N. libr. 124/4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36605439800014

<36605439800014

Bayer. Staatsbibliothek

Georg Chriſtoph Hambergers,
der Philoſophie und der Geſchichte der Gelehrſamkeit ordentlichen Profeſſors, und zweiten Bibliothekarius auf der Georg Auguſtus Univerſität,

Zuverläſſige Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern vom Anfange der Welt bis 1500.

Vierter und lezter Theil
nebſt einem dreifachen Regiſter.

Mit Königl. Pohlniſchem und Churfürſtl. Sächſiſchem allergnädigſten Privilegio.

LEMGO,
in der Meyerſchen Buchhandlung, 1764.

N. lit. 124/4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede.

Endlich ſehe ich mich im Stande, den vierten und lezten Theil meiner Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern vor dem ſechzehnten Jahrhundert der gelehrten Welt vorzulegen, den,

außer verſchiedenen andern Um-
ſtänden, mit deren Erzählung
ich dem Leſer nicht beſchwerlich fal-
len wil, die Schwierigkeit, welche
ich bei der Ausarbeitung nach dem
mir vorgeſezten Plane vorgefunden
habe, bis hieher verzögert hat.

Dieſe Schwierigkeit äußerte ſich
zwar bei dieſem ganzen Theile,
hauptſächlich aber in den ſcholaſti-
ſchen Zeiten, und rührete von dem
Abgange einiger zu dem Werke er-
forderlichen Bücher und beſonders
der Ausgaben von den angeführten
Schriftſtellern her. Hiedurch wur-
de mir die Unterſuchung ein und

anderer Umſtände ungemein müh-
ſam gemacht. Die Hülfsmittel,
welche ich zur Hand hatte, reich-
ten, ob ſie ſchon von der Art waren,
daß man ſich bei ihnen die Auflöſung
der vorkommenden Zweifel nicht
ohne Grund verſprechen konte, oft-
mals ſo wenig zu, ſie zu heben, daß
ich wol ſahe, daß ihre Verfaſſer
eben der Mangel von tüchtigen
Nachrichten und Hauptquellen ge-
drükket habe, den ich fühlete. Ich
lies mir ein langes und mühſames
Nachſchlagen nicht verdrießen:
allein die aufgewandte Zeit und
Mühe wurden oftmals nicht beloh-

net. Dieſe ermüdende Arbeit würde um ein groſſes gemindert worden ſeyn, wenn ich in Anſehung der Nachrichten von den Ausgaben auf den Fus verfahren wäre, wie diejenigen gethan haben, welche vor mir dieſe Laufbahn betreten. Da ich aber wohl wuſte, wie wenig nuzbar und zuverläſſig dieſe kurze Anzeigen der Ausgaben ſind, ſo hatte ich mir von Anfang an das Geſez gemacht, die volſtändigen Titel von den Ausgaben, welche ich nach meinem Endzwekke anführen würde, zu geben. Dieſe auszufinden koſtete ein beſchwerliches Nach-

Nachſuchen in vielen Büchern, und nur gar zu oft ſahe ich mich von ihnen verlaſſen. Die anſehnlichſten und beſten Bücherverzeichniſſe von allerlei Art ſchaffeten mir nur alzuoft keine Hülfe: ich fand entweder das nicht, was ich ſuchte, oder nicht ſo, wie es meinen Abſichten gemäs war. Ich hatte beſonders in Anſehung der Kirchenſcribenten von dieſem Zeitraum, wovon dieſer vierte Theil handelt, ſtarke Hofnung auf das Verzeichnis der königl. Bibliothek zu Paris geſezzet: und wer würde es nicht thun? Ich erkenne, daß mir die-

ſes Werk manchmal aus der Verlegenheit geholfen: ich mus aber doch auch ſagen, daß daſſelbe eben ſo oft vergebens von mir nachgeſchlagen worden. Wenn ſich alſo hier und da Unvolſtändigkeiten oder Unrichtigkeiten zeigen, ſo bitte ich den Leſer, die Billigkeit nicht aus den Augen zu ſezzen, und dieſelbe blos mir zur Laſt zu legen, und hoffe, daß es ihm nicht zu mühſam werden ſol, Spuren zu finden, die von meinem Fleiße zeugen, dem Werke die ihm beſtimte Volkommenheit und Richtigkeit zu geben.

Die

Die Anzahl der in den ſämtlichen vier Theilen enthaltenen Artikel beläuft ſich auf tauſend vier und zwanzig. Die Nachrichten, welche ich gebe, ſind bald weitläufiger, bald kürzer, ſo wie es der dazu vorhandene Stof verſtattete. Von einigen Schriftſtellern habe ich nur gelegentlich in Anmerkungen gehandelt, dieſe mitgezählet, möchte die Anzahl der Artikel in dem ganzen Werke ohngefehr auf tauſend funfzig hinanſteigen. Solte dieſe Anzahl in Anſehung der Jahrhunderte, die ich durchgegangen bin, zu klein ſcheinen,

ſo wird man ſich erinnern, daß ich mich nicht zu einem volſtändigen Werke von den Schriftſtellern, ſondern nur von den vornehmſten unter ihnen, anheiſchig gemacht habe. Ob das Urtheil der Gelehrten mit meiner Wahl übereinſtimmen werde, mus ich erwarten. Ich habe dieſelbe nach der Abſicht meines Buches eingerichtet. Dieſes ſolte vorzüglich zum Gebrauch der Jugend dienen, und dieſer Endzwek erforderte, daß die algemeinſten Schriftſteller darin aufgeführet würden. Dem zufolge habe ich mich ſorgfältig be-

fliſſen,

fliſſen, die griechiſchen und lateini-
ſchen claſſiſchen Schriftſteller vol-
ſtändig zu haben. Nur habe ich
mir kein Gewiſſen gemacht, die
weniger bekanten Sprachlehrer
und Redner vorbei zu gehen, und
ich glaube, ich hätte eben ſo in An-
ſehung der griechiſchen dramati-
ſchen Dichter in dem erſten Theile
verfahren ſollen, von denen uns
nur unbeträchtliche Stükke über-
liefert ſind. Etliche Schriftſteller
ſind wegen der Ungewisheit, wor-
in ich wegen ihres Zeitalters war,
zurük geblieben, als Onoſander,
Timäus, Chariton, Moeris,
Te-

Terentianus Maurus u. a. davon ich einen und den andern ungerne in dem Werke vermiſſe, nachdem ich wegen der Stelle, wo ſie hingeſezzet werden könten, zu mehrerer Gewisheit gelanget bin. Die Anzahl der orientaliſchen Scribenten in dem Werke halte ich für hinreichend. Unter den Kirchenſcribenten der acht erſten Jahrhunderte wird keiner, der nur irgend einen Einflus in die Geſchichte der Kirche und ihrer Lehre haben kan, vermiſſet werden. Von den Scholaſtikern habe ich nur die Hauptmänner angeführet,

und von andern Gottesgelehrten nur ſolche, die einen beſondern Einflus in die damaligen Umſtände der Kirche hatten, oder ſich durch eine edle Freimüthigkeit dem eingeriſſenen Unweſen widerſezten. Die neuern Myſtiker ſind faſt gänzlich, ſelbſt Taulern nicht ausgenommen, mit Bedacht weggelaſſen worden. In Anſehung der Geſchichtſchreiber wäre ich gerne weiter gegangen, und hätte mich dem Wunſche einiger Gönner darin willig gefüget: allein die dem Werke geſezte Gränzen erlaubten es nicht. Theils aus eben dieſem Grunde

habe

habe ich auch die Verbeſſerer der Wiſſenſchaften im funfzehnten Jahrhundert übergangen; theils weil bereits mehrere einzelne Nachrichten von ihnen im Druk vorhanden ſind, ſie auch von Niceron mitgenommen worden, und ich mich auf den Rath einiger Gönner wohl entſchließen möchte, dieſe Nachrichten mit der Zeit auf eine etwas veränderte Art fortzuführen, und alsdenn den Anfang mit ihnen zu machen.

Zu beſſerm Gebrauch des Werks habe ich am Ende etliche Regiſter

angehänget. Das erſte ſtellet die Schriftſteller in chronologiſcher Ordnung, und in verſchiedenen Claſſen, nach den Sprachen und Ländern, wie auch nach den verſchiedenen Wiſſenſchaften, dar; das andere iſt alphabetiſch. Nach dieſen folget noch ein drittes, wo die Ausgaben aus dem funfzehnten Jahrhunderte angeführet ſind, von denen ich eine genauere und richtigere Nachricht gegeben, als man ſonſt von ihnen hatte.

Ich habe nun nichts mehr zu ſagen, als daß ich meine ſchon bei

dem zweiten Theile gethane Erklärung wiederhole, daß ich gegen meine Arbeit ganz unpartheiiſch ſey, und Erinnerungen, die zum Vortheil des Werks geſchehen, mit Dank erkennen, und von denſelben bei einer etwa geſchehenden neuen Auflage Gebrauch machen werde. Göttingen, den 7 April, 1764.

Zuverläſſige
Nachrichten
von den
vornehmſten Schriftſtellern.
Vierter Theil.

DCCCII.
Bertholdus.
geſt. nach dem J. 1101.

Honorius Auguſtod. de SS. eccl. lib. 4. c. 13.
Anon. Mellicenſis de SS. E. c. 92. & 101.
Jo. Trithemius --- c. 338.
Jac. Gretſerus præf. ad opuſcula Bertholdi.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 146.
Jo. Tho. de Rocaberti Biblioth. max. pontificia, Tom. V. p. 701. not.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 866.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 687.

Leben und Schriften.

Bertholdus, aus Coſtniz, und Prieſter daſelbſt, ſcheint von Bernoldus oder Bernaldus nicht verſchieden zu ſeyn, da ſie bei den alten Schriftſtellern nicht nur einerlei geiſtliche Würde führen, ſondern ihnen auch einerlei Schriften beigeleget werden. Er war dem Pabſt Gregorius VII ungemein ergeben, deſſen Verfügungen in der Kirche er nicht nur durch Schriften zu vertheidigen befliſſen war, ſondern auch ſeinen Eifer darinnen zeigte, daß er in dem Treffen im Jahr 1086 ſelbſt in Perſon gegen Kaiſer Heinrich IV fochte, und auf alle Art und Weiſe ſich angelegen ſeyn lies, des Kaiſers Parthei zu ſchwächen, und des Pabſtes zu vergrößern, zu welchem Endzweck er von demſelben zum Prieſter und Pœnitentiarius apoſtolicus gemacht worden war. Die Aufſchriften der oben erwähnten Werke des Bertholdus werden bei der Erzehlung der Ausgaben vorkommen. Außer denſelben aber machte Bertholdus eine Fortſezzung von der Chronik des Hermannus Contractus vom Jahr 1054 an bis 1066, und verfertigte auch ferner eine Chronik vom J. 1053 bis 1100. Wie lange er nach dem noch gelebet, iſt nicht bekant.

Ausgaben.

Bernaldi (Bertholdi) presbyteri, Tractatus de ſacramentis excommunicatorum juxta aſſertionem ſanctorum patrum: nunc primum editus ex bibliotheca Capituli eccleſiæ cathedralis Ratisbonenſis. 2. Apologeticus ſuper excommunicationem Gregorii VII. Synodus Romana ſub Gregorio VII celebrata. 3. Altercatio duorum ſuper quo-

quodam capitulo, de incontinentia ſacerdotum, i. *Bernaldi* Epiſtola I ad Alboinum. *Alboini* contumelioſa reſcriptio pro ſuperiori capitulo. *Bernaldi* Epiſtola II. ſ. ſuperiorum controverſiarum irrefragabilis depulſio, & praedicti capituli proſcriptio. *Alboini* reſponſoria II. *Bernaldi* Epiſt. III. ſ. ſuperioris epiſtolae retractatus, & ſaepe triti capituli irrefragabilis anathematiſmus. *Alboini* epiſtola reconciliationis pro ſuperiorum epiſtolarum iujuriis. 4. *Bernaldi* Apologeticus pro decretis Gregorii VII. P. M. editis in ſynodo Romana adverſus ſimoniacos & incontinentes altaris miniſtros. Nunc primum in lucem editus ex duobus manuſcriptis codd. altero Ratisbonenſi, altero Weingartenſi. 5. De damnatione eorum, qui papam totamque Romanam ſynodum deauctorare tentaverunt, & de ſacramentis damnatorum, epiſtola prima Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum, magiſtrum ſcholarum Conſtantienſium. Reſponſio Bernardi. Epiſtola alia Adalberti & *Bernaldi* ad Bernardum.

c. *Jac. Gretſeri* Apologia pro Gregorio VII. annexa *Ejusd.* defenſioni pro Card. Bellarmino. Ingolſtad. 1609. fol. To. II. & in *Jac. Gretſeri* Operum Tom. VI. p. 23. Ratisb. 1735. - eadem opuſcula.

in *Jo. Thomae de Rocaberti* Biblioth. pontificia. To. V. p. 701. ſqq.

Bernaldi -- de vitanda excommunicatorum communione, de reconciliatione lapſorum, & de conciliorum, canonum, decretorum, decretalium, ipſorumque Pontificum Romanorum auctori-

ctoritate liber. Nunc primum ex tenebris in lucem vindicatus a *Sebaſtiano Tengnagel.*

inter *Ejusd.* Vetera monumenta contra ſchismaticos pro Gregorio VII conſcripta. Ingolſtad. 1612. 4. p. 237.

Bertholdi — Continuatio Chronici *Hermanni Contracti.*

in *Chriſti. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 336. ſqq. Francof. 1670. fol. *Henr. Caniſii* Lectt. ant. ed. *J. Basnage.* To. III. p. 274. ſqq.

— Chronicon rerum geſtarum poſt *Hermanni Contracti* obitum, Henrico quarto Romanum imperium gubernante, ab anno domini 1054 usque ad ejus ſeculi finem, annis continuis quadraginta ſex: typis nunc primum excuſum.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricorum illuſtrium To. I. p. 339. ſqq. Francof. 1670. fol.

DCCCIII.

Bruno.

geb. um das J. 1040. geſt. im J. 1101.

(*Pet. de Blomevenna*) D. Brunonis Carthuſ. ord. fundatoris vita, ejusdemque ordinis inchoationis vera narratio. Cui praemittitur Carmen ſapphicum *Sebaſtiani Brant*, de exornatione Carthuſienſis ordinis. *Ejusdem* Sermo de S. Brunone. Sine nota loci & anni. 8. Coloniae, ut videtur, poſt a. 1513.

Laur. Surii Vita S. Brunonis, in *ejusd.* Vitis SS. die 6 Octob.

Arn. Boſtii opuſc de praecipuis aliquot Cartuſianae fami-

ſamiliae patribus. Ed. *Theod. Petreo.* Col. Agr. 1609. 8. c. *Pet. Sutoris* l. II. de vita Cartuſ. ib. eod.
Theod. Petrei Bibliotheca Cartuſiana. Colon. 1609. 8. p. 1. & 29.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 157.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 157.
J. Mabillon. Ann. O. S. Bened. Tom. V. p. 201.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colonienſis. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 233.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom XXI. p. 216.

Leben.

Bruno kam zu Cöln am Rhein von angeſehenen Eltern um das Jahr 1040. auf die Welt, und genos in der Stiftsſchule des H. Cuniberts ſeinen erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, und erhielte auch daſelbſt ein Canonicat. Er war noch ſehr jung, als er ſeine Vaterſtadt verlies, und nach Rheims zog. Die daſige Stiftsſchule ſtund zu dieſer Zeit in großem Ruf, und Bruno machte ſich durch ſeinen Fleis ſolche Ehre, daß man andere auf ſein Exempel wies. Er trieb alle Wiſſenſchaften, daß ihn ſeine Zeitgenoſſen als einen gelehrten Weltweiſen und tiefſinnigen Gottesgelehrten vorſtellen. Hermann, der damals der Schule zu Rheims vorſtand, entzog ſich der Welt, und der Erzbiſchof erſezte ſeine Stelle durch unſern Bruno. Er zog in ſeinem Amte eine Menge gelehrter Schüler, unter denen viele zu den höchſten Würden und ſelbſt dem Römiſchen Stuhl gelangten, und auf den Ruhm ihres Lehrers einen großen Glanz zurükwarfen, ſo daß er eine Zierde ſeines Jahrhunderts und die Ehre zweier Völker wurde; Teutſchlands, das ihn gezeuget, und Frankreichs, das ihn gebildet hatte. Bruno wurde darauf Canzler der Kirche zu Rheims, und

verwaltete dieſes Amt wenigſtens vom Jahr 1073 bis 1076. Die ärgerliche Aufführung des Erzbiſchofs Manaſſes, den er, nebſt einigen andern Geiſtlichen, deswegen auch auf der Kirchenverſamlung zu Autun anklagte, bewog ihn endlich zur Ausführung eines Entſchluſſes, den er bereits ſchon einige Zeit vorher gefaſſet hatte, ſich von Rheims zu entfernen und der Welt zu entziehen. Dieſes iſt die wahre Urſache von ſeiner Entfernung von der Welt, wie die gelehrteſten Männer mit zuverläſſigen Gründen gezeiget haben. Man mus ſich daher wundern, daß der Orden annoch dieſe ſo natürliche Urſache hindanſezzen, und die Entſchließung ſeines Patriarchen lieber der elenden Fabel von dem ſich bei der Seelmeſſe in Gegenwart des Bruno in ſeinem Sarge aufrichtenden und ſich für angeklagt, gerichtet und verdamt bekennenden Chorherrn zu Paris zuſchreiben mag, eine Fabel, welche in den zwei erſten Jahrhunderten von der Stiftung des Ordens unbekant geweſen, und die nach der Zeit ſehr weislich aus dem römiſchen breviario ausgelaſſen worden. *) Nachdem Bruno ſich einige Zeit zu Saiſſe-Fontaine als ein Einſiedler aufgehalten hatte, ſo begab er ſich zu dem Biſchof Hugo zu Grenoble, der ihm und ſeinen ſechs Gefährten zur Ausführung ihres Vorſazzes die Wüſte zur großen Carthauſe (de Chartreuſe) in ſeinem Kirchenſprengel anwies. Hier wurde Bruno der Stifter des von ſeinem erſten Urſprung an ſo berühmten Ordens, der von dem Orte ſeiner erſten Errichtung den Namen führet. Dieſe Stiftung geſchah im Jahr 1084, und Bruno ſtund ſeiner Carthauſe als Prior kaum ſechs

*) Unter den Schriftſtellern, die gegen dieſe Fabel geſchrieben haben, iſt der vornehmſte *Joh. Launoy* in ſeiner diſſ. de vera cauſſa ſeceſſus S. Brunonis in eremum; ſeu defenſa romani breviarii correctione circa hiſtoriam S. Brunonis. Pariſ. 1646. 8. & auct. in *Jo. Launoii* Opp. Tom. II. Part. 2.

ſechs Jahre vor, als ihn P. Urbanus II. welcher ehedem ſein Schüler geweſen war, zu ſich berief, um ſich von ihm bei der Regierung der Kirche mit ſeinen Einſichten unterſtüzzen zu laſſen. **Bruno** hielte aber in dem Geräuſche dieſes Hofes nicht lange aus, und wandte ſich nach Calabrien, wo er zu Torre das zweite Kloſter ſeines Ordens im Jahr 1094 zu Stande brachte. In dieſem lebete er bis an ſeinen Sterbetag, welches der 6. October des J. 1101. war. Leo X. ſezte ihn im Jahr 1514 unter die Heiligen der Römiſchen Kirche.

Schriften.

Die Aehnlichkeit des Namens hat veranlaſſet, daß man unſerm **Bruno** eine ziemliche Anzahl Schriften beigeleget hat, die nicht aus ſeiner Feder gekommen ſind. Von dieſer Art ſind die kleinen Traktate und die Homilien, welche man in den Ausgaben der Werke des Carthäuſers gedrukt findet. Sie gehören eigentlich dem Biſchof **Bruno** zu Segni zu. Die Bücher, welche die Kunſtrichter unſerm Schriftſteller zuſprechen, ſind

1. Commentarius in Pſalmos. Die Verfaſſer der hiſt. lit. de la France legen ihm groſſes Lob bei. Man muß ihn von des Biſchofs **Bruno** zu Würzburg, und des Biſchofs **Bruno** zu Segni ähnlichen Werken wohl unterſcheiden.

2. Expoſitio in omnes epiſtolas D. Pauli.

3. Epiſtolae duae ad Radulphum Viridem, praepoſitum eccl. Rhemenſis, & ad ſuos fratres eremum majoris Carthuſiae incolentes.

4. Elegia de contemtu mundi.

5. Confeſſio fidei, die er kurz vor ſeinem Tode ablegte.

Ausgaben.

Brunonis, Carthuſianorum patriarchae ſanctiſſimi, Theologi Pariſienſis ſcholae doctiſſimi & Remenſis eccleſiae canonici moratiſſimi: Opera & Vita poſt indicem ſerie litteraria indicanda. Venundantur a *Jodoco Badio Aſcenſio*, ſub gratia & privilegio poſt vitam explicandis in fin. ſub paſcha 1524. (1524.) fol.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Apparat. lit. Tom. I. p. 304.

Dieſe erſte, Maittairen unbekante, und ſeltene Ausgabe wird am angeführten Orte umſtändlich beſchrieben. Man ſehe auch *Clement* Bibl. hiſt. & crit. Tom. V. p. 276.

-- Opera omnia, ſtudio *Theodori Petrei* recenſita, To. I-III. Colon. Bern. Gualterus, 1640. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Es iſt bereits eine Ausgabe im Jahr 1611 vorher gegangen.

-- Expoſitio admodum peculiaris in omnes divi *Pauli* epiſtolas, quas eo acutius tempeſtate noſtra penetravit nemo, &c. Epiſtola ipſius Apoſtoli ad Laodicenſes nunc primum in lucem prodit, &c. Parrhiſiis, per magiſtrum Bertholdum Rembolt, 1509. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. Index, p. 211. Cat. Bibl. Bun. Tom. III. Vol. I. p. 205.

-- Confeſſio fidei.
in *Jo. Mabillonii* Analect. Par. 1723. fol. p. 447. 8.

-- Epiſtolae II.
in *Jacq. Corbin* Hiſt. de l'ordre des Chartreux. Paris, 1653. 4.

DCCCIV.

DCCCIV.

Pſellus.

lebte noch im J. 1105.

Leo Allatius de Pſellis §. 21-79. c. annot. *J. A. Fabricii* in *Ejusd.* Bibl. Gr. Vol. V.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 26. p. 478.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 136.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus diſſertat. de ſcriptis Mich. Conſtantini Pſelli in *Ej.* Comm. de S. S. E. Tom. II. p. 646-684.
J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 4. S. 1427.
— Hiſt. crit. philoſoph. Tom. III. p. 550.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XX. p. 585.

Leben.

Michael Pſellus, oder Michael Conſtantinus Pſellus, iſt in dem Reich der Gelehrſamkeit als ein Mann bekant, bei dem die Natur noch ihre lezten Kräfte aufgeboten zu haben ſchien, als der völlige Ausbruch des Verfals der Wiſſenſchaften unter den Griechen ſich ereignete. Er ſtammete aus einem vornehmen Geſchlechte in Conſtantinopel, das ſich aber, nach ſeinem eigenen Zeugnis, nicht in den beſten Umſtänden befand. Bereits von ſeinem fünften Jahre an äußerte ſich bei ihm eine beſondere Luſt zu den Wiſſenſchaften, gegen die er alle andere Ergezlichkeiten vergaß. Er ſtudierte zu Athen, und gelangte zu einem großen Ruhm der Gelehrſamkeit, die er aber weniger dem Unterricht ſeiner Lehrer, um den er ſich wenig Mühe gab, zu danken hatte, als ſeiner natürlichen Fähigkeit, und ſei-

ſeinem anhaltenden Fleiße. Nach ſeiner Zurükkunft nach Conſtantinopel gelangte er zu dem vorderſten Lehrſtuhl der Philoſophie; dieſes geſchah unter der Regierung des Kaiſers Conſtantinus Monomachus. Von dieſer Zeit an lebte Pſellus in großem Anſehen und Würden, ſo daß er auch in öffentlichen Geſchäften gebrauchet wurde. Vornemlich ſuchte er das verlöſchende Licht der Wiſſenſchaften wieder anzufachen, und lehrete mit großem Zulauf die Beredſamkeit und Philoſophie, vornemlich aber die Dialectik. Er unterſuchte auch die chaldäiſche, oder vielmehr die alexandriniſche mit den orientaliſchen Lehrſäzzen vermiſchte Philoſophie, und beſchäftigte ſich auch mit der Arzneikunſt. Kaiſer Conſtantinus Ducas vertrauete ihm die Unterweiſung ſeiner Prinzen, Andronicus und Michael. Der leztere gelangte auch durch des Pſellus Vorſchub auf den Kaiſerlichen Thron. Pſellus legte aber wenig Ehre mit ſeinem Schüler ein, und hatte den Vorwurf, daß er ihn durch ſeine Unterweiſungen von den Staatsgeſchäften abgezogen, und zu einem ſorgloſen und untauglichen Regenten gemacht habe. Es litte auch hiedurch das Anſehen des Pſellus bei den Großen, und da zu gleicher Zeit Johannes Italus nach Conſtantinopel kam, und mehr durch ſein fertiges Mundwerk, als Gelehrſamkeit, ſich einen Zutrit bei Hofe zu erwerben, und einen Theil der Ehre des Pſellus an ſich zu ziehen, und demſelben Abbruch zu thun wuſte, ſo kam es endlich dahin, daß Pſellus Conſtantinopel verlies, und ſich in ein Kloſter begab, und dem Johannes Italus den erſten philoſophiſchen Lehrſtuhl überlies. Er lebte in ſeinem veränderten Stande nicht nur noch unter dem Nicephorus Botoniates, ſondern auch dem Alexius Comnenus, in deſſen ſechs und zwanzigſten Regierungsjahr, das iſt, im Jahr 1105. er eine Vorrede und Noten

zu der dioptra des Philippus Solitarius *) ſchrieb. Wie lange er nach der Zeit noch gelebet, iſt nicht bekant.

Schriften.

Von den Schriften des Pſellus iſt eine große Anzahl vorhanden, die über gar verſchiedene Wiſſenſchaften gehen.

1. Paraphraſis metrica ſeu Carmina in Cantica Canticorum. Dieſe Schrift iſt an den Kaiſer Nicephorus Botoniates gerichtet.

2. Commentarius in Cantica Canticorum. Eine Samlung aus dem Gregorius von Nyſſa, dem Nilus und Maximus, iſt zweifelhaft.

3 Capita de trinitate & perſona Chriſti, an den Kaiſer Michael.

4. Annotationes in Gregorium Nazianzenum, die ſich bei dieſes Kirchenvaters Ausgaben befinden. S. den 2 Theil, S. 853.

5. Carmina politica de dogmate.

6. De ſeptem ſacris ſynodis oecumenicis tractatus, beſtehet aus 71 politiſchen Verſen. Einige legen dieſe Schrift dem Johan Pſellus bei.

7. De nomocanone carmina.

8. Sy-

*) Philippus war ein griechiſcher Mönch, und lebte zu Ende des eilften Jahrhunderts. Seine dioptra, oder amuſſis rei chriſtianae iſt in politiſchen Verſen geſchrieben, und in Handſchriften vorhanden. Iſaacus Pontanus hat eine lateiniſche Ueberſezzung davon gemacht; es fehlte aber das erſte Buch in der Handſchrift, die er gebrauchte. Jac. Gretſer hat Anmerkungen zu dieſer Ueberſezzung gemachet, die zu Ingolſtadt 1604. 4. gedrukket worden, und auch in der Bibl. PP. Max. Lugd. Tom XXI. pag. 553. Vom Philippus handeln *Caſ. Oudinus* Tom. II. pag. 851. *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 542. *R. Ceillier* hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 407.

8. Synopſis legum verſibus jambicis & politicis.

9. De omnifaria doctrina capita CXCIII. ad Michaelem Ducam.

10. De quatuor mathematicis ſcientiis.

11. Introductio in ſex philoſophiae modos.

12. Synopſis Organi Ariſtotelici.

13. Paraphraſis in *Ariſtotelem* de interpretatione.

14. in libros *Ariſtotelis* de phyſica auſcultatione.

15. Compendium quinque vocum *Porphyrii.*

16. Brevis dogmatum chaldaicorum declaratio.

17. De operatione daemonum liber. Dieſes Werk wollen einige einem åltern Michael Pſellus, dem Lehrer des Kaiſers Leo des Weiſen, beilegen, die Gründe aber, welche zum Beweis vorgebracht werden, ſind nicht hinlänglich, ſie unſerm Schriftſteller abzuſprechen.

18. De facultatibus animae liber, iſt unter dem Titel: de anima celebres opiniones gedrukket.

19. Jambi in vitia & virtutes, & Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circen.

20. De lapidum virtutibus libellus.

21. De auri conficiendi ratione tractatus, ad Michaelem Cerularium patriarcham Conſtantinopolitanum.

22. De victus ratione, deque facultatibus, & ſucci qualitate, elementorum libri II. ſind auf des Kaiſers Conſtantinus Ducas Befehl zuſammen getragen. Leo Allatius leget auch dem Pſellus ein anders åhnliches Werk, de cibariorum facultate, uti-

utilitate & noxa, das ebenfals eine Samlung iſt, andere aber dem Simeon Sethus *) zueignen, bei.

23. Mo-

*) Von dieſem **Simeon Sethus** handeln Leo Allatius libr. de Simeonibus; und *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. X. p. 319.

Leben und Schriften.

Simeon war Magiſter und protoveſtiarius in dem Pallaſte des Antiochus zu Conſtantinopel. Aus dieſer ſeiner Bedienung iſt der Irthum entſtanden, als wenn er aus Antiochia gebürtig geweſen wäre. Er blühete unter dem Kaiſer Michael Ducas, der vom Jahr 1071 bis 1078 regieret hat. Demſelben ſchrieb er ſein σύνταγμα κατὰ ςοιχεῖων περὶ τροφῶν δυνάμεων zu. Dieſes Werk wurde von ihm aus verſchiedenen griechiſchen und andern Schriftſtellern, beſonders dem Pſellus, zuſammen getragen. Daher komt es, daß man das Buch dem Pſellus beileget, wie es denn auch in einer Handſchrift σύνταγμα -- τȣ̃ Ψελλȣ̃, καὶ Συμεὼν τȣ̃ μαγίςρȣ betitelt iſt. Es iſt übrigens nicht zu beſtimmen, ob Simeon ein Arzt von Profeſſion geweſen. Fabricius führet noch andere Schriften von Simeon an, die aber nicht in Druck gekommen.

Ausgaben.

Simeonis Sethi Syntagma per literarum ordinem, de cibariorum facultate, Gr. & Lat. *Lilio Gregorio Gyraldo* interprete. Baſil. apud Mich. Iſingrin. 1538. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 61.

-- Volumen de alimentorum facultatibus, juxta ordinem literarum digeſtum, *Graece.* ex duob. Bibliothecae Mentelianae MM. SS. Codd. emendatum, auctum & latina verſione donatum, cum difficilium locorum explicatione, a *Mart. Bogdano.* Lutet. Pariſ. vid. Mathur. Dupuis, 1658. 8.

-- Idem,

23. Monodia de caſu aedis Sophianae.

24. Judicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. Allatius und Oudinus erwähnen dieſes Werk an den angeführten Stellen nicht. Der erſtere leget es aber dem Pſellus in ſeinem Buche de patria Homeri, c. 4. p. 79. edit. Lugd. bei.

25. Patria ſeu Origines urbis Conſtantinopolitanae libri IV. Dieſe Bücher, die Banduri in ſeinem Imperio Orientis ohne Namen ediret hat, leget Oudinus mit verſchiedenen Gründen unſerm Pſellus bei.

Die Oratio in Symeonem metaphraſtem, und das officium in eundem, ſind von einem jüngern Pſellus, wie Oudinus dargethan hat.

Ausgaben.

Ἑρμηνεία τοῦ σοφωτάτου καὶ ὑπερτίμου Ψέλλου εἰς τὸ ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων διὰ στίχων πολιτικῶν, πρὸς τὸν βασιλέα κύριον Νικηφόρον τὸν Βοτονιάτην. *Joannes Meurſius* primus nunc e tenebris eruit & publicavit, cum notis.

c. *Euſebii*, *Polychronii* — Expoſitionibus in Canticum Canticorum. Lugd. Bat. 1617. 4. p. 113.

— idem, cum interpretationibus *Andr. Schotti*, & *Franc. Zini*.

in *Jo. Meurſii* Operibus. Florent. 1746. Tom. VIII. p. 289.

Die

-- Idem, latine *Lilio Greg. Gyraldo* interprete, nunc per Dominicum Montheſaurum correctum & reformatum. Baſil. ap. Pet. Pernam, 1561. 8.

S. ibid.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Schottus iſt zu Antwerpen, 1615. 8. gedrukt.

-- idem, una cum Expoſitione Cantici Canticorum per paraphraſim collecta ex ſancti Gregorii Nyſſæ pontificis, & ſancti Nili, & ſancti Maximi commentariis, Gr. & Latine, *Franc. Zino* interprete. in Magna Biblioth. vet. Patr. Pariſ. 1634. Tom. XIII. p. 681.

Der griechiſche Text iſt nach einer Handſchrift in der vaticaniſchen Bibliothek gedrukt, und gehet, was das erſte Werk anbetrift, von der Ausgabe des Meurſius ab, deſſen Verbeſſerungen hiedurch oftmals beſtärket werden. Beide Werke ſind ſtükweiſe unter einander gedrukt.

* * *

-- Capita XI. de S. Trinitate & perſona Chriſti, Graece & Latine, cum notis *Joannis Wegelini*.
c. *S. Cyrilli* & *Joannis Damaſceni* argumentis contra Neſtorianos, & aliis. Aug. Vindel. 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 352.

-- *πρὸς Μιχαὴλ τὸν κομνηνὸν κεφάλαια θεολογικὰ ἕνδεκα.* Graece.
in *Doſithei*, patriarch. Hieroſolym. Τόμῳ ἀγάπης. Εν γιασίῳ, 1698. fol. p. 490.

-- (ſub nomine *Joannis Pſelli*) *εἰς τὰς ἁγίας ἑπ͂τὰ συνόδους ἐπιγράμματα.* Graece.
c. *Theodori Prodromi* Epigrammatibus. Baſil. ap. Jo. Bebelium, 1536. 8.

-- Synopſis legum, verſibus jambis & politicis. (Carmina politica de dogmate. Carmina de nomocanone. Tractatus de ſeptem ſacris ſynodis oecumenicis.) Nunc primum graece edita, latina

tina interpretatione & notis illuſtrata, per *Franc. Bosquetum.* Pariſiis, 1632. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleianae. Oxon. 1738. fol. Vol. II. p. 373. *Oudinus* loc. cit. p. 650.

— Synopſis legum verſibus iambis & politicis, Graece edita, latina interpretatione, & notis illuſtrata. Opera & ſtudio *Franciſci Bosqueti.* Adjectae ſunt hac iterata editione obſervationes *Cornelii Siebenii.*

in *Ger. Meerman* Novo theſ. jur. civil. & canon. Tom. I. p. 37.

Die mangelhafte und unrichtige lateiniſche Ueberſezzung iſt hier durch den engliſchen Prediger im Haag, Archibald Maclaine, ergänzet und verbeſſert. Die carmina de dogmate und de nomocanone befinden ſich auch bei dieſem Druk, aber ohne Ueberſezzung. Sieben arbeitete an einer neuen Ausgabe des Pſellus, ſtarb aber darüber. Seine hier gedrukte Anmerkungen ſind aus den miſcellaneis obſervationibus genommen.

* * *

-- διδασκαλία παντοδαπή, ſive de omnifaria doctrina capita & quaeſtiones ac reſponſiones CXCIII. ad Michaelem Ducam, Imp. Cpol. ex apographo Lindenbrogiano, quod exſtat Hamburgi in Bibl. S. Johannis, Graece nunc primum editae & latine verſae a *Jo. Alberto Fabricio.*

in *Ejusd.* Bibl. Graec. Vol. V.

* * *

-- Opus in quatuor mathematicas diſciplinas, Arithmeticam, Muſicam, Geometriam & Aſtronomiam, Graece. Venet. apud Stephan. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. II. p. 768.

Der Herausgeber iſt der Erzbiſchof zu Monimbaſia

Ar-

Arſenius. Dieſe Ausgabe iſt zu Paris bei Jac. Bogard, 1545. 12. nachgedrukket worden.

S. *Maittaire* l. c. Tom. III. p. 379.

-- perſpicuus liber de quatuor mathematicis ſcientiis, Arithmetica, Muſica, Geometria & Aſtronomia: Graece & Latine nunc primum editus. *Guilielmo Xylandro* -- interprete. Cum nonnullis ejusdem annotationibus. Acceſſit *Ejusdem G. Xylandri* de philoſophia & ejus partibus, carmen longe doctiſſimum. Item aliud de Joannis Zonarae Annalibus, eorumque editione: & in Xyſti Betuleii praeceptoris ſui obitum Naenia. Baſileae, Jo. Oporin. 1556. 8.

Die Anmerkungen des Ueberſezzers ſind theils critiſch, und verbeſſern die Urkunde, theils erläutern ſie die Sache ſelbſt, wovon die Rede iſt.

-- Arithmetices compendium. *Graece.* Pariſiis, Chr. Wechel. 1538. 4.

S. *Maittaire* loc. cit. T. III. p. 284.

-- idem, Graece & Latine. Pariſiis, apud Jo. Lodoic. Tiletanum. 1545. 8.

S. *ibid.* p. 379.

-- Muſica, Graece & Latine, per *Lampertum Alardum.*

c. *Ejusd.* Libro de muſica veterum. Schleuſingae, 1636. 12.

* * *

-- Introductio in ſex philoſophiae modos, & Compendium quinque vocum, & decem praedicamentorum philoſophiae. *Graece*, cum latina verſione *Jacobi Foſcareni.* Venet. ap. Steph. Sabium & fratres, 1532. 8.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 253. *Fa-*

brit. ad Allat. l. c. pag. 24. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 768.

Arſenius iſt der Herausgeber des griechiſchen Textes. Eben dieſe Werke ſind griechiſch und lateiniſch zu Paris, 1541. 12. gedrukket worden. S. *Allat.* loc. cit. und Cat. Bibl. Thuan. p. 2. p. 47.

* * *

-- Synopſis organi Ariſtotelici, Graeco-latina, nunc primum edita ab *Elia Ebingero.* Witebergae, ex typographeo Zach. Lehmanni, 1597. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. I. p. 120.

-- paraphraſis in Ariſtotelem de interpretatione. *Graece.*

S. den Art. **Ammonius** Th. 3. S. 296.

In einer lateiniſchen Ueberſezzung iſt dieſes Werk gedrukket zu Paris, 1539. 4. zu Venedig 1541. fol. und zu Baſel, bei Rob. Winter, 1542. 8. Bei der leztern Ausgabe befinden ſich auch des Pſellus Compendium quinque vocum Porphyrii und Ariſtotelis praedicamenta.

-- commentarii in octo libros de phyſica auſcultatione Ariſtotelis, ex interpretatione *Jo. Bapt. Camotii.* Venet. ap. Fed. Turriſan. 1554. fol.

S. *Allatius*, l. c. p. 29. Cat. Bibl. Bodlei. l. c.

* * *

-- expoſitio oraculorum chaldaicorum, Graece & latine, ſtudio *Jo. Opſopoei*, cum ejusd. notis.

S. den Art. **Zoroaſter** Th. 1. S. 17.

* * *

-- de operatione daemonum dialogus. *Gilbertus Gaulminus* primus graece edidit, & notis illuſtravit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1615. 8.

Gaul-

Gaulmin hat zwo Handſchriften gehabt, wornach der Text beſtimmet worden. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt des Pet. Morellus, die zu Paris 1577. 8. gedrukket iſt, und auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 589. ſtehet.

– dialogus de operatione daemonum, Graece & latine, e muſeo *Dan. Haſenmülleri.* Kilon. 1688. 12.

S. Bibl. Breitenav. Tom. III. p. 186.

Dieſe Ausgabe iſt nach des Fabricius Anzeige nichts, als ein fehlerhafter Nachdruk von der pariſiſchen.

– idem, ſ. potius Excerpta ex eodem Dialogo, latine, interprete *Marſ. Ficino.*

c. *Jamblicho*, & aliis. Venet. ap. *Ald.* 1497. fol. & in Opp. *Marſ. Ficini.*

* * *

– (ſine nomine auctoris) celebres opiniones de anima, Graece & Latine, ex interpretatione *Jo. Tarini.*

c. *Origenis* Philocalia. Pariſ. 1624. 4.

S. den Art. **Origenes** Th. 2. S. 584. f.

– Jambi in vitia, & virtutes. Anagoga in Tantalum, Allegoria de Sphinge, Anagoga in Circem, Graece, ſtudio *Arſenii*, archiep. Monembaſiae.

inter Praeclara dicta philoſophorum &c. Romae, ſ. a. 8.

– iambi in vitia & virtutes, & allegoriae *Graece.*

c. *Heraclidis Pontici* allegoriis. Baſil. ap. Jo. Oporin. 1544.

Dieſe Ausgabe iſt nach der vorhergehenden gedrukt.

– allegoriae tres, prima in Tantalum, ſecunda

da in Sphingem, tertia in Circem. E graeco tra- ductae ab *Ant. Lodovico.*

c. *Ejusdem* libro de pudore. Antverp. 1537. 8.

* * *

-- libellus de lapidum virtutibus. *Philippus Jacobus Mauſſacus* primus vulgavit, latine vertit, & emendavit. Toloſae, 1615. 8.

S. *Allatius* l. c. p. 31. Cat. libr. impreſſ. Bibl. Bodlei. Vol. II. p. 373.

Mauſſacus hat dieſes Werk nach einer Abſchrift des Jac. Sirmonds herausgegeben. Nach Fabricius An- zeige hat es Mauſſacus ſeiner Ausgabe von *Plutarchi* libr. de fluminibus angehänget.

-- de lapidum virtutibus, graece ac latine, cum notis *Phil. Jac. Mauſſaci* & *Joan. Steph. Bernard.* Accedit fragmentum de colore ſanguinis ex do- ctrina medica Perſarum, nunc primum ex codi- ce MS. bibliothecae Lugduno-Batavae editum. Lugd. Bat. Ph. Bonik. 1745. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1745. S. 884.

Es iſt dieſes ein Abdruk von der Ausgabe des Mauſ- ſacus, deſſen Ueberſezzung beibehalten iſt. Bernard hat inzwiſchen durch glükliche Muthmaßungen den Text zu ver- beſſern geſucht.

* * *

-- de auri conficiendi ratione tractatus, inter- prete *Dominico Pizimentio* Vibonenſi.

c. *Democrito Abderita*, & aliis, de arte ſacra. Patavii, 1573. 8.

Allatius ſezt dieſe Ausgabe ins Jahr 1572. Lenglet du Fresnoy aber in Hiſt. de la philoſophie hermeti- que,

que, To. III. p. 146. in das folgende Jahr. Eben derſelbe gibt auch dieſes Werk des Pſellus nur als ſcholia über den Democritus an. Mit dem Lenglet ſtimt in beiden Punkten der Index libr. Bibl. Barberin. überein.

* * *

— de victu humano, latine *Georgio Valla* interprete.

c. *Nicephori Blemmidae* logica, & aliis. Venet. per Simonem Papienſem dictum Bevilaquam, 1498. fol. S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 661.

— de victus ratione libri II. *Rhazae* de peſtilentia liber, *Ge. Valla* interprete, *Jo. Menardi* in artem Galeni medicinalem expoſitio. Baſil. ap. Andr. Cratandr. 1529. 8. S. Bibl. Platner. p. 514.

* * *

— Monodia in templum Sophiae Conſtantinopol. terrae motu quaſſatum, *Graece.*

in *L. Allatii* notis ad Georgium Acropolitam. Pariſ. 1651. fol. p. 281.

* * *

— Iudicium de Heliodori & Achillis Tatii fabulis amatoriis. *Graece.*

in Miſc. Obſervat. crit. in auctores vet. & rec. Vol. 7. Tom. III. p. 367.

Es iſt dieſe Schrift aus einem Cod. MS. Voſſ. in der Leydniſchen Bibliothek zum Druk gebracht worden.

* * *

— (ſ. Anonymi) Patria, ſeu origines urbis Conſtantinopolitanae, i. de antiquitatibus Conſtantinopolitanis libri IV. Graece & latine. E codd. MSS. edidit, varietate lectionis inſtruxit, & commentariis illuſtravit *Anſelmus Bandurius*.

in *Ejusd.* Imperio Orientali. Pariſ. 1711. fol.

DCCCV.

Nathan.

geſt. im J. 1106.

Jul. Bartoloccii Biblioth. magna Rabbinica. P. IV. p. 261.

Jo. Chriſto. Wolfii Biblioth. ebr. Vol. I. p. 921. ſq. Vol. III. p. 850.

Leben und Schriften.

Nathan, ben Jechiel, ein berühmter Rabbine, lebte nach der Mitte des eilften Jahrhunderts, und war Vorſteher der Synagoge zu Rom, wo er im J. 1106 geſtorben. Er war in verſchiedenen Wiſſenſchaften erfahren, und hinterlies ein Wörterbuch über die beiden Talmude, ערוך, aruch genant, davon er בעל ערוך, baal aruch, der Verfaſſer des Aruchs zu heißen pflegt. Er hat es im J. 4865, Ch. 1105 zu Ende gebracht, wie aus einem ſeiner Lieder, das einer Handſchrift ſeines Aruchs angehenget iſt, erhellet. Lambecius gibt das J. 4861 in Comm. de Bibl. Vind. To. I. p. 184. an. Man hat auch einen Auszug aus demſelben, und Sebaſtian Münſter hat ſich deſſelben bei ſeinem Dictionario chaldaico bedienet, und es auch darnach genennet.

Ausgaben.

Sepher Aruch, liber inſtructus: ſive dictionarium hebraicum, in quo praecipue difficiliora verba talmudis explicantur, ordine alphabetico, a *R. Natan*, filio *R. Jechiel.* hebr. Piſauri, 1517. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 12.

Es iſt bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen.

Das

Das Werk iſt nachmals zu Venedig, 291. Ch. 1531. und 313. Ch. 1553. und 413. Ch. 1653. Baſel, 359. Ch. 1599, und mit Benjamin Muſſaphia Zuſäzzen zu Amſterdam, 415. Ch. 1655. gedrukt worden.

DCCCVI.

Petrus.

geb. im J. 1062. lebte im J. 1106.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 356.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 189.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 180.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. Tom. II. p. 7.
J. Ch. Wolfius Bibl. Ebr. Vol. I. p. 970.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Alphonſus*.
Magna Biblioth. eccleſ. v. *Alfonſus*.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 572.

Leben und Schriften.

Petrus Alphonſus, oder Alphonſi, ein Spaniſcher Jude, und königlicher Arzt, der vorher den Namen Moſes führte, trat zur chriſtlichen Kirche, und nahm bei der Taufe den obigen Namen an, weil ſie an dem Feſttage des Apoſtels Petrus geſchahe, und der König Alphonſus VI in Spanien ſein Taufzeuge wurde. Seine Bekehrung geſchah im J. 1106, im vier und vierzigſten Jahre ſeines Alters, zu Hueſca. Weil ihn die Juden ſeiner Religionsänderung wegen mit allerhand falſchen Nachreden belegten, und ihn verdächtig zu machen ſuchten, daß ſeine Bekehrung nicht aufrichtig, und ſeine Aenderung blos eine Frucht ſeines Ehrgeizes ſey, ſo ſchrieb er ſeine Dialogos XII cum Moyſe Judaeo, worin er die Bewegurſachen zu ſeinem Abtrit von der Synagoge entdekte, und die

Wahrheit und Vortreflichkeit der chriſtlichen Religion gegen die Einwürfe der Juden behauptete. Man hält dieſes für eines der beſten Werke der ältern Zeiten.

Ausgaben.

Petri Alphunſi, ex Judaeo Chriſtiani, dialogi: in quibus impiae Judaeorum opiniones, cum naturalis, tum coeleſtis philoſophiae argumentis confutantur, quaedam prophetarum abſtruſiora loca explicantur: acceſſit libellus Rabbi *Samuelis*, veri Meſſiae paraſtaſim continens. Colon. Jo. Gymnicus, 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 87.

Man hat dieſes Werk dem bekanten Grafen Hermann von Nuenar zu danken, der es aufſuchen lies, und endlich in der Bibliothek zu Corvey ausfindig machte.

-- dialogi contra Judaeos.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XXI. p. 172.

DCCCVII.

Theophylactus,

lebt noch im J. 1107.

Guil. Cave hiſt. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 153.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des auteurs eccl. Tom. VIII. p. 113.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 707.
J. A. Fabricii B. Gr. Vol. VI. p. 284.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccleſ. To. XXI. p. 189.
Jo. Fran. Bernh. Mariae de Rubeis de Theophylacti - geſtis, & ſcriptis, ac doctrina: deque Veneta operum ejus omnium editione, diſſertatio, praef. To. I. ejusd. edit.

Leben.

Leben.

Theophylactus, Erzbiſchof zu Achris, wird insgemein für einen Conſtantinopolitaner gehalten, und man gründet ſich hierin auf einen ſeiner Briefe an die Kaiſerin Maria, wo er ſich re conſtantinopolitanum, ἀτεχνῶς Κωνςαντινȣπολίτης, hoſpitio Bulgarum nennet. Ob er ſich aber ſeiner Geburt, oder ſeines lange Zeit daſelbſt gehabten Aufenthalts wegen ſo ſchreibet, kan noch nicht ausgemacht werden. Eine andere Nachricht beim *Lequien*, Orient. Chriſt. Tom. II. ſagt, er ſey ex Euripo, worunter in dem geographiſchen Verzeichnis von biſchöflichen Kirchen, beim Harduinus in Collect. Concil. Chalcis verſtanden wird. Dieſe Nachricht erhält einiges Gewicht durch diejenigen Verſe, welche vor des Theophylactus Auslegung des Johannes in einer Handſchrift zu Padua, die Montfaucon in das zwölfte Jahrhundert ſezt, ſtehen, wo von unſerm Schriftſteller geſagt wird, ᾧ πατρὶς ἔν Ἔυοια (Ευβοια) Der zweite Brief des Theophylactus unter die Vaticaniſchen beſtärket dieſes, wo er τȣ̀ς ἐν τῇ Ἐυρίπῳ συγγενεῖς ἡμῶν erwähnet. Nach eben dieſer Nachricht war er Lehrer der Redekunſt, und magnae eccleſiae (S. Sophiae) diaconus. Seine Gelehrſamkeit erwarb ihm die Ehre, zum Lehrer bei des Kaiſers Michael Ducas und Maria Prinzen, Conſtantinus, erkieſet zu werden. Hieraus ergiebt ſich von ſelbſt, wie ſehr diejenigen gegen die Zeitrechnung verſtoßen haben, die unſern Theophylactus in das neunte Jahrhundert hinauf ſezten. Wenn er zu dem Erzbisthum von Achris und der ganzen Bulgarei gekommen, läßt ſich nicht weiter beſtimmen, als daß es vor dem J. 1078 geſchehen. Eben ſo ungewis iſt, wenn er die Welt verlaſſen. Doch hat man dargethan, daß er im Jahr 1107 noch im Leben geweſen.

Schriften.

Die Schriften des Theophylactus beſtehen großen Theils in Auslegungen der heiligen Schrift, die er aus verſchiedenen Kirchenvätern, vorzüglich aber aus dem Chryſoſtomus zuſammen getragen hat. Ich wil ſie, nebſt ſeinen übrigen Werken, nach der neueſten Ausgabe anführen.

1. Commentarii in quatuor Evangelia. Sind nach einem Carmine vor der Handſchrift in dem Kloſter S. Juſtinae zu Padua auf der Kaiſerin Maria Befehl vom Theophylactus verfertiget worden.

2. Commentarii in Epiſtolas D. Pauli.

3. Commentarius in Acta Apoſtolorum. Es ſind zwei dergleichen Werke vorhanden. Das eine hat Laurentius Sifanus 1567 heraus gegeben. Man hat es bisher ohne den mindeſten Zweifel für des Theophylactus Werk gehalten, ob es ſchon in Anſehung der Kürze mit den übrigen Arbeiten deſſelben nicht überein komt. Das andere Werk befand ſich in der Vaticaniſchen Bibliothek in einer Handſchrift. Bonifacius Finetti hat es aus derſelben in dem dritten Bande der neuen Ausgabe des Theophylactus in Druk gegeben. Es iſt kürzer, als das vorhergehende, und man könte alſo hieraus vermuthen, daß dieſes vielmehr das ächte Werk des Theophylactus wäre. Es weicht aber dieſe Auslegung vom ſiebenden Kapitel mehr von dem Chryſoſtomus ab, und komt faſt gänzlich mit der unter des Oecumenius Namen bekanten Auslegung überein. Dieſes giebt Finetti Gelegenheit, das dem Oecumenius beigelegte Werk ihm abzuſprechen, und es dem Theophylactus beizulegen, zumal da derſelbe keine ſtarke Anſprüche darauf machen kan. Eine dritte geſchriebene Auslegung der Apoſtel Geſchichte findet ſich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz, die Montfaucon, wiewol ohne ſatſamen Grund, dem

Theophylactus beileget. Ein Abdruk davon ſtehet in dem dritten Bande der Werke unſers Schriftſtellers.

4. Commentarius in epiſtolas catholicas. Dieſes Werk iſt zuerſt in der Venetianiſchen Ausgabe des Theophylactus aus einer Handſchrift der Weneriſchen Bibliothek im Druk erſchienen. Es hat die gröſte Aehnlichkeit mit der Auslegung, die unter des Oecumenius Namen gedrukt iſt.

5. Oratio in adorationem S. crucis. Dieſe Rede hat Jacob Gretſer zuerſt heraus gegeben. In der Venetianiſchen Ausgabe iſt ſie aus einer Wieneriſchen Handſchrift gedrukt.

6. Oratio in praeſentationem B. Mariae Virginis in templo. Iſt bis auf die neue Ausgabe nur lateiniſch gedrukt geweſen.

7. Oratio de martyrio XV. martyrum Tiberiopoli, imperante Juliano apoſtata. Dieſe Rede iſt gänzlich unbekant geweſen, und in der neuen Ausgabe zum erſten mal, aus einer Bodleianiſchen Handſchrift, zum Druk befördert worden. Außer dem Nuzzen, den ſie in der Kirchengeſchichte haben kan, dienet ſie, einiges zur Geſchichte der bulgariſchen Könige daraus zu lernen.

8. Allocutio ad familiarem circa ea, quorum incuſantur Latini. Iſt von Mingarelli zuerſt ganz ediret worden. In der Venetianiſchen Ausgabe iſt ſie aus einer Wieneriſchen Handſchrift gedrukket worden. In *Leo. Allatii* Graecia orthodoxa, Tom. I. pag. 215. und *Leunclavii* Jure Graeco-Romano, lib. 5. p. 316. ſeqq. findet man einige Stükke davon angeführet.

9. De inſtitutione regia ad Conſtantinum Porphyrogennetum, Michaelis Ducae & Mariae filium.

10. Er-

10. Encomium in Imp. Alexium Comnenum. Iſt in der neuen Ausgabe aus einer Handſchrift zu München gedrukt.

11. Epiſtolae. Meurſius hat zuerſt fünf und ſiebenzig Briefe des Theophylactus herausgegeben. Joh. Lami hat ſie mit fünf und dreißigen aus der Mediceiſchen Bibliothek vermehret, und in der neuen Ausgabe ſind aus der Vaticaniſchen Bibliothek zwanzig aufs neue hinzu gekommen.

12. Pars homiliae in undecimum Evangelium matutinum. Die bei den Schriftſtellern erwähnte eilf Homilien in evangelia matutina reſurrectionis dominicae ſind nichts anders als ſeine Auslegungen gedachter Evangelien, das angeführte Stük ausgenommen, welches viele Einſchaltungen hat.

13. Commentarii in XII prophetas minores. Von dieſem Werke, das Theophylactus auf Befehl der Kaiſerin Maria verfertiget, ſind bisher nur die vier Propheten, Habacuc, Jona, Nahum und Oſeas, in einer lateiniſchen Ueberſezzung im Druk geweſen: die Venetianer werden uns die Urſchriſt in dem vierten Bande ihrer Ausgabe liefern.

Ausgaben.

Θεοφυλακτȣ -- *Theophylacti* Bulgariae archiepiſcopi Opera omnia, ſive quae hactenus edita ſunt, ſive quae nondum lucem viderunt: cum *(Jo. Fran. Bernardi Mariae de Rubeis)* praevia diſſertatione de ipſius Theophylacti geſtis, & ſcriptis & doctrina. Tomus I. continens Commentarios in quatuor Evangelia, ac variantes lectiones ex codicibus graecis Venetis Marcianis, & Patavino Sanctae Juſtinae deſumptas, cum duplici indice graeco, latinoque locupletiſſimo. Venetiis, ap. Joſ. Bertellum

tellum in off. Hertziana, 1754. -- Tom. II. continens commentarios in omnes D. Pauli epiſtolas, & variantes lectiones ex duobus codicibus Oxonienſibus, & uno Veneto-Marciano collectas, cum duplici indice graeco latinoque. ib. 1755. --- To. III. continens Commentarios in Acta Apoſtolorum, & epiſtolas catholicas: Inſtitutionem regiam, Orationes varias, & epiſtolas, cum duplici indice. ibid. 1758. fol.

Vor dem dritten Bande ſtehet eine weitläuftige Vorrede des Predigermönchs Bonifacius Finetti, der nicht nur die Ueberſezzungen der ungedrukten Stükke verfertiget, ſondern auch die Samlung der Leſearten beſorget hat. Uebrigens hat man dieſe ganze Ausgabe dem gelehrten Rathsherrn zu Venedig, Franciſcus Foſcarini, zu danken, der die dazu nöthigen Abſchriften durch ſein groſſes Anſehen, in dem er auswärts ſtehet, zu verſchaffen wuſte.

* * *

Θεοφυλάκτε ἀρχιεπισκόπε βελγαρίας ἑρμηνεία, εἰς τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια. Romae, 1542. fol.

Ich habe dieſe Ausgabe, worüber Streit iſt, aus der Bücherſamlung der hieſigen Univerſität vor mir, und nicht nur auf dem Titel ſtehet das Jahr 1542. ſondern auch beim Schlus des Werks, Seite 581. wird das Jahr 1542 angegeben. Conrad Geſner, Cave, DuPin und Oudin ſezzen ſie ebenfals in dieſes Jahr, und ich finde ſie auch bei Maittaire Tom. III. p. 334. in dem Catal. Bibl. Lugd. Bat. p. 74. dem Cat. de la Biblioth. du Roy. Theol. Vol. I. p. 360. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 118. und *Rubeis* l. c. p. 15. führet ſie ebenfals als ein Augenzeuge an. Fabricius l. c. p. 287. ſezt die Römiſche Ausgabe ins J. 1552. und ſagt dabei, daß ihm

ſonſt

ſonſt keine griechiſche Ausgabe jemals vorgekommen, ohngeachtet Geſner eine vom J. 1542 erwähne. Wenn dem Fabricius nichts menſchliches bei Beſchreibung ſeiner Ausgabe begegnet iſt, ſo mus ſie unter die ſeltenſten Bücher gehören, da ſich ſonſt keine Spur davon findet, außer beim Ceillier, der aber keine Aufmerkſamkeit verdienet, da er blos den Fabricius abgeſchrieben zu haben ſcheint.

Theophylacti -- Commentarii in IV. evangelia, nunc primum graece & latine editi cum notis & variis lectionibus, ſtudio J. P. Lutet. Pariſ. Car. Morellus, 1631. fol.

S. Catal. de la Biblioth. du Roy, Theolog. Tom. I. p. 360.

Maittaire l. c. p. 899. führet außer dieſer Ausgabe auch von eben demſelben Buchdrukker eine vom J. 1635 an. Der Griechiſche Text iſt ein Abdruk der Römiſchen Ausgabe, ſo gar mit Beibehaltung der Vorrede, ſo daß nur dasjenige, was zum Lobe P. Paul III. daſelbſt geſaget worden, hier den Morellis zugeeignet wird. Die Varianten ſind nach dem Rich. Simon, nicht aus Handſchriften genommen, ſondern Muthmaßungen, die Oecolampadius bei ſeiner lateiniſchen Ueberſezzung gemacht. Dieſe Ueberſezzung erſcheinet hier nach der Verbeſſerung des Philippus Montanus, wie ſie zu Baſel 1554 und 1570 fol. und Antwerpen 1568. 8. gedrukket ſind. Des Oecolampadius Ueberſezzung iſt zum erſten mal zu Baſel 1524 fol. heraus gekommen.

* * *

-- Commentarii in D. Pauli epiſtolas Graece & Latine, ſtudio & cura *Auguſtini Lindſelii*, ex antiquis MSS. codd. caſtigati, nunc primum graece editi,

editi, cum *Philippi Montani* latina verſione. Londin. e typogr. reg. 1636. fol.

Lindſel, Biſchof zu Hereford iſt über den Druk geſtorben. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt mehr nach dem griechiſchen Text eingerichtet werden. Der gebrauchten griechiſchen Handſchriften ſind drei, die zu Oxford befindlich ſind.

— (ſub nomine *Athanaſii*) in D. Pauli Epiſtolas. Am Ende: *F. Chriſtoforus de perſona* Romanus Prior ſancte Balbine de Urbe: traduxit Anno domini M. CCCC. LXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi. Anno quinto. Et per ingenioſum virum magiſtrum Udalricum Gallum alias Han Alamanum ex Ingeſtat civem wiennenſem: non calamo ereove ſtilo: ſed nove artis ac ſolerti induſtrie genere Rome impreſſum Anno incarnationis dominice M. CCCC. LXXVII. die vero XXV. menſis Januarii. Sedente Sixto divina providentia papa IIII. fol.

Man ſehe, was ich von dieſer Ausgabe unter dem Artikel, Athanaſius, Th. 2. S. 783. geſagt habe. Die Ueberſezzung ſelbſt iſt frei, und mehr paraphraſtiſch.

— enarrationes, ſive commentarii in omnes D. Pauli epiſtolas, & in aliquot Prophetas minores, Latine, ex interpretatione *Johannis Loniceri*. Accedunt *Victorini* commentarii in Apocalypſin. Pariſiis, Mich. Vaſcoſan. 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie. Tom. I. p. 361.

Lonicer hat ſich weniger Freiheit genommen, als der Römer. Seine Arbeit iſt daher, ſo weit ſie die pauliniſchen Briefe angehet, von Philip Montanus in der Ausgabe, Baſel, 1554. fol. theils ganz, theils mit einiger Aenderung nach dem Griechiſchen beibehalten worden.

* * *

Expo-

-- Expoſitio in acta Apoſtolorum, Graece & Latine, ſtudio & opera *Laurentii Siſanii.* Coloniae, ap. haer. Arnoldi Birckwanni, 1567. fol.

S. *de Rubeis*, l. c. p. XVIII.

-- Commentarius ineditus in C. II. Hoſeae, Graece, cum verſione & notis ſtudio *Chriſtoph. Henrici Ritmeieri.* Helmeſtadii, 1702. 4.

S. *Fabric.* l. c. p. 287. & *ejusd.* Biblioth. P. 2. p. 626.

An dem lezteren Orte wird die Ausgabe Joh. Chriſtoph Wahrendorf beigeleget, der ſie vermuthlich in Geſtalt einer Diſputation unter Ritmeiern zu Catheder gebracht hat.

* * *

-- Oratio in adorationem S. Crucis, Graece & Latine, cum notis *Jac. Gretſeri:*

in *ejusd.* Opere de Cruce, in Edit. opp. Ratisbon. Tom. II. p. 290. ſqq.

-- Oratio in praeſentationem B. Mariae Virginis in templo, latine edita a *Franc. Combeſiſio*, *in* Biblioth. concionatoriae Tom. VIII.

-- allocutio ad quendam e ſuis familiaribus de iis, in quibus Latini accuſantur. *Graece* cum latina verſione & notis *Jo. Aloyſii Mingarelli.*

in *Ejusd.* Anecdotor. faſcic. Ro. 1756. 4. p. 259.

* * *

-- inſtitutio regia ad Porphyrogenitum Conſtantinum, Gr. interprete *Petro Poſſino.* Pariſ. e typogr. reg. 1651. 4.

-- eadem, cum *Pet. Poſſini* verſione, & obſervationibus *Anſelmi Bandurii.*

in *Banduri* Imp. Oriental. Pariſ. 1711. fol. To. I. p. 193.

* * *

--Epi-

-- Epiſtolae. *Joannes Meurſius* nunc primum e tenebris erutas edidit. Lugd. Batavor. Godefr. Baſton, 1617. 4.

Es finden ſich notae criticae von Meurſius dabei.

— eaedem, quibus acceſſere aliae XXXV epiſtolae nunc primum editae ex cod. Med. Laur. cura *Jo. Lamii*.

in *Jo. Meurſii* Opp. Florent. 1746. fol. Tom. VIII. p. 787.

DCCCVIII.

Anſelmus.

geb. im J. 1033. geſt. im J. 1109.

Eadmeri -- libri II. de vita *S. Anſelmi*, Cantuar. Archiep. in *ejusd.* opp. c. Anſelmi opp. editis Pariſ. 1721. fol. -- *eadem*, cum notis & commentario praevio. *in* Act. SS. Antv. April. Tom. II. p. 865. -- ad eandem vitam quaedam, quae deſunt in editis, in *Henr. Whartoni* Angl. ſacr. Part. II. p. 179.

Joannis Sariſberienſis -- liber de vita S. Anſelmi. in *Henr. Whartoni* Angl. ſacr. Part. 2. p. 149. ſqq.

Vita Anſelmi, ex MS. Bibliothecae Victorianae. praefixa *Ejus* Opp. Pariſ. 1721. fol.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 161.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. Tom. VIII. p. 99.

Andr. Raineri iſtoria panegyrica di S. Anſelmo. Tom. IV. in Modena, 1693-1706. 4.

Caſ. Oudini Comm. de SS. E. To. II. p. 930.

Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibernica. h. v.

J. A. Fabricii Bibl. L. med. & inf. aet. h. v.

Biographia Britannica Vol. I. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. IX. p. 398.
Magnoald. Ziegelbauer & Oliv. Legipontii Hiſt. lit. ord. S. Ben. P. 3. p. 99.
Giammaria Mazzuchelli Scrittori d'Italia. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 267.

Leben.

Anſelmus, Erzbiſchof zu Canterbury, war ſeiner Geburt nach ein Italiäner, von Aoſta, einer piemonteſiſchen Stadt an dem Fuße der Alpen. Er kam daſelbſt im J. 1033. zur Welt. Da er ſeinen Endzwek nicht erhalten konte, ſich in den Mönchsſtand zu begeben, ſo verfiel er auf ein unordentliches Leben, und ſein Vater Gondulfus, ein anſehnlicher Edelman, bekam eine ſolche Abneigung gegen ihn, daß ihn der Sohn auf keine Art mehr gewinnen konte, und alſo den Entſchlus faſſete, aus ſeinem Vaterlande zu gehen. Nachdem er beinahe drei Jahre in Burgund und Frankreich herumgezogen war, kam er endlich nach der Normandie, und begab ſich in das Kloſter Bec, wohin ihn der Ruf von des Lanfrancus Gelehrſamkeit gezogen hatte. Hier nahm er in ſeinem 27 Jahr den Mönchsſtand an, und that ſich auf eine ſolche vorzügliche Weiſe darin hervor, daß, als Lanfrancus zur Abtei des heiligen Stephanus zu Caen gelangete, Anſelmus ihm in dem Kloſter Bec als Prior folgte. In dieſer Würde ſuchte er nicht nur den Ruhm der Schule dieſes Kloſters, der von Lanfrancus herrührte, zu erhalten, ſondern er war auch bemühet, der Philoſophie und Theologie ein beſſeres Anſehen zu verſchaffen, als ſie zu dieſer Zeit hatten. Er verbeſſerte die Dialectik, und wekte die Metaphyſik und natürliche Gottesgelahrheit aus der Vergeſſenheit auf. Er iſt der Erfinder des carteſianiſchen Beweiſes von dem Daſeyn GOttes, der von dem Begrif des volkommenſten We-

Weſens hergenommen wird. *) Er iſt einer der vornehmſten, welche die Geheimniſſe der Religion aus der Vernunft zu erklären ſuchten. Ich wil ſeine Meinung hievon mit ſeinen eigenen Worten herſezzen. Sicut rectus ordo exigit, ut profunda chriſtianae fidei credamus, priusquam ea praeſumamus ratione diſcutere: ita negligentia mihi videtur, ſi poſtquam confirmati ſumus in fide, non ſtudemus quod credimus intelligere. **) Nach dem Tode des Abts Herluinus im J. 1078. wurde Anſelmus zum Abt des Kloſters erwählet. Die Güter, welche dieſes Kloſter in England beſas, nöthigten ihn, eine Reiſe dahin zu unternehmen, wo er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Aufführung Beifal und Hochachtung erwarb. Eine zweite Reiſe, welche er dreizehn Jahre nachher in gleichen Angelegenheiten, und noch auf beſonderes Verlangen des Grafen Hugo zu Cheſter, der ſich ſeines Raths bei Stiftung eines neuen Kloſters bedienen wolte, nach dieſem Lande that, beraubte das Kloſter Bec der Zierde, welche es in der Perſon ſeines Abtes hatte. Anſelmus wurde, ohngeachtet alles Widerſtandes, den er in dieſer Sache äußerte, auf den erzbiſchöflichen Stuhl zu Canterbury erhoben, der ſeit dem Tode des Lanfrancus einige Jahre erledigt geſtanden hatte. Er verfiel aber bald darauf mit dem Könige Wilhelm dem Rothen, der ihn zu dem Biſthum ernennet hatte, durch Verläumdungen gewiſſer Hofleute, über eine freiwillige Kriegesſteuer und die Inveſtitur in Zwiſtigkeiten, daß er darüber vielerlei Verdrus auszuſtehen hatte, der ihn auch ſo weit brachte, daß er England verlies, und nach

*) S. *Bayle*, Dict. hiſt. & crit. v. *Anſelme*. *Moshem*. Inſtit. H. E. p. 392 Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 454. ſq.
**) S. *Ejus* Lib. cur Deus homo, l. 1. c. 2.

Rom gieng. Die Streitigkeiten zwiſchen ihm und dem Könige dauerten indeſſen fort, und die verſchiedenen Verſuche zur Beilegung derſelben liefen fruchtlos ab. Anſelmus lebte demnach in Italien gleichſam im Exilium, wo er der Kirchenverſamlung zu Bari im J. 1098, und zu Rom 1099 beiwohnete, und auf der erſten dem Pabſt gegen die Griechen in der Lehre von dem Ausgang des H. Geiſtes gute Dienſte that. So wie ihm dieſes Gelegenheit gab, ſeine Gelehrſamkeit zu zeigen, ſo konte er bei ſeinen Widerwärtigkeiten ſeine Standhaftigkeit ſehen laſſen. Denn erſt mit dem Tode des Königes bekam die Sache des Anſelmus ein günſtigeres Anſehen, und er wurde von deſſelben Nachfolger Heinrich I. zu ſeinem Erzbisthum zurük gerufen, und mit großen Gunſtbezeigungen in England empfangen. Die Freude währte aber nicht lange. Anſelmus bekam neue Ungelegenheiten wegen der Inveſtitur und Huldigung, die ihn zu einer neuen Reiſe nach Rom nöthigten, und erſt nach einigen Jahren beigeleget werden konten. Dieſes geſchah im J. 1106, und Anſelmus kehrte darauf nach England und zu ſeinem Erzbisthum zurück. Er lebte aber nach der Zeit nicht lange, und ſtarb im J. 1109.

Schriften.

Die Schriften des Anſelmus, deren eine beträchtliche Anzahl vorhanden iſt, zeugen von einer großen Scharfſinnigkeit und ausnehmender theologiſcher Einſicht. Hier iſt das Verzeichnis davon:

1. Monologium ſ. ſoliloquium.

2. Proslogium. Zwo metaphyſiſche Abhandlungen von der Exiſtenz GOttes, von der göttlichen Natur, und ſelbſt den göttlichen Perſonen.

3. Liber apologeticus contra Gaunilonem, reſpon-

ſpondentem pro inſipiente. Iſt eine weitere Erläuterung deſſen, was Anſelmus in ſeinem proslogio geſaget hatte. Leibnitz fand in dieſem Werke viele tiefe Betrachtungen. *) Die Schrift des Gaunilo ſtehet voran.

4. Liber de fide Trinitatis & de incarnatione verbi: contra blaſphemias Ruzelini, ſive Roſcelini.

5. De proceſſione Spiritus S. contra graecos liber. Dieſes Werk enthält die Gründe, welche Anſelmus bereits auf der Kirchenverſamlung zu Bari gegen die Griechen gebraucht hatte. Es iſt innerhalb den Jahren 1100 und 1103 verfertiget.

6. Dialogus de caſu diaboli. Anſelmus handelt hierin von dem Urſprung des Uebels.

7. Cur Deus homo, libri duo. Sind im J. 1098 geſchrieben.

8. De conceptu Virginali & originali peccato liber. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind auf Veranlaſſen des Mönchs Boſo geſchrieben, der auch in dem erſten redend eingeführet wird.

9. Dialogus de veritate.

10. De voluntate.

11. De libero arbitrio. Dieſe Abhandlung ſtehet mit der de veritate, und de caſu diaboli in einer Verbindung, und ſolten nach der Abſicht des Verfaſſers eine Samlung ausmachen, ſo daß die de veritate zuerſt ſtünde, und de L. A. und de caſu diaboli darauf folgten.

12. De concordia praeſcientiae & praedeſtinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

13. De tribus Waleranni Nuenburgenſis epiſc.

 quae-

*) *Felleri* Otium Hanover. p. 412.

quaeſtionibus, ac praeſertim de azymo & fermentato.

14. Ad Waleranni querelas de ſacramentorum diverſitate reſponſio. Der Brief des Walerannus ſtehet voran.

15. De presbyteris concubinariis, ſ. offendiculum ſacerdotum.

16. De nuptiis conſanguineorum.

17. Dialogus de grammatico, ein dialectiſches Werk.

18. Liber de voluntate Dei.

19. Homiliae XVI.

20. Exhortatio ad contemtum temporalium & deſiderium aeternorum. Eine Samlung kurzer und lebhafter Säzze zu einem chriſtlichen Leben.

21. Admonitio morienti, der darin angewieſen wird, alle ſeine Hofnung blos auf den Tod Chriſti zu ſezzen. Was von der Jungfer Maria in den gedrukten Ausgaben geleſen wird, iſt ein Zuſaz, der in den beſten Handſchriften nicht ſtehet.

22. Carmen elegiacum de contemtu mundi. Es hänget noch ein kleines Gedicht von gleichem Inhalt, und ein anderes, quod Deus ſolus amandus, hinten an. Die Verfaſſer der hiſt. lit. de la Fr. ſprechen dieſes Gedicht dem Anſelmus ab, und legen es einem Mönch zu Bec, dem Roger von Caen, bei.

23. Meditationum XXI. liber. Sind nicht alle ſeine Arbeit, und gleiche Bewandnis hat es mit den

24. Orationibus LXXIV. Die *Raynaud* in heteroclitis ſpiritalibus, pag. 247. dem Anſelmus ganz und gar abſpricht.

25. Hymni & Pſalterium de S. Virgine Maria.

ria. Auch hiebei walten Zweifel ob, daß ſie von Anſelmus ſind.

26. Epiſtolae. Die in der neuen Ausgabe in vier Bücher gebracht ſind, und außer denſelben finden ſich noch im Anhange vier und zwanzig, davon Dachery und Baluzius einige bereits ediret hatten. Martene hat ebenfals drei Briefe bekant gemacht, die in der gedachten Ausgabe nicht ſtehen.

27. Sermo de paſſione domini.

28. Tractatus aſceticus, den Dachery zuerſt heraus gegeben.

29. Oratio dicenda ante perceptionem corporis & ſanguinis domini.

Dieſe bisher angezeigten Schriften ſind als ächte in der neueſten Ausgabe angegeben. Außer dieſen aber befinden ſich fünf andere daſelbſt, die für zweifelhaft gehalten werden, als:

1. Elucidarium, ſ. dialogus ſummam chriſtianae theologiae complexus, libris III. Es wird bald dem Guibert von Nogent, bald dem Lanfrancus, bald dem Wilhelm von Coventry, beigelegt.

2. Planctus ſ. Dialogus B. Mariae & Anſelmi de paſſione Domini.

3. De menſuratione crucis ad Luc. IX, 23. Der Abt Bernhard wird darin einige mal angeführet.

4. De conceptione B. Mariae Virginis Tractatus. Sind drei verſchiedene Stükke. Es wird darin als von einem in der Kirche feierlichen Tage geſprochen, da doch bekant iſt, daß dieſes erſt zur Zeit des Abts Bernhard geſchehen.

5. Paſſio SS. Guineri, Fingaris, Pialae & ſociorum a. Ch. 450.

Es führen noch andere Werke, ſonderlich exegetiſche, ſeinen Namen, die aber offenbar aus andern Federn gekommen ſind. Man findet Nachrichten davon in der hiſt. lit. de la France, l. c. p. 445. ſqq.

Ausgaben.

Opera & tractatus beati *Anſelmi* archiepiſcopi Cantuarieñ. Ordinis Sancti Benedicti. Am Ende: Opera ſancti *Anſelmi*, que is ſcpſit hoc libro q; ſalutari ſidore clauduntur. Anno xpi. M. CCCC. LXXXXI. die vero viceſima ſeptima martii Nurenberge per Caſpar hochfeder: opificem mira arte ac diligentia impreſſa. fol.

S. *Theophili Sinceri* Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, S. 21. f.

Dieſes iſt die älteſte Samlung von den Werken des Anſelmus, von der man eine zuverläſſige Nachricht hat. Maittaire Ann. typ. Tom. I. p. 424. ed. nov. führet zwar eine Ausgabe an, die zu Antwerpen 1481 gedrukt worden, aber blos aus einem Bücherverzeichnis. Die Nürnbergiſche Ausgabe hat Petrus Dannhauſer art. lib. Mag. auf ſeine Koſten drukken laſſen, wie die Zuſchrift an Joh. Löffelholz zeiget.

Opuſcula beati *Anſelmi* archiepiſcopi Cantuarienſis, ordinis ſancti Benedicti. ſ. l. & a. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe ohne Zweifel diejenige, welche Clement Bibl. cur. hiſt. & crit. Tom. I. p. 356. anführet. Sie komt dem Inhalt nach mit der Nürnbergiſchen bis auf zwei Tractate überein, und enthält von den ächten Werken des Anſelmus alle die angezeigeten, bis auf 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, und von den zweifelhaften, die ich N. 2 und 3 namhaft gemacht habe. Von den Briefen befinden ſich nur dreizehen darinnen, und

von den Homilien nur die über die Worte Lucä: Intravit Jeſus in quoddam caſtellum. Der liber meditationum beſtehet aus der zehnten, zweiten, und vierzehnten oration, die aber in eins gezogen ſind. Außer dieſen lieſet man noch in unſerer Samlung folgende Tractate: de miſeria hominis, de membris & actibus Deo attributis, de ſimilitudinibus, de meditatione redemtionis humanae, (iſt in der Gerberoniſchen Ausgabe die eilfte meditatio,) ſpeculum evangelici amoris: ſ. ſtimulus amoris, de excellentia virginis Mariae, und de imagine mundi. Invocatio matris Virginis Mariae & filii ejus, Mariae b. Virginis forma & mores & filii ejus. Nach dem Titelblat folget principalium ſententiarum juxta alphabeticum ordinem annotatio. Von dem Herausgeber, dem Orte und Jahre des Druks finde ich keine Spur in dem ganzen Werke. Gerberon hatte zwo dergleichen Ausgaben gebraucht, wie er in ſeiner Vorrede ſagt.

Omnia divi *Anſelmi* — opera, *Antonii Democharis* Reſſonaei induſtria nunc primum reſtituta. Catalogum omnium duodecima pagina demonſtrat. Pariſiis, ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Ohngeachtet auf dieſer Ausgabe das nunc primum ſtehet, ſo iſt doch ſchon eine Ausgabe im J. 1544 vorhergegangen, in welchem auch die Zuſchrift unterſchrieben iſt. Ich kan aber nicht ſagen, ob beide Ausgaben nur ein Druk ſind, und der Unterſchied nur in dem Titelblat beſtehe. Es enthält dieſe Ausgabe alle diejenigen Werke, welche in der vorhergehenden Ausgabe enthalten, hat aber in der Ordnung der Werke vor dieſer und den folgenden Ausgaben dieſes beſondere, daß die Tractate, de veritate, de libero arbitrio, und caſu diaboli, in der von Anſelmus

vorgeſchriebenen Ordnung ſtehen. Die Zuſchrift iſt an den Biſchof zu Noyon, Johan Hangeſt, gerichtet, worin der Herausgeber von ſeiner Arbeit ſagt: quae (opuſcula *Anſelmi*) ut lucupletiora purgatioraque recto & pulcro ordine te ſalutarent, quam plurima veterum exemplaria, & manuſcripta & typis excuſa, quorum lectione juvari confidebam, ex variis bibliothecis diligenter collegi.

-- Opera omnia, ex collatione veterum codicum emendata, notis illuſtrata, & aliquot novis opuſculis aucta, ſtudio & opera *Joan. Picardi*. To. IV. Colon. Agripp. Pet. Cholin. 1612. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Dieſe Ausgabe iſt zwar nach der Cölniſchen Ausgabe vom J. 1560. welche rar iſt, und beſonders nach der zweiten vom J. 1573 gemacht, worin viele exegetiſche Schriften ſtehen, die nicht vom Anſelmus ſind: allein ſie iſt in dem dritten Theil mit vielen, jedoch unächten, Schriften vermehret. Der vierte Theil gibt ihr eigentlich ihren Wehrt und Vorzug, der mehr als zwei hundert Briefe vom Anſelmus enthält.

-- Opera omnia, extraneis in ſacros libros commentariis exonerata: *Theophilus Raynaudus*, Soc. J. Theologus, opuſcula bene multa, nunc primum ex Vaticana bibliotheca, aliisque luce donavit, pleraque incerto hactenus auctore vagata *Anſelmo* parenti aſſeruit, quae ſuppoſititia & notha a legitimis ſepoſuit; omnia pro argumenti qualitate, novo ordine, accurate digeſſit in didactica, aſcetica, paraenetica & notha. Lugduni, ſumt. Laur. Durand, 1630. fol.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 7. S. 293. f.

Ohngeachtet Raynaldus die unächten Schriftausle- gungen aus ſeiner Ausgabe ausgeſchloſſen hat, ſo hat er doch einige andere Schriften darein genommen, die kein beſſeres Recht dazu hatten, als die er verſtoßen.

— Opera: nec non *Eadmeri* *), Monachi Cantuarienſis, Hiſtoria novorum, & alia opuſcula: labore ac ſtudio D. *Gabrielis Gerberon*, Monachi Congr. S. Mauri ad MSS. fidem expurgata & aucta. Secunda editio, correcta & aucta. Lutet. Pariſ. ſumt. Montulant, 1721. fol.

Die erſte Ausgabe des Gerberon iſt 1675 zu Paris erſchienen. Er hatte ſich dazu ſonderlich der franzöſiſchen und engliſchen Handſchriften bedienet. Voran ſtehet eine Cenſura operum *S. Anſelmi*, und ein ſpecielles Verzeichnis aller Werke. Ihre Ordnung iſt, wie wir ſie angezeiget haben. Die Briefe ſind mit einem vierten Buche von

*) Eadmerus war ein Schüler des Anſelmus, und Benedictiner Mönch zu Canterbury, wurde darauf Biſchof zu S. Andrew in Schottland, entſagte aber dieſer Würde nach einigen Jahren wieder, und kehrte in ſein Kloſter nach Canterbury zurük, wo er als Prior 1137 ſtarb. Unter ſeinen Schriften iſt die Hiſtoria novorum die vornehmſte. Sie gehet vom J. 1066 bis 1122, und beſteht aus ſechs Büchern. Aus dem erſten Buche derſelben ſind die Leben des Erzbiſchofs Lanfrancus und Anſelmus genommen, die in den Act. SS. Antv. jenes Maii, 28. pag. 818. dieſes April. Tom. II. p. 893. ſtehen. Unter ſeinen übrigen Werken befinden ſich Lebensbeſchreibungen von etlichen engliſchen Biſchöfen, und lib. de excellentia Virg. Mariae, & de ejus quatuor virtutibus, und de beatitudine cœleſtis Patriae. S. von ihm *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 209. *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. To. II. p. 1072. *J. A. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Thom. Tanner* Bibl. Britannico Hibernica, h. v. *R. Ceillier* hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 349. *Magnoald. Ziegelbauer* Hiſtor. lit. O. S. Ben. Tom. III. p. 140.

von mehr als hundert vermehret worden. Ueber die drei erſten Bücher derſelben ſind Picards Anmerkungen abgedrukt. Von S. 583 bis 704 ſtehen caſtigationes & variae lectiones. In der angezeigten Ausgabe ſind vierzehn Briefe noch hinzu gekommen, welche die erſtere Ausgabe nicht hat.

* * *

-- Tractatus aſceticus.
in *Lud. Dacherii* Spicileg. Tom. III. pag. 24. ed. Pariſ. 1687.

* * *

-- Oratio dicenda ante communionem.
in *Jo. Mabillonii* Analect. p. 448. edit. in fol.

* * *

-- Epiſtola ad Lanfrancum.
in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 121.

-- Epiſtolae VIII.
ibid. Tom. IX. p. 116 ſqq.

-- Epiſtolae VII.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 4. p. 471.

-- Epiſtolae VI.
in *Jac. Uſſerii* Epiſt. Hibern. p. 61 ſqq.

* * *

-- in omnes ſanctiſſimi Pauli Apoſtoli Epiſtolas, & aliquot Evangelia, enarrationes. Has enarrationes alii *D. Hervaeo* *) aſcribunt. Pariſ. ap. Jo. Roigny, 1549. fol.

Es

*) Dieſer Herveus war aus Mans gebürtig, und als ein Mönch in dem Kloſter zu Bourg de Dol um das Jahr 1130 bekant. Außer den angeführten Auslegungen der Pauliniſchen Briefe hatte er noch verſchiedene andere hinterlaſſen, davon der P. Bernhard Pez in ſeinem Theſauro anecdotorum noviſſimo, Tom. III. P. I. den Commen-

Es iſt bereits eine Ausgabe im J. 1544 vorher gegangen. Simon Fontaine iſt Herausgeber. Die enarrationes in evangelia hat Gerberon unter dem Titel Homiliae, jedoch in einer andern Ordnung, drukken laſſen.

DCCCIX.

Antonius.

vor dem J. 1110.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 219.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 750.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 821.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXI. p. 205.

Leben und Schriften.

Antonius, ein griechiſcher Mönch, führet den Beinamen Meliſſa, von ſeinem Werke, das er, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, aus den Schriften der Väter geſogen hatte. Seine Lebzeit iſt nicht genau beſtimmet; einige ſezzen ihn in das achte, andere in das dreizehnte Jahrhundert. Beide Meinungen ſind ungegründet. Unter den Schriftſtellern, die Antonius anführet, ſtehet Theophylactus, worunter wahrſcheinlich der Erz-

mentarium in Eſaiam e codice Monaſterii S. Crucis ord. Ciſterc. & Gerſtenſi prope Styram zum Druk gebracht hat. Man ſ. vom Herveus die Epiſtolam encyclicam monachorum Burgidolenſis abbatiae, beim *Dachery* Spicileg. To. 2. p. 514. (To. 3. p 461.) *Oudin.* To. 2. p. 1114. *Pez* praef. ad To. 3. Anecd p. 4. *Ziegelbauer* hiſt. lit. O. S. B. To. 3. p. 131. imgleichen, außer dem *Cave* und *Dupin*, den *R. Ceillier* To. 22. p. 295. und Hiſt. lit de Fr. To. 9. ll. div.

Erzbiſchof von Bulgarien verſtanden wird, deſſen Lebzeit ſich bis 1107 erſtrekket. *) Antonius aber wird in einem Werke des Patriarchen Johannes zu Antiochien, der um 1111 **) florirte, erwähnt, folglich wird man nicht ſehr irren, wenn man unſern Schriftſteller um die oben angegebene Zeit ſezzet. Man hat von ihm locos communes ſententiarum unter 175 Titeln, in zwei Büchern. Sie ſind von einem andern ähnlichen aber noch ungedrukten Werke deſſelben, unter dem Titel Meliſſa, verſchieden, ſo daß ſie fälſchlich von einigen auf dieſe Weiſe betitelt werden.

Ausgaben.

Sententiarum ſive capitum, theologicorum praecipue, ex ſacris & profanis libris, Tomi tres, per *Antonium*, & *Maximum* Monachos olim collecti. *Antonii* loci Meliſſa inſcripti, numero ſunt 175. *Maximi* vero 71. *Abbae Maximi*, philoſophi, confeſſoris & martyris, Aphoriſmorum ſeu capitum de perfecta charitate & aliis virtutibus Chriſtianis ad Elpidium presbyterum Centuriae IIII. *Theophili* ſexti Antioch. ep. de Deo & fide Chriſtianorum contra gentes Inſtitutionum libri tres ad Autolycum. *Tatiani* Aſſyrii, Juſtini mart. diſcipuli, Oratio contra Graecos. Omnia nova, & antea nunquam edita, praeter *Maximi* Centurias, nunc etiam caſtigatiores. Chriſtophorus Froſchoverus excudebat Tiguri, 1546. fol.

Der Herausgeber iſt Conrad Geſner, welcher die Handſchrift durch den Kaiſerlichen Geſandten zu Venedig, Diego Hurtado Mendoza, und Arnoldum Arlenium

*) S. oben S. 25.

**) S. *Le Quien* Or. Chr. Tom. II. p. 757.

nium Peraxylum erhalten hat. Die lateiniſchen Ueberſezzungen ſind beſonders in eben dem Jahre gedrukt, und die Ueberſezzer ſind Conr. Geſner, von *Antonii* l. I. und *Tatiani* Oratione, zu welcher er auch Anmerkungen gemacht hat: Johannes Ribittus, von *Antonii* lib. II. und *Maximi* locis comm. Vincentius Opſopöus von *Maximi* Centur. und Conr. Clauſer von *Theophili* inſtitutionibus.

-- caedem ſententiae,

c. *Stobaeo.*

S. dieſen Art. Th. 3. S. 282.

DCCCX.

Sigebertus.

geb. um das J. 1030. geſt. im J. 1112.

Sigebertus ipſe de ſe, in ſuo de SS. E. libro, c. 171.
Geſta abbatum Gemblacenſium, ad a. 1112.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 358.
G. J. Voſſius de hiſtoricis lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 186.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 153.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 942.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppeus Bibl. Belgica, To. II. p. 1096.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. IX. p. 535.
A. Calmet Bibl. Lorraine, p. 892. & Addit. p. 159.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 370.

Leben.

Sigebertus, einer der gelehrteſten und fleißigſten Schriftſteller ſeiner Zeit, ſtamte ohne Zweifel aus Brabant, und begab ſich bei jungen Jahren in den

Mönchs-

Mönchsſtand in dem Kloſter Gemblours, zur Zeit des Abts Olbertus, der im J. 1048 geſtorben iſt. Er war noch in ſeinen Jünglingsjahren, als er aus ſeinem Kloſter nach Meß an die Kloſterſchule des H. Vincentius berufen wurde. Dieſes geſchahe unter dem daſigen Abt Folcuinus, welcher ſein Mitſchüler zu Gemblours geweſen war. Calmet ſezt die Ankunſt des Sigebertus zu Meß um das Jahr 980, welches mit der übrigen Zeitrechnung ſtreitet. Und dieſes iſt um ſo mehr zu verwundern, da das Verzeichnis der Aebte der Abtei S. Vincentius beim Calmet *) den Abt Folcuinus um das J. 1050 ſezzet. So jung inzwiſchen Sigebertus war, ſo großes Anſehen hatte er wegen ſeiner Gelehrſamkeit, die ſich viel weiter, als der mehreſten Schriftſteller ſeines Zeitalters, erſtrekte. Er beſas eine Kentnis der griechiſchen und auch der hebräiſchen Sprache, und wurde wegen der leztern beſonders bei den Juden zu Meß beliebt, pro eo, quod hebraicam veritatem a ceteris editionibus ſecernere erat peritus, & in his, quae ſecundum hebraicam veritatem dicebant, Judaeorum erat conſentiens aſſertionibus. Man verehrte ſeine Wiſſenſchaft nicht nur zu Meß, ſondern auch in der Ferne. Sein Aufenthalt zu Meß war von vielen Jahren, und er konte ſich mit Mühe kaum los machen, um wieder in ſein voriges Kloſter zurük zu kehren. Sein Ruhm begleitete ihn dahin. Er zog viele Schüler, die ihm Ehre machten, und wurde beſonders von der Geiſtlichkeit zu Lüttich auserſehen, ihre Vertheidigung bei den damaligen Streitigkeiten gegen den Pabſt zu führen, welches er mit Geſchiklichkeit und Mäſſigung zu bewerkſtelligen wuſte. Er beobachtete auch in ſeinem

*) Hiſt. de Lorraine, Tom. III. p. CCVII.

ſeinem Zeitbuche bei Erzählung dieſer Streitigkeiten die Pflichten eines Geſchichtſchreibers, und ſchrieb mit einer gewiſſen Offenherzigkeit, und auf eine Art, daß man ſiehet, er habe ſeine Feder durch keine blinde Leidenſchaft regieren laſſen. Sigebertus gelangte zu einem hohen Alter, und ſtarb den 5 October 1112.

Schriften.

Sigebertus war ein arbeitſamer und fruchtbarer Schriftſteller. Er verfertigte mancherlei Werke, wovon er ſelbſt ein Verzeichnis gegeben hat. Von denſelben ſind noch vorhanden, und im Druk, und ſtehen der Zeit nach in folgender Ordnung:

1. Vita Theodorici, Ep. Metenſis. Er war Stifter des Kloſters S. Vincentius, und Sigebertus hat dieſes Leben auf Verlangen zweener Mönche dieſes Kloſters aufgeſezzet. Es enthält einige nicht verwerfliche Ausſchweifungen, worunter die zum Lobe der Stadt Mez in Herametern die gröſte iſt. Man hat auch unter des Sigebertus Namen eine Art von Epicedion in 36 gereimten Verſen auf den gedachten Biſchof gedrukt. Unſer Schriftſteller erwähnt deſſelben aber unter ſeinen Schriften nicht.

2. Vita S. Sigeberti, Auſtraſiorum regis. Man hat zweierlei Exemplare von dieſem Leben. Sie kommen beide in der Hauptſache, in der Art des Vortrages und den Ausdrükken überein: das eine iſt aber volſtändiger und beſſer geſchrieben, als das andere. Beide führen in Handſchriften ſeinen Namen, daß man keine Urſache hat, wie von einigen geſchiehet, das volſtändigere ihm abzuſprechen, ohngeachtet Sigebertus ſelbſt nicht erwähnet, daß er zum zweiten mal Hand an dieſes Werk geleget habe.

3. Vita S. Guiberti Confeſſoris, monaſterii Gemblacenſis fundatoris.

4. Geſta abbatum Gemblacenſium. Dachery hat dergleichen Geſta drukken laſſen, aber Anſtand genommen, ſie dem Sigebertus zuzueignen, dem ſie doch andere Gelehrte ohne Bedenken beilegen. Sie ſind nach dem Sigebertus von andern Mönchen fortgeſezzet worden.

5. Vita S. Maclovi, und

6. Acta S. Theodardi kommen beide urſprünglich aus einer andern Feder, und Sigebertus hat nur die Schreibart gebeſſert.

7. Vita S. Lantberti. Sigebertus gedenkt in dem Verzeichnis ſeiner Schriften einer doppelten Lebensbeſchreibung dieſes Heiligen. Beide ſind auch erhalten worden, nur iſt die eine unter des Mönchs Reinerus Namen gedrukt worden, wie Conſtantinus Stilting behauptet, der die andere zuerſt in Druk gebracht hat.

8. Epiſtola Leodienſium contra Epiſtolam Paſchalis II. P. M. ad Robertum Com. Flandriae. Sigebertus hat dieſe Antwort auf Bitten des Dechants Heinrich zu Lüttich verfertiget. Er redet in der Perſon der Lüttichiſchen Kirche, und vertheidiget ſie gegen den Pabſt, welcher ſie wegen ihrer Ergebenheit gegen Kaiſer Heinrich anfochte.

9. Epiſtolae II de regula S. Bernonis, & de jeiuniis quatuor temporum.

10. Chronicon ab Anno 381 usque ad A. 1112. Ohngeachtet der chronologiſchen Fehler, die Sigebertus begangen, und der fabelhaften Erzehlungen, welche er alzu leichtglaubig angenommen, iſt ſein Werk im Wehrt, wegen vieler Vorfälle, die er erzählet, und die man ohne ihn nicht wiſſen würde. Es ſind auch fremde Einſchal-

tungen

tungen in verſchiedene Handſchriften, und aus dieſen in Ausgaben gekommen, dergleichen die von der Päbſtin Johanna iſt, welche in den beſten und älteſten Handſchriften fehlet.

11. De ſcriptoribus eccleſiaſticis liber, von 171 Artikeln, wovon einige nicht in der gehörigen Zeitordnung ſtehen, und worunter derjenige, wo er von ſich ſchreibet, der volſtändigſte iſt. Es ſcheinet das lezte Werk des Sigebertus zu ſeyn, da er alle ſeine vorhin erwähnte und andere verlorne Schriften erzehlet.

Ausgaben.

Sigeberti, Levitae S. Vincentii, vita Theodorici, Ep. Metenſis, e cod. MS.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. Tom. I. pag. 293-313.

* * *

-- monachi Gemblac. Vita Sigeberti III. Auſtriae, filii Dagoberti I. ex cod. MS. bibliothecae *Alexandri Petavii* Senat. Pariſ.
in *A. du Cheſne* hiſtoriae Francorum SS. coaetaneis. Tom. I. p. 591.

Des Sigebertus Name ſtehet nicht vor dieſem Druk, welcher das kürzere Exemplar enthält, und aus einer verſtümmelten Handſchrift herrühret.

-- Vita S. Sigeberti Francorum regis, & miracula quaedam ejusdem, redacta in compendium.
in *L. Surii* Vitis SS. Febr. 1 die. pag. 30 ſqq. edit. Col. 1618. fol.

Iſt das volſtändigere Exemplar.

-- eadem Vita, cum commentario praevio, annotationibus, & analectis *God. Henſchenii. Ejus-*

dem hiſtoria translationis I. miraculorum S. Sigeberti, ex MS. Monaſterii Stabulenſis.

in Act. SS. Antv. Febr. d. 1. p. 206 ſqq.

-- eadem Vita, e Bolland.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. II. p. 597.

* * *

-- Vita S. Guiberti Confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 23. Maji. pag. 293 ſqq. edit. III. Col. 1618. fol.

Dieſer Abdruk iſt fehlerhaft, wie Lambecius, Comm. de Bibl. Vind. lib. 2. p. 898. gezeiget hat.

-- eadem, collata cum duobus codd. MSS. altero monaſterii S. Maximini, altero cœnobii Corſendoncani, unà cum commentario praevio *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. d. 23. Maji, To. V. p. 259.

-- eadem, ex Suriana editione a *Lambecio* emendata, cum obſervationibus praeviis, & notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 299.

* * *

-- (ſine nomine auctoris) libellus de geſtis abbatum Gemblacenſium.

in *L. D'Achery* Spicileg. vet. aliquot SS. To. VI. p. 505. ed. in 4. To. II. p. 759. edit. nov.

* * *

-- Vita S. Maclovii, qui & Machutius dictus eſt, epiſcopi & confeſſoris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 15 Nov. p. 349. ed. Col. 1618.

* * *

--Vita

-- Vita S. Theodardi, XXVIII Ep. Trajectenſis, martyris.

in *L. Surii* Vitis SS. d. 10. Sept. p. 111. ed. cit.

Auf der Handſchrift, deren ſich Surius bediente, ſtand des Sigebertus Name nicht, den er aber doch aus Muthmaßungen vorgeſezzet hat.

— eadem, ex editione *Surii* & duorum MSS. codd. c. commentario praevio & notis *Jo. Limpeni.*

in Act. SS. Antv. To. III. Sept. p. 580. 593.

* * *

-- ſ (*Reneri* ad S. Laurentium prope Leodium monachi) Geſta S. Lamberti, e duobus vetuſtis codicibus MSS.

in *Jo. Chapeavilli* Auctoribus, qui geſta pontif. Tungrenſ. Traject. & Leodienſium ſcripſerunt. Tom. I. p. 411.

— Vita S. Lamberti, ſeu Laudeberti Ep. Trajectenſis & martyris, ex MS. Rubeaevallis & Hagiologio Brabantinorum, cum notis, & commentario praevio *Conſtantini Suyskeni.*

in Act. SS. Antv. d. 17 Sept. p. 518. 589.

* * *

-- Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem II Papam.

in Hiſt. eccleſiaſt. Magd. Cent. XII. pag. 1110. edit. primae.

Dieſer Abdruk iſt aus dem Tomo II. Concil. gemacht.

-- Epiſtola nomine eccleſiae Leodienſis ſcripta contra Epiſtolam Paſchalis II. Papae, eccleſias Henrico Caeſari & imperio fideles excommunicantis & devaſtantis.

in *Melch. Goldaſti* Apologiis pro Imp. Henr. IV. Hanov. 1611. 4. p. 188.

– Epiſtola Leodienſium adverſus Paſchalem Papam II.

in *Ph. Labbei* & *Gabr. Coſſartii* Concil. To. X. p. 630.

Jo. Harduini act. Conc. To. VI. P. 2. p. 1769.

– eadem Epiſtola.

in *Edw. Brown* Appendice ad Faſciculum rer. expetend. & fugiendar. *Orthuini Gratii.* Lond. 1690. fol. p. 176.

– Epiſtola ad Leodienſes, ex MS. Stabulenſi, cum notis.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. I. p. 587.

Ihre Abſicht bei dieſem Druk geben die Herausgeber in der erſten Anmerkung zu erkennen. Hanc epiſtolam etſi jam vulgatam in Colonienſi conciliorum editione hic recudimus, tum ut eam genuino reſtitueremus auctori, *Sigeberto* ſcilicet, – tum ut eum a ſchismatis vitio purgaremus – tum ut refutaremus ſententiam *Joannis Roberti* in Sancta Legia afferentis, hanc epiſtolam in nulla conciliorum editione reperiri, ſed a Centuriatoribus confictam eſſe, cum in Stabulenſi reperiatur codice aliquot ante Centuriatores ſaeculis ſcripto, licet imperfecta. Der Anfang lautet hier alſo: Omnibus bonae voluntatis hominibus, Leodienſis eccleſiae veritatem fidei & catholicam unitatem inconcuſſe tenentis filius. Stupendo &c. In den andern Exemplaren: Omnibus – Leodienſis eccleſia veritatem – inconcuſſe tenens. Stupendo &c.

* * * –Epi-

-- Epiſtola Leodicenſium reſcripta Trevirenſibus de differentia quatuor temporum. Ex MS. Regii-montis.
in *E. Martene* & *Urſ. Durand* Theſ. anecdot. Tom. I. p. 294.

Eine Handſchrift zu Gemblours führet den Namen des Sigebertus, und aus dem folgenden Briefe erhellet, daß er der Verfaſſer ſey.

-- Reſcriptum pro Leodienſibus clericis ad Trevirenſes de regula Bernonis. ibid. p. 306.

* * *

-- Chronicon ab anno 381 ad 1113 cum inſertionibus ex hiſtoria *Galfridi*, & additionibus *Roberti* Abbatis Montis, promovente *G. Parvo* Doctore Confeſſore regio nunc primum in lucem emiſſum: Pariſiis, per Henricum Stephanum artis litterarum excuſoriae induſtrium opificem in ſua officina e regione ſcholae decretorum, expenſis eiusdem & Joannis Parvi bibliopolae inſignis, 1513. 4.
S. *Maittaire* Ann. Typ. To. II. p. 245.

Der eigentliche Herausgeber iſt Antonius Rufus. Wilhelm Parvus oder Petit gab ihm die Handſchrift, die er mit einer andern alten Handſchrift verglichen.

-- Chronographia.
inter *Schardii* IV chronographos celebr. Frf. 1566. fol.

Schardius ſagt nicht, ob er ſich einer Handſchrift, oder der vorhergehenden Ausgabe dabei bedienet.

-- Chronographia.
in *Piſtorii* SS. rer. Germ. Tom. I. pag. 477. ed. Frf. 1613. fol.

Iſt ein bloßer Abdruk von den vorhergehenden Ausgaben. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Abdruk in des *Laur. de la Barre* hiſtoria chriſtiana veterum patrum. Pariſ. 1583. fol. p. 401.

-- chronicon, ad autographum, veteresque codices manuſcriptos comparatum. Acceſſit *Anſelmi* *) Gemblac. abb. Chronicon, cum Auctariis Gemblacenſi, Affligemenſi, Valcellenſi & Aquicinctino, primum typis nunc editum. Studio *Auberti Miraei*. Antverpiae, Hier. Verduſſeo, 1608. 4.

Dieſe Ausgabe ſtellet den Sigebertus von den falſchen Einſchaltungen gereiniget dar. Sie komt gemeiniglich in den chronicis toto orbe geſtorum, edit. opera *Aub. Miraei*, Antv. 1608. 4. vor. Struvius hat ſie in ſeine neue Ausgabe der SS. rer. Germ. *Piſtorii*. To. I. genommen.

* * *

-- de ſcriptoribus eccleſiaſticis liber.
inter *Suffridi Petri* Auctor. de SS. eccleſ. Colon. 1580. 8.

Petri hat ſeine Ausgabe nach fünf Handſchriften gemacht. S. ſeine Vorrede.

-- idem, cum ſcholiis *Aub. Miraei*.
in *Aub. Miraei* Bibliothec. eccleſ. Antv. 1639. fol. p. 131.
J. A. Fabricii Biblioth. eccleſ. Hamb. 1718. fol. p. 93.

DCCCXI.

*) Dieſer Anſelmus ſtarb als Abt im J. 1137. zu welcher Würde er um das J. 1113 erwählet wurde. Er ſtund vorher den Schulen zu Hautevilliers und Lagin vor. Als Abt lies er ſich beſonders die Vermehrung der Bibliothek zu Gem-

DCCCXI.

Baldericus.

geſt. im J. 1112.

Ge. Colvenerius in edit. Chronici.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 165.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II p. 955.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppeus Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. IX. p. 578. coll. Tom. VIII. p. 400.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 73.

Leben und Schriften.

Baldericus, dem dieſer Artikel beſtimmet iſt, war nach der gemeinen Meinung Chorherr und Cantor zu Terouane, und vom J. 1097 an Biſchof zu Nojon und Dornick, und Verfaſſer einer Geſchichte von den Biſchöfen zu Cambray und Arras. Dieſes iſt ein Irthum, obſchon ein alter Irthum, der ſich vornemlich auf die Grabſchrift des Baldericus gründet. *) Allein es iſt nicht zu zweifeln, daß nicht hiebei die Charactere von zwo verſchiedenen Perſonen einer einzigen beigeleget worden. Dieſes haben die gelehrten Jeſuiten zu Antwerpen, **) und nach ihnen die Verfaſſer der gelehrten Geſchichte von

 Frank=

Gemblours angelegen ſeyn. Er ſezte des Sigebertus Chronik vom J. 1112 bis 1136. fort. Im übrigen ſind weiter keine Schriften von ihm bekant. Man ſehe *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1131. *J. A. Fabricii* B. L. med. & inf. aet. h. v. *Jo. Franc. Foppeus* Bibl. Belg. h. v. p. 66.

*) *Foppeus* loc. cit.

**) d. 11 Aug. p. 668 ſqq.

Frankreich, und Ceillier dargethan. Baldericus, Biſchof zu Nojon, war aus dieſer Diöces, und vielleicht aus der Stadt Nojon ſelbſt, gebürtig, wurde daſelbſt erzogen, und gieng die geiſtlichen Ordines durch bis zum Archidiaconat, in welcher Würde er zum Biſchof 1097 erwählet wurde. Dieſe Umſtände meldet uns der Brief des Dechants und der Geiſtlichkeit zu Nojon an den Biſchof Lambert zu Arras, wegen der Wahl und Beſtätigung des Biſchofs Baldericus. *) Der Biſchof zu Nojon ſtarb 1112, und von ihm ſind nichts als vier Briefe vorhanden. Baldericus, der Verfaſſer der vorhin erwähnten Geſchichte der Biſchöfe zu Cambray und Arras, war nach ſeinem eigenen Bericht aus Cambray, und daſelbſt erzogen; erhielte nachmals daſelbſt ein Canonicat, oder ſonſt ein Beneficium, noch bei Lebzeiten des Biſchofs Gerhardus I. welcher 1051 geſtorben, bei deſſen Nachfolgern, dem H. Lietbertus, und Gerhardus II. Baldericus Secretarius war, bis er im Februarius 1082, oder der heutigen Art zu zählen 1083, von dem Biſchof Hubertus zu Terouane zum Cantor dieſer Kirche von dem Biſchof zu Arras erbeten wurde. Und dieſe Würde bekleidete er noch im Januarius 1094. (1095.) Seine Chronik, oder vielmehr Geſchichte der Biſchöfe zu Cambray verfertigte Baldericus auf Veranlaſſen des Biſchofs Gerardus II. und brachte ſie kurz vorher zu Ende, ehe er Cambray verlies. Sie beſtehet aus drei Büchern, und gehet bis auf den Tod des H. Lietbertus, im J. 1076. das dritte Buch iſt aber in der vorhandenen einzigen Ausgabe mangelhaft. Es iſt dieſes Werk eines der vorzüglichſten in ſeiner Art, und die Hauptquelle zur Geſchichte dieſer Gegend.

*) ap. *Baluz.* Miſc. To. 5. p. 309.

gend. Noch ehe Baldericus dieſe Geſchichte ſchrieb, verfertigte er auf Veranlaſſung des Biſchofs Gerhardus II. eine Lebensbeſchreibung von dem Biſchof Gaugericus, die er aus etlichen andern damals vorhandenen Lebensbeſchreibungen dieſes Heiligen zuſammen getragen hat. Sein Name ſtehet nicht vor derſelben: es haben aber die Herausgeber deſſelben mit unläugbaren Gründen gezeiget, daß ſie aus eben der Feder gekommen, welche die Geſchichte der Biſchöfe zu Arras beſchrieben. Sie beſtehet aus drei Büchern. Der Anhang, welcher ſich dabei befindet, ſcheinet von einer andern Hand zu ſeyn.

Ausgaben.

Balderici, Ep. Noviomenſis, Epiſtolae IV ad Lambertum Ep. Atrebatenſem.

inter Epiſtolas Lamberti -- apud *Baluzium* Miſcell. To. V. p. 329. 330. 343. 353.

* * *

Balderici, (Secretarii Epp. Camerac. Cantoris eccleſiae Morinenſis) Acta S. Gaugerici, ex vetuſtiſſimo MS. D. *Preud-homme* Canonici Cameracenſis usque ad librum tertium; inde ex aliis non inferioris notae codicibus MSS. cum notis & commentario praevio *Petri Boſchii*, S. J.

in Act. SS. Antv. d. 11 Aug. p. 675.

* * *

Chronicon Cameracenſe & Atrebatenſe, ſive Hiſtoria utriusque eccleſiae, III libris ab hinc DC fere annis conſcripta. A *Balderico*, Noviomenſi & Tornacenſi epiſcopo (pot. Secret. Epp. Camerac. & eccl. Morinenſ. Cant.) Nunc primum in lucem edita, & notis illuſtrata per *Georgium Colvene-*

ne-

nerium, S. Th. D. & in academia Duacena regium & ord. Profeſſorem. Duaci, ex officina Joannis Bogardi, 1615. 8.

S. *Clement* Biblioth. cur. hiſt. & critic. Tom. II. p. 356.

DCCCXII.

Leo.

lebt bis 1115.

Pet. Diaconus de vir. illuſtr. Caſinenſ. c. 30. vid. ibid. *Marus*
Angelus de Nuce in Annotat.
J. G. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 48.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 184.
J. Mabillonius Annal. Bened. ad a. 1087. n. 27.
Ughelli Italia ſacr. Tom. I. p. 61. ed. nov.
J. ab Eggs Purpura docta, Tom. I. p. 54.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. & ibid. *Manſi.*
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 98.

Leben und Schriften.

Leo Marſicanus, von Marſi, ſeinem Geburtsort, kam ſehr jung in das Kloſter auf den Berg Caſſino, und brachte es durch ſeine Gelehrſamkeit und Klugheit ſo weit, daß er zum Dechant und Bibliothecarius des Kloſters gemacht wurde. Pabſt Paſchalis II. entris ihn ſeinem Kloſter, und gab ihm das Bisthum Oſtia, dem er von 1101 bis 1115 vorſtund, und ernante ihn zum Cardinal. Oderiſus, ſein Abt, trieb ihn an, die Geſchichte ſeines Kloſters zu beſchreiben, wozu er ſich nach einigen Entſchuldigungen entſchlos. Dieſe Geſchichte theilte er in drei Bücher, nach drei Aebten ab, die gleichſam für ſo viele

viele Stifter gehalten werden konten. Das dritte Buch iſt aber nicht ganz von ihm. Er kam mit ſeiner Arbeit nicht weiter, als bis zum Jahre 1078. Das übrige, nebſt dem vierten Buche, hat Petrus Diaconus hinzugethan. Außer dieſer Geſchichte, oder Chronik, wie ſie Leo ſelbſt nennet, ſind von ihm noch im Druk:

2. hiſtoria conſecrationis eccleſiae Caſinenſis, wo zwar bei den gedrukten Exemplaren ſein Name nicht, aber doch in einer Handſchrift zu Caſſino, ſtehet; und

3. S. Mennae ſ. Mennatis Vita.

Man mus unſern Leo mit einem andern Mönch dieſes Kloſters und Cardinal-Diaconus, der gleichen Namen führet, nicht verwechſeln.

Ausgaben.

Chronicon Caſſinenſe in quatuor libros diviſum: quorum tres priores *Leo Marſicanus* -- compoſuit, quartum *Petrus Diaconus.*

c. *Aimoino* de geſtis Francor. edit. *Jac. de Breul.* Pariſ. 1603. fol.

Dieſes iſt ein Abdruk von der erſten Ausgabe, welche *Laurentius* Vicentinus Monachus zu Venedig 1513 drukken laſſen.

Leonis, Card. Ep. Oſtienſis Chronicon monaſterii Caſſinenſis, cum annotationibus *Matth. Laureti.* Neapoli, 1616. 4.

S. Cat. libr. impr. Bibl. Bodlei. Vol. 2. p. 77.

Nach dem Bericht, den Angelus de Nuce von dieſer Ausgabe gibt, iſt ſie völlig ungetreu, ohngeachtet Lauretus ſich rühmet, alles genau aus der Urſchrift geliefert zu haben.

Chronica ſacri monaſterii Caſinenſis, auctore

Leo-

Leone Cardinali epiſcopo Oſtienſi, Continuatore *Petro Diacono*, ejusdem cœnobii monachis, ex manuſcriptis codicibus ſumma cura, & fide, quarta hac editione, notis illuſtrata, primus evulgat D. *Angelus de Nuce*, Neapolitanus, abbas Caſini centeſimus trigeſimus ſextus. Praemittitur in vitam S. patriarchae Benedicti ſpicilegium. Lutet. Pariſ. Lud. Billaine, 1668. fol.

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten viel überflüſſiges, und das am unrechten Orte angebracht iſt. Dahin gehören die diſſertationes, cur ſurdi a nativitate ſint etiam muti, de pareliis, & dulcedine maris.

– Chronica, *ut in praec.* – Spicilegium. Nunc vero ſuis locis additae ſunt diſſertationes & notae, quae in praefata editione fuerant omiſſae, ac aliae poſteriores hactenus ineditae ex autographo Caſinenſi ipſius *Angeli de Nuce*. Suppleta etiam eſt, & ad praeſentem ſtatum accommodata Deſcriptio Sacri Montis Caſſini.

in *L. A. Muratorii* rer. Ital. ſcriptor. To. IV. p. 151.

* * *

Anonymi, ſed antiqui & fide digni ſcriptoris narratio celeberrimae conſecrationis, & dedicationis eccleſiae Caſſinenſis, ab Alexandro II. P. M. factae, ex MS. Cod. Bibliothecae Caſſinenſis.

in Antiquis chronologis quatuor, edit. ab *Ant. Caraccioli*. Neapol. 1626. 4. & SS. rer. Ital. *L. A. Muratorii* To. V. p. 76.

* * *

Acta

Acta tranſlationis S. Mennatis, auctore *Leone Marſicano* – ex cod. MS. Caſinenſi.
in *Edm. Martene*, & *Urſ. Durandi* Collect. ampliſſ. vet. monum. To. VI. p. 977 ſqq.

DCCCXIII.

Ivo.

geſt. im J. 1115.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 167.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 349.
Jo. Frontonis Vita Ivonis, praef. editioni Operum Ivonis. *Eadem*, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. Maii To. V. p. 247. & cum *J. Frontonis* epiſtolis & diſſertationibus eccleſiaſticis, Hamb. 1720. 8. p. 489. & Veron. 1733. p. 422.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 160.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des Auteurs eccl. Tom. IX. p. 1 ſqq.
C. Oudini Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 871.
J. Liron Bibliotheque Chartraine, p. 44.
J. A. Fabricii Bibl. Gr Vol. XI. p. 81.
– B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana Tom. VIII. p. 1126.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 102.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 423.

Leben.

Ivo, Biſchof zu Chartres, kam in Beauvoiſis zur Welt. Seine Eltern waren Hugo von Altyl und Hilemburga. Er übete ſich in den geiſtlichen Wiſſenſchaften unter der Anführung des ſo berühmten Lanfrancus in dem Kloſter Bec, und wurde darauf Probſt, und nachmals

mals Abt der Chorherren bei S. Quintin zu Beauvais. Dieſes war damals noch eine neue Stiftung, welcher Ivo das erſte Anſehen verſchaffete. Er lehrte nach der Gewohnheit der damaligen Zeit daſelbſt die Gottesgelahrheit, und entwarf für ſeine Brüder einige Ordnungen, daher man ihn für einen Stifter der regulären Chorherren hält. Nach Verlauf von einigen Jahren wurde er zum Biſchof zu Chartres erwählet, und da ihn ſein Metropolitan, der Erzbiſchof Richer zu Sens, die Weihe ſchwer machte, vom Pabſt Urbanus II. ſelbſt in Italien eingeweihet. Dieſes geſchahe gegen das Ende des Jahrs 1090. Man legte dieſes aber dem Ivo ſehr übel aus, und beſchuldigte ihn, daß er die königliche Autorität und die Rechte der franzöſiſchen Kirche gekränket hätte, indem er ſich auswärts weihen laſſen. Der Pabſt wuſte aber dem neuen Biſchof die Ruhe zu verſchaffen, welche er jedoch nicht lange ungekränkt genos. Ivo widerſezte ſich dem Verfahren des Königs Philip mit ſeiner Gemahlin Bertha, und misbilligte ſeine Vermählung mit der Gräfin Bertrada von Anjou. Er gerieth darüber in eine harte Gefangenſchaft, welche ihn dennoch nicht bewegen konte, daß er zu der Ehe des Königes ſeinen Beifal gegeben hätte. Der Sturm gieng vorüber, und Ivo lebte nach der Zeit in Ruhe bei ſeinem Bisthum und großen Anſehen in Frankreich. Er wohnete im J. 1095 der Kirchenverſamlung zu Clermont bei, und im J. 1108 der Salbung des Königes Ludwig zu Orleans durch den Erzbiſchof von Sens, die er nicht nur betrieb, ſondern auch gegen die Einſprüche der Geiſtlichkeit zu Reims behauptete. Ivo hielte überhaupt mit großem Eifer über Ordnung und Zucht, und machte ſich durch verſchiedene nüzliche Anſtalten in ſeinem Kirchenſprengel ein

gutes

gutes Andenken, und ſtarb den 23 Dec. 1115. Sein Feſt wird den 20 Mai gefeiert.

Schriften.

Unter den Schriſten des Ivo ſtehet eine doppelte Samlung von Canonibus eccleſiaſticis voran. Die erſte brachte er als Abt von S. Quintin zu Beauvais zu Stande. Sie beſtehet aus acht Büchern, und iſt Pannormia betitelt. Man hält ſie irrig für einen Auszug aus der zweiten Samlung, den ein Biſchof Hugo von Chalons gemacht haben ſolte. Es iſt zwar andem, daß eine ſo genante Summa decretorum *Ivonis* vorhanden geweſen, ſie hatte aber 1) nicht den Biſchof Hugo von Chalons zum Verfaſſer, da kein Biſchof dieſes Namens in und nach der Zeit des Ivo zu Chalons geweſen iſt, ſondern den daſigen Biſchof Haimondus von Bazoches. 2) War dieſe Summa, nach dem ausdrüklichen Zeugnis des Albericus von Trois Fontaines, aus der Pannormia gemacht, und man findet keine Handſchrift, wo die Pannormia den Titel Summa führte, ſondern ſie heißet durchgehends Pannormia. Dieſes Wort, ſo aus einem griechiſchen und lateiniſchen Worte zuſammen geſezzet iſt, um eine Samlung aller Geſezze des geiſtlichen Rechtes anzuzeigen, haben einige in pannomia verwandeln wollen, welches aber gegen die alten Handſchriften ſtreitet.

2. Auf dieſe kleine Samlung folgte eine größere, die der gute Beifal der erſten veranlaſſete. Sie beſtehet aus ſiebenzehn Büchern, und heißet insgemein Decretum. Ivo ſelbſt nennet ſie auch Collectiones canonum, und in Handſchriften lieſet man den Titel, Excerptiones regularum eccleſiaſticarum, Liber canonum, Decreta Ivoniana. Man hat den Biſchof Hildebertus zu Mans aus einem ſehr ſchwachen Grunde, und der ſelbſt

gegen die Zeitrechnung ſtreitet, zum Urheber dieſer Samlung machen wollen, welche Ivo nachmals ausgeführet und zu Ende gebracht habe. Uebrigens hat Ivo in ſeinen beiden Samlungen öfters die Fehler ſeiner Vorgänger, des Regino und Burchardus von Worms, getreulich nachgeſchrieben.

3. De eccleſiaſticis ſacramentis & officiis, ac praecipuis per annum feſtis Sermones. Dieſer Reden ſind an der Zahl vier und zwanzig. Die fünf erſten darunter ſind eigentlich liturgiſch. Sie handeln de ſacramentis neophytorum, de excellentia ſacrorum ordinum, & de vita ordinandorum, de ſignificationibus indumentorum ſacerdotalium, de ſacramentis dedicationis, de convenientia veteris & novi ſacerdotii, und ſtellen weniger Predigten, als Abhändlungen vor, und heißen daher auch in Handſchriften, und beim Ivo ſelbſt, libri de ſacramentis. Die Benedictiner, welche den Auguſtinus herausgegeben, haben noch eine Predigt des Ivo auf einen Märtyrer angezeiget, die unter des Africaniſchen Biſchofs Predigten angetroffen wird, worunter ſich auch noch drei ſonſt ſchon bekante Predigten des Ivo finden.

4. Micrologus de eccleſiaſticis obſervationibus. Dieſes Werk iſt ohne den Namen des Ivo gedrukket. Heinrich Wharton *) hat aus Handſchriften gezeiget, daß er der Verfaſſer deſſelben ſey. Es beſtehet aus ein und ſiebenzig Capiteln, davon die acht erſten und das lezte noch nicht im Druk ſind. Man ſ. hiſt. lit. de la Fr. To. VIII. pag. 320 ſq. und To. IX. p. 143. Einige Capitel davon ſind unter des Abts Berno Namen gedruk-

*) auctar. ad Uſſerium de Scripturis ſacriſque vernaculis pag. 359. & 395.

drukket. S. Th. 3. der zuverläſſigen Nachrichten, S. 748. 749.

5. Epiſtolae CCLXXXVIII. Dieſe ſind das wichtigſte unter den Werken des Ivo, und heitern vieles in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte von Frankreich auf, beſonders die Trennung Philips I. von ſeiner Gemahlin Berta, und ſeine Vermählung mit der Bertrada von Montfort, u. a.

6. Chronicon breve de regibus Francorum, von Pharamund bis auf Philip I. Juretus hat dieſe Chronik zuerſt heraus gegeben; man ſpricht ſie aber mit gutem Grunde dem Ivo ab. Es findet ſich kein alter Schriftſteller, der ſie ihm beilegte. Ihr wahrer Verfaſſer iſt der Mönch zu Fleury, Hugo de Sancta Maria. Sie ſtehet überhaupt bei den Kunſtrichtern in ſchlechtem Werthe. Außer dieſer kurzen Chronik wird dem Ivo noch eine größere beigeleget, welche aber ebenfals den erſt erwähnten Hugo zum Urheber hat. S. unten ſeinen Art. Seit. 72.

Ausgaben.

Ivonis, Carnotenſis Epiſcopi, opera omnia. Pariſ. 1647. fol.

S. Nicerons Nachrichten von gelehrten Männern Th. 15. S. 358.

Johan Fronteau hat dieſe Ausgabe beſorget, und die Werke des Ivo nach Handſchriften verbeſſert, und eine Nachricht von ſeinem Leben voran geſezzet. Sie enthält die Anmerkungen des Juretus und Joh. Baptiſta Souchet über die Briefe des Ivo. Von den Werken deſſelben fehlen in dieſer Samlung N. 1. und 4.

* * *

— Pannomia (Pannormia), id eſt, Summa Decre-

cretorum VIII partibus a *Sebaſt. Brandt* edita. Baſileae apud Michaelem Furterium, 1499. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. IV. p. 696.

-- Pannormia, ſeu Decretum *D. Ivonis* Carnothenſis epiſcopi, correctum diligentia *Melchioris a Voſmediano* artium & ſacrae theologiae doctoris. Lovanii ex officina Antonii Maria Bergagne bibliop. jurat. anno 1557. 8.

S. *Maittaire* l. c. Tom. V. p. 527.

Der Titel zeiget, daß der Herausgeber die Pannormiam und das Decretum für ein Werk gehalten habe, worin er ſich, wie aus dem obigen erhellet, verſtoßen.

* * *

-- Decretorum opus, ſeu liber XVII partitionibus e Decreto *Burchardi* excerptus, & a *Joanne Molinaeo* editus. Baſil. apud Mich. Furter, 1499. 4.

S. *Maittaire* loc. cit. Tom. IV. p. 696.

Maittaire machet dabei dieſe Anmerkung: P. M. (*Proſpex Marchand*) notat hunc librum & praecedentem (ſc. Pannormiam) ſimul editos eſſe. La plupart des Auteurs ne parlent que de la premiere collection, & ſ' arretent mal à propos au ſeul premier titre. Es iſt bei dieſer Sache ohne Zweifel ein Verſehen vorgegangen. Ich wenigſtens ſehe darinnen nicht klar, und begreiſe nicht, wie Johannes Molinäus im J. 1499 ein Buch habe ediren können.

Decretum beati *Ivonis* -- ſeptem ac decem tomis ſeu partibus conſtans, omnium quotquot extant hujus argumenti voluminum, ampliſſimum: ut non immerito Theſaurus totius eccleſiaſticae diſciplinae appellari poſſit. Opus cum laboranti & afflictae eccleſiae plurimum ſerviens, tum omnibus

mnibus ſacrarum ac pontificiarum rerum ſtudioſis, comprimis neceſſarium: ſcriptum quidem concinnatumque ante annos amplius quadringentos, ſed antehac nunquam editum: nunc vero demum divulgatur cura ac ſtudio *Jo. Molinaei* Gandenſis, regii Decretorum Lovanii profeſſoris. Lovanii, exc. Barthol. Gravius, typographus juratus, 1561. fol.

Dieſer Titel, das privilegium excudendi Decreti B. Ivonis -- antehac nullius unquam prelo ſubacti, die Zuſchrift an den Beichtvater Philips II. und die darinnen vorkommende beſondere Umſtände, widerlegen das Vorgeben, daß Molinäus bereits 1499 dieſes Werk heraus gegeben habe, deutlich. Die Abſicht und Hofnung bei dieſer ſeiner Ausgabe ging dahin, die neuen Kezzer, die Lutheraner, damit zu beſiegen, da alle übrige Mittel nicht helfen wollen. Er ſagt mit Bewunderung, nullius unquam ſectae quam Lutheranae, cum difficilior origo, tum grandior ſucceſſus extitit. Er macht, ſo zu ſagen, eine Parallele zwiſchen der Einführung der chriſtlichen Religion und der lutheriſchen Lehre, welche dahinaus läuft, daß ſich bei lezterer größere Schwierigkeiten und Hinderniſſe gefunden, als bei der erſtern. Der Druk des Werkes iſt vortreflich, und findet wenige ſeines gleichen, daß es in dieſem Stükke einer Bibliothek zur Zierde ſeyn kan. Man trift es aber ſelten an.

* * *

-- de eccleſiaſticis ſacramentis & officiis, ac praecipuis per annum feſtis ſermones (XXI) nunc primum editi per *Melchiorem Hittorpium.*

inter *ejusd.* ſcriptores de divinis catholicae ec-

ecclesiae officiis. Colon. 1568. fol. p. 465. Romae 1591. fol. Pariſ. 1624. p. 767. fol.

-- Sermo VI. XXII. & XXIV.
inter Sermones *S. Auguſtini* n. 247. 182. de tempore & n. 19. de Sanctis.

-- ed. Bened. To. V. app. n. 74. 64. & 247.

-- Sermo de uno Martyre. Incipit: Triumphalis beati Martyris N.
inter Sermones *S. Auguſtini*, de Sanctis n. 44.

-- edit. Bened. To. V. app. n. 223.

* * *

Micrologus de eccleſiaſticis obſervationibus. Opuſculum ante annos quingentos conſcriptum ab homine antiquitatis eccleſiaſticae ſtudioſiſſimo, opera *Jacobi Pamelii* in lucem primum editum, & jam ſecundo ad manuſcripta exemplaria ab eodem recognitum.

inter *Hittorpii* Scriptores de div. catholicae eccl. officiis edit. Colon. p. 434. edit. Pariſ. p. 729.

in Bibl. PP. max. Lugd. Tom. XVIII. p. 469.

Die erſte Ausgabe iſt beſonders gedrukt zu Antwerpen 1565. 8.

Bernonis abbatis libellus de officio miſſæ, quem edidit Romae. Pariſiis ex officina libraria Henrici Stephani anno Chriſti Salvatoris, qui eſt altare, victima & ſacrificium noſtrum, ſuperbenedictus in ſecula ſeculorum, 1510. nono Cal. Decembris. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. Tom. V. p. 130.

Im J. 1518. iſt eine zweite Ausgabe dieſes Werkes gefolget, welche den gelehrten Benedictinern unbekant geblieben.

ben. Ob ſie auch ein ganz neuer Druk iſt, kan ich nicht zuverläſſig beſtimmen, da ich weder die eine, noch die andere Ausgabe in meinen Händen habe, bin aber mehr zu dem Gegentheil geneigt, da nach Maittairens Anzeige, Tom. II. p. 312. die Vorrede des Jac. Fabers vom J. 1510. davor ſtehet. Es ſind übrigens hierin nur die 22 erſten Capitel des micrologi enthalten. Faber hatte die Handſchrift in einer Bibliothek zu Mainz gefunden, und ſich eine Abſchrift davon nehmen laſſen.

Micrologus de miſſa rite celebranda.
in *Jo. Cochlaei* ſpeculo antiquae devotionis circa miſſam. Mogunt. 1549. fol. pag. 195. Venet. 1572. 8. p. 136.

Cochläus hat ſich dabei einer Handſchrift aus der Dombibliothek zu Worms bedienet.

* * *

Ivonis — Epiſtolae. *Ejusdem* Chronicon de regibus Francorum. Pariſiis, Sebaſt. Nivellius, 1585. 4.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Juretus, und hat eine Handſchrift von Pet. Pithöus bekommen, die verbeſſerter war, als andere, die er ſelbſt hatte. Am Ende ſtehen einige Anmerkungen.

— epiſtolae, collatione multorum MSS. codd. reſtitutae, auctae & emendatae: in illas *Franciſci Jureti* obſervationum liber non antea editus. Ejusdem *Ivonis* chronicon de regibus Francorum: ex editione ejusdem *Jureti*. Editio ſecunda. Pariſiis, ex off. Nivelliana, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Nicht nur der Text iſt in dieſer Ausgabe ergänzet und verbeſſert, und die Anmerkungen des Juretus vermeh-

ret, ſondern es befinden ſich auch Anmerkungen von Joh. Baptiſta Souchet dabei.

-- Epiſtolae hiſtoricae LVI.
in *Andr. Ducheſne* Scriptor. Hiſtor. Franc. To. IV. p. 217-247.

-- Epiſtola de conſecratione Ludovici regis. à Sens, 1561. 4.
S. Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 129.

-- eadem, Lat. & Gall.
dans le Ceremoniel François de M. *Godefroi*, To. I. p. 127.

-- epiſtola ad Hugonem archiep. Lugd. de inveſtitura Epiſcoporum & abbatum.
in *Melch. Goldaſti* S. R. Imperii principum apologia Hanov. 1611. p. 183.

-- epiſtola ad Petrum Carnotenſem.
in Notis *Dachery* ad Lanfranc. p. 360.

-- ad Adelam.
in *J. Mabillonii* de arte diplom. p. 364.

-- ad Bernerium abb. Bonaevallis.
in *S. Guiberti* Opp. ed. Dacherio. App. p. 664.

-- epiſtola.
in *L. A. Muratorii* Anecdot. To. III. p. 218.

DCCCXIV.

Hugo.

geb. im J. 1065. lebt noch nach dem J. 1115.

Hugo ipſe de ſe, in Chronico, p. 247 ſqq.
Guil. Cave hiſt. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 185.
Caſ. Oudinus Comm de SS. eccleſ. To. II. p. 886.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo Flavin.

A. Cal.

A. Calmet Biblioth. Lorraine, p. 517.
-- hiſt. eccl. & civ. de Lorraine, Tom. II. pag. 389. edit. nov.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 73.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccleſ. To. XXI. p. 403.

Leben und Schriften.

Hugo, ein wegen ſeines Geſchichtbuchs und ſeiner Geburt angeſehener Man, kam im J. 1065 zur Welt. Seine Mutter war eine Tochter von der Crotilda, der Schweſter des Kaiſers Conradus Salicus. Sein Vater ... Rainerus. Hugo begab ſich in die Abtei S. Vannes zu Verdun nach dem J. 1077. Die Verfolgung, welche dieſe Geſelſchaft von dem dortigen Biſchof zu erdulden hatte, brachte ihn mit ſeinen übrigen Ordensbrüdern nach Flavigny, und von da nach Dijon, wo er an dem Abt zu S. Benignus, Jarenton, einen Freund und Beſchüzzer fand. Derſelbe nahm ihn im J. 1095 mit ſich auf eine Reiſe nach England, und bewirkte, daß er im J. 1097 zum Abt zu Flavigny geſezzet wurde. Er genos aber dieſer Würde nicht länger als zwei Jahre ruhig, und muſte ſich derſelben vom Jahr 1101 an gar verluſtig ſehen. Im J. 1111 gelangte er zur Abtei S. Vannes, und beſas ſie noch im Jahr 1115. Man legt ihm den Beſiz derſelben als eine Uſurpation aus, da der Abt Laurentius wegen ſeiner Anhängigkeit an den römiſchen Stuhl von dem Biſchof zu Verdun, Richard, von ſeiner Würde verdrenget worden war. Man hat von des Hugo Feder ein Chronicon in zwei Büchern erhalten. Das erſte gehet von der Geburt Chriſti bis 1002, das zweite bis 1102. Und um dieſe Zeit ſcheinet er es auch geſchrieben zu haben, da zu vermuthen iſt, daß, wenn er es als Abt zu Vannes geſchrieben, er von verſchiedenen Perſonen, welche dieſen ſeinen

leʒten Schrit misbilligten, ſich nicht ſo würde erklåret haben, als er gethan hat. Es heißet dieſes Chronicon in Handſchriften bald Chronicon Virdunenſe, bald Flaviniacenſe, weil er beſonders die Reihe der Biſchöfe und Aebte dieſer beiden Oerter ſorgfältig erzehlet.

Ausgaben.

Chronicon Virdunenſe, a quibusdam dictum Flaviniacenſe, hiſtoriae eccleſiaſticae undecimi praeſertim ſeculi theſaurus incomparabilis. Auctore *Hugone*, primum monacho S. Vitoni Virdunenſis, tum Abbate S. Petri Flaviniacenſis in Burgundia. Ex ipſo auctoris autographo MS. quod ſervatur in Bibliotheca Collegii Claromontani Pariſienſis Soc. Jeſu, nunc primum prodit.

in *Phil. Labbei* Novae Biblioth. MSS. libr. Tom. I. p. 75.

Labbe hat einige alʒugemeine und unnüʒʒe Stükke im erſten Theile weggelaſſen.

-- Series abbatum Flaviniacenſis cœnobii, quantum deſcribi potuit ex ſchedis maximam partem vetuſtate detritis, quae praemittuntur *ejusdem* chronico, ex Cod. MS. collegii Pariſienſis Soc. J.

ibid. p. 791.

* * *

-- Acta Gregorii VII. ex chronico *ejusdem*, cum annotatis *Conr. Janningii.*

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. VI. pag. 166-198.

* * *

-- Vita

-- Vita Ven. Richardi, abb. Virdunenſis, ex *ejusdem* Chronico, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antverp. Jun. To. II. p. 974.

-- eadem.

in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. p. 1. p. 537.

DCCCXV.

Domnizo.

nach dem J. 1115.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 6.
G. G. Leibnitz introduct. in SS. Brunſvic. §. 40.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1080.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XX. p. 657.

Leben und Schriften.

Domnizo, oder Donizo, und Donnizo, war ein Benedictiner Mönch zu Canoſſe, und hielte ſich bei der Gräfin Mathildis als Caplan auf. Er beſchrieb ihr Leben in Verſen, theils hexametriſchen, theils leoniniſchen, kam aber erſt nach ihrem Tode damit zu Stande, welcher im J. 1115 erfolget iſt. Ein anderer Schriftſteller hat dieſes Werk in proſaiſche Rede gebracht.

Ausgaben.

Vita Comitiſſae Mathildis duobus libris a *Domnizone* presbytero conſcripta. Eximium ſane antiquitatis monumentum; in quo de Gregorii VII. P. M. inſigni ſanctitate & morum innocentia, deque Urbano II. & Paſchali II. lector non pauca reperiet. Nunc primum bono orthodoxae eccleſiae ex tenebris in lucem profertur.

inter

inter Vetera monumenta pro Gregorio VII. a *Seb. Tengnagel* edita. Hanov. 1612. & inter Opp. *J. Gretſeri* To. VI. p. 487.

-- Vita Mathildis, carmine ſcripta. Emendatior e codice Romano.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 629.

-- eadem, cum codicibus duobus Padolironenſi & Regienſi collata, & caſtigatior multisque verſibus auctior, additis *Leibnitii* & novis *Lud. Ant. Muratorii* annotationibus.

in *Muratorii* SS. rer. ital. To. V. p. 335.

Bei dieſen beiden leztern Herausgebern lieſet man auch die proſaiſche Lebensbeſchreibung.

* * *

Excerpta ex *Domnizonis* carminibus de Gregorio VII Papa.

in *J. Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Ben. Sec. VI. P. 2. p. 459.

DCCCXVI.

Anſelmus.

geſt. im J. 1117.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 30.
Joannes Trithemius de SS. E. c. 362.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 187.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 179.
C. Oudinus de SS. E. To. 2. p. 936.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. X. p. 170.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 591.
Gallia Chriſtiana. T. IX. p. 560.

Lebens.

Leben.

Anſelmus, mit dem Beinamen Scholaſticus, kam zu Laon von armen Eltern zur Welt. Er gelangete zu dem Unterrichte des Anſelmus von Canterbury, vermuthlich in dem Kloſter Bec, und lehrete darauf zugleich mit Manegoldus um das J. 1076 zu Paris, und half den Ruhm der dortigen Schule befördern. Gegen das Ende des Jahrhunderts kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurük, wo er mit Hülfe ſeines Bruders, Radulphus, die dortige Schule als Scholaſticus in das gröſeſte Anſehen ſezte, und zur berühmteſten Schule in Europa machte, wohin aus allen Reichen nicht nur Anfänger, ſondern auch Lehrer kamen, um Unterricht daſelbſt zu holen. *) Der Ruf von des Anſelmus Gelehrſamkeit war algemein, und man ehrete ihn mit den gröſeſten Lobeserhebungen. Nur der einzige Abälardus, welcher ſich ebenfals ſeines Unterrichts bedienete, ſtimmet nicht mit überein. Er ſezzet ſeinen Ruhm blos in ſeinen vieljährigen Unterricht, nicht, daß man etwas beſonders an Verſtand oder Gedächtnis bei ihm bemerket hätte. Sein Vortrag habe diejenigen, welche ihn höreten, eingenommen, allein denen, die ihn wegen beſonderer Schwierigkeiten gefraget hätten, habe er kein Genügen geleiſtet, und man wäre allezeit unwiſſender von ihm gegangen, als gekommen. Die Worte wären ihm gut gefloſſen, aber es wäre nichts dahinter geweſen. Indem er Feuer in ſeinem Hauſe anmachen wollen, ſo habe er es, an ſtat des Lichts, nur mit Rauch erfüllet. Abälardus vergleichet endlich ſeinen Lehrer mit jenem Feigenbaum, der von weitem ein ſchönes Anſehen gehabt, aber in der Nähe keine Frucht gezeiget habe. **) Es war jedoch Anſelmus zu der Zeit bereits von hohem Alter,

*) *Jo. Launoius* de ſcholis celebr. c. 45.

**) hiſt. calamit. ſuar. c. 3.

Alter, wie Abälardus ſelbſt ſagt, und vielleicht ſeine Kräfte damals nicht mehr ſo ſtark. Man bot ihm verſchiedene Bisthümer an. Seine Demuth ſchlug ſie aus, und er lies ſich mit dem Decanat an der Stiftskirche zu Laon genügen, wo er im J. 1117 verſchieden.

Schriften.

Die vornehmſten Beſchäftigungen des Anſelmus giengen auf die heilige Schrift, die er ſo wol mündlich, als in Schriften erklärte. Unter dieſe gehöret die ſo genante gloſſa interlinearis über das ganze alte und neue Teſtament, die man für ein ſehr nüzliches und nöthiges Stük hielte. Sie iſt mit der ſo genanten gloſſa ordinaria verſchiedene mal in Druk gekommen.

2. Commentaria in Cantica Canticorum.
3. Commentaria ſuper Matthaeum.
4. Commentaria ſuper Johannem.
5. Commentaria in Apocalypſin.

Von dieſen Auslegungen ſind anfänglich die über den Matthäus und Johannes dem Anſelmus von Canterbury beigeleget worden, und in den Ausgaben ſeiner Werke erſchienen. Einige legen die Auslegung des Matthäus dem Engländer, Petrus Babion, bei, und halten des Anſelmus Werk noch für ungedrukt, davon die Handſchrift ſich in der königlichen franzöſiſchen Bibliothek befinde. Einen Brief unſers Anſelmus hat Dachery in ſeiner Ausgabe der Werke des Guibert von Nogent p. 642. bekant gemacht.

Ausgaben.

Enarrationes *Anſelmi* Laudunenſis in Cantica Canticorum & in Apocalypſin. Pariſ. 1549.

S. Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 184.

Der Herausgeber iſt Simon Fontaine.

DCCCXVII.

DCCCXVII.

Euthymius.

nach dem J. 1118.

Anna Comnena Alexiad. lib. XV. p. 490.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 198.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 197.
Caſ. Oudin. Comm. de SS. E. To. II. p. 979.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 461.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 533.

Leben und Schriften.

Euthymius Zigabenus, oder Zigadenus, wie er bei der Anna Comnena und in vielen Handſchriften ſeiner Werke genennet wird, war ein Mönch in dem Kloſter der heiligen Jungfrau mit dem Beinamen τῆς περιβλέπτου zu Conſtantinopel, und durch die Sprach- und Redekunſt, und theologiſche Gelehrſamkeit berühmt. Er ſtand bei dem Kaiſer Alexius Comnenus in vorzüglicher Achtung, und muſte auf deſſelben Befehl eine Widerlegung aller Kezzereien verfertigen, die den Titel πανοπλία δογματικὴ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως führet. Sie iſt aus den Schriften der Kirchenväter zuſammen getragen, und in acht und zwanzig Capitel abgetheilet. Die übrigen von ihm in Druk gekommene Werke ſind:

2. Victoria & triumphus de Maſſilianorum ſecta, una cum XIV Anathematismis haereſi eorum oppoſitis. Es befindet ſich dieſes Werk in Handſchriften als ein Anhang bei dem vorhergehenden.

3. Commentarius in Pſalmos Davidis, & in decem S Scripturae cantica, iſt noch nicht im Griechiſchen gedrukket, ausgenommen die Vorrede.

4. Com-

4. Commentarius in quatuor evangelia, iſt gleichfals nur lateiniſch im Druk, ſo wie auch noch verſchiedene andere Werke von ihm in Handſchriften liegen. Von der Lebzeit des Euthymius iſt weiter nichts bekant, als daß ſie ſich über den Tod des K. Alexius, und folglich über das J. 1118 erſtrekket.

Ausgaben.

Πανοπλία δογματικὴ Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ, περιέχουσα ἐν συνόψει τὰ τοῖς μακαρίοις καὶ θεοφόροις πατράσι συγγραφέντα, εἰς τάξιν δὲ καὶ διεσκεμμένην ἁρμονίαν παρὰ Ἐυθυμίου Μοναχοῦ τοῦ Ζιγαδηνοῦ τεθέντα, ἐπὶ ἀνατροπῇ καὶ καταφθορᾷ τῶν δυσσεβεστάτων δογμάτων τε καὶ διδαγμάτων τῶν ἀθείον αἱρεσιαρχῶν, τῶν κακῶς κατὰ τῆς ἱερᾶς αὐτῶν θεολογίας λυττησάντων. -- ἀφιερωθεῖσα -- παρὰ τοῦ πανιερωτάτου καὶ λογιωτάτου μητροπολίτου Δρύστρας, κυρίου κυρίου Ἀθανασίου, οὗ καὶ τοῖς ἀναλώμασι νῦν πρῶτον τετύπωται παρὰ τῷ πανιερωτάτῳ -- μητροπλίτῃ Ουγγροβλαχίας κυρίῳ κυρίῳ Ἀνθίμῳ τῷ ἐξ Ἰβηρίας. Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει Μητροφάνους ἱερομονάχου Γρηγορᾶ τοῦ ἐκ Δωδώνης. Ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει τῇ ἐν τῷ τῆς Ουγγροβλαχίας Τεργοβύστῳ, ἐν ἔτει ἀπὸ θεογονίας χιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ δεκάτῳ. (1710) fol.

S. *Fabricium* l. c. p. 461. wo man die Beſchreibung dieſer Ausgabe lieſet. Dieſe ſeltene Ausgabe war ſelbſt zu Rom noch im Jahr 1717 unbekant, wie aus den Leipz. Gel. Zeit. 1717. S. 478. zu erſehen, wo gemeldet wird, daß ein Däne, Georg Heinrich Krog, auf päbſtlichen Befehl an einer Ausgabe von dieſem in ſeiner Urkunde noch nicht gedruktem Werke arbeite; ſie ſcheinet aber nicht zu Stande gekommen zu ſeyn.

Pa-

-- Panoplia dogmatica orthodoxae fidei, nunc primum e Graeco Latine translata ſtudio & labore *Petri Franc. Zini.* Pariſiis, F. B. Honorati, 1556. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theolog. Tom. I. p. 360.

Die erſte Ausgabe iſt zu Venedig 1555. fol. gedrukt.

-- eadem, *latine.* --

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIX. p. 1.

-- κατὰ βογομίλων, ex apographo Bodleianae bibliothecae edidit, & notis illuſtravit *Jo. Chriſto. Wolfius.*

in ſua Hiſtoria Bogomilorum. Witeb. 1712. 4.

Es iſt dieſes der vier und zwanzigſte Titel der Panopliae.

-- Iſmaeliticae ſeu Moamethicae ſectae praecipuorum dogmatum elenchus, *Graece*, cum latina interpretatione *Jo. Jac. Beureri.*

in *Frid. Sylburgii* Saracenicis ap. Hier. Commel. 1595. 8.

Beurer ſchikte ſeine Abſchrift des griechiſchen Textes und ſeine Ueberſezzung dem Sylburg zur Bekantmachung zu. Es fehlete aber der Name des Verfaſſers, welchen Sylburg ausgemacht und vorgeſezt, den griechiſchen Text mit vier Handſchriften der Heidelbergiſchen Bibliothek zuſammen gehalten und verbeſſert, und die ſämtlichen Leſearten am Ende bemerket hat.

-- Victoria & triumphus de impia & multiplici exſecrabilium Maſſalianorum ſecta, qui & Phundaitae & Bogomili, nec non Euchitae, Enthuſiaſtae, Encratitae & Marcionitae appellantur. Graece & Latine, cum annotationibus *Jac. Tollii.*

in *Ejusd.* Inſignibus itinerar. Italici, p. 106.

Tollius ſaget nicht, wo er die Handſchrift hergenommen.

men. Bei den Anathematismis befinden ſich etliche Anmerkungen vom Lambecius, welcher die drei erſten derſelben lib. III. Comm. de Bbth. Caeſ. p. 171 drukken laſſen.

* * *

-- Commentarii in omnes Pſalmos e Graeco in Latinum converſi per R. D. *Philippum Saulum* Epiſcopum Brugnatenſem. Pariſiis, ex officin. Jo Roigny 1543. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 387.

Die Originalausgabe iſt zu Verona 1530 fol. gedrukket. Der Ueberſezzer ſtarb vor dem Druk, zu dem ſie der Dominicanermönch, Paulinus Turchius, brachte, da er den Biſchof zu Verona, Johan Matthäus, bewog, die Koſten darzu zu reichen. Dieſe Ueberſezzung iſt zu Paris 1547, 1560 und 1562 aufs neue gedrukket, oder doch mit neuen Titeln verſehen worden, welches ich weniſtens von der lezten Ausgabe aus dem Augenſchein ſagen kan, wo auf der 407 oder der lezten Seite ſtehet, Pariſiis ex calcogr. Jo. Savetier, 1560. Man hat auch eine Ausgabe von Venedig, 1568, und Lion, 1575. 8. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. ſtehet unſere Ueberſezzung im 19ten Bande.

-- in Pſalmos enarrationis praefatio, *Graece*, e cod. Iſaaci Voſſii, cum interpretatione latina *Phil. Sauli*, & annotationibus *Steph. le Moyne*.

in *Steph. le Moyne* variis ſacris, To. I. p. 150.

* * *

-- Commentaria in ſacro ſancta quatuor Chriſti Evangelia ex Chryſoſtomi aliorumque veterum ſcriptis magna ex parte collecta, autore quidem *Euthymio Zigabono*, interprete vero *Johanne Hentenio*.

tenio. -- Liber hic neque Graece neque Latine antea typis unquam excuſus eſt. Addidimus & in calce confutationem Judaicae cuiusdam impoſturae, ſive libelli de ficto legali Jeſu Chriſti ſacerdotio, ex Suida deſumpti. -- Lovanii, ex officina Rutgeri Reſcii, men. Februa. 1544. fol.

Auf der hintern Seite des Titelblats ſtehet eine Nachricht an den Leſer, daraus ich einiges zur Geſchichte dieſer Ausgabe dienliches auszeichnen wil. Quum hos commentarios, heiſt es, ante *aliquot* menſes in lucem ederemus -- nec certi quidquam haberemus, quod de autore divinaremus, aliorum magis quam noſtrum ſecuti judicium praefati ſumus, quibusdam videri *autorem eſſe Oecumenium* -- Nunc vero eundem nacti autorem in Pſalmos Davidicos, & in Cantica -- iam ſecundo typis excuſum, certiſſimo certius auſi ſumus ferre judicium, horum commentariorum *autorem* eſſe *Euthymium Zigabonum.* Neque enim &c. -- Quum haec aliaque plurimaque certiſſima de hoc autore indicia haberemus, maluimus *in his quae nondum diſtracta* erant, *exemplaribus*, ſtudioſo lectori id indicare, quam eum diutius ſuſpenſum tenere. -- Anno 1544. Nonis Februarii. Hieraus kan man nicht ohne Grund ſchlieſſen, daß 1) einige Exemplare entweder gar ohne alle Meldung des Namens des Verfaſſers auf dem Titel, oder mit des Oecumenius Namen erſchienen ſind, und daß 2) dieſelben aller Wahrſcheinlichkeit nach das Jahr 1543 auf dem Titel führen.

❧ (:o:) ❧

DCCCXVIII.

Zonaras.

nach dem J. 1118.

G. J. Voſſius de hiſtoricis gr. lib. 2. c. 27.
Car. du Freſne praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 201.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 241. Vol. XI. p. 46.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 983.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXI. p. 544.

Leben.

Johan Zonaras war aus Conſtantinopel, allem Anſehen nach ein Abkömling von demjenigen Zonaras, welcher an dem Hofe Conſtantinus Porphyrogennetus eine ſo anſehnliche Perſon war. Er ſelbſt ſtand in großen Bedienungen bei dem Kaiſerlichen Hofe, und war unter dem Kaiſer Alexius Commenus magnus Drungarius und erſter Staatsſecretarius. Der Verluſt, welchen er in ſeinem Hauſe erlitte, die Trennung ſeines Ehebandes, und der Tod ſeiner Kinder, brachte ihn zu dem Entſchlus, ſeine Würden niederzulegen, und ſich in den Mönchsſtand zu begeben. Er brachte ſein Alter faſt auf 89 Jahre, und ſtarb auf dem Berge Athos. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant.

Schriften.

Seine durch das ergriffene Mönchsleben erlangte Muße wandte Zonaras zur Verfertigung verſchiedener Schriften an. Unter denſelben ſtehet ſein

1. Chronicon oder Annales vorne an. Er verfertigte dieſelbe auf Betrieb verſchiedener ſeiner Freunde, und brachte darin einige größere Werke in einen Auszug, wo-

von

von die Ungleichheit des Stils in dem Werke rühret. Zonaras theilete es in zween Theile, welche aus 18 Büchern beſtehen, und von Erſchaffung der Welt bis auf das Jahr 1118 laufen. In dem erſtern Theil trägt Zonaras die Geſchichte der Juden nach der H. Schrift und dem Joſephus vor. Hierauf folget die griechiſche Geſchichte und der römiſchen Republik. Der zweite Theil beſchäftiget ſich mit der Geſchichte der Kaiſer, worin Zonaras dem Dio ſehr genau folget. Dieſes hat den Italiäner Falco auf den Einfal gebracht, den Dio aus dem Zonaras wieder herzuſtellen.

S. den Art. Dio, Th. 2. S. 532. 534.

2. Expoſitio ſacrorum divinorumque canonum, tam ſanctorum venerandorum Apoſtolorum quam ſacrarum œcumenicarum ſynodorum, ſed & localium ſive particularium, reliquorumque SS. Patrum.

3. Oratio ad eos, qui naturalem ſeminis effluxum immunditiem exiſtimant

4. Quod non debeant duo ſobrini eandem in matrimonium accipere.

5. In ſanctiſſimam Deiparam canon ſ. hymnus.

6. Epiſtolae III. de homine ad imaginem Dei creato; de ſacrae euchariſtiae ratione non curioſe nimis rimanda; quare temporibus noviſſimis incarnari verbum voluerit. Theodorus Douſa hatte eine Samlung Briefe des Zonaras aus dem Orient mit ſich gebracht und ſie herauszugeben verſprochen. Sie kam nachher in die Hände des Bonav. Vulcanius. Einige Briefe des Zonaras führen in Handſchriften des Michael Glycas Namen.

7. Procemium in tetraſticha Gregor. Nazianzeni.
8. Explicatio quorundam eccleſiaſticorum vocabulorum.

Ausgaben.

Joannis Zonarae Annales, ſeu hiſtoria univerſalis orientalium rerum, Gr. Lat. per *Hier. Wolfium*, cum ejusdem notis. Baſil. 1557. fol.

S. Ind. Biblioth. Barberin. Tom. II. p. 593.

Wolf hat fünf Handſchriften dabei genuzzet, aus denen er auch die beträchtlichſten Leſearten angemerket hat. Er hat das Werk in drei Theile abgetheilet, gegen den Sinn des Zonaras.

— Annales. *Carolus du Fresne*, dom. *du Cange* -- Wolfianam editionem cum ſcriptis codicibus contulit: latinam verſionem recenſuit, Annales notis illuſtravit. Tomus I. II. Pariſiis, e typographia regia, 1686. fol.

Die erwähnten Handſchriften ſind vier Königliche und eine Colbertiniſche, welche bei zweifelhaften Stellen zu Rathe gezogen worden. Wolfens Ueberſezzung hat du Cange hier und da, ſonderlich bei den Hofbedienungen, die bisweilen unrichtig von ihm ausgedrukket waren, verbeſſert. Außer einigen Abhandlungen zur Ergänzung der Conſtantinopolis chriſtianae hat der Herausgeber noch beigefüget *Anonymi* breve ſummarium chronologicum, welches Dionyſ. Petau vorher mit *Nicephori* breviario hiſtorico, Pariſ. 1616. 8. drukken laſſen. Uebrigens iſt dieſe Ausgabe vor einigen Jahren, mit dem ganzen Corpore hiſtoriae Byzantinae, zu Venedig nachgedrukket worden.

* * *

-- in

— in canones SS. Apoſtolorum & ſacrorum conciliorum tam œcumenicor. quam provincialium, Commentarii, a viris doctiſſimis latinitate donati, & annotationibus illuſtrati. Nunc primum ex regis chriſtianiſſimi & aliarum regni ejus bibliothecarum codicibus graece ac latine conjunctim editi. Adjectum eſt Concilium Conſtantinopolitanum ſub Menna Patriarcha, una cum Conſtitutionibus Apoſtolorum, utraque lingua pariter ex iisdem libris erutum. Lutet. Pariſ. typis regiis, 1618. fol.

Die Ueberſezzungen in dieſer Ausgabe kommen von Johan Quintinus, der den Zonaras über die canones apoſtolicos 1558 zu Paris überſezzet herausgegeben hat, und vom Antonius Salmatia deſſen Ueberſezzung des Zonaras über die canones conciliorum patrumque zu Mailand 1613 herausgekommen iſt. Der griechiſche Text iſt nach drei Handſchriften gemacht, und die verſchiedenen Leseart n da aus bemerket. Bei dem Conc. Conſtant. ſind gleichfals drei Handſchriften gebrauchet worden; die Conſtitutiones apoſtolorum aber nach der Ausgabe des Jordan Ziletus zu Venedig 1563 gedrukt. Fronto Ducäus hat dieſe Ausgabe mit ſeinem Rathe unterſtüzzet.

— iidem commentarii, Gr. & lat.
in *Guil. Beveregii* Pandectis canonum. Oxon. 1672. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nach vier Handſchriften berichtiget.

— Expoſitio canonicarum epiſtolarum S. Patrum, Graece & Latine, *Antonio Salmatia* interprete.

c. *Gregorii Thaumat.* Operibus. Pariſ. 1621. fol.

S. oben, Th. 2. S. 614.

* * *

-- Oratio ad eos, qui naturalem ſeminis fluxum immunditiem exiſtimant. *Graece*, cum verſione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Ejusd.* Juris orientalis lib. III. p. 216. & 247. ap. Henr. Steph. 1573. 8.

J. Leuenclavii Juris Graeco-Romani. To. I. p. 351. Frf. 1596. fol.

* * *

-- Quod non debeant duo ſobrini eamdem in matrimonium accipere. *Graece*, cum verſione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Eccleſiae graec. monument. To. II. p. 883.

* * *

-- in ſanctiſſimam Deiparam Canon, cujus acroſtichis ſignificat; ὕςατος ἦχος ὕςατον πλέκει μέλος. *Graece*, cum latina verſione & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Eccleſ. Graec. monum. To. III. p. 465.

-- idem, *latine*, interprete *Gilberto Genebrardo.* *in* Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 633.

* * *

-- epiſtolae tres, Graece & latine, ſtudio *Bonav. Vulcanii.*

in *Ejusd.* notis ad *Cyrillum Alex.* contra Anthropomorphitas. Lugd. B. 1605. 4.

* * *

-- προοίμιον εἰς τὰ τετράςιχα Γρηγορίȣ τȣ̃ Ναζιανζηνȣ̃.

ſive. Venet. ap. Fr. Zanettum, 1563. 4.
S. Cat. impr. libr. Bibl. Bodlei. To II p. 712.

Fabricius ſcheinet dieſe Ausgabe, welche Cave anführet, in Zweifel gezogen zu haben.

* * *

— explicatio quorundam eccleſiaſticorum vocabulorum ex *ejus* MSS. commentariis in anaſtaſimos Damaſceni canones. Graece.
in *Jac. Gretſeri* Opere de Cruce. Ingolſt. 1616. fol. p. 2325. & in Opp. Ratisb. To. III. p 281.

DCCCXIX.

Otbertus.

geſt. im J. 1119.

Jo. Chapeavillus in geſt. pontif. Leod. Tom. 2. p. 40.
Goldaſtus in diſſ. de auct. p. 34.
Gallia Chriſtiana, Tom. III. p. 865.
J. Fr. Reimann Einleitung in die hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 384.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 258.

Leben und Schriften.

Otbertus oder Obertus war Anfangs Chorherr bei S. Lambert zu Lüttich. Der dortige Biſchof, Heinrich, ſol ihn wegen ſeiner Schandthaten von dort vertrieben, Otbertus aber ſich an den Hof des Kaiſers Heinrichs IV. gewendet, und daſelbſt nicht nur eine Stelle an der Hofcapelle erhalten, ſondern auch, als der biſchöfliche Stuhl zu Lüttich während der Zeit erlediget wurde, ſich denſelben

durch Geld und andere Verſprechungen von dem Kaiſer erkauft haben. Es war das J. 1091, da **Otbertus** zu dem Bisthum gelangte. Allein andere Schriftſteller ſagen von dieſen Vorwürfen gar nichts, andere geben ihm wenigſtens das Zeugnis, daß er ſich in ſeinem Bisthum ſehr rühmlich verhalten habe. Man hat alſo Urſache zu glauben, daß man den **Otbertus** wegen ſeiner großen und ſtarken Ergebenheit gegen den Kaiſer Heinrich IV. mit dieſen häslichen Vorwürfen überladen habe. **Otbertus** kaufte von dem berühmten Gottfried von Bouillon, als derſelbe den Kreuzzug antrat, das Schlos Bouillon, nebſt den dazu gehörigen Landen. Hievon komt es vermuthlich, daß ihn einige zum Herzog von Bouillon machen. Er ſtarb den 31 Januar. 1119. **Otbertus** war, wie gedacht iſt, dem Kaiſer Heinrich ergeben, und hat einen Brief von deſſelben Leben und Tode hinterlaſſen, welcher der römiſchen Kirche ſo anſtößig geſchienen, daß ihn der Geſchichtſchreiber derſelben, Baronius, für ein von **Reinerus Reineccius** untergeſchobenes Stük ausgegeben, der doch nicht einmal der erſte Ausgeber deſſelben iſt.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben des erwähnten Lebens ſind ohne den Namen des Verfaſſers gedrukt worden, bis ihn Goldaſt der ſeinigen vorgeſezt hat. Die erſte Ausgabe komt von Johan Aventinus, welcher das Werk in dem Kloſter S. Emeran zu Regenſpurg fand. Sie hat den Titel:

Henrici Quarti Caeſ. Aug. Ducis vero Boiorum ſeptimi vita. *Ejusdem* epiſtolae inventae a *Joh. Aventino.* Auguſtae, 1518. 4.

S. Cat. Bibl. reip. Auguſtanae. 1600. p. 191.

Man findet von dieſem Werke keine Anzeige in den Nach-

Nachrichten von dem Baieriſchen Geſchichtſchreiber, beim Buder und Brucker im Ehrentempel.

Vita Henrici IV. Imp. a quodam ejus temporis conſcripta.

c. *Witekindo* Baſil. ap. Jo. Hervag. 1532. fol. p. 53.

– eadem.

in *Ortwini Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 45. Lond. 1690. To. I. p. 89.

– Hiſtoria de vita Imp. Caeſ. Henrici IIII. Aug. Hiltebrandi P. R. cognomento Gregorii VII. circa ea tempora, quibus uterque vixit, conſcripta. Francof. And. Wechel. 1581. fol.

Der Herausgeber iſt Reinerus Reineccius.

– eadem.

in *Urſtiſii* Germaniae ſtiſtoricor. illuſtrium Tom. I. p. 379. Frf. 1670. fol.

Otberti, ep. Leod. epiſtola parentatoria de vita & obitu Henrici IV. Imp.

in *Melch. Goldaſti* Apologiis pro Henr. IV. adj. Replicationi pro S. Caeſ. Majeſtate &c. Hanov. 1611. 4.

DCCCXX.

Albertus.

um das J. 1120.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 48. & lib. 3. c. 6. in fin.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 206.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1063.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magna

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
J. Franc. Foppeus Biblioth. Belg. h. v.
Hiſt. liter. de la France, Tom. X. p. 277.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 157.

Leben und Schriften.

Albertus, oder Albericus, wie er auf einer Handſchrift heißet, war Canonicus und Cuſtos der Kirche zu Aix in Provence, Aquenſis. Die Niederländiſchen Geſchichtſchreiber ſezzen ihn irrig nach Aachen. Er ſchrieb aus den Berichten zuverläſſiger Perſonen, die Augenzeugen waren, die Geſchichte des Kreuzzugs, von ſeinem Anfang bis auf das zweite Jahr Balduin II. Königs in Jeruſalem, oder das Jahr 1120, in zwölf Büchern. Seine Arbeit wird unter das beſte gezählet, was von dieſer Geſchichte geſchrieben worden, ob er ſchon unterlaſſen hat, die Jahre gehörig zu bemerken, worin die Begebenheiten, welche er erzählet, ſich zugetragen haben. Sein Werk war anfänglich ohne ſeinen Namen bekant, welchen David Hoeſchelius in ſeiner Vorrede zur Alexias der Anna Comnena zuerſt entdekket hat.

Ausgaben.

Chronicon Hieroſolymitanum, id eſt, de bello ſacro hiſtoria, expoſita libris XII. & nunc primum in lucem edita, opera & ſtudio *Reineri Reineccii*. Quae operis ſubjecti eſt pars prima. Suntque omnia in ſtudioſi lectoris gratiam, & majoris perſpicuitatis ergo, brevibus ſcholiis, & aliis enarrationibus illuſtrata. Cum indice locupletiſſimo. Helmaeſtad. typ. Jacob. Lucii, 1584. 4.

Reineccius hat die Handſchrift von dem berühmten Brandenburgiſchen Rath, Chriſtian Diſtelmeier, erhalten.

Hiſtoria Hieroſolimitanae expeditionis edita ab *Alberto*, Canonico & Cuſtode Aquenſis eccleſiae, ſuper paſſagio Godefridi de Bullione, & aliorum principum.

in *J. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos, To. I. p. 184 ſqq.

DCCCXXI.

Marbodus.

geb. um das J. 1035. geſt. im J. 1123.

Sigebertus Gembl. de SS. eccl. c. 158.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 339.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 159.
Beaugendre praef.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 944.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana Sammarthan. To. III. p. 926.
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 343. add.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 44.

Leben.

Marbodus, deſſen Name auf verſchiedene andere Weiſen angegeben wird, ſtammet nicht aus Wales, der engliſchen Provinz, ab, ſondern aus Angers, oder wenigſtens aus Anjou. Er widmete ſich von Jugend an dem Dienſte der Kirche, und wurde in der gedachten Stadt Chorherr. Marbodus hatte ſich beſonders in den Ruhm der Beredſamkeit geſezzet. Seine Zeitgenoſſen geben ihm in derſelben den Vorzug vor dem Cicero, und ſezzen ſeine Dicht-

Dichtkunſt über den Virgilius und Homerus. So urtheilte man in dieſen Zeiten, wo man die Alten kaum weiter, als dem Namen nach, kante. Doch dem ſey wie ihm wolle, das Anſehen, worin Marbodus wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſtand, veranlaſſete, daß man ihn im J. 1067. der Schule zu Angers vorſezte. Er lehrte vierzehn Jahre an derſelben, worauf er Archidiaconus dieſer Kirche wurde. Im J. 1096 erwählte man ihn zum Biſchof zu Rennes, welchem Amte er acht und zwanzig Jahre mit Klugkeit und Sanftmuth vorſtand, bis er es im J. 1123 niederlegte, und ſich in das Kloſter des H. Albinus zu Angers begab, aber nicht lange darauf, gegen acht und achtzig Jahr alt, den 30 Sept. ſtarb.

Schriften.

Seine hinterlaſſene und gedrukte Schriften beſtehen in

1. Sechs Briefen.

2. Verſchiedenen Lebensbeſchreibungen von Heiligen, als Magnobadi Conf. S. Thaiſidis, B. Maurilii, Ep. Andegav. de ſeptem fratribus Maccabaeis, Paſſio S. Victoris, Paſſio S. Mauritii & Socior. Paſſio SS, martyrum Felicis & Adaucti. Die übrigen werden unter den Ausgaben genennet werden.

3. Varia carmina, worunter einige nicht zu verwerfen ſind.

4. Liber Ruth carmine redditus.

5. De raptu Dianae.

6. Liber ad diſcipulum de ornamentis verborum.

7. Liber decem capitulorum.

8. Zwo andere Samlungen von carminibus variis

riis. Aus der leztern hat *Fabricius* loc. cit. Proverbia Catonis philoſophi drukken laſſen.

9. Liber de gemmis. Wird für eine Arbeit ſeiner Jugend gehalten.

10. Carmina de XII lapidibus pretioſis Apocal. XXI, 19. & myſtica ſeu moralis applicatio ſermone proſario.

11. Metaphraſis Cantici Canticorum.

Ausgaben.

Die erſte Samlung von den Werken des Marbodus hat man dem Biſchof Ivo zu Rennes zu danken. Sie kam 1524 zu Rennes zum Vorſchein, und enthält eine Anzahl der Carminum, librum de gemmis, & epiſtolas VI. Sie hat ſich ſelten gemacht, ſo daß ſie Beaugendre mit Mühe zu Geſicht bekommen. So ſchlecht ſie übrigens nach ſeinem Berichte iſt, ſo hätte doch ihre Seltenheit verdienet, daß er ihren Titel angeführet hätte. Ich finde ſie in keinem Bücherverzeichniſſe, deren ich mich bediene, ſelbſt in dem Catalogue de la Bibl. du Roy nicht.

Marbodi opuſcula. Editore D. *Antonio Beaugendre.*

c. *Hildeberti* opp. Pariſ. 1708. fol.

S. den Artikel Hildebertus. S. 115. :

Beaugendre hat zu ſeiner Ausgabe, außer der erſten Ausgabe, die er zum Grunde geleget hat, nicht mehr als fünf Handſchriften habhaft werden können.

* * *

— Epiſtola ad Rainaldum, Andegavenſ. Epiſcop. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 157.

* * *

-- Vita S. Licinii, Ep. Andegav. cum annotationibus.
in Act. SS. Antv. Febr. To. II, p 682.

* * *

-- Vita S. Roberti, abb. Caſae Dei.
ap. *Surium*, d. 24 April.

-- eadem, ex quinque antiquis MSS. cum commentario praevio, & notis *Godofr. Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. April. To. III, p. 316.

-- eadem, ex editione praecedente, cum variis codd. MSS. collata, & cum obſervationibus *Jo. Mabillonii.*
in Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 183.

* * *

-- Vita S. Gualterii, abb. Stirpenſ. cum Commentario praevio & notis *Godofr. Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. Maji To. II, p. 701.

* * *

Die bisher angezeigete Lebensbeſchreibungen ſind alle in proſaiſcher Schreibart. Nun folgen die metriſchen.

-- Vita S. Alexii Confeſſoris, e MS. cod.
in Act. SS. Antv. To. IV. Jul. p. 254.
Stehet nicht beim Beaugendre.

* * *

-- Hiſtoria S. Theophili pœnitentis, verſu hexamatro ex MS.
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 487.

* * *

Marbodei Galli -- de lapidibus pretioſis encheridion, cum ſcholiis *Pictorii* Vilbingenſis. *Ejusdem Pictorii* de lapide molari carmen. Friburgi, 1531. 8.

Dieſe

Dieſe Ausgabe iſt aus einer Handſchrift gemacht, und zu Paris von Chr. Wechel in eben dem Jahre nachgedrukket.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. V. Vol. 2. p. 51.

Man hat eine zweite Ausgabe vom Pictorius erhalten, die folgenden Titel führet:

-- Dactyliotheca, ſcholiis *Georgii Pictorii*, nunc altera vice, ſupra priorem editionem, illuſtrata. Item de lapide molari & de cote carmen panegyricum, auctore eodem *Georgio Pictorio.* Baſileae, per Henr. Petri, 1555. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. III. p. 2027.

Dieſe Ausgabe iſt 1740 zu Braunſchweig neu aufgeleget worden.

-- de gemmarum, & lapidum pretioſorum formis, naturis, atque viribus eruditum cum primis opuſculum -- nunc primum non modo centum ferme verſibus locupletatum pariter & accuratius emendatum, ſed & ſcholiis quoque illuſtratum per *Alardum* Aemſtelredamum. Cujus ſtudio additae ſunt & praecipuae gemmarum lapidumque pretioſorum explicationes ex vetuſtiſſ. quibusque autoribus coactae. Cum ſcholiis *Pictorii.* Villingen. Colon. exc. Hero Alopecius, 1539. 8.

Alardus hat außer einer Handſchrift ſeinen Schriftſteller vornemlich aus dem Plinius und Solinus zu verbeſſern geſuchet.

Macri, ſive, ut quaedam exemplaria habent, *Merboldi* epiſcopi, aut potius incerti autoris, de naturis lapidum liber, cum annotationibus *Jani Cornarii.*

Bayerische Staatsbibliothek München

c. *Macro* de materia medica. Francof. 1540. 8.
-- Dactyliotheca, ex emendatione *Jac. Gronovii*, & aucta verſibus XCIII.
c. *Abr. Gorlaei* Dactyliotheca. Lugd. B. 1695. 4.

DCCCXXII.

Guibertus.

geſt. im J. 1124.

Vita Guiberti ab *ipſo* ſcripta, in Opp.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 184.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. Tom. IX. p. 149.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1018.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana, Tom. IX. p. 607.
Hiſt. lit. de la France Tom. X. p. 435.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 602.

Leben.

Guibertus iſt im J. 1053 in dem Kirchenſprengel von Beauvais gebohren. Er ſtamte von einer adelichen reichen Familie ab, verlor aber ſeinen Vater frühzeitig, daß ſeine Mutter ſeine Erziehung allein beſorgete. Sie gieng aber bald darauf ſelbſt in die Einſamkeit, und ſein Lehrer in das Kloſter. Hierüber gerieth der ſich ſelbſt überlaſſene Guibertus auf Ausſchweifungen, von denen er ſich jedoch bald wieder zurechte fand, als er aufs neue in dem Kloſter de Flay, oder S. Germer, unter die Aufſicht ſeines vorigen Lehrers kam. Er nahm nachmals ſelbſt hier den Mönchsorden an, erhielte von Anſelmus, der bisweilen von Bec aus nach dieſem Kloſter kam, Unterricht und Anweiſung zum Verſtändnis der heiligen Schrift, worin er ſich mit Fleis übte, und dadurch außer ſeinem Kloſter bekant wurde.

Es

Bayerische Staatsbibliothek München

Es geſchah hiedurch, daß ihn die Mönche in dem Kloſter unſerer L. Frauen zu Nogent ſous Couci im J. 1101. zu ihrem Abt erwähleten. Er regierete dieſe Abtei in die zwanzig Jahre, und ſtarb im J. 1124.

Schriften.

In der Samlung ſeiner Werke, die Lucas Dachery beſorget hat, befinden ſich folgende:

1. Liber, quo ordine ſermo fieri debeat, dienet zur Vorrede zu dem folgenden Werke, und wird als eine gute Anweiſung für die Prediger in der römiſchen Kirche angeprieſen.

2. Moralium Geneſeos libri X. ſind nach dem Exempel und Geſchmak Gregorius des Großen geſchrieben, innerhalb den Jahren 1084-1086.

3. Tropologiarum libri III. in prophetam Oſeam, lib. I. in Amos, & lib. I. in lamentationes Jeremiae. Andere von ſeinen Erklärungen über die Propheten ſind noch in Handſchriften vorhanden. Die Schlusrede über den Amos, welche an den Abt Norbertus gerichtet iſt, hat Hommey *), und die Vorrede zur Erklärung des Obadias Mabillon drukken laſſen. **)

4. De incarnatione adverſus Judaeos, libri III. Sind beſonders gegen den Grafen Johan von Soiſſon, der ein heimlicher Jude war, gerichtet.

5. Epiſtola de buccella Judae data, & de veritate dominici corporis.

6. De laude S. Mariae.

7. Opuſculum de Virginitate. Guibertus hat es in ſeiner Jugend geſchrieben.

8. De Sanctis & eorum pignoribus libri IV. ad Odo-

*) in Supplement. Patrum, p. 489.
**) Annal. Tom. VI. app. p. 639.

Odonem Abbatem S. Symphoriani. Guibertus bringet in dieſen Büchern viele gute Sachen vor, und eifert ſehr gegen die Misbräuche und Betrügereien, welche mit den Gebeinen und Ueberbleibſeln der heiligen Männer von jeher getrieben worden.

9. Dei geſta per Francos libr. VIII. Guibertus iſt kein Augenzeuge ſeiner Geſchichte. Er ſchrieb ſie nach einer andern, die aber alzu ſchlecht geſchrieben war, die gelehrten franzöſiſchen Benedictiner halten ſie für diejenige, welche Bongarſius zu Anfang ſeiner Samlung ohne Namen drukken laſſen. Guibertus verbeſſerte ſeinen Vorgänger an vielen Stellen, und vermehrte ſeine Arbeit mit Zuſäzzen, die er von glaubwürdigen Perſonen erhalten hatte. Dieſe acht Bücher enthalten die Geſchichte von fünf bis ſechs Jahren, nemlich von 1095 bis 1100. Guibertus legte um das J. 1112 die lezte Hand daran, indem er den Tod des Fürſten von Antiochia, Boemund, erwähnt. Das neunte Buch komt nicht vom Guibertus.

10. De vita ſua, ſive Monodiarum libri III. Nur das erſte Buch handelt eigentlich von des Guibertus Leben, und iſt eine Nachahmung der Confeſſionum des Auguſtinus. Das zweite Buch erzählet die Begebenheiten der Abtei Nogent; und das dritte die traurigen Vorfälle, die ſich zu ſeiner Zeit in der Stadt Laon ereignet haben.

11. Sermo in verba libri Sapientiae: Sapientia vincit malitiam, &c. iſt die erſte gelehrte Arbeit des Guibertus geweſen. Sie ſtehet nicht in der Samlung ſeiner Werke.]

Ausgaben.

Ven. *Guiberti* abbatis b. Mariae de Novigento, Ope-

Opera omnia. Prodeunt nunc primum in lucem; una cum Appendice ad librum tertium de vita ipſius, nimirum *Hermanni* *) Monachi libri tres, de miraculis S. Mariae, ſive de Reparatione Laudunenſis eccleſiae; de geſtis Bartholomaei epiſcopi; ac de origine & incremento Praemonſtrat. Ordinis. Item Notae & obſervationes (vetuſtis monumentis refertae) ad quosdam V. Guiberti libros. His accedunt Additamenta, in quibus,

*) Von dieſem Herman geben Nachricht
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 212.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1081.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. v. Herimannus.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 307.
Sein Vater, ein Edelman, trat mit ſeinen drei Söhnen in der Abtei des H. Martin zu Tournay in den Benedictiner-Orden. Herman wurde im J. 1127 zum Abt daſelbſt erwählt: eine harte Krankheit bewog ihn aber im zehnten Jahr ſich ſeiner Würde zu entledigen. Er that eine Reiſe nach Rom in Angelegenheiten der Stadt Tournay, und im J. 1147 zog er in einer anſehnlichen Geſelſchaft nach Jeruſalem. Seine Kloſterbrüder haben nach der Zeit keine Nachricht von ihm gehabt. Außer dem oben erwähnten Werke iſt noch von ihm vorhanden: 2) Narratio reſtaurationis Abbatiae S. Martini Tornacenſis, welche er auf ſeiner Reiſe in Rom geſchrieben hat. Sie iſt in *Luc. Dachery* Spicilegio Tom. XII. pag. 358. edit. nov. Tom. II. p. 888. gedrukt zu finden. 3) De incarnatione Jeſu Chriſti Domini noſtri tractatus an den Erzbiſchof Stephanus zu Vienne, iſt hauptſächlich aus des Erzbiſchofs Anſelmus zu Canterbury Werke, Cur Deus Homo, und aus einer mündlichen Rede des erſten Abts zu S. Martin in Tournay und Biſchofs zu Cambray, Odo, genommen. Caſimirus Oudinus hat dieſes Werk in ſeinen Opuſculis ſacris veterum aliquot Galliae & Belgii Scriptorum, Lugd. 1692. 8. drukken laſſen.

Vitae S. Geremari, B. Simonis Comitis Creſpeienſis, & S. Salabergae abbatiſſae: Nec non *Hugonis* *) Rothomag. archiepiſc. Libri tres Dogmatum Chriſtianae fidei contra haereticos ſui temporis: Et *Roberti de Monte* acceſſiones, atque Appendix germana ad Sigibertum. Omnia ſtudio & opera Domni *Lucae D'Achery*, Monachi Benedictini Congr. S. Mauri. Lutet. Pariſ. Jo. Billaine, 1651. fol.

Die Handſchriften, woraus Dachery dieſe Samlung zu-

*) Hugo war, ehe er Erzbiſchof zu Rouen wurde, welches im Jahr 1130 geſchah, Abt zu Reading in England. Seine Geburtsſtadt war Amiens, das Kloſter aber, wo er den Mönchsſtand annahm, die berühmte Abtei Clugny. Er ſtarb 1164. Außer dem angeführten Werke ſind noch von ihm vorhanden:

2) Libri VII. dialogorum ſ. quaeſtionum theologicarum cum epiſtola ad Matthaeum Albanenſem, und ſind gedrukt in *Edm Martene* Theſ. vet. anecdot. To. V. p. 895.

3) Fragmentum Tractatus in Hexameron, eben daſelbſt S. 1001

4) Libri III. in laudem memoriae, & de memoria divinorum dogmatum. Beim *Martene* Collect. ampl. monum vet To IX. p. 1187.

5) Super fide catholica, & dominica Oratione ad Aegidium archidiac. eben daſelbſt p 1212.

6) Vita S. Adjutoris in *Martene* theſ. anecdot. To. V. pag. 1011.

7) Epiſtolae II. ad Romanenſes & Sugerium abb. Bei eben demſelben To. I p. 380.

8) Epiſtola ad Innocentium II. de obitu Stephani Regis Anglorum, ebenfals bei *Martene* Coll. Ampl. Tom. IX. pag. 1236.

und noch etliche kleine Briefe.

Man findet Nachricht vom Hugo beim *Du Pin* To IX. p. 182. Gall. Chriſtiana. *Caſ. Oudin.* Comm. de SS. E. To. II. p. 1470. *J. A. Fabricius* Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

zuſammen getragen, werden von ihm in der Vorrede namhaft gemachet.

. . .

– Hiſtoria, quae dicitur Geſta Dei per Francos.

in *Jac. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos. To. I. p. 467 ſqq.

Bongars hat vier Exemplare gehabt, wornach derſelbe ſeine Ausgabe eingerichtet. Das ſiebente und achte Buch ſind hier in eins gezogen, und fängt das achte S. 538. n. XIV. an.

DCCCXXIII.

Udalricus.

um das J. 1125.

Eccardus praef. ad Corp. hiſt. med. aevi, To. II.

J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. & inf. aet. v. Udalr. Babenb.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 81.

Leben und Schriften.

Udalricus, oder Ulrich, von Bamberg, verfertigte im J. 1125 eine Samlung von Formeln zu Briefen und Urkunden, um dadurch der Unwiſſenheit der damaligen Schriftſteller zu Hülfe zu kommen. Es ſind dieſes keine erdichtete Muſter, ſondern ächte Stükke, die er aus dem Archiv zu Bamberg genommen, und die den Zuſtand der mitlern Zeiten, und beſonders der Streitigkeiten zwiſchen Kaiſer Heinrich IV. und Pabſt Gregorius VII. erläutern. Reinerus Reineccius, Seb. Tengnagel und Jac. Gretſer haben bereits einige von den Briefen drukken laſ-

ſen, welche in dieſer Samlung enthalten ſind. Bernhard Pez hatte vor, die ganze Samlung heraus zu geben, bekam aber darüber einen gelehrten Streit mit dem Joh. Benedictus Gentilloti, Kaiſerlichen Bibliothekarius zu Wien, welcher die Bekantmachung derſelben misbilligte, worüber Pez von ſeinem Vorſaz abgelaſſen zu haben ſcheinet. Inzwiſchen iſt die Samlung doch in Druk gekommen.

Ausgaben.

Udalrici Babenbergenſis, codex epiſtolaris, continens variorum pontificum & imperatorum Romanorum, ut & Cardinalium & imperii principum eccleſiaſticorum ſeculariumque epiſtolas circa A. C. 1125 collectus, & in unum volumen redactus. E codice Bibliothecae Vindobonenſis.

in *Jo. Ge. Eccardi* Corp. hiſt. medii aevi, To. II. p. 1.

DCCCXXIV.

Coſmas.

geb. im J. 1045. geſt. im Jahr 1125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. B. Mencken praefat.

Leben und Schriften.

Coſmas, Dechant der Kirche zu Prag, legte ſich unter dem Franco zu Lüttich auf die Wiſſenſchaften, und ſchrieb eine Geſchichte von dem Königreich Böhmen in drei Büchern, von Primißlaw dem Erſten an bis auf den Herzog Sobeslaw im J. 1125. Aus den Vorreden,

welche vor jedem Buche ſtehen, ſiehet man, daß ſie Coſmas nach und nach ausgearbeitet. Es war dieſes eine Arbeit von ſeinen lezten Lebensjahren. Aus der Vorrede zu dem erſten Buche erhellet, daß er erſt nach dem Jahre 1119 Hand daran geleget habe. Er meldet, daß Calistus II. zu der Zeit Pabſt geweſen, welcher vom J. 1119 bis 1124 den römiſchen Stuhl beſeſſen. Coſmas endigte ſein Geſchichtbuch mit der erſten Hälfte des Jahrs 1125, welches das achtzigſte ſeines Lebens war, und ſtarb im October gedachten Jahres. Seine Chronik hat veſchiedene Fortſezzungen erhalten, davon ich unten einige anführen werde. Nach einer Stelle derſelben im erſten Buche *) ſcheinet es, daß Coſmas auch das Leben des Biſchofs zu Prag, Adalbertus, beſchrieben habe. Es hat auch Freher ein dergleichen Leben der Chronik andrukken laſſen; man zweifelt aber mit Grunde, daß es vom Coſmas komme, da der Kaiſer Otto III. als jezt regierend erwähnet wird. Es müſte denn ſeyn, daß Coſmas die Arbeit eines ältern Verfaſſers geändert und erweitert hätte, ſo wie Sigebertus von Gemblours mit ähnlichen Werken gethan hat.

Ausgaben.

Coſmae Pragenſis eccleſiae Decani, Chronica Bohemorum: in qua gentis origo, & priſci Duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum ſub Henrico Imp. IV. & ad annum MLXXXVI.
in *Marq. Freheri* rer. Bohemicar. SS. Hanov. typ. Wechel. 1602. fol.

Der Titel zeiget ſchon, daß dieſe Ausgabe unvolſtändig iſt.

*) pag. 17. edit. ſecund. Freher.

– Chronicae Bohemorum libri III. in quibus gentis origo, & priſci duces, usque ad Wratislaum primum Regem creatum ſub Henrico III. Imp. & annum Chriſti MCXXVI. Nunc primum integre in lucem editi. Item *S. Adalberti* Epiſcopi Pragenſis vita & martyrium ab eodem *Coſma* Decano deſcripta. Praefixa ducum regumq; Bohemiae elogia verſibus decantata a *Martino Cutheno* & *Caſpare Cropacio*, poetis Bohemis. Hanov. typ. Wechel. ap. Cl. Marnium & haer. J. Aubrii, 1607. fol.

Der Herausgeber iſt eben der vorhin gedachte Marquardus Freher, welcher dieſe volſtändigere Handſchrift auf ſeiner Reiſe nach Böhmen und Pohlen zu Prag habhaft geworden iſt. Wo er das Leben des Adalbertus herbekommen, ſagt er nicht.

– Chronicae Bohemorum libri tres, opus ad exemplar Freherianum, quod Hanoviae typis Wechelianis a. 1607. prodiit, recognitum & notis illuſtratum a viro doctiſſimo (*Chriſtiano Gottlieb Schwarzio*); praefixa Ducum ac Regum Bohemiae elogia verſibus decantata a *Mart. Cuthenio* & *Caſpare Cropacio.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germanic. To. I. p. 1967.

– iidem, cum membrana autori fere coaeva integerrimaque archivi regii & electoralis Dresdenſis collati, plurimis locis emendati & inſigniter aucti.

ibid. Tom. III. pag. 1771.

* * *

Supplementum ſeu Continuatio Chronicae *Coſmae*

mae Pragenſis, autore *anonymo*, ab a. 1125. ad a. 1142. cum Appendice de S. Ludmilla.

ibid. Tom. III. pag. 1800.

* * *

Continuatio Chronici Bohemici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, nunc e codice MSto Pragenſi producta: dum praeter poſitiones annexas propugnandas una jus civile planum univerſum publico eruditorum examini ſubmitteret illuſtriſſimus Dominus *Joachimus* S. R. I. *Krakovski* Comes de *Kollowrath*. Praeſide *Jo. Baptiſta Piker*, J. U. D. Viennae, in collegio regio Thereſiano S. I. Nobilium, anno 1752. Viennae, typ. Jo. Tho. Trattner. 4.

Es hat dieſe Fortſezzung zween verſchiedene Verfaſſer, wie man bei dem J. 1130. p. 9. und 1278. p. 129. ſiehet, wo die Verfaſſer ſagen, daß ſie bei den Begebenheiten zugegen geweſen, welches bei einer Perſon nicht ſtat findet. Man hält ſie beide für Chorherren zu Prag, wiewol es von dem erſtern dadurch etwas zweifelhaft wird, daß er ſich S. 45. von dem Prämonſtratenſerorden des Ausdruks, noſtri ordinis, bedienet. Ueberhaupt gehet dieſe Fortſezzung vom J. 1126 bis 1283. Eine Beſchreibung des Codex, worin dieſe Fortſezzung enthalten, gibt die Vorrede.

Continuatio chronici Boëmici, olim conſcripti a *Coſma* Pragenſis eccleſiae Decano, continuati per *Franciſcum* ejusdem eccleſiae canonicum. Nunc e codice MSto (velut ſuo originali) producta, & in lucem publicam prima vice edita.

c. *Franc. Ferdinandi Schwartz de Lauro*, & *Jo. Auguſtin. Kneyſt*, diſſert. jurid. de retractu con-

conventionali, legali, & gentilitio. Pragae, 1754. fol.

Der Herausgeber hat dieſe Fortſezzung von dem Prager Capitel erhalten; er gibt aber keine Beſchreibung von der Handſchrift, darin ſie enthalten. Ich liefere hier eine etwas umſtändlichere Nachricht, um dadurch dasjenige zu ergänzen, was in den hieſigen gelehrten Anzeigen 1755. S. 849. von dieſer Fortſezzung geſaget worden. Seite 1-3 lieſet man einige Dinge zu einer algemeinen Chronik. Hierauf folget ein Verzeichnis der heidniſchen und chriſtlichen Herzoge in Böhmen; der einheimiſchen und auswärtigen Könige und ihrer Gemahlinnen, und eine Anzeige von der Geburt königlicher Perſonen in Böhmen. Nun fänget S. 5. die Fortſezzuug ſelbſt an mit den Worten: de his regibus fit mentio. Notandum, quod iſta pars Cronice continet plus quam LX annos a Rege Wenceslao Monoculo incipiendo usque ad Regem Johannem Boemie. Ferner die Namen der Könige in Böhmen, der Päbſte, und anderer Regenten in dieſem Zeitraum. Hierauf die Zuſchrift an den Biſchof Johan IV zu Prag. Am Ende derſelben: Hic autem tractatus eſt compilatus, ac -- Joanni IIII. Pragenſi Ep. XXVII. preſentatus anno domini milleſimo CCCXL primo. S. 7. Incipiunt Capitola (XXXI) ſecundi Tractatus. S. 51. Incipit ſecundus liber ſecunde partis Cronice Pragenſis ſcriptus ad -- Johannem IIII Pragenſem epiſcopum, der aus 24 Capiteln beſtehet. Seite 82. Explicit ſecundus liber -- qui finitur anno domini 1333, & in ſe continet geſta X annorum. Incipiunt Capitula tertii libri ſecunde partis Cronice Pragenſis -- Dieſer Capitel ſind ſieben. S. 90. Explicit tertius liber ſecunde

cunde partis Cronice Pragenſis -- qui finitur anno domini 1142 & in ſe continet geſta decem annorum.

* * *

Vita S. Adalberti Epiſcopi Pragenſis, auctore monacho coaevo.

in *Laur. Surii* Vitis SS. d. 23 April.

Abr. Bzovii Ann. eccleſ. To. XX. p. 598.

Henr. Caniſii Lection. antiq. Tom. V. p. 2. p. 332. & edit. nov. *Basnag.* To. III. p. 178.

Es iſt eben das Leben, welches Freher unter des Coſmas Namen drukken laſſen. Bzovius hat es unter des Sylveſter II. Namen herausgegeben.

-- eadem, ex cod. MS. Pragenſi collato cum variis editionibus, & cum commentario praevio ac annotatis *Godefridi Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. April. d. 23. To. III. p. 174.

DCCCXXV.

Irnerius.

um das J. 1128.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. ab init.

G. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. c. 13.

Quaeſtiones de Irnerio hiſtoricae a juris pontificii & caeſarei collegiis Bononienſibus excuſſae Decembri 1641. c. *Herm. Conringii* lib. de origine jur. Germ. p. 319 ſqq. Vid. *ibid.* p. 243. & p. 251.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

J. Fr. Reimman Hiſt. lit. der Teutſchen Th. 2. S. 464.

Taiſand Vies des plus celebres JCtes, h. v.

D. G. Struvii hiſt. jur. cap. 5. §. 10. p. 376.

C. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 876.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Rom. p. 384.

Leben und Schriften.

Irnerius, ein berühmter Rechtslehrer, war von Geburt ein Deutſcher. Sein eigentlicher Name war Werner, woraus die Italiäner *Guarnerius*, *Vernerius*, *Irnerius* machten. Er lehrete die freien Künſte zu Ravenna und Bologna, und fieng an für ſich das römiſche Recht zu lehren, wozu ihn die Gräfin Mathildis weiter ermunterte. Eben dieſes hatte vor dem Irnerius ein gewiſſer Pepo gethan, aber mit wenigem Beifal, und Irnerius hatte die Ehre der erſte zu ſeyn, welcher das römiſche Recht von 1128 an öffentlich zu Bologna lehrete. Wie lange dieſes von ihm geſchehen, iſt unbekant. Daß er erſt im J. 1190 geſtorben wäre, wie die mehreſten Scribenten von Rechtslehrern ſagen, hat keinen Grund. Man hält ihn für den Verfaſſer eines großen Theils von den authenticis, wiewol ſehr darüber geſtritten worden.*) Seine Anmerkungen oder Gloſſen über das erſte Stük der Pandecten und den Codex ſind noch vorhanden, und ſtehen unter den Accurſianiſchen. Sie wurden ſo vortreflich befunden, daß Irnerius darüber den Beinamen Lucerna juris erhielte. Seinem Beiſpiel folgeten andere. Außer ſeinen Anmerkungen hat er auch zuerſt ein Formularium von gerichtlichen Inſtrumenten verfertiget, welche nach der Hand von andern vermehret worden. Fabricius ſaget, daß es an verſchiedenen Orten in Italien gedrukket wäre, zeiget aber keine Ausgabe beſonders an.

DCCCXXVI.

*) S. Halliſche Beiträge zur juriſt. gelehrt. Hiſtorie. B. 2. S. 335. f.

DCCCXXVI.

Bernhardus,

um das J. 1130.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 219.
Polyc. Leyſeri hiſtor. poetar. med. aev. p. 412.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1275.
J. A. Fabricius Bibl. L. med. & inf. aet. v. *Bern. Morlan.*
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Bernhardus, der Verfaſſer eines Gedichtes de contemtu mundi, wird von einigen von Geburt für einen Engländer, von andern für einen Franzoſen aus Morlas gehalten. Dieſe leztere Meinung ſcheinet die richtigere zu ſeyn, da er den Beinamen Morlanenſis oder Morlacenſis führet. Er war ein Mönch zu Clugny um das J. 1130, und ſchrieb das erwähnte Gedicht in drei Büchern, in daktyliſchen leoniniſchen Verſen, welches geleſen zu werden verdienet, und das Genie der Satyre derſelben Zeiten zu erkennen gibt. Es iſt von dem Gedichte de contemtu mundi, ſo unter den Werken des Anſelmus befindlich iſt, ganz verſchieden. Außer dieſem hat man noch ein anderes Werk in ähnlichen Verſen von ihm, de vanitate mundi & appetitu aeternae vitae.

Ausgaben.

Bernardi Morlanenſis libri tres de contemtu mundi.

inter *Matth. Flacii* poemata de corrupto eccleſiae ſtatu. Baſil. 1557. p. 247.

— libri III. de contemtu mundi, carmine rhytmico:

mico: nunc primum integre editi, ſtudio *Nathanis Chytraei.* Bremae, haer. Arn. Weſſelii, 1597. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 399.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Bemerkung des Fabricius weder ſo volſtändig, noch ſo richtig, als die vorhergehende.

-- de vanitate mundi & gloria cœleſti liber aureus, & alii *ejusdem* libri III. ejusdem ferme argumenti, editi recens & emendati ſtudio & opera *Eilh. Lubini.* Roſtoch. typ. Reusner. 1610. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. Tom. I. Vol. 3. p. 2028.

Dieſes iſt die beſte Ausgabe, und zu Rinteln, 1626. 8. und Lüneburg 1640. 12. nachgedrukket.

DCCCXXVII.

Ariſtenus.

um das J. 1130.

Cph. Juſtellus praef. T. II. p. 497.
Guil. Cave hiſt. lit. SS. eccl. Tom. II. p. 238.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 287.
Magna Biblioth. eccleſ. v. *Alexius.*

Leben und Schriften.

Alexius Ariſtenus, ein Grieche, war Nomophylax und Oeconomus der Hauptkirche zu Conſtantinopel, und verfertigte auf Befehl des Kaiſers Johan Comnenus eine Synopſin canonum, um das J. 1130. Die einige zwar älter machen wollen, und den Ariſtenus nur für den Verfaſſer der dabei befindlichen Scholien halten.

Ausgaben.

Alexii Ariſtini Synopſis canonum, graece & lati-

latine e cod. MS. bibliothecae regiae nunc primum edita.

in *Cph. Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. Tom. II. p. 673.

– eadem, cum Scholiis, graece & latine. in *G. Beveregii* Pandect. can. Tom. II.

DCCCXXVIII.

Paulus.

um das J. 1131.

Jac. Gretſerus in praef.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1124.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Paul. Bernried.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XX. p. 656.

Leben und Schriften.

Paulus, ein Deutſcher, war anfänglich Canonicus zu Regenſpurg. Er widerſezte ſich dem Kaiſer Heinrich IV. und verlor darüber ſeine Stelle, und nahm ſeinen Aufenthalt in dem Kloſter Bernried, und trat um das Jahr 1120 daſelbſt in den Orden der regulären Chorherren. Der Biſchof Ulrich zu Paſſau, welcher bis 1124 lebte, machte ihn zum Prieſter. Paulus hielte ſich auch eine Zeitlang zu Rom auf, wie man vermuthet, wegen der Beſtätigung ſeines Kloſters, die im J. 1122 vom P. Calixtus II. geſchahe. Auf dieſer Reiſe ſamlete unſer Schriftſteller den Stof zu ſeiner Lebensbeſchreibung des P. Gregorius VII, welche er ſieben Jahre nach dem Tode des Biſchofs Ulrich zu Paſſau, und alſo im J. 1131 ſchrieb. Außer derſelben hat man noch von ihm Vitam S. Herlucae. Von dieſem Werke hat der Abt Carolus

Stengel ein Stük, das den Heil. Wickterpus betrift, in ſeinem Commentario von dieſem Heiligen bekant gemacht.

Ausgaben.

Commentarius *Pauli Bernriedenſis*, de vita Gregorii VII. P. M. nunc primum in lucem editus cum notis per *Jacobum Gretſerum*.

c. *Gretſeri* Apologia pro Baronio. Ingolſtad. 1610. 4. & in *Ejusd.* Operib. Tom. VI. p. 119. Ratisbon. 1735.

Gretſer bekam die Handſchrift von dem kaiſerlichen Bibliothecarius Tengnagel zu Wien. Der Name des Verfaſſers ſtand nicht davor: er war aber leicht aus andern Gründen anzugeben.

-- eadem vita, cum notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Maji To. VI. p. 113 - 143.

-- eadem, cum *Jo. Mabillonii* praeviis Commentariis & notis.
in Act. SS. O. Bened. Sec. VI. P. 2. p. 403 - 459.

-- eadem, cum *J. Mabillonii* notis.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. Tom. III. p. 314.

* * *

-- Vita b. Herlucae Virginis, nunc primum integra in lucem edita ex MS. exemplari monaſterii SS. Udalrici & Afrae Auguſtae Vindelicorum.
ap. *Gretſerum*, loc. cit.

-- eadem, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*
in Act. SS Antv. April. Tom. II. p. 552.

* * *

DCCCXXIX.

DCCCXXIX.

Hildebertus.

geb. im J. 1057. geſt. im J. 113¾.

Geſta epiſcoporum Cenomanenſ. c. 35. cum notis *Phil. Loyauté*, praef. edit. Opp. *Beaugendr.*
Henricus Gandav. de SS. E. c. 8.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 350.
Gallia Chriſtiana Sammarthan. T. I. p. 766.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 164.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 145.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Vita Hildeberti, ex ejus ſcriptis & veterum monumentis adornata, praef. edit. Opp.
Caſ. Oudinus de SS. E. Tom. II. p. 993.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 12.

Leben.

Hildebertus, Erzbiſchof zu Tours, kam im J. 1057 auf dem Schloſſe Lavardin zur Welt. Seine Eltern waren von geringem Stande, er legte ſich aber doch mit Fleis auf die Wiſſenſchaften, worinnen er unter andern den Berengarius zum Lehrer hatte, doch ohne ſeine Lehren vom Abendmahl anzunehmen. *) Der Gottesgelehrſamkeit wegen begab er ſich nach dem Kloſter Cluny, wo dieſe Wiſſenſchaft unter dem Abt Hugo zu der Zeit beſonders blühete. Ob er daſelbſt auch den Orden angenommen, iſt nicht ausgemacht. Der Ruf von ſeiner Gelehrſamkeit bewog den Biſchof Hoellus zu Mans, ihn an ſeine Stiftsſchule zu berufen. Eben derſelbe machte ihn im J. 1092 zum Ar-

*) Hildebertus iſt der erſte, welcher ſich des Worts Transſubſtantiatio bedienet.

chidiaconus an ſeiner Kirche. Hildebertus war damals fůnf und dreißig Jahre alt, und verwaltete dieſe Würde fůnf Jahre, wo ihn ſein Biſchof und Beförderer durch den Tod ſeinen biſchöflichen Stuhl råumete, auf welchen Hildebertus, nicht ohne Widerſpruch des Dechants, Gottfried, von der Geiſtlichkeit erhoben wurde. Hildebertus beſas ihn unter den Verlåumdungen ſeiner Gegner, und unter den Verfolgungen, welche er von Seiten der Könige in England, Wilhelm des Rothen, und Heinrich des I. in den Kriegen, welche ſie mit dem Grafen von Mans führeten, auszuſtehen hatte, bis in das J. 1125, da er zum Erzbiſchofthum zu Tours gelangete. Hildebertus lies ſich die Sorge für ſeine Gemeine und Verbeſſerung der Sitten der Geiſtlichkeit bis an ſeinen Tod eifrig angelegen ſeyn, der im J. 1133 oder 1134, den 18 Nov. erfolgete.

Schriften.

Hildebertus zeigte ſich in Anſehung der Gelehrſamkeit auf verſchiedenen vortheilhaften Seiten. Er war ein Dichter, bei dem man gewiſſe natürliche Gaben und eine Fertigkeit antrift, der aber von dem Rohen der Zeiten, darin er lebte, nicht frei geblieben iſt. Als Gottesgelehrter und Philoſoph that er es an Deutlichkeit, Gründlichkeit und Kürze vielen Scholaſtikern der folgenden Zeiten zuvor. Seiner Schriften iſt eine betrāchtliche Anzahl, ſo wol in proſaiſcher als metriſcher Schreibart. Man bedienete ſich derſelben als klaſſiſcher Werke in den Schulen in Frankreich und Italien. Von der erſtern Art ſind ſeine

1. Epiſtolae CXXIX. davon Beaugendre, der lezte Herausgeber, acht und vierzig zuerſt zum Vorſchein gebracht hat. Sie ſind in drei Bůcher eingetheilet, davon das erſte die moraliſchen und aſcetiſchen, das zweite die dogmatiſchen, und das dritte die freundſchaftlichen Brie-

Briefe enthält. Muratori hat ſeit dieſer Ausgabe noch etliche Briefe zum Druk befördert.

2. Sermones CXL. von denen vor dem Beaugendre nur drei gedrukket waren. Muratori hat ſie mit zweien vermehret.

3. Vita S. Radegundis Reginae.

4. Vita S. Hugonis, abb. Cluniac.

5. Tractatus de querimonia, ſ. conflictu carnis & animae. Iſt eine Nachahmung von des Boethius Conſolatione philoſophiae.

6. Moralis philoſophia, ſ. Tractatus de utili & honeſto, in vier Büchern, darin er inſonderheit dem Seneca folget.

7. Tractatus theologicus. Dieſes iſt das erſte volſtändige ſcholaſtiſche theologiſche Lehrgebäude, deſſen ſich Robertus Pully und Lombardus wohl bedienet.

8. Tractatus de ſacramento altaris.

9. Expoſitio miſſæ. Von dieſen Werken ſind das dritte und die vier lezten in des Beaugendre Ausgabe zuerſt erſchienen.

Der gröſſern poetiſchen Werke ſind neunzehn. Die übrigen beſtehen in Grab- und Sinſchriften. Von beiden Arten waren vor der neuen Ausgabe nur etliche wenige bekant. Wir bemerken einige davon, welche dienen können, von des Hildebertus Dichtkunſt zu urtheilen. Dieſe ſind die Carmina de operibus ſex dierum, de ornatu mundi, Verſus de S. Suſanna, Mathematicus, gegen die Aſtrologie, de exilio ſuo, de vera & falſa amicitia epiſtola, epigrammata in laudem Angliae varia, davon ich zur Probe einige Zeilen herſezze.

Anglia, terra ferax, tibi pax diuturna quietem,
Multiplicem luxum merx opulenta dedit.

Tu nimio nec ſtricta gelu, nec ſidere fervens,
Clementi coelo temperieque places.
Cum pareret natura parens, varioque favore,
Divideret dotes omnibus una locis,
Elegit potiora tibi, matremque profeſſa,
Inſula ſis locuples, plenaque pacis, ait.
Quicquid luxus amat, quicquid deſiderat uſus,
Ex te proveniet, aut aliunde tibi.
Te ſiquidem, licet occiduo ſub ſole latentem,
Quaeret & inveniet merce beata ratis.
Tempus erit, &c.

Epigramma ad Hugonem.

Si qua mihi ſcribis, ne cuiquam ſcripta revelem,
Submiſſis precibus, Hugo, rogare ſoles.
Ne timeas, numquam per me ſecreta patebunt;
Cum relegam, nequeo ſcire quid ipſa velint.

Ausgaben.

Venerabilis *Hildeberti* -- opera, tam edita, quam inedita. Acceſſerunt *Marbodi* Redonenſis Epiſcopi -- opuſcula. Quae hactenus edita, haec autem auctiora, & plura nondum edita prodeunt, omniaque ad manuſcriptos codices recenſita, notis paſſim illuſtrantur. Labore & ſtudio D. *Antonii Beaugendre.* Pariſiis, Laur. le Conte, 1708. fol.

Beaugendre hat dieſe Werke aus einer großen Anzahl Handſchriften zuſammen geſuchet, die wir hier nicht anführen können. Außer den Anmerkungen des gelehrten Benedictiners trift man die Anmerkungen des Parlamentsadvocaten Loyauté über einige Briefe des Hildebertus hier an.

* * *

– Epiſtolae ad diverſos, Carmen de myſterio miſ-

miſſae, poema in Berengarium & Sermones duo,
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 119.

Supplementum operum *S. Hildeberti*, ſive De querimonia & conflictu carnis & ſpiritus. Opuſcula metrica, i. De concordia veteris & novi Teſtamenti liber unus. Orationum theologicarum liber unus. De ſuo exilio liber unus. De urbe Roma liber unus. Miſcellanea metrica. Notae ad Epiſtolas *Hildeberti.*
in *Jac. Hommey* Supplemento patrum. Pariſ. 1696. 8. p. 419 ſeqq.

* * *

– Epiſtolae X.
in *Luc. D'Achery* Spicileg. Tom. IV. p. 244. ed. vet.

– Epiſtolae aliae XV. ex MS. cod. Abbatiae Fulcardimontis.
ibid. To. XIII. poſt indd. p. 260.

– Epiſtolae hiſtoricae IV.
in *A. Duchesne* Script. Hiſt. Franc. Tom. IV. p. 248.

– Epiſtolae III. Sermo ſuper Luc. 12. Cui multum datum eſt, &c. Deſcriptio curiae Romanae, Epitaphium Berengarii.
in *Edw. Brown* App. ad Faſcicul. rer. expetend. p. 1.

– Epiſtolae V. & Sermones II.
in *Lud. Ant. Muratorii* Anecdot. Tom. III. p. 211.

– Epiſtola ad Reginoldum monachum Cantuar. & prologus in vitam S. Radegundis.
in *Jo. Mabillonii* veter. Analect. p. 462. 463.

-- Epiſtola ad Hugonem, abb. Cluniac.
in *Mart. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1823.

* * *

-- Vita S. Radegundis Reginae.
in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 83.

-- Vita S. Hugonis abb. Cluniacenſis.
apud *Surium* Vit. SS. d. 29 April.

-- eadem,
in *A. du Chesne* Biblioth. Cluniac. p. 413.

-- eadem, cum commentario praevio, & notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. April. To. III. p. 628.

-- Vita S. Mariae Agyptiacae, verſibus Leoninis.
in Act. SS. Antverp. April. To. I. p. 83.

-- Martyrium S. Agnetis Virg. elegiacum, e cod. MS.
in *Caſp. Barthii* Adverſar. lib. XXXI. c. 13.

* * *

-- carmen de myſterio Miſſae, ſub nomine *Mauritii Senonenſis.*
in *J. A. Fabricii* Bibliograph. antiq. p. 648.

-- Verſus de creatione mundi & operibus ſex dierum, & de excidio Troiae, e cod. MS. Lipſienſi.
in *Polyc. Lyſeri* Hiſt. poetar. med. aevi, p. 391.
Das erſtere Werk ſtehet auch in der fortgeſetzten Samlung von alten und neuen theologiſchen Sachen, p. 1723.

-- de confeſſione S. Trinitatis hymnus, & Oratio ad Dominum, e cod. Cottomino.
in *J. Uſſerii* diatriba de R. E. Symbolo apoſt. vet. Lond. 1647. 4. p. 45.

DCCCXXX.

DCCCXXX.

Rupertus.

geſt. im J. 1135.

Jo. Trithemii Orat. in laudem Ruperti -- praef. Opp.
Matthiae Agricii Witlichii Declamatio de Ruperto -- ibid.
Gabriel Gerberon Apologia pro Ruperto Tuit. *) Pariſ. 1669. 8.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 193.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 215.
Gallia Chriſtiana, Tom. III. p. 754.
J. Franc. Foppeus Bibl. Belgica, h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Joſ. Hartzheim Bibl. Colon. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 111.

Leben.

Rupertus, einer der berühmteſten Schriftſteller dieſer Zeiten in der lateiniſchen Kirche, war ein Deutſcher, aus der Gegend von Lüttich, wie man nicht ohne Grund vermuthet. Er wurde von ſeiner Kindheit an in dem Kloſter des heil. Laurentius bei dieſer Stadt erzogen, und nahm auch daſelbſt den Benedictinerorden an. Sein Verſtand entwikkelte ſich langſam: er brach aber nachher mit deſto größerm Nachdruk hervor. Seine vorzügliche Gelehrſamkeit zog ihm den Neid ſeiner Mitbrüder zu. Ihrer Verläumdung zu entgehen, verlies er auf den Rath ſeines Abts und Beſchüzzers, Berengarius, ſeinen Aufenthalt,

*) Die Proteſtanten haben den Rupertus als einen Zeugen gegen die Lehre von der Transſubſtantiation den Papiſten entgegen geſezzet. Dieſes hat den P. Gerberon veranlaſſet, dieſe Schuzſchrift zu ſchreiben.

und gieng in das Kloſter Siburg, wo er an dem Abt Cuno einen neuen Freund und Beſchüzzer fand. Um das J. 1118 that er eine Reiſe nach Frankreich, um eine gelehrte Streitigkeit mit Wilhelm de Champeaux und Anſelmus zu Laon mündlich auszumachen. Der leztere ſtarb eben, als Rupertus nach Laon kam; mit dem erſtern aber diſputirte er zu Chalons bei einer zahlreichen Verſamlung. Man findet auch in ſeinen Schriften Spuren von einer Reiſe nach Italien und dem Berge Caſſino. Nach dem Tode des Abts Marquardus zu Duyz, der Stadt Cöln gegen über, wurde Rupertus zu ſeinem Nachfolger erwählet. Er regierte dieſes Kloſter funfzehn Jahre, und ſtarb im Jahr 1135.

Schriften.

Unſer Abt war ungemein fleißig mit ſeiner Feder. Seine Schriften ſind zahlreich, der gröſte Theil aber Auslegungen der heiligen Schrift, in denen ſich die um dieſe Zeit in der Theologie aufgekommene dialectiſche Lehrart zeiget. Rupertus beſchäftigte ſich auch weniger mit dem buchſtäblichen Verſtande, als dem myſtiſchen und moraliſchen, und arbeitete nach dem Muſter Gregorius des Großen. Doch zeiget ſich bei ihm Beurtheilung und Geſchmak. Gerberon hat ſich angelegen ſeyn laſſen, die Werke des Rupertus in die gehörige Zeitordnung zu bringen, welche man in den Ausgaben nicht beobachtet hat. In denſelbigen ſtehen zuerſt

1. De operibus S. Trinitatis libri XLII. Sie ſind vom Rupertus im J. 1117. dem Abt Rupertus zugeeignet worden, und beſtehen aus 19 Büchern über die fünf Bücher Moſis; ſieben Büchern über die hiſtoriſchen Bücher und die Pſalmen; fünf über den Jeſaias, Jeremias, Ezechiel; einem über den Daniel, Zacharias und Malachias;

einem

einem über einige Stellen der vier Evangeliſten, und neun Büchern de operibus Spiritus S.

2. Commentarius in XII prophetas minores.

3. -- in cantica canticorum.

4. -- in Hiobum.

5. -- in Eccleſiaſten.

6. de gloria & honore filii hominis, ſuper Matthaeum.

7. de glorificatione Trinitatis & de proceſſione Spiritus S. libri IX.

8. in Evangelium Joannis libri XIV.

9. in Apocalypſin Joannis libri XII.

10 de victoria verbi Dei libri XIII.

11. de divinis officiis libri XII. wovon noch die Urſchrift vorhanden iſt, welche Rupertus dem Biſchof Cuno zu Regenſpurg überſchikket hat. Bernh. Pez beſchreibet ſie praef. iſagog. ad Tom. I. Theſ. anecd. nov. pag. 39. Man findet in der Vorrede dieſes Werks das Verzeichnis der Schriften des Rupertus bis auf 1126.

12. de incendio Tuitii oppidi.

13. de meditatione mortis libri II.

14. Vita S. Heriberti archiep. Colon.

15. Paſſio b. Eliphii mart. Dieſes und das vorhergehende Werk ſind nur vom Rupertus verbeſſert worden.

16. De voluntate Dei liber I. gegen den Anſelmus von Laon und Wilhelm de Champeaux.

17. de omnipotentia Dei liber I.

18. in quaedam capitula Regulae S. Benedicti lib. IV. Das erſte Buch erzehlet faſt blos, was zwiſchen Wilhelm de Champeaux und Rupertus auf ſeiner Reiſe in Frankreich vorgegangen. Es wird dieſes Buch bisweilen unter dem Titel Apologia Ruperti angeführet.

19. Al-

19. Altercatio Monachi & clerici, quod liceat Monacho praedicare, cum Epiſtola ad Eberhardum, abb. Brunwilarenſem de eadem re.

20. De laeſione virginitatis, & an poſſit conſecrari corrupta.

21. Annulus ſ. dialogorum inter chriſtianum & Judaeum libri III.

22. Res geſtae epiſcoporum Leodienſium & abbatum S. Laurentii, libris V. Davon aber ein unverſtändiger Mönch die drei erſten ausgekrazzet, und ein anderes Werk auf das Pergament geſchrieben. Das vierte und fünfte Buch gehen vom J. 959 bis 1116.

23. de vita vere apoſtolica dialogorum libri V. Der Name des Rupertus ſtehet nicht vor der Handſchrift, woraus dieſe Bücher gedrukket worden. Es finden ſich aber andere gute Gründe, ſie dem Rupertus beizulegen. Sie betreffen eine Streitigkeit zwiſchen den Mönchen und den regulären Chorherren.

24. Epiſtola ad Liezelinum Canonicum, qua ratione Monachorum ordo praecellit ordinem clericorum.

Ausgaben.

Von den Werken des Rupertus iſt keine Samlung eher gemachet worden, als im J. 1577. da die Erben des Buchdrukkers, Arnold Birkmans, zu Cöln, die vorher von demſelben einzeln gedrukte Werke in drei Bänden aufs neue ausgehen laſſen. In dieſe Ausgabe ſind einige vorhin noch nicht gedrukte Werke, als Vita S. Heriberti, libellus de incendio oppidi Tuitienſis & de meditatione mortis lib. II. gekommen. Auf dieſe Ausgabe folgte einige Jahre nachher in eben der Drukkerei

eine

eine neue in zween Bänden mit der Paſſione S. Eliphii vermehrte Ausgabe, und auf dieſe die dritte, welche ich hier anzeige:

R. D. D. *Ruperti* -- opera quotquot hactenus haberi potuerunt, auctiora quam antea. Cum duobus indicibus: priore rerum & verborum, poſteriore locorum S. Scripturae. Moguntiae, ſumtibus Hermanni Mylii Birckmanni, excudebat Hermannus Mereſius, 1631. fol.

In dieſer Ausgabe ſind die No. 16. 17. und 18. angeführte Werke nach der Nürnberger Ausgabe, N. 4. 5. und 20. aus der Bibliothek des Kloſters S. Laurentius bei Lüttich, und N. 19. aus dem Kloſter zu Duyz neu hinzu gekommen. Sie beſtehet aus zween Bänden, und die Pariſiſche vom J. 1638. iſt ein bloßer Nachdruk von derſelben.

* * *

-- libri XLII. de operibus ſanctae Trinitatis, cum luculentiſſimis capitulorum argumentis, cunctisque ſcripturarum locis nunc primum fideliter excuſi, & ab omnibus eruditis in hunc usque diem, quam diutiſſime deſiderati. Tres primi commentariorum libri, Patri in divinis attribuuntur: Triginta ſubinde, Filio: reliqui vero novem, ſancto Spiritui. Editio prima. Coloniæ, anno 1528. Am Ende: Finiunt hic XLII. libri --: Nunc autem impenſis Franciſci Brickman (Birckman) bibliopolae vigilantiſſimi, primum excuſi ac recens editi. Anno a natali chriſtiano 1528. menſe Septembri. fol.

* * *

-- in XII prophetas minores commentariorum libri XXXII. Ex veris primisque originalibus, iterum atque iterum recogniti, atque nunc tandem

dem cum adnotationum ac ſcripturarum locis, fideliter primum excuſi. Anno 1527. menſe Septembri. Am Ende: Impreſſa ſunt nunc primum ex integro luculentiſſima haec *Ruperti* -- in XII prophetas minores commentaria -- Impenſis Fran. Byrckman. Anno 1527. menſe Septembri. fol.

Johan Cochläus iſt dem Verleger bei dem Druk an die Hand gegangen.

* * *

-- in cantica canticorum de incarnatione domini commentariorum libri VII. a multis ſeculis in hunc usque diem maxime deſiderati, multoque labore ac ſumtu jam tandem excuſi. Scutum Frans Birckman, apud felicem Coloniam, 1526. (quarto Nonas Octobres) Aeditio prima. fol.

Der voranſtehende Brief des Abts *Henricus Noveſienſis* zu Duyz an den Biſchof Cutbertus Tunſtall zu London, und Geſandten des Königes in England, erzehlet die Mühe und Koſten, welche Franz Birckman angewandt hat, durch ganz Deutſchland die Schriften des Rupertus aufzutreiben. Er ſezte ſein Vermögen dabei zu, und der Abt klaget, daß die Werke des Rupertus darüber in der Vergeſſenheit würden liegen bleiben müſſen, und muntert den Biſchof zur Unterſtüzzung des Druks auf.

* * *

-- Opera duo, ut egregia ſane, ita diu deſiderata multoque labore perquiſita ac ſumtu haud ita modico excuſa. In Matthaeum libri XIII. Johannem libr. XIV. De glorificatione Trinitatis. In Apocalypſin libr. XII. De proceſſione Spiritus ſancti libri IX. De divinis officiis libr. XII. Apud

pud felicem Coloniam, anno ſalutis 1527. Aeditio prima. fol.

S. *J. L. Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſis. p. 144.

Es hat wol keinen Zweifel, daß dieſer Titel unrichtig iſt.

* * *

-- Commentariorum in Evangelium Johannis libri XIIII. Scutum Frans Birckman. Apud felicem Coloniam, anno ſalutis 1526. Aeditio prima. fol.

Johan Cochläus hat dieſe Ausgabe veranſtaltet. Sein Brief an den Abt Heinrich zu Duyz iſt VIII Idus Martias unterſchrieben. Zu gleicher Zeit ſind die beiden folgenden Werke gedrukt worden.

-- Commentariorum in apocalypſin Johannis libri XII. Scutum Frans Birckman. apud felicem Coloniam, anno ſal. 1526. Aeditio prima. fol.

Joh. Cochläus Zuſchrift an den König Heinrich VIII. in England iſt VII Idus Martias unterſchrieben. In einem andern Exemplar eben dieſer Ausgabe, welches ich vor mir liegen habe, fehlet des Cochläus Brief.

* * *

-- de divinis officiis libri XII. *Reliqua ut in praecedenti libro.*

Joh. Cochläus Zuſchrift an den Churfürſten Herman zu Cöln iſt vom III Idus Martias.

-- iidem.

in *Melch. Hittorpii* Scriptorib. de eccleſ. off. pag. 849.

* * *

Opus originale *Ruperti* -- de victoria verbi Dei in tredecim libros diviſum. Am Ende: De victo-

victoria verbi dei volumen originale *Ruperti* abbatis Tuicienſis, ſacre pagine profeſſoris egregii ſacramenta pentateucon, ceterorumque veteris ac nove legis librorum occulta in tredecim libros diviſum feliciter explicit. Impreſſum per Anthonium Sorg civem Auguſtens. Anno dni M.CCCC. LXXXVII. fol.

S. *F. G. Freytag* analect. lit. p. 795. 796.

-- de victoria verbi Dei libri tredecim. Norembergae, ap. Jo. Petreium, 1524. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. B. 1. S. 405.

* * *

-- Vita S. Heriberti.

ap. *Surium*, d. 16 Mart. p. 185.

-- eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. d. d. p. 475.

* * *

-- Vita b. Eliphii, mart.

ap. *Surium* d. 16 Oct. p. 246.

* * *

-- de voluntate & omnipotentia Dei libri duo. Item vita *ipſius*, partim ex Trithemio, partim ex apologetico ipſius. Norembergae, (Jo. Petreius) 1524. 8.

S. Nachrichten von einer Halliſchen Biblioth. Th. 1. S. 403.

* * *

-- Annulus ſeu Dialogus Chriſtiani & Judaei de fidei ſacramentis.

in *S. Anſelmi* Cantuar. Opp. edit. Gabr. Gerberon, Pariſ. 1721. p. 524.

* * *

--(ſub

— (ſub nomine *Roberti*) hiſtoria inſignis monaſterii S. Laurentii Leodienſis, ex MSS. codicibus ejusdem monaſterii, cum obſervationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* vet. monum. Collect. ampliſſ. Tom. IV. p. 1033.

* * *

— de vita vere apoſtolica dialogorum libri V. ex mſ. codice Graffehatenſis monaſterii, cum obſervatione praevia.

ibid. Tom. IX. p. 969.

* * *

— ſ. *Roberti* Epiſtola, qua ratione monachorum ordo praecellit ordinem clericorum ad Liezelinum Canonicum, ex MS. Regii montis.

in *Ed. Martene* Theſaur. anecd. To. I. p. 285.

DCCCXXXI.

Hugo.

um das J. 1135.

Bernh. Rottendorff praef.
G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 206.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1076.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hugo Floriac*,
Hiſt. lit. de la Fr. Tom. X. p. 285. ſq.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 72.

Leben und Schriften.

Hugo, mit dem Zunamen *de Sancta Maria*, war ein Benedictinermönch in dem Kloſter Fleury an der Loire, daher er zum Unterſchied von ſo vielen andern, welche den

Namen Hugo führen, Floriacenſis genennet zu werden pflegt. Von ſeinem Geſchlechte, von der Zeit ſeiner Geburt und ſeines Todes hat man keine Nachricht. Er wird aber mit Grunde unter die gelehrten Leute dieſer Zeit gezählet. Er war in der Geſchichte und in dem geiſtlichen Rechte erfahren, und dieſes zeigen die von ihm vorhandene Schriften. Dieſelben beſtehen

1. in einem Chronico. In den mehreſten Handſchriften iſt es in ſechs Bücher abgetheilet. In der Ausgabe des Rottendorfs zeigen ſich die Spuren von nicht mehr als fünfen. Zu dem ſechſten fehlet aber daſelbſt der prologus, welcher S. 143. ſtehen müſte. In einigen Handſchriften ſol es von Erſchaffung der Welt anfangen, in andern fängt es nur von dem aſſyriſchen König Ninus an. Dieſes ſtimmet mit des Verfaſſers prologo ad Lodewicum regem, der vor Rottendorfs Ausgabe ſtehet, überein, und von der leztern Art war auch diejenige Handſchrift, wornach Rottendorfs Ausgabe gemacht iſt. Eine Handſchrift ſagt, Hugo habe ſein Zeitbuch für die Gräfin Adelheit von Chartres im J. 1110 verfertiget. Voran ſtehet ein Brief an den Biſchof Ivo zu Chartres, dem einige Handſchriften das Werk beilegen. Eigentlich war die Abſicht des Hugo, eine Kirchengeſchichte zu ſchreiben. Was in den Handſchriften das erſte und zweite Buch (S. 27) heiſt, iſt eine Einleitung zu derſelben. Seite 33, nach der erſtgenanten Ausgabe, fängt das eigentliche Werk an mit einem prologo, wo der Verfaſſer ſeine Abſicht näher zu erkennen gibt. Man ſiehet daraus, daß er ſein Werk nicht weiter als bis auf den Kaiſer Ludovicus Pius, alſo bis 840, erſtrekken, und es in drei Bücher eintheilen wollen, S. 36. Bei der Kirchengeſchichte behält er beſtändig den Parallelismus der weltlichen Geſchichte

mit

mit bei, und erzählet ſie nach der Zeitfolge der Kaiſer. Er ſtreuet auch geographiſche Nachrichten mit ein. Seite 68 mit der Regierung des Kaiſers Domitianus fängt in den Handſchriften das vierte Buch an. Seite 89 zeiget ſich der Anfang eines neuen oder des fünften Buchs, von der Zeit, da die Kirche chriſtliche Kaiſer bekommen. In einigen Handſchriften erſtrekket ſich das Werk bis auf das Jahr 855. in andern bis 1034.

2. Liber de geſtis modernorum regum Franciae. Fängt von Carolus Calvus an. Es iſt aber nichts als ein Stük davon und die Zuſchrift an die Kaiſerin Mathildis gedrukket. Dieſe Zuſchrift beſtimt gugleich einiger maßen die Zeit, da das Werk geſchrieben iſt. Da es der Mathildis als Kaiſerin zugeeignet iſt, ſo kan es vor 1114 nicht geſchrieben ſeyn, denn dieſes iſt das Jahr, da Mathildis mit Heinrich V. vermählet wurde. Die vom Duchesne Tom. III. und IV. gedrukte Fragmenta ſcheinen mehr ein Auszug als Stükke davon zu ſeyn.

3. Dem Hugo leget man auch das Chronicon breve bei, welches unter des Ivo Namen gedrukt worden. Man ſehe dieſen Art. S. 63.

4. Vita Sacerdotis, epiſcopi Lemovicenſis Iſt nur vom Hugo geändert. Er gedenket deſſelben in dem Chronico, p. 127.

5. De regia poteſtate & ſacerdotali dignitate libri II, ad Henricum Anglorum regem, welcher im J. 1135 geſtorben iſt. Man hält dieſes Werk für ſein gründlichſtes.

Ausgaben.

Hugonis Floriacenſis ord. S. Benedicti monachi Chronicon, quingentis abhinc annis & quod

excurrit, conſcriptum. Hactenus a multis deſideratum, & nunc primum ex membranis antiquis in lucem datum, ac notis brevibus illuſtratum a *Bernhardo Rottendorff* D. Monaſterii Weſtphaliae, typ. & impenſ. Bern. Raesfeldii, 1636. 4.

Die Handſchrift, wornach dieſe Ausgabe gemacht worden, befand ſich in dem Kloſter Ließborn im Münſteriſchen. Sie war aber voller Fehler, ſo, daß ganze Perioden keinen Verſtand hatten. Rottendorf hat ſie vermittelſt anderer Schriftſteller, denen Hugo gefolget iſt, und ſolcher, die ihn wieder abgeſchrieben haben, verbeſſert und hergeſtellet. Die Anmerkungen erläutern hauptſächlich die Geſchichte, doch bringet der Verfaſſer auch critiſche Anmerkungen über den Text mit unter an.

– (ſub nomine *Ivonis* Carnot. Ep.) Excerpta chronica de geſtis quorundam regum & imperatorum, usque ad Ludovicum Pium.

in *Marq. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 1 ſqq.

Dieſes Stük gehet von Anfang an, bis auf Conſtantinus den Großen, oder bis S. 91. nach Rottendorfs Ausgabe.

– de ſitu & provinciis Galliae fragmentum.

in *And. Du Chesne* SS. hiſt. Franc. To. I. p. 16.

Dieſes Stük ſtehet in Rottendorfs Ausgabe S. 90. 91.

– de Ludovico Pio fragmentum.

in *Pet. Lambecii* Comm. de Biblioth. Vindob. lib. 2. p. 857. 858.

Stehet in der Münſteriſchen Ausgabe. S. 179. 181.

* * *

– Epiſtola nuncupatoria ad Mathildem imperatricem, in librum de geſtis modernorum regum Franciae, cum principio libri, ex MS. Trudonis.

in *Edm. Martene* Anecdot. To. I. p. 327.

– frag-

-- fragmentum e libello de modernis Francorum regibus, e cod. reg. Pariſ.

in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. Tom. VIII. p. 317.

Es gehet vom Jahr 877 bis 949.

-- Fragmentum Chronici, a Carolo rege dicto Simplice, usque ad Hugonem Capetum, ex codice MS. Bibliothecae regiae.

in *Andr. Du Chesne* SS. hiſt. Franc. Tom. III. p. 347.

-- idem fragmentum, e IV codd. MSS.

in *Bouqueti* Scriptor. rer. Gall. & Franc. To. VIII. p. 321.

-- Fragmentum chronici, ab anno DCCCCLXXXVII usque ad annum MXXXIV.

ap. *Du Chesne* Tom. IV. p. 142.

* * *

-- Vita S. Sacerdotis, ep. Lemovicenſ. ex MS. Sarlatenſi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji To. II. p. 11. & p. 795.

-- eadem.

in *Labbei* Bibl. nov. MSS. To. II. p. 661.

* * *

-- libri duo de regia poteſtate & ſacerdotali dignitate, ad Henricum Anglorum regem.

in *Baluzii* Miſcellan. To. IV. p. 9 ſqq.

DCCCXXXII.

Guigo.

geſt. im J. 1137.

De Guigone, *vid.* Lib. de Inſtitutionibus ord. Cartuſienſis. ap. *Labbe* Bibl. MSS. nov. To. I. p. 639.
Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 376.
Petri Dorlandi Chronic. Carthuſ. lib. 4. c. 3.
Theod. Petreii Biblioth. Carthuſ. Colon. 1609. p. 113.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 205.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. Tom. II. p. 1132.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 134.

Leben.

Guigo, aus der Diöces Valence in Dauphine', ſtamte von adelichen Eltern ab. In dem Carthäuſer Orden, worein er ſich begeben hatte, erlangte er ſo großes Anſehen, als einer der erſten Stifter. Er wurde im J. 1110 der fünfte Prior ſeines Ordens, und verfaſſete die Gebräuche, welche ſeit der Stiftung des Ordens im Gange waren, ſchriftlich, und verfertigte alſo die erſten Statuten deſſelben. Guigo ſtiftete verſchiedene neue Häuſer ſeines Ordens, und erweiterte viele der ältern. Er ſtarb im J. 1137, da er ohngefehr vier und funfzig Jahre alt war.

Schriften.

Guigo beſas Wiſſenſchaften, hatte einen großen Verſtand, und war ſtark in der Beredſamkeit: Lobſprüche, die ihm ſeine Zeitgenoſſen ertheilten. Er liebte die Bücher, lies die beſten aufſuchen und abſchreiben, und verbeſſerte ſelbſt die Unrichtigkeiten der Abſchreiber. Dabei lies er es nicht

nicht an eigenen Ausarbeitungen fehlen. Außer den Statuten ſeines Ordens, welche ich ſchon erwähnet habe, ſind noch einige andere Werke von ihm vorhanden.

2. Meditationum capitula XX.

3. Epiſtola ſ. tractatus ad Haimonem Priorem & fratres de Monte Dei, in drei Büchern, iſt eine Zeitlang dem Abt Bernhard und Wilhelm zu S. Theodericus bei Reims beigelegt worden, bis durch eine alte Handſchrift der wahre Verfaſſer bekant geworden. Das Werk ſelbſt betrift die Volkommenheit des Mönchlebens.

4. Epiſtolae IV. darunter der vierte ad fratres Durobornenſes die ächten Briefe des H. Hieronymus von den untergeſchobenen zu unterſcheiden Anweiſung gibt.

5. Vita S. Hugonis, Epiſc. Gratianopolitani, iſt auf Veranlaſſung des P. Innocentius II. der im J. 1134 dieſen Biſchof unter die Heiligen geſezt hat, geſchrieben.

Ausgaben.

Statuta ordinis Cartuſienſis a domno *Guigone* Priore Cartuſie edita.

inter Statuta ordinis Carthuſienſis. Baſil. ap. Jo. Amerbach, 1510. fol.

Dieſe Samlung beſtehet aus folgenden Stükken: 1) Repertorium ſtatutorum ordinis cartuſienſis per ordinem alphabeti. 2) Statuta O. Carth. per *Guigonem.* 3) Statuta antiqua ordinis Cartuſienſis in tribus partibus comprehenſa, (domni *Riſferi 1259.*) 4) Statuta nova ordinis Cartuſienſis in tribus partibus, antiquorum ſtatutorum partibus correſpondentibus comprehenſa, (*Guilielmi Geraldi 1368.*)

5) Privilegia ordinis cartuſienſis, & multiplex confirmatio ejusdem.

Der Herausgeber iſt der Prior der Carthauſe bei Freyburg, Gregorius Reiſch, und der Druk iſt auf Koſten ſeines Kloſters geſchehen. Dieſe Samlung gehöret unter die gelehrten Seltenheiten. Die Urſache davon iſt, weil die Carthäuſer ſie nicht wollen außer ihren Orden kommen laſſen, und ſie wegen des dabei befindlichen Stambaums verſchiedene Stachelreden von ihren Glaubensgenoſſen haben ausſtehen müſſen. Daß dieſes die einzige Ausgabe von den Statuten der Carthäuſer wäre, iſt falſch: ob ſie aber einen Vorzug vor den übrigen Ausgaben habe, und worin derſelbe beſtehe, kan ich nicht ſagen, da ich keine Vergleichung unter ihnen anzuſtellen im Stande bin.

-- eadem.

in Nova Collect. Statutorum ord. Carthuſ. Pariſ. 1682. 4.

— eadem.

in Annalium Ord. Carthuſ. Tom. I. Coreriae, 1687. & ibid. 1703. fol.

Ich berufe mich wegen dieſer beiden lezten Ausgaben auf das Zeugnis des Ceillier.

* * *

-- meditationes.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 1163.

Sie ſind vorher mit den meditationibus Guilielmi abb. S. Theodorici Cluniacenſi, Antv. 1550 & 1589 gedrukt worden.

* * *

-- Epiſtola ſ. tractatus ad Haimonem Priorem, & ad fratres de Monte Dei.

inter *S. Bernardi* opera. ed. *Jo. Mabillonii.* To. II. p. 205.

—Epi-

-- Epiſtolae IV.
ibid. p. 1066.

-- Epiſtola ad Durbonenſes fratres, de ſuppoſititiis B. Hieronymi epiſtolis.
in *J. Mabillonii* Analectis, p. 464. ed. Pariſ. 1723. fol.

* * *

-- Vita S. Hugonis, Ep. Gratianopolitani, ex MS.
in *L. Surii* Vitis SS. d. 1 April. p. 3.

-- eadem, ex duplici MS. & Surio, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. April. To. I. p. 36.

DCCCXXXIII.

Nicephorus.

geſt. im J. 1137.

Mart. Hanckius de SS. rer. Byzant. P. 1. c. 28.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 200.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1126.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 343.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 527.

Leben und Schriften.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt Oreſtias in Macedonien, war der Enkel desjenigen Nicephorus Bryennius, welcher unter dem Kaiſer Nicephorus Botoniates nach dem Throne trachtete, und darüber die Augen miſſen muſte. Nachdem er ſich durch verſchiedene Thaten hervor gethan hatte, ſo verlobte ihm der Kaiſer Alexius Comnenus ſeine Prinzeſſin Anna, und gab ihm den neuen Titel panhyperſebaſtus, an dergleichen

Erfindungen Alexius reich war. Seine Kriegesverrichtungen zu erzählen, iſt meines Werks nicht. Ich gedenke ſeiner unter den berühmten Schriftſtellern, weil er auf Antrieb ſeiner Schwiegermutter, der Kaiſerin Irene, eine Geſchichte des Comneniſchen Hauſes, und beſonders des Kaiſers Alexius, zu ſchreiben unternommen. Er nennete ſie ὕλην ἱϛορίας, brachte ſie aber nicht völlig zu Stande, indem er darüber im J. 1137 ſtarb. Was vorhanden iſt, beſtehet aus vier Büchern, und gehet von Iſaac Comnenus an bis zum Anfang der Regierung ſeines Schwiegervaters, des Kaiſers Alexius, von 1057 bis 1081. Seine Gemahlin, Anna, hat durch ihre Alexias daſſelbe, ſo zu ſagen, ergänzet. Sie gedenket deſſelben auch verſchiedene mal, und eben hiedurch hat Petrus Poſſinus die Gelegenheit bekommen, das Werk zu erkennen, da es ihm in einer alten Handſchrift ohne Titel und ohne das erſte Blat in die Hand fiel.

Ausgaben.

Nicephori Caeſaris *Bryennii* commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & ſtudio *Petri Poſſini*. Pariſ. e typogr. reg. 1661. fol. ad calcem *Procopii*, in edit. Pariſ. Corp. Byzant.

Petrus Poſſinus bekam eine volſtändige Handſchrift von der Alexias der Annae Comnenae in die Hände, die der berühmte Jac. Cujacius ehedem beſeſſen hatte. Er fand einen großen prologum vor derſelben, und bei genauerer Nachſicht entdekkete er, daß es nichts anders als des Nicephorus Geſchichte wäre. Es iſt dieſe Ausgabe 1729 zu Venedig mit den übrigen Byzantiniſchen Geſchichtſchreibern nachgedrukt worden. *Caroli du Fresne* notae hiſto-

historicae & philologicae in *Nicephorum* ſind mit dem *Joh. Cinnamus*, Pariſ. 1670. gedrukt worden. In der Venetianiſchen Ausgabe befinden ſie ſich gleich bei dem Nicephorus.

DCCCXXXIV.

Simeon.

um das J. 1140.

Mich. Pſelli Laudatio Simeonis metaphraſtae Gr. & Lat. in *Leonis Allatii* Lib. de Simeonum Scriptis. Pariſ. 1664. 4. & ap. *Fabric.* B. G. Vol. VI. p. 511.
Leo Allatius loc. cit.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 509.
C. Oudini diſſ. de Sim. Metaphr. in ejusd. Comm. de SS. E. To. II. p. 1300.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccleſ. To. XIX. p. 592.

Leben.

Simeon Metaphraſtes iſt einer von denjenigen Schriftſtellern, deren Geſchichte ziemlich verwirret iſt. Man war wegen ſeiner Lebzeit und der Bedienungen, welche er bekleidete, in großer Ungewisheit, bis endlich Caſimir Oudinus dieſelbe in ihr Licht geſezt hat. Es ſind insgemein zwo Perſonen aus ihm gemacht worden, davon man die eine in das zehnte, die andere in das zwölfte Jahrhundert ſezte. Dieſen Irthum hat Oudinus widerleget, und mehr als wahrſcheinlich gemacht, daß es nur einen Simeon Metaphraſtes gebe, welcher ohngefehr um die Mitte des zwölften Jahrhunderts gelebet habe. Es gedenket auch ſeiner kein Schriftſteller, als nach der Mitte des zwölften Jahrhunderts. Simeon heiſt vor ſeinen Werken Magiſter

giſter und Logotheta, unter welchen Benennungen man eine große weltliche Würde am Hofe zu Conſtantinopol verſtanden, da man vielmehr eine geiſtliche Würde an der Kirche daſelbſt darunter zu verſtehen hatte. Zu der Verrichtung dieſes Logotheten gehörete unter andern, daß er als Vicarius des Patriarchen Predigten hielte, und die Feſttage der Heiligen beſchrieb. Er ſas auch mit im Gerichte. Und mit dieſen Verrichtungen kommen die Schriften unſers Simeons überein, welche ſich insgeſamt auf ſeine verſchiedene Aemter beziehen.

Schriften.

Unter den Schriften des Simeons ſtehen die Leben der Heiligen aus der ganzen chriſtlichen Kirche durch das ganze Jahr voran. Sie ſind aber noch nicht alle im Druk. Die Anzahl der gedrukten beläuft ſich auf hundert und dreißig. Man hat die mehreſten nur lateiniſch, und ſie ſtehen in der Samlung des Surius. Ein alphabetiſches Verzeichnis davon wird der Leſer hier unten finden. *) Die

*) Abrami Confeſſoris, ap. Sur. 16 Mart.
Acyndini, Pegaſii, Anempodiſti &c. d. 2 Nov.
Agapes, Chioniae, & Irenes mart. Theſſalon. d. 1 April. Theod. Ruinarti acta prim. mart. p. 390.
Alexius ap. Sur. d. 17 Jul.
Alypii, d. 26 Novemb.
Amphilochii, d. 23 Nov.
Ananiae apoſt. d. 1 Oct.
Anaſtaſiae, d. 28 Oct.
Anaſtaſiae jun. d. 25 Dec.
Anaſtaſii Perſae, d. 22 Jan.
Andreae apoſt. d. 30 Nov.
Andreae in Criſi Cretenſ. d. 17 Oct.
Andronici & conj. Athanaſiae, d. 27 Febr.
Anyſiae, d. 30 Dec.
Apollinariae, d. 4 Jan.

de

Die Anzeige von den übrigen, davon man den Grund-text gedrukt hat, oder wo zur lateiniſchen Ueberſezzung Anmerkun-

de Archangeli Michaelis miraculo in urbe Chonis d. 29 Sept.
Areſtae, d. 9 Nov.
Arethae, d. 24 Oct.
Arthemii, d. 20 Oct.
Athenogenis, d. 17 Jul.
Barbarae, d. 4 Dec.
Blaſii, d. 3 Febr.
Caeciliae, Valeriani, Tiburtii & Maximi. d. 22 Nov. & in Laderchii Act. S. Caeciliae, Tom. 2. p. 363.
Callinici, d. 29 Jul.
Calliſtrati & ſociorum, d. 27 Sept.
Catharinae, d. 25 Nov.
Charitinae, d. 5 Oct.
Charitonis, d. 28 Sept.
Cosmae & Damiani. d. 27 Sept.
Cypriani & Juſtinae. d. 26 Sept.
Cyri & Joannis &c. d. 31 Jan.
in Danielem proph. & tres pueros. d. 21 Jul.
Danielis Stylitae, d. 11 Dec.
Epimachi, d. 31 Oct.
Eudoxii, Romuli, &c. d. 5 Sept.
Eugeniae, d. 25 Dec.
Eugenii & Mariae filiæ. d. 8 Febr.
Eulampii & Eulampiae, d. 10 Oct.
Euſebiae, d. 25 Jan.
Euſtachii ſ. Euſtathii, Theopiſtes uxor & filior. d. 20 Sept.
Fauſtae, Euclaſii & Maximi mart. d. 6 Febr.
Galactionis & Epiſtemes. d. 5 Nov.
Gregorii mart. Armen. d. 30 Sept.
Guriae, Samonae, & Abibi, d. 1 Nov.
Hieronis & ſociorum. d. 7 Nov.
Judae, Domnae & viginti millium martyrum Nicomed. d. 26 Dec.
Joannicii, d. 4 Nov.
Jo. Baptiſta. d. 29 Aug.
Jo. Calybetae. d. 15 Januar.
Julianae Nicomed d. 16 Febr.
Longini, d. 15 Mart.

Mamel-

merkungen gekommen ſind, liefere ich unter den Ausgaben. Simeon hat dieſe Leben nicht urſprünglich ſelbſt geſchrieben, ſondern ältere Lebensbeſchreibungen nur anderſt ein-

Marcelli, d. 29 Dec.
Marci, d. 25 Apr.
Marciani & Martyrii. d. 25 Oct.
S. Maria. d. 15 Aug.
Marinae. d. 17 Jul.
decem Martyres Cretenſes. d. 23 Dec.
Matronae mart. Chienſis. d. 8 Nov.
Matthaei Ap. & Evang. d. 21 Sept.
Mauritii & 70 militum. d. 18 Jul.
Melanae, d. 31 Dec.
Menae, Hermogenis & Eugraphii. d. 10 Dec.
Menae Aegypt. d. 10 Nov.
Nazarii, Gervaſii, Protaſii, Celſi. d. 19 Jun.
Nicetae Gothi, d. 15 Sept.
Nicolai Myrenſ. ep. d. 16 Dec.
Paphnutii, d. 28 Apr.
Patapii, d. 8 Dec.
Pauli, Ep. Conſtantinop. d. 7 Jun.
Platonis, d. 22 Jul.
Probi, Tarachi & Andronici, d. 12 Oct.
Sabini, d. 13 Mart.
Sebaſtiani & ſocior. d. 20 Jan.
Sergii & Bachi. d. 7 Oct.
Severiani, d. 9 Sept.ſ
Sophiae & filiar. d. 1 Aug.
Sozontis. d. 7 Sept.
Spiridionis, d. 12 Dec.
Stephani iun. mart. d. 28 Nov.
Theoctiſtes, d. 10 Nov.
Theodorae, d. 11 Sept.
Theodorae & Didymi, d. 28 Apr.
Theodori & Theophanis, d. 26 Dec.
S. Thomae, d. 20 Dec.
Thyrſii, Leucii &c. d. 14 Dec.
Trophimi, Sabbatii & Dorymedontis, d. 19 Sept.
Vari & Socc. d. 19 Oct.
Zenobii & Zenobiae Sororis, d. 30 Oct.

eingekleidet und umgeſchmolzen, *μετεφρασε*, und hievon hat derſelbe den Beinamen des Metaphraſten.

2. Sermones XXIV. de moribus ex S. Baſilii Magni operibus ſelecti.

3. Sermo in lamentationem S. Deiparae pretioſum corpus Domini noſtri Jeſu Chriſti amplexantis.

4. Sermo in diem Sabbati ſancti.

5. Epitome Canonum, die mit des Alexius Ariſtinus bis auf einige Verſezzungen völlig übereinkomt.

6. Chronicon ex diverſis decem hiſtoricis collectum, davon Leo Grammaticus und Michael Pſellus die lezten ſind. Es fänget dieſes Zeitbuch von Erſchaffung der Welt an, und erſtrekket ſich bis auf den Kaiſer Conſtantinus Ducas, welcher im Jahr 1061 zur Regierung gekommen iſt. Man hat bisher nur das Stük vom Leo dem Armenier bis zum Nicephorus Phocas gedrukt.

7. Epiſtolae novem.

8. Carmina duo politica, & duo jambica.

Ausgaben.

Simeonis Metaphraſtae Vitae & acta Sanctorum, ſc.

Acta martyrii *S. Acacii*, ſ. *Agathii*, ex MS. Cryptae Ferratae, Graece & Latine, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, To. II. p. 291 & 762.

– Latine.

ap. *Surium* d. 8 Maji.

Acta martyrii *S. Acepſimae*, Gr. e cod. MS. Medicaeo, & cum commentario praevio *Godefr. Henſchenii.*

in

in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 19. & App. p. 2.
– Latine.
ap. *Surium* d. 22 Apr.

Acta martyrii *S. Agathae*, ex Graeco MS. regis Gall. interprete *Jo. David. Heuxtovio*, cum notis *Jo. Bollandi*.
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 620.

Acta martyrii *S. Anthimi*, ep. Nicomed. Gr. & Lat. ex MS. reg. Chriſtianiſſimi, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*.
in Act. SS. Antv. April. Tom. III. pag. 482. App. p. 60.
– Latine.
ap. *Surium* d. 27 April.

Vita *S. Athanaſiae*, cum textu graeco collata, & cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii*.
in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 170.
– Latine.
ap. *Surium* d. 14 Aug.

– S. Athanaſii, Graece & lat. *Jo. Lampadio* interprete.
in *Athanaſii* Opp. Tom. II. p. 545. ed. *Heidelb.* & To. I. ed. *Bened.*
– Latine.
ap. *Surium* d. 2 Maji.

Vita *Babyle*, Latine.
in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 576.

Pars encomii *S. Baſilei* Ep. Amaſiae, Gr. & Lat. e Graeco MS. Card. Sfortiae, cum Commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*.
ibid. April. Tom. III. p. 416. App. p. 56.

Mar-

Martyrium *S. Bonifacii* mart. Gr. & Lat.
in Act. SS. Antv. Maji Tom. III. p. 279. App. p. 22.

Martyrium *Callicini* Cilicis. Latine, cum comment. praevio & notis *Jo. Pinii.*
ibid. Jul. To. VII. p. 39.

Acta martyrii *S. Carpi* & ſoc. Graece e cod. MS. Medicaeo regis Franciae, collato cum alio Bibliothecae Caeſareae, ex interpretatione & cum notis *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 120 & 968.
-- Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Apr.

Vita *Jo. Chryſoſtomi*, Gr. e duobus MSS. Bibl. Gall. regis.
in Chryſoſt. *Savilii*, To. VIII.
-- latine, *Gentiano Herveto* interprete.
ap. *Surium*, d. 27 Jan.
-- lat. hiſtoricis & chronologicis annotationibus illuſtrata per *Geo. Garnefelt.*
c. *ejusd.* Vitis Eremitar. Col. 1621. 8.

Vita *Clementis* Ancyrani, latine.
ap. *Surium*, d. 23 Jan.
-- eadem, cum notis.
in Act. SS. Antv. d. 23 Jan.

Vita *S. Codrati* & ſociorum, cum commentario praevio.
in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 4. & ap. *Surium* d. 10 Mart.

Acta *Cornelii* Centurionis, cum graeco MS. collata, & cum commentario praevio *Jo. Bollandi.*
in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 279.

-- Latine.
ap. *Surium*, d. 13 Sept.

Vita & converſatio *S. Cyriaci* anachoretae, ex duobus codd. MSS. Biblioth. Colbert. Graece & Latine, interprete *Ant. Pouget.*
in Analect. Graecis per Monach. Bened. Pariſ. 1688. p. 100.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 29 Sept.

Vita & converſatio *S. Dionyſii* Areopag. Gr. & Lat. incerto interprete.
in *Corderii* Edit. Opp. Dionyſ. T. II. p. 190.

Martyrium *S. Eleutherii* & Autiae matris ejus, Gr. ex cod. MS. Biblioth. Vatic.
in Act. SS. Antv. Apr. To. II. p. 976.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 18 Apr.

Vita *S. Ephraimi*, Gr.
c. *ejusd.* Opp. Oxon. 1709. fol.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 1 Febr. & in edit. Opp. lat.

Vita *Eudocimi*, latine, cum commentario praevio & notis *Jo. Pinii.*
n Act. SS. Antv. Jul. To. VII. p. 308.
-- Latine.
ap. *Surium* d. 29 Jul.

Vita *Euphroſynes*, interprete *Gratian. Herveto* collata cum MS. Graeco.
in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 541.
-- Eadem.
ap. *Surium* d. 1 Jan.

Vita *Euthimii* abb. ex variis codd. MSS. Grae-
ce

ce cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Ejusd.* Monum. eccleſ. Gr. To. II. p. 200.

– interprete *Gent. Herveto*, cum veteri MS. Graeco collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 298.

Martyrium *Georgii* martyris, Graece e cod. Vaticano.

in Act. SS. Antv. April. To. III. App. p. 15.

Acta *Hermyli* & *Stratonici*, cum MS. graeco recens collata, cum commentario praevio.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 768. ap. *Surium* d. 13 Jan.

Commentarius rerum *S. Jacobi* Apoſtoli, Graece cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Combefiſii* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. p. 519.

– idem, Graece ex MS. regis Chriſtianiſſimi.

in Act. SS. Antv. Maji. To. I. p. 735.

-- Latine.

ap. *Surium*, d. 1 Maji, ap. Bolland. l. c. p. 31.

– Vita ſ. martyrium *S. Ignatii*, Graece & Latine, cum notis *J. B. Cotelerii* & *Jo. Clerici.*

in Patribus Apoſtolicis, Tom. II. p. 163. Amſt. 1724.

-- eadem, Latine, *Genti. Herveto* interprete, collata cum MS. graeco & cum notis nonnullis.

in Act. SS. Antverp. Febr. To. I. p. 24.

– Vitae ſanctorum evangeliſt. *Joannis* & *Lucae*, a *Simeone Metaphraſta* olim concinnatae, jam recens traductae a *Richardo Bretto*, (Gr. & Lat.) Oxon. Joſ. Barneſ. 1597. 12.

Vita *S. Joannis* Apoſt. Graece.
ad calcem *Oecumenii* Commentar. Veron. 1532.
— Latine.
ap. *Surium*, d. 27 Dec. & cum *Oecumenio*. Pariſ. 1631.

Vita *Joannis Eleemoſynarii*, latine, cum notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 517.

Commentarius rerum *S. Lucae* Evangeliſtae, Graece cum verſione latina & notis *Franc. Combeſiſii*.
in *Combeſiſii* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. Gr. p. 513.
— idem. Graece.
c. *Oecumenio*. Veron. 1532. fol.
— Latine.
ap. *Surium* d. 18 Oct.

Acta *Luciani* Samoſat. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 357.

Vita *S. Marciani*, presbyt. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi*.
in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 609. add. *Surium*, d. 10 Jan.

Martyrium *Menodorae*, *Metrodorae* & *Nympodorae*, ex interpretatione Lipomani, cum commentario praevio & notis *Jo. Stiltingi*.
in Act. SS. Antv. Sept. Tom. III. p. 489. ap. *Surium*, d. 10 Sept.

Vita & martyrium *Pantaleonis*, juxta interpretationem *Aloyſ. Lipomani* ad textum graecum denuo exactam, cum commentario praevio & notis *Pet. Boſchii*.
in Act. SS. Antv. Jul. To. VI. p. 397.

Com-

Commentarius de SS. *Petro* & *Paulo*, Graece & Latine, e MS. Medicaeo Graeco regis chriſtianiſſ. & *Jac. Sirleti* interpretatione MS. in bibliotheca Vaticana, cum commentario praevio & notis *Godofr. Henſchenii*, analectisque *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 398. (ap. *Surium* d. 29 Jun.)

Acta *S. Philippi*, Graece, e MS. Vaticano, & latine interprete *Dan. Papebrochio*, & notis illuſtrata.

in Act. SS. Antv. Maji, To. I. p. 12. & 733.

Acta *Polyeucti*, ex graeco MS. Vaticano, collata cum verſione *Gent. Herveti*, cum notis *Godefr. Henſchenii*, & appendice.

in Act. SS. Antv. Febr. Tom. II. p. 652. (ap. *Surium*, d. 9 Jan.)

Vita *Sampſonis Xenodochi*, Gr. & Lat. interprete *Gent. Herveto*, ex cod. MS. Medicaeo reg. Chriſtianiſſimi, cum commentario praevio & notis *Franc. Verbovii*.

in Act. SS. Antv. Jun. Tom. V. pag. 261. (*Sur.* d. 27 Jun.)

Vita *Simeonis Stylitae*, interprete *Guil. Gratio*, cum notis *Jo. Bollandi*.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. p. 274.

Vita *S. Theclae*, Gr. & Lat.

S. den Art. Baſilius Seleuc. Th. 3. S. 195. add. *Surium*, d. 23 Sept.

Vita *Theodoſii* archimandritae prope Hieroſol. cum MS. graeco bibl. Vaticanae collata, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Jan. Tom. I. pag. 680. (*Sur.* d. 11 Jan.)

Vita *Theophanis*, qui & Iſaacius. Gr. & Lat. ex MS. graeco Bibl. Sfortianae Romae, cum adjectis notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. II. pag. 224. & 700. (*Sur.* d. 12 Mart.)

Vita *S. Timothei* Ap. Latine.

in Act. SS. Antv. Januar. Tom. II. pag. 567. (*Surius*, d. 22 Jan.)

* * *

D. *Baſilii*, archiep. Caeſareae, orationes ſeu conciones de vita & moribus, excerptae & ſelectae ex libris ſuis, induſtria *Simeonis*, Magiſtri & Logothetae. Graece, cum verſione latina *Simonis a Maillé.* Pariſiis, G. Morelius, 1556 & 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. 338.

Die lateiniſche Uebersezzung iſt beſonders, und erſt im Jahr 1558 gedrukt worden.

Ethica ſive ſermones XXIV. de civili ſapientia Chriſtianorum, in locos communes redacti, collecti, ac congeſti ex ſcriptis D. *Baſilii Magni*, ſtudio *Simeonis* Magiſtri, nunc primum ex MSS. codd. editi, Graece & Latine, ex interpretatione *Stanislai Ilovii.* Francof. Pet. Kopfius, 1611. 8.

S. ibid. p. 339.

Nach des Fabricius Bericht, B. G. Vol. VIII. p. 87. iſt ſchon 1598 eine Ausgabe vorher gegangen.

— iidem ſermones. Gr. & Lat.

in *D. Baſilii* Opp. Pariſ. 1618. Tom. II. app. & edit. Benedict. Tom. III. app.

— Ser-

— Sermo de precatione, cum verſione *Nicolai Glaſeri.*

in *Ejusd.* Cynoſura pietatis & morum Gr. Lat. Gieſſ. 1609. 8.

* * *

— Oratio in lugubrem Lamentationem Deiparae pretioſum corpus domini noſtri Jeſu Chriſti amplexantis. Graece, interprete *Leone Allatio.*

in *Ejusd.* diatr. de Simeonum ſcriptis, p. 245.

* * *

— Sermo in diem ſancti Sabbati, latine.

in *Combefiſii* Biblioth. concionat. To. III.

* * *

— Epitome canonum, Gr. e codice MS. Bibl. reg. Pariſ. cum verſione latina, nunc primum edita.

in *Juſtelli* Biblioth. jur. can. vet. To. II. p. 710.

* * *

— Annales a Leone Armeno ad Nicephorum Phocam, Graece & Latine,

inter Hiſtoriae Byzantinae Scriptores poſt Theophanem. Pariſ. 1685. fol. Venet. 1729. fol.

* * *

— Epiſtolae IX. Graece. Interprete *Leone Allatio.*

in *Ejusd.* diatr. de Simeonib. p. 254.

* * *

— Carmina quatuor politica & iambica. *Graece. ibid.* p. 132 ſqq.

— iambici trimetri.

in *Jac. Lectii* Poet. vet. graec. tragicis &c. To. II. Colon. Allobr. 1614. fol.

DCCCXXXV.

Hugo.

geb. im J. 1097. geſt. im Jahr 1140.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 25.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 365.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 1140.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 216.
J. Fr. Reimman Einleit. in die Hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2 S. 232.
C. Oudinus Comm. de SS. E. T. II. p. 1139.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Hugo de S. Victore.
J. Franc. Foppeus Bibl. Belgica, h. v.
G. Gottfr. Keuffel & Chr. Gottfr. Derling diſſ. de Hugone a S. Victore. Helmſt. 1745.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 200.

Leben.

Hugo, ein regulärer Chorherr zu S. Victor in Paris, hat unter den Gelehrten verſchiedene Unterſuchungen veranlaſſet. Sie betreffen eigentlich ſein Vaterland, und ſtreitet man hauptſächlich, ob es Ipern in Flandern ſey, oder ob Niederſachſen gerechtern Anſpruch auf ihn machen könne, denn daß Hartman Schedel *) ſagt, er wäre in Frankreich gebohren, komt in keinen Betracht. Die gemeinſte Meinung leitet ſeinen Urſprung aus Niederſachſen her, und ſie war auch unangefochten, bis der berühmte Mabillon gegen ſie auftrat, und behauptete, *) daß er aus Ipern gebürtig wäre. Es hat aber die Meinung, daß er ein Niederſachſe geweſen, gelehrte Verfechter gefunden.

*) Chron. p. 223.
**) Analect. vet. Tom. I. p. 133.

den. Dieſe waren der jüngere Meibom,*) der berühmte Leibniz **) und Derling, welche durch ſtarke und theils neue Gründe den Urſprung unſers Hugo aus Niederſachſen erhärtet haben. Er war aus einem vornehmen Geſchlechte, nemlich der Herren von Blankenburg entſproſſen, und im Jahr 1097 zur Welt gekommen. Sein Vater war Conrad, und deſſen älterer Bruder, Reinhard, Biſchof zu Halberſtadt. Weil ſich bei unſerm Hugo ein gutes Naturel zeigte, ſo thaten ihn ſeine Eltern in das Kloſter Hamersleben zur Unterweiſung. Er wurde gar bald als Regularis aufgenommen, und zeigte ſich als einen ſehr eifrigen Liebhaber aller Wiſſenſchaften, beſonders der mathematiſchen, ſo daß ſein Fusboden ſtets mit Figuren von Kohlen bezeichnet war. Theils Wisbegierde, theils Kriegsunruhen, bewogen ihn zu einer Reiſe nach fremden Ländern, wozu er ſeines Grosvaters Bruder, Hugo, ebenfals beredete. Dieſe gieng durch Sachſen und Flandern nach Frankreich auf Marſeille, und von da auf Paris, wo er ſich mit ſeinem Vetter in das Kloſter S. Victor begab, das er mit Reliquien des Heiligen, die er zu Marſeille erhalten hatte, beſchenkete. Es war das J. 1115, als Hugo nach S. Victor kam, und derſelbe nicht älter, als achtzehn Jahre. Er lehrte an der dortigen Schule, und hatte an dem Ruhm, welchen ſie von der Zeit an erlangete, großen Antheil. Die Philoſophie und Theologie waren die Wiſſenſchaften, welche er daſelbſt öffentlich vortrug. Er ahmte darin dem heiligen Auguſtinus dergeſtalt nach, daß er alter Auguſtinus und lingua Auguſtini genennet wurde. Hugo gelangete wirklich zu keiner höhern Würde in dieſem Kloſter, ohngeachtet er bei einigen

*) diſſert. de patria Hugonis, Tom II. SS. rer. German. p. 427.
**) praef. ad Acceſſiones hiſtoricas. Tom. II.

Prior und Abt heiſt. Er ſtarb im Jahr 1140, im vier und vierzigſten ſeines Alters.

Schriften.

Die Samlung der Schriften des Hugo enthält eine große Anzahl. Wir können ſie der Weitläuftigkeit wegen nicht alle anführen. Man hat auch gezeiget, daß ſie ihm nicht alle zukommen, und zum Theil die Arbeit des Hugo von Folieto,*) des Richard von S. Victor, des Robertus Paululus, des Wilhelm Peraltus und Johan von Cornwall ſind. In ſeinen Schriften herſchet Scholaſtik und Myſtik, von denen ich folgende anmerke.

1. De ſcripturis & ſcriptoribus ſacris praenotationes.

2. Annotationes elucidatoriae in varios libros vet. Teſt.

3. Inſtitutiones in Decalogum.

4. Expoſitio in regulam S. Auguſtini.

5. Soliloquium de arrha animae, ad fratres ſuos in Hamersleve.

6. De meditatione libellus.

7. De modo diſcendi & meditandi.

8. Didaſcalicon libri ſeptem.

9. Dialogus de ſacramentis legis naturalis & ſcriptae.

10. De ſacramentis chriſtianae fidei, libri duo.

Ausgaben.

In hoc libro contenta opera *Hugonis* de *Sancto Victore*. De inſtitutione novitiorum. De operibus trium dierum. De arra anime. De laude

cha-

charitatis. De modo orandi. Duplex expoſitio orationis dominice. De quinque ſeptenis. De ſeptem donis ſpiritus ſancti. Am Ende: *Hugonis* de *ſancto victore* de ſeptem donis ſpiritus ſancti finis. Quem cum adiectis eiusdem opuſculis excudit *Henricus Stephanus* in officina ſua -- Petro Porta ipſius operis recognitore ſedulo. Anno domini quingenteſimo ſexto ſupra milleſimum, duodecima Octobris. 4.

Der Herausgeber dieſer Samlung iſt Jodocus Clichtoveus. Sie enthält lauter ächte Stükke des Hugo. Der Tractat, de operibus trium dierum, iſt ein Stük von den libris VII. didaſcalicon. Jm J. 1526 iſt eine neue Samlung heraus gekommen, in welcher Cenſuren über die darin befindliche Werke erſcheinen, ſo von den lezten Herausgebern außer Acht gelaſſen ſind. Thomas Garzonius de Bagnacaballo, Canonicus Lateranenſis, hat 1588 zu Venedig eine Ausgabe in drei Bänden geliefert, wovon die zu Maynz und Cöln 1617 gedrukte Ausgabe vermuthlich ein Nachdruk iſt.

M. Hugonis de *S. Victore* opera omnia tribus tomis digeſta, ex manuſcriptis ejusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana ſervantur, accurate caſtigata & emendata, cum vita ipſius antehac nusquam edita, ſtudio & induſtria *Canonicorum regularium* Abbatiae S. Victoris Pariſienſis. Rothomagi, ſumt. Jo. Berthelin, 1648. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. Tom. III. p. 213.

Oudinus iſt mit dieſer Ausgabe ſehr unzufrieden, worin eine Menge dem Hugo nicht zugehörige Schriften fälſchlich unter ſeinem Namen gedrukt ſind.

* * *

—Li-

— Libellus de modo dicendi & meditandi ex MS. S. Audoeni Rothomagenſis.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* Theſaur. nov. Anecdot. Tom. V. p. 883.

— de ſubſtantia dilectionis liber unus.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 551. ed. Antw. 1701. fol.

Dieſer Tractat pflegt ſonſt den Inſtitutionibus in Decalogum anzuhangen.

* * *

— Tractatus de ſeptem vitiis & ſeptem donis ſpiritus S.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 697.

* * *

Didaſcalicon cum Vocabulario Wenceslai Brack. Anno 1483.

S. Maittaire Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 450.

- Opuſculi de ſtudio legendi, caput ultimum de ingenio.

in *Jo Mabillonii* Analect. vet. Tom. I. p. 324. ed. vet. p. 132. ed. nov.

DCCCXXXVI.

Petrus.

geb. im J. 1107. lebt noch im J. 1140.

Petrus Diac. ipſe, Chronico Caſinenſ. lib. 4. c. 66.

Supplementum libri *Petri Caſin.* de vir. illuſtr. Caſinenſ. c. 47. & ibi *Marus.*

Mandoſius Biblioth. Rom. Cent. 4. n. 1. p. 213.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 218.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Magno-

Magnoaldus Ziegelbauer hiſt. rei liter. O. S. B. Vol. 3. p. 143.

Leben.

Petrus Diaconus ſtamt aus einem vornehmen Geſchlechte zu Rom, und kam im J. 1107 auf die Welt. Bereits in ſeinem fünften Jahre wurde er von ſeinen Eltern in das Kloſter Caſſino gethan, und daſelbſt von Petrus Diaconus, von dem er ſelbſt im 39 Capitel ſeines Werks de illuſtr. Caſinenſ. Nachricht entheilet, acht Jahre lang in den Wiſſenſchaften unterrichtet. Er bekam nachmals die Aufſicht über die Bibliothek und das Archiv in ſeinem Kloſter, und wurde Diaconus. Vom Jahr 1128, welches das ein und zwanzigſte ſeines Alters war, verlies er wegen ſeiner Neider das Kloſter eine Zeitlang. Wie lange ſeine Entfernung gedauret, iſt nicht bekant. Er kam wieder zurük, und wurde ſeiner Geſchiklichkeit wegen bei verſchiedenen Geſandſchaften, beſonders an dem Kaiſer Lotharius II. gebraucht, bei dem ſich Petrus dergeſtalt in Gunſt ſezte, daß er ihn zum logotheta, exceptor, cartularius, und capellanus imperii machte, und ihn wegen ſeiner Erfahrung in den alten Geſchichten dem Kloſter ganz entzogen und nach Deutſchland genommen haben würde, wenn nicht ſein Tod dieſes Vorhaben rükgängig gemacht hätte. Petrus blieb demnach in Italien. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant: doch erhellet aus ſeiner caſiniſchen Chronik, daß ſich ſein Leben wenigſtens bis auf das J. 1140 erſtrekket habe.

Schriften.

Petrus hat eine groſſe Anzahl Schriften verfertiget, und uns ſelbſt ein Verzeichnis davon gegeben. Der anſehnlichſte Theil derſelben iſt noch vorhanden,

aber

oder nur wenige ſind bisher in den Druk gekommen.

1. De viris illuſtribus Caſinenſibus opuſculum, beſtehet aus ſieben und vierzig Capiteln, die von eben ſo viel berühmten Leuten handeln. Das fünf und vierzigſte Capitel mit den zwei folgenden iſt als ein Supplement hinzu gekommen.

2. Continuatio Chronici Caſinenſis, von dem 34 Capitel des dritten Buchs an, nebſt dem vierten Buch, oder von dem J. 1086 bis 1140. Dieſes Werk hat den Vorwurf, daß es zu nachläſſig geſchrieben iſt, und die Zeitordnung zu wenig beobachtet.

3. Diſciplina Caſinenſis, iſt ein Stük von ſeiner Expoſitione ſuper Regulam S. Benedicti.

4. Hiſtorica relatio de corpore S. Benedicti Caſini.

5. Vita SS. Guinizonis & Januarii.

6. Vita S. Placidi, diſcipuli S. Benedicti. Es ſind zwei dergleichen Werke unter ſeinem Namen vorhanden. Das eine iſt aber eigentlich nicht von ihm geſchrieben, ſondern nur interpolirt. Von dem zweiten iſt nur der Prologus im Druk.

7. De ortu & vita Juſtorum cœnobii Caſinenſis liber. Von dieſem Werke iſt bisher nichts im Druk, als die Argumenta capitum, und vita S. Aldemarii.

8. De locis ſanctis liber, davon nur der Prologus gedrukt iſt.

9. De notis ſive ſiglis Romanorum liber ad Conradum III. Imperatorem. Petrus Diaconus hat dieſes Werk nur vermehret.

10. Vita S. Scholaſticae metrica führet ohne Grund ſeinen Namen.

Aus-

Ausgaben.

Petri Diaconi monachi ac bibliothecarii ſacri Caſinenſis Archiſterii, de Viris illuſtribus Caſinenſibus opuſculum ex celeberrima bibliotheca Barberina deprom̃ptum. Hactenus ineditum notisque illuſtratum, ſtudio et opera *Joannis Baptiſtae Mari.* Romae, ex typogr. rev. Cam. apoſt. 1655. 8.

Es befindet ſich bei dieſer Ausgabe p. 109. Supplementum virorum illuſtrium monaſterii Caſinenſis conflatum per *Domnum Placidum* Romanum, monachum & Diaconum Caſinenſem. Man hat dieſe ganze Ausgabe nachgedrukt zu Paris, 1666. 8.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXI. p. 347.
Fabricii Bibl. eccleſiaſt. p. 161.
Theſauro Ital. & Sicil. To. IX. P. I.
Muratorii SS. rer. Ital. To. VI. p. 1. ſqq.

* * *

— continuatio Chronici Caſinenſis.
S. den Art. *Leo Oſtienſis*, oben S. 60.

* * *

Diſciplina Caſinenſis, ex autographo MS. bibliothecae Caſinenſis.

in Vetere diſciplina monaſtica ſ. Collectione auctorum ordinis S. Benedicti -- qui de monaſtica diſciplina tractarunt, opera & ſtudio ** presb. & monachi Bened. e Congr. S. Blaſii in Sylva nigra. Pariſ. 1726. 4.

* * *

— hiſtorica relatio de corpore S. Benedicti, ex MS. Cardinalis Sanſeverini, cum notis.

in Act. SS. Antv. Mart. Tom. III. pag. 288. &

cum

cum Vita Latino-graeca S. Benedicti. P. II. p. 105. Venet. 1723. 4.

* * *

– Acta SS. Guinizonis & Januarii, monachorum Caſinenſium, ex cod. MS. ipſius monaſterii, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maji, Tom. VI. p. 449.

* * *

Vita & paſſio S. Placidi martyris & fratrum ejus Victorini, Eutichii, ac Flaviae ſororis, nec non Donati, Firmati Diaconi, ac Fauſti, & aliorum triginta monachorum. Auctore *Gordiano* monacho, interpolatore *Petro Diacono.* Ex bibliotheca Vaticana.

ap. *Surium*, d. 5 Octob. p. 65.

– eadem, cum notis *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. Bened. Sec. I. p. 45.

Petri Diaconi Prologus in vitam S. Placidi. Ex MS. Caſinenſi eruit Mabillonius.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. VI. p. 785.

* * *

– Vita S. Scholaſticae metrice ſcripta.

in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 42.

* * *

– Argumenta capitum libri de ortu & vita Juſtorum coenobii Caſinenſis.

in *Edm. Martene* Collect. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 791.

– Vita S. Aldemarii, presbyteri & monachi Caſinen-

ſinenſis, ex MSS. codicibus & Michaele Monacho, cum Commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 489.

* * *

– Prologus ad Guibaldum Caſinenſem & Stabulenſem abbatem in libro de locis ſanctis.

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. Tom. VI. p. 789.

* * *

– de notis Romanorum.

c. *M. Valerio Probo* de eadem re. Venet. 1525. 4. & Lugd. B. 1599. 8.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettres. Tom. I. p. 36.

– de notis literarum more Romanorum liber.

in *Dionyſ. Gothofredi* Auct. Lat. Ling. p. 1497.

El. Putſchii Auctor. Grammat. Lat. p. 1579.

DCCCXXXVII.

Abelardus.

geb. im J. 1079. geſt. im J. 1142.

Pet. Abelardus in hiſtoria calamitatum ſuarum.

Lud. Jacob de claris ſcriptoribus Cabilonenſibus lib. 3. pag. 139.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 203.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IX. p. 108.

Jac. Thomaſii Vita Abelardi, in *Chr. Thomaſii* hiſt. ſapientiae & ſtultitiae To. I. p. 75.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Abeillard.

Mich. Felibien hiſt. de l' abbaye roy. de S. Denys, p. 144 ſqq.

Edm. Martene in obſervat. praeviis ad theologiam *Abelardi*.

Caſ. Oudini diſſ. de Pet. Abelard. in Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1160.
La Vie de Pierre Abeillard. (par l'Abbé *Gervaiſe*) To. I. II. à Paris, 1720. rec. ib. 1728. 8.
Ch. A. Heumanni Acta philoſoph. St. 16. S. 529.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Petrus Abael.
J. Bruckers Fragen aus der philoſophiſchen Hiſt. Th. 5. S. 941.
— hiſt. crit. philoſ. Tom. III. p. 734.
J. Pet. Nicerons Nachrichten von ber. Gel. Theil 4. S. 186.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. Tom. XXII. p. 154.

Leben.

Petrus Abelardus, oder Abeillard nach andern, ein Schriftſteller, der ſeiner Gelehrſamkeit und beſondern Schikſalen wegen vielleicht der merkwürdigſte in ſeinem Jahrhunderte war, kam zu Palais in Bretagne zur Welt, im J. 1079. Er ſtammete aus einem adelichen Geſchlechte her, und genos frühzeitig in den Wiſſenſchaften Unterricht, die er den Waffen vorzog. Seine Neigung führte ihn hauptſächlich zur Dialectik, und die Natur unterſtüzte ihn dabei mit einem großen Scharfſin, ſo, daß er gar bald alle ſeine Mitſchüler übertraf, und auch ſelbſt ſeinem Lehrer eine ſolche Stärke zeigte, daß derſelbe ſeinen Spizfindigkeiten nachgeben, und die ſophiſtiſchen Nezze, welche ihm Abelardus legte, nicht zu zerreißen im Stande war. Dieſer Lehrer war Wilhelm de Champeaux, der die Dialectik mit dem größeſten Zulauf zu Paris lehrte. Allein Abelardus entzog ihm einen großen Theil deſſelben, da er ſelbſt anfieng Unterricht zu geben. Er hatte ſeinen Lehrſiz zu Melun und Corbeil aufgeſchlagen,

gen, weil er wegen des Wilhelms Anhang zu Paris Schwierigkeiten fand. Zwo Reiſen, die er theils Krankheits halber, theils in Erbſchaftsſachen in ſein Vaterland zu vorzunehmen gezwungen war, unterbrachen eine Zeitlang ſeine Arbeiten, und waren Urſache, daß ſich ſeine Zuhörer verlieſen. Jedoch Abelardus fand bei ſeiner Zurükkunft durch die Erneuerung ſeiner dialectiſchen Streitigkeiten mit dem Wilhelmus und ſeinem Anhange bald Mittel, ſich wieder Zuhörer zu ſamlen und ſeinen Ruhm zu erneuern. Es ereignete ſich aber plözlich mit dem Abelardus eine große Aenderung. Wilhelmus de Champeaux wurde zum Biſchof zu Chalons ſur Marne erwählet. Abelardus verlor dadurch ſeinen Gegner, und damit auch die Luſt zur Philoſophie, und die Eiferſucht trieb ihn an, ſich zu der Theologie zu wenden. Er begab ſich zu dem Ende nach Laon zu dem Biſchof Anſelmus, der für den größeſten Gottesgelehrten gehalten wurde, und auch den gedachten Wilhelmus in der Theologie unterrichtet hatte. Abelardus fand aber den Man nicht an ihm, den er ſuchte, wie in dem Artikel von Anſelmus S. 33. bemerket worden, und glaubte, ohne deſſen Beiſtand ſelbſt im Stande zu ſeyn, theologiſche Vorleſungen zu halten, womit es ihm auch glükte. Allein Anſelmus wurde darüber aufgebracht, und legte ſie ihm ins Verbot, worüber er nach Paris zurükkehrte, und ſie mit nicht minderm Erfolg daſelbſt fortſezte, als vorhin den Unterricht in der Dialectik. Fünf Jahre floſſen auf dieſe Weiſe hin, und Abelardus näherte ſich ſeinem Unglük durch die Bekantſchaft mit einem jungen Frauenzimmer, mit Namen Heloiſe, welche außer verſchiedenen Sprachen die höhern Wiſſenſchaften trieb. Dieſe Bekantſchaft ſchlug zur Liebe aus, und Abelardus wuſte ſich der Leidenſchaften ihres Anverwandten, des

Chorherrn Fulbertus, ſo wohl zu bedienen, daß ihn derſelbe zu ſich in ſein Haus nahm, und ihm Gelegenheit zu einem nähern Umgang mit ſeiner Neffin machte. Wie weit ſich ihre Vertraulichkeit erſtrekket, bewies ein kleiner Zeuge, und da dieſer davon redete, ſo wäre es nicht nöthig geweſen, daß Abelardus und Heloiſe ſo genaue Nachricht davon ertheilet hätten, als geſchehen. Abelardus ſahe ſich gezwungen, ſich die Heloiſe insgeheim antrauen zu laſſen, weil er aber, die Ehe heimlich zu halten, dieſelbe in das Kloſter Argenteuil brachte, ſo wurde dieſes von Fulbertus für eine Eheſcheidung angeſehen; die derſelbe durch eine Verſtümmelung an dem Körper des Abelardus rächete, welcher dadurch ſo niedergeſchlagen wurde, daß er ſich in das Kloſter zu S. Denys begab. Weil man ſeiner Perſon aber in dem Kloſter gern wieder los ſeyn wolte, wo ſo wol dem Abt, als den Mönchen ſeine Beſtrafungen nicht anſtunden, ſo muſte er ſich auf Befehl des erſtern bequemen, in einem gewiſſen Hauſe auf dem Lande theologiſche Vorleſungen zu halten. Es wurde gar bald bei ihm ein Zuſammenflus von jungen Leuten aus ganz Europa, deren auf einmal auf drei tauſend geweſen ſeyn ſollen, worunter einer der berühmteſten der Petrus Lombardus war. Hierüber gerieth Abelardus in Neid bei den Theologen zu Rheims, die es dahin brachten, daß er auf der Kirchenverſamlung zu Soiſſons ſich wegen ſeines Buches de fide S. Trinitatis verantworten, und da er ſchon für unſchuldig erkant war, doch noch hinten nach verdammen laſſen muſte, ſein Buch ſelbſt mit großer Selbſtverleugnung zu verbrennen, und ſich in ein Kloſter ſperren zu laſſen. Doch kam er bald wieder los, und nach S. Denys zurük. Er lebte nun ganz einſam vor ſich in ſeiner Zelle, bekam aber doch wieder neuen Verdrus, als

er ſich merken lies, daß S. Denys, oder Dionyſius, den Frankreich verehret, nicht der Areopagite wäre. Er wurde ins Gefängnis gebracht, aus dem er doch entkam, und ſich bei dem folgenden Abt die Freiheit auswirkte, leben zu können, an welchem Orte er wolte. Abelardus nahm hierauf ſeinen Aufenthalt bei der Stadt Nogent für Seine, als ein Einſiedler. Er bauete ſich ein Haus, und zwo Kapellen, davon er eine der Dreieinigkeit, die andere dem H. Geiſt, unter dem Namen Paracletus, weihete, und im Jahr 1127 das ganze Werk ſeiner Heloiſe ſchenkte, als die Nonnen von Argenteuil vertrieben wurden. Während ſeines Aufenthalts in dieſer Einſiedlerei hielte er Vorleſungen in der Theologie, und erregte aufs neue den Neid der Theologen zu Rheims, die ſich hinter den H. Norbertus und Bernhardus ſtekten, von denen Abelardus als der abſcheulichſte Kezzer verſchrien, und darüber von ſeinen beſten Freunden verlaſſen wurde, ſo daß er aus Verzweifelung auf dem Entſchluſſe ſtand, unter den Barbaren Ruhe zu ſuchen. Mitten unter dieſen Drangſalen wurde er im Jahr 1126 zum Abt des Kloſters S. Gildas de Ruis erwählet, das er aber wegen der Nachſtellungen ſeiner gottloſen Mönche wieder verlies. Dabei dauerten die Verfolgungen der Kezzermacher noch fort. Die Sache kam vor das Concilium zu Sens, das aber durch das Anſehen des H. Bernhards gelenket war, welcher es dahin brachte, daß Abelardus ungehört nicht nur auf dem Concilium, ſondern auch zu Rom verdammet wurde. Abelardus wolte ſich perſönlich zu Rom verantworten: allein der Abt Petrus Venerabilis zu Clugny wiederrieth ihm die Reiſe, beredete denſelben bei ihm zu bleiben, und fand Mittel, den Abelardus mit dem H. Bernhardus zu verſöhnen, und ihm zu Rom die Abſolution auszuwirken. Von dieſer Zeit

an lebte er in dieſem Kloſter als ein Muſter eines volkommenen Mönchs, bis ihn eine übele Krankheit und Ausſchlag an ſeinem Körper befiel. Er muſte deswegen auf Anrathen der Aerzte die Luft verändern, und wurde in die Priorei S. Marcellus bei Chalons gebracht, wo er aber den 21 Apr. 1142 verſtarb.

Schriften.

Wie gros die Gelehrſamkeit des Abelardus zu ſeiner Zeit gehalten wurde, kan man aus den Lobſprüchen abnehmen, womit nach ſeinem Tode ſein Grabmaal gezieret wurde, und die Zeugniſſe glubwürdiger Geſchichtſchreiber beſtätigen dieſelben. Er breitete die Wiſſenſchaften mündlich und ſchriftlich aus. Seine philoſophiſchen Schriften, die gröſten Theils noch ungedrukt ſind, betreffen die peripatetiſche Philoſophie und vornemlich die Dialectik. Eben dieſelbe wendete er auch in ſeinen theologiſchen Schriften ſtärker an, als von irgend einem vor ihm geſchehen war, ſo daß man ihn billig für den Stamvater der ſcholaſtiſchen Philoſophie und Theologie, und das Haupt der Scholaſtiker halten kan. Seine bisher in Druk gekommene Werke ſind:

1. Epiſtolae XII. die gröſtentheils mehr Traktate als Briefe zu nennen ſind, als folgende: Ep. I. quae eſt hiſtoria ſuarum calamitatum, de origine ſanctimonialium, Inſtitutio ſ. regula ſanctimonialium, de ſtudio literarum ad virgines Paracletenſes, Apologia Petri Abel.

2. Expoſitiones in Orationem Dominicam, in ſymbolum Apoſtolorum, in Symbolum S. Athanaſii.

3. Solutiones problematum XLII Heloiſae.

4. Ad-

4. Adverſus haereſes liber.

5. Commentarius ſuper Epiſtolam S. Pauli ad Romanos, libris V.

6. Sermones XXXII.

7. Introductio ad theologiam lib. III. ſ. de fide S. Trinitatis. Dieſes iſt das Werk, worüber er ſonderlich Anfechtungen gehabt hat.

8. Proſa de b. Virgine.

9. Libri V. theologiae Chriſtianae, die ſich Petrus Lombardus wohl zu Nuzze gemacht. Sie kommen im erſten und fünften Buch faſt von Wort zu Wort mit der Introductione überein.

10. Commentarius in hexaemeron ad Heloyſam.

11. Rhythmi de SS. Trinitate.

12. Theologia morum, ſ. ethica: Scito te ipſum.

Ausgaben.

Petri Abaelardi, filoſofi & theologi, abbatis Ruyenſis, & Heloiſae coniugis eius, primae Paracletenſis abbatiſſae, opera, nunc primum edita ex MMS. codd. V. illuſt. *Franciſci Amboeſii.* — Cum *eiusdem* praefatione apologetica, & cenſura Doctorum Pariſienſium. Pariſiis, ſumpt. Nic. Buon, 1616. 4.

Von der Seltenheit dieſer Ausgabe der Werke des Abelardus gibt Clement in ſeiner Biblioth. curieuſe hiſt. & crit. T. I. p. 2. Nachricht, da er ſie aber nicht ſelbſt geſehen, ſo führet er die Aufſchrift falſch an. Ich gebe ſie hier von dem Exemplar des academiſchen Büchersaals. Einige Exemplare haben folgende Aufſchrift:

Petri Abaelardi, S. Gildaſii in Britannia abbatis, & *Heloiſſae* coniugis eius, quae poſtmodum prima coenobii Paraclitenſis abbatiſſa fuit, Opera, nunc primum eruta ex MSS. codd. & in lucem edita ſtudio ac diligentia *Andreae Quercetani*, Turonenſis. Pariſ. Nic. Buon, 1616. 4.

Man ſ. *Bayle* Dict. hiſt. & crit. v *Fr. Amboiſe*, not. F. Dieſe Verſchiedenheit macht, daß man dieſe Samlung bald Franz Amboiſe, bald du Cheſne, als Herausgebern beileget. Ich ſehe aber keinen Grund in Anſehung des erſtern. Vermuthlich komt es blos davon, daß in einigen Bücherverzeichniſſen der Titel falſch angegeben worden, z. E. *Abelardi* opera per *Fr. Amboeſium*, wie es in dem Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400. und aus demſelben bei Clement, l. c. geſchehen iſt. Allein der ächte Titel, wie ich ihn vorlege, ſagt nicht, daß dieſe Werke von Franz Amboiſe ediret ſind, ſondern ex codd. Franc. Amboeſii. Und eben ſo drükken ſich die Titel vor den beſondern Traktaten aus, z. E. vor den Briefen: Epiſtolae recens editae ex MSS. codd. illuſtriſſimi viri Franciſci Amboſii — Ferner: Adverſus haereſes liber, ex veteri MS. illuſtriſſimi Franc. Amboſii Equitis — und vor den ſermonibus: Ex veteri cod. MS. nobiliſſ. viri Fr. A. — Nach meiner Meinung iſt Quercetanus, oder du Cheſne Herausgeber. Dieſes erhellet nicht nur aus dem angeführten Titel, und aus dem, was beim Bayle aus der Vorrede erzehlet wird, ſondern ich wil es noch mit zwei entſcheidenden Zeugniſſen aus des du Cheſne Anmerkungen beſtärken. S. 1139. der von mir angeführten Ausgabe ſtehen *Andreae Quercetani* Turonenſis notae ad hiſtoriam calamitatum

tatum *Petri Abelardi.* In denſelben wird S. 1156. *Abelardi* Tr. de unitate & trinitate divina erwähnt, und die Anmerkung heißet: Tractatus hic ille eſt, quem edidimus ad calcem operis, und er ſteht S. 971. Das zweite Zeugnis finde ich S. 1161. Hier werden des Abelardus Schriften erzehlet, und beim Schlus heißet es: & alia quaedam opuſcula, quae *nunc primum edidimus.* Dieſe beiden Stellen machen mir es auch unwahrſcheinlich, daß du Cheſne die Ehre, die er von der Ausgabe dieſer Werke haben konte, dem Amboiſe verkauft hätte, wie beim Bayle zu verſtehen gegeben wird. In dieſem Falle würden ſie wol geändert worden, auch allenfals du Cheſne Name vor den Anmerkungen weggeblieben ſeyn. Ich glaube vielmehr, daß du Cheſne ſeinen Namen des Amboiſe aus Ehrerbietung nicht an die Seite ſezzen wollen, wie denn auch in denjenigen Exemplaren, wo auf dem Titel des du Cheſne Name ſtehet, die apologetica praefatio des Amboiſe fehlet, und hingegen in den andern Exemplaren des du Cheſne Dedication und Vorrede weggeblieben iſt. Inzwiſchen ſiehet man aus der praefatione apologetica, daß Amboiſe wirklich an einer Ausgabe gearbeitet, und ſie ſchon in einem andern Werke verſprochen habe. Es ſcheinet aber, er ſey durch andere Geſchäfte an der Ausführung gehindert, und dieſelbe dem A. du Cheſne von ihm überlaſſen worden. Im übrigen enthält dieſe Samlung die erſten acht Werke des Abelardus, wie ich ſie angeführet habe.

* * *

Petri Abaelardi, abbatis Ruyenſis & Heloiſſae, abbatiſſae Paracletenſis Epiſtolae, a prioris editionis erroribus purgatae, & cum cod. MS. collatae

cura *Ricardi Rawlinſon.* Londin. E. Curll. & W. Taylor, 1718. 8.

Am untern Rande der Seiten ſind die verſchiedenen Leſearten bemerket.

Les veritables Lettres d'*Abeillard* & *Heloiſe*, tirées d'un ancien Manuſcrit Latin trouvé dans la Bibliotheque de François d'Amboiſe Conſeiller d'Etat. Traduites par l'Auteur de leur Vie, avec des Notes hiſtoriques & critiques tres curieuſes. To. I. II. A Paris, Fr. Barois, 1723. 12.

Man hatte bereits eine franzöſiſche Ueberſezzung von dieſen Briefen zu Cöln 1695 gedrukt. Allein es iſt ein erdichtetes Werk, und ein bloßer verliebter Roman.

* * *

— theologia chriſtiana, ex MS. codice Maioris Monaſterii Turonenſis, cum obſervationibus praeviis.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. V. p. 1139.

* * *

--- Expoſitio in hexameron. Ex. mſ. Monaſterii ſancti Michaelis in periculo maris.

ib. pag. 1361.

* * *

— Ethica, ſeu liber dictus: Scito te ipſum. Ex Cod. MS. imperialis Monaſterii S. Emmerammi Ratisb. Ord. S. Ben. eruta a R. D. P. *Benedicto Boneto*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pez* theſaur. anecdot. To. III. P. 2. p. 625.

* * *

— Rhythmus de S. Trinitate, ex MS. Beccenſis Monaſterii.

in *E. Martene* Collect. ampl. vet. mon. To. IX. p. 1091.

DCCCXXXVIII.

Ordericus.

geb. im J. 1075. lebt noch im J. 1142.

Ipſe de ſe, in fine Hiſt. eccl. lib. XIII. & ap. *Fabric.*
Andr. Du Cheſne praef.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1259.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Odericus.*
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 237.

Leben und Schriften.

Ordericus, oder Odericus, Oldericus, Vitalis, iſt einer von den wenigen Schriftſtellern, die uns ſelbſt von ihrem Leben Nachrichten hinterlaſſen haben. Er kam im J. 1075 auf die Welt. Sein Vater, Odelerius, war von Orleans gebürtig, hatte ſich aber nach England begeben, und zu Scrobesbury nieder gelaſſen. Er wurde von ſeinem fünften Jahre an zu den Wiſſenſchaften angeführet, und in dem zehnten über Meer in die Normandie geſchikket, wo ihn der Abt Mainerius in ſein Kloſter S. Evroul als Mönch aufnahm, in welchem Ordericus den Namen Vitalis bekam, und bis in ſein ſieben und ſechzigſtes Jahr, und vermuthlich bis an ſein Lebens Ende blieb. In dem gedachten Jahre endigte er ſeine hiſtoriam eccleſiaſticam, oder, wie er ſie ebenfals nennet, hiſtoriam Uticenſem. Sie war von ihm auf Antrieb des Abts Rogerius unternommen, und in dreizehn Büchern verfaſſet. Die erſten zwei Bücher, als der erſte Theil des Werkes, gehen von Chriſti Geburt bis auf das J. 1140. Der zweite Theil vom dritten bis zum ſechſten Buche erzehlet die Kriege der Normänner in Frankreich, England und Apulien, die Stiftung

der

der Klöſter faſt durch ganz Neuſtrien, oder die Normandie, und die Merkwürdigkeiten der Regierung Wilhelms des zweiten, oder des Eroberers. Der dritte Theil von ſieben Büchern handelt von dem Tode König Wilhelms II. und von ſeinen drei Söhnen, von dem erſten Keuzzuge, und einigen andern Begebenheiten. Ordericus berichtet viele merkwürdige Sachen, wobei er jedoch bisweilen gegen die Zeitrechnung verſtößet, wie Antonius Pagi bemerket hat.

Ausgabe.

* *Orderici Vitalis* hiſtoriae eccleſiaſticae libri XIII. ex Bibliotheca Jo. Bigotii.
  in *Andr. du Cheſne* Scriptor. hiſt. Norm. Lutet. Pariſ. 1619. fol. p. 319.

Außer der Bigotiſchen Handſchrift hat Ducheſne noch zwo andere zu Rathe gezogen.

DCCCXXXIX.

Nilus.

um das J. 1143.

Leo Allatius de Nilis, c. 11. Vol. V. Bibl. Graec. & ib *J. A. Fabricius*.
Steph. le Moyne in Proleg omenis.
G. Cave hiſt. lit. SS. eccl. To. II. p. 133.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1180.
J. F. Sim. Aſſemann SS. rer. Ital. To. III. p. 582.

Leben und Schriften.

Nilus, mit dem Beinamen Doxapatrius, war anfangs Archimandrit der griechiſchen Kirche, und nachmals Notarius der Patriarchalkirche zu Conſtantinopel, und Pro-

Protoproedrus Syncellorum, und zugleich Nomophylax des römiſchen Reichs. Cave ſezt ihn irrig in das eilfte Jahrhundert. Sein Vaterland iſt nicht bekant, aus ſeinen Schriften ſiehet man aber, daß er einige Zeit zu Palermo in Sicilien gelebet habe. Der dortige König Rogerius verlangete von ihm eine Nachricht von den fünf Patriarchaten. Nilus erfüllete das Verlangen des Königes und ſchrieb im J. 1143. Syntagma de quinque patriarchalibus thronis, worin er von ihrer Stiftung, Ordnung, Namen, und denen von ihnen abhängenden Erzbiſchöfen, Metropoliten, Biſchöfen u. ſ. w. handelt. Die römiſche Kirche iſt mit ſeinem Warke nicht zufrieden.

Ausgabe.

Nili Doxopatrii notitia patriarchatuum. Graece & latine, interprete *Steph. le Moyne*, cum notis, in *Eiusd*, Variis ſacris To. I. p. 281.

DCCCXXXX.

Wilhelmus.

lebt noch im J. 1143.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1088.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibern. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 143.

Leben und Schriften.

Wilhelmus, der vornehmſte unter den engliſchen Geſchichtſchreibern des mitlern Zeitalters, war zu Somerſet

geboh-

gebohren, und trat in dem Kloſter Malmesbury in den Mönchsorden der Benedictiner. Er war daſelbſt Bibliothecarius und Praecentor, und führet zum Unterſchied von vielen andern den Beinamen von dem gedachten Kloſter. Von ſeiner Art zu ſtudiren hat er ſelbſt in der Vorrede zum zweiten Buche de regibus Anglorum einige Nachricht gegeben. Seine Gelehrſamkeit und ſeine große Einſichten machten, daß er von den gröſten Perſonen des Königreichs zu Rathe gezogen wurde. Sie zeigen ſich auch in ſeinen Schriften, die deswegen in vorzüglicher Hochachtung ſtehen. Wilhelmus lebte noch im J. 1143. und hinterlies eine große Anzahl von Schriften, die aber noch nicht alle in Druk gekommen ſind. Seine gedrukten Werke ſind:

1. Regalium ſive de rebus geſtis Regum Anglorum, libri V. Sie gehen von der Ankunft der Sachſen um das J. 449 bis 1127.

2. Hiſtoriae novellae libri duo, von dem Jahre 1127 bis 1143. Beide ſind an den Grafen Robert von Gloceſter, König Heinrich des erſten Sohn geſchrieben.

3. De geſtis pontificum Anglorum libri V. Die vier erſten Bücher erzehlen die Biſchöfe der verſchiedenen Kirchen: das fünfte, das faſt hundert Jahre nach den erſten in Druk gekommen, enthält hauptſächlich das Leben des Biſchofs Aldhelmus.

4. Vita S. Wulſtani Ep. Wigornienſ.

5. Liber de antiquitate eccleſiae Glaſtonienſis.

6. Epiſtola ad Petrum Monachum Meldunenſem.

Aus-

Ausgaben.

Wilhelmi – de geſtis regum Anglorum libri V. *Eiusdem* hiſtoriae novellae lib. II. *Eiusdem* de geſtis pontificum Angl. lib. IIII.

in *Henr. Savile* rerum Anglicarum SS. poſt Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. 1601. fol. p. 5 - 294.

* * *

-- liber V. de pontificibus.

in *Tho. Gale* hiſtoriae Britannicae, Saxonicae, Anglo Danicae Scriptorib. XV. Oxon. 1691. fol. p. 337.

– liber quintus de pontificibus Anglorum, ſeu vita Aldhelmi Sciréburnenſis epiſcopi.

in *Henr. Whartoni* Angl. Sacr. Lond. 1691. To. II. p. 1.

Gale und Wharton haben dieſes Werk aus einer Handſchrift heraus gegeben, der erſtere hatte aber eine richtigere Abſchrift, und Wharton verbeſſert daher die Fehler ſeiner Ausgabe aus des Gale. Diejenige Lebensbeſchreibung von dieſem Biſchofe, welche *Mabillon*, Act. SS. O. B. Sec. IV. pag. 726. und *Henſchenius* Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 79. ediret haben, iſt nicht das vollſtändige Leben, das Gale und Wharton heraus gegeben haben, ſondern nur ein Auszug.

* * *

– de antiquitate Glaſtonienſis eccleſiae. Ex cod. Manuſcripto Trin. Col. Cantabrig.

in *Th. Gale* Hiſtoriae Brit. Scriptorib. XV. p. 289 ſqq.

– de antiquitate Glaſtonienſis eccleſiae, multo quam

quam antea emendatior, atque etiam auctior. Ex eod. MS. in bibliotheca Trin. Coll. Cantabrigiae *Tho. Hearnius* vulgavit.

praemiſſus *Adami de Domerham* hiſt. de rebus geſtis Glaſtonienſibus. Oxon. 1727. 8. Vol. I.

* * *

-- libri III. de vita S. Wulſtani ep. Wigornienſis.

in *Henr. Whartoni* Anglia Sacr. To. II. p. 241.

In hoc opere deſcribendo, ſagt *Wharton*, plures otioſas ſententias paſſim reieci, atque integra plerumque capitula praetermiſi, indicatis tamen ut plurimum, de quibus ſingula agunt, argumentis, weil ſie dem Leſer nur Ekel, und der Geſchichte keinen Wortheil gebracht hätten.

-- eadem, cum notis.

in Act. SS. Antv. Januar. To. II. p. 243.

* * *

-- Epiſtola ad Petrum Monach. Meldunenſ. praef. *Jo. Scoti Erigenae* libris V. de natur. diviſione. Oxon. 1681. fol.

DCCCXXXXI.

Theodorus.

lebt noch um das J. 1143.

G. Cave H. L. SS. Eccl. Tom. II. p. 191 & 226.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 973.
J. A. Fabricius B. G. lib. V. c. 6. §. 10. Vol. VI. p. 799.
Pet. Lazeri praef. in Epp. Theodori Prodromi.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 531.

Leben.

Theodorus Prodromus, oder mit dem Ehrennamen Cyrus Theodorus Prodromus, lebte zu Conſtantinopel. Er ſtammete von guten Eltern, und gedenket eines Biſchofs der ſeiner Mutter Bruder war. Die zahlreichen meiſtens noch in Handſchriften von ihm vorhandene Werke zeigen ihn uns als einen ſprachverſtändigen und beredeten Man, als einen Vernunftlehrer und Gottesgelehrten. In der Dichtkunſt war er wenig glüklich. Es ſcheinet, daß er im Mönchsſtande gelebt habe, und von dem Theodorus Ptochoprodromus nicht verſchieden ſey. Aus einigen ſeiner Schriften läſſet ſich ſchließen, daß er mit dem Waiſenhauſe zu Conſtantinopel Verbindung gehabt habe, vermuthlich als Lehrer. Seine Schriften fallen zwiſchen die Jahre 1118 und 1143. Man hat ſeine Monodia in Porphyrogenitum & Sebaſtocratorem Dominum Andronicum Comnenum, den Sohn des Kaiſers Alexius Comnenus, der im Kriege gegen die Barbaren, kurz vor dem Tode ſeines Vaters, im J. 1118 ſtarb, und ſein Gedicht auf die Ankunft der Braut des Kaiſers Manuel Comnenus, einer deutſchen Prinzeſſin, im J. 1143.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Werke ſind folgende:

1. De Rhodantes & Doſiclis amoribus libri IX. verſu iambico.

2. Amarantus ſive ſenilis amor, dialogus proſa ſcriptus.

3. Amicitia exulans, dialogus verſibus iambicis.

4. Argumenta ſive capita librorum ſacrorum tetraſtichis iambicis & heroicis.

5. Tetraſticha iambica & heroica in tres hierarchas, Gregorium Naz. Baſilium M. & Jo. Chryſoſtomum.

6. Allocutiones elegiacae ad Paulum Apoſtolum tres hierarchas, Gregorium Nyſſen. & S. Nicolaum.

7. Carmen iambicam querulum de providentia, quod malis bene, bonis male ſit.

8. Invectiva in Barym, der ihn zum Kezzer machen wolte, weil er ſich etwas weiter in die Wiſſenſchaften eingelaſſen, in jambiſchen Verſen.

9. Jn imaginem vitae, verſibus politicis.

10. Jambi ad invidos.

11. Jambi anepigraphi in hortum.

12. De ſapientia diſſertatio, ſ. invectiva in hunc poetae verſiculum, ἡ πενίη σοφ.ῃ ἔλαχεν.

13. Epiſtolae XVII.

Ausgaben.

Cyri Theodori Prodromi epigrammata ut vetuſtiſſima, ita piiſſima, quibus omnia utriusque teſtamenti capita feliciſſime comprehenduntur: cum aliis nonnullis, quae index verſa pagella ſingillatim explicat. Baſileae, apud Joannem Bebelium, 1536. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die von N. 3 - 11 incl. angeführte Werke. Der Herausgeber iſt nicht bekant.

* * *

– Amicitia exulans. Graece, *Conrado Geſnero* interprete.

c. *Jo*-

c. *Jo. Stobaei* Sententiis. Baſil. 1559. fol. p. 622. & Col. Allobr. 1609. fol. p. 622.

Geſner hat ſich bei der Ueberſezzung weder genau an die Urkunde, noch das metrum gebunden.

-- exulans amicitia. Gr. Lat. *Conrado Geſnero* interprete. Pariſ. G. Morel. 1549. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. to. 3. p. 581.

-- eadem, Graece, *Conr. Geſnero* interprete, cum notis *Michaelis Maittaire.*

in *Eiusd.* Miſcell. graecorum aliquot ſcriptorum carminibus. Lond. 1722. 4. p. 92.

* * *

-- Epigrammata, (tetraſticha Vet. & Nov. Teſt.) nunc primum latinitate donata, cura & interpretatione *Guidonis de Souvigny.* Juliomagi, 1632. 4.

S. *Fabricius* l. c. p. 800. 801.

* * *

-- Rhodanthes & Doſiclis amorum libri IX. Graece & Latine. Interprete *Gilb. Gaulmino.* Pariſ. Tuſſan. du Bray, 1625. 8.

Gaulminus hat das Werk vom Claudius Salmaſius, der es aus einer Handſchrift der Pfälziſchen Bibliothek abgeſchrieben hatte; was daran fehlte, iſt aus einer Vaticaniſchen Handſchrift ergänzet worden. Die Ueberſezzung iſt mit den Anmerkungen in ſieben Tagen gemacht worden.

* * *

-- dialogus, Amarantus, ſive ſenilis amor. Interprete *Gilb. Gaulmino.*

c. praec. libro.

Peireſcius hat dieſes Geſpräch aus der vaticaniſchen Bibliothek abſchreiben laſſen. Es war aber ſehr fehlerhaſt

haft geſchehen, deswegen mit Muthmaßungen geholfen werden muſte.

* * *

– diſſertatio de ſapientia. *Fed. Morellus* graeca ex Bibliotheca reg. deprompta recenſuit, edidit, latine vertit, notisque illuſtravit. Lutetiae, ap. Fed. Morellum, 1608. 8.

* * *

-- Epiſtolae XIV. Graece, cum verſione itala *Petri Lazeri*, S. J. & latina anonymi, & varietate lectionis.

in Miſcellan. ex MSS. libris bibliothecae colleg. Romani Soc. Jeſu; Romae, 1754. To. I. p. 1.

-- Epiſtolae tres. *Graece.*

ibid. To. II. p. 562.

DCCCXXXXII.

Pullenus.

vor dem J. 1147.

Balaeus de SS. Brit. Cent. n. 81. p. 171.
G. Cave Hiſt. lit. SS. Eccl. Tom. II. p. 222.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 213.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1121.
Joſ. ab Eggs Purpura docta. Suppl. nov. p. 59.
Jac. Bruckers Fr. aus der Phil. Hiſt. Th. 5. S. 1027.
hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 767.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Robertus.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. Polenius.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 275.

Le.

Leben.

Robertus Pullenus, Pulleyn, Polenius, ein Engländer von großem Anſehen ſo wol bei ſeinen Landsleuten, als bei Auswärtigen, war Archidiaconus zu Rocheſter, ging bei den bürgerlichen Unruhen in England nach Frankreich, und lehrte zu Paris öffentlich die Theologie. Er kehrte jedoch von da wieder zurük und half durch ſeine Vorleſungen über die H. Schrift, welche durch die ſcholaſtiſche Philoſophie ganz in Vergeſſenheit gekommen war, die ſehr verfallene Univerſität Oxfort wieder empor heben. Sein Ruhm erſtrekte ſich bis nach Italien, und machte, daß ihn Innocentius II. zu ſich nach Rom berief, wo Pullenus ſich dergeſtalt hervor that, daß ihn P. Cöleſtinus II. zum Cardinal, und Lucius II. zum Canzler der römiſchen Kirche ernante. Dieſes Amt verwaltete er auch noch unter Eugenius III. doch nur wenig Jahre, denn im J. 1147 findet man einen andern Canzler, mit Namen Guido. Sein Sterbejahr iſt unbekant.

Schriften.

Pullenus hat verſchiedene Werke hinterlaſſen, es iſt aber außer ſeinen libris VIII Sententiarum de trinitate nichts zum Druk gekommen. Er enthält ſich darin aller ſcholaſtiſchen Kunſtwörter und des Gebrauchs der philoſophie, und führet ſeinen Beweis aus der H. Schrift und den Kirchenvätern.

Ausgabe.

Roberti Pulli, S. R. E. Cardinalis & Cancellarii, Scholaſticorum, ut vocant, Theologorum antiquiſſimi, ſententiarum libri octo, opera & ſtudio D. *Hug. Mathoud* editi. Pariſiis, Sim. Piget, 1655. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 7.

Wie wenig der von dem Herausgeber gemachte Titel mit dem Buche übereinſtimme, erhellet aus demjenigen, was von ſeiner Einrichtung geſagt worden. Es iſt dieſes, ſo viel ich weis, die einzige Ausgabe des Werks.

DCCCXXXXIII.

Anna.

geb. im J. 1083. lebt noch im J. 1148.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. lib. 2. c. 27.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 29.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 2‸0.
C. Oudinus Comm. de SS. eccleſ. To. II. p. 1175.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 390.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 526.

Leben.

Anna Comnena, eine Conſtantinopolitaniſche Prinzeſſin, und Tochter des Kaiſers Alexius Comnenus, und ſeiner Gemahlin Irene, kam im J. 1083 zur Welt. Ihr Vater hatte die verlöſchenden Wiſſenſchaften wiederum in etwas angefachet, und lies auch beſonders ſeiner Prinzeſſin darin Unterricht geben. Anna befliſſe ſich vornemlich der Fertigkeit in der griechiſchen Sprache, der Wohlredenheit, und der Philoſophie. Hierin und in den übrigen Künſten arbeitete ſie mit ſo glüklichem Erfolg, daß nicht nur ihre Zeitgenoſſen ihrer Gelehrſamkeit und Einſicht die gröſten Lobſprüche ertheilen, ſondern auch die neuern Zeiten dieſem günſtigen Urtheile von ihr beitreten. Allein ſo ſchön ſie von dieſer Seite erſcheinet, ſo zeiget ſie doch auf der andern Seite Flekken, die ihrem Charak-

Charakter beträchtlichen Nachtheil bringen. Ich meine ihre Ehrſucht und Herſchbegierde, die ſie zu Handlungen verleiteten, die gegen die menſchliche Natur ſtreiten. Es wurde von ihr eine Verſchwörung gegen ihren Bruder, den Kaiſer Johan Comnenus, angeſponnen, wodurch ſie denſelben von dem väterlichen Throne ſtoßen, und ihren Gemahl, Nicephorus Bryennius, darauf zu ſetzen ſuchte. Allein die Unentſchloſſenheit des Nicephorus machte das Vorhaben ſcheitern, und Anna konte ihren Verdrus ſo wenig darüber bergen, daß ſie ſo gar die Natur tadelte, daß dieſelbe ſie zu einer Frau, und den Nicephorus zu einem Man gemacht hätte. Sie war mit dieſem Herrn nach dem Tode des Conſtantinus Ducas, mit dem ſie vorher verlobt war, vermählet, und verlor ihn im Jahr 1137. Sie überlebte ihren Gemahl, und war noch nach dem J. 1148 am Leben.

Schriften.

In dieſem Jahre brachte dieſelbe die Geſchichte von dem Leben ihres Vaters, des Kaiſers Alexius Comnenus, zu Stande. Sie führt den Titel Alexias, und beſteht aus funfzehn Büchern. Anna gibt umſtändliche Rechenſchaft von den Quellen, worauf ſie ſich gründet. Gleichwol hat es nicht gefehlet, daß man ihre Glaubwürdigkeit angefochten, da ſie von ihrem Vater eine ganz andere Schilderung macht, als die lateiniſchen Scribenten dieſer Zeit. Dieſe Verſchiedenheit iſt jedoch nicht ſchwer zu begreifen, wenn man ſich vorſtellet, daß die menſchlichen Handlungen insgemein zwo Seiten haben, und nachdem ſie von zwo verſchiedenen Partheien, nach ihrem Intereſſe, angeſehen und beurtheilet werden, löblich oder tadelhaft erſcheinen können. Einige haben die Anna nicht

für die Verfaſſerin dieſer Geſchichte halten wollen, wozu ſie aber keinen Grund haben. Die Ausführung des Werks wird übrigens bewundert, und Anna Comnena dem Quintus Curtius an die Seite geſezt. Das ganze Werk zeigt auf allen Seiten Proben von ihrer Wiſſenſchaft und Einſicht.

Ausgaben.

Alexiados libri VIII. ab *Anna Comnena* de rebus a patre geſtis ſcripti. Nunc primum *a Davide Hoeſchelio* ex Aug. Reip. Bibliotheca editi. Auguſtae Vindelicorum, ad inſigne pinus, 1610. 4.

Einige Exemplare ſcheinen im J. 1618 einen neuen Titel erhalten zu haben. Am Ende ſtehen einige Anmerkungen vom Hoeſchelius. Der Text hat hie und da Lükken.

Annae Comnenae Porphyrogenitae Caeſariſſae Alexias, ſive de rebus ab Alexio Imperatore vel eius tempore geſtis, libri quindecim. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, & a *Petro Poſſino* latina interpretatione, Gloſſario, & notis illuſtrati, e quibus Gloſſarium nunc datur; Notae mox opportunius edentur, una cum Sinnamo continuatore *Annae*, & aliis quibusdam ad Alexiadem ſpectantibus. Acceſſerunt praefationes & notae *Davidis Hoeſchelii* ex editione anni 1610. Pariſiis, e typogr. regia, 1651. fol.

Die barberiniſche Handſchrift war von einer neuen Hand, und verſtümmelt: Holſtenius aber hatte ſie vermittelſt eines mediceiſchen Codex, der gleichfals, jedoch an einigen andern Stellen, als jener unvolkommen war, meiſtentheils ergänzet.

Dieſe Ausgabe iſt mit den übrigen SS. Byzantinis

zu

zu Venedig 1729 nachgedrukt, bei welchem Nachdruk ſogleich die Anmerkungen *Caroli du Freſne* befindlich ſind, die mit dem Cinnamo Pariſ. 1670. fol. gedrukt worden. Die Leſearten des Codicis Coisliniani hat *Monfaucon* in der Bibliotheca Coisliniana Pariſ. 1715. p. 521 - 560. gegeben.

DCCCXXXXIV.

Suidas.

um das J. 1150.

Ludolphi Kuſteri diſſ. de Suida, cum obſervationibus *J. A. Fabricii* in B. G. Vol. IX. p. 621.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1454.

Leben und Schriften.

Suidas, der Verfaſſer eines griechiſchen Wörterbuchs, iſt ſo unbekant, daß man ſogar ſeine Exiſtenz in Zweifel gezogen hat. Einige ſezzen ihn vor die Zeiten des Strabo, andere in das zehnte, zwölfte, ja vierzehnte Jahrhundert. Keine von dieſen Meinungen iſt ſo beſchaffen, daß man nicht Zweifel dabei haben müſte. Man wird auch nicht zur Gewisheit darin kommen, ſo lange man nicht gewis weis, was von fremden Federn zu des Suidas Arbeit hinzu gekommen iſt. Ich ſezze ihn unterdeſſen mit Oudinus um die Mitte des zwölften Jahrhunderts, indem er einige Stellen aus dem Michael Pſellus und Simeon Metaphraſtes anführt, und hinwieder vom Euſtathius von Theſſalonich, der um das Ende des Jahrhunderts gelebet hat, angeführet wird. Sein Wörterbuch iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern, aber nicht mit der gröſten Aufmerkſamkeit zuſammen getragen, da

er die Ordnung ſchlecht beobachtet, und oftmals verſchiedene Perſonen und Sachen mit einander verwechſelt, wiewol bei den meiſten Vorwürfen dieſe Entſchuldigung ſtat findet, daß ſie nicht ſo wol den wahren Verfaſſer angehen können, als diejenigen, die ſein Buch haben vermehren wollen.

Ausgaben.

Suidas. Graece. Anno ab incarnatione M. CCCC. LXXXXVIIII. die XV. Novembris, Impreſſum Mediolani impenſa & dexteritate D. *Demetrii Chalcondyli*, *Jo. Biſſoli*, *Benedicti Mangii*, Carpenſium. fol.

In der Zuſchrift des Johannes Maria Cataneus an den Albertus Pius heißet es: Latebat in tenebris paucorum factus tam precioſus autor, & ab omnibus in dies deſiderabatur, nullus opem ferebat, nec poterat: tandem ad hanc provinciam reſervatus vir atticae facundiae princeps Demetrius Chalcondyles praeceptor noſter, non ut caeteri graecorum ſtudioſis tantam felicitatem invidit, ſed ducem ſe conſtituens -- Joannem Biſolum & Benedictum Mangium Carpenſes accerſivit, per quos typis in melius reformatis, -- & praeter conditionem & aetatem ſuam pluribus multoties collatis exemplaribus emendandum imo excolendum, & renovandum *Suidam* aggreditur, tanto ſtudio & diligentia uſus, ut obſcura detexerit, inverſa correxerit, manca ſuppleverit, & ut demum, quod ſentio dicam, in illo expoliendo autorem ipſum ſuperaverit.

Auf dem Titel ſtehet ein griechiſches Geſpräch zwiſchen dem

dem Buchhändler und Lehrbegierigen, worin geſagt wird, daß der Suidas für drei Goldgulden, tribus aureis, zum Verkauf angeboten werde. Dieſe Ausgabe iſt in vielen Stellen richtiger als die folgenden.

Suidas. Graece. Venetiis in aed. Aldi & Andreae Soceri. menſe Feb. M. V. XIIII. fol.

Sie weicht von der mailändiſchen Ausgabe bisweilen ab, und iſt alſo aus einer andern Handſchrift gedrukt. Dieſe Ausgabe iſt zu Baſel beim Frobenius 1544 nachgedrukt worden.

Σουΐδας. *Suidas*, nunc primum integer latinitate donatus, & ex collatione multorum manuſcriptorum codicum infinitis mendis purgatus, priſtinoque ſuo nitori redditus: in quo variorum auctorum loca intricata explicantur, obſcura dilucidantur, ac innumera deſiderata reſtituuntur, opero & ſtudio *Aemilii Porti*, Franciſci Porti Cretenſis F. -- Colon. Allobr. ap. Pet. de la Roviere, 1619. Fol. 2. Voll.

Küſter läugnet, daß Portus Handſchriften verglichen habe. Er hat auch nicht die mailändiſche Ausgabe angeſehen; noch den Suidas weder mit den Urſchriften, noch mit ſich ſelbſt verglichen, von welchen Beſchuldigungen Küſter viele Proben gibt.

Σουιδας. *Suidae* Lexicon graece & Latine. Textum Graecum cum Manuſcriptis Codicibus collatum a quamplurimis mendis purgavit, notisque perpetuis illuſtravit: Verſionem Latinam *Aemilii Porti* innumeris in locis correxit; Indicesque Auctorum & Rerum adjecit *Ludolphus Kuſterus* Profeſſor humaniorum literarum in Gymnaſio Regio Berolinenſi. Cantabrigiae, typis Academicis 1705. 3Voll. fol. Kü-

Küſter hat ebenfals verſchiedene Anfechtungen über ſeine Ausgabe bekommen, darunter wol die wichtigſte iſt, daß er ſo viele Worte hat ausfallen laſſen, dergleichen nur allein im Buchſtaben M. acht und dreißig gezehlet werden. Er hielte ſie für eingeſchoben, hat aber doch ſelbſt erkant, daß es beſſer gethan geweſen wäre, wenn er ſie beibehalten hätte. Die Streitſchriften über dieſe Ausgabe findet man beim Fabricius l. c. p. 646. und im Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 224. angeführet.

DCCCXXXXV.

Jehuda.

geſt. vor dem J. 1153.

Jul. Bartolocci Biblioth. magn. Rabb. P. 3. p. 60.
J. Ch. Wolfii Biblioth. hebr. N. 741. P. I. p. 449.

Leben und Schriften.

R. Jehuda Levi, Sauls Sohn, ein ſpaniſcher Jude, blühete in der erſten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Er gieng in ſeinem funfzigſten Jahre nach dem gelobten Lande, und wurde vor den Thoren von Jeruſalem von einem Pferde ertreten. Aben Eſra, der ſein Tochterman geweſen ſeyn ſol, gedenket deſſelben im J. 1153 als eines bereits verſtorbenen. Man rühmet ihn als einen großen Philoſophen, Sprachlehrer und Dichter, und bewundert ſeine Lieder und Geſänge. Sein Buch Coſari, ספר כוזרי, iſt eine erdichtete Unterredung des Königes der Coſaräer mit einem Juden, Iſaac Sangari, von der wahren Religion. Jehuda hatte es in arabiſcher Sprache geſchrieben. Es iſt zwar in ſeiner Urſprache noch vorhanden; aber noch nicht in Druk gekommen, nachdem des Juden

Ja-

Jacob Romanus Vorhaben, es drukken zu laſſen, unausgeführt geblieben iſt. Man mus ſich daher noch mit der hebräiſchen Ueberſezzung des R. Jehuda Ben Saul Tibbon behelfen, der aber die Urkunde nicht gut getroffen haben ſol.

Ausgaben.

Liber Coſri, continens colloquium, ſeu diſſertationem de religione habitam ante 900 annos, inter regem Coſareorum & R. Iſaacum Sangarum, Judaeum, contra philoſophos e gentilibus, & Karaitas e Judaeis: eam collegit, in ordinem redegit, & lingua arabica ante 500 annos ſcripſit R. *Judas Levita*, Hiſpanus; ex arabico in hebraicum transtulit circa illud tempus R. *Judas Aben Tybbon. Hebraice.* Venetiis, (1547) 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 86.

Die allererſte Ausgabe iſt nach Wolfens Anzeige Fani Fortunae, per Gerſonem Soncinatem, 1506. 4. gedrukt.

-- ספר הכוזרי, Liber Coſari, cum Commentario R. *Jehudae Muſcati*, קול יהודה, Vox Jehudae in ſcripto. hebraice. Venetiis, Joh. de Gara, 1594. Con Licentia de Sup. 4.

Man bemerket zwiſchen dieſer und der vorhergehenden venetianiſchen Ausgabe eine merkliche Verſchiedenheit, die daher rühret, daß ſich Muſcato, außer einigen Handſchriften, nach einer ältern Ausgabe gerichtet. Es ſind auch in unſerer Ausgabe die Stellen theils weggelaſſen, theils geändert, die den Chriſten anſtößig ſeyn konten. Dieſes iſt ohne Zweifel eine Folge von der Licentia de ſuperiori.

– idem,

-- idem, hebraice & latine, ex verſione, & cum notis *Joannis Buxtorffii* filii; acceſſerunt, praefatio in qua Coſareorum hiſtoria & totius operis ratio & uſus exponitur, & diſſertationes aliquot rabbinicae. Baſileae, Ge. Decker, 1660. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. Tom. I. p. ead.

DCCCXXXXVI.

Bernhardus.

geb. im J. 1091. geſt. im Jahr 1153.

S. Bernardi vita & res geſtae, libris VII. comprehenſae, variis auctoribus: ſc. lib. I. auctore *Guilielmo* S. Theodorici abb. Lib. II. auct. *E. Arnoldo* Bonevallis abb. Lib. III. IV. V. auct. *Gaufrido*, Clarevellenſi, lib. VI. Miracula *S. Bernardi*. Lib. VII. varia geſta *S. Bernardi* complectens.

in Edit. Opp. Bernardi per *Horſtium*, To. I. p. 1.

-- *Mabillon* T. VI. p. 1076-1239.

-- libri VI. cum ampliſſimo commentario praevio *J. Pinii*, & gloria poſtuma *S. Bernardi*, in Act. SS. Antv. d. 20 Aug. p. 101-1368.

Alani, Ep. Antiſſiod. Vita *Bernardi*, apud *Mabill.* To. VI. p. 1252.

La vie de *S. Bernard*, diviſée en VI Livres. 3 Edit. A Paris, 1656. 8.

Car. de Viſch Biblioth. SS. Ord. Ciſtercienſ. Col. Agripp. 1656. 4.

Johannis Eremitae Vita *S. Bernardi* libris II.

in *P. F. Chifletii* genere illuſtri S. Bernardi aſſerto. Divion. 1660. 4. & ap. *Mabillon.* To. VI. p. 1294.

Chronologia Bernhardina, ap. *Horſtium* & *Mabillon.* To. IV. App. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 195.

L. Ell.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 48.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
P. le Nain Eſſai de l'hiſtoire de l'ordre de Citeaux, To. III. IV. A Paris, 1696. 8.
C. Oudinus diſſ. de Scriptis S. Bernardi, T. III. Comm. de SS. E. p. 1232.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Heinſii unpartheüſche Kirchenhiſtorie, Th. 1. S. 1199. Jena, 1735. 4.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 317.

Mehrere Schriftſteller von dem Leben des **Bernhardus** nennet **Joh. Pinius** in ſeinem Comment. praev. p. 252.

Leben.

Bernhardus, der angeſehenſte Kirchenlehrer dieſer Zeit, kam aus einem adelichen Geſchlecht zu Fontaine bei Dijon zur Welt. Sein Vater Teſcelinus zeugete ihn mit Aletha im J. 1091. Nachdem er eine Zeitlang in den Schulen zu Chatillon-für-Seine von den dortigen berühmten Geiſtlichen in den weltlichen Wiſſenſchaften unterrichtet worden war, trat er im J. 1113 in die Ciſterz. Dreißig andere junge Edelleute begleiteten ihn dahin, und dieſe Stiftung nahm in kurzer Zeit ſo zu, daß verſchiedene neue Klöſter angelegt werden muſten. Unter denſelben war das Kloſter zu Clairvaux, welchem **Bernhardus** im J. 1115 als Abt vorgeſezzet wurde. Hier munterte er durch ſein Beiſpiel ſeine Untergebenen zu den geiſtlichen Wiſſenſchaften auf. Das J. 1125 war es eigentlich, wo der Ruf von der Gelehrſamkeit und Frömmigkeit des **Bernhardus** ausbrach. Man ehrte in ihm einen Redner *), Gottesgelehrten und

*) Eſt interdum in eccleſia quaedam rerum opportunitas, in qua dicendi artificium irreprehenſibiliter exercetur. & mia.

und Canoniſten, einen Man, der zu ſeiner Zeit die gröſte Kentnis der H. Schrift und der Kirchenväter, beſonders des Auguſtinus, beſas, ſo daß er deswegen ultimus inter patres genant wird. Je mehr ſich Bernhardus aber mit dieſen bekant gemacht hatte, deſto abgeneigter war er gegen die zu ſeiner Zeit ſtärker ausgebrochene philoſophiſche Lehrart der Theologie, und widerſezte ſich denen, die ſie trieben, mit großem Eifer. Sonderlich bezeigte er ſich als einen heftigen Gegner des Abelardus, und Gilbertus de Poirer. Das Anſehen, welches er ſich theils hiedurch, theils durch ſeine Frömmigkeit, erworben hatte, gab Anlas, daß man ihn bei den wichtigſten Angelegenheiten, die in der Kirche und dem Staat vorgiengen, zu Rathe zog, und ſich ſeiner Vermittelung bediente. Er erſchien auf den Kirchenverſamlungen, die zu der Zeit gehalten wurden, als eine Hauptperſon. Er ſchlichtete die Spaltung zwiſchen Anacletus II. und Innocentius II. er verſöhnte die

maxime in praedicandi officio, in cuius gratiae principatu meo quidem iudicio ponitur vir noſtrorum temporum valde illuſtris *Bernardus* Clarevallenſis abbas. Oratorem non immerito dixerim, qui a rhetoribus definitur vir bonus dicendi peritus. Si quidem vir ille bonus, longo eremi Squallore & jejuniis ac pallore confectus, & in quandam ſpiritualis formae tenuitatem redactus, prius perſuadet viſus, quam auditus. Optima ei a Deo conceſſa eſt natura, eruditio ſumma, induſtria incomparabilis, exercitium ingens, pronunciatio aperta, geſtus corporis ad omnem dicendi modum accommodatus. Non igitur mirum, ſi potenti tantarum rerum virtute excitat dormientes, immo, ut plus dicam, mortuos, & Domino cooperante & ſermonem confirmante, alterat homines & ad iugum Dei trahit captivos, qui fuerant in curribus Pharaonis. Hunc tu vere dixiſſes eloquentem, qui non deſtruit opere, quod praedicat ore, qui non eſt intus Nero, foris Cato. Quem ſi videas, doceris; ſi audias, inſtrueris; ſi ſequare, profeceris. *Wibaldus* abb. epiſt. 147. ap. *Martene*. Coll. ampl. To. II.

die Kaiſer Conrad und Lotharius; er betrieb ſonderlich den Kreuzzug in das gelobte Land, anderer Dinge zu geſchweigen, woraus der groſze Einflus, den er in die Weltgeſchäfte hatte, erhellet. Der unglükliche Ausgang des Kreuzzuges rührte den Bernhardus empfindlich, und ſchwächete bei andern die Achtung, welche man für ſeine prophetiſche Gaben hatte; ſo wie man ihn auch eines unlöblichen Gebrauches von ſeiner berufenen Frömmigkeit nicht ohne Grund beſchuldiget. Und ob er ſchon einige Unordnungen der römiſchen Kirche beſtrafte, ſo konte er ſich doch nicht von manchen Aberglauben frei machen. Inzwiſchen hinderten ſeine Fehler nicht, daſz man ihn noch in eben dem Jahrhunderte unter die Heiligen verſezte. Dieſes geſchah ein und zwanzig Jahr nach ſeinem Tode, der im Jahr 1153 erfolget war.

Schriften.

Bernhardus war mit ſeiner Feder ſehr geſchäftig, aus der eine groſze Anzahl Schriften gekommen ſind. Sie ſind anmuthig geſchrieben, durch und durch mit den Worten der H. Schrift und der Kirchenväter geſchmükket, und athmen Geiſt und Frömmigkeit. Ich begnüge mich, blos die ächten anzuführen. Man hat in den leztern Ausgaben die unächten und verdächtigen mit Sorgfalt abgeſondert.

1. Epiſtolae. Sie ſind in der neueſten Ausgabe in drei Claſſen gebracht. Die erſte enthält drei hundert und zehn Briefe, die in den älteſten Ausgaben befindlich ſind; die zweite hundert und neun, die nach und nach entdekket worden; in der dritten acht und zwanzig, von denen theils zweifelhaft iſt, ob ſie vom Bernhardus kommen, gröſtentheils aber von andern Perſonen derſelben

Zeit an den Bernhardus geſchrieben worden. Seine Briefe ſchlagen vornemlich in das Kirchenrecht, die Sittenlehre und Aſcetik. Einige wenige betreffen ſeine eigene Angelegenheiten, und ſind freundſchaftlich. Martene hat dieſe Briefe mit fünf und dreißig neuen vermehret. Montfaucon hat Bibl. MSS. To. II. p. 1384. *Bernardi* Epiſtolam ad Raymundum militem, & Dominum Caſtri Ambroſii in lateiniſcher und franzöſiſcher Sprache drukken laſſen.

2. De conſideratione ſui libri V. an den P. Eugenius geſchrieben, welchen Bernhardus in ſeinem Kloſter Clairvaux gezogen hatte. Sie ſind zwiſchen den Jahren 1149 und 1152 geſchrieben. Man hält ſie für das Hauptwerk unſers Schriftſtellers.

3. Tractatus de moribus & officio epiſcoporum ad Henricum Senonenſem archiepiſcopum. Hat in den alten Ausgaben unter den Briefen die zwei und vierzigſte Stelle.

4. De converſione ad Clericos ſermo.

5. De praecepto & diſpenſatione liber.

6. Apologia ad Guilielmum S. Theodorici abbatem.

7. Liber de laude novae militiae ad milites templi.

8. Tractatus de gradibus humilitatis & ſuperbiae. Iſt die erſte Schrift des Bernhardus.

9. Liber de diligendo Deo ad Haymericum S. R. E. Cardinalem & Cancellarium.

10. Tractatus de gratia & libero arbitrio ad Guilielmum abb. S. Theoderici.

11. Tr. ad Hugonem de S. Victore, de baptiſmo aliisque quaeſtionibus ab ipſo propoſitis, Stund ſonſt unter den Briefen.

12. Epiſtola CXC ſeu Tractatus contra quaedam

dam capitula errorum Abelardi, ad Innocentium II.

13. Liber de vita & rebus geſtis S. Malachiae, Hiberniae Ep.

14. Epiſtola ſ. Prologus ſuper antiphonarium Ciſtercienſis ordinis.

15. Sermones de tempore, & de Sanctis, ac de diverſis.

16. Sententiae.

17. Parabolae.

18. Confeſſionis privatae formula.

19. Officium de S. Victore Confeſſore.

20. Sermones LXXXVI in Cantica Canticorum. Gilbertus de Hoilandia hat dieſe Sermones nach des Bernhardus Tode fortgeſezt.

Ausgaben.

Bernardi Opera. Colon. per Jo. Koelhof de Lubeck, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 429. ed. nov.

Ohne Zweifel enthält dieſe Ausgabe, wie die folgenden, mehrentheils unächte Werke.

– opuſcula caſtigata per *V. P. de Brixia.* Venet. per Sim. Bevilaqua. Venet. 1495. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 588.

In der Vorrede des Mabillons wird dieſe Ausgabe irrig angegeben, als wenn ſie zu Breſcia gedrukt wäre.

– opuſcula. Sine anno, loco, & typographo. 4.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. DCXII.

Dieſe Ausgabe hat am Ende den Schild des Ulrich Scinzenzeler, und iſt alſo zu Mailand gedrukt. Sie iſt dem Mabillon, Maittairen und andern unbekant. Unter den acht Werken, die ſie enthält, iſt nur Epiſtola de

* iuxta Panzer editio haec cont

gubernatione familiae ad gratioſum & felicem militem, Raymundum Caſtri Ambroſii ächt.

-- opuſcula: una cum epiſtola ſua ad Clerum ſpirenſem & populum univerſum cum commendatione civitatis ſpirenſis, nec non cum quibusdam aliis ſpecialibus tractatibus prius non impreſſis: quorum tituli in fine libri habentur. Am Ende: Impenſis & opera providi viri *Petri Drach* civis Spirenſis libellus iſte opuſculorum divi *Bernardi* Clarevallenſis abbatis pluribus prius non impreſſis opuſculis, doctoris eiusdem diligenti caſtigatione prehabita, iunctis atque connexis, finem feliciter attigit. Anno a natali Xpi milleſimo quingenteſimo primo, tertio nonas Decembris. 4.

S. *Fr. G. Freytag* apparat. liter. To. 2. p. 878.

Nach Fr. Freytags Bericht enthält dieſe Ausgabe ſieben und fünfzig verſchiedene Werke des Bernhardus, worunter aber viele unächte ſind.

Mellifluí devotique doctoris *S. Bernardi* -- opus praeclarum ſuos complectens ſermones de tempore, de ſanctis, & ſuper cantica canticorum. Aliosque plures *eius* ſermones & ſententias, nuſquam hactenus impreſſas. *Eiusdem* inſuper epiſtolas, caeteraque univerſa *eius* opuſcula. Domini quoque *Gilleberti* abbatis de *Hoilanda* in Anglia — ſuper cantica ſermones. Omnia ſecundum ſeriem hic in ſequenti pagella annotatam collocata, vigilanter & accurate ſuper vetuſtiſſima Clarevallis exemplaria apprime correcta. Venundatur Pariſiis in vico divi Jacobi ſub lilio aureo a Johanne Parvo. fol.

Das Jahr des Druks von dieſer Ausgabe iſt auf dem

Titel

Titel derſelben nicht angegeben. Man findet es aber mitten auf der zweiten Seite des 321ſten Blattes, wo man folgende Worte lieſet: Devoti mellifluique doctoris divi *Ber.* clarevallis abbatis, ſeraphica ſcripta diligentiſſime cum archetypis bibliothecae clarevallis a quibusdam eiusdem domus monachis emendata: atque ita recognita: ut quae vera ipſius auctoris: quaeque aſcriptitia fuerint lector quam facillime agnoſcat, (quamquam ea et phraſis & ſpiritus ac vis dicendi facile ſecernat) nunc demum in optimam unius codicis (veluti palam cernitur) formam redacta: ſedulaque ac diligenti cura & induſtria mgri Bertoldi Rembolt viri bonarum artium eruditiſſimi, & artis impreſſorie peritiſſimi: inpenſis autem honeſti viri Johannis parvi: almae univerſitatis Pariſien. bibliopolae iurati inſignibus characteribus fideliſſime ad laudem dei Xpique fidelium utilitatem: pridie Kalendas Julii, anno incarnationis dominicae, M. CCCCC. XIII. exoptatum ſortita ſunt complementum. Aus dieſer Stelle ziehe ich verſchiedene Anmerkungen. Erſtlich man hat dieſe Ausgabe einigen Mönchen zu Clairvaux zu danken, nicht dem Jodocus Clichtoveus, von dem eine Vorrede voran ſtehet; die aber nur blos die Ausgabe anrühmet, und mit keinem Worte ſagt, daß Clichtoveus etwas daran gethan hätte, von welchem Mabillon ſagt, daß er die Werke des Bernhardus bei Johan Parvus 1508 im Druk heraus gegeben habe. Zweitens iſt dieſes Vorgeben des Mabillon ſehr zweifelhaft, denn da es a) hier ausdrüklich heißet: nunc demum in optimam unius codicis formam redacta, b) auch was Mabillon von jener Ausgabe ſagt, mit dieſer übereinkomt, c) es mit

der Zeitrechnung des Clichtoveus (man ſ. *Foppens* Bibl. Belg.) nicht wohl zu vergleichen iſt, daß er 1508 eine ſolche Ausgabe habe veranſtalten können, und d) vom Mabillon, oder dem, deſſen Hülfe er ſich bei ſeiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der Jahrzahl X und V verwechſelt werden können, oder auch ſeine Anzeige blos aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnis genommen ſeyn kan, und derſelbe e) diese Ausgabe von 1513 nicht anführet: ſo bin ich, wenigſtens für mein Theil, überzeugt, daß Clichtoveus nicht unter die Herausgeber des Bernhardus gehöre, und die auf ſeine Rechnung geſchriebene Ausgaben unter die Unweſen geſezt werden müſſen. Unſere Ausgabe enthält von ächten Schriften, die n. 1. 2. 5. 6. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 20. namhaft gemachten. Sie iſt einigemal nachgedrukt worden, bis Franciſcus Comeſtor zu Paris, 1547. und Antonius Marcellinus zu Baſel, 1552. neue Ausgaben geliefert haben.

-- opera omnia ad editionem *Joannis Gillotii* edita, acceſſerunt *S. Bernardi* aliquot epiſtolae nunquam editae, ſtudio, labore & cum notis *Joannis Picardi* in omnes *S. Bernardi* epiſtolas. Pariſiis, magna Navis, 1615. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. T. I. p. 400.

Die erſte Ausgabe von Gillot iſt 1586. und Picards 1609 gedrukt.

-- opera omnia, ex editione *Joannis Baptiſtae Carminati.* Venet. typogr. Salicata, 1616. 4.

S. ibid. p. 401.

-- opera omnia V Tomis. Pariſiis, e typograph. reg. 1640. fol.

S. ibid.

-- opera omnia, in VI Tomos ordine conveni-

enti-

entiori quam hactenus digeſta, & cum MSS. collatione caſtigata. Acceſſerunt multa hactenus inedita; Epiſtolarum argumenta, tractatuum in capita diſtinctiones; lemmata, notaeque marginales; novi ſcripturarum, rerum, locorumque communium indices: Nec non libri VII vitae *S. Bernardi*: Elogia, item Chronologia vitae & ſcriptorum *eiusdem*: Annotationes, aliaque ad lucem operis, & commodum lectoris; Studio & labore *Jacobi Merloni Horſtii*. Editio noviſſima cum caſtigatioribus ad amuſſim collata, ac variis ad marginem aucta lectionibus; in qua tum innumeri pene loci illuſtrati, accuratiſſimaque diligentia emendati, cum indices in lectoris compendium lateralibus locupletati numeris, ac deſideratae fidei reſtituti. Lugduni, ſumpt. Societatis bibliopolarum, 1679. fol.

Die erſte Ausgabe des Horſtius iſt 1641 herausgekommen. Ohngeachtet der angezeigte Abdruk nach der erſten Ausgabe des Mabillon erſchienen, ſo hat man ſich doch derſelben nicht dabei bedienet.

-- Opera omnia, cum genuina, tum ſpuria, dubiaque ſex tomis in duplici volumine comprehenſa. Volumen I. genuina ſancti doctoris opera, quatuor prioribus tomis complectens. Poſt *Horſtium* denuo recognita, aucta, & in meliorem digeſta ordinem, nec non novis praefationibus, admonitionibus, notis & obſervationibus, indicibusque copioſiſſimis locupletata & illuſtrata, tertiis curis Domni *Johannis Mabillon*. Nova editio. Pariſiis, C. Robuſtel, 1709. fol. -- Vol. II. continens duos poſteriores tomos V. & VI. ſeu opera

ſuppoſiticia & aliena, cum *eius* vita & miraculis. Poſt *Horſtiam* denuo recognita, repurgata, & in meliorem ordinem digeſta. ib. eod. fol.

Dieſes iſt ein Abdruk von der zweiten Ausgabe des Mabillon vom J. 1690. Die erſte iſt zu Paris 1667. in zween Bänden in fol. und neun Bänden in 8. zugleich gedrukt worden. Eine ausführliche Beſchreibung derſelben ſteht in den Act. Erudit. Lipſ. Suppl. To. I. p. 556. Bei *Oudinus* l. cit. und *J. A. Fabricius* l. cit. Sie iſt 1726 zu Verona in drei Bänden nachgedrukt worden.

* * *

-- opuſcula IV. nunc primum in lucem prolata. Acceſſit vita *B. Bertholdi*, abbatis Garſtenſis, nunc primum ex MS. cod. Viennenſi edita ſtudio & labore *Jacobi Gretſeri*, S. J. Ingolſtadii, ex typogr. Ederian. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Dieſe vier Werke, die aus der Bibliothek der Cartheuſer zu Erfurt kommen, ſind unächt. Ihre Aufſchriften ſind: liber de fuga & reductione pueri, liber de charitate, ſoliloquium, meditatio de paſſione Domini. Man lieſet ſie auch To. XVII. P. 2. p. 72. Opp. *Jac. Gretſeri*, Ratisb. 1741. fol.

Muſica, Expoſitiones morales, Parabolae, Tractatus de corpore Domini, Liber de laudibus b. Virginis, metro; Commentarii in Cantica Canticorum continuatio, auctore abbate G.

in Jac. *Hommeyi* Supplement. PP. Pariſ. 1686. 8. p. 1-258.

Von allen hier unter des Bernhardus Namen gedrukten Werken kan ihm nichts mit Gewisheit beigelegt werden, als Epiſtola, ſive praefatio in Antiphonarium ordinis Ciſtercienſis.

* * *

Epi-

— Epiſtolae. Am Ende: Eplicit inſigne opus eplaꝝ eximie doctrine viri bti bernardi pmi clarevall. abbatl. in iclito bruxellenſium ducatus brabātie oppido ipreſſum ac āno dni M. cccc. lxxxi. tercio ydus aprilis i feſto ſcȝ leonis pmi pape feliciter terminatum. fol.

Es enthält dieſe ſeltene Ausgabe drei hundert und neun, oder eigentlich zehn Briefe, denn auf den neunten, ad fratres hybernienſes in obitu S. Malachiae ep. folgt noch, aber ohne Zahl, der Brief ad Guidonem abb. & fratres Arremorenſes, nebſt den lectionibus zu dem Officio S. Victoris, die in der mabilloniſchen Ausgabe unter den Sermonibus de ſanctis ſtehen.

— epiſtolae hiſtoricae XV.
in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 448.

— epiſtolae III.
in *L. Dacherii* Spicilegio, To. III. p. 165. ed. vet. To. III. p. 492. ed. nov.

— Epiſtolae III. ad Malachiam, Hiberniae epiſcopum, & una ad Hibernienſes fratres.
in *J. Uſſerii* Epiſtol. Hibern. p. 72 ſqq.

— Epiſtolae XXXV. hactenus ineditae, & hymnus de S. Malachia epiſcopo, & confeſſore.
in *Ed. Martene* Collect. ampliſſ. vet. mon. To. I. p. 746.

Eben daſelbſt lieſet man Obſervationes in quasdam epiſtolas *S. Bernardi*.

Les lettres de *S. Bernard*, traduites en François ſur l' edition des Peres Benedictins; avec des no-

tes ſur les points d' hiſtoire, de chronologie & autres, par le Sieur *le Roy.* Paris, J. Moreau, 1702. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

Les Lettres de *S. Bernard*, avec les Notes *d' Horſtius*, & de Dom Mabillon, traduites en François ſur l' edition des Peres Benedictins, par *François Joſeph Bourgoin de Villefore.* Paris, J. de Nully, 1715. 8.

S. ibid.

Auserleſene Briefe, durch Gottfried Alnold verteutſcht.

in G. Arnolds Sendſchreiben der Alten. Frankf. und Leipz. 1700. S. 524. f.

* * *

-- libri V. de conſideratione, ad Eugenium Papam III. ad veritatem VIII. MSS. codd. Romanorum recogniti & emendati, argumentis ac ſcholiis, variisque lectionibus illuſtrati, ſtudio atque diligentia *Gerardi Voſſii.* Adiunctae ſunt in fine, eiusdem *S. Bernardi* epiſtolae duae, & opuſculum eidem *S. Bernardo* adſcriptum, quod dicitur, Ad quid veniſti? Romae, G. Facciotti, 1594. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 401.

-- libri V. de conſideratione, ad Eugenium Papam, cum brevibus notis, editi ſtudio PP. *Benedictinorum Congreg. S. Mauri*, & dicati SS. Clementi XI. Pont. Max. Pariſiis, 1701. 8.

S. ibid.

* * *

-- Sermones. Am Ende: Anno nativitatis Chriſti, M. CCCC. LXXV. decima quarta die menſis Apri-

Aprilis. In nobili urbe Maguncia, non atramenti calamo, cannave, ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi ac caracterizandi ſermones hos beati *Bernhardi* Abbatis Clarevallis, cuncti potenti Deo annuente Petrus Schoyffer de gernszheym ſuis conſignando ſcutis, feliciter conſummavit. fol.

S. *F. G. Freytag* Analecta litteraria, p. 87.

— Sermones. fol.

Ein vor dem am Ende befindlichen Sachenregiſter zu leſender Brief: Ex heidelberga, pridie Kalendas ſeptembris, anno domini, LXXXI. an Peter Drach zu Speyer lehret uns, daß dieſe Ausgabe in der Drukkerei dieſes Mannes zum Vorſchein gekommen.

— Sermones ſuper Cantica canticorum. Am Ende: Ad laudem & gloriam omnipotentis Dei glorioſe virginis Marie & omnium ſanctorum. Finiunt feliciter elegantiſſimi atque pulcherrimi ſermones beati *Bernardi* clarevallenſis abbatis doctoris melliflui ſuper cantica canticorum, ſumma cum diligentia correcti atque impreſſi in Rozſtock per fratres Cōis vite ad ſanctum michaelem. Anno a nativitate domini milleſimo quadringentiſimo octuageſimo primo, quinto Calendas Auguſti. fol.

S. *Freytag* l. c.

— Sermones III. ſuper Cantica Canticorum, & Epiſtolae IX.

c. *Petri Venerabilis* Epiſtolis II contra Heinrianor. & Petrobruſianor. haereſ. Ingolſt. 1545. 4. p. 108.

DCCCXXXXVII.

Henricus.

lebt im J. 1153.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 225.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1430.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXII. p. 151.

Leben und Schriften.

Henricus, eines verehelichten Geiſtlichen, Nicolaus, Sohn, hatte ſich in ſeiner Jugend in der Dichtkunſt geübt, und war anfänglich Chorherr zu Lincoln, und nachmals Archidiaconus zu Huntington. Auf Verlangen des Biſchofs Alexander zu Lincoln trug Heinrich aus dem Beda und andern Geſchichtſchreibern eine Geſchichte von England zuſammen. Sie beſtand aus zwölf Büchern, davon aber nur acht im Druk ſind, und dieſe enthalten die Geſchichte vom Urſprung dieſes Volks bis zum Tode des Königes Stephanus, im J. 1153. Das neunte, noch ungedrukte, handelt von den Heiligen in England. Aus dem zehnten, welches eine Univerſalhiſtorie vorſtellet, iſt Epiſtola ad Warinum Britonem, de origine regum Britannorum a Bruto ad Cadwalladrum, die in ſeiner andern Geſchichte ausgelaſſen ſind, und noch ein anderer Brief an den Biſchof Walter zu Winton, de mundi contemtu, ſ. de epiſcopis & viris illuſtribus ſui temporis, gedrukt. Das eilfte Buch enthält Satyras & epigrammata, und das zwölfte hymnos ſacros, luſus amatorios, & carmina diverſi generis.

Ausgaben.

Henrici, archidiaconi Huntindonienſis, hiſtoriarum libri VIII.

in *Henr. Savilii* rer. anglicar. SS. poſt Bedam praecipuis. Lond. 1596. fol. Francof. Wechel. 1601. fol. p. 295.

— Epiſtola ad Varinum, de regibus Britonum. in Prologo *Ro. de Monte* ad Append. *Sigeberti*, poſt Opera *Guiberti de Nowigento*, per *Le Dachery*. Pariſ. 1651. p. 736 ſqq.

— Epiſtola, de contemtu mundi. in *L. Dachery* Spicileg. To. VIII. p. 178 ſeqq. ed. vet.

— eadem, duobus codd. Lambethanis, cum varietate lectionis.

in *H. Whartoni* Anglia ſacr. To. II. p. 692.

DCCCXXXXVIII.

Petrus.

geb. um das J. 1092. geſt. im J. 1156.

Vita *Petri Clun.* per *Radulfum* Monach. in *Edm. Martene* Collect. ampliſſ. To. VI. p. 1187.

— e Chronico Cluniacenſi, in *Mart. Marrier* & *And. Quercetani* Biblioth. Cluniac. p. 590.

Veterum de eo teſtimonia, ibid. p. 602.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 412. *et* de illuſtr. Benedict. lib. 2. c. 123.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 210.

L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 93.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1195.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. h.

Heinſius unpartheiiſche Kirchengeſch. Th. 1. S. 1200.

Ma-

Magnoald. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 151.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. Tom. XXII. p. 470.

Leben.

Petrus Mauritius, aus einer adelichen Familie in Auvergne, wurde von ſeinen Eltern der Kirche gewidmet, und noch ſehr jung in das Kloſter Cluni aufgenommen. Die Wiſſenſchaften lernete er in dem Kloſter zu Saucillanges, und hatte ſo großen Fortgang darin, daß ihn ſeine Zeitgenoſſen als ein Muſter eines volkommenen Gelehrten ſchildern. Petrus war ohngefehr dreißig Jahr alt, als er im Julius des Jahrs 1122 zum Abt zu Cluni gewählt wurde. Dieſes Kloſter hatte ſich noch nicht wieder von dem Verfal erholet, worein es durch ſeinen unordentlichen Abt Pontius geſtürzet worden war. Petrus wuſte die Ordnung in allen Dingen wieder herzuſtellen. Er that verſchiedene Reiſen nach Rom und Italien, ſo wol in ſeinen Privat als andern Angelegenheiten. Auf ſeiner Reiſe nach Spanien im J. 1141. wo er die Klöſter, die mit dem ſeinigen in Verbindung ſtunden, beſuchte, gab er ſich große Mühe, eine Ueberſezzung von dem Alcoran, und von dem Leben des Mahomets zu erlangen, um ſie beſtreiten zu können, ſo wie er mit andern Kezzereien gethan hatte. Er ſtund unter ſeinen Zeitgenoſſen in großem Anſehen, und ſeine Tugenden erwarben ihm den Beinamen des Ehrwürdigen, Venerabilis. Sein Tod erfolgete in der Nacht vor Weinachten, 1156.

Schriften.

Unter ſeinen Schriften iſt das wichtigſte Stük 1) die Samlung ſeiner Briefe in ſechs Büchern. Sie ſind nach und nach vom Du Cheſne, Mabillon und Martene mit einigen andern vermehret worden.

2. Epi-

2. Epiſtola ad Petrum de Sancto Joanne contra eos, qui dicunt: Chriſtum nunquam ſe in Evangelio aperte Deum dixiſſe.

3. Tractatus adverſus Judaeorum inveteratam duritiem. Barth nennet dieſes Werk eloquentiſſimum.

4. Epiſtola ad. S. Bernardum, abb. Claraevall. de tranſlatione ſua, qua fecit transferri ex Arabico in latinum ſectam ſive haereſin Saracenorum, cum ſummula brevi contra haereſes & ſectam diabolicae fraudis Saracenorum, cum *Roberti* Retinenſis praefatione in librum Alcorani a ſe translatum.

5. Epiſtola, ſ. tractatus adverſus Petrobruſianos haereticos.

6. De transfiguratione D. N. J. C. ſermo.

7. De miraculis ſui temporis, libri duo.

8. Rhythmi, proſa, verſus & hymni.

9. Statuta Congregationis Cluniacenſ.

10. Adverſus nefandam ſectam Saracenorum libri IV. Davon aber nur zwei Bücher ganz, von den übrigen beiden blos die Summarien, gedrukt ſind.

11. Sermones III. in laudem ſepulcri domini, de S. Marcello Papa, in veneratione quarumlibet reliquiarum.

12. Diſpoſitio rei familiaris.

13. Nucleus de Sacrificio Miſſae.

Ausgaben.

Petri Venerabilis, abbatis Cluniacenſis, opera omnia; nunc primum in lucem edita, cura & labore D. *Petri de Monte Martyrum.* Pariſ. Damian. Hichman 1522. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 402.

Vita,

-- Vita, & ſcripta omnia, quae reperiri potuerunt. Nunc primum ex MM. Codd. partim emendata, partim recens edita. Item Panegyricus *Petri* Pictavienſis Monachi, eidem *Petro* Abbati Cluniacenſi dictus.

in *Mart. Marrier.* & *Andr. Quercetani* Biblioth. Cluniac. Pariſ. 1614. fol. p. 585-1376.

Dieſe Ausgabe enthält die neun erſten Stükke in unſerm Verzeichnis von den Schriften des Petrus. Man hat ſie bei dem Abdruk in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXII. p. 813-1142. befolget.

* * *

-- Epiſtolae II.

in *Jo. Mabillonii* vet. Analect. p. 159. ed. Pariſ. 1723. fol.

-- Epiſtolae VI. e MSS. Codd.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. I. p. 395. 407. 416.

-- Epiſtolae hiſtoricae IV.

in *A. du Chesne* SS. hiſt. Francor. To. IV. p. 458-467.

* * *

-- contra Heinricianorum & Petrobruſianorum haereſes epiſtolae duae. Accedunt *S. Bernardi* ſermones III. & epiſtolae IX. Ingolſtad. in off. Alex. Weiſſenhorn. 1545. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 217.

Der Herausgeber wird daſelbſt Johan Hofmeiſter genant. Die Predigten des Bernhardus gehen über das hohe Lied.

* * *

-- miraculorum illuſtrium libri II. Duaci, ex off. Balth. Belleri, 1595. 12.

S. Cat. Bibl. Bulov. l. c. pag. ead.

li-

— libri II illuſtrium miraculorum. Acceſſerunt ſelectiora quaedam ex chronicis FF. ordinis Praedicatorum, ex editione *Antonii Senenſis*. Colon. Bern. Gualther. 1611. 12.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 403.

* * *

— Sermones III. ex ſchedis *Mabillonii* & mſ. Cluniacenſi.

in *Edm. Martene* Theſ. anecdot. To. V. p. 1417.

* * *

— diſpoſitio rei familiaris Cluniacenſis.

in *Steph. Baluzii* Miſcellan. lib. V. p. 443.

* * *

— libri duo adverſus nefandam ſectam Sarracenorum. Ex manuſcripto codice Aquicinctenſi auctoris aevo conſcripto.

S. *E. Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 1119.

DCCCXXXXIX.

Wibaldus.

geſt. im J. 1158.

Edm. Martene Vita *Wibaldi* ex antiquis monumentis & probatis auctoribus deſcripta, *in* Obſervationibus praeviis ad Epp.

J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. h. v.

J. F. Foppens Biblioth. Belgica. h. v.

Magnoald. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 155.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XXII. p. 517.

Leben.

Wibaldus, ein nicht wenig merkwürdiger Man des zwölften Jahrhunderts, hat erſt in dem gegenwärti-

gen das Glük gehabt, näher bekant zu werden. Er ſtammete aus der edlen Familie der Herren du Pre, in dem Stifte Lüttich. Man that ihn ſehr jung in das Kloſter Stablo, die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit daſelbſt zu legen, auf welche er nachmals in den Schulen zu Lüttich weiter bauete, und ſich in den Wiſſenſchaften volkommener machte. Er muſte nicht lange nachher ſelbſt einen Lehrer abgeben. Dieſes geſchah erſtlich zu Vaſſor, und darauf zu Stablo. Es iſt nicht bekant, in welchem Jahre er eigentlich wieder hieher gekommen, oder wie lange er die Schule verwaltet, als er 1130 zum Abt daſelbſt erwählet wurde. In dieſer Würde beſtätigte ihn Kaiſer Lotharius das Jahr darauf, da er mit ſeiner Gemahlin nach Stablo kam. Wibaldus erwarb ſich dabei die Hochachtung des Kaiſers, daß er bei den wichtigſten Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde, den Kaiſer im J. 1136 auf ſeinem Zuge nach Italien begleiten und auf deſſelben Befehl voraus gehen muſte, die Anſtalten bei der gegen die Sicilianer ausgerüſteten Flotte zu verfügen. Der Kaiſer nennet ihn in einem Briefe, unter andern Titeln, archicancellarium Romani imperii, und machte ihn wider ſeinen Willen zum Abt auf dem Berge Caſſino, wohin ſich Wibaldus begeben hatte, zwiſchen dem daſigen Abt und ſeinen Mönchen Friede zu ſtiften. Er muſte aber daſelbſt viel Ungemach ausſtehen, als ſich der Kaiſer entfernet hatte; und da er keine Hülfe von demſelben hoffen durfte, ſo verlies er im November 1137 zu Nachts das Kloſter, und erklärte den Mönchen zu Caſſino durch einen Brief, daß ſie ſich einen neuen Abt wählen möchten, und kehrte nach Deutſchland zurük. Im J. 1146 wurde er durch die Wahl zur Abtei Corvei an der Weſer berufen, und ſie wurde von dem König Conrad unterſtüzt, der eben ſo

gro-

großes Zutrauen als Lotharius in unſern Wibaldus ſezte, ſo daß er auf allen Reichstagen und andern Verſamlungen erſcheinen und ſich in allerlei Unterhandlungen gebrauchen laſſen muſte. Friedrich I. verlies ſich nicht weniger auf die Klugheit des Wibaldus, und bedienete ſich beſonders ſeiner Unterhandlung bei der Bewerbung um die Prinzeſſin des Kaiſers Manuel, und ſchikte ihn zweimal als ſeinen Geſandten nach Conſtantinopel. Die leztere Geſandſchaft koſtete ihm ſein Leben. Er ſtarb auf der Rükreiſe zu Butellia in Paphlagonien an Gift im J. 1158 den 19 Julius.

Schriften.

Die vielen Geſandſchaften und Geſchäfte bei ſeinen zwo Abteien, die er in großem Verfal antraf, als er daran gelangete, haben dem Wibaldus nicht Zeit gelaſſen, gelehrte Traktate zu verfertigen. Inzwiſchen hat ſich doch von ihm zu Stablo eine ſchäzbare Samlung Briefe erhalten. Sie enthält über vier hundert, die aber doch nur die Hälfte der ganzen Samlung ſind, die aus zween Bänden beſtanden hat, wovon aber der erſte Band verloren gegangen. Sie ſind mit einigen andern Briefen vermiſchet, und dienen hauptſächlich, die Welt und Kirchengeſchichte von Deutſchland zu erläutern.

Ausgabe.

Wibaldi, abb. Stabulenſ. & Corveienſ. Epiſtolae. Ex MS. codice imperialis monaſterii Stabulenſis συγχρονῳ, cum obſervationibus praeviis, & annotationibus.

in *Ed. Martene* Collect. ampl. vet. monum. To. II. p. 153.

DCCCL.

Otto.

geſt. im J. 1158.

Radevicus hiſt. lib. 2. c. 11.
Vita apud *Urſtiſium.*
Car. de Viſch Biblioth. Ciſterc. p. 255.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 477.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave Hiſt. lit. SS. E. Tom. II. p. 222.
Car. Meichelbeck hiſt. Friſing. To. I. lib. 5. c. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 171.

Leben.

Otto, der angeſehnſte Schriftſteller wegen ſeiner Geburt, war des Marggrafen von Oeſtreich, Leopold des Heiligen, und Agnes, der Prinzeſſin des K. Heinrich IV. Sohn, und folglich des Königes Conrad III. Bruder von der Mutter. Er wurde von ſeinem Vater dem von ihm neuerlich angelegten Stifte zu Kloſter Neuburg vorgeſezt; wo aber Opoldus ſeine Stelle vertrat, da Otto ſelbſt nach Paris geſandt wurde, in den philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften Unterricht zu nehmen, der ſo gut bei ihm angeſchlagen, daß er nach ſeiner Zurükkunft nach Deutſchland für einen der vornehmſten Gelehrten in der Philoſophie, und für den erſten gehalten wurde, der ſie nach Baiern brachte. Otto hielte ſich verſchiedene Jahre zu Paris auf, und kam auf ſeinem Rükwege nach Morimont, wo er in den Ciſterzienſer Orden trat, und wenige Zeit darauf zum Abt erwehlet wurde. Im J. 1137 gelangete er zum Biſthum Freiſingen. Während ſeines Biſthums that er den unglüklichen Kreuzzug in das gelobte Land mit

König

König Conrad, und verſöhnte den Pabſt Adrianus und den Kaiſer Friedrich I. mit einander. Den leztern ſolte Otto auch im J. 1158 auf ſeinem Zuge gegen die Mailänder begleiten: er wurde aber an den Grenzen von Italien krank, begab ſich zurük nach Freiſingen, und von da in ſein Kloſter Morimont, wo er nach einigen Tagen verſchied.

Schriften.

Otto hat zwei hiſtoriſche Werke hinterlaſſen, worin er ſich als einen erfahrnen, einſichtsvollen, unpartheiiſchen und klugen Geſchichtſchreiber zeiget, dem die Wahrheit ſchäzbarer geweſen, als daß er ſie der Blutsverwandſchaft aufgeopfert hätte:

1. Sein Chronicon, vom Anfang der Welt bis 1146 in acht Büchern. Bis auf das J. 1106, oder den Anfang des ſiebenden Buches, enthält es einen wohlgefaſſeten Auszug der ältern Geſchichtſchreiber; in dem übrigen ſiebenden Buche ſchreibt er aus dem Zeugnis glaubwürdiger Zeugen und ſeiner eigenen Erfahrung. Das achte Buch handelt von dem Ende der Welt, der Verfolgung des Antichriſtes, Auferſtehung der Todten, dem jüngſten Gericht. u.a.

2. de geſtis Friderici I. libri duo bis auf das J. 1157. Radevicus, des Otto Secretarius, und Chorherr zu Freiſingen, welchem Otto die zwei erſten Bücher dictiret hatte, hat ſie in zwei Büchern fortgeſezt.

Seine hiſtoria domus Auſtriacae wird zwar von verſchiedenen Schriftſtellern erwähnet, iſt aber noch nicht zum Vorſchein gekommen.

Ausgaben.

Ottonis, Friſigenſis Ep. Rerum ab origine mundi ad ipſius usque tempora geſtarum libri VIII; *Eiusdem* de geſtis Friderici I libri II; *Radevici* libri II

de eiusdem Friderici Imp. geſtis. (cura *Joh. Cuſpiniani*) Argentor. ex aed. Matth. Schurerii, 1515. fol.
S. Cat. Biblioth. Bun. To. II. p. 170.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe der Werke des Otto, die Cuſpinianus in einem Kloſter zu Wien gefunden. Man ſehe auch die dritte vorläufige Abhandlung des erſten Bandes dieſer Nachrichten, S. 207.

* * *

-- Chronicon.
in *Bertr. Tiſſier* Biblioth. Patr. Ciſtercienſ. To. VIII. p. 1.

-- Chronicon, ſive rerum ab orbe condito ad ſua usque tempora geſtarum, libri octo: nunc denuo recogniti, & locis aliquot emendati. Acceſſit in hac editione Appendix vetuſti cuiusdam & Germanici ſcriptoris, (*Ottonis de S. Blaſio*) hiſtoriarum a fine libri ſeptimi Ottonis usque ad annum ſalutis 1212. continuatarum, nuſpiam antehac excuſa.
in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricor. illuſtr. To. I. p. 1. Frf. 1670. fol.

* * *

-- de geſtis Friderici Primi Caeſaris Auguſti, libri duo, nunc demum accurate recogniti & a mendis repurgati.
ap. *eund. Urſtiſium*, p. 401.

-- eiusque continuatoris *Radevici* libri de geſtis Friderici I. Imp. ad fidem manuſcriptorum codicum Bibliothecae Caeſareae Vindobonenſis nunc primum caſtigati.
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VI. p. 629.

DCCCLI.

Gratianus.

geſt. im J. 1158.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 373.
Guido Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 2.
Jo. Chifletius diſſ. apologetica de iur. utriusque architectis, c. 5. in *Ev. Ottonis* theſ. iur. To. I. p. 186.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 215.
G. van Maſtricht hiſt. iur. eccleſ. §. 294. p. 315 ſqq.
Caſ. Oudinus diſſ. de Gratiano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1202.
G. A. Struvii hiſt. iur. c. 7. §. 17. p. 623.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Juſt. Henning. Boehmeri diſſ. de varia decreti *Gratiani* fortuna §. 9 ſqq. praef. edit. Corp. iur. can.

Leben und Schriften.

Gratianus, aus der Stadt Cluſi in dem Florentiniſchen, war ein Mönch in dem Benedictinerkloſter des H. Felix und Nabor zu Bologna. Man hat ihn fälſchlich für den Bruder des Petrus aus der Lombardei und des Petrus Comeſtor gehalten, und vorgegeben, daß ſie von ihrer Mutter im Ehebruch gezeuget worden wären. Man hat aber dieſe Nachricht ſchon längſt unter die Fabeln verwieſen. Gratianus hat ſich durch ſeine Samlung von Kirchengeſezzen berühmt und unſterblich gemacht. Sie heißet Concordia diſcordantium canonum und insgemein Decretum. Er hatte ſie auf Antrieb des h. Bernhardus aus dergleichen ältern Samlungen zuſammen getragen, und ſie im J. 1151 zu Stande gebracht. Sie unterſcheidet ſich von den vorhergehenden durch ihre ſyſtematiſchere Einrichtung, woraus erhellet, daß ſie zum Gebrauch der

Schulen eigentlich entworfen worden. Dieſes beſtärket ſich noch mehr durch die Bemühung, welche ſich Gratianus gab, ihre Einführung in den Schulen zu erhalten, und daß man darnach die geiſtlichen Rechte eben ſo lehren möchte, als es nach dem juſtinianiſchen Geſezbuche mit dem bürgerlichen Rechte geſchah. Er überreichte zu dem Ende ſein Werk der Akademie zu Bologna zur Prüfung, und dieſe bewirkte im J. 1152 vom P. Eugenius III. die Erlaubnis, Verleſungen darüber zu erhalten. Es wurden daher zween Lehrer deſſelben ernant, davon Gratianus ſelbſt einer war. Der Pabſt ertheilte auch im J. 1153 dieſer Wiſſenſchaft eben die drei akademiſchen Würden, die in der Philoſophie und dem bürgerlichen Rechte ertheilet wurden. Die Samlung des Gratianus gelangete hiedurch geſchwind in großes Anſehen, ſo daß ſie endlich der erſte Theil des canoniſchen Geſezbuchs wurde, ob ſie ſchon niemals durch eine ausdrükliche päbſtliche Verordnung die Kraft eines Kirchengeſezzes erhalten hat, ſondern blos durch den Gebrauch. Das Decretum des Gratianus beſtehet eigentlich aus drei Theilen. Der erſte enthält CI. diſtinctiones, und betrift den ſtatum perſonarum eccleſiaſticarum; der zweite XXXVI cauſas in verſchiedenen quaeſtionibus von Kirchenverbrechen, der Buße, dem Ban, der Ehe u. ſ. f. Der dritte heißet de conſecratione und beſtehet aus fünf Diſtinctionen. Dieſe Arbeit des Gratianus, der ohne critiſche Unterſuchung vieles aus den vorhergehenden Samlungen, und beſonders des Iſidorus, angenommen hat, iſt nach der Zeit von andern vermehret worden, wie aus der Verſchiedenheit der Handſchriften erhellet. Im ſechzehenten Jahrhundert verfügte P. Pius IV. eine Verbeſſerung des Decreti, die aber erſt unter Gregorius XIII. zu Stande kam. Eine

Geſel-

Geſellſchaft von fünf und dreißig Gelehrten beſchäftigte ſich damit. Ihre Arbeit hat demohngeachtet der gelehrten Welt kein volkommenes Genügen geleiſtet. Der berühmte Cardinal Johan von Turrecremata im funfzehenden Jahrhundert hat das Decretum in eine andere Form umgeſchmolzen. Gratianus verwaltete ſein Lehramt zu Bologna nicht lange. Er ſtarb im J. 1158, den 19 Sept. und iſt im Kloſter S. Felix begraben.

Ausgaben *).

Gratiani Decretum. Am Ende: Preſens *Gratiani* Decretum una cum apparatu *Bartho. Brixienſis* in ſuis diſtinctionibus, cauſis, & conſecrationibus bene viſum & correctum artificioſa adinvencionis (*ſic*) imprimendi absque ulla calami exaratione ſic effigiatum, & ad laudem omnipotentis Dei eſt conſummatum per venerabilem virum Heinricum Eggeſtein artium liberalium Magiſtrum civem inclite civitatis Argentin. Anno Dni MCCCCLXXI. fol.

S. *Jo. Dan. Schoepflini* Vindiciae typogr. p. 44.

Dieſe Ausgabe iſt die älteſte, und nach Hrn. Schöpflin mit geſchnizten Lettern gedrukt. Der apparatus *Bartholomaei Brixienſ.* findet ſich bei ſehr vielen folgenden Ausgaben.

– Decretum. Am Ende: Decretorum codex opera ac liberalitate viri integerrimi Ade de rotwyl: ex inclyta almania originem ducentis Venetiis diligentiſſime impreſſus emendatus per egregium

*) Von den Ausgaben des Decreti und Corporis iuris canonici handelt *Fabricius* Bibl. Gr. Vol. XI. p. 90 ſq.

& generoſum virum; dum *ghysbertum de ſtoutenburch* in utroque iure doctiſſimum. ſ. a. 4.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. 9. S. 28.

Die Vorrede des Gisbertus von Stoutenburch iſt VIII. Cal. Febr. 1480 unterſchrieben. Er rühmet ſich in derſelben, wie am angeführten Orte geſagt wird, eine große Menge Fehler und Unrichtigkeiten ſo wol der vorhandenen Ausgaben und Handſchriften, als des Verfaſſers ſelbſt, verbeſſert zu haben. Es befindet ſich *Bartholomaei Brixienſis* apparatus bei dieſer Ausgabe.

-- Decretum, cum gloſſis. Am Ende: Anno incarnationis dominicae, MCCCCLXXII. idibus Auguſtiis, ſanctiſſimo in Chriſto patre ac domino, domino Sixto Papa quarto pontifice maximo. Illuſtriſſimo nobiliſſimae domus Auſtriae Friderico Romanorum rege glorioſiſſimo, rerum dominis. Nobili nec non generoſo Adolpho de Naſſau archiepiſcopatum gerente Maguntinenſem, in nobili urbe Maguncia, quae noſtros apud majores aurea dicta, quam divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impreſſoria dignata eſt illuſtrare; hoc preſens *Gratiani* Decretum ſuis cum rubricis, non atramentali penna, cannave, ſed arte quadam ingenioſa imprimendi cunctipotente adſpiranti Deo, Petrus Schoiffer de Gernsheym ſuis conſignando ſcutis feliciter conſummavit. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de Boze, p. 54.

Dieſe Ausgabe erwähnt Maittaire nicht.

— De-

– Decretum cum Gloſſa. Am Ende: Explicit divinus Decretorum codex accuratiſſime iterum emendatus, impreſſus Mediolani per Johannem Antonium de Honate praeſtantiori litterarum ac figurarum caractere, impenſis nobilium virorum Dominorum Petri Antonii de Caſtelliono & Ambroſii de Caymis, Olympiadibus dominicis 1483 XIII Kal. Septemb. regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite Duce Mediolani ſexto. fol.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. 579. Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek, B. 1. S. 320.

Dieſe Ausgabe iſt Maittairen unbekant, ſo wie eine andere, die in eben dieſem Jahre, und noch etwas früher, nemlich prid. Cal. Mart. zu Nürnberg bei Ant. Koburger heraus gekommen, wovon Baumgarten am angeführten Orte S. 30. nachgeſehen werden kan, woſelbſt auch noch von einigen andern Ausgaben Nachricht angetroffen wird.

– Decretum, iam recens innumeris pene mendis, iisque fediſſimis: quibus paſſim & in gloſſis & in textu ſcatebat, non ſine labore graviſſimo repurgatum. Pariſ. Cl. Chevallon. 1528. fol.

Der Herausgeber hat ſich nicht genant.

– Decretum, totius propemodum iuris canonici compendium, ſummorumque pontificum decreta atque praeiudicia, una cum variis ſcribentium gloſſis & expoſitionibus: Quae omnia priſtino ſuo nitori reſtituta fuerunt ad fidem veterum codicum. Lugduni, ad Salamandrae, apud Sennetonios fratres, 1555. fol.

Decretorum canonicorum collectanea: e

div

divite illa ſcriptorum eccleſiaſticorum, ſummorum Pontificum, conciliorumque oecumenicorum ſupellectile, *D. Gratiani* labore concinnata, & in ſuas claſſes digeſta. Praefixa ſunt ab *Antonio Demochare* ſingulis fere diſtinctionibus & cauſarum quaeſtionibus παράτιτλα ſummam rei ſuccincte complectentia: Nec non ad marginem additi librorum & capitum, ex quib. iſta Decretorum farrago compacta eſt, numeri indicatorii. Quid porro hac editione praeſtitum ſit, ſequenti pagella indicatur. Pariſiis, apud Jac. Puteanum, 1570. 8.

Auf der hintern Seite des Titelblats ſteht eine Nachricht des Ant. Contius von dieſer Ausgabe, daraus ich einige Worte herſezzen wil. Nam & quae ſint Paleae, heißet es, & quam falſa ſummaria, falſaeque gloſſae plerisque locis inſertae ſint, diligens lector noſtra legendo edocebitur: & omnia fere, quae *Gratianus* ex Iſidoro, Conciliis, & infinitis libris coniecit, collatione veterum & authenticorum codicum, emendata comperiet, quaedam etiam ex vetuſto Iſidori volumine amplius, quam in caeteris Iſidori exemplaribus reperiatur, adiecta. Auf eben dieſe Weiſe drükt ſich auch Demochares in der Zuſchrift an den Cardinal Coligny aus, die vom J. 1547 datiret iſt. Woraus, ſo wie aus den beigedrukten Drukfreiheiten, der königlich Franzöſiſchen vom J. 1556. und der Spaniſchen von 1567 erhellet, daß Ausgaben vor der angezeigten vorhergegangen ſeyn mögen, von denen ich mich aber nicht im Stande ſehe, eine nähere Anzeige zu geben. Böhmer in der angeführten diſſ. §. 17. not. c. gedenket der Arbeit des Demochares und Contius ſehr vortheilhaft.

Decre-

— Decretum emendatum & notationibus illuſtratum. Gregorii XIII. Pont. Max. iuſſu editum. Permittente ſede apoſtolica, atque cum populi Romani licentia. Venetiis, 1584. apud magnam Societatem, una cum Georgio Ferrario, & Hieronymo Franzino. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Abdruk der Römiſchen von 1582. die durch die oben erwähnte Geſelſchaft gemacht worden. Wie ſie der Welt einen ganz andern Decretum vorgelegt haben, als er urſprünglich war, zeiget Böhmer l. c. §. 17. not. h. und nennet es daher Decretum correctorum Romanorum, §. 16. not. b. Vor der angezeigten Ausgabe ſtehet außer dem Decreto abbreviato in oratione ſoluta, & verſibus, und alphabetiſchen Regiſter der ſämtlichen Canonum, die Margarita Decreti ſive tabula Martiniana.

— Decretum, a *Petro Pithoeo*, & *Franciſco* Fratre, JCtis, ad veteres codices manuſcriptos reſtitutum & notis illuſtratum.

in Corp. iur. Can. To. I. Pariſ. 1685. fol. Lipſ. 1695. fol.

— concordia diſcordantium canonum ſeu Decretum a correctioribus Romanis emendatum, lectionibus novis variantibus ac notis criticis, hiſtoricis, chronologicis & geographicis adiectis, a *Juſto Henningo Boehmero.*

in Corp. Jur. Can. To. I. Hal. Magd. 1747. 4.

Die Leſearten ſind aus vier Handſchriften, davon drei in der königl. Bibliothek zu Berlin befindlich ſind, und aus der Ausgabe des Turrecremata geſamlet. Außer dieſen ſind auch die Samlungen der Concilien zu Rathe gezogen worden, und aus dieſen angeſtelleten Vergleichungen

kan

kan man ſehen, wie die römiſchen Correctores mit dem Gratianus verfahren ſind. Die Anmerkungen geben dem Werke großes Licht.

* * *

-- Decretorum libri quinque, ſecundum Gregorianos Decretalium libros, titulosque diſtincti per *Johannem a Turrecremata*, ordinis praedicatorum S. R. E. Epiſcopum cardinalem Sabinum, nunc primum prodeunt ex codice bibliothecae Barberinae, praefatione, brevibus ſcholiis, & quatuor indicibus illuſtrati, cura *Juſti Fontanini*, archiep. Ancyrani. Ad haec accedunt alii indices duo alphabetico ordine digeſti, alter titulorum, alter vero capitum: Nec non de Auctoris, in hac nova Decretorum *Gratiani* ordinatione, conſilio atque inſtituto, operis oeconomia & utilitate, rectaque eo utendi ratione diſſertatio iſagogica *Johannis Bortonii* U. S. Referendarii. Vol. I. II. Romae, Hier. Mainardi, 1727. fol.

Von dem Werthe dieſes Werkes und ſeiner Ausgabe handelt umſtändlich Böhmer, l. c. §. 16. not. y. z. a. b.

DCCCLII.

Anſelmus.

geſt. im J. 1158.

Luc. Dachery praelud. ad To. XIII. Spicileg.
Ughelli Ital. S. To. II. p. 368.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 224.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1429.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magn. Bibl. eccl. h. v.

Le

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Biſchof zu Havelberg in der Mark Brandenburg, wurde von dem Kaiſer Lotharius II. in Angelegenheiten nach Conſtantinopel geſandt, und hielte bei der Gelegenheit verſchiedene Unterredungen mit der griechiſchen Geiſtlichkeit über die Streitigkeiten, welche die griechiſche und lateiniſche Kirche trenneten. Es bedienete ſich auch dieſes Anſelmus der P. Eugenius III. bei dem König Conrad, und Kaiſer Friederich I. Dem Bisthum Havelberg ſtand Anſelmus vom J. 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er daſſelbe verlies, und Erzbiſchof zu Ravenna wurde. Er ſtarb im J. 1158. Man hat von ihm 1) drei Geſpräche (Dialogos) von ſeinen oben gedachten Unterredungen mit den Griechen. Das erſte iſt ſtat einer Einleitung, und handelt de una forma credendi & multiformitate vivendi. Er hat ſie auf des P. Eugenius III. Verlangen geſchrieben. 2) Lib. de ordine canonicorum regularium S. Auguſtini, bei welchem P. Pez Zweifel hat, ob er wirklich unſers Anſelmus Werk iſt, ohngeachtet die Handſchrift ſeinen Namen führet.

Ausgaben.

Anſelmi Havelberg. Ep. Dialogorum adverſus Graecos libri III.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. XIII. p. 88.

* * *

– liber de ordine canonicorum regularium, ex MS. Cod. Bibliothecae olim Baringianae Hanoverae, nunc Hamerslebienſis communicatus a Cl. D. *Georgio Eccardo.*

in *B. Pez* Theſ. anecdot. T. IV. p. 2. p. 73.

DCCCLIII.

DCCCLIII.

Petrus.

geſt. im J. 1164.

Henricus Gandav. de SS. E. c. 31. & app. c. 11. ap. Fabric.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 377.
Caeſ. Egaſſ. Bulaei hiſt. univerſ. Pariſ. To. I. Cat. illuſtr. acad. p. 766. & al.
G. Cave hiſt. lit. SS. E. To. II. p. 220.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. IX. p. 206.
C. Oudinus diſſ. de Petro Lombardo, *in* Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1218.
Gallia Chriſti. cura Benedictin. To. VII. p. 68.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1017.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 764.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Petrus war aus einem Flekken bei Novara in der Lombardei gebürtig, und führet zum Unterſcheid von ſo vielen andern Schriftſtellern, die den Namen Petrus haben, von ſeinem Vaterlande den Beinamen Lombardus. Ich habe bereits in dem Artikel vom Gratianus *) das falſche Vorgeben erwähnet, daß er deſſelben Bruder ſey. Petrus wurde der philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften halber nach Frankreich geſchikket, wo er des Abelardus Unterricht genos, und ſich in kurzer Zeit dergeſtalt hervorthat, daß er zum erſten öffentlichen Lehrer der Theologie auf der Univerſität zu Paris beſtellet wurde. Wie

*) oben S. 215.

Wie gros das Anſehen des Petrus geweſen ſeyn müſſe, erhellet daraus, daß, als der Bruder des Königes Ludwig VII. im J. 1159 zum Biſchof dieſer Hauptſtadt erwählet wurde, derſelbe ſich dieſer Würde zum Vortheil des Lombardus begab. Hiedurch erhielte ſein Anſehen einen großen Zuſaz, welches einen großen Einflus auf ſeine Bücher gehabt zu haben ſcheinet, ob er ſchon ſeiner Ehre nicht länger als bis in das ſechſte Jahr genoſſen. Er ſtarb im J. 1164 den 20 Julius.

Schriften.

Das wichtigſte unter den Büchern des Petrus Lombardus ſind ſeine

1. Libri IV ſententiarum, ein ſcholaſtiſches Lehrgebäude der Theologie, das alſobald ſo großen Beifal erhielte, daß es zum Grunde aller öffentlichen Vorleſungen in den Schulen geleget wurde. Petrus erlangete dadurch den Beinamen Magiſter ſententiarum, und in dieſem Betracht kan man ihn auch für das Oberhaupt der ſcholaſtiſchen Theologen halten, da ſich ſonſt ſein Vortrag ſehr von den in folgenden Zeiten aufgekommenen unterſcheidet, und er ſich der philoſophiſchen Schulredensarten wenig, und noch weniger des Anſehens des Ariſtoteles, in ſeinem Werke bedienet, ſo, daß diejenigen Recht zu haben ſcheinen, welche glauben, ſeine Hauptabſicht ſey geweſen, die von den Scholaſtikern zu ſeiner Zeit aufgeworfene Fragen durch Stellen der Kirchenväter und vornemlich des Auguſtinus zu entſcheiden, und dadurch ihren Diſputen ein Ende zu machen. Allein diejenigen, welche ſein Buch ſo wol ſchriftlich als mündlich erklärten, wekten dieſe Fragen nicht nur wieder auf, ſondern mehreten ſie noch mit einer ungeheuren Menge neuerer, die ſie aus ihrer ſpizfündigen

Dialectik, und unreinen aus den arabiſchen Ueberſezzungen genommenen Ariſtoteles, holeten, erklåreten und entſchieden. Man hat den Petrus Lombardus des gelehrten Diebſtals beſchuldiget, und vorgegeben, daß er das meiſte in ſeinem Buche aus des Abelardus libro ſententiarum oder theologia, und des Magiſter *Baudinus* libris quatuor ſententiarum *) genommen habe. Es haben ſich aber Gelehrte gefunden, die ihn gegen dieſe Beſchuldigung vertheidiget, und aus der Vergleichung der Werke des Abelardus und Lombardus die Falſchheit derſelben dargethan haben. Und was den Baudinus betrift, ſo hat Bernhard Pez **) eine Handſchrift von des leztern Werke entdekket, deren Aufſchrift die Rechtfertigung des Petrus enthålt. Sie heißet: Abbreviatio magiſtri *Baudini* de libro ſacramentorum magiſtri Petri Pariſienſis.

Außer dieſem Werke ſind noch zwei andere vom Lombardus im Druk vorhanden,

2. Commentarii in Pſalterium, und
3. Collectanea in omnes Epiſtolas Pauli.

Beide Werke ſind, wie bereits von dem leztern der Titel zeiget, Auszůge und Samlungen aus åltern Kirchenvåtern.

Ausgaben.

Petri Lombardi liber ſententiarum. Norib. 1474. S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 341.

— ſen-

*) Sie ſind mit folgendem Titel gedrukt: Magiſtri *Baudini* S. *Bauduini*, theologi pervetuſti, libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſumma, ac fidei noſtrae compendium methodice tractatur, nunc multo quam ante correctius editi, ſtudio *Benedicti Chelidonii* Viennae ad Scotos abbatis. Lovanii, Pet. Colonaeus, 1557. 8. S. Cat. de la Bibl. du Roy. Theol. T. II. p. 8.

**) diſſ. iſagog in To. I. theſ. anecd. p. 45.

-- ſententiarum libri IV. Venet. per Vindelinum de Spira literis aeneis impreſſ. decima Mart. 1477. fol.

S. *Maitt.* ib. p. 373. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. II. p. 7.

-- ſententiarum textus; per capitula ac capitum §. recenter diſtinctus: cuilibetque diſtinctioni *Henrici Gorichemii* propoſitiones, *Egidii de Roma* elucubrationes, *Henrici de Vurimaria* additiones, & denique marginales bibliae: canonum auctorumque concordantiae ad amuſſim alludunt. Finaliter quosdam condemnatos Parrhyſiis errores: cum magiſtri ſententiarum haud approbatis propoſitionibus. Directorium in ſingulas totius libri ſententias indice certo perlatum. Anno 1513. Am Ende: -- opus tam praeclarum prouidus vir Lodovicus Hornken nuper Baſileae anno dñi 1513. menſis vero Julias die 28. aere & impenſis propriis per calcographiae quarum Adam Petri de langendorff, eiusdem civitatis civem imprimi fecit, ad communem ſtudentium utilitatem -- fol.

Der Herausgeber iſt F. Daniel Agricola, ord minorum.

-- libri quatuor ſententiarum, quibus univerſae theologiae ſummam ex orthodoxorum patrum decretis, canonibus, ac ſententiis abunde complexus eſt. Ab *Antonio Monchiaceno Demochare* -- recogniti, emendati, plurimisque novis indicibus ac numeris autores ſententiarum, libros, & capita monſtrantibus, nunc ſecundo illuſtrati. Praeponuntur ſingulis libris tituli, quibus capita diſtinguuntur, ut quod quaeritur, facilius inveniatur.

Ad totius operis finem ſubiiciuntur articuli erronei Pariſiis iam olim damnati, adiectis nonnullis ipſius magiſtri, in quibus communiter non drobatur. Poſtremo index copioſus in ſingulos libros, materias ordine alphabetico centinens. Colon. Agripp. ap. vid. Jo. Birckmanni, 1576. 8.

Demochares Zuſchrift an den P. Gregorius XIII. iſt den 5 Mai 1573 unterſchrieben. Ob die zweite Ausgabe auch in eben dieſem Jahr, und wo? gedrukt worden, kan ich nicht ſagen. Die angezeigte iſt ſonder Zweifel nur ein Nachdruk von ihr. Inzwiſchen wil ich aus der gedachten Zuſchrift ein paar Anmerkungen von der erſten Ausgabe machen. Dieſelbe iſt nemlich 1536 bogenweiſe zum Gebrauch der Vorleſungen des Herausgebers aus der Preſſe gekommen. Ich finde von dieſer erſten Ausgabe nirgend keine Anzeige. Sie wurde in kurzer Zeit verkauft, und gleich in folgendem Jahre von einem andern Buchdrukker eine neue Auflage gemacht, auf deren Titel aber Demochares Name unterdrükket, und eines andern Theologen, der aber in der gedachten Zuſchrift nicht genant wird, an die Stelle geſezzet worden. Demochares lies dieſen Raub ohne Ahndung und Widerſpruch bis zu dieſer neuen Ausgabe hingehen. In dem Cat. de la Bibliotheque du Roy, Theolog. To. II. p. 7. wird folgende Ausgabe angeführet: P. L. ſententiarum libri quatuor, per *Joannem Aleaume* priſtino ſuo nitori reſtituti. Ad calcem ſubiiciuntur articuli erronei, Pariſiis iam olim damnati, atque ab eorum aſſertoribus recantati: adiectis nonnullis ipſius magiſtri, in quibus communiter non approbatur. Pariſiis, Jo. Roigny. (impenſis, Jo. Tiletani typis *) 1537. 4.

Ob

*) Maittaire Ann. typ. To. III. p. 267.

Ob dieſes die Ausgabe ſeyn möchte, wovon Democha-res redet, kan ich nicht beſtimmen, da ich ſie nicht habe, und folglich nicht mit der von mir angezeigten vergleichen kan. In gedachtem königlichem Bücherverzeichnis S. 8. ſtehet noch eine Ausgabe unter Joh. Aleaume Namen, zu Paris 1542. 4. und beim Maittaire, l. c. p. 587. eine dritte zu Paris, 1550. 4. gedrukt.

* * *

— in Davidis librum hymnorum. Norib. per Andream Friſner de Wunſidel & Johan Senſen-ſchmid. 1478. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 393.

-- commentarii in totum pſalterium Davidis, ex ſelectis & orthodoxis autoribus contexti: ſtudio & labore *Richardi* Cenomani, Pariſiis, Poncet le Preux, 1541. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 104.

* * *

Petri Longobardi (ſeu *Petri Lombardi*) magiſtri ſententiarum, collectanea in omnes D. Pauli Apoſtoli Epiſtolas; ex DD. Auguſtino, Ambroſio, Hieronymo, aliisque nonnullis S. Scripturae interpretibus contexta. Pariſiis, R. Hamelius, 1547. 8.

S. Cat. de la B. du R. ib. p. 139.

DCCCLIV.

Aben Eſra.

geſt. im J. 1165.

Bartolocci Biblioth. Rabbin.

J. Chr. Wolfii Biblioth. Ebr. No. 110. Vol. I. p. 71.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Abraham ben Meir.

Leben.

Aben Eſra, ein berühmter Rabbine, heißet mit ſeinem volſtändigern Namen, Abraham ben Meir. Er kam zu Toledo zur Welt; in welchem Jahre, iſt nicht bekant. Er gehöret unter die gelehrteſten jüdiſchen Schriftſteller, und iſt von ſeinem Volk mit dem Beinamen חכם גדול der große Weiſe beehret worden. Er that ſich in der Philoſophie, Aſtronomie, Arzneikunſt, Dichtkunſt, Sprachlehre, Cabbala und der Schriftauslegung hervor. Zur Erweiterung ſeiner Gelehrſamkeit hatte er viele Länder durchreiſet. Im J. 1146 befand er ſich zu Rom, und im J. 1157 auf der Inſel Rhodus. Daſelbſt ſtarb er auch im J. 1165.

Schriften.

Unter ſeinen Schriften, deren Aben Eſra eine große Anzahl verfertiget, ſtehen:

1. Seine פירושים oder Auslegungen faſt über die ganze heilige Schrift oben an. Er erkläret ſich ſehr buchſtäblich. In der Vorrede handelt er von fünferlei Auslegungsarten. In dem Buche Hiob bedienet er ſich verſchiedenemal des Arabiſchen zur Erklärung. Seine Kürze hat ihn oftmals dunkel gemacht. Dieſe Dunkelheit des Aben Eſra haben andere Juden durch Erläuterungen ſeiner Auslegungen zu vertreiben geſucht.

2. יסור מורא fundamentum timoris, ein theologiſcher Tractat von zwölf Capiteln, wo von den verſchiedenen Wiſſenſchaften gehandelt und gerathen wird, das Studium der heiligen Schrift vor der Gemara hergehen zu laſſen. Iſt nach Wolfens Anzeige zu Conſtantinopel, 1530. und zu Venedig 1566. gedrukt.

3. חידה על אותיות אהוי aenigma de literis quieſcentibus.

4. מאזני הלשון ſtatera linguae, eine hebräiſche Grammatik. Iſt mit des R. Moſes Kimchi grammaticaliſchen Schriften zu Venedig 1546. gedrukt.

5. שפה ברורה labium purum, von den literis ſervilibus, nach dem Wolf zu Conſtantinopel 1530. gedrukt.

6. צחות הלשון elegantia linguae, ebenfals ein grammaticaliſches Werk, und Anweiſung zum Styl. Iſt mit dem obigen vierten Werk zu Venedig 1546. gedrukt.

7. ס' המאורות de luminaribus & diebus criticis liber iſt lateiniſch gedrukt.

8. Commentarius aſtrologicus in libros VIII diſtinctus, ebenfals lateiniſch.

9. חרוזים על שחוק שח מת. carmen rythmicum ſuper ludum Scachicum.

Ausgaben.

Die Auslegungen des Aben Eſra über die heilige Schrift befinden ſich in den rabbiniſchen Bibeln, und zwar in der einzigen Buxtorfiſchen volzählich.

S. meine dritte vorläufige Abhandlung, Th. I. S. 150.

Von Ausgaben von Erklärungen einzelner bibliſchen Bücher findet man in dem erſten Theile dieſer Nachrichten, unter den Artikeln, Samuel, S. 49. Jonas, S. 76. Hoſeas, S. 77. Obadias, S. 89. Malachias, S. 143. Mehrere Ausgaben führet Wolf l. c. und der Cat. de la B. du Roy. Theol. To. I. an.

עשרת הדברים. Decalogus praeceptorum divinorum cum pulcherrimo & doctiſſ. commentario

Rabbi *Abraham Aben Ezra.* Accedet latina interpretatio per *Jo. Mercerum.* Item Targum Onkeli in Decalogum, in eorum gratiam, qui Chaldaea cum Hebraeis conferre cupiunt, recens punctis iuxta analogiam Grammaticam notatum per eundem. Pariſiis, Rob. Sthephanus, 1566. 4.

Die lateiniſche Ueberſezzung fehlet bei dem Exemplar, das ich vor mir habe. Sie iſt erſt 1568 erſchienen. Vor dem Mercer hat Sebaſtian Münſter eben dieſes Werk zu Baſel 1527 mit ſeiner lateiniſchen Ueberſezzung heraus gegeben.

-- Commentarius in Prophetam Malachiam, quem latinitate donatum notisque brevibus illuſtratum, ſub praeſidio *Dan. Lundii* publico eruditorum examini ſubmittit *Andreas* Borgwall. Upſal, Werner. 1707. 8.

* * *

-- aenigma de literis quieſcentibus. hebr. ante *Buxtorfii* Bibl. Rabbin.

-- idem, cum verſione latina & explicatione cura R. *Davidis Cohen de Lara.* Lugd. Bat. 1658. 4.

S. *Wolf.* l. c. p. 80.

* * *

Abraham Avenaris opera (aſtrologica) interprete *Petro de Abano.* Venet. 1485. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 468.

Abenezra de nativitatibus. Venet. 1485. 4.

S. *Maittaire*, ib.

* * *

Abrahami Aben Ezrae, Judaei, Sepher Hammaoroth, i. e. liber de luminaribus & diebus criticis. *Latine.* Lugd. ap. Joh. Trechſel, 1496. 4.

S. *Maittaire* ibid. p. 625.

-- idem,

– idem, recognitus.
in *Mich. Angeli Blondi* libro de diebus criticis. Lugd. 1550. Frf. 1614.

* * *

– poema rythmicum de Shahiludio. Hebr. & cum latina verſione *Tho. Hyde.*
in *Eiusd.* Mandragoria, ſ. Hiſtoria Shahiludii. Oxon. 1694. 8.
– Neu eröfnetes Kunſtſtük des Schachſpiels, aus der hebräiſchen Sprache ins Teutſche überſezt. Frankf. und Leipz. 1743. 8.
S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2120.

DCCCLV.

Aelredus.

geſt. im J. 1166.

Vita Aelredi, auctore *anonymo*, ex Legenda *Jo. Capgravii*, cum notis, *in* Act. SS. Antv. Jan. d. 12. To. I. p. 748.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 412.
Jo. Seldenus praef. ad ſcriptor. Angl. Twysden.
Car. de Viſch Biblioth. Ciſterc. p. 9.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 51.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 227.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IX. p. 185.
G. Mackenzie Lives of the Scotch Writers, To. I. p. 123.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1487.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Adilredus.*
Magn. Biblioth. eccleſ. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Ealredus.*
Biographia Britannica, To. I. v. *Ailred.*

Leben.

Aelredus, Adilredus, Ailredus, Ealredus, Edilredus, und wie ſein Name ſonſt noch verändert wird, war nach Lelands Vermuthung von Geburt ein Schottländer. Gewis iſt, daß er daſelbſt mit des Königs Davids Prinzen, Heinrich, bis zu ſeiner Jugend erzogen worden. Er gieng nachher nach England, und kehrete in dem Kloſter Revesby ein, wo er freiwillig in den Orden der Ciſterzienſer trat. Seine Gelehrſamkeit und übriger Lebenswandel brachten ihm einen großen Vorzug unter ſeinen Brüdern, und außer ſeinem Kloſter Hochachtung bei den Großen des Königreichs, zuwege. Es geſchah hiedurch, daß er zum Abt zu Riedval ernennet wurde. In dieſer Würde ſtarb Aelredus, den 12 Jan. 1166. und wurde nach ſeinem Tode unter die Heiligen gezehlet.

Schriften.

Außer verſchiedenen moraliſchen und aſcetiſchen Schriften, dergleichen ſind ſeine

1. Sermones XXXI in Eſaiae c. 13. 14. 15. 16 ad G. Lundonienſem epiſcopum, de onere Babylonis.

2. Speculum charitatis in einem Auszug, und volſtändiger in drei Büchern.

3. De ſpiritali amicitia libri III. wozu den Aelredus der Laelius des Cicero veranlaſſet hat.

4. De Jeſu duodecenni, ad Luc. 2, 42.

5. Sermones XXV de tempore & de Sanctis.

6. Regula ad incluſas moniales ad ſororem.

Außer dieſen Werken, ſage ich, hat man noch verſchiedene hiſtoriſche Werke vom Aelredus im Druk, als:

7. De bello Standardii A. C. 1138.

8. Ge-

8. Genealogia regum Anglorum. Hieraus iſt genommen, was in den Act. SS. d. 10. Jun. von dem Leben der h. Königin Margaretha in Schottland ſtehet.

9. Hiſtoria de vita & miraculis S. Eduardi, reg. & confeſſ.

10. Hiſtoria de Sanctimoniali de Watthun.

Ausgaben.

D. Aelredi, abb. Rievallenſis, opera omnia, ope & ſtudio *Richardi Gibboni* ex vetuſtis MSS. nunc primum in lucem producta, variisque lectionibus, marginalibus citationibus & indicibus illuſtrata. Additi anonymi rhythmi de laude virginitatis. Editio ſecunda. Pariſ. ap. Freder. Leonard, 1654. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 218.

Die erſte Ausgabe iſt, Duaci, 1631 gedrukt. Sie enthält die von n. 1 - 5. verzeichnete Werke, und iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. nachgedrukt worden.

-- opera.
in *Bertr. Tiſſier* Biblioth. Ciſterc. To. V. p. 160.

Dieſe Samlung enthält die vier erſten Werke.

-- Sermo de adventu Domini.
in *Bernardi Claraev.* Opp. To. II. p. 568. ed. Pariſ. 1719.

-- de Jeſu puero duodecenni.
ibid. p. 590.

* * *

-- de amicitia liber unus.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 545. ed. Antv. 1701. fol.

* * *

-- Re-

-- Regula ſive inſtitutio incluſarum.
in *Luc. Holſtenii* Codice regular. P. 3. p. 185. & in Codice regular. monaſt. & canon. *Mariani Brackie*, To. I. p. 420. fol.

-- de vita eremitica ad Sororem.
in *S. Auguſtini* Opp. To. I. App. p. 640. ed. Antv.

* * *

-- Hiſtoria de bello Standardii tempore Stephani regis, Genealogia regum Anglorum, Vita & miraculis Edwardi regis & confeſſoris, & Sanctimoniali de Wattun. Nunc primum edita ex MSS. fideliter collatis.
in *Roger. Twysden* Hiſtoriae Anglicanae ſcriptorib. X. Lond. 1652. p. 333.

* * *

-- vita S. Eduardi regis, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 290.

DCCCLVI.

Aben Zohar.

geſt. im J. 1168.

Jo. Leo Africanus de viris illuſtr. apud Arabes c. 16. in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIII. p. 279.
Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 232.
J. Freind Hiſtoria medicinae, p. 244. Opp. ed. Pariſ. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 38. p. 17.

Leben und Schriften.

Aben Zohar, oder Abu Menon Aben Zohar, imgleichen Ab Homeron, war ein arabiſcher Arzt aus

Sevila in Spanien. Sein Grosvater und Vater trieben eben dieſe Kunſt, und von dem leztern lernete ſie Aben Zohar von ſeinem zehnten Jahre an. Er brachte ſie aber nicht eher in Uebung, als nach ſeinem vierzigſten Jahre, und trieb ſie anfänglich hier und da, indem er von einer Stadt zur andern umher zog. Nachmals hielte er ſich am Hofe verſchiedener Mauriſcher Fürſten auf, und nahm blos von reichen und vornehmen Perſonen Belohnungen, womit er ſehr freigebig umgieng. Er hat noch dem Leo ſein Alter auf zwei und neunzig Jahre gebracht, und iſt 1168 geſtorben. Eine Frucht ſeiner vieljährigen Erfahrung iſt ſein Werk Theiſir oder rectificatio medicationis & regiminis, das den Aerzten faſt unbekant geworden iſt, aber wohl verdienet geleſen zu werden, da viele vorhin unbekante Zufälle darin bemerket ſind, wie dieſes Freind zeuget. Von dem ihm beigelegten Antidotario gedenken die angeführten Schriftſteller nichts. Ob die Abhandlungen von Fiebern und Bädern Stükke von dem Theiſir ſind, oder ob ſie gar anderer Aerzte Arbeit ſind, iſt mir nicht bekant.

Ausgaben.

Abhomeron Aben Zohar de rectificatione & facilitatione medicationis & regiminis; cui accedit *eiusd.* Antidotarium & *Averrois* Colliget, i. e. opus de medicina libris VII. caſtigatione Hier. Surian. Venet. ap. Octavian. Scotum, 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I. p. 619.

Es giebt auch eine Ausgabe von 1490 zu Venedig gedrukt, davon Maittaire, l. c. p. 527. und der Cat. Bibl. Bodl. p. 5. Meldung thun.

Abymeron Abyn Zohar Liber Theiſir dahalmodana

dana vahaltadabir *); *Eiusdemque* Antidotarium; acc. *Averroys* Colliget, ſ. Liber de Medicina, libris VII. Venet. per Gregor. de Gregoriis, 1514. fol.
S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

-- idem liber Theiſir, & antidotarium.
c. *Averrois* Colliget. Venet. Hier. Scotus, 1549. fol.
S. *ibid.*

* * *

-- de febribus, lat.
inter Auctores de febribus per *Caſp. Bindonum.* Venet. 1576. p. 105.

* * *

-- excerpta de balneis. Lat.
in Collectione, ſ. t. De balneis omnia, quae exſtant apud Graecos, Latinos & Arabes. Venet. ap. Juntas, 1553.

DCCCLVII.

Gerhohus.

geb. im J. 1093. geſt. im J. 1169.

Chron. Monaſt. Reichersberg. in *J. P. Ludewig* SS. rer. Bamberg. T. II. p. 237.
J. Gretſer praefat.
Matth. Raderi Bavaria Sanct. P. 2. p. 287. & ex eo in Praefat. *Pezii* ad Comm. in Pſ.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1427.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Le.

* (Al Teiſir phil' Modawâti wâl Tadbir, ſo wird dieſer Titel in dem Cat. Bibl. Bodl. p. 5. verbeſſert hergeſtellet.)

Leben.

Gerhohus, oder Gerochus kam zu Pollingen in Baiern 1093 zur Welt. Er lag anfänglich den Wiſſenſchaften zu Freyſingen, und Moßburg, ferner zu Hildesheim ob, von da er nach Augſpurg berufen, und der dortigen Schule vorgeſezzet wurde. Der Biſchof Herman daſelbſt hielte ihn hoch, vermochte aber doch nicht den Gerhohus zu bereden, daß er mit ihm ſich für den Kaiſer Heinrich gegen den Pabſt Paſchalis erkläret hätte. Gerhohus begab ſich nachmals in das Kloſter der regulären Chorherren des h. Auguſtinus zu Raitenbuch, ſtand einige Zeit dem Biſchof Chuno zu Regenſpurg in ſeinem Amte bei, und wurde nach deſſelben Tode im J. 1132 von dem Biſchof Conrad zu Salzburg zum Probſt des Kloſters Reichenſperg geordnet, dem er bis 1169 ſieben und dreiſſig Jahre lang mit Ruhm vorgeſtanden. Er hatte von dem König Conrad viele Verfolgungen zu erdulden, weil er dem K. Lotharius ergeben war.

Schriften.

Von den Schriften des Gerhohus gibt Bernhard Pez am angeführten Orte Nachricht. Von denſelbigen ſind folgende im Druk:

1. Syntagma de Henrico IV & V Impp. & Gregorio VII. Gerhohus ſtellet in dieſem Werke eine Unterſuchung vom Antichriſt an, unter welcher Benennung derſelbe alle Verfolger der Kirche, Heiden, Kezzer, oder Schismatiker, verſtehet. Er rechnet dahin auch die K. Heinriche IV und V. Gretſer hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber daraus nur das hiſtoriſche, darin von gedachten Heinrichen und dem P. Gregorius VII. u. a. vorkomt, ausgezogen und in Druk gegeben.

2. Com-

2. Commentarius in Pſalmum LXIV ſ. de corrupto eccleſiae ſtatu ad Eugenium III. P. Er tadelt unter andern darin, daß man ſtat eccleſia Romana zu ſeiner Zeit gewöhnlich curia Romana ſagte.

3. Tractatus adverſus Simoniacos ad S. Bernardum Claraevall.

4. De gloria & honore filii hominis ad Hartmannum Ep. Brixinenſem.

5. Liber contra duas haereſes ſui temporis ad Godefridum abb. Admontenſem.

6. BB. Berengeri & Wirutonis abb. Formbacenſium in Boicaria O. S. Ben. Vitae.

7. Liber de aedificio Dei, ſ. de diſciplina eccleſiaſtica.

8. Dialogus de differentia clerici ſecularis a regulari.

9. Opuſcula ſ. Epiſtolae XVI. de glorificatione filii hominis, & de ſacramentis excommunicatorum, ſind an den P. Alexander III. an Cardinäle, und vornemlich an den Biſchof Eberhard zu Bamberg geſchrieben. Man findet auch ihre Antworten dabei.

10. Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenberg. quomodo ſecundum Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior.

11. Epiſtolae V.

12. Commentarius in Pſalmos, dieſe ziemlich weitläufige Auslegung beſtehet aus acht Theilen, davon der ſiebende vom 75 bis zum 118 Pſ. faſt bloße Auszüge aus dem Auguſtinus und Gregorius M. ſind, deswegen Pez dieſen Theil in der Ausgabe dieſes Werks weggelaſſen, und dafür des Honorius Auslegungen eingerükket hat. Gerhohus ſiehet, nach Art des Auguſtinus, in dieſem

Werke

Werke beſtändig auf ſeine Zeiten und die damals obwaltende Streitigkeiten, beſonders auf ſeinen Lehrſaz, de gloria hominis in Deum aſſumti, & in Deum nati.

Ausgaben.

Gerhobi Reicherspergenſis in Bavaria praepoſiti, de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque conſequentibus Romanis pontificibus ſyntagma. Acceſſit Refutatio alogiarum Annae Comnenae in Alexiade contra eundem Gregorium VII. & retectio inſipientiae & falſimoniae Goldaſtinae in tertio Tomo Conſtitutionum imperialium. Auctore & editore Jacobo Gretſero.
in *J. Gretſeri* Opp. To. VI. p. 235. ed. Ratisb. fol.

Das Werk iſt zum erſten mal zu Ingolſtadt 1611. 4. gedrukt.

* * *

— Tractatus adverſus Simoniacos. Ex mſ. Dunenſis monaſterii.
in *E. Martene* & *Urſ. Durand* theſ. nov. anecd. To. V. p. 1457.

* * *

— liber de gloria & honore filii hominis. Eruit ex cod. MS. inclyti monaſterii S. Petri Salisburg. P. *Leopoldus Wydemann*.
in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2. p. 163.

* * *

— liber contra duas haereſes. Eruit ex cod. MS. inclytae Canoniae Reicherſperg. P. *Felix Wirtenberger*.

in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. 2. p. 281.

* * *

-- beatorum abbatum Formbacenſium Berengeri & Wirntonis Ord. S. Bened. vitae, erutae a quodam *Benedictino Formbacenſi* ex inclyti monaſterii ſui Cod. MS.

ib. P. III. p. 397.

* * *

-- Liber de aedificio Dei, ſeu de ſtudio & cura diſciplinae eccleſiaſticae, in lucem editus e MS. Cod. inclyti monaſterii Benedicto-Burani, opera & ſtudio P. *Leopoldi Wydemanni.*

ibid. To. II. p. 223.

* * *

-- liber epiſtolaris, ſeu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid diſtet inter clericos ſaeculares, & regulares. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. inclyti Monaſterii Rotenſis in Boiaria, eruente P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 437.

* * *

-- opuſcula, ſ. Epiſtolae XVI.

ibid. To. VI. ſ. Codice diplomatico-hiſtorico-epiſtolari, P. I. p. 446 ſqq.

-- Epiſtola ad Eberhardum Ep. Babenbergenſem: Quomodo ſecundum S. Hilarium glorificaturus filium pater ſit maior; glorificatus autem filius minor non ſit; cum in Symbolo Athanaſii filius aequalis patri ſecundum humanitatem dicatur. Prodit nunc primum in lucem ex cod. MS.

Cano-

Canoniae Clauſtro-Neoburgenſis, ſtudio *Eugenii Pürcklbauer.*

ibid. To. I. P. 2. p. 315.

-- Epiſtolae V. ex codd. MSS. Reichersp. erutae a P. *Bernardo Pez.*

ibid. p. 327.

* * *

– Commentarius aureus in Pſalmos & cantica ferialia, quo praeter amplam luculentamque divini huius libri expoſitionem magna quoque pars hiſtoriae controverſiarumque illorum temporum continetur. Acceſſerunt, ubi ille deficit, ſupplementa neceſſaria ex nondum edito in eosdem Pſalmos Commentario *Honorii Auguſtodunenſis* *).

Q 2 Pro-

*) Honorius.

vor dem J. 1125.

Vita ipſius, in fine *eius* Libr. de SS. E.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 357.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 213.
B. Pez diſſ. iſagog. ad To. II. Theſ. anecd.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Le Beuf Rec. de div. ecrits pour eclaircir l'hiſt. de France, To. I. p. 254 ſqq.
Papillon Bbtheque des AA. de Bourgogne, h. v.

Leben.

Honorius, von dem hier die Rede iſt, wird insgemein für einen Franzoſen, und Vorſteher der Schule zu Autun in Bourgogne gehalten. Le Beuf hat aber aus den Schriften des Honorius dieſe Meinung gelehrt beſtritten, und behauptet, daß man ihn für einen Deutſchen erkennen müſſe, wenn man ihn anders nicht für einen unſinnigen Menſchen halten wolle, da er in ſeinen Werken nur deutſcher Fürſten, deutſcher Städte, deutſcher Schriftſteller, und deutſcher und den franzöſiſchen zuwi-

der

Prodeunt nunc omnia primum tum junctim cum reliquis Theſauri anecdotorum noviſſimi tomis, quorum hic *Quintus* eſt, tum etiam ſeparatim, ex

der laufender Kirchengebräuche Meldung thut. Der Beiname Auguſtodunenſis beweiſe die gemeine Meinung nicht, da auch andere Orte den Namen Auguſtodunum geführet, als: Augt, eine biſchöfliche Kirche bei Baſel, wo Ragnacarius Biſchof war, der in einer alten Lebensbeſchreibung Auguſtodunenſis eccleſiae pontifex heißet. Honorius heißet auf Handſchrif en Solitarius, und incluſus, daher ihn einige zu einem Benedictinermönch machen wollen. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt ſonſt nichts bekant. Die Nachricht von ihm hinter ſeinem Werke de SS. E. und Johan von Trittenheim ſezzen ihn in die Zeiten Kaiſer Heinrichs V.

Schriften.

Seine in Druk gekommene Schriften ſind:

1. Elucidarium in tribus libellis, von Chriſto, der Kirche, und dem zukünftigen Leben.
2. Libellus de S. Maria, ſ. Sigillum S. Mariae, eine allegoriſche Erklärung des hohen Liedes.
3. De praedeſtinatione & libero arbitrio, wird auch Inevitabile betitelt.
4. Libellus ſermonum, ſ. Speculum eccleſiae.
5. Gemma animae de divinis officiis.
6. Sacramentarium de ſacramentis.
7. Neocoſmus de primis ſex diebus.
8. Euchariſtion de corpore domini.
9. Cognitio vitae de Deo & vita aeterna.
10. Imago mundi de diſpoſitione orbis.
11. Summa gloria de Apoſtolico & Auguſto.
12. Scala coeli de gradibus Viſionum.
13. Expoſitio Pſalterii, wovon Bernh. Pez einiges drukken laſſen.
14. Expoſitio Cantici Canticorum.
15. Liber de luminaribus eccleſiae.
16. de Philoſophia mundi libri IV.
17. de ſolis affectibus.
18. de haereſibus.
19. de decem plagis Aegypti.

20.

ex MSS. Codd. Reicherſperg. & Mellicenſ. Cum indicibus neceſſariis publici iuris facta, opera & Q 3 ſtudio

20. Liber XII quaeſtionum.
21. Liber VIII. quaeſtionum de angelo & homine.
22. Libellus de animae exilio & patria, oder de artibus.
23. de libero arbitrio.
24. de vita clauſtrali.
25. Quaeſtiones & Reſponſiones in Salomonis proverbia & eccleſiaſten.
26. Series Romanorum pontificum.

Ausgaben.

Honorii Auguſtodunenſis presb. libri ſeptem. 1. de imagine mundi. 2. de temporibus matheſis. 3. de philoſophia mundi libri IIII. 4. de affectionibus ſolis. 5. de aetatibus mundi chronicon 6. de luminaribus ſ. ſcriptoribus eccleſiaſticis. 7. de haereſibus. Baſil. ap. haer. Andr. Cratandri 1544. 8.

S. *Mattaire* Ann. typ. To. V. p. 498. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 400.

Am leztern Orte wird Johan Herold als Herausgeber genant.

-- opera philoſophica ac theologica, quae reperiri potuerunt, omnia, recenſita, & aucta per *Andr. Schottum*, in Bibl. max. PP. Lugd. To. XX. p. 963.

Dieſe Ausgabe enthält die N. 2. 3. 5. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 25. 26. angeführte Schriften.

* * *

-- Elucidarium in III. libellis.
inter Opera *Anſelmi* Cant. To. I. p. 113.

* * *

-- de praedeſtinatione & libero arbitrio, dialogus nunquam antehac typis expreſſus; Item *Proſperi* & *Hilarii* Arelat. epiſtolae duae ad B. Auguſtinum, de reliquiis Pelagianae haereſeos, ad fidem vetuſti exemplaris reſtitutae, &c. Colon. ap. Lamb. Sylvium, 1552. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 208.

Georg Caſſander iſt der Herausgeber, und man findet dieſe Stükke auch in ſeinen Opp. Johan Conen hat ſie zu Antwerpen 1620 gleichfals drukken laſſen.

* * *

-- Spe-

ſtudio *Bernardi Pez*, & *Felicis Mariae Wirtenberger*. Auguſt. Vindel. & Graec. Fratr. Veith. 1728. fol.

— Ex-

-- Speculum eccleſiae, ſive Sermones aliquot evangelici tam de tempore, quam de Sanctis.

c. *Feliciario*, Colon. Quentel 1531. 8.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. V. p. 393.

Johan Dietenberg iſt Herausgeber.

* * *

-- cognitio vitae de Deo & vita aeterna.

in Opp. *S. Auguſtini*, ed. *Bened.* To. VI. App. p. 649. edit. Amſt.

* * *

-- de imagine mundi. (*Gualt. Burlegi*) libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum: *Alcinoi* diſciplinarum Platonis epitoma, interprete epiſcopo Tropienſi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 312.

Ich vermuthe, daß dieſes die dritte Ausgabe ſey, deren P. Pez, p. VII. gedenket, und ihr das Lob ertheilet, daß ſie viel aufrichtiger und beſſer ſey, als der Druk in der Bbth. PP. Eben derſelbe macht eine Nürnberger Ausgabe, 1491. und eine Baſeler, 1497. unter dem Namen des Anſelmus namhaft.

-- mundi ſynopſis, ſive libri tres de imagine mundi. Spirae, Bern. Albinus, 1583. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 400.

* * *

-- de luminaribus eccleſiae libri IV.

inter *P. Suffridi* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.

-- de luminaribus eccleſiae, ſive de Scriptoribus eccleſiaſticis.

in *J. A. Fabricii* Biblioth. eccleſ. Hamb. 1718.

* * *

-- de haereſibus libellus, item *Conſtantini Harmenopuli* de opinionibus haereticorum, quae ſingulis temporibus extiterunt, catalogus, cui adiuncta eſt *eiusdem* fidei orthodoxae profeſſio. Helmeſtad. Jo. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 208.

Der Herausgeber iſt Johan von Fuchte.

* * *

-- Hexae-

– Expoſitio in Pſalmum LXIV. ſive Liber de corrupto eccleſiae ſtatu ad Eugenium III. Papam. in *Baluzii* Miſcell. lib. V. p. 63.

– Hexaemeron. Ex codice MS.[1] inclytae Carthuſiae Gemnicenſis in Auſtria eruit *Leopoldus Wydemann*. in *B. Pezii* theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. I. p. 69.

* * *

-- de decem plagis Aegypti ſpiritualiter. Ex codice MS. Carthuſiae Gemnicenſis communicavit *Leopoldus Wydemann*.
ibid. p. 89.

* * *

-- Expoſitio ſelectorum Pſalmorum. Ex inedito eiusdem ampliſſimo Commentario in Pſalmos excerpta, & ex cod. MS. Carthuſiae Gemnicenſis publici iuris facta a P. *Leopoldo Wydemann*.
ib. p. 95.

Man lieſet hier die Vorrede und die Auslegungen des 10. 50. 51. 100. 101. und 150 Pſalms. Die Auslegungen vom 75. bis zum 118 Pſ. ſtehen unter des Gerhohus Auslegungen.

* * *

-- Scala coeli maior, ſeu Dialogus de ordine cognoſcendi Deum in creaturis. Ex cod. MS. Carthuſ. Gemnicenſis eruit P. *Leop. Wydemann*.
ibid. p. 155.

-- Scala coeli minor, ſ. de gradibus charitatis opuſculum. Ex cod. MS. Carthuſiae Gemnicenſis in lucem aſſequit *Leop. Wydemann*.
ibid. p. 171.

* * *

– Summa gloria de apoſtolico & auguſto, ſeu de praecellentia Sacerdotii prae regno liber. Ex cod. MS. Carthuſ. Gemnic eruente *Leop. Wydemann*.
ibid. p. 177.

* * *

-- Liber XII. quaeſtionum, in quibus praecipue quaeritur, num ſanctus archangelus Michael beato Petro apoſtolo, an Petrus Michaeli praecedat? Ex cod. MS. Carth. Gemnic. exprompſit *Leop. Wydemann*.
ibid. p. 199.

* * *

DCCCLVIII.

Thomas.

geb. im J. 1119. ermordet im J. 1170.

Willielmi Stephanidae Vita Thomae Cantuar. archiep. in *Tho. Starke* Scriptor. rer. Angl. Lond. 1723. fol.
Quadrilogus ſ. Tractatus de vita & paſſione Tho. archiep. *) praef. eius Epp. a Lupo editis.

Steph.

-- libellus octo quaeſtionum de angelis & homine. Erutus ex cod. MS. Carthuſ. Gemnic. a P. *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 213.

* * *

-- de animae exilio & patria, alias de artibus libellus. Protulit in lucem e Cod. Gemnic. *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 225.

* * *

-- libellus de libero arbitrio. Ex cod. Gemnic. exſcriptus a *Leop Wydemann.*
ibid. p. 235.

* * *

-- Sacramentarium, ſeu de cauſis & ſignificatu myſtico rituum divini in eccleſia officii liber. Prodit. ex MS. Cod. Gemnic. ſtudio *Leop. Wydemann.*
ibid. p. 247.

* * *

-- Euchariſtion, ſeu liber de corpore, & ſanguine domini. Ex cod. MS. Monaſt. Mellicenſis eruit P. *Sebaſtianus Treger.*
ibid. p. 347.

*) Dieſe Lebensbeſchreibung iſt aus dem Herbert de Hoſcham, dem Secretarius des Erzbiſchofs Thomas, dem Johan von Salisburi, der denſelben außer Landes begleitete, dem Wilhelm von Canterbury, oder Stephanides, und dem Abt Alanus von Teukesbury, die ſämtlich des Erzbiſchofs Leben beſchrieben haben, zuſammen getragen. Sie werden daher auch in dem Werke redend eingeführet, das zuerſt 1495 zu Paris gedrukt worden.

Steph. Birchingtoni Vitae archiep. Cantuar. in *H. Wharton* Angl. Sacr. P. I. pag. 8.
Radulphus de Diceto de archiep. Cantuar. ibid. P. 2. pag. 688.
Tho. Stapletonus de Thoma archiep. Cant. & martyre, in *eiusd.* Tribus Thomis. Duac. 1588. 8.
Franc. Godwinus de praeſulibus Angl. Lond. 1616. p. 101.
La Vie de S. Thomas -- tirée des quatre auteurs contemporains, & des Hiſtoriens d'Angleterre &c. (Par *de Beaulieu*) A Paris, 1674. 12. ib. 1679. 12.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 236.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 134.
J. Dart's Hiſtory and Antiquities of the cathedral Charch of Canterbury. Lond. 1726. fol. p. 125.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1474.
Bibliotheca Lat. med. & inf. aet. v. *Thomas* (Beeket)
Tho. Tanneri Biblioth. Brit. Hibernica v. *Becket.*
Biographia Britannica, v. *Becket.* und
Samlung von Lebensbeſchreibungen aus der britanniſchen Biographie. Th. 4. S. 570.

Leben und Schriften.

Thomas Becket, der Goliathheilige der damaligen Zeiten, wie ihn die Verfaſſer der britanniſchen Biographie nennen, hat London zur Geburtsſtadt. Sein Vater Gilbert kam auf einer Reiſe nach Jeruſalem in die Sclaverei bei einem vornehmen ſaraceniſchen Herrn, bei dem er jedoch ſehr gelinde gehalten wurde, und ſich die Liebe der Tochter dieſes Herrn in ſolchem Grade erwarb, daß, als er Gelegenheit fand, ſich durch die Flucht in Freiheit zu ſezzen, ſie ihm nachfolgete, ihn in England aufſuchte, fand, ſeine Frau und die Mutter unſers Thomas wurde. Es

war das J. 1119, worin er zur Welt kam. Er legte den Grund der Studien in der Abtei Merton in Surrey, auf den er zu Oxford und Paris weiter bauete. Der Erzbiſchof Theobald zu Canterbury ſchikte ihn nach Bologna, das bürgerliche Recht zu lernen, und machte ihn nach ſeiner Zurükkunft zum Archidiaconus zu Canterbury, und verſahe ihn ſonſt noch mit Präbenden. Die Gunſt des Erzbiſchofs gieng noch weiter. Er ſuchte ſich und der Kirche durch den Thomas bei Hofe eine Stüzze zu machen, und brachte es beim König Heinrich II. dahin, daß er ihn zum Groscanzler im J. 1558 annahm. Thomas wuſte ſich in dieſer Würde volkommen in den Sin des Königes zu ſchikken, und ſpielete die Rolle eines Hofmannes nach allen Stükken, als ein Meiſter. Er that im J. 1159 mit dem Könige einen Kriegeszug nach Toulouſe, wobei er zwölf hundert Reuter in ſeinem eigenen Sold hatte, außer einem Gefolge von ſieben hundert Edelleuten. Im J. 1162 ſtarb der Erzbiſchof Theobaldus zu Canterbury, und der König bewirkte, daß Thomas an ſeine Stelle zum Erzbisthum erwählet wurde. K. Heinrich mochte vermuthlich die Abſicht gehabt haben, ſich durch ihn die Geiſtlichkeit unterwürfig zu machen. Er irrete ſich aber, da außer unſern Erzbiſchof, der es auch dem Könige verherſagte, ſich kein Geiſtlicher den Abſichten und Eingriffen des Königes in die Rechte der Geiſtlichkeit mit mehrerm und einem unbezwinglichern Eifer widerſezte, auch in ſolchen Dingen, wo er hätte nachgeben können. Hiedurch lud er den Has des Königes auf ſich, den er bereits dadurch erreget hatte, daß er gleich nach ſeiner Einſezzung dem Könige das Siegel und Amt des Canzlers zurük gab, ſo daß er darüber ſein Bisthum zu verlaſſen gemüſſiget wurde, und Jahre lang in Frankreich zubrachte, da keine Ausſöhnung möglich zu machen war. Dieſelbe

bekam zwar endlich 1160 zu Stande, allein ſie dauerte nicht lange, und dem Erzbiſchof koſtete endlich ſeine Unbeugſamkeit das Leben. Er wurde den 29 Dec. 1170 in ſeiner Cathedralkirche von vier Edelleuten ermordet *), die dem Könige einen Dienſt darunter zu thun glaubten. P. Alexander canoniſirte ihn im J. 1173. und man trug ſich mit vielen Wunderwerken, die bei ſeinem Grabe geſchehen ſeyn ſolten. Von Schriften hat Thomas nichts hinterlaſſen, als eine Samlung von 140 Briefen, die ſeine Streitſache betreffen.

Ausgaben.

Epiſtolae & vita Divi *Thomae* martyris & archiepiſcopi Cantuarienſis. Nec non Epiſtolae *Alexandri III.* Pontificis, Galliae regis *Ludovici* Septimi, Angliae regis *Henrici II.* aliarumque plurium ſublimium ex utroque foro perſonarum: Concernentes Sacerdotii & Imperii concordiam. In lucem productae ex MS. Vaticano: Opera & ſtudio *F. Chriſtiani Lupi*, Iprenſis &c. Accedit index hiſtoricus & copioſiſſimus, ex quo res geſtae pro ſacerdotio & imperio facile queant intelligi. Bruxellis, typ. E. H. Fricx, 1682. 4.

-- eaedem Epiſtolae.

in *Chr. Lupi* Opp. To. X. Venet. 1728. fol.

DCCCLIX.

*) S. Paſſio S. Thomae martyris -- edita a Magiſtro *Eduardo* eius coaevo, & Tractatus de promiſſione Thomae Martyr. quod talis ſibi eſſet ſucceſſurus, qui Eccleſiae Pontiniacenſi recompenſaret pro liberalitatibus ſibi tempore ſui exilii impenſis. in *Martene* & *Durand* theſ. nov. anecdot. To. III. p. 1737.

DCCCLIX.

Helmoldus.

lebt noch im J. 1170.

Henr. Bangertus praef. editionis Helmoldi.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 237.
Jo. Molleri diatriba hiſt. critica de Helmoldo, praef. *Eiusd.* Chron. Slavorum. Lubec. 1702. 4.
-- Cimbria literata. To. III. p. 315.
G. G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. Brunſvic.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. I. p. 157. f.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1492.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Helmoldus, ein ſchäzbarer Geſchichtſchreiber, war ein Prieſter in dem Dorfe Boſow im Lübekkiſchen. Von ſeinem Vaterlande und dem Jahre ſeiner Geburt findet man keine Anzeige. Seine Lehrer waren Vicelinus, Biſchof zu Oldenburg, und Geroldus, der erſte Biſchof zu Lübek. Der leztere ſuchte die Slaven, ein großes Volk, das die deutſchen Länder an der Oſtſee bewohnte, zur chriſtlichen Religion zu bekehren, und zog zu dieſem Endzwekke von einem Orte zum andern herum. Helmoldus begleitete den Biſchof auf dieſem Zuge, und auf eben deſſelben Betrieb arbeitete er ſein Zeitbuch aus, worin er vornemlich der erwähnten heidniſchen Völker Bekehrung erzehlet, dabei aber viele andere Geſchichten, die ſich zu ſeiner Zeit zugetragen haben, mit einſtreuet, daß die Geſchichtskunde ohne ſein Buch vieles miſſen würde. Er fänget ſeine Erzehlung von Carl dem Großen, und der

durch

durch ihn veranſtalteten Bekehrung der Sachſen, an, und führet ſie bis auf das J. 1170 fort. Es beſtehet aus zwei Büchern, wovon das erſte fünf und neunzig, das zweite vierzehn Capitel enthält. Arnoldus *), ein Benedictinermönich und Abt bei S. Johannes zu Lübek, hat es vom J. 1171 bis 1209 in ſechs Büchern fortgeſezzet.

Ausgaben.

Helmoldi, hiſtorici ac presbyteri eccleſiae Lubecenſis, hiſtoriarum liber, ſcriptus ante annos pene 400. & ab autore inſcriptus Chronica Slavorum, quod contineat hiſtoriam de converſione Slavorum ſeu Wandalorum ad religionem Chriſtianam, regionumque ac gentium ad mare Balticum ſitu ac rebus geſtis, a tempore Caroli Magni, usque ad tempora Imp. Friderici Barbaroſſae, antehac nunquam editus. Inſertae ſunt & de Romanis imperatoribus memorabiles hiſtoriae, dignae cognitione. Editus ſtudio M. *Sigismundi Schorckelii* Naumburgenſis. Francof. ap. Pet. Brubach, 1556. 4.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe von unſerm Geſchichtſchreiber, die mit Philip Melanchtons Vorſchub unternommen worden iſt, von dem, außer des Herausgebers Zuſchrift an den Herzog Johan Friedrich zu Stettin, gleichfals eine an eben denſelben Fürſten voran ſtehet. Es befindet ſich auch ein Stük von der Fortſezzung des Arnoldus bei dieſer Ausgabe, wovon auf dem Titel keine Erwähnung geſchiehet. Es gehet aber nicht weiter, als bis auf das neun-

*) Außer den oben angeführten Schriftſtellern kan von Arnoldus noch die magna Biblioth. eccleſiaſtica nachgeſehen werden.

neunte Capitel des erſten Buches. Dieſe Ausgabe iſt 1573 neu aufgelegt, oder nur erneuert worden.

-- Chronica Slavorum, ſeu Annales: hisque ſubiectum derelictorum Supplementum *Arnoldi* Abbatis Lubecenſis. Quae omnia e diligenti codicum manuſcriptorum collatione fideliter reſtituta, & acceſſione locupletiſſima, hoc eſt ſex librorum adaucta ſunt: Opera & ſtudio *Reineri Reineccii.* In fine adiecimus Appendicem tergeminam de communibus gentium Germanicarum & Henetarum appellationibus: de illuſtriſſ. Billingorum familia: de genealogia ſtirpis Eſtenſis, quarum haec paternam, illa per aviam Wulfhildin maternam Henrico Leoni originem dedit. Cum ſubiecto indice. Acceſſit item hiſtoria de vita Henrici IIII. Imp. & Hiltebrandi Pont. Rom. cognomento Gregorii VII. Francof. ap. A. Wechelum, 1581. fol.

Reineccius hat neben der vorhergehenden Ausgabe zwo Handſchriften genuzzet. Die erſtere gehörte dem Andreas Puchenius, aus welcher die ſechs Bücher des Arnoldus jedoch am Ende des ſechſten Buchs mangelhaſt*) zu dieſer Ausgabe gekommen ſind. Die andere beſas der berühmte Chriſtian Diſtelmeyer, und dieſer hat die Vorrede des Helmoldus zum erſten Buche geliefert. Uebrigens war zwiſchen dieſen zwo Handſchriften eine ſo große Verſchiedenheit, daß Reineccius die Diſtelmeyerſche Handſchrift für eine erſte Ausgabe des Helmoldus hält,

*) Es fehlet das achtzehnte Capitel bis zum zwei und zwanzigſten, oder dem lezten. Lindenbrog hat dieſen fehlenden Schlus des Werks geliefert in ſeinen SS. rer. germ. ſeptentrionalium, Francof. 1600. p. 274. und Meibom verbeſſerter in Apologia pro Othone IV. 1624.

hält, die derſelbe hernach beſſer ausgearbeitet, und vollſtändiger gegeben habe.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, presbyteri Boſovienſis, & *Arnoldi*, abb. Lubecenſis, in quibus res Slavicae & Saxonicae fere a tempore Caroli Magni usque ad Ottonem IV. ſeu, ad an. Ch. CIƆCCIX. exponuntur. *Henricus Bangertus* e MSS. Codicibus recenſuit, & notis illuſtravit. Lubecae ſumpt. Statii Weſſelii, lit. Jac. Hinderlingii, 1659. 4.

Außer der Handſchrift des Andreas Puchenius, die in der Lübekkiſchen Bibliothek befindlich iſt, und woraus des Reineccius Ausgabe gemacht iſt, hat Bangert noch drei andere gehabt und gebraucht, die verſchiedenen Leſearten von einiger Wichtigkeit am Ende beigebracht, und die erſte vollſtändige Ausgabe von dieſen beiden Geſchichtſchreibern geliefert. Sie iſt mit der oben erwähnten diſſ. *Jo. Molleri* zu Lübek, 1702. neu gedrukt worden.

-- & *Arnoldi* Chronica Slavorum, collata cum Chronico Corneri MSto, & ſubinde emendata.

in *G. G. Leibnitii* Scriptor. rr. Brunſvic. T. II. p. 537.

DCCCLX.

Richardus de S. Victore.

geſt. im J. 1173.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 26.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 375.
F. Jo. a Tholoſa Vita Richardi, praef. Edit. Opp. Rothom.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 228.

L. Ell.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. T. IX. p. 217.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scotch Writers, Vol. I. p. 147.
Gallia Chriſtiana, To. VII. p. 669.
J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* B. L. med. aet. v. *Richard.*

Leben und Schriften.

Richardus, ein Schottländer von Geburt, war ein regulärer Chorherr zu S. Victor zu Paris, und vom J. 1164 an Prior dieſes Kloſters. Er ſtand mit dem dortigen Prior, Hugo, von dem oben S. 129. Nachricht ertheilet worden, in genauer Verbindung, und genos auch ſeines Unterrichts. Richardus verlies die Welt im J. 1173 den 10 Merz. Von ſeinen Schriften, deren die neueſte Samlung ſieben und dreißig enthält, begnüge ich mich, die vornehmſten namhaft zu machen.

1. Expoſitio difficultatum ſuborientium in deſcriptione tabernaculi foederis.
2. De templo Salomonis ad literam.
3. in Viſionem Ezechielis literalis explicatio.
4. de aedificio Ezechielis.
5. de concordia temporum regum conregnantium ſuper Judam & Iſrael.

Dieſe ſämtliche Werke ſind blos critiſch und hiſtoriſch. Was Richardus ſonſt über die heilige Schrift geſchrieben, iſt myſtiſch, allegoriſch und dogmatiſch.

6. Tractatus exceptionum, qui continet originem & diſcretionem artium, ſitumque terrarum, & ſummam hiſtoriarum, lib. IV.
7. De trinitate libri VI.
8. de tribus appropriatis perſonis in Trinitate.
9. de verbo incarnato.

10. De Emanuele libri II. über Jeſaia 7, 14. wo er gegen einen Juden beweiſet, daß dieſe Worte nur von Maria und Chriſtus verſtanden werden können.

Unter den übrigen aſcetiſchen, allegoriſchen und myſtiſchen Werken ſtehet die arca myſtica, oder de praeparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor oben an, wodurch er ſich unter den Myſtikern großen Ruhm erworben.

Ausgaben.

Richardi S. Victoris -- opera, quae hactenus apparuere, omnia, in duas partes diviſa unicumque in volumen congeſta, nunc primum in Germania correctius edita. Colon. Agripp. ap. Jo. Gymnicum, 1621. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 220.

Nach der Biblioth. Lat. med. aet. l. c. iſt bereits zu Paris 1518 durch die Chorherren zu Paris eine Ausgabe beſorget worden, auf welche zwo andere zu Lion 1534. und Venedig 1592 folgeten. Die leztere wird in dem Cat. Biblioth. Thuan. p. 62. angeführet.

-- Opera ex MStis eiusdem operibus, quae in Bibliotheca Victoriana ſervantur, accurate caſtigata & emendata, cum vita ipſius antehac nusquam edita, ſtudio & induſtria Canonicorum regularium Abbatiae S. Victoris Pariſienſ. Rothomagi, Jo. Berthelin. 1650. fol.

S. ibid.

* * * *

-- Allegoria & tropologia in locos utriusque teſtamenti. Pariſ. 1574. 8.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. To. II. p. 298.

* * *

-- de ſuperdivina Trinitate theologicum opus Hexade librorum diſtinctum & capitum XV decadibus. Adiunctus eſt commentarius artificio analytico, metaphyſicam & humani ſenſus tranſcendentem apicem, ſed rationali modo complectens intelligentiam, quod opus ad dei trini honorem & piarum mentium exercitationem feliciter prodeat in lucem. Am Ende: Hoc opus compoſitum fuit in coenobio ſancti Germani prope muros Pariſienſes anno Chriſti ſalvatoris 1510, & emiſſum ex officina Henrici ſtephani eodem anno Chriſti domini menſis Julii die XIX. 4.

Jacobus Faber iſt Herausgeber dieſes Werkes.

* * *

-- liber de duodecim Patriarchis, vel de contemplatione minori. ſ. l. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 581. ed. nov.

DCCCLXI.

Benjamin.

geſt. im J. 1173.

Conſtantin. L'Empereur diſſ. praelimin.
Jul. Bartolocci Biblioth. Rabb. To. I. p. 116.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1524.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 395.
J. Ph. Baratier diſſ. I.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Benjamin.

Leben und Schriften.

R. Benjamin ben Jona, ein gelehrter Jude, war aus Tudela, einer Stadt in dem Theil von Spanien,

der

der ehedem Cantabrien, nun Navarra heißet. Er hatte eine große Reiſe durch die drei damals bekante Welttheile im J. 1160 unternommen, die er nach einigen erſt im J. 1173 vollendet haben ſol. Andere ſezzen in dieſes Jahr das Ende ſeines Lebens. Seine Nachrichten von dieſer Reiſe ſind noch vorhanden, und enthalten manches brauchbares zur Geſchichte und Erdbeſchreibung, zugleich aber viele Beweiſe von dem jüdiſchen Stolz und Eitelkeit.

Ausgaben.

מסעות ר בנימין Itinera R. *Benjaminis*. Conſtantinop. ap. Soncinates, 1543. 8.

S. *Wolf* l. c. wo auch noch zwo Ausgaben, zu Ferrara, 1556. und Freiburg im Brisgau, 1583. gedrukt, erwähnet werden.

Benjamini Tudelenſis itinerarium, hebraice & latine, cum notis, per *Conſtant. l' Empereur.* Lugd. Bat. 1633. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 211.

Der Fleis des l' Empereurs bei dieſer Ausgabe hat den Kunſtrichtern nicht Genüge geleiſtet.

— Itinerarium, in quo res memorabiles, quas ante quadringentos annos totum ſere terrarum orbem notatis itineribus dimenſus, vel ipſe vidit vel a fide dignis ſuae aetatis hominibus accepit, breviter atque dilucide deſcribuntur; ex hebraico Latinum factum *Bened. Aria Montano* interprete. Antverp. Cph. Plantin. 1575. 8.

Dieſe Ueberſezzung iſt nach der conſtantinopolitaniſchen Ausgabe gemacht. Sie iſt fehlerhaft. Man hat ſie zu Helmſtädt 1636 nachgedrukt.

Voyage du celebre *Benjamin* au Tour du monde, commencé l' an 1173. Contenant une exacte

& ſuccincte Deſcription de ce qu' il a vû de plus remarquable, dans presque toutes les parties de la terre; auſſi bien que de ce qu' il en a apris de pluſieurs de ſes contemporains dignes de Foi. Avec un detail, jusques ici inconnu, de la conduite, des Sinagogues, de la demeure & du nombre des Iuifs & de leurs Rabins, dans tous les endroits où il a été, &c. dont on apprend en même tems l' état où ſe trouvoient alors différentes Nations avant l' agrandiſſement des Turcs. Ecrit premierement en Hebreu par l' Auteur de ce Voyage; traduit enſuite en Latin, par *Benoit Arian Montan;* & nouvellement du Latin en François. Le tout enrichi de Notes, pour l' explication de pluſieurs paſſages.

dans Les Voyages fait principalement en Aſie. Par *Pierre Bergeron.* To. I. A Amſt. 1729. à latt. 1735. 4.

Voyages de Rabbi *Benjamin*, fils de *Jona* de *Tudele*, en Europe, en Aſie & en Afrique, depuis l' Eſpagne jusqu' à la Chine; où l' on trouve pluſieurs choſes remarquables, concernant, l' Hiſtoire & la Geographie & particulierement l' état des Iuifs au douzieme ſiecle. Traduits de l' Hebreu & enrichis de notes & de Diſſertations hiſtoriques & critiques ſur ces Voyages. Par *Jean Philippe Baratier*, Etudiant en Theologie. To. I.II. A Amſt. 1734.

S. Leipzig. Gelehrte Zeit. 1734. S. 177.

DCCCLXII.

DCCCLXII.

Irimbertus.

geſt. im J. 1177.

Bern. Pezii diſſ. iſagogica To. II. Theſ. anecd.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Irimbertus, ein Benedictinermönch in dem Kloſter Admont in Steyermark, hatte ſich durch ſeine Wiſſenſchaft in nicht geringes Anſehen geſezzet, ſo daß ihn verſchiedene Biſchöſe in die ihnen untergebene Klöſter zu bringen ſuchten. Er weigerte ſich aber, ihrem Beruf zu folgen, bis er endlich von den Mönchen das Kloſters S. Michaelis zu Bamberg gewonnen wurde, und ſich 1160 zum Abt daſelbſt machen lies. Er ſtund dieſem Kloſter bis 1172 vor, da er als Abt nach Admont kam, wo er im J. 1177 ſtarb. Seine Schriften ſind Auslegungen verſchiedener Bücher der h. Schrift, und erſt in unſerm Jahrhundert zum Vorſchein gekommen.

Ausgaben.

Ven. *Irimberti*, abb. Admontenſis Commentariorum in librum Judicum libri II. Prodeunt nunc primum in lucem ex autographo eiusdem monaſterii codice, operam & ſtudium conferente P. *Sebaſtiano Treger*.

in *Bern. Pez* anecdot. noviſſ. To. IV. p. 127.

Irimbertus hat die Geſchichte im neunzehnten Capitel den Nonnen zu Admont erkläret, und eine unter ihnen mit Namen Regilindis ſeine Erklärung, welche allegoriſch myſtiſch iſt, nachgeſchrieben.

-- Expoſitio libri Ruth. Ex Cod. autographo monaſterii Admontenſis in lucem data a P. *Sebaſtiano Treger.*

ibid. p. 441.

Die Nonne Irmingardis hat dieſe Erklärung aus Irimberts Munde nachgeſchrieben. Beide Erklärungen ſind im J. 1152 geſchehen.

-- de incendio monaſterii ſui, ac de vita & moribus virginum ſanctimonialium Parthenonis Admuntenſis Ord. S. Ben. Narratio, excerpta ex inedito *eiusdem* Commentario in libros Regum ad Cap. XIV. verſ. 7. libri IV.

in *B. Pez* Biblioth. aſcetica antiquo - nova. To. VII. p. 453.

Dieſer Brand hat ſich im J. 1152 ereignet, eben zu der Zeit, da Irimbertus mit dieſer Auslegung beſchäftiget war.

* * *

-- commentarius allegoricus in ſelecta quaedam loca Cantici Canticorum. Nunc primum ex MS. Cod. Monaſterii Admontenſis erutus & in lucem datus a P. *Henrico Pachſmid.*

in *Bern. Pez* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 367.

* * *

-- liber de decem oneribus in quaedam capita Iſaiae, nunc primum e MS. Cod. monaſterii Admontenſis erutus a P. *Godefrido Depiſch.*

ibid. p. 425.

DCCCLXIII.

DCCCLXIII.

Petrus.

geſt. im J. 1178.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 32.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 380.
Egaſſ. Bulaei Hiſt. univ. Pariſ. ad. A. 1151. p. 374. & A. 1178. p. 443.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Comeſtor.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1039.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 772.

Leben und Schriften.

Petrus, aus Troyes in Champagne gebürtig, war Prieſter und Dechant an der Kirche des h. Petrus in ſeiner Vaterſtadt. Er trägt den Beinamen Comeſtor oder Manducator, wovon Johan von Trittenheim dieſe Urſache angibt, quod ſcripturarum auctoritates, in ſuis ſermonibus & opuſculis crebrius allegando quaſi in ventrem memoriae manducarit. Der Ruf von ſeiner Gelehrſamkeit veranlaſſete, daß man ihn nach Paris zog, und zum Canzler der Univerſität machte. Gegen das Ende ſeines Lebens begab er ſich in das Kloſter S. Victor zu Paris, und ſtarb im J. 1178. Man hat ihn fälſchlich für einen Bruder des Gratianus und Petrus Lombardus ausgegeben. Er ſchrieb, als er noch zu Troyes war, ſeine hiſtoriam ſcholaſticam, die nichts anders iſt, als eine Hiſtorie des alten und neuen Bundes bis auf die Apoſtel, ſo weit ihre Verrichtungen in der

Apoſtelgeſchichte verzeichnet ſind. Sie iſt nach Anleitung der hiſtoriſchen bibliſchen Bücher geſchrieben. Nach dieſen iſt auch die Abtheilung des Werks gemacht, als: Hiſtoria Geneſis, Exodi, Levitici, Numerorum, Deuteronomii, Joſuae, Judicum, librr. Regg. 1-4. Tobiae, Danielis, Judith, Eſther, Maccabaeorum 1. 2. Hiſtoria evangelica, Actuum apoſtolorum. Außer einigen Erläuterungen miſchet Petrus verſchiedenes aus dem Joſephus und Profanſcribenten mit ein. Das ganze Werk iſt dem Erzbiſchof Wilhelm zu Sens zugeeignet. Außer dieſer Geſchichte ſind noch einige Predigten von ihm vorhanden, die unter des Petrus von Blois Namen gedrukt ſind.

Ausgaben.

Petri Comeſtoris Hiſtoria ſcholaſtica. literis aeneis impreſſa per Gintherum Zainer. 1473. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 323. ed. ſec.

-- hiſtoria ſcholaſtica. ſine nota loci, typographi & anni. fol.

Dieſe Ausgabe kennen Maittaire, Fabricius und Freytag, der in ſeinem apparatu, Vol. I. p. 162 ſeqq. verſchiedene Ausgaben anführet, nicht. Sie hat die Kenzeichen einer ſehr alten Ausgabe. Es fehlen ihr die Signaturen. Die Anfangsbuchſtaben ſind mit rother und blauer Dinte eingeſchrieben. Mit eben dergleichen rother Dinte ſind auch die Namen der bibliſchen Bücher oben an den Seiten geſchrieben. Die Capitel ſind auch nicht numerirt, wie in der folgenden Ausgabe. Im übrigen ſcheinen mir die Lettern mit den Zaineriſchen Aehnlichkeit zu haben. In dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 19. wird ebenfals eine Ausgabe ohne Meldung des Ortes, Drukkers und Jahres angeführet.

-- Pro-

- Prohe. in ſcolaſ. hiſtoriam. Am Ende: Incarnationis dñice ãno. MCCCCLXXXIII. preclarũ hoc opus Scolaſtice hiſtorie. factoribus *Johanne* de *Greningen*, nec nõ *Henrico* de *Inguiler* impreſſorie artis magiſtris. in inclita Argentinoꝝ civitate poſſibili emendatione p̃via imp̃ſſum Menſis auguſti die xxviii feliciter eſt conſummatum. fol.

Dieſe ſchöne Ausgabe, welche Maittairen unbekant iſt, ſcheinet die erſte Frucht von der Preſſe des Johan Reinhardt von Grüningen zu ſeyn, wenigſtens führet Hr. Schöpflin in ſeinen Vindiciis typographicis kein älteres Werk non ihm an. Des Heinrichs von Ingweiler gedenket Maittaire in ſeinen Annalibus mit keinem Worte.

– Hiſtoria ſcholaſtica, excellens opus. Editio altera poſt Beneventanam Anni MDCIC. Venet. 1729. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1733. p. 655.

Dieſe Ausgabe hat der berühmte Cardinal Aug. Mar. Quirini beſorget. Man ſ. ſeine Commentarios de rebus ad ſe pertinentibus. Part. 2. l. 1. c. 16. und *Freytagii* Apparat. Vol. I. p. 165.

DCCCLXIV.

Salomo.

geb. im J. 1105. geſt. im J. 1180.

Jul. Bartoloccii Biblioth. Rabb. Part. 4. p. 378.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. *Jarchi* & *Iſaacides*.
Jaq. Baſnage hiſt. des Juifs To. V. p. 1620.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1993.

Leben und Schriften.

R. Salomo ben Iſaac, den die Juden mit verkürzten Namen Raſchi, die Chriſten insgemein Jarchi nennen, gehöret unter diejenigen Schriftſteller, die ohngeachtet des Ruhms, den ſie erlanget, dennoch ihren Lebensumſtänden nach unbekant geblieben ſind. Man ſtreitet über das Jahr der Geburt und des Todes unſers Rabbinen, den einige in das eilfte, andere in das zwölfte, oder dreizehnte Jahrhundert ſezzen. Ich bin in dieſem Stükke dem Bartolocci gefolget. Sein Geburtsort war Treys in Frankreich. Er that eine ſiebenjährige Reiſe durch Italien, Griechenland, Paleſtina, Egypten, Perſien und Deutſchland. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt, von dannen ſein Körper nach Prag gekommen iſt. Die Juden legen ihm große Ehrennamen bei. Er heißet der Ausleger des Geſezzes in vorzüglichem Verſtande. Man hat von ihm Auslegungen über die ganze heilige Schrift, welche wegen der Kürze des Styls dunkel ſind, und deswegen viele Erklärer bekommen haben. Ferner Auslegungen über drei und zwanzig Tractate des Talmuds, worin er eine große Kentnis der alten Gebräuche zeiget.

Ausgaben.

Von des Raſchi Auslegungen über die heiligen Schriften findet man Ausgaben angeführet in der dritten vorläufigen Abhandlung S. 150. und unter den Artikeln von den verſchiedenen Verfaſſern der bibliſchen Bücher.

Biblia Sacra hebraica, cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum, & commentariis R. *Salomon Jarchi* in omnes XXIV S. Scripturae libros

libros, per *Abrah.* ben *Eliezer.* Hanov. J. Hana, 1611. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 2.

Biblia Sacra cum punctis, item cum commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & Maſoretharum notis criticis. In Venet. Ant. Caleoni, 1647 - 9. 4. 4 Voll.

S. ibid. p. ead.

R. *Salomonis Jarchi*, רש״י dicti, commentarius hebraicus in quinque libros Moſis, nempe in Geneſin, Exodum, Leviticum, Numeros, Deuteronomium, latine verſus, cum duobus vetuſtiſſimis codicibus MStis membranaceis collatus, multis in locis auctus & emendatus atque notis criticis & philologicis illuſtratus a *Joh. Friderico Breithaupto.* Acceſſit rerum & verborum index. Gothae, ſumt. A. Schall, typ. Reyher. 1713. 4.

-- Comm. hebr. in prophetas maiores & minores, ut & Hiobum & Pſalmos latine verſus &c. ib. eod. 4.

-- Comm. hebr. in librr. Joſuae, Judicum, Ruth, Samuelis, Regum, Chronicorum, Eſrae, Nehemiae eſt Eſtherae, item in Salomonis Proverbia, eccleſiaſten & canticum canticorum, latine verſus, &c. ibid. 1714. 4.

* * *

-- Commentarius in Moſis libros V. cum manuſcripto optimae notae collatus, & emendatus a *Menaſſeh* ben *Iſrael.* Hebraice. Amſtelod. Eliav Aboab 1644. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 49.

* * *

-- Com-

-- Commentarii in Talmud.

Befinden ſich in den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds, wovon der Art. R. Jehuda, Th. 2. S. 435. und R. Joſe, Th. 3. S. 303. nachgeſehen werden können. Man ſ. auch den Art. Nathan, Th. 2. S. 279.

DCCCLXV.

Johannes.

geſt. im J. 1180.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 394.
Aub. Miraeus Auctar. de Script. eccl. p. 64.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 52.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 243.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1503.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 74.
Gallia Chriſti. To. VIII. p. 1146.
J. A. Fabricius B. L. Vol. III. p. 540.
- - - med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1042.
- - - hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 773.
Th. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. v. *Johannes*. p. 438.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen Sarisberienſis, von ſeiner Geburtsſtadt Salisbury in England, war einer der allerbeſten Köpfe ſeiner Zeit. Das Jahr ſeiner Geburt iſt unbekant, Johannes ſaget uns aber ſelbſt, daß er noch ſehr jung nach Frankreich gekommen ſey. Dieſes geſchah im Jahre 1136. Er genos daſelbſt des Unterrichts der angeſehenſten Lehrer in der Philoſophie, Philologie

gie und Gottesgelahrheit, wovon er ſelbſt Nachricht erthei=
let *). Er verabſäumete dabei nicht, ſich eine Bekant=
ſchaft mit den Schriften der Alten zu erwerben, die aus
ſeinem policraticus erhellet. Hiedurch erlangete Johan=
nes nicht nur eine viel ausgebreitetere Gelehrſamkeit, als
irgend einer ſeiner Zeitgenoſſen beſas, ſondern auch einen
guten Geſchmak und richtiges Urtheil in den Wiſſenſchaf=
ten. Zum Beweiſe hievon dienen ſeine freimüthige Er=
klärungen über den Zuſtand der Gelehrſamkeit ſeiner Zeit,
und die in derſelben übliche Lehrart. Seine Einſichten
erwarben dem Johannes große Gönner und Beförderer.
Unter denſelben war Pabſt Adrianus IV. mit dem er von
einem Teller as, und aus einem Becher trank, auch bei dem=
ſelben dem Könige Heinrich II. viele Vortheile auswirkete.
Eben ſo liebten ihn die Biſchöfe zu Canterbury, Theobal=
dus und Thomas Becket, bei dem er auch in ſeinem Exi=
lium treulich aushielte und ſein Leben beſchrieb. Im J.
1172 wurde Johannes von dem Erzbiſchof Wilhelmus
zu Rheims, zu dem von ihm verlaſſenen Bisthum zu Char=
ters ernant, und von dem Capitul erwählet. Er ſtarb
im J. 1180.

Schriften.

Johannes war nicht nur der lateiniſchen Sprache
mächtiger, als man bei den Schriftſtellern ſeiner Zeit ſiehet,
ſondern hatte auch eine Kentnis der griechiſchen und hebräi=
ſchen Sprache. Er war in der Mathematik bewandert,
unterſuchte die Philoſophie gründlicher, als zu ſeiner Zeit
üblich war, und verband damit die Naturlehre und Mo=
ral, welche ganz verabſäumet wurden. Er ſtrafte die
Fehler der Großen des geiſtlichen und weltlichen Standes
mit einer freimüthigen Beredſamkeit, und ſelbſt dem Erz=
biſchof

*) Metalog. lib. 2. c. 10.

biſchof Thomas verhelete er ſeine Gedanken über ſeine Unbeugſamkeit gegen den königlichen Willen nicht. Dieſe Eigenſchaften des Johannes zeigen uns ſeine Schriften, deren Verzeichnis hier folget.

1. Policraticus ſive de nugis curialium & veſtigiis philoſophorum libri VIII. Juſtus Lipſius *) ſchreibet von dieſem Werke, in eo multam purioris & melioris aevi purpuram, & fragmenta ſeſe agnoſcere. Dieſes beſtätiget das beim Fabricius l. c. befindliche Verzeichnis der alten Schriftſteller, die von Johannes angeführet werden. Voran ſtehet ein Carmen elegiacum eutheticum.

2. Metalogici libri IV. ſind eine Schuzſchrift für die Grammatik, Philologie und Logik. Iſt vor dem Tode des Erzbiſchofs Theobaldus zu Canterbury, folglich vor dem J. 1162, aber nach dem Policraticus, der darin angeführet wird, geſchrieben.

3. Carmen elegiacum de membris conſpirantibus.

4. Epiſtolae CCCII. an allerlei Perſonen, und von allerlei Materien.

5. Vita S. Thomae Cantuar. archiep.

6. Vita S. Anſelmi, Cantuar. archiep. ex Eadmero contracta.

7. Commentarii in epiſtolas Pauli.

Ausgaben.

Joannis Saresberienſis Angli, Ep. Carnotenſis Policratic. de nugis Curialium & veſtigiis philoſophorum libri VIII. Imprimi curavit honeſtus vir Conſtantinus Fradin. Anno domini 1513. extrema manus

*) ad Tac. Ann. lib. XII, 63.

manus appoſita fuit eodem anno, XVII Calendas Maii. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. T. II. p. 252.

Policratici contenta. Feſtivum opus & omni ſtatui delectabile lectu: quod intitulatur Policraticum de nugis curialium & veſtigiis philoſophorum *Joannis Salesberienſis* doctiſſimi ſane & eloquentiſſimi viri: exemplar unde excuſum eſt emendatiſſimum & annotationibus marginalibus adiutum: praeſtante & emiſſionem procurante graviſſimo doctiſſimoque patre Confeſſore regio. Quod quidem opus libris octo digeſtum eſt. I. Primus de fortuna, & magia, & magie partibus. II. Secundus de naturalibus & mathematicis. III. Tertius de virtutibus & vitiis. IIII. Quartus de differentia regis & tyranni. V. Quintus de republica. VI. Sextus de militia & peritia militari. VII. Septimus de academicis, philoſophis, & religionibus. VIII. Octavus de finibus, quos varii varios ſibi praeſtituunt. Inſuper indices duo, ſive duae tabulae perneceſſariae. Una capitum, & altera materiarum: & integrius opus tum carmine, tum proſa quam unquam alias emiſſum ſit. Am Ende: In Sole aureo vici ſancti Jacobi. Impreſſum Parrhiſius opera & expenſis magiſtri Bertholdi Rembolt, & Joannis parvi. Anno domini M. D. XIII. die vero XXV. May. 4.

— policraticus: ſive de nugis Curialium, & veſtigiis philoſophorum, libri octo. Lugd. Bat. ex off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach einer Handſchrift und den zwo alten Ausgaben gemacht. Der Herausgeber nennet ſich

ſich blos mit den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens, H. L. B.

– policraticus, ſive de nugis curialium, & veſtigiis philoſophorum libri octo, in quibus praeſertim de principis natura & officio; de tyranno, de republica, de rebus ſacris, de iudice ac iudicio; de milite ac militia; de praedictionibus ex variis ſignis: ut & de philoſophis, philoſophia & philoſophandi methodo; ac denique de praecipuis quibusdam virtutibus, ac vitiis docte & copioſe diſſeritur. Accedit huic editioni *eiusdem* Metalogicus, in quo quaedam ad artem grammaticam, omnia fere, quae ad Logicam ſpectant, fuſe atque erudite pertractantur. Editio ultima prioribus multo accuratior & emendatior, cum indice copioſiſſimo. Amſtelaed. ex off. vid. J. H. Boom. 1664.

Dieſes iſt keine neue Ausgabe, ſondern nur die Leidenſche von 1639. 8. die Joh. Maire verlegt hat, mit einem neuen Titel, wie man aus ſeiner Zuſchrift an Claud. Salmaſius ſiehet. Sie iſt, was den policraticus anbelangt, von der von 1595 abgedrukt.

– policraticus; *Eiusdem* epiſtolae CCCII, ſtudio *Papirii Maſſoni* in lucem editae.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 244.

* * *

– metalogicus. E codice MS. academiae Cantabrigienſis. Nunc primum editus. Pariſiis, Hadr. Beys, 1610. 8.

* * *

– Epiſtolae CCCII, nunc primum in lucem edi-

editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Jo. Maſſoni.*

S. den Art. Silveſter, Th. 3. S. 814.

– Epiſtolae XCIII.

inter *Thomae Cantuar.* Epiſtolas, ex edit. *Chriſt. Lupi.* Bruxell. 1682. 4.

– epiſtolae hiſtoricae VII. cum MS. Cod. bibliothecae regiae collatae & emendatae.

in *A. du Cheſne* Scriptor. Hiſtor. Francor Tom. IV. p. 453 ſqq.

* * *

– Eutheticon ſ. carmen praevium ad policraticum, & Carmen de membris conſpirantibus, cum notis And. Rivini.

c. *Fulberto* Carnot. Lipſ. 1655. 8.

S. den Artikel Fulbertus, Th. 3. S. 730.

Beide Carmina ſtehen vor der Pariſer Ausgabe 1513. 4.

– carmen de membris conſpirantibus.

c. *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. To. IV. in fin.

* * *

– Vita S. Thomae Cantuar. archiep. Pariſ. 1611. 4.

S. *Fabric.* B. Lat. med. aet. art. *Joann.*

* * *

– Vita S. Anſelmi Cantuar. archiep.

ap. *Henr. Whartonum* Angl. Sacr. To. II. p. 151.

* * *

– Commentarius in Epiſtolas Pauli univerſas. Amſt. 1646. 4.

S. *Fabric.* l. c.

-- Commentarius in epiſt. ad Coloſſenſes. Cantabr. 1627. & 1630. fol.

S. *Fabric.* l. c.

DCCCLXVI.

Cinnamus.

geb. nach dem J. 1143. lebt noch im J. 1183.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. lib. 4. c. 19.
Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 30.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 235.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 202.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 396.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1600.

Leben und Schriften.

Johannes Cinnamus, wird unrichtig von einigen Sinnamus geſchrieben, und war ein kaiſerlicher Grammaticus zu Conſtantinopel, unter welchem Namen die Würde eines Notarius verſtanden werden mus. Er kam erſt nach dem K. Johannes Comnenus, der im J. 1143 geſtorben, zur Welt. Sein Leben erſtrekte ſich wenigſtens bis 1183. in welchem Jahre er bei der Belagerung von Lopadium, die von dem Kaiſer Andronicus geführet wurde, gegenwärtig war. Er wohnete in noch ſehr jungen Jahren den Feldzügen des K. Manuel Comnenus bei, und was er hier ſahe, gab ihm Anlas, die Geſchichte dieſes Kaiſers zu beſchreiben, welche, wie er glaubte, von niemand glaubwürdiger aufgezeichnet werden könte, als von ihm. Gleichwol ficht man ſeine Glaubwürdigkeit in einigen Stükken an. Seine Geſchichte beſtehet aus ſechs Büchern, wovon das erſte ein kurzer Begrif von

der Regierung des K. Johan Comnenus iſt, der vor ſeiner Zeit gelebt hatte. Die übrigen handeln vom Kaiſer Manuel, der bereits verſtorben war, als Cinnamus ſchrieb. Die Geſchichte gehet aber nicht bis zum Tode des Kaiſers, der ſich im J. 1180 ereignet hat: ſondern nur bis auf das J. 1176. Es iſt unbekant, ob ſie unterbrochen worden, oder ob nur das übrige verloren gegangen iſt. Unſer Geſchichtſchreiber übertrift in ſeiner Schreibart die Schriftſteller dieſer Zeit, und ſcheinet ſich nach dem Xenophon gebildet zu haben.

Ausgaben.

Joannis Cinnami de rebus geſtis Imperat. Conſtantinop. Joannis & Manuelis, Comnenorum, hiſtoriar. libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, caſtigavit. Trajecti ad Rh. typ. Th. ab Ackersdyck, & Gisb. à Zyll. 1652.

Tollius hat dieſes Werk von Iſ. Voſſius erhalten, der es aus einer Handſchrift der vaticaniſchen Bibliothek abgeſchrieben hatte. Das vierte Buch begreiſt hier zugleich das fünfte und ſechſte in ſich.

-- imperatorii grammatici, hiſtoriarum libri ſex, ſeu de rebus geſtis a Joanne & Manuele Comnenis Impp. Cp. Accedunt *Caroli du Freſne*, D. du *Cange* -- in *Nicephori Bryennii* Caeſaris, *Annae Comnenae* Caeſariſſae, & eiusdem *Joannis Cinnami* hiſtoriam Comnenicam Notae hiſtoricae & philologicae. His adiungitur *Pauli Silentiarii* Deſcriptio Sanctae Sophiae, quae nunc primum prodit graece & latine, cum uberiori commentario. Pariſiis, e typogr. reg. 1670. fol.

Du Freſne hat des Tollius Ueberſezzung gebeſſert, und die Eintheilung in ſechs Bücher nach der Handſchrift im Vatican, die er jedoch bei dem Texte nicht gebrauchet hat, hergeſtellet. Die Anmerkungen haben ihm nicht wichtig genug geſchienen, ſie dieſer Ausgabe beizufügen.

DCCCLXVII.

Eckebertus.

geſt. im J. 1185.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 403. & Chron. Hirſaug. ad a. 1161. To. II. p. 450. ed. S. Gallenſ.
G. Cave Hiſt. lit. SS. E. To. II. p. 231.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1548.
Bern. Pez praefatione in To. VII. Bibl. aſc. §. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Eckebertus, Ecbertus oder Egbertus, war anfänglich Chorherr an der Kirche des h. Caſſius und Florentius zu Bonn, begab ſich aber in das Benedictinerkloſter Schönau, oder des h. Florinus, im Trieriſchen. Daß er zu ſeiner Zeit in Anſehen geſtanden haben müſſe, erhellet daraus, weil man ihn im J. 1161 nach Cöln zu einer Diſputation mit einigen Catharen berief, die er durch ſeine Diſputirkunſt eintrieb. Eben ſo glüklich beſtritte er zu Coblenz einen andern fürchterlichen Kezzer. Nach des erſten Abts Hillinus zu Schönau Tode wurde Eckebertus im J. 1167 zu ſeinem Nachfolger erwählet. Er ſtund dem Kloſter achtzehn Jahre vor, und ſtarb 1185.

Schriften.

Aus des Eckebertus Feder ſind verſchiedene Werke gekommen:

1. Liber adverſus haereſes: ſ. Sermones XIII. adverſus Catharos.

2. De viſionibus & obitu ſororis ſuae S. Eliſabetae *), in fünf Büchern, die Eckebertus von 1152 an, in

*) Dieſe Eliſabet war Aebtiſſin in dem Nonnenkloſter Schönau, und iſt 1165 geſtorben. Sie iſt nicht die ein-

in welchem Jahre er noch Chorherr war, und nachher als Mönch, aus derſelben Munde, was ihre Erſcheinungen betrift, geſchrieben hat.

3. Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam, iſt vordem fälſchlich dem heiligen Bernhardus beigeleget worden.

4. Laus crucis. Von den Urſachen der Anbetung des Kreuzes des Heilandes.

5. Soliloquium ſ. meditationes.

6. Stimulus amoris, der ebenfals dem h. Bernhardus, von andern dem h. Anſelmus beigelegt worden.

Ausgaben.

Eckeberti, presbyteri Bunnenſis - Sermones adverſus peſtiferos, foediſſimosque Catharorum, (qui Manichaeorum haereſim innovarunt) damnatos errores ac haereſes. Colon. Jo. Soter, 1530. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Ecberti Sermones adverſus Catharos; *eiusdem* excerptum ex Auguſtino de Manichaeis.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 600 ſqq.

* * *

Vita S. Eliſabet, partim ab ipſamet dictata partim ab *Egberto* fratre ſcripta: ex editione Colonienſi, cum Commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. d. 18 Jun. p. 604 ſqq.

Dieſes Leben beſtehet eigentlich aus dem erſten, zweiten, dritten Buche, einem Theil des vierten und dem ſechſten Buche der Revelationum oder viſionum S. Eliſabet. Das lezte handelt von ihrem Tode. Das übrige des Wer-

einzige Nonne, die ſich in dieſem Jahrhunderte Erſcheinungen rühmte. Man ſ. von ihr *Fabricium* B. L. med. aevi. v. *Eliſabet*, und *Ziegelbauer* hiſt. lit. O. S. Ben. To. III. p. 499. Act. SS. Antv. d. 18 Jun.

Werkes iſt, als weniger hiſtoriſch, weggelaſſen worden. Die Cölniſche Ausgabe iſt unter dem Titel: Revelationes SS. virginum *Hildegardis* & *Elizabetae*, in Romanum martyrologium relatarum, & monumentis antiquis, 1628. bei Ant. Boetzens Erben gedrukt. S. Act. SS. Antv. l. c. p. 605. Man hat aber noch eine ältere Ausgabe von Jacob Faber von Eſtaples, unter der Aufſchrift: Liber trium virorum, & trium ſpiritualium mulierum. Pariſ. 1518. S. Act. SS. Antv. l. c.

-- Sermo panegyricus ad b. Virginem Deiparam. *inter* Opera S. *Bernardi*. ed. Mabillon. Vol. 2. p. 687.

* * *

-- opuſculum de laude crucis. Ex MS. cod. inclyti monaſterii Windfergenſis Ord. Can. Regular. Praemonſtrat.

in *B. Pez* Biblioth. aſcet. To. VII. p. 13.

* * *

Soliloquium, ſeu meditationes. Ex MSS. Codd. Mellicenſibus, cum varietate lectionis.

ibid. p. 21.

* * *

Stimulus amoris, nunc primum ſuo auctori ex MSS. Codd. Sanct Petrenſi Salisburg. & Windbergenſi reſtitutus, & ex Cod. Mellicenſi emendatus.

ibid. p. 37.

DCCCLXVIII.

Tzetzes.

-- lebt noch im J. 1185.

G. *J. Voſſius* de hiſt. gr. lib. 2. c. 27.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1467.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 245.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johan Tzetzes, ein Grammaticus, kam vermuthlich zu Conſtantinopel zur Welt. Sein Vater, Michael Tzetzes, trug für ſeine Erziehung die gröſte Sorge, und gab ihm in ſeinem funfzehnten Jahre Lehrmeiſter, von denen er in der ganzen Encyclopädie der Wiſſenſchaften unterrichtet wurde. Seine Gelehrſamkeit erſtrekte ſich bis auf die hebräiſche und ſyriſche Sprache, und Tzetzes ſtudierte die Dichter, Redner, Geſchichtſchreiber, Meskünſtler und Philoſophen mit ſolchem Fleis und glüklichem Erfolg, daß man in ſeinen Schriften eine ſehr weitläufige Gelehrſamkeit ſiehet, zugleich aber viele Eitelkeit, Stolz und Verachtung gegen andere Gelehrte erblikket. Man kan die Beweiſe hievon beim Fabricius auf einem Haufen beiſammen ſehen. Wie weit ſich ſeine Lebzeit erſtrekt, iſt nicht völlig bekant. Chaufepie hält dafür, daß er noch nach dem J. 1185 gelebt habe. Tzetzes ſelbſt ſagt von ſeinem Alter nichts nähers, als daß er hundert Jahre jünger als Michael Pſellus ſey.

Schriften.

Von den Schriften des Tzetzes ſind nur wenige im Druk vorhanden; einige ſind nicht einmal in Handſchriften übrig.

1. Allegoriae mythologicae phyſicae & morales ſind ein Stük von den Allegoriis Homericis, die er an die Kaiſerin Irene, die im J. 1158 geſtorben iſt, geſchrieben hat, und die in verſchiedenen Bibliotheken vorhanden ſind.

2. Commentarii in Heſiodum.

3. Commentarii in Lycophronem. Sie führen zwar des Iſaacius Tzetzes Namen, ſie ſind aber des Johannis Arbeit, wie beſonders Potter bewieſen hat *).

4. Chiliades. Das vornehmſte Werk des Tzetzes in politiſchen Verſen, ſo er jedoch nicht ſelbſt in Tauſende eingetheilet, und darnach betitelt hat; ſondern es βίβλον ἱςορικὴν nennet, darin ſechs hundert und ſechzig Hiſtorien enthalten waren, davon aber ſechzig noch zu Tzetzes Lebzeiten verloren gegangen ſind. Es iſt dieſes Werk eigentlich eine Erklärung ſeiner Briefe, worin die Dinge, ſo in die alte Geſchichte, Fabellehre und Philoſophie einſchlagen, und in den Briefen nur kurz berühret ſind, weitläufiger erzehlet werden. Dieſe Briefe ſind noch nicht gedrukt.

5. Carmen iambicum de filiorum educatione; und drei andere kleine carmina, befinden ſich bei dem vorhergehenden Werke am Ende.

Ausgaben.

Joannis Tzetzae Allegoriae mythologicae phyſicae, morales; Graecum poema perelegans nunc primum prodit ex bibliotheca *Jani Rutgerſii* J. C. & a *Fed. Morello* lat. iambicis ſenariis expreſſum, & notis illuſtratum. Lutet. Frid. Morell. 1616. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 868.

* * *

-- Commentarii in Heſiodum.

S. den 1 Th. dieſer Nachr. S. 74.

* * *

-- (ſub *Iſaaci* nomine) Commentarii in Lycophronem.

S. ebendaſ. S. 332. 333.

* * *

-- variarum hiſtoriarum liber, verſibus politicis ab

*) in not. ad Lycophron. p. 111.

ab eodem graece conſcriptus, & latine verſus a *Paulo Laciſio.*

c. *Lycophrone.* Baſil. 1546. fol.
S. ebendaſ. S. 332.
-- idem, Gr. & Lat. *Paulo Laciſio* interprete.
in Corp. Poetar. graecor. Genev. 1614. To. II. p. 274.

DCCCLXIX.

Gotfridus.

lebt noch nach dem J. 1136.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 402.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 54.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 241.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p 1628.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. VIII. p. 216.
B. G. Struvius praef. ad Piſtorii SS. rer. Germ.
L. A. Muratorius praef.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Gotfridus, ein bekanter Geſchichtſchreiber, war Prieſter zu Viterbo im Kirchenſtaat. Ob dieſe Stadt auch ſein Geburtsort iſt, kan nicht ohne Grund zweifelhaſt ſcheinen, da derſelbe in ſeinem Zeitbuch ausdrüklich ſagt, daß er in ſeinen Knabenjahren zu Bamberg in den Anfangsgründen der Gelehrſamkeit unterwieſen worden *). Caetera -- de civitate & eccleſia Babenbergenſi, ego qui ibi prima documenta grammaticae artis didici, tanquam eorum alumnus verſibus explicavi. Und eben dieſes ſaget Gotfridus auch in Verſen:

 Laude

*) Pantheo, ſub Henrico I. p. 438. 439. ed. *Murat.*

Laude vacans iſta, recolo mihi tempora priſca
Priſca fuit puero mihi Babenberga magiſtra,
Mens mea quae didicit, reddit amica ſibi.

Man möchte ihn daher wol für einen Deutſchen von Geburt halten. Aus was für einem Grunde Baronius unſern Geſchichtſchreiber *Vitembergenſem* nennet, iſt mir unbekant. Herold, der erſte Herausgeber unſers Geſchichtſchreibers, leget ihm eine Kentnis faſt aller Sprachen bei, und ſchreibt von ihm, daß er vierzig Jahre zu Waſſer und Lande gereiſet habe. Dem Herold folgen, den Muratorius ausgenommen, in dieſem Stükke alle nach, die von Gotfrid Nachricht geben. Herold mag aber wol eine Stelle in unſerm Geſchichtſchreiber alzu weitläufig verſtanden haben. Ich wil ſie ganz hieher ſezzen, weil ſie uns mancherlei Nachricht von ſeiner Perſon und ſeinem Werke gibt. Hucusque, ſagt er in dem neunzehnten Theile *), tam ex libris Oroſii, quam Euſebii, & aliorum qui poſt eos ſcripſerunt, autoritatibus fulti, ſcripta noſtra poſuimus. Caetera autem quae ſequuntur, quia recentis memoriae, & quaſi noſtrorum temporum ſunt, nos ea nobis a viris probabilibus tradita, & partim a nobis oculata fide conſpecta, & auribus noſtris audita, quanto veracius poſſumus (favente Domino) lectoribus proponemus. Nota; me *Gotfridum*, huius libri autorem, Capellanum & Notarium fuiſſe regis Conradi tertii, & Friderici Imperatoris, & filii eius Henrici ſexti: quorum temporibus haec omnia *cis citraque mare per annos quadraginta ſum perſcrutatus*, ex omnibus armariis *& latinis, & barbaris, & Graecis, & Judaicis, & Chaldaeis.*

Ich

*) p. 454. ed. *Murat.*

Ich weis nicht, ob man aus dieſen lezten Worten eine Kentnis von den Sprachen dieſer Völker folgern könne. Wenigſtens zeiget ſie Gotfrid in ſeinem Werke nicht, und er erwähnet keinen jüdiſchen Scribenten, außer den bibliſchen, und keinen chaldäiſchen, außer den Beroſus. Was ſeine Reiſen betrift, ſo ſagt er offenbar dieſes nicht, daß er vierzig Jahre gereiſet ſey, ſondern nur, daß er vierzig Jahre durch den Stof ſeiner Geſchichte geſamlet und unterſuchet habe. Daß er jedoch über die See gegangen, iſt wol nicht zu läugnen, und dieſes geſchah, wie ich glaube, bei Gelegenheit des Kreuzzugs K. Conrads III.

Schriften.

Das Zeitbuch des Gotfridus fängt von der Erſchaffung der Welt an, und gehet bis auf die Vermählung Heinrichs VI. im J. 1186. Es beſtehet aus zwanzig Abſchnitten, und iſt zur Abwechſelung theils in gebundener Schreibart, theils in Proſa geſchrieben. Er hat ihm den Titel Pantheon gegeben. Weil die Götter der Erden darin beſchrieben werden. Man nennet es auch Memoriam Seculorum, woraus irrig Memoria Sanctorum gemacht worden iſt. In der Zuſchrift an P. Urbanus III. nennet ſich Gotfridus ſacerdotem Viterbienſem. In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien iſt ein anders hiſtoriſches Werk von ihm handſchriftlich vorhanden, wovon *Lambecius* Bibl. Vind. To. 2. p. 774. Nachricht gibt.

Ausgaben.

Godefridi Viterbienſis Pantheon, partibus XX conſtans, usque ad a. 1186. Cura Baſil. *Joh. Heroldi.* Baſil. 1569. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 170.

-- idem.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. II. p. 1.

— idem, cum variis lectionibus Cod. Biblioth. Norimbergenſis a *Jo. Dav. Koelero* collati, & notis *Jo. Mart. Schamelii*, & *B. G. Struvii.* in

in *Piſtorii* SS. rr. Germ. To. II. ed. Struv. Ratisb. 1726.

-- pantheon ſeu Memoria ſeculorum, ubi praetermiſſis iis, quae ad Veteris Teſtamenti hiſtoriam, & prima poſt Chriſti nativitatem ſecula ſpectant, ad tempora usque Urbani III. Papae referuntur.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. VII. p. 347.

Das hier gedrukte Stük fängt mit dem ſechzehnten Abſchnit von dem Kaiſer Maxentius an.

DCCCLXX.

Petrus.

geſt. im J. 1187.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 248.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 166.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1556.
Gallia Chriſt. To. VIII. p. 1149.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 77.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer H. L. O. S. Ben. Part. III. p. 162.

Leben und Schriften.

Petrus, mit dem Beinamen Cellenſis, von ſeiner erſten Abtei Mouſtier la Celle in der Vorſtadt von Troyes, war von einem guten Geſchlecht in Champagne entſproſſen, und in dem Kloſter S. Martin des Champs bei Paris in den Benedictinerorden getreten. Im J. 1150 erhielte er obige Abtei, wovon er im J. 1162 nach Rheims in die Abtei des h. Remigius verſezzet, und 1181 zum Biſchof zu Chartres erwählet wurde. Er genos dieſer Würde nur fünf Jahr, und ſtarb 1187. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in Anſehen. Seine Schriften ſind:

1. Epiſtolarum libri IX.
2. liber de panibus, iſt myſtiſch.

3. Moſaici tabernaculi myſticae & moralis expoſitionis libri duo.

4. Liber de conſcientia.

5. de diſciplina clauſtrali.

6. Sermones XCI. Die bei ſeinem Herausgeber und Du Pin wenig Beifal finden.

Ausgaben.

Petri abb. *Cellenſis* -- opera omnia, collecta in unum ex libris tum editis, tum MSS. Cura & ſtudio unius e S. Mauri congregat. monachi Benedictini. Pariſ. Lud. Billaine, 1671. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 222.

Zum Herausgeber wird daſelbſt Luc. Dachery irrig angegeben, da es Ambroſius Janvier iſt. Mabillon hat die Vorrede dazu gemacht. S. *le Cerf* Biblioth. hiſt. & crit. p. 181. Man hat dieſe Ausgabe in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIII. p. 636. nachgedrukt.

* * *

-- libri IX epiſtolarum. Item *Alexandri III.* Papae, ad eundem Petrum & alios, epiſtolae LVI. ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi.* Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1613. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Sie befinden ſich auch in dem To. III. Opp. *J. Sirmondi.*

-- Epiſtolae IV. ad Hugonem, abb. Cluniac. in *M. Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 1421.

-- Epiſtolae II. ad Theobaldum & monachos Cluniacenſes. *ibid.* p. 1437.

-- Epiſtolae II. in *L. Dacherii* Spicileg. To. II. p. 447. ed. vet.

* * *

-- Tractatus de diſciplina clauſtrali. *ibid.* To. III. p. 42. ed. vet.

DCCCLXXI.

DCCCLXXI.

Guilielmus.

lebt noch im J. 1188.

Jac. Bongarſius praef.
Aub. Miraei Auctar. de SS. E. No. 358. p. 61. ed. Fabr.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. Tom. II. p. 244.
L. Ell. du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 193.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. 3. p. 123.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XXI. p. 160.

Leben.

Guilielmus Tyrius, ein berühmter Geſchichtſchreiber, wird für einen Syrer gehalten. Von ſeiner Geburt und ſeinen Eltern iſt nichts bekant. Er befand ſich im J. 1140 in den Knabenjahren, und hielte ſich im J. 1162, den Wiſſenſchaften obzuliegen, jenſeits dem Meere in Italien oder Frankreich auf. Durch des Königs Amalricus Vorſchub erhielte Wilhelmus im J. 1167 das Archidiaconat an der Kirche zu Tyrus. Derſelbe machte ihn auch zu ſeinem Canzler, nachdem er den königlichen Prinzen Balduinus einige Zeit unterwieſen hatte. Im J. 1174 gelangete er zum Biſthum zu Tyrus, und wohnete 1177 dem Synodus im Lateran zu Rom bei, wurde auch nach der Einnahme von Jeruſalem im J. 1188 nach dem Occident geſchikt, Hülfe daſelbſt zu ſuchen.

Schriften.

Er ſchrieb hiſtoriam rerum in partibus transmarinis geſtarum, oder hiſtoriam belli ſacri, von der Zeit der Nachfolger des Mahomets, vornemlich aber vom

J.

J. 1100 bis 1184 in drei und zwanzig Büchern, wovon das lezte doch kaum angefangen iſt. Wilhelmus hat ſich dadurch den Ruhm eines gelehrten, zierlichen, klugen, wahrhaftigen und pragmatiſchen Geſchichtſchreibers erworben. Er gedenket einer andern Geſchichte, die er von Mahomets Zeiten an bis 1184 geſchrieben, und durch den König Amalricus arabiſche Scribenten dazu erhalten hat. Sie wird aber bisher noch vermiſſet.

Ausgaben.

Belli ſacri hiſtoria, libris XXIII comprehenſa, de Hieroſolyma, ac terra promiſſionis, adeoque univerſa pene Syria per Occidentales principes Chriſtianos recuperata: narrationis ſerie usque ad regnum Balduini quarti, per annos LXXXIIII continuata. Opus mirabili rerum ſcitu digniſſimarum varietate refertum, ac hiſtoriae ſtudioſis ut iucundiſſimum, ita & utiliſſimum futurum: ante annos quidem circiter quadringentos conſcriptum, nuncque primum doctiſſimi viri *Philiberti Poyſſenoti* opera in lucem editum. *Gulielmo Tyrio*, metropolitano quondam archiepiſcopo, ac regni eiusdem cancellario, autore. Baſileae, per Nic. Brylingerum & Joannem Oporinum, 1549. menſe Martio. fol.

Es befindet ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des Joh. Herolds Fortſezzung des Werks in ſechs Büchern, die eben gedachter Phil. Poyſſonet heraus gegeben hat. Das Jahr des Druks iſt nicht angemerket. Ich kan alſo nicht ſagen, ob ſie auch noch im J. 1549, wie das Hauptwerk gedrukt worden, oder ob es die beſonders herausgekommene Ausgabe, Baſel, 1560. oder auch der Anhang der Ausgabe des Wilhelmus von 1564. iſt. Herolds Vorrede iſt XV Cal. Septemb. 1549. unterzeichnet. Das Leben des Wilhelmus von Herold,

das bei der Ausgabe 1564 ſtehet, befindet ſich bei der Ausgabe, welcher ich mich bediene, nicht.

— hiſtoria rerum in partibus transmarinis geſtarum a tempore ſucceſſorum Mahumeth, usque ad annum domini, 1184.

inter *Bongarſii* Geſta dei per Francos, p. 625 ſqq.

DCCCLXXII.

Placentinus.

geſt. im J. 1192.

G. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 20.
Egaſſ. Bulaei hiſt. Univ. Pariſ. To. II. p. 488.
Taiſand les Vies des ICtes anc. & mod. h. v.
Ant. Teraſſon hiſt. de la Jurisprud. Rom. p. 446.

Leben.

Placentinus, der älteſte Lehrer des römiſchen Rechts in Frankreich, ſol aus Montpellier gebürtig geweſen ſeyn. Er begab ſich in der beſondern Abſicht, dieſes Recht, das damals in dem einzigen Italien gelehret wurde, zu erlernen, nach Bologna, in den Unterricht des Irnerius, und ſeines Schülers Martinus. Nachdem er ſeinen Zwek erreichet hatte, kehrete er nach ſeiner Vaterſtadt zurük, und eröfnete daſelbſt im J. 1166 eine Schule der Rechtsgelahrheit mit dem größeſten Erfolg. Dieſes gab ihm Muth, ſich auch in Schriften zu zeigen, und es geſchah von ihm mit ſo gutem Glük, daß er die Bücher der andern Juriſten, und beſonders eines gewiſſen Rogerius, gegen welchen ſein Neid vorzüglich gieng, um ihr Anſehen brachte. Man berichtet, er habe ſelbſt von dem Magiſtrat zu Bologna einen Lehrſtuhl erhalten, den er vier Jahre beſeſſen, worauf

er

er nach Montpellier zurük gieng, und, wie ſein Leichenſtein zeiget, daſelbſt im J. 1192 ſtarb.

Schriften.

Man hat von ihm 1) Summam inſtitutionum Juſtiniani, welche des Rogerius ſeine vergeſſen machte.

2. Commentarius in Tit. de regulis iuris.

3. de varietate actionum libri VI. die als einzelne Werke nach ihren Titeln, 1) de rerum vendicationibus, 2) de perſonalibus actionibus, 3) de iudiciis, 4) de expediendis iudiciis, 5) de ſenatus conſultis, 6) de accuſationibus publicorum iudiciorum, angeſehen werden. Nic. Rhodius ſaget, daß ſich Azo mit des Placentinus Federn geſchmükket habe.

Ausgaben.

Placentini iurisconſulti vetuſtiſſimi in Summam Inſtitutionum ſive elementorum D. Juſtiniani ſacratiſſ. principis, nunc denuo recogniti, libri IIII. *Eiusdem* de varietate actionum libri VI. Lugd. ap. Jo. Frellaeum & Guil. de Guelques, 1536. 8.

Der Herausgeber nennet ſich Nicolaus Rhodius. Der Cat. Bibl. Thuan. erwähnet S. 222. einer Ausgabe von Mainz, 1535. fol. von welcher die angezeigte Lioner, wie ich glaube, ein Nachdruk iſt, weil die Vorrede VIII Id. Sept. 1535 unterſchrieben iſt. Ob aber die Mainzer Ausgabe die erſte iſt, kan ich nicht ſagen.

— in ſummam inſtitutionum libb. IV. *Eiusd.* de varietate actionum libb. VI. Acc. *Rogerii* compendium de diverſis praeſcriptionibus. Mogunt. 1537. fol. S. Cat. Bibl. J. P. de Ludewig, p. 457.

* * *

-- et *Bulgari* in Tit. de regulis iuris, ex emendatione *Jo. Campii.* Colon. 1587. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 219.

* * *

-- de varietate actionum a *Nic. Rhodio* editus. Mogunt. 1530. 8.

S. ibid. p. 228.

-- de actionum varietate.

in Oceano iuris. Vol. 4. p. 35.

-- de actionibus perſonalibus.

ibid. p. 39.

-- de iudiciis.

ibid. Vol. 3. p. 92.

-- de ſenatus conſultis.

ibid. Vol. 1. p. 134.

-- de accuſationibus publicorum iudiciorum.

ibid. Vol. 14. p. 2.

DCCCLXXIII.

Theodorus.

lebt noch nach dem J. 1192.

Gerh. von Maſtricht hiſt. iur. eccleſ. n. 339 ſqq. p. 377.
G. Beveregius praef. ad Synodicon.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 246.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. IX. p. 204.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 184.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1606.

Leben.

Theodorus Balſamon, ein des Kirchenrechts vortreflich erfahrner Grieche, aus Conſtantinopel, bekleidete daſelbſt die anſehnlichſten Würden eines Diaconus an der großen Kirche, eines Nomophylax, und Chartophylax, und Probſts der Kirche der h. Jungfrau zu Blancherna.

Er

Er wurde auch zum Patriarchen von Antiochia ernant, von welcher Würde er aber nicht Beſiz nehmen konte, weil ſich dieſe Stadt in den Händen der Lateiner befand. So muſte er auch ſehen, daß die Hofnung, die ihm zum Patriarchat zu Conſtantinopel gemacht worden war, nicht in die Erfüllung gieng. In der Zeit ſeines Todes herſchet eine große Verſchiedenheit. Einige ſezzen ihn in das J. 1180. andere nach dem J. 1203. und noch andere weiter hinaus in das J. 1214. Die erſte Meinung widerlegt ſich dadurch, daß er ſeine Scholia in Canones dem Patriarchen Georgius Xiphilinus zu Conſtantinopel dediciret, der im J. 1192 zu dieſer Würde gekommen, und im J. 1198 geſtorben iſt. Durch dieſen lezten Umſtand widerlegt ſich zugleich die zweite Meinung, die ſich darauf gründet, daß Theodorus Balſamon im J. 1203. kurz vor der Einnahme von Conſtantinopel durch die Lateiner, dem Patriarchen Marcus zu Alexandria gewiſſe Fragen beantwortet habe, und doch ſol dieſes zur Zeit des vorhin gedachten Patriarchen Georgius geſchehen ſeyn, welches nicht ſtat haben kan, da er bereits fünf Jahre zuvor geſtorben war. Das J. 1214 giebt Oudinus an, aber ohne einen Grund davon anzuführen. Natalis Alexander*) wil den Balſamon ſo gar älter als den Zonaras machen, den er doch mit Namen anführet.

Schriften.

Seine 1) Scholia in Canones Conciliorum patrumque, und Photii Nomocanonem hat er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus und des Patriarchen Michael noch vor dem J. 1177 zu ſchreiben unternommen, und nach dem J. 1192 vollendet. Die übrigen Schriften unſers Theodorus ſind

*) Hiſt. eccl. Sec. XI & XII. p. 517. ed. Pariſ. in fol.

2. Conſtitutionum imperatoriarum de rebus eccleſiaſticis libri III. ex 1) codice, 2) digeſtis & inſtitutionibus, 3) ex Novellis.

3. Reſponſa varia & imperatoria edicta cauſas eccleſiaſticas ſpectantia.

4. Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, Marci Alex. Patr.

5. Meditationes ſive reſponſa varia eccleſiaſtica.

6. Epiſtolae II. de jejuniis, & raſophoris.

Ausgaben.

Theodori Balſamonis Expoſitio ſacrorum & divinorum canonum, ſanctorum & celebratiſſimorum Apoſtolorum, & ſanctarum oecumenicarum ſynodorum, ac etiam localium ſeu particularium, & reliquorum ſanctorum patrum. Oder nach dem Haupttitel: Canones SS. Apoſtolorum, conciliorum generalium & provincialium: Sanctorum patrum epiſtolae canonicae: Quibus praefixus eſt, *Photii* Conſtantinopolitani patriarchae, Nomocanon --- Omnia commentariis ampliſſimis *Theodori Balſamonis* explicata; & de graecis converſa *Gentiano Herveto* interprete. E bibliotheca *Jo. Tilii* Briocenſis epiſcopi. Acceſſit hac editione Graecus textus ex codicibus manuſcriptis erutus, & cum Latino locis innumeris emendato comparatus. Lutet. Pariſ. typ. reg. 1620. fol.

Die Ueberſezzung iſt bisweilen mit des Heinrich Agyläus Ueberſezzung interpolirt, weil die griechiſchen Codices, die bei dieſer Ausgabe gebrauchet ſind, volſtändiger waren, als derjenige, wornach Hervetus ſeine Ueberſezzung gemacht hatte. Aber auch dieſe hatte bisweilen Stellen, welche in des Herausgebers griechiſchem Exemplar nicht waren, und dieſe Lükken ſind aus Vaticaniſchen Handſchriften

ten ergänzet worden. Eben dieſe Scholia hat Guil. Beveregius in ſeinem Synodico, oder Pandectis canonum, Oxon. 1672. aus drei Handſchriften vollſtändiger geliefert.

-- Scholia in *Photii* Nomocanonem.

S. den Art. Photius, Theil 3. S. 659.

* * *

-- eccleſiaſticarum conſtitutionum collectio, quae iam pridem a *Joan. Leunclavio* ſub Paratitlorum nomine latine edita eſt an. M. D. XCIII. Nunc vero graece primum in lucem prodit, ex duobus antiquis codicibus MSS. inter ſe collatis, una cum eiusdem *Leunclavii* verſione, & duobus Notatorum libris. *Carolus Annibal Fabrotus* hanc tralationem cum graecis codicibus contulit, emendavit, & notas adiecit.

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. iur. can. To. II. p. 1217 ſqq.

* * *

-- Reſponſa varia. Gr. cum verſione latina *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure orientali, lib. I. Pariſ. ap. H. Steph. 1573. 8.

-- eadem. Gr. & Lat.

in *Jo. Leunclavii* Jur. Graeco-Romani, libr. II.

* * *

-- Reſponſa ad quaeſtiones LXIV canonicas, patriarchae Alexandrini, Marci. *Graece*, cum verſione *Enimundi Bonefidii.*

in *Eiusd.* Jure Oriental. lib. 3. 1573. ap. H. Steph.

-- eadem, Gr. & Lat.

in *J. Leunclavii* Jure Graec. Rom. lib. 5. p. 362.

* * *

-- Meditata, ſive reſponſa. Gr. & Lat.

ap. *Leunclav.* lib. 7. p. 442.

* * *

-- Epiſtola de jejuniis, Gr. e duobus codd. Bibl. reg. cum verſione latina.

in *J. Bapt. Cotelerii* eccleſ. graecae monument. To. II. p. 492.

-- de raſophoris. Gr. & Lat ap. *eund.* l. c. To. III. p. 473.

DCCCLXXIV.

Henricus.

im J. 1192.

Filipp. Villani Vite d' Uomini illuſtri e Letterati Fiorentini, p. 61.
Polyc. Leyſeri Hiſt. poet. med. aevi, p. 450.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Arrighetto.*

Leben und Schriften.

Henricus Septimellenſis, von Settimello einem Flekken im Florentiniſchen, legete ſich in ſeiner Jugend zu Bologna auf die Wiſſenſchaften, und beſonders die Poeſie. Er hatte als Geiſtlicher eine gute Pfarre, um die er aber durch den Biſchof zu Florenz gebracht, und damit in die gröſzeſte Armuth geſezzet wurde. Dieſer Zuſtand gab ihm zu einem elegiſchen Gedichte in vier Büchern, de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione, Anlas, das er in den Jahren 1191 und 1192 geſchrieben, wie man aus denjenigen Stellen ſiehet, wo er des unglüklichen Feldzugs K. Heinrichs VI. in Sicilien, und der von dem Herzog Leopold von Oeſterreich geſchehenen Gefangennehmung des Königs Richard I. von England Erwähnung thut.

Ausgaben.

Henrici Samarienſis, alias *Septimolenſis* (qui vulgo *Pauper Henricus* inſeribitur) Liber elegiorum de miſerorum atque deſolatorum philoſophica ſaluberrima con-

conſolatione, continens quatuor libros partiales. Am Ende: Explicit liber Elegiorum *pauperis Henrici* mille verſus complectens Impreſſus Colonie retromi- nores Anno dominice geniture M. CCCC. XCVII. ultimo Julii, 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 2029.

Dieſe Ausgabe iſt nicht nur Maittairen, der ihrer in ſeinen Annalibus typographicis nicht erwähnet, ſondern auch Leyſern, Fabricius und Mazzuchelli unbekant geblieben. Man ſuchet ſie auch bei den Schriftſtellern von raren Büchern, und in anſehnlichen Bücherverzeichniſſen, vergebens.

Elegia *Henrici* de adverſitate fortunae, & philoſophiae conſolatione; cum commento familiari, nec non & *Guillelmi Rameſei Sagienſis* annotationibus. Pariſiis. Sim. Vincent. 1513. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 367.

Dieſes Werk ſtehet zwar an dem angeführten Orte unter den neuern lateiniſchen Dichtern in Frankreich, ich zweifle aber nicht, daß es unſers Schriftſtellers Werk iſt, da noch mehrere dergleichen Verſehen in dieſem Bücherverzeichnis vorkommen. Im übrigen iſt von dieſer Ausgabe eben das zu ſagen, was von der vorhergehenden.

Henrici Septimellenſis Elegia de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione. (edente *Chr. Daumio.*) ſ. l. & a. (Chemnitii, 1684.) 8.

S. Cat. Biblioth. Val. Ern. Loeſcheri. P. 3. p. 96.

Die Leſearten und Anmerkungen, welche Daum zu dieſem Dichter verſprochen, ſind nicht erſchienen.

-- Elegia de diverſitate fortunae & philoſophiae cognatione, e Codd. MS. Helmſtadienſi & Guelpherbytano, cum varietate lectionis.

in *Pol. Leyſeri* Hiſt. poet. med. aev. p. 453 ſqq.

-- de diverſitate fortunae & philoſophiae conſolatione.

tione. Arrighetto, ouvero trattato contro all' avverſità della fortuna, di *Arrigo* da *Settimello.* (da *Domen. Mar. Manni*) Firenze, 1730. 4.

S. Bibliotheque italiq. To. VII. p. 267.

Die Ueberſezzung des Werks wird ohngefehr hundert Jahre jünger gehalten, als die Urſchrift. Man rechnet ſie unter die Muſter der italiäniſchen Sprache. Den Text dieſer Ausgabe hat Joh. Dominic. Manſi mit einer Handſchrift zu Lucca verglichen, und die Abweichungen am Ende ſeiner Ausgabe von *J. A. Fabricii* Biblioth. lat. med. & inf. aetatis drukken laſſen.

DCCCLXXV.

Euſtathius.

lebt noch im J. 1194.

Nic. Maioranus diſſ. de *Euſtathio.*
G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 4. c. 19.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 289.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 1539.
Alex. Politus de Euſtathio & eius ſcr. *praef.* Comm. in Hom.
Le Quien Ori. Chriſt. To. 2. p. 48.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Euſtathius, aus Conſtantinopel, war anfänglich Mönch in einem Kloſter in der Nähe der Kirche des h. Florus, darauf Magiſter ſupplicum libellorum, Magiſter rhetorum, und ferner Diaconus an der Hauptkirche zu Conſtantinopel, um das J. 1155. Man wählete ihn nachmals zum Biſchof zu Myra in Lycien; ehe er aber noch dieſes Amt antrat, wurde er auf Befehl des Kaiſers Manuel Comnenus durch die Synode zum Erzbiſchof zu

Theſſalonich verordnet. Er wohnete im J. 1180 in dieſer Würde der Verſamlung der Geiſtlichkeit bei, die von dem K. Manuel Comnenus berufen worden war, einen gewiſſen Fluch gegen den Gott Mahomets in dem Catechiſmus der Griechen auszuſtreichen, und Euſtathius war einer mit von denjenigen Biſchöfen, die ihm am meiſten darin zugegen waren. Im J. 1185 hatte er eine beſondere Gelegenheit ſeine Klugheit und Fähigkeit in Staatsangelegenheiten, und ſeine Beredſamkeit zu zeigen, da Theſſalonich durch die Sicilianer eingenommen wurde. Er beſänftigte ihre Wuth, und wandte ihre Grauſamkeit von ſeiner Heerde ab. Seine übrige ausgebreitete Gelehrſamkeit und Einſicht in die Theologie und Philoſophie der alten griechiſchen Dichter erhellet aus ſeinen Auslegungen über den Homerus *) und den Erdbeſchreiber Dionyſius. Andere ſeiner Schriften ſind noch ungedrukt. Unter denſelben iſt Oratio ad eos qui in templo erant Sancti Myroblyti (Demetrii) in principio indictionis Anno 6702 (Ch. 1194). Dieſes iſt zugleich das ſpäteſte Datum in der Geſchichte des Euſtathius. Einige haben ihm auch die Liebesgeſchichte vom Iſmenias und der Iſmene zugeſchrieben. Der Verfaſſer derſelben aber war ein Egyptier, und magnus chartophylax. Sein Zeitalter iſt nicht beſtimmet, und er heißet auf Handſchriften auch Eumathius **).

Ausgaben.

Euſtathii -- Commentarii in Homerum.
S. in dem 1 Th. dieſer Nachrichten, S. 67.

* * *

-- Commentarii in Dionyſium Periegetem.
S. ebendaſ. S. 591.

* * *

*) *Fabric.* B. G. Vol. I. p. 290. 291.
**) ibid. Vol. VI. p. 798.

Euſtathii de Iſmeniae & Iſmenes amoribus libri XI. *Gilbertus Gaulminus* primus Graece ex regia Bibliotheca edidit, & Latine vertit. Lutet. Pariſ. Hier. Drouart, 1618. 8.

DCCCLXXVI.

Ebnbitar.

geſt. im J. 1197.

Jo. Leo Afer de medicis & philoſ. arab. c. 19. in *Fabric.* B. G. Vol. XIII. p. 281.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. P. 2. p. 248.
Paulus Valcarenghi praef.

Leben und Schriften.

Ebnbitar, Eben Bitar, Embitar, Ibun El Baitar, ein arabiſcher Arzt und Kräuterkenner, iſt zu Malaga in Spanien gebohren. Er that groſe Reiſen durch Africa und faſt ganz Aſien. Auf der Rükreiſe begab ſich Baitar nach Cairo, und trat in die Dienſte des Sultans, Saladin, nach deſſen im J. 1193 erfolgten Tode er nach Malaga zurükkam, und 1197 ſtarb. Er hat ein Werk in drei Theilen, de virtutibus herbarum, de venenis & metallis, und de animalibus nach dem Alphabet geſchrieben hinterlaſſen, das er aus dem Galenus, Dioſcorides und andern zuſammen getragen, und mit ſeinen eigenen Anmerkungen bereichert hat. Aus demſelben ſcheinet ſein Tractat de malis limoniis ein Stük zu ſeyn, der in das lateiniſche überſezt im Druk iſt.

Ausgaben.

Embitar arabis tractatus de limoniis malis, per *Andream Bellunenſem* latinitate donatus. Curante *Fran-*

Franciſco Butirono. Venetiis ap. Oratium de Gobbis, 1583.

S. *Valcarenghi* praef. p. XIV.

-- tractatus de limonibus ab *Andrea Alpago* latinitate donatus, & nunquam hactenus in publicum aſpectum emiſſus. Pariſ. ap. Gaſp. Bindon. 1602. 4.

S. *Mazzuchelli* Scrittori d' Italia, v. *Alpago*, p. 517. *Valcarenghi*, l. c.

Beide Ausgaben gehören unter die Seltenheiten der Bibliotheken. Es war nicht nur die Venetianiſche Ausgabe dem Pariſer Herausgeber unbekant, ſondern auch beide einem gelehrten Arzt zu Cremona, Martinus Ghiſi, der dieſe lateiniſche Ueberſezzung, als ein noch ungedruktes Werk, 1758 daſelbſt unter die Preſſe gab. Auch dieſe Ausgabe ſcheinet nicht ſehr bekant geworden zu ſeyn. Sie iſt dem berühmten Arzt Valcarenghi dediciret, und hat zur folgenden Ausgabe Gelegenheit gegeben.

In *Ebenbitar* tractatum de malis limoniis commentaria *Pauli Valcarenghi.* Cremonae, P. Ricchini, 1758. 4.

In dieſer Ausgabe ſtehet der Text dreimal, nach der Venetianiſchen und Pariſer Ausgabe, und der Handſchrift, wornach die Cremoneſer Ausgabe gemacht worden, wegen einiger Verſchiedenheiten, die ſich unter ihnen finden.

DCCCLXXVII.

Gualterus.

im J. 1197.

G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1645.
Pol. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 776.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Bibl. Britannico Hibern. v. *Mapaeus.*

Leben

Leben und Schriften.

Gualterus Mapes, ein Engländer, war Hofcaplan bei dem Könige Heinrich II. und Chorherr zu Salisbury, im J. 1196 aber Präcentor zu Lincoln, und 1197. Archidiaconus zu Oxford. Er hielte ſich in gewiſſen Angelegenheiten eine Zeitlang zu Rom auf, und lernete daſelbſt den Verfal der Geiſtlichkeit kennen, die er nachgeherds in verſchiedenen Gedichten mit lebhaften Farben ſchilderte und beſtrafte. Ihre Aufſchriften ſind:

1. Apocalypſis Goliae pontificis ſuper corrupto eccleſiae ſtatu.
2. Sermo Goliae pontif. ad praelatos impios.
3. Sermo alius, ad praelatos.
4. Golias ad ſacerdotes Chriſti.
5. Praedicatio Goliae.
6. de his quae regnant in Romana curia.
7. in Romam.
8. Excommunicatio Goliae.
9. Planctus ſuper epiſcopis.
10. Querela ad Papam, praelaturas & bona eccleſiaſtica teneri ab indoctis, avaris & ignavis ventribus.
11. de mundi miſeria.

Verſchiedene andere von ſeinen Verſen ſind noch ungedrukt.

Ausgaben.

Gualteri Mapes poemata varia.
inter Varia doctorum de corrupto eccleſiae ſtatu poemata, ed. *Matth. Flacio.* Baſ. 1556. 8.
-- poemata varia.
in *Wolfii* Lect. memorab. To. I. p. 430.
Sind nur die ſechs erſten Stükke.

— querela ad Papam. E cod. MS. Bibl. acad. Lipſ. ap. *Leyſer.* l. c. p. 779.

Dieſer Abdruk iſt richtiger, als des Flacius.

DCCCLXXVIII.

Petrus.

geſt. im J. 1200.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 395.
P. de Guſſanvilla Vita Petri Bleſ. praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 233.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. IX. p. 167.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1646.
J. Liron Biblioth. gen. des AA. de Fr. Livr. I. p. 85.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. voce *Bleſenſis*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen Bleſenſis, von ſeinem Geburtsorte Blois in dem Kirchenſprengel von Chartres, kam um das J. 1130 zur Welt. Er legte den Grund der Wiſſenſchaften zu Paris, und lernete die Rechte zu Bologna. Aus einem ſeiner Briefe mus man ſchließen, daß er auch die Arzneikunſt ſtudiret habe. In der Theologie hatte er den Johan von Salisbury zum Lehrer. Im J. 1166 kam er mit dem Canzler Stephanus, Grafen von Perche, nach Sicilien, und wurde Informator des jungen Königs Wilhelm, deſſen Siegel er auch in Verwahrung hatte. Allein der Neid nöthigte ihn, im J. 1169 dieſe Stelle zu verlaſſen. Er kam darauf nach England, und wurde bei K. Heinrich II. Secretarius, in welcher Würde ihn die Königin Eleonora, und der K. Richard beibehielten. Im J. 1175 erhielte er das Archidiaconat zu Bath,

Bath, deſſen er aber in ſeinen lezten Lebensjahren beraubet wurde. Man machte ihn dafür zum Archidiaconus zu London, wo er Ehre und wenige Einkünfte hatte. Er ſehnete ſich wieder nach Frankreich, ſtarb aber, ehe er ſeines Wunſches gewähret wurde, im J. 1200.

Schriften.

Es ſind verſchiedene von den Schriften unſers **Petrus** verloren gegangen, worunter ſeine zwei Bücher von K. Heinrich II. in England ſind. Unter den noch vorhandenen ſtehet eine Samlung von **hundert und drei und achtzig Briefen** von verſchiedenem Inhalt oben an. Sie iſt von ihm ſelbſt zuſammen getragen, wie man aus dem erſten Briefe erſiehet, und dienet verſchiedenes zur Geſchichte dieſer Zeit daraus zu lernen. Martene hat noch **zween** vorhin ungedrukte Briefe bekant gemacht. Außer denſelben bemerke ich noch folgende Bücher:

2. Sermones LXV.

3. Inſtructio fidei, für den Sultan zu Iconien im Namen des P. Alexander III. im J. 1169 geſchrieben.

4. Canon epiſcopalis.

5. Tractatus de amicitia Chriſtiana. Befand ſich ſonſt unter den Werken des Caſſiodorus.

6. de charitate Dei & dilectione proximi, iſt die Folge von dem vorhergehenden.

7. Liber contra perfidiam Judaeorum.

8. Tractatus Quales ſunt. Eine Klage über die böſen Biſchöfe.

9. Tr. de euchariſtia metricus thytmicus.

10. Continuatio hiſtoriae Ingulphi Croylandenſis usque ad a. 1118.

Aus-

Ausgaben.

Petri Bleſenſis, Bathon. in Anglia archidiaconi, opera inſignia, collecta & emendata ſtudio *Jacobi Merlini*. Pariſ. Jo. Parvus, 1519. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 403.

Eine ſeltene Ausgabe, die dem folgenden Herausgeber nicht bekant geweſen.

-- opera ope & ſtudio *Joannis Buſaei* -- ex pervetuſtis bibliothecis nunc primum in lucem producta, ac innumeris mendis callatione aliquot codicum MSS. emaculata, variisque lectionibus, notis, praefationibus & indicibus illuſtrata. Quorum omnium elenchum pagina proxima repraeſentabit. Moguntiae, Jo. Albinus, 1600. 4.

-- paralipomena opuſculorum, & *Joannis Trithemii*, aliorumque in typographeo Moguntino editorum a *Joanne Buſaeo*. Moguntiae, Balth. Lippius, 1605. 8.

S. ibid. p. 404.

-- opera omnia, ad fidem manuſcriptorum codicum emendata, notis & variis monumentis illuſtrata editio nova, in qua nonnulla *eiusdem* auctoris opuſcula hactenus inedita, nunc primum prodeunt. Praefixa eſt huic operi vita auctoris, ex eius epiſtolis, & ex pluribus maxime Anglicis Scriptoribus concinnata. Pariſiis, Sim. Piget. 1667. fol.

Der Herausgeber iſt Petrus de Guſſanvilla, und hat des Buſäus Ausgabe zum Grunde gelegt, aber die in derſelben fehlende Stükke aus des Merlins Ausgabe dazu gethan, und ſie mit zween neuen Tractaten, de utilitate tribulationis, und Quales ſunt, vermehret. Alle ſind mit Handſchriften verglichen worden bis auf die Sermones, wovon der Herausgeber keine auftreiben konte. Doch iſt Sermo 75 neu hinzu gekommen. Es ſind auch des Buſäus Noten beibehalten. Am Ende ſtehet Appendix continens chartas quorundam epiſcoporum & regum,

regum, quae conferunt ad elucidationem epiſtolarum *Petri Bleſenſis* & notarum. Dieſe Ausgabe iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV nachgedrukt.

* * *

Incipit tabula epl'a⁊ Magiſtri *petri Bleſenſis* bathonienſis archidyaconi Qua⁊ p̃ma vicem p̃logi continet Ad regem anglic. Am Ende: Expliciunt epiſtole Magiſtri *petri bleſenſis* bathonienſis archidyaconi. ſ. l. & a. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ohne Streit eine der gröſten Seltenheiten in Bibliotheken. Nicht nur den drei vorhin gemeldeten Herausgebern der Werke des Petrus, ſondern auch dem Fabricius, und Maittairen, und andern, die von raren Büchern geſchrieben haben, iſt ſie unbekant geblieben. Ich finde ſie auch in keinem von den anſehnlichen Bücherverzeichniſſen erwähnet, die ich ordentlich bei dieſer Arbeit nachzuſchlagen pflege. Es zeiget ſich in dem ganzen Werke keine Spur von dem Buchdrukker, dem Orte und dem Jahre des Druks. Inzwiſchen gibt doch ihre ganze Beſchaffenheit zu erkennen, daß ſie in die erſten Zeiten nach der Erfindung der Buchdrukkerkunſt zu ſezzen ſey. Die Geſtalt der Lettern iſt gothiſch, die Lettern ſelbſt ſtumpf und ungeſchikt, und nicht alle einzeln, ſondern gar häufig zween zuſammen gegoſſen. Sie hat keine Signaturen, noch weniger Cuſtodes. Die Anfangsbuchſtaben ſind der alten Gewohnheit nach mit rother Dinte eingeſchrieben. Einer der vorigen Beſizzer hat am Ende beigeſchrieben: Bruxellis impreſsae. Vid. Epiſtolas S. Bernardi ibidem excuſas. Ich habe dieſe Ausgabe zur Hand. Es findet ſich wirklich eine ſolche Aehnlichkeit unter beiden, daß man ſie für die Frucht einer Preſſe halten mus. Auf das innerliche zu kommen, ſo enthält unſere

Aus-

Ausgabe zwei hundert und ſieben Briefe, die in geſpaltenen Columnen gedrukt ſind. Unter ihnen ſtehen aber einige Stükke, die in den jüngern Ausgaben als beſondere Traktate gedrukt ſind, als: Inſtructio fidei, iſt der 99ſte Brief. De inſtructione epiſcopalis officii, oder Canon epiſcopalis. Epiſt. 129. Invectiva in quendam, qui opera ſua depravabat, ep. 136. Tractatus de confeſſione facienda. ep. 204. De poenitentia iniungenda, ep. 205. Conqueſtio ſuper dilationem itineris hieroſolymitani, ep. 207. Einige andere Briefe ſtehen in den neuern Ausgaben ganz und gar nicht. Man ſiehet aber auch nicht, ob ſie gewis von unſerm Petrus ſind, und alle können ſie es nicht ſeyn. Z. E. Epiſt. 170. de captione Damiatae. Sanctiſſimo patri ac domino H. dei gratia ſummo pontifici, A. patriarcha Jo. rex Jeruſalem S. Exaudivit Dominus &c. und Epiſt. 171. Congratulatio dni papae ſuper captione Damiatae. Honorius ep. ſervus ſervorum dei, univerſis Chriſti fidelibus per turonenſem provinciam conſtitutis, ſ. Exultet &c. Einige ſtehen in einer andern Ordnung. Z. E. Ep. 143. Eram decanus &c. iſt in der neueſten Ausgabe der 152ſte. Epiſt. 130. Quia quandoque in ſcholaribus caſtris &c. iſt in der neuen Ausgabe der 143ſte u. a. m. Es zeigen ſich auch ſonſt in den Briefen ſelbſt bisweilen einige Verſchiedenheiten. Ich hoffe, dieſe Anzeige werde dem Leſer nicht unangenehm ſeyn.

-- Epiſtolae III.
in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. rer. Franc. To. IV. p. 462.

-- Epiſtolae ſelectae ad Siculos.
in *J. B. Caruſii* Biblioth. hiſtor. Sicil. To. I. p. 487.

DCCCLXXIX.

N i g e l l u s.

um das J. 1200.

Jac. Thomaſii de Nigello Wirekero diſſ. Lipſiae, 1679. 4.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1654.
Polyc. Leyſeri Hiſt. poet. med. aevi, p. 751.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Wireker.*

Leben und Schriften.

Nigellus *) Wireker, ein engliſcher Mönch, und Präcentor zu Canterbury, lebte unter dem König Richard I. und Johannes, und ſchrieb ein ſatyriſches Gedicht unter dem Titel, Brunellus, oder Speculum ſtultorum, darin ein Eſel vorgeſtellet wird, der ſeines kurzen Schwanzes los ſeyn und einen längern an deſſen Stelle haben wil. Unter dieſem Bilde verſtehet der Verfaſſer einen Mönch, der mit ſeinem Stande nicht zufrieden iſt, und nach einer Abtei ſtrebt, wobei überhaupt die verdorbene Geiſtlichkeit mit einer ſcharfen Lauge begoſſen wird. Nigellus wird daher vom Flacius unter die Zeugen von dem Verfal der Kirche gezehlet. Das Werk iſt einem gewiſſen Wilhelm zugeſchrieben, den man für den nachmaligen tyranniſchen Biſchof zu Ely hält.

Ausgaben.

Speculum ſtultorum. *ſ. l. & a.* 4.

Es beſtehet dieſe Ausgabe aus ſechs Lagen von zween, und einer von zween und einem halben Bogen. Der angeführte Titel ſtehet auf dem erſten Blat. Auf dem zwei-

ten

*) Woraus Vigellus gemacht worden.

ten folget ein Prologus in Proſa: Incipit epiſtola veteris vigelli ad wilhelmum amicum ſuum ſecretum continens integumentum ſpeculi ſtultorum ad eundem directi & inferius ſcripti. Auf dieſen ein zweiter kurzer Prologus in Verſen: Suſcipe pauca tibi veteris wilhelme vigelli: Nach dieſem incipit pars executiva. Den Schlus des ganzen Werkes machen drei diſticha, davon das erſte heißet:

Quisquis theologus, quiſquis legiſta peritus
Vis fieri multos ſemper habeto libros, &c.

Fabricius macht zwo Cölniſche Ausgaben vom J. 1471. fol. und 1499. 4. namhaft.

-- idem, *ſ. l.* De aſino aſininos mores atque ingenium contra naturam exuere conante narratio.

in Praxi iocandi. Francof. 1602. 8. p. 352.

S. *Polyc. Leyſerus* l. c. p. 753.

Brunellus *Vigellii*, & vetula *Ovidii*. Seu opuſcula duo auctorum incertorum: prius quidem *Vigelli*, qui fertur, ſpeculum ſtultorum; poſterius vero libri tres de vetula *Ovidii* falſo ſic dicti: Ambo ante duo prope ſecula iunctim publico charactere Coloniae excuſa, nunc vero denuo ex illuſtri quadam Saxoniae inferioris bibliotheca deprompta, atque e vetuſto exemplari in hanc minuſculam compagem bona fide confirmata. 1662. Wolferbyti typis Sterniis. 8.

S. *Pol. Leyſer* l. c. p. 753.

-- Prologus alter, e cod. MS. bibliothecae Helmſtadienſis.

in *P. Leyſeri* hiſt. poet. p. 754.

Dieſer prologus wird hier weiter erſtrekket, als in der oben angeführten alten Ausgabe, wo er nur aus acht diſtichis beſtehet. Was folget, heißet dort ſchon pars executiva.

DCCCLXXX.

Gualtherus.

vor dem J. 1201.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 20.
Vita praef. *Eius.* Alexandreidi. edit. Ingolſt.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 247.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1666.
Bern. Pez diſſ. iſagog. To. II. Anecdot.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Gualterus de Caſtell.
J. Franc. Foppeus Biblioth. Belg. v. *Gualterus* & *Philippus.*

Leben und Schriften.

Gualtherus, oder Philippus Gualtherus war aus Ryſſel gebürtig, wird aber nicht von dieſem Orte beigenamt, ſondern von Chatillon, de Caſtellione.

Inſula me genuit, rapuit Caſtellio nomen,
Perſtrepuit modulis Gallia tota meis.

Er iſt mit einem andern Manne dieſes Namens verwechſelt worden, der Biſchof zu Magalone geweſen. Allein Heinrich von Gent hat ſie bereits von einander unterſchieden. Unſer Schriftſteller war Probſt an der Domkirche zu Dornick. Seine Lebzeit iſt nicht völlig genau beſtimmet. Ich gebe ihm dieſe Stelle aus folgendem Grunde. Gualtherus hat ein Heldengedicht von Alexander dem Großen geſchrieben, das er dem Erzbiſchof zu Rheims, Guillermus, zugeeignet, der dieſe Würde bis in das oben angegebene Jahr bekleidet hat. Das Gedicht beſtehet aus zehen Büchern, und die Anfangsbuchſtaben derſelben machen den Namen des Biſchofs aus. Gualtherus folget darin vornemlich dem Curtius, deſſen Worte er

er ſo gar nachahmet, daß er zur Verbeſſerung deſſelben dienen kan*). Sein Gedicht wurde zur Zeit Heinrichs von Gent ſo bewundert, daß man es in den Schulen ſtat der alten Dichter las und erklärte. Außer dieſem Werke legt man dem Gualtherus noch bei:

2. libellos III adverſus Judaeos, die Geſprächsweiſe geſchrieben ſind, und

3. Tract. de trinitate.

Ausgaben.

Alexandreidos *Galteri* poetae clariſſimi, libri decem. Ingolſtadii excudebat in officina ſua Alexander Weiſſenhorn, 1541. 8.

Der Herausgeber iſt Oſwaldus von Eck, der Anmerkungen von ſeinem Lehrer M. Sebaſtian Linck beidrukken laſſen. Es iſt dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift gemacht. Die Ausgabe, ſo 1513 zu Strasburg herausgekommen iſt, hat unſer Herausgeber nicht zu ſehen bekommen können. Das Exemplar, ſo ich vor mir habe, iſt eben dasjenige, deſſen der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heumann in ſeinem Conſpectu, lib. 4. §. 33. not. K. erwähnet.

Philippi Galtheri poetae Alexandreidos libri decem, nunc primum in Gallia Gallicisque characteribus editis. Lugduni, excudebat Robertus Granzon typis propriis, 1558. 4.

Dieſe Ausgabe unterſcheidet ſich ſehr von der vorhergehenden. Es zeiget ſich aber keine Anzeige, ob ſie nach einer Handſchrift, oder nach der Strasburger Ausgabe abgedrukt iſt. Die Vorrede des Robertus Conſtantinus redet nicht hievon, ſondern blos von dem Sonderbaren des Druks. Ich wil aus derſelben und dem vorgedrukten königlichen franzöſiſchen Freiheitsbriefe ein paar

*) S. den Art. Curtius. Th. 2. S. 46.

Stellen herſezzen, um dem Leſer einen Begrif davon zu machen. In jener heißet es: Primum quod ad characterum venuſtatem & facilitatem in legendo, horum certe forma non minus commendabilis caeteris, magis autem noſtris uſitata, quae *ſcribentis manum quam proxime reddit*, ut *ſcripturam* ementiatur *impreſſio*, & quod *manufactum*, an *typis excuſſum* ſit, poſtea poſſit dubitari. In dem königlichen Freiheitsbriefe finden wir den eigentlichen Namen dieſer Lettern. Il ha pleu au Roy - de donner privilege & permiſſion à Robert Granzon d' imprimer ce pñt Livre -- de ſa *lettre francoiſe d' art de main*, & pour remuneration de ſon Invention veut Jceluy Seigneur, que nul autre - en ce Royaume: n'ayt à tailler poinſſons, ne contrefaire ladę lettre françoiſe d'art de main -- &c.

Alexandreis, ſive geſta Alexandri Magni libris X comprehenſa, auctore *Gualtero* de *Caſtellione*: in lucem edita opera *Athanaſii Gugger*, S. Galli monachi. In monaſterio S. Galli, 1659 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 412.

* * *

-- libelli tres contra Judaeos, in dialogi formam conſcripti, ex MS. Cod. Abbatiae S. Evodii de Brana.

inter Veteres aliquot Gall. & Belg. Scriptor. Opuſc. ſacra, ed *Caſ. Oudino.* Lugd. B. 1692. 8.

* * *

-- liber de trinitate. Eruit, & communicavit ex MS. cod. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Bened. P. *Michael Boeckn.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. II. p. 2. p. 51.

DCCCLXXXI.

Alanus.

geb. um das J. 1114. geſt. im J. 1203.

Henr. Gandav. c. 21.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 527.

Car. de Viſch diſſ. de Alano, praef. Opp.
-- - -- Bibl. SS. O. Ciſterc. p. 12.
Caeſ. Egaſſius Bulaeus Hiſt. univ. Pariſ. To. II. p. 432-440. it. p. 719. & To. III. p. 19.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 229.
Caſ. Oudinus diſſ. de unico Alano, *in* Comm. de SS. E. To. II. p. 1388.
Gallia Chriſti. Sammarth. To. II. p. 276.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Jo. Franc. Foppens Bibl. Belg. h. v.

Leben.

Alanus, ein angeſehener Schriftſteller des zwölften Jahrhunderts, iſt mit dem Titel Doctor univerſalis beehret worden. Seine Geſchichte war ſehr verwirret, daher zwo Perſonen gleiches Namens erdichtet, und die eine in das zwölfte, die andere in das dreizehnte Jahrhundert geſezzet wurde. Oudinus hat den Ungrund der Meinung von dem jüngern Alanus, die hauptſächlich auf einer Grabſchrift deſſelben, und auf der Erzehlung des Johan von Trittenheim beruhet, deutlich gezeiget, und durch untrügliche Gründe behauptet, daß man nur einen Alanus zu erkennen habe. Dieſer war zu Ryſſel in Flandern ohngefehr um das J. 1114 zur Welt gekommen, und um 1128 zu Clairvaux unter dem h. Bernhard in den Ciſterzienſerorden getreten, der ihn im J. 1140 zum erſten Abt zu la Rivour machte. Alanus ſtand dieſem Kloſter bis 1151 vor, in welchem Jahre er zum Biſthum Auxerre erwählet wurde. Er hatte daſſelbe bis ins ſechzehnte Jahr verwaltet, da er es freiwillig niederlegte und ſich wieder nach Clairvaux begab. Er wohnete mit dem daſigen Abt Petrus der dritten Kirchenverſam-

lung im Lateran zu Rom im J. 1180 bei, und ſtarb in einem ſehr hohen Alter, 1203.

Schriften.

Man hat folgende Schriften vom Alanus im Druk:

1. Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem beatiſſimae Virginis Deiparae.

2. Summa de arte praedicandi.

3. Undecim Sermones von verſchiedenem Inhalt.

4. Dictorum memorabilium, ſ. ſententiarum liber.

5. De ſex alis Cherubim. Die Franciſcanermönche legen dieſes Werk dem h. Bonaventura bei.

6. Poenitentiale.

7. Opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenſes, Albigenſes, & alios huius temporis haereticos. Iſt nach der Kirchenverſamlung im Lateran und auf des P. Alexander III. Befehl geſchrieben.

8. Liber de planctu naturae, proſa & carmine contra Sodomiae crimen.

9. Anti Claudianus ſ. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti carmen hexametrum libris IX.

10. Rhythmi duo, de incarnatione Chriſti, und de caduca natura hominis.

11. Doctrinale minus, ſ. liber parabolarum, in elegiſchen Verſen.

12. Vita S. Bernardi.

13. Commentaria in divinationes propheticas Merlini Caledonii.

14. Rhythmi contra amorem Veneris.

15. Dicta de lapide philoſophico.

16. Liber de naturis quorundam animalium, iſt

das

das zweite Buch von dem beſtiario des Hugo von S. Victor.

17. De arte, ſ. articulis catholicae fidei libri V.

Ausgaben.

Alani Magni de Inſulis -- opera moralia, paraenetica, & polemica, quae reperiri potuerunt. Quorum pleraque nunc primum ex antiquis manuſcriptis codicibus eruta, luci dantur; alia typis olim edita (collatione facta cum exemplaribus MSS.) correctiora, varieque illuſtrata proferuntur. Opere & ſtudio R. P. *Caroli de Viſch.* Subiuncto generali ac locupletiſſimo indice duplici; concionum videlicet, & rerum ac verborum. Antverp. G. Leeſten & E. Gymnicus, 1654. fol.

Es enthält dieſe Samlung die eilf erſten Werke des Alanus.

* * *

-- Libri duo contra Judaeos & Mahometanos. in *Car. de Viſch* Biblioth. Script. Ord. Ciſterc. pag. 411 ſeq. Col. Agr. 1656. 4.

Dieſe beiden Bücher machen die zwei lezten Bücher von dem oben angeführten opere quadripartito de fide catholica aus, und ſtehen nicht in der angeführten Samlung der Werke des Alanus.

* * *

-- Anti Claudiani liber; Carmina ex libro de planctu naturae; Rhythmi contra amorem Veneris. in *Leyſeri* Hiſt. poetar. medii aevi, p. 1022 ſeqq.

-- de planctu nature liber. Impreſſus Lyptzck per Arnoldum Colonienſem, 1494. 4.

-- poema anti-claudianum. Baſil. ap. Henr. Petri, 1536. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 850.

-- Anti-claudiani libri IX, complectens τὴν κυκλοπαίδειαν univerſam & humanas divinasque

res omnes, in quibus quivis homo non omnino ἄμουσος occupari meditarique debet, heroico carmine conſcripti. Venetiis, Combus, 1582. 12.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 397.

-- cyclopaediae Anticlaudiani, ſeu de officio viri boni libri IX heroico carmine conſcripti. Antverp. Joach. Trognaeſius, 1611. 8.

S. ibid.

Fabricius führet auch eine Antwerpiſche Ausgabe von 1621 an.

-- rhythmi duo, de incarnatione Chriſti, & de fragilitate humanae naturae.

in *Jo. Buzelini* Gallo-Flandria, lib. 1. c. 7. p. 33 ſqq.

-- doctrinale altum ſeu liber parabolarum metrice deſcriptus cum ſententiis & metrorum expoſitionibus utilis valde ad bonorum morum inſtructionem. Impreſſum Daventriae circa ſcholas per me Jacobum de Breda. Anno XCII (1492) 4.

-- parabolae, & ad easdem *Andr. Senftlebii* notae philologicae: opuſculum poſtumum. Wratiſlav. typ. Coler. 1663. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 169.

-- doctrinale ad MS. Helmſtad. atque editiones veteres recenſitum.

in *Leyſeri* hiſt. poet. med. aev. p. 1064 ſqq.

* * *

-- Vita S. Bernardi.

S. oben den Art. Bernhard. S. 190.

-- VII libri explanationum in praedictiones anglicanas *Merlini*.

S. den Art. Merlin, Th. 3. S. 232.

* * *

-- Dicta de lapide philoſophorum Lugd. Bat. ap. Rapheleng. 1599. 8.

S. *Lenglet du Freſnoy* hiſt. de la philoſ. hermet. T. III. p. 83.

-- dicta

-- dicta de lapide.

in Theatro Chymico. Urſell. 1602. 8. Vol. 3.

* * *

-- de arte, ſeu articulis catholicae fidei libri V. Ex codd. MSS. imperialis monaſterii S. Emmerammi Ratisbon. & inclytae Carthuſiae Gemnicenſis in Auſtria nunc primum eruti a *P. Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. p. 2. p. 473.

DCCCLXXXII.

Saxo.

geſt. im J. 1204.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 55.
Steph. Jo. Stephanii proleg. in not. ad Saxonis Hiſt. Dan.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. 4. S. 185.
J. A. Fabricius & Chr. Schoetgen B. L. med. aet. h. v.
* *Jo. Ben. Carpzovii* & *Ge. Reimer* diſſ. de vita, eruditione & ſcriptis Saxonis Grammatici. Helmſt. 1762. 4. *

Leben und Schriften.

Saxo iſt ein gebohrner Däne, aus der Inſel Seland. Sein Vater und Grosvater dieneten dem König Waldemar im Kriege. Er führet den Beinamen Grammaticus wegen ſeiner Gelehrſamkeit, ſo wie den Namen Longus wegen ſeiner Leibesgeſtalt. In dem Teſtamente des Erzbiſchofs Abſalon wird derſelbe ſein Clericus genant, worunter man einen Secretarius verſtehet. Es fehlet an tüchtigen Beweisthümern, daß er Probſt zu Roſchild geweſen, welche Würde ihm insgemein beigelegt wird. Man hat von ihm eine Däniſche Geſchichte, die

die in lateiniſcher Sprache ſo ſchön geſchrieben iſt, daß ſie bewundert werden mus. Der Verfaſſer hat ſich beſonders den Valerius Maximus und Marcianus Capella zur Nachahmung vorgeſtellet. Seine Geſchichte gründet er auf die alten däniſchen Dichter und ihre Lieder, Steinſchriften, die Isländiſchen Jahrbücher, und die Erzehlung des Erzbiſchofs Abſalon. Sie fängt mit Dan an, der zur Zeit des Königs Davids der erſte König in Dännemark wurde, und gehet bis auf das J. 1186. Die Hochachtung für ſeine Glaubwürdigkeit iſt geringer, als für ſeinen Styl. Man hält ihn in den ältern Zeiten für fabelhaft. Er hat dem Erzbiſchof zu Lund Andreas Suno, der im J. 1202 zu dieſer Würde gekommen, ſein Werk überreicht, und iſt 1204 geſtorben.

Ausgaben.

Danorum regum heroumque Hiſtoriae ſtylo eleganti a *Saxone Grammatico*, natione Sialandico nec non Koskildenſis eccleſiae praepoſito, abhinc ſupra trecentos annos conſcriptae, & nunc primum literaria ſerie illuſtratae terſiſſimeque impreſſae: in inclyta Academia Pariſiorum, 1514. fol. Am Ende: accurata diligentia impreſſit Jodocus Badius Aſcenſius.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 256.

Der Herausgeber iſt Chriſtiernus Petri, liberalium artium magiſter metropolitanae Lunden. eccleſiae canonicus, der ſich viele Mühe um dieſe Geſchichte gegeben, bis er endlich eine Handſchrift von dem Erzbiſchof zu Lunden, Birgerus, erhalten, und ſie darnach drukken laſſen.

-- Hiſtoriae Danorum libri XVI. Baſil. ap. Jo. Bebelium. 1534. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 807.

-- hi-

- hiſtoriae Danicae libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* ſummo ſtudio recognovit, notisque uberioribus illuſtravit. Sorae, typ. & ſumt. Joach. Moltkenii, 1644. fol.

Stephanius hat keine Handſchriften bei ſeiner Ausgabe gehabt, aber doch die Fehler der vorhergehenden verbeſſert, und die Unterſcheidungszeichen richtiger geſezzet. Die Anmerkungen ſind nach dem Geſchmak der vorigen Zeiten, und nur alzu weitläufig.

DCCCLXXXIII.

Joel.

um das J. 1204.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 281.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 456.

Leben und Schriften.

Joel, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, hat einen Auszug der algemeinen Geſchichte (chronographia compendiaria) von Erſchaffung der Welt bis zu der von den Lateinern im J. 1204 geſchehenen Einnahme von Conſtantinopel geſchrieben. Die übrigen Umſtände des Verfaſſers ſind unbekant.

Ausgaben.

Joelis Chronographia compendiaria. Graece, cum interpretatione latina *Leonis Allatii*. c. *Georgio Acropolita*. Pariſ. 1651. fol.

DCCCLXXXIV.

DCCCLXXXIV.

Moſes.

geb. im J. 1139. geſt. im J. 1205.

Leo Africanus de med. & philoſ. Arab. & Ebr. c. 28.
Rob. Clavering diſſ. de maimonide, praef. *Eiusd.* Tr. de doctrina legis.
Jaq. Baſnage hiſt. des Iuifs To. V. p. 1614. ed. Rot. 1707.
J. Bartolocci Biblioth. Ebr. P. IV. p. 86.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. N. 1594.
J. Franc. Buddeus introd. ad philoſ. Ebr. p. 154.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 4. S. 495.
— hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 857.

Leben.

R. Moſe ben Maimon, insgemein Maimonides, und bei den Juden nach den Anfangsbuchſtaben ſeines Namens רמבם. Rambam genant, iſt zu Corduba in Spanien zur Welt gekommen. Das Jahr ſeiner Geburt wird verſchiedentlich angegeben, nach ihm ſelbſt aber, am Ende ſeiner Auslegung der Miſchnah, iſt es das J. 1139. Er zeigete anfänglich einen unfähigen Kopf, nahm jedoch bei dem Unterricht des R. Joſeph ben Megas, und des Arabers Averroes, in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften dergeſtalt zu, daß er darüber bei den Juden in Neid und Has verfiel. Er entzog ſich denſelben, und gieng nach Egypten, wo er anfänglich einen Jubelirer abgab, bis er von dem Sultan als Arzt an ſeinen Hof gezogen wurde. Allein auch hier drükte ihn der Neid, und verfolgete ihn durch allerlei Nach-

Nachſtellungen, denen er jedoch zu entgehen wuſte. Er ſtiftete eine Schule zu Alexandria, die von einer großen Menge Schüler aus Egypten, Syrien und Judäa beſuchet wurde, um ſeines Unterrichts zu genießen. Sein Tod erfolgete in Egypten im J. 1205. Es äußerte ſich dabei eine ſehr große Hochachtung für den Maimonides, indem über denſelben ein dreitägiges Trauren und Faſten angeſtellet wurde.

Schriften.

Juden und Chriſten haben die Gelehrſamkeit dieſes Rabbinen bewundert, und mit den größeſten Lobſprüchen beehret. Er heißet bei jenen Doctor fidelis, aquila magna, gloria orientis & lux occidentis. Die Lobſprüche der Chriſten findet man beim Popeblonut *) gehäuft, und ſeine ausgebreitete Gelehrſamkeit hat beſonders Buxtorf gezeiget **). Maimonides erwarb ſich dieſelbe durch ſeine Kentnis ſo vieler Sprachen, die er verſtand, als der arabiſchen, chaldäiſchen, türkiſchen, mediſchen und griechiſchen, die er auch ſchrieb. Man ſiehet, daß er in der Mathematik geübet, und weit in die peripatetiſche Logik und Metaphyſik gegangen war. Von der ihm zugeſtandenen talmudiſchen Gelehrſamkeit kan der Lobſpruch zeugen, a Moſe ad Moſem non eſt maior hoc Moſe. Seine vornehmſten Schriften ſind:

1. פֵּירוּשׁ הַמִּשְׁנָה Commentarius in Miſchnam. Moſes hat dieſes Werk in ſeinem drei und zwanzigſten Jahre in Spanien angefangen, und in dem dreiſſigſten in Egypten zu Stande gebracht. Es iſt von ihm in arabiſcher Sprache geſchrieben, und nach und nach ins He=

*) p. 274.

**) praef. ad More Nevochim.

Hebräiſche überſezzet worden. Dieſe Auslegung hat den Vorzog vor allen andern erhalten.

2. יָד חֲזָקָה Manus ſortis, heißet auch מִשְׁנֵה תוֹרָה repetitio legis, und iſt ein Auszug aus dem Talmud, der aus vier Theilen, in vierzehn Capiteln, beſtehet. Man kan die Anzeige derſelben beim Wolf l. c. und in Reimmanns Einleitung in die jüdiſche Theologie S. 313. ſehen. Es hat dieſes Werk Anfechtung von den Juden ſeiner Zeit gehabt, von denen er beſchuldiget worden, daß er darin den Chriſten zu viel geoffenbaret habe. Man ziehet auch des Maimonides Glaubwürdigkeit in [redacted]ung der jüdiſchen Alterthümer in dieſem Buche in Zweifel.

3. מוֹרֵה נְבוּכִים Director ſ. doctor perplexorum. Dieſes Werk iſt ebenfals in arabiſcher Sprache geſchrieben, und ins Hebräiſche überſezzet worden. Moſes hat es als eine Anleitung geſchrieben, wie man die Worte, Redensarten, Metaphoren, Parabeln, und alle Dinge, die in der h. Schrift nicht nach dem Buchſtaben können angenommen werden, verſtehen müſſe, wobei er zugleich auf andere theologiſche und philoſophiſche Materien ausſchweift. Man ſiehet daraus ſonderlich, wie ſehr derſelbe in der ariſtoteliſchen Philoſophie erfahren war. Die Juden waren mit dieſem Werke noch viel weniger zufrieden, als mit ſeiner ſtarken Hand, und es hat zu großen Streitigkeiten Anlas gegeben, die vierzig Jahre gedauret haben.

4. ס המצות Liber praeceptorum.

5. הַנְהָגַת הַבְּרִיאוּת de tuenda valetudine ad Aegypti Regem, iſt arabiſch geſchrieben.

6. Aphoriſmorum medicinalium libri XXV. und einige andere Werke, die man beim Wolf l. c. finden kan.

Aus-

Ausgaben.

R. *Moſis Maimonidae* Commentarius in Miſchnam.

Derſelbe iſt den Ausgaben der Miſchna und des Talmuds beigedrukt, davon die Art. Juda im 2 Th. dieſer Nachrichten, S. 437. und der Art. Joſe, im 3 Th. S. 303. nachzuſchlagen ſind.

באב מוסי Porta Moſis, ſive diſſertationes aliquot a R. *Moſe Maimonide*, ſuis in varias Miſhnaioth, ſive textus Talmudici partes, commentariis praemiſſae, quae ad univerſam fere Judaeorum diſciplinam aditum aperiunt. Nunc primum arabice prout ab ipſo autore conſcriptae ſunt, & latine editae. Una cum Appendice notarum miſcellanea, opera & ſtudio *Eduardi Pocockii*. Oxonii, exc. H. Hall, imp. R. Davis, 1655. 4.

Der Text iſt mit hebräiſchen Buchſtaben gedrukt. Die hier enthaltene Stükke ſind die Vorreden des Moſes zu Seder zeraim, zu Perek Chelek, oder das zehnte Capitel zu Seder Sanhedrin, zu Pirke Aboth, Seder Kodaſchim, Seder Tahoroth, Seder Menacoth.

* * *

Jad Chaſaka *Rambam.* Soncini, 1490. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. I, p. 517. ed. 2dae.

Miſchne Torah, ſecunda lex, alias Jad Chazſakad, manus fortis, ſive compendium Talmudis: opus R. *Moſis Maiemondis*, quo omnes Judaeorum traditiones complexus eſt, cum duplici commentario. *Hebraicae.* Venetiis Bombergus 1524. fol. 2 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 65.

Es befinden ſich dabei die Auslegungen des R. Jom Tov b. Abraham, und R. Abraham b. David.

-- Jad chaſakah. Amſt. Imm. Athias, f. Joſ. Ath. 1702. fol.

S. *Wolf* Bibl. Ebr. P. I. p. 852.

Dieſes iſt die vollſtändigſte Ausgabe. Sie enthält die Auslegungen des R. Jom Tov, R. Joſeph Karo, R. Meir von Rotenburg, u. a.

הלכות יסודי התורה Conſtitutiones de fundamentis legis Rabbi *Moſis* f. *Maiiemon.* Latine redditae per *Guilielmum Vorſtium* C. F. Additis quibusdam notulis & Abravanelis ſcripta, de fidei capitibus. Amſtelod. G. & J. Blaeu, 1638. 4.

Es iſt dieſes Werk im J. 1680 in den Verlag der Janſſon Waesberg gekommen, und mit einem neuen Titel: Theoremata de principiis iuris divini, verkauft worden. Es iſt, bis auf den Titelbogen nach, der vorige Druk, wie unter andern aus den hinten angedrukten erratis erhellet.

הלכות דעות ſive Canones ethici, ex Hebraeo in latinum verſi, uberioribusque notis illuſtrati a *Georgio Gentio.* Amſtel. ap. J. & C. Blaeu, 1640. 4.

-- iidem.

in *Jo. Adam. Scherzeri* Selectis Rabbinico-philologicis, ed. Jo. Ge. Abicht. Lipſ. 1705. 4.

-- fürtrefliches Tractätlein, darin kürzlich wird angezeiget, wie ein Gelehrter und durchgehends ein jeder Menſch beydes an dem Leibe, als vornemlich an der Seelen geſund ſeyn möge. Augſp. 1681. 12.

S. *Wolf* l. c. Vol. III. p. 775.

הלכות תלמוד תורה ותשובה, Tractatus duo: 1. De doctrina legis, ſive educatione puerorum. 2. De natura & ratione poenitentiae apud Hebraeos. Latine reddidit, notisque illuſtravit *Robertus Clavering.* Praemittitur Diſſertatio de *Maimonide* eiusque operibus. Oxon. theatr. Sheldon. Jmp. H. Mortlok, 1705. 4.

-- de idololatria liber, cum interpretatione latina, & notis *Dionyſii Voſſii.* Amſtelod. ex typogr. P. & J. Blaeu,

Blaeu, proſt. ap. Janſſonio Waesbergios, & al. 1700. fol.

Voſſius hat dieſes Werk 1642. 4. zuerſt heraus gegeben. Man findet beide Ausgaben gemeiniglich bei dem Werke ſeines Vaters, *Gerhard*, de theologia gentili.

-- Halcut Tziziot, ſive iura fimbriarum, hebraice & latine, ex verſione & cum notis *Jo. Henr. Maii*, fil. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1710. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 71.

-- הלכות שקלים Conſtitutiones de ſiclis, quas Latinitate donavit & notis illuſtravit *Joannes Eſgers*. Lugd. Bat. P. van der Aa, 1718. 4.

-- הלכות תעניות, Tractatus de jejuniis Hebraeorum, cum interpretatione latina *Jo. Benedicti Carpzovii*. Lipſ. F. Lankiſch. 1662. 4.

Hebraeorum de connubiis ius civile & pontificium: ſeu ex R. *Moſis Majemonidae* ſecundae legis ſive Manus fortis eo libro, qui eſt de re uxoria, Tractatus primus. Quem tractatum ex Hebraeo Latinum fecit *Ludovicus* de *Compiegne de Veille*. Pariſiis, F. Muguet, 1673. 8.

-- de iure pauperis & peregrini apud Judaeos. Latine vertit & notis illuſtravit *Humphridus Prideaux*. Oxonii, e theatr. Sheldon. Lond. Moſ. Pit. 1679. 4.

-- angulus agri, prout deſcriptus extat in R. *M. Maimonidae* Tractatu de donis pauperum cap. 2. & 3. quae capita in latinum ſermonem translata & brevibus quibusdam notis aucta, ſub praeſidio *Dan. Lundii* publico examini ſubjicit *Eſaias Haſſelhun*. Holmiae, H. Keyſer, 1705. 8.

-- הלכות שמטה ויובל Tractatus de iuribus anni ſeptimi & iubilaei. Textum hebraeum addidit, in ſermonem latinum vertit, notisque illuſtravit *Jo. Henricus Maius*, fil. Acceſſit, appendicis loco, diſſertatio de iure anni ſeptimi. Francof. ad M. J. M. a Sande, 1708. 4.

-- הלכות יובל id eſt Conſtitutiones de anno Jubilaeo ex R. *Moſe Maimonide*. Hebraeo textui verſionem latinam & notas addidit *Matthaeus Beke*, in quibus varia ex iure Hebraeorum, & quaedam theologico-philologica, nec non quaedam V. T. loca & phraſes N. T. illuſtrantur. Cum indice triplici. Lugduni Bat. H. Teering, 1708. 4.

De cultu divino ex R. *Moſis Majemonidae* ſecunda lege, ſeu manu forti liber VIII. Dividitur in IX. tractatus. Acceſſerunt tabulae aere inciſae, in quibus exprimitur Hieroſolymitani Templi forma accuratiſſime, & eleganter deſcripta. Hunc librum ex hebraeo latinum fecit, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil*. Pariſiis, Guid. Caillon, 1678. 4.

Eben dieſe Werke ſind in *Tho. Crenii* Faſcic. VI. & VII. opuſc. ad hiſt. & philolog. ſacr. ſpectant. und unter der Aufſchrift: R. *Moſis Maimonidis* opuſcula ſelecta, quae ad deſcriptionem templi Hieroſolymitani cultumque ſacrum in illo peractum ſpectant, converſa in ſermonem latinum a *Lud. Compiegne de Veil*. Traj. Bat. G. Meeſter, 1713. 8. gedrukt worden.

-- de ſacrificiis liber. Acceſſerunt *Abarbanelis* exordium, ſeu prooemium commentariorum in Leviticum: & *Majemonidae* Tractatus de conſecratione calendarum, & de ratione intercalandi. Quae ex Hebraeo convertit in ſermonem Latinum, & notis illuſtravit *Ludovicus de Compiegne de Veil*. Londin. ſumtibus auctoris, proſt. ap. Moſem Pitt, 1683. 4.

-- de vacoa rufa, cum verſione & notis *Andr. Chriſtiani Zelleri*. Amſtel. 1711. 8.

S. *Wolf* l. c. Vol. I. p. 846.

-- Tr. de ſynedriis & poenis. hebr. & lat. Accedunt variantes lectiones.

c. Tr. talmudico de feſto novi anni, ed. *Henr. Hontingo*. Amſtel. 1695. 4.

* * *

מורה

-- מורה נבוכים. Hebraice cum commentario *Schem Tov*, & *Ephodaei*. Venet. ap. Aloyſ. Bragadin. 1551. fol. Im J. 1553 iſt zu Sabioneta eine Ausgabe herausgekommen, die mit der Auslegung des Abraham b. Bonan Craſcas vermehret, und die folglich die beſte iſt.

-- liber מורה נבוכים Doctor perplexorum: ad dubia & obſcuriora ſcripturae loca rectius intelligenda veluti clavem continens, prout in praefatione, in qua de autoris vita, & operis totius ratione agitur, plenius explicatur: primum ab autore in lingua arabica ante CCCCL circiter annos in Aegypto conſcriptus: deinde a R. *Samuele Aben Tybbon* Hiſpano in linguam hebraeam, ſtylo philoſophico & ſcholaſtico, adeoque difficillimo, translatus: nunc vero nove, ad linguae hebraicae cognitionem uberius propagandam, eiusque uſum & amplitudinem evidentius Chriſtianorum ſcholis declarandam, in linguam latinam perſpicue & fideliter converſus a *Johanne Buxtorfio*, fil. Additi ſunt indices locorum ſcripturae, rerum & vocum hebraicarum. Baſil. ſumt. & imp. Lud. Koenig, 1629. 4.

* * *

-- ספר המצות, Liber praeceptorum, cum commentario R. *Moſis* b. *Nachman* & R. *Iſaac Legionenſi*. Accedit *Maiemonidae* אגרת תימן epiſtola meridionalis *), & מאמר תחית המתים oratio de reſurrectione mortuorum. Amſtel. Joſ. Athias, 1660. 4.

* * *

-- מלות ההגיון, Voces logicae, quas conſtruxit R. *Moſche ben Maimon* cum duobus commentariis. Venet. Dan. Adelkind, in aed. M. A. Juſtiniani, 1550. 4. S. *Wolf* l. c. p. 786.

* * *

*) Eine Ermunterung an die in den mittäglichen Ländern wohnende Juden, zur Standhaftigkeit in der jüdiſchen Religion. Dieſer Brief iſt, wie die Rede von der Auferſtehung, urſprünglich arabiſch geſchrieben, und nur in das Hebräiſche überſezt.

-- Tractatus de regimine ſanitatis ad Soldanum regem. Aug. Vindel. 1518. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 70.

-- Aphoriſmi ſecundum doctrinam *Galieni*. Bonon. opera Platonis, 1489. 4.

S. ibid.

-- Aphoriſmi ex *Galeno* collecti; it. Locorum quorundam apud Galenum ſibi ipſis contradicentium caſtigatio & notatio, denique *Jo. Damaſceni* aphoriſmi ad Filium. Baſil. Henric. Petri, 1579. 8.

S. ibid.

DCCCLXXXV.

Matthaeus.

vor dem J. 1206.

Henr. Gandavenſ. de viris illuſtr. c. 23.
G. Cave H. L. SS. E. Tom. II. p. 278.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 482.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Matthäus von Vendome (Vindocinenſis), Verfaſſer einer poetiſchen Umſchreibung der Geſchichte Tobias, wird insgemein mit dem Abt zu S. Denys und dem Reichsverweſer von Frankreich, als Ludewig IX. den Kreuzzug that, und der 1286 geſtorben iſt, für eine Perſon gehalten. Allein da derſelbe in der Zuſchrift ſeines Werks den Erzbiſchof zu Tours, Bartholomäus, offenbar als lebend anredet, der aber vom J. 1175 bis 1206 dieſen Stuhl beſeſſen, ſo mus unſer Dichter wol eine von dem Abt zu S. Denys verſchiedene Perſon ſeyn. Wer dieſe Zuſchrift lieſet, wird dem Oudinus nimmermehr Beifal geben können, wenn er behaupten wil, Matthäus habe dem

Erzbiſchof Bartholomäus lange nach ſeinem Tode ſein Werk zugeeignet, und ihn nach einer poetiſchen Freiheit angeredet. Von der Arbeit des Verfaſſers ſelbſt wil ich zween Verſe aus ſeiner Vorrede herſezzen:

Ut ſacra Hieronymi tradit translatio, proſam
Qualicunque metro Vindocinenſis arat.

Ausgaben.

Genius, ſive DD. Thobiae Patris & F. ſacro-ſancta hiſtoria, elegiaco carmine ante ccc annos a *Matthaeo Vindocinen.* D. Dionyſii apud Lutetiam abbate, conſcripta. Libellus vere aureus, cuius non ſolum verſus ſinguli, verum etiam unumquodque verbum ſententia ſelectior, & teſtimonium aliquod ſingulare exiſtimandum eſt. Baſil. per Jo. Oporin. 1563. 4.

Der Herausgeber iſt Baſilius Johan Herold, der das Werk aus einer Handſchrift des Kloſters Zweifalten abgeſchrieben hat. Es ſind aber vor dieſer Ausgabe bereits drei vorhergegangen; zwo zu Lion, 1505 und 1538. inter Auctores octo morales, und eine zu Strasburg 1510, welche von der erſten Lioner nachgedrukt iſt. An dem Rande des Exemplars, das ich vor mir habe, befinden ſich andere Leſearten angemerket, die ich von Chriſtian Daumens Hand zu ſeyn vermuthe.

Hiſtoria ſacra de Tobia ſeniore ac juniore; ſive *Matthaei Vindocinenſis* paraphraſis metrica in Tobiam verſibus elegiacis, & *Ambroſii* Mediolanenſis explicationes libelli de Tobia, ex ipſius operibus: cum obſervationibus, & ex editione *Joh. Heringii.* Bremae, typ. Weſſel. 1642. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 101.

Hering hatte zwo Handſchriften, und hielte das Werk für ungedrukt. Dieſe bremiſche Ausgabe iſt, wie Fabricius bemerket hat, unvolſtändiger, als die zwo erſten.

Wie weit ſo wol dieſe, als die ältern Ausgaben mit der Baſelſchen überein kommen, kan ich nicht ſagen, da ich weder die eine noch die andern zur Hand habe.

DCCCLXXXVI.

Averroes.

geſt. im J. 1206.

Jo. Leo Afr. de med. & philoſ. Arab. c. 20.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 240.
Jo. Freindii hiſt. medicin. p. 254. ed. Opp. Pariſ. 1735. 4.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. Vol. I. n. 39.
Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 242.
- - - hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 97.
Ch. W. Keſtners mediciniſches gel. Lex. h. v.

Leben.

Averroes, ein mehr berühmter als gelehrter arabiſcher Philoſophus und Arzt, hies mit ſeinem vollen Namen Abul Walid Mohammed Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roſchd. Er kam zu Corduba in Spanien zur Welt aus einer anſehnlichen Familie, wie denn ſein Vater und Grosvater die großen Aemter eines Richters und Oberprieſters geführet hatten. Sein Vater unterwies ihn anfangs ſelbſt, und lies ihn hernach in den mahometaniſchen Geſezzen und der Theologie, in der ariſtoteliſchen Philoſophie, der Arzneikunſt, und Mathematik unterrichten, worin ſich Averroes in ſolchen Ruhm ſezte, daß er nicht nur Richter zu Corduba, ſondern auch von Marocco und Mauritanien wurde. Doch muſte er ſich einige Zeit dieſer Würden beraubet ſehen, zu denen er aber

wie-

wieder gelangete. Er war ein großer Verehrer des Ariſtoteles, den er doch nicht in der Urkunde leſen konte, und ſchrieb viele Auslegungen über denſelben. Man bemerket auch an ihm gar ſehr den Mangel der Beurtheilungskraft, und Kentnis und Bekantſchaft in der Philoſophie der Alten. Daher fiel ſein Ruhm mit der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften gar ſehr. Mit ſeiner mediciniſchen Gelehrſamkeit ſiehet es nicht beſſer aus, und geſtehet er hierin ſeine Blöße ſelbſt. Er ſtarb im J. 1206.

Schriften.

Von ſeinen Auslegungen des Ariſtoteles geben Antonius l. c. und Fabricius B. G. Vol. II. bei den Schriften des Ariſtoteles Nachricht. Man hat ſie in lateiniſchen Ueberſezzungen im Druk, die aber nur aus den hebräiſchen Ueberſezzungen gemacht, von denen Wolf l. c. Nachricht giebt.

2. Deſtructorium Deſtructorii, eine Vertheidigung der Philoſophie, wird noch für ſeine beſte Schrift gehalten.

3. Colliget, opus medicum libris VII.*) Enthält lauter Theorie, und ſuchet den Ariſtoteles und Galenus zu vereinigen.

4. Commentaria in *Avicennae* cantica.

5. Tr. de theriaca.

6. de venenis.

7. de febribus.

Ausgaben.

Ariſtotelis omnia, quae exſtant, opera, ſelectis translationibus &c. *Averrois* Cordubenſis in ea opera

X 5 omnes,

*) 1. de anatomia, 2. de ſanitate omnium membrorum & eorum operationibus. 3. de ſpeciebus & cauſſis aegritudinum. 4. de ſignis ſanitatis & aegritudinis. 5. de medicinis & cibis. 6. de conſervatione ſanitatis. 7. de medicatione aegritudinum.

omnes, qui ad haec usque tempora pervenere, commentarii. Nonnulli etiam illius in logica, philoſophia, & medicina, cum *Levi Gerſonidis* in libros logicos annotationibus, quorum plurimi ſunt a *Jacobo Mantino* in Latinum converſi; Graecorum, Arabum, & Latinorum lucubrationes quaedam ad hoc opus pertinentes. *Marci Antonii Zimarae* philoſophi in Ariſtotelis & Averrois dicta in philoſophia contradictionum ſolutiones propriis locis annexae. *Bernardini Tomitani*, logici ac philoſophi praeſtantiſſimi, in Ariſtotelis & Averrois dicta in primo libro poſteriorum reſoluti, contradictionum ſolutiones, necnon eiusdem libri locorum, qui obſcuriores habentur, converſiones & animadverſiones in Averroem. Quaeſita demonſtrativa argumenta, & magnorum commentariorum graviores ſententiae certo ordine collectae. Quae omnia ex *eiusdem Tomitani* lectionibus excerpta fuere. Item *eiusdem Zimarae* tabula, quae undecimo toto volumine continetur. Venet. ex off. Juntar. 1562. 8.

S. *Nic. Antonius* B. Hiſp. vet. To. II. p. 243.

* * *

Averrois liber ſubtiliſſimus, qui dicitur Deſtructio Deſtructionum philoſophiae Algazelis. *Eiusdem* Libellus ſ. epiſtola de collectione intellectus abſtracti cum homine, quos nuperrime tranſtulit *Calo Calonymos*. Venet. per Bernardin. de Vitalibus, 1527. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 86.

* * *

-- Liber de Medicina, qui dicitur Colliget, correctus & emendatus per *Hieron. Surianum*. Venet. per Greg. de Gregoriis, 1514. fol.

S. ibid.

-- Colliget, ſ. Liber de medicina; it. *Abynzoar* liber Theizir dahalmodana vahattadabir; *Eiusdemque* Antidotarium; acc. & *M. Ant. Zimarae* dubia & ſoluti-

lutiones in ſupradictum Averrois Colliget, novum corollarium. Venet. Hier. Scot. 1549. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 85.

Man ſ. auch den Art. Abenzohar, S. 236.

DCCCLXXXVII.

Nicetas.

geſt. nach dem J. 1206.

Michaelis Choniatae *) Orat. in funere fratris *Nicetae* Choniatae, *Lat.* in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 180.

P. Morelli Epiſtola de vita Nicetae Choniat. praem. *eiusd.* Theſ. orthodox. fid. Lutet. 1589.

G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 2. c. 28.

Mart. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 31.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 280.

C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. II. p. 1709.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 401.

Leben.

Nicetas Acominatus, einer von den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern, war aus der Stadt Chonä in Phrygien, die ſonſt auch Coloſſä hies, und kam in ſeinem neunten Jahre nach Conſtantinopel, wo er von ſeinem ältern Bruder, Michael, erzogen wurde. Nicetas kam darauf unter die Hofbedienten zu Conſtantinopel, und gelangete zu den anſehnlichſten Würden. Er heißet vor ſeinen Werken Logotheta Secretorum, inſpector & iudex Beli,

*) Er war Erzbiſchof zu Athen. Seine Homiliam in ramos palmarum hat Combefiſius in ſeiner Biblioth. concionatoria T. III. griechiſch und lateiniſch drukken laſſen. S. *Fabric.* l. c. p. 402. *Le Quien* Or. Chriſt. To. II. p. 174.

Beli, und praefectus cubiculi. Der Kaiſer Iſaacius Angelus machte ihn 1189. als Kaiſer Friedrich I. den Kreuzzug that, zum Stathalter von Philippopolis. Der Kaiſer Murzuphlus beraubete im J. 1204 den Nicetas der Groslogotheten Würde, um ſeinen Schwager Philocalius damit zieren zu können, und als in eben dem Jahre Conſtantinopel von den Lateinern erobert wurde, begab ſich Nicetas mit ſeiner Frau und Kindern nach Nicäa in Bithynien, wo er nach dem J. 1206 ſtarb.

Schriften.

Nicetas hat die Geſchichte der griechiſchen Kaiſer von Johan Comnenus an bis auf den Heinrich Balduinus in zehn Abſchnitten, oder ein und zwanzig Büchern geſchrieben. Die leztern Bücher ſind in Handſchriften vermehrter, als in dem gedrukten Exemplar, und aus dergleichen haben Banduri und Fabricius das Stük de ſtatuis aeneis a Latinis igni traditis genommen. Außer dieſer Geſchichte hat Nicetas theſaurum orthodoxae fidei, libris XXVII. hinterlaſſen, davon aber nur die fünf erſten Bücher lateiniſch gedrukt ſind. Den Inhalt von ſämtlichen Büchern kan man beim Fabricius ſehen.

Ausgaben.

Nicetae Acominati Choniatae, LXXXVI annorum hiſtoria, videlicet ab anno reſtitutae ſalutis circiter 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad a. 1203 libris XIX deſcripta, quorum hic ordo eſt: I Liber de rebus geſtis Joannis Comneni -- VII libri de rebus geſtis Manuelis Comneni -- I liber de Alexio Porphyrogenito -- II libri de rebus geſtis Andronici Comneni. III libri de imperio Iſaaci Angeli Comneni. III libri de imperio Alexii Angeli Comneni -- I liber de Iſaacio, & filio eius Alexio, poſt recuperatum,

tum, Germanorum & Venetorum ope, imperium: in quo etiam de Alexio Duca cognomento Murzuflo, ſeu ſuperciliofo, & confuſione ſtatus publici, & Conſtantinopolitano excidio agitur. I liber de initiis Imperii Balduini & Herrici fratrum, Flandriae Comitum. Opus lectu iucundum & utile, nunc primum liberalitate -- D. *Antonii Fuggeri* &c. Caeſareae Maieſtati a Conſiliis, &c. Graece latineque editum, cum indice copioſo Latino rerum, & Graeco verborum & phraſium aliquot, una cum variis lectionibus, ex trium codicum laborioſa inter ſeſe collatione. *Hieronymo Wolſio* Oetingenſi interprete. Baſileae, ap. Joannem Oporinum, 1557. fol.

Das achtzehnte, neunzehnte und zwanzigſte Buch ſind hier in eins gezogen. Bei den verſchiedenen Leſearten befinden ſich zugleich Wolfens Anmerkungen.

-- imperii graeci hiſtoria, ab anno 1117 in quo Zonaras deſinit, usque ad annum 1203. libris XIX deſcripta: Iterata editio graecolatina, *Hieronymo Wolſio* Oetingenſi interprete. Cui acceſſerunt Breviaria ſingulis libris praefixa. Perpetuae ad marginem notae morales & politicae. Gnomologia & chronologia hiſtorica. Axiomatum & rerum inſignium indices. Apud haeredes Euſtathii Vignon, 1593. 4.

Simon Goulart hat dieſe Ausgabe beſorget, die im Hauptwerk ein Abdruk der vorhergehenden iſt.

-- Hiſtoria, *Hieronymo Wolſio* interprete. Editio Gloſſario Graeco barbaro auctior, & ope MSS. Reg. emendatior. Cura & ſtudio *Caroli Annibalis Fabroti*, JC. Pariſ. e typogr. reg. 1647. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Abdruk von der vorhergehenden, und 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. rer. Byz. nachgedrukt.

-- Fragmentum de ſtatuis aeneis poſt captam a Latinis Conſtantinopolin igni traditis, Graece & Latine. in

in *Anſ. Banduri* Imp. Orient. To. I. P. 3. p. 107.
J. A. Fabricii B. G. Vol. VI. p. 405.

* * *

-- Theſauri orthodoxae fidei libri V priores, *Latine*, *Petro Morello* interprete, ex bibliotheca Joan. a S. Andrea. Lutet. ap. G. Chaudiere, 1589. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 121.

-- iidem libri V. interprete *P. Morello*, cum eiusdem *Nicetae* fragmento ex libro XX de ordine, qui ſervatur, cum quis a Saraceniſmo ad Chriſtianiſmum tranſit, Latine.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 54.

-- idem fragmentum ex libro XX. Gr. & Latine.
in Saracenicis *Frid. Sylburgii*. Heidelb. 1595. 8. p. 74.
Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XII. p. 527.

DCCCLXXXVIII.

Guntherus.

nach dem J. 1208.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 53.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 284.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p 1651.
Polyc. Leyſer Hiſt. poetar. med. aevi, p. 788.
J. Chriſti. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Günther, der Verfaſſer eines Gedichtes von Kaiſer Friedrich I. iſt, wenn er nicht ganz und gar ein in ſpätern Zeiten erdichteter Schriftſteller iſt *), ein Deutſcher von

*) H. C. S. coniecturae de Gunthero Ligurini Scriptore ſuppoſititio, *in* Parerg. Gotting. To. I. lib. 3. p. 149.

von Geburt, und wird vielleicht nicht ohne Grund für den Mönch dieſes Namens in dem Ciſterzienſerkloſter Paris in Unterelſas gehalten, von dem man eine Geſchichte von der Einnahme von Conſtantinopel durch die Lateiner im J. 1204 hat, die derſelbe aus den mündlichen Erzehlungen ſeines Abtes, Martinus, nach der im J. 1208 geſchehenen Entleibung des Königs Philip, verfertiget. Das erwähnte Gedicht auf K. Friederich beſtehet aus zehn Büchern in Hexametern, und führet die Aufſchrift Ligurinus, weil es vornemlich die Thaten Friedrichs im Mailändiſchen beſchreibet. Dieſe Aufſchrift hat einige verleitet, daß ſie den Verfaſſer Ligurinus nanten. Günther war aber kein Augenzeuge, ſondern ſchrieb nur nach anderer Erzehlungen, und, wie aus der ganzen Folge der Erzehlungen erhellet, folgete er dem Biſchof Otto zu Freyſingen, und ſeinem Fortſezzer Radevicus. Er erwähnet der Vermählung Heinrichs VI. und hat folglich nach dem J. 1186 an ſeinem Werke gearbeitet. Sein Solymarius, oder Gedicht von der Einnahme von Jeruſalem hat ſich noch nicht gefunden.

Ausgaben.

Guntheri Monachi in coenobio Pariſienſi hiſtoria Conſtantinopolitana ſub Balduino circa annum Domini 1203 & 1204. Ex membranis manuſcriptis Bibliothecae Academiae Ingolſtadienſis edita.

in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. IV. p. 1. edit. Baſnag.

* * *

Ligurini de geſtis Imp. Caeſaris Friderici primi Auguſti libri decem carmine heroico conſcripti nuper apud Francones in ſylva Hercynia & druydarum Eberacenſi coenobio a *Chunrado Celte* reperti poſtliminio reſtituti. Am Ende: *Guntheri Ligurini* poetae clariſſimi de geſtis divi Frid. pri. decem libri foeliciter

ter editi: & impreſſi per induſtrium & ingenioſum magiſtrum Erhardum Oeglin civem Auguſtenſem anno ſeſqui milleſimo & ſeptimo, menſe Aprili. fol.

Da dieſe Ausgabe aus einer einzigen bisher gefundenen Handſchrift gedrukt worden, und dieſe Ausgabe die Quelle aller folgenden iſt, ſo wil ich eine nähere Nachricht davon geben. Auf dem erſten Blate unter dem Titel ſtehet ein Brief, wovon ich einige Zeilen herſezze: Marquardus de ſtatu eccleſiae bambergenſis praepoſitus, Matthaeus marſchalck, Bernhardus & Chunradus Adelmann de Adelmansfelden canonici, Chunradus Peutinger ac Georgius Herbart Auguſtani, lectori Salutem. Venit his diebus Auguſtam Chunradus Celtis --- quem -- rogavimus, ſi aliquos libros antea nobis incognitos peregrinando per Germaniam reperiiſſet, ut eorum -- copiam nobis faceret. Retulit Ligurinum quendam egregium poetam de rebus geſtis per Fridericum primum Caeſarem in monaſterio quodam Franciae orientalis - ſe inveniſſe. -- Adhortati itaque Chunradum fuimus, ut exprimi formis curaret -- cumque poſt aliquos tractatus ſibi cum artifice parum conveniret, atque hinc abire decreviſſet, verebamur cum unicum ſolum exemplar extaret, ne aliquo iniquo ſidere iacturam aut periculum aliquod pateretur, *noſtra* itaque *opera & aere* tandem effecimus, ut artifex ille onus ſubiret -- Auf dieſe Vorrede folgen die argumenta librorum, und am Ende derſelben folgendes Epigramma ad Johannem Rymannum per univerſam Germaniam librarium & bibliopolam C. C. Car.

In noſtras terras lacius graecusque character
iam venit ſtudio culte Rymanne tuo,
Pro quo condignes, tibi dat Germania grates
& referet laudes hic & ubique tuas.

Auf dem fünften Blat der Lage i endiget ſich das Gedicht, und auf der lezten Seite derſelben folget C. Peutingers

tingers Brief an K. Maximilian I. nebſt K. Friederichs I. Nachricht an den Biſchof Otto zu Freiſingen, von ſeinen Thaten in den erſten fünf Jahren ſeiner Regierung. Nach derſelben lieſet man C. Peutingers Abhandlung de ortu, genere, & poſteris Imp. Caeſ. Friderici I. Zu Ende derſelben ſtehen Errata Ligurini partim incuria impreſſorum, partim vetuſtate & ferme carie & blattis abſumpti exemplaris, und nach denſelben lautet der Schlus: Felici fine completus *Ligurinus* & per univerſam Germaniam & eius publica gymnaſia iam notus & iuventuti germanicae ad legendum & enarrandum praebitus primo Viennae per C. C. Friburgi per Hieronimum Baldung. Dubingi per Heinricum Bebelium, Ingolſtadi per Jacobum Philomuſum, Lipſi per Hermannum Boſtium, qui in praedictis gymnaſiis publico ſtipendio Romanas literas feliciter profitentur. Teneo te Europa & tota Germania.

Guntheri poetae clariſſimi Ligurinus, ſeu opus de rebus geſtis Imp. Caeſaris Friderici I. Aug. lib. X. abſolutum. *Richardi Bartholini*, Peruſini, Auſtriados lib. XII. Maximiliano Auguſto dicati. Cum ſcholiis *Jac. Spiegellii* Seleſt. V. C. Argent. apud Joannem Schottum librarium 1531. 26 Auguſti. fol.

-- Ligurinus, ſive de geſtis Friderici libri X. c. *Ottone Friſing.* ed. *P. Pithoeo* Baſil. 1569. fol.

Pithoeus hat einige Verbeſſerungen angebracht. Die verſprochene Anmerkungen deſſelben ſind nicht erſchienen.

-- Ligurinus, ſeu de rebus geſtis Imp. Caeſ. Friderici primi, PP. Aug. cognomento Aenobarbi ſive Barbaroſſae, libri X. -- *Cunradus Rittershuſius*, JC. recenſuit: quinque editionibus inter ſe collatis mendas hinc paſſim plurimas graviſſimasque tam lectionum, quam diſtinctionum ſuſtulit, notis illuſtravit, & accurato rerum ac verborum memorabilium indice

nunc primum locupletavit. Tubing. ap. Georgium Gruppenbachium, 1598. 8.

-- Ligurinus, ſive de rebus geſtis Caeſaris Friderici Aug. libri X, cum ſcholiis & annotationibus *Jacobi Spiegelii*, *Conradi Rittershuſii*, & *Caſparis Barthii*. in *Juſt. Reuberi* Veterum Scriptor. Germ. Tomo, edit. *Ge. Chriſti. Joannis*. Frf. ad M. 1726. p. 407.

DCCCLXXXIX.

Alexander.

im J. 1209.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 59.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 463.
Luc. Waddingius de SS. O. Min. p. 9.
Polyc. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 767.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 154.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Alexander de Villa Dei, aus Dole in Betagne, ein Minorit, und zu ſeiner Zeit berühmter Poet und Grammaticus, lehrete zu Paris, und ſchrieb im J. 1209 eine Grammatik in leoniniſchen Verſen, unter dem Titel Doctrinale puerorum, welche, ſo ſchwer und thöricht ſie iſt, doch ein algemeines Lehrbuch wurde, und mit vieler Mühe im ſechzehnten Jahrhundert aus den Schulen verſtoßen werden konte *). Man hat außerdem von ihm 2) Summam, ſ. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Teſtamenti in zwei hundert und zwölf Hexametern.

Aus-

*) S. *J. Burckhard* de fat. L. L. in German.

Ausgaben.

Alexandri Grammatici opus interprete *Lud. de Guaſchis*, & *Aeſopi* vita & fabulae Latine per *Rimicium*. Venet. 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 433. ed. nov.

Von mehrern Ausgaben können Leyſer, Fabricius, Maittaire, ll. cc. nachgeſehen werden.

* * *

-- Summarium biblicum.

in Apparatu ad Biblia max. *Jo. de la Haye*, Pariſ. 1660. fol.

Joſ. Mar. a Turre Inſtitutionum ad verbi div. intelligentiam, To. III. p. 564. Parm. 1711. fol.

DCCCLXXXX.

Gervaſius.

ſchreibt im J. 1211.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 284.
G. G. Leibnitii Introd. in SS. rer. Brunſv. To. I.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Brittann. Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Gervaſius, war zu Tilbury in England gebohren, und heißet daher Tilberienſis. Er ſtammet aus einem anſehnlichen und vornehmen Geſchlecht, verlies aber ſein Vaterland, und lehrete als ein junger Man zu Bologna das geiſtliche Recht. Im J. 1177 war Gervaſius ein Augenzeuge von der Ausſöhnung K. Friederichs I. mit dem P. Alexander III. zu Venedig, und ſtund nachher im Dienſte des Königes Wilhelm von Sicilien, und hielte ſich im J. 1191 zu Neapel auf. Er verlies nachmals Italien, zu was für einer Zeit und Gelegenheit, iſt unbekant, und füh-

führete darauf die Würde eines Marſchals vom Königreich Arelat, wozu ihn Kaiſer Otto IV. erhoben hatte. Gervaſius beſas in dieſem Königreiche große Güter durch ſeine Heirath, und ſchrieb als Marſchal an den gedachten Kaiſer eine Deſcriptionem totius orbis per tres deciſiones diſtinctam, im J. 1211. Es ſolte dieſes Werk zu einem Zeitvertreib für den Kaiſer dienen, und deswegen hat es der Verfaſſer otia imperialia genant. Gervaſius zeiget darin eine ausgebreitete Gelehrſamkeit und eine gute Kentnis der Weltgeſchäfte. Allein die Liebe zum Wunderbaren, welche damals faſt algemein war, ſcheinet ihn manchmal zu Unwahrheiten verleitet zu haben. Gleichwol verdienen auch dieſe fabelhaften Erzehlungen geleſen zu werden, da ſie bisweilen mit nüzlichen geographiſchen und phyſicaliſchen Nachrichten untermenget ſind. Maderus und Ducheſne hatten einige Stükke aus dem Werke bekant gemacht. Seine Facetiae ad Henricum II. Angl. R. ſind noch nicht gedrukt. Der Dialogus de ſcaccario wird ihm abgeſprochen, und dem Richardus von Ely beigelegt.

Ausgaben.

Gervaſii Tilberienſis otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, ex MSStis.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 881.

Dieſes Werk iſt aus einer Handſchrift der Helmſtädtiſchen Bibliothek genommen, und mit einer andern zu Cambridge verglichen worden. In dem zweiten Tomo, p. 751. befinden ſich noch Verbeſſerungen aus vier Pariſer Handſchriften.

-- de imperio Romano & Gottorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque regnis, commentatio, ex ipſius Otiis imperialibus ad Ottonem IV imperatorem, cum aliis, quae averſa monſtrat

ſtrat pagina. Nunc primum edita a *Joachimo Johanne Madero*. Helmeſtadii, H. D. Müller, 1673. 4.

Dieſes hier gedrukte Stük beſtehet aus dem 16. 17. 18. 19 und 20 Capitel der zweiten deciſion der Otiorum imperialium.

— de regibus Francorum & Anglorum fragmentum.

in *A. du Cheſne* SS. rer. Franc. To. III. p. 363.

Iſt nichts als das 18. 19 und 20 Capitel der zweiten Deciſion.

* * *

Antiquus Dialogus de Scaccario, *Gervaſio de Tilbury* vulgo adſcriptus, e duobus vetuſtis codd. MSS. Nigro & Rubro, in Scaccario regio aſſervatis, Nunc primum editus. Dialogum recenſuit, lectiones variantes notasque adiecit, ac diſſertationem epiſtolarem praemiſit, *Thomas Madox*. Londoniae, exc. J. Matthews, venund. R. Knaplock, 1711. fol.

Dieſer Tractat befindet ſich auch als ein Anhang bei *Madox* Hiſtory and Antiquities of the Exchequer. Lond. 1711. fol.

DCCCLXXXXI.

Eberhardus.

im J. 1212.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 60.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 37.
Pol. Leyſerus hiſt. poet. med. aev. p. 795.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Fr. Foppens Bibl. Belg. v. *Everardus*.

Leben und Schriften.

Eberhardus, aus Bethune in der Grafſchaft Artois, hat den Beinamen Graeciſta von einem 1) Werke, das er in

Hexametern de figuris, deque octo partibus orationis unter dem Titel Graeciſmus im J. 1212 geſchrieben hat.

Anno milleno, centeno bis, duodeno
Condidit Ebrardus Graeciſmum Bethunienſis.

Fabricius macht ihn hundert Jahre älter, und ſezt ihn in das J. 1124. indem er bis duodeno zuſammen verband. Allein das Verzeichnis, das Eberhardus ſo wol von den ältern Dichtern, als von denen zu ſeiner Zeit in einem ſeiner Gedichte gegeben hat, und Fabricius ſelbſt am angeführten Orte drukken laſſen, iſt gegen dieſe Meinung. In demſelben werden Philippus Gualterus, Alanus, Matthäus von Vendome, Alexander de Villa Dei, u. a. genant. Es befindet ſich in ſeinem

2. Labyrintho, oder Carmine de miſeriis rectorum ſcholarum, das aus drei Stükken beſtehet, davon das zweite von der Rhetorik, und das dritte vom Versmachen handelt. Außer dieſen iſt noch von ihm vorhanden

3. Tractatus ſ. antihaereſis contra Waldenſes.

Ausgaben.

Eberhardi Graeciſmus. Angoliſmi 1493.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 562. ed. nov.

Von andern Ausgaben ſ. man Leyſer l. c. und Fabric. l. c.

* * *

-- Labyrinthus ſ. carmen de miſeriis rectorum ſcholarum. E codd. tribus MStis Biblioth. Helmſtad.
in *P. Leyſeri* Hiſt. poet. p. 796.

* * *

-- Antihaereſis contra Waldenſes. Nunc primum edita.
in *Jac. Gretſeri* Triade Scriptor. adv. Waldenſium ſectam. Ingolſtad. 1614. 4.
& in *Eiusd.* Opp. To. XII. P. 2. p. 117
-- Bibl. PP. max. Lugd. To. XXIV. p. 525.

DCCCLXXXXII.

DCCCLXXXXII.

Innocentius III.

geb. im J. 1161. geſt. im J. 1216.

Anonymi Geſta Innocentii III. R. P. *praef.* Epiſtolis Innocentii, & ap. *Murator.* RR. Ital. SS. To. III. p. 486.
Bern. Guidonis Vita Innocentii. ap. *Murat.* l. c. p. 480.
Henr. Gandav. de SS. E. c. 35.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 407.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. I. p. 117.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 255.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 12.
G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 418.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Die Schriftſteller, ſo die Geſchichte der Kirche und der Päbſte beſchrieben haben, nicht zu nennen.

Leben.

Innocentius der Dritte unter den römiſchen Päbſten, welche dieſen Namen führen, hies, ehe er Pabſt wurde, Lotharius, und war von Anagni gebürtig, und ein Sohn Traſimonds, der von den Grafen zu Segni abſtammete. Er lag den Wiſſenſchaften zu Paris ob, und bezeugete gegen dieſe hohe Schule deswegen beſtändig große Gewogenheit. Er wurde hierauf in ſeiner Vaterſtadt Chorherr, und von P. Clemens III. in das Cardinalscollegium, unter dem Titel SS. Sergii & Bacchi, genommen. Nach Coeleſtinus III. Tode wurde er im J. 1198 zum Pabſt erwählet, da er noch nicht älter, als ſieben und dreißig Jahre war. Von ſeiner Herſchſucht und ſtolzem Betragen gegen die weltlichen Regenten geben die Geſchichtbücher der Reiche und der Kirche Nachricht, wohin ich verweiſe,

da es unſers Ortes nicht iſt, davon zu reden. Ich bemerke blos, daß er im J. 1199 den Einwohnern von Metz das Leſen der h. Schrift in ihrer Landesſprache verbot, und im J. 1215 auf dem Concilium im Lateran die Lehre von der Transſubſtantiation unter die Glaubensartikel ſezte. Er ſtarb im J. 1216.

Schriften.

Innocentius war kein ungelehrter Man, wie dieſes ſeine Schriften bezeugen. Ich ſezze ihre Titel her:

1. Sermones de tempore & ſanctis.
2. de conſecratione pontificis ſermones.
3. de eleemoſyna liber.
4. de laude charitatis.
5. in ſeptem Pſalmos poenitentiales commentaria.
6. de myſteriis miſſae libri VI.
7. de contemtu mundi, ſeu miſeria hominis libri tres.
8. Encomium in Chriſtum & eius matrem.
9. Precationes de paſſione Chriſti.
10. De ſanctorum veneratione libri III.
11. Hymnus in Chriſtum & eius matrem.
12. Conciones paraeneticae II ad Concilium Lateranenſe.
13. Epiſtolarum libri XIX. eine Samlung von großer Wichtigkeit zur Geſchichte derſelbigen Zeit. Es ſind aber noch nicht alle Bücher in Druk gekommen, ſondern es fehlen daran das dritte, vierte, ſechſte, ſiebente, achte und neunte Buch, nebſt den drei lezten. Aus dieſen Briefen ſind verſchiedene Collectiones Decretalium gemacht worden, die eine von einem gewiſſen Diaconus Rainerus, die aus den drei erſten Büchern der Briefe des Innocentius gezogen und von Baluzius

in

in Druk gegeben iſt. Die zweite hat den Archidiaconus Bernhardus zu Compoſtel zum Verfaſſer, ſtand aber den Römern nicht an. Innocentius III. lies daher ſelbſt 1209 durch ſeinen Notarius, Petrus von Benevento, eine dritte veranſtalten, und ſchikkete ſie an die Lehrer des Rechts zu Bologna, mit einer Bulle, in der Abſicht, wie die Worte lauten, ut eisdem absque quolibet dubitationis ſcrupulo uti poſſitis, cum opus fuerit, tam in iudiciis, quam in ſcholis. Dieſe Samlung heißet in der Geſchichte des canoniſchen Rechts, unter den alten Samlungen der Decretalen, die dritte, und iſt die erſte Samlung eines päbſtlichen Rechts, das vom Pabſt ſelbſt beſtätiget worden. Die vierte Samlung von den Decretalen des Innocentius, welche auch unter den alten Decretalen die vierte Samlung heißet, beſtehet aus den Canonen des vierten Conciliums im Lateran 1215, und den Verordnungen, die Innocentius ſeit ſeiner leztern Samlung hat ausgehen laſſen. Der Samler iſt unbekant.

14. Regiſtrum de negotio imperii.

Ausgaben.

Innocentii III. P. R. opera omnia. Colon. 1552. fol.
S. Cat. Biblioth. reip. Auguſtan. p. 97.

Der Cat. Bibl. Bodl. To. II. p. 21. und *Cave* l. c. führen eine Cölner Ausgabe vom J. 1575, und der Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 50. ein dritte Ausgabe an, die zu Venedig 1578. 4. gedrukt iſt.

* * *

-- libri ſex de ſacro altaris myſterio, ex vetuſto codice nuper excripti, & nunc per typographos excuſi. Lipſiae, N. Faber. 1534. 4.

Der Herausgeber iſt Joh. Cochleus.

-- libri VI. de ſacramenti altaris myſterio, & *eiusdem* libri III. de contemtu mundi, ſive de miſeria hu-

humanae conditionis, ex editione *Joannis Cochlei.* Antverp. Joh. Steelſius, 1540. 8.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 404.

Liber de miſeria humane condiconis. *Lotarii* dyaconi ſanctoꝝ Sergi & Bachi cardinalis qui poſtea *Innocentius tercius* appellatus e Anno dni. M CCCC XLVjjj. Et ht tres ptes qꝝ Prima tot ht capl'a qt aſſignantur tituli. klein fol.

Ich habe dieſe Ausgabe bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 103. aus des Hrn. Schöpflins Diſſertation ſur l' origine de l' imprimerie, als eine der erſten Geburten der Buchdrukkerkunſt, angeführet. Da ſeit der Zeit die vortrefliche Univerſitätsbibliothek mit dieſer Seltenheit bereichert worden, ſo wil ich hier eine nähere Beſchreibung davon geben. Und damit der Leſer verſichert ſeyn könne, daß ich eben die Ausgabe vor mir habe, worauf ſich Hr. Schöpflin beziehet, ſo mus ich ſagen, daß dieſelbe mit der von dem Hrn. Schöpflin in ſeinen Vindiciis Tab. I. gegebenen Probe, nach allen Buchſtaben, Punkten und Zeilen volkommen überein treffe, nur daß in meinem Exemplar die Buchſtaben überhaupt dikker, als in dem Kupferſtich, ausſehen, daß der perpendiculäre Strich in dem Buchſtaben L in den Worten Liber und Lotharius, und in dem Buchſtaben P im Worte Prima geſpalten iſt, auf dieſe Art L. P. welches vielleicht aber nur blos von dem Kupferſtecher verſehen iſt. Ferner, daß in dem hieſigen Exemplar in dem Worte condicōnis das i in der Silbe di ausgefallen iſt, und nur das bloße Punkt deſſelben ſtehet. Daß in dem Cap. Qualem fructum, von dem Worte truncus in der vierten Zeile vom Ende, nicht wie in dem Kupferſtiche der Buchſtabe r fehle, ſondern das t, welches mit

einer

einer durchgeſchlagenen Dinte eingeſchrieben iſt, und daß eben dieſes mit dem i in dem Worte ſtipes, und dem u und lezten i in dem Worte articulis geſchehen. Daß in dem N des Wörtchens non in der ſiebenten Zeile vom Ende, und in dem Wörtchen in zu Anfange des folgenden Capitels, und an dem D der Aufſchrift deſſelben die perpendiculären Striche wieder gedoppelt ſind, N, D. Daß die Anfangsbuchſtaben in dieſen beiden Capiteln verſchieden ſind, wird man leicht von ſelbſt vermuthen, weil ſie eingeſchrieben oder gemahlet ſind; in dem Schöpfliniſchen Exemplar ſind ſie zierlicher, als in dem, ſo ich vor mir habe. Dieſes hieſige und das Schöpfliniſche Exemplar ſind von einer ganz andern Ausgabe, als das Schelhorniſche *), wie jeden die Vergleichung der beiderſeitigen Proben, und was ich unten noch beibringen werde, belehren kan. Das hieſige Exemplar iſt in klein folio gedrukt, und beſtehet aus vier Lagen, oder Heften, drei von fünf, und die lezte von drei Bogen, folglich, aus ſechs und dreißig Blättern, wie der Hr. Schöpflin auch in ſeiner diſſertation angegeben hat. In ſeinen Vindiciis heißet er das Format Quart, und gibt acht und vierzig Blätter an. Beides halte ich für einen menſchlichen Fehler, und was beſonders das Format betrift, ſo iſt es natürlicher zu glauben, daß es folio ſey, als Quart, wenn man auf die Zahl der Blätter in jedem Hefte ſiehet, die nicht mit ganzen Bogen in Quart gelegt aufgehet, und was könte den Drukker bewogen haben, in jedwedes Heft noch einen halben Bogen zu legen; nicht zu gedenken, daß überhaupt beim Anfange der Buchdrukkerei nicht in Quart, ſondern folio gedrukt worden. Dieſes Werk nun hält Hr. Schöpflin für eine Frucht der von Gutten-berg

*) S. *J. G. Schelhornii* diatrib. praelim. ad A. M. Card. Quirini libr. de optimor. Scriptor. edit. p. 8.

berg zu Strasburg angelegten Drukkerei, und die auf dem Titel befindliche Jahrzahl für das Jahr des Drukkes, weil Innocentius bereits 1216 geſtorben, und man ohne ſatſamen Grund keinen Drukfehler annehmen darf. Allein, ob ich ſchon dieſes Werk für eines der alleräalteſten im Druk halte, ſo ſehe ich doch noch keinen zuverläſſigen Beweis, daß es eben in Strasburg gedrukt ſeyn müſſe; und was die Jahrzahl anbelanget, ſo bleibt mir, auch nach dem, was in den Götting. gel. Anzeigen, 1760. S. 265. zur Beſtärkung der Schöpfliniſchen Meinung beigebracht worden, doch noch der Zweifel, ob dieſe Jahrzahl nicht vielmehr das Jahr der Handſchrift, wornach dieſer Druk gemacht worden, anzeige, als das Jahr des Druks, wie auch Herr Schelhorn erinnert. Liebhaber der typographiſchen Alterthümer zu vergnügen, wil ich dieſe Ausgabe noch etwas näher beſchreiben, und ſie dadurch in den Stand zu ſezzen ſuchen, zu urtheilen, wenn ihnen Exemplare dieſes Werks vorkommen, ob ſie von dieſer vermuthlichen Strasburger Ausgabe ſind. Auf der erſten Seite folget nach der Aufſchrift das Regiſter der Capitel des erſten Theils, und die lezte Zeile iſt: De carcere anime. Auf der zweiten Seite folget das übrige Regiſter, die Zuſchrift, und der Anfang des erſten Capitels. Auf dem vierten Blat, b ſtehet das Stük, welches Hr. Schöpflin in Kupfer ſtechen laſſen. Auf dem dreizehnten Blate a, unten fänget der zweite Theil an, Pars ſcda incipit. Bl. 28. b. fänget der dritte Theil an. Das Ende iſt Bl. 36. a. Dieſen Schlus des Werkes hat Hr. Schelhorn in Kupfer ſtechen laſſen. Es lautet in dem Exemplar, das ich vor mir habe, etwas anders, als bei ihm, nemlich — amaritudines z terrores, fames z ſitis frigus z cauma ſulphur & igins (*ſic*) ardens in ſecula ſeculorum Amen. Ex-

Explicit liber de miſeria conditionis humane. Ueberhaupt mus ich noch ſagen, daß in dieſer Ausgabe bei dem i gröſtentheils der Punkt fehle; daß in und ni oftmals mit dem Buchſtaben m ausgedrukt werde; daß ſehr viele Drukfehler verkommen, davon ich nur eine Probe von Bl. 8. b. geben wil. Stultus & impius qui tenet *adtulerã* -- In Matheo Si *rea* eſt cauſa hominis cum uxore non expedit nubere. quis vnqm equanimiter poterit ſuſtinere *ruinalem.* ſuſpicio ſola zelotipum affligit vehementer, Nam licet ſcriptum ſit in geneſi Erunt duo m carne vna. Zelꝰ tñ viri duos non patitur in carne vna. Treſliche Anmerkung!

— de contemtu mundi ſive de miſeria humanae condicionis lib. 3. Lovan. 1563. 4.

* * *

-- epiſtolarum libri quatuor, Regeſtorum XIII. XIV. XV. XVI. Ex MS. Bibliothecae Collegii Fuxenſis Toloſae. Nunc primum edunt Sodales eiusdem Collegii, & notis illuſtrat *Franciſcus Boſquetus*, Narbonenſis JCtus. Cum duplici indice priore Epiſtolarum cum earum argumentis; poſteriore rerum, & verborum alphabetico, qui ad calcem notarum conſulto reiectus eſt. Toloſae Tectoſagum, ap. Societatem Toloſanam, 1635. fol.

— Epiſtolarum libri undecim. Accedunt geſta eiusdum *Innocentii* & prima collectio Decretalium compoſita a *Rainerio* Diacono & monacho Pompoſiano. *Stephanus Baluzius* Tutelenſis in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit. Tomus I. II. Pariſiis, Fr. Muguet, 1682. fol.

Dieſe Ausgabe enthält das erſte, zweite, fünfte und zehnte Buche bis zum ſechzehnten eingeſchloſſen. Das dritte

dritte iſt einiger maßen durch die Collectionem Decretalium, die der Diaconus Rainerus aus den drei erſten Büchern des Regeſti Epiſtolarum Innocentii zuſammen getragen hat, und die hier zum erſtenmal im Druk erſcheinet, erſezzet worden. Es befindet ſich auch hierbei, und zwar im erſten Bande, S. 687. Regiſtrum *Innocentii III.* ſuper negotio Romani imperii.

-- epiſtola ad abbatem Pegavienſem de appellatione de Germania ad curiam Romanam, & alia ad Walterum abb. S. Petri de monte Sereno.

in *J. P. Ludewig* Reliquiar. MSS. To. 2. p. 201. 208.

-- Epiſtola decretalis pro iure regis & regni Francorum.

ap. *Melch. Goldaſt.* de Monarch. imp. To. 2. p. 86. (96)

-- Epiſtolae XLVIII ad regem & principes ſuper negotio Albigenſium. Ordinatio expeditionis pro recuperanda terra ſancta, & epiſtolae quaedam aliae.

in *A. du Cheſne* SS. rer. Gall. To. V. p. 706. 749. 792 ſqq.

* * *

-- Tertia collectio Decretalium libris V conſtans, e Tarracon. & Barcinon. MSS. ab *Ant. Auguſtino.* inter Antiquas Collectiones Decretalium, cum *Antonii Auguſtini*, & *Jac. Cuiacii* notis & emendationibus. Pariſ. 1609. fol. p. 226.

Gegenwärtige Pariſer Ausgabe von dieſen alten Sammlungen, die ich aus der auserleſenen Bibliothek des Hrn. Geheimen Juſtizrath Gebauers vor mir habe, hat Carolus Labbäus beſorget, und ſie aus den Handſchriften verbeſſert, die Jac. Cujacius und Nicolaus Faber beſeſſen. Die Noten gehen nur über die erſte Collection, und ich ſehe nichts von des Cujacius Anmerkungen, die vielleicht erſt in der Pariſer Ausgabe 1621. fol. erſchienen ſind.

Die

Die Originalausgabe iſt Jlerdae, 1576. fol. gedrukt. Man ſ. *Clement* Biblioth. hiſt. & crit. To. II. p. 248 ſq.

Collectio quarta Decretalium. Cum ſcholiis *Joan. Teutonici*, & quorundam aliorum. Ex bibliotheca Panormitanae eccleſiae, edidit *Ant. Auguſtinus.*
inter Antiquas Collectiones Decretalium. Pariſ. 1609. fol. p. 731.

Innocentius III Pontifex maximus ſeu Commentarius perpetuus in ſingulas Decretales huiusce Pontificis, quae per libros V Decretalium ſparſae ſunt. Auctore *Antonio Dadino Alteſerra.* Lutetiae Pariſior. L. Billaine, 1666. fol.

DCCCLXXXXIII.

Azo.

geſt. nach dem J. 1216.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 2. c. 25.
Jo. Fichard, vit. recent. JCtor. n. 3.
Taiſand Vies des JCtes h. v.
Franc. Ariſi Cremona literat. To. I. p. 89.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ant. Terraſon hiſt. de la Jurisprud. Rom.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, v. *Azzone.*

Leben.

Azo, Azone, Azzone, war einer der berühmteſten Rechtslehrer in Jtalien. Die Nachrichten von ſeinen Lebensumſtänden ſind ſehr unvolkommen, daß man weder das Jahr, noch den Ort ſeiner Geburt angeben kan. Man gibt, was den leztern betrift, insgemein Bologna an; es iſt aber dieſes Vorgeben falſch, da ſich Azo zwar civem Bono-

Bononienſem nennet, allein in einer Stelle ausdrüklich ſein Vaterland von Bologna unterſcheidet. Er war ein Schüler des Johannes Boſſianus, oder Baſſianus, und mag um das J. 1186 herum in der Rechtsgelehrſamkeit bekant geworden ſeyn, und gegen das Ende des Jahrhunderts einen Lehrſtuhl zu Bologna erhalten haben. Der große Beifal, den er ſich in ſeinem Lehramt erwarb, zog ihm den Neid ſeiner Collegen zu, und nöthigte ihn, ſich von Bologna zu entfernen, und nach Montpellier zu begeben. Von dieſer Zeit an befand er ſich bald hier, bald zu Bologna, bald in ſeinem Vaterlande, und gab in den Rechten der häufig ihm nachziehenden Jugend Unterricht. Das Jahr ſeines Todes iſt eben ſo ungewis, als das Jahr ſeiner Geburt. Man ſezzet ſeinen Tod am wahrſcheinlichſten um das J. 1217.

Schriften.

Man hat vom Azo noch ſo genante

1. Summas, über die zwölf Bücher des Codex, die vier Bücher der Inſtitutionen, die Rubricas digeſti veteris, Infortiati, und Digeſti novi, und die IX collationes, ſive in librum Novellarum; die zuſammen unter dem algemeinen Titel, Summa, gedrukt ſind.

2. Commentarium in Codicem, den einer von ſeinen Zuhörern, Alexander de Sancto Egidio, nachgeſchrieben hat, und

3. Brocardica ſive generalia iuris.

Ausgaben.

Summa *Azonis*, id eſt, locuples iuris civilis theſaurus. Hactenus depravatiſſima, olim iugi ſedulitate & exquiſito ſtudio *Hieronymi Gigantis*, nunc autem doctiſſimorum quorundam in V. J. virorum, emen-

emendatiſſima, & ſupra omnes omnium editiones recens priſtino illi ſuo nitori reddita. Quibus quarundam veterum apoſtillarum & additionum caſtigationes, & quaedam annotatiunculae marginales, ab eisdem in gratiam iuris ſtudioſorum adiectae. Acceſſit quoque rerum & verborum toto opere memorabilium geminus index. Lugdun. 1583. fol.

Die erſte Ausgabe des Hier. Sigas iſt zu Lion, 1537. fol. gedrukt.

Summa *Azonis*, ſive locuples iuris civilis theſaurus, hactenus depravatiſſimus, nunc autem iugi ſedulitate & exquiſito ſtudio D. *Henrici Dreſii* LL. Licentiati, in octies mille, & amplius locis, ex fide emendatus, ac ſuo priſtino nitori feliciter reſtitutus; cui nunc demum praeter quarundam veterum Apoſtillarum & Additionum caſtigationes, adiectae ſunt annotatiunculae nonnullae marginales, ab *eodem* in gratiam tyronum datae, una cum quibusdam aliis commoditatibus, ut ſubiecta epiſtola latius declarat. Acceſſere inſuper *Eiusdem Azonis* quaeſtiones, quae Brocardicae appellantur, a doctiſſimis diu deſideratae, & nunc primum in lucem editae. Denique adiectus eſt his Index geminus rerum pariter ac verborum toto opere memorabilium locupletiſſimus. Venetiis, apud ſocietatem minimam, 1610. fol.

Die erſte Ausgabe des Heinr. Dreſen iſt zu Baſel bei Herwagen, 1563. heraus gekommen.

Portii Azonis JCti Cl. Summa extraordinaria ſuper Inſtitutis. Am Ende: Explicit ſumma extraordinaria ſuper inſtitutis maxima cum diligentia Spire impreſſa Anno 1482 per me petrum Drach Civem Spirenſem. fol.

S. *Jo. Nic. Weiſlingeri* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Johann. Hieroſol. Argentorat. p. 229.

* * *

Azonis ad ſingulas leges XII. librorum codicis Juſtinianei, commentarius & magnus apparatus nunquam antea in lucem editus. — Ex bibliotheca *Ant. Contii* J. C. qui partim per ſe, partim amicorum opera uſus, plurimum dedit operae, quo liber emendatior in lucem prodiret. Acceſſerunt ſummaria copioſiſſima *Ant Fontanoni* in ſingulos titulos atque leges eiusdem commentarii. Cum indice locupletiſſimo. Pariſiis, ap. Sebaſt. Nivellium, 1577. fol.

DCCCLXXXXIV.

Joſephus.

nach dem J. 1216.

Sam. Dreſemii praef.
G. J. Voſſius de hiſt. lat.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1617.
Polyc. Leyſerus Hiſt. poet. med. aev. p. 771.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Thor. Tanneri Bibl. Britannico-Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Joſephus, von Devon in England, wurde zu Jſca erzogen, und machte ſich durch die Dichtkunſt bekant. Sein Gedicht de bello Troiano in ſechs Büchern iſt unter des Cornelius Nepos Namen gedrukt worden. Joſephus hatte es gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts nach Anleitung des Dares Phrygius verfertiget, und dem Biſchof Thomas von Canterbury, der im J. 1191 zu Tyrus geſtorben iſt, zugeſchrieben. Joſephus überlebte den Biſchof viele Jahre, und beſſerte ſein Gedicht weiter aus. Leland bemerket, daß er am Ende des vierten Buchs des Königs Heinrich III. namentlich gedenket, der im

J. 1216 den Thron beſtiegen hat. Dieſe Zeilen, worinnen Joſephus den König mit dem Hector vergleichet, finde ich in meiner Ausgabe nicht. Ein zweites Werk unſers Dichters, unter dem Titel, Antiocheis ſ. de bello Antiocheno, iſt noch nicht gedrukt.

Ausgaben.

Daretis Phrygii (*Joſephi Iſcani*) de bello Troiano libri ſex, a *Cornelio Nepote* latino carmine heroico donati, & Criſpo Salluſtio dedicati, nunc primum in lucem editi; & librorum horum periocha per *Cornelium Nepotem*; item *Pindari* Thebani homericae iliados epitome metrica; item Homeri Jlias, quatenus a *Nicol. Valla* & *Vinc. Obſopoeo* carmine reddita; editore *Albano Torino*. Baſil. 1541. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 329.

Dieſe Ausgabe ſol ſehr fehlerhaft ſeyn.

Joſephi Iſcani de bello Troiano libri ſex, hactenus *Cornelii Nepotis* nomine aliquoties editi, nunc autori reſtituti, & notis explicati, quibus alii plurimi illuſtrantur a *Samuele Dreſemio*. Francof. ap. Jo. Thymium, 1620. 4.

S. Pol. Leyſerus l. c. p. 773.

Man hat dieſe Ausgabe im J. 1702 zu Amſterdam mit dem Dictys und Dares nachgedrukt. S. Nachrichten, Th. I. S. 43. f.

Daretis Phrygii de bello Troiano libri VI. latino carmine a *Joſepho* Exonienſi redditi, ex recenſione *Jo. Mori*. Lond. 1675. 8.

S. Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 132.

Dieſes iſt die richtigſte und volſtändigſte Ausgabe von dieſem Werke.

DCCCLXXXXV.

Albricus.

um das J. 1217.

J. A. Fabricius B. L. lib. 2. c. 1. p. 309. not. K.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico - Hibernica, v. *Albericus.*

Leben und Schriften.

Albricus, Albericus, oder Alfricus, aus London, um das J. 1217. hat ein mythologiſches Werk de origine & imaginibus Deorum geſchrieben, das in Handſchriften poetria und poetarium betitelt wird. Es iſt aber nicht volſtändig.

Ausgaben.

Albricus philoſophus de imaginibus Deorum. c. *Feneſtella* de Romanor. magiſtrat. Romae, ap. Jac. Mazochium, 1517. 4.

-- idem. c. *Hygino.* Baſil. Hervag. 1549. & 1570. fol.

-- idem, cum annotationibus *Thomae Munckeri*, & *Auguſtini* van *Staveren.* *inter* auctores Mythologos latinos. Lugd. B. & Amſtel. 1742. 4.

DCCCLXXXXVI.

Aegidius *).

um das J. 1220.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 241. ill. Bened. II. 2.

Caeſ.

*) Dieſen Namen haben zu gleicher Zeit verſchiedene Schriftſteller geführet, worunter ich blos denjenigen bemerke, der

Caeſ. Egaſſ. Bulaei Hiſt. univ. Pariſ. To. II. p. 718.
Pol. Leyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 499.
J. A. Fabricius B. Lat. med. aet. h. v.
J. Freind Hiſt. medic. p. 285.
Ch. W. Keſtners mediciniſches gelehrten Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Aegidius, oder Johan Aegidius, aus Paris, hielte ſich einige Zeit zu Athen auf, und wird deswegen Athenienſis genant. Er war Mönch in dem Kloſter Corbeil, und in den Wiſſenſchaften, beſonders der Poeſie und Arzneikunſt erfahren, und ſtand als Leibarzt bei dem König Philippus Auguſtus. Seine Zeitgenoſſen thun ſeiner mit großen Lobeserhebungen Meldung. Einige nennen ihn einen Chorherrn. Man hat vom Aegidius ein Werk 1) de pulſibus, 2) de urinis, und 3) libros IV. de compoſitione medicamentorum, welches von dem de antidotis nicht verſchieden zu ſeyn ſcheinet. Seine Werke hatten großen Beifal, und wurden in den Schulen zu Vorleſungen gebraucht.

Ausgaben.

Carmina de urinarum iudiciis, (& de pulſibus) edita ab excellentiſſimo domino magiſtro *Egidio*, cum expoſitione & commento magiſtri *Gentilis* de *Fulgineo* noviter caſtigatis, & pluribus in locis emen-

der Diaconus zu Paris war, und noch vor dem J. 1223 ein Gedicht, unter dem Titel, Karolinus, geſchrieben, dadurch den Prinzen des Königs Philippus Auguſtus, Ludewig, durch das Beiſpiel Carl des Großen, zu den Tugenden eines Regenten ermuntert. Andr. du Cheſne hat aus dem vierten und fünften Buche einige Stükke dem fünften Tomo der SS. rer. Franc. p. 323. einverleibet. S. *Fabric.* Bibl. Lat. med. aet. v. *Aegid. Pariſ.*

datis per magiſtrum *Avenantium* de *Camerino*, artium & medicine profeſſorem. Am Ende: Impreſſus Lugd. per Jacobum Myt. 1515. d. 3 Oct. 8.

Eben dieſe Werke ſind mit der nemlichen Auslegung zu Lion 1526. 8. und vorher zu Venedig, bei Hier. Duranti, 1494. 16 Febr. 4. gedrukt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 573. ed. nov. & Cat. Bibl Platner. p. 87.

-- monachi, natione graeci opuſcula de pulſibus & urinis metrice. Baſil. ap. Tho. Wolfium, 1529. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. II. p. 718.

* * *

Liber de virtutibus & laudibus compoſitorum medicaminum metrice compoſitus editus a magiſtro *Aegidio* Corbolienſi. e Cod. Gudiano Biblioth. Guelpherbyt.

in *Polyc. Leyſeri* hiſt. poet. med. aev. p. 502-691.

DCCCLXXXXVII.

Guilielmus.

ſchreibt im J. 1223.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 3. v. *Guilielmus*.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 42.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brito*.

Leben und Schriften.

Guilielmus Brito, aus Bretagne, oder Aremorica, daher er ſich Armoricum nennet, war ein Geiſtlicher, und lebte an dem Hofe des Königes Philip Auguſtus in Frankreich, deſſen natürlichen Sohn, Petrus Carlottus, er in den Wiſſenſchaften unterrichtete. Man hat von ihm eine doppelte Geſchichte vom erwähnten Könige, die eine in proſaiſcher, die andere in gebundener Schreib-

Schreibart. In beiden iſt durchgehends einerlei Ordnung beibehalten, die leztere gehet aber weiter, als die erſtere, nemlich bis auf den Tod des Königs, und das erſte Jahr der Regierung ſeines Nachfolgers. Die erſte erſtrekket ſich nur bis auf das Jahr 1219. An der leztern, die aus zwölf Büchern beſtehet, und welche der Verfaſſer von ſeinem Helden Philippis betitelt, beſchäftigte er ſich fünf Jahre, drei mit dem erſten Entwurf, und zwei mit der Ausſchmükkung. Er war drei und funfzig Jahr alt, als er an dem dritten Buche arbeitete. Guilielmus folget in der Geſchichte der erſten acht und zwanzig Jahre des K. Philippus der Geſchichte, die Rigordus, oder Rigotus *), von eben dieſem Könige geſchrieben hatte, welche ſich aber zu der Zeit noch in wenigen Händen befand. Er berühret dieſe Geſchichte nur kurz, und da er ſelbſt ein Augenzeuge von den Thaten des Königes war, ſo ergänzet er dasjenige, was Rigordus verbei gelaſſen, und verbindet die übrige Geſchichte damit.

Ausgaben.

Hiſtoria de vita & geſtis Philippi Auguſti Francorum regis poſt Rigordum. Auctore *Guillelmo* Armorico ipſius regis capellano. Ex codice MS. viri clariſſimi Alexandri Petavii recens in lucem emiſſa.
in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. T. V. p. 68.

* * *

*) Rigordus nennet ſich in der Zuſchrift an Philipps Prinzen, Ludwig: Magiſtrum *Rigordum*, natione Gothum, profeſſione phyſicum, regis Francorum chronographum, beati Dionyſii Areopagitae clericorum minimum. Seine Geſchichte haben Petrus Pithoeus, und Andreas du Cheſne in ihren unten anzuführenden Samlungen jener p. 158. dieſer To. V. p. 1. drukken laſſen.

Guillermi Britonis Armorici Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi regis Franciae. Ex Bibliotheca Petri Pithoei nunc primum in lucem dati.

in Hiſt. Francor. SS. vet. XI. Frf. 1596. fol. p. 226.

-- Philippidos libri XII. ſive Geſta Philippi Auguſti regis Franciae, verſibus heroicis deſcripta. Editio Petri Pithoei a mendis innumeris repurgata, & locis aliquot auctior facta, ope duorum codd. MSS. quorum unus eſt in bibliotheca Alexandri Petavii, alter penes Philippum Logaulté.

in *A.* du *Cheſne* Hiſt. Franc. SS. To. V. p. 93.

-- Philippidos libri duodecim. *Caſpar Barthius* recenſuit, & animadverſionum commentario illuſtravit. Geminus huius operis titulus ſit, Speculum boni, paceque & bello, pii, cordati, & fortunati principis: qualis deſcribitur, & revera fuit, Francorum rex Philippus Auguſtus a Deo datus, qui regnavit ab anno Chriſti M. CLXXX usque ad A. M. CCXXIII. ſemincluſum. In Animadverſionibus bibliotheca quaedam auctorum ſequiorum temporum comiter illuſtratur. Cygneae, Melch. Goepner, ac Jo. Scheib. 1657. 4.

DCCCLXXXXVIII.

Franciſcus.

geſt. im J. 1226.

S. Bonaventura Vita S. Franciſci, praef. Opp. & ap. Surium, 4 Oct.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 429.

Luc. Waddingi Biblioth. SS. O. Min.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 283.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 63.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia v. d' *Aſſiſi.*

Leben und Schriften.

Franciſcus, eines Kaufmans Sohn zu Aſſiſi, verfiel nach einer ſtarken Krankheit auf den Entſchlus einer freiwilligen Armuth, und wurde der Stifter des Ordens der Franciſcaner. Er iſt wegen dieſer Stiftung der Verehrung, die man ihm in der römiſchen Kirche erweiſet, und der Wunder, welche ſein Orden von ihm erzehlet, bekanter in der Kirchengeſchichte, als in der Gelehrten Geſchichte, und ich verweiſe meine Leſer dahin. Er ſtarb im J. 1226. den 4 Oct. Die von ihm vorhandene Schriften ſind aſcetiſch, und beſonders für ſeine Ordensbrüder geſchrieben. Durch ein paar italiäniſche Geſänge, von der Sonne, und der göttlichen Liebe, hat ſich Franciſcus eine Stelle unter den älteſten italiäniſchen Dichtern erworben.

Ausgaben.

S. Franciſci Aſſiſiatis minorum patriarchae, nec non *S. Antonii* Paduani eiusdem ordinis, Opera omnia, poſtillis illuſtrata, expoſitione myſtica in ſacram ſcripturam nuſquam impreſſa, & in eandem Concordia morali, locupletata. Una cum *eiusdem* expoſitione myſtica in Novum Teſtamentum, hactenus non edita in lucem. Opera & labore R. P. *Joannis de la Haye.* Adiecta utriusque ſancti vita & elogia, cum indicibus ampliſſimis -- Lugduni, P. Rigaud, 1653. fol.

Lucas Wadding hat dieſe Werke zu Antwerp. 1623. 4. zuerſt, und darauf Johan de la Haye zu Paris, 1641. fol. edirt.

DCCCLXXXXIX.

Oliverius.

geſt. im J. 1227.

G. J. Voſſius de hiſt. lat.
Ferd. Ughelli Italia ſacra, To. I. p. 168. ed. Colet.
Nic. Schaten Annales Paderborn. P. I. p. 996.
Ge. Joſ. Eggs Purpura docta, lib. I. p. 146.
C. Oudinus Comm. de SS. E. Tom. III. p. 35.
J. G. ab Eccard praef. ad Corp. hiſt. med. aev.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.

Leben.

Oliverius, aus Weſtphalen, war anfänglich Chorherr zu Paderborn, kam aber von da nach Cöln als Scholaſter. Er predigte nicht nur im J. 1210 das Kreuz gegen die Albigenſer, ſondern auch im J. 1215 gegen die Ungläubigen, und that ſelbſt im J. 1217 den Kreuzzug nach dem gelobten Lande. Dieſer Eifer des Oliverius wurde nach ſeiner Zurükkunft im J. 1223 mit dem Bisthum Paderborn belohnet. Im J. 1225 war er mit dem Erzbiſchof Engelbert von Cöln in Italien, und wurde das folgende Jahr vom Pabſt Honorius III. zum Cardinal und Biſchof von Sabina gemacht. Er genos dieſer Würde nicht über ein Jahr, und ſtarb 1227.

Schriften.

Es ſind zwei Werke vom Oliverius im Druk:

1. Hiſtoria regum terrae ſanctae vom J. 1095. bis 1218.

2. Hiſtoria Damiatina vom J. 1217 bis 1222, in vier und vierzig Capiteln. Iſt gleichſam eine Fortſezzung des

des erſtern Werks, und erzehlet die Einnahme von Damiata durch die Chriſten, und den nicht lange nachher wieder erfolgeten Verluſt. Dieſes Werk iſt ſtükweiſe geſchrieben und auch gedrukt worden. Jacobus de Vitriaco hat einen gelehrten Diebſtahl daran begangen.

Ausgaben.

Oliverii Scholaſtici hiſtoria regum terrae ſanctae, e Cod. MS. Monaſterii S. Ludgeri Helmſtadienſis.
in *J. G. Eccardi* Corp. hiſt. med. aevi, To. II, p. 1355.

* * *

-- Hiſtoria Damiatina, ex eod. Cod. MS. ibid. pag. 1397.

-- hiſtoria Damiatina.
in Tho. Gale Hiſt. Anglican. SS. To II. p. 435.
Sind die zwei und zwanzig erſten Capitel.

-- de captione Damiatae ad Engelbertum Colonienſem archiepiſcopum. E cod. P. Petavii.
in *Bongarſii* Geſt. Dei per Franc. p. 1185.
Iſt das eilfte Capitel bis zum neunzehnten der vorhergehenden Geſchichte.

DCCCC.

Accurſius.

geb. im J. 1151. geſt. im J. 1229.

Jo. Fichardus Vit. JCtor. recent. p. 402. ed. *Hoffm.*
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. c. 29.
P. Taiſand Vies des JCtes, h. v.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Romaine, p. 408.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Accorſo.*

Leben

Leben und Schriften.

Accurſius, ein großer Rechtsgelehrter, wird von einigen Franciſcus Accurſius genant, davon aber kein Grund vorhanden iſt. Er war von Florenz, und bereits etliche und dreißig Jahre alt, als er ſich zu Bologna auf die Wiſſenſchaft der Rechte legte, die er nachher als Profeſſor daſelbſt lehrete. Er hat die Reihe der Gloſſatorum beſchloſſen, und ſeinen Nachruhm durch die Samlung der Gloſſen über die römiſchen Rechtsbücher verewiget, welches Werk er in wenig Jahren mit Geſchiklichkeit und glüklichem Erfolg vollendet. Selbſt diejenigen, welche ſeine unreine Sprache und ſeine Unwiſſenheit in der Geſchichte belachen, können nicht umhin, ſeine practiſchen Entſcheidungen zu bewundern. Man hat ihn deswegen den Abgott der Advocaten genant. Cujacius ehrte ihn, und wuſte ihn zu nuzzen, und andere haben von dieſem berühmten Rechtslehrer geurtheilet, daß er oftmals nichts anders ſey, als Accurſius, ohne deſſelben Fehler. Gegen den Vorwurf, daß er kein Griechiſch verſtanden, und wenn griechiſche Stellen vorkamen, geſagt habe, graeca ſunt, non poſſunt legi, hat Albericus Gentilis den Accurſius vertheidiget. Ueber das Jahr ſeines Todes gibt es ſehr verſchiedene Meinungen. Diejenigen, welche ihn in das J. 1229 ſetzen, kommen der Wahrheit am nächſten. Er ſtarb im 78ſten Lebensjahre.

Ausgaben.

Seine Gloſſen trift man in den ſo genanten Corporibus iur. gloſſatis an, davon der Art. Tribonianus, Th. 3. S. 385. nachgeſehen werden kan.

DCCCCI.

S. Antonius.

geſt. im J. 1231.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 435.
Sicconis Polentoni de vita Sancti commentarius, *praef.* Sermonib. in pſalm.
Vita & elogia, *praef.* Opp. ed. de la *Haye.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 289.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. X. p. 64.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. P. II. p. 33.
Ant. Sanderus de clar. Antoniis, p. 9.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 40.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Bibl. eccleſ. h. v.
Diego Barboſa Machado Biblioteca Luſitana, To. I. h. v.

Leben und Schriften.

Antonius, ein großer Heiliger der römiſchen Kirche, war eigentlich aus Liſſabon gebürtig, führet aber von Padua den Beinamen, an welchem Orte er zulezt lebte, und im J. 1231 ſtarb. Er kam nach Italien, und trat in die Geſelſchaft des h. Franciſcus. Antonius war der erſte Lehrer der Theologie in dieſem Orden, und that ſich mit Predigten hervor, die zu ſeiner Zeit höher geachtet wurden, als es jezt, wenigſtens außer ſeinem Orden, geſchiehet. Außer dieſen 1) Sermonibus hat man von ihm

2. interpretationem, ſ. expoſitionem myſticam in S. Scripturam, und

3. Concordantias morales in S. Biblia, lib. V zum Gebrauch der Prediger. Hiezu ſind ohnlängſt noch gekommen

4. Ser-

4. Sermones in Pſalmos, aus der eigenen Handſchrift des Antonius, wie der Herausgeber aus dem Geruch derſelben überzeuget iſt.

Ausgaben.

S. Antonii Paduani Opera omnia.

S. den Art. Franciſcus, S. 361.

* * *

-- Sermones dominicales ſuper evangelia totius anni: adiectis *P. Raffaelis Maffaei* tribus ſermonibus. Venetiis, J. A. Bertanus, 1574. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 312.

-- Sermones ſuper evangeliis Quadrageſimae caſtigatiores redditi, & editi ſtudio *Raffaelis Maffaei*. Venet. J. A. Bertanus, 1575. 8.

S. ibid.

* * *

-- Sermones in Pſalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi, ac praefatione, annotatiunculis, & indicibus locupletati. Accedit egregii Scriptoris *Sicconis Polentonii* de ſancti vita, & miraculis commentarius, animadverſionibus critico-hiſtoricis a. Fr. *Antonio Maria Azzoguidio* illuſtratus. Bononiae, Lael. a Vulpe, 1757. 4.

DCCCCII.

Kimchi.

lebt noch im J. 1232.

Jul. Bartolocci Biblioth. Rabbin.
J. Ch. Wolfii Biblioth. Ebr. n. 495.
Baſnage hiſt. des Juifs, To. V. p. 1627.

Leben und Schriften.

David Kimchi, Joſeph Kimchi Sohn, und Moſes Kim-

Kimchi*) Bruder, ein gelehrter Rabbine, aus Spanien, war nebſt ſeinem Bruder bereits um das J. 1190 bekant, und ſezte ſich durch ſeine 1) Auslegungen der Propheten und der Pſalmen, die gröſtentheils buchſtäblich ſind, und 2) ſein מכלול oder hebräiſche Sprachkunſt, welche die Quelle aller hebräiſchen Grammatiken in den erſten Zeiten der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften war, und aus zween Theilen beſtehet, in großen Ruhm. Kimchi ſtellete auch bei den Streitigkeiten, welche über die Werke des Maimonides zwiſchen den ſpaniſchen und franzöſiſchen Synagogen geführet wurden, eine Hauptperſon und einen Schiedsrichter vor. Dieſer Streit war am heftigſten um das J. 1232. und David Kimchi lebte bis dahin.

Aus-

*) S. *Wolf* l. c. n. 1645. Man hat von ihm eine hebräiſche Grammatik, unter dem Titel מַהֲלַךְ שְׁבִילֵי הַדַּעַת inceſſus ſemitarum ſcientiae, die oft gedrukt worden. Ich begnüge mich drei Ausgaben anzuführen.

Rudimenta Hebraica *Moſche Kimchi* a *Johan. Boeſchenſtein* diligenti ſtudio reviſa, Auguſt. Vind. in off. Sigism. Grymm, medici, & Marc. Wirſung. Anno 1520. menſe Maio.

S. *Wolf* l. c. P. 3. p. 810.

Mahalak Schebile Daat, i. e. curſus per vias ſcientiae: grammatica R. *Moſis Kimchi*, cum Comment. *Eliae Levitae*: hebraicae. Mantuae, 1566. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 8.

Moſis Kimchi ὁδοιπορία ad ſcientiam, cum expoſitione Doctoris *Eliae*: item Introductio D. *Benjamin* F. D. *Judae*. hebraice & latine: annotationibus illuſtrata, quibus multa ſacrae ſcripturae teſtimonia explicantur: autore *Conſtantino Lempereur* ab Oppyk. Lugd. Batav. B. & A. Elzevir. 1631. 8.

S. ibid.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Auslegungen des Kimchi über die Propheten und Pſalmen ſind nachzuſehen die dritte vorläufige Abhandlung, S. 150. und die Artikel, Samuel, Th. 1. S. 49. David, S. 51. Jonas, S. 76. Hoſeas, S. 77. Jeſaias, S. 79. und Obadias, S. 89.

* * *

Pars prima libri qui inſcribitur Miklol, id eſt, perfectio; in qua parte continetur grammatica hebraica: autore R. *David Kimchi*. Impreſſa Conſtantinopoli, an. duodecimo regni Solimani, Chriſti 1532. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 7.

Wolf gibt das J. 1530 an, und ſagt, daß beide Theile zugleich gedrukt worden. Er erwähnet auch einer ältern Ausgabe vom J. 1513.

Sepher Haſcharaſchim, id eſt, liber radicum, pars altera libri Miklol, in qua continetur theſaurus linguae ſanctae, ſive dictionarium hebraeum explicans omnes radices ſeu voces hebraicas quae ſunt in libris ſacris; auctore R. *David Kimchi*: adiectae ſunt quaedam notae R. *Eliae*, *Levitae* Germani. Venetiis, 1548. fol.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 7.

Miklol, id eſt, perfectio: Liber R. *Davidis Kimchi* de ratione grammatica linguae hebraicae, in duas partes diſtributus: quarum prima tota eſt de re grammatica, ſecunda eſt theſaurus ſive dictionarium hebraeum: additis R. *Eliae Levitae* obſervationibus. Venetiis, 1545. fol.

S. ibid.

Liber Michlol grammatices linguae ſanctae *David Kimhi*: quo eam integram docet, & abſolvit, per *Agathium Guidacerium*. Pariſiis, in collegio Italorum, 1540. 4.

Dieſe Ausgabe enthält nur den erſten Theil des Werks.

DCCCCIII.

DCCCCIII.

Moneta.

lebt noch im J. 1233.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 91.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recenſiti, p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. A. Rickinii de Vita & ſcriptis Monetae diſcuſſio.

Leben und Schriften.

Moneta, aus Cremona, war Profeſſor Artium zu Bologna, begab ſich aber in den neu errichteten Dominicanerorden, und war einer von den erſten Gliedern in deſſen Celle und Rock, der Stifter des Ordens, Dominicus ſtarb im J. 1221. Wie lange Moneta gelebt haben möchte, iſt nicht bekant. Doch weis man, daß er im Jahr 1233 noch am Leben geweſen, da er die Stiftung des Dominicanerkloſters zu Mantua betrieben. Man hat von ihm eine Summam contra Catharos & Waldenſes, worin er es allen zuvor gethan hat, die in eben dem Felde gearbeitet haben.

Ausgabe.

Venerabilis patris *Monetae Cremonenſis*, ord. Praedicatorum adverſus Catharos & Valdenſes libri quinque, quos ex Manuſcriptis codd. Vaticano, Bononienſi, ac Neapolitano nunc primum edidit, atque illuſtravit P. Fr. *Thomas Auguſtinus Ricchinius*, eiusd. ord. Romae, ex typogr. Palladis, exc. N. & M. Palearini, 1743. fol.

DCCCCIV.

Conradus.

geſt. im J. 1240.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2.
D. W. Molleri diſſ. de abbate Urſp. Altorf. 1694. 4.
De Conrado Urſperg. eiusdemque Chronico obſervat. *in* Obſervat. ſelect. To. I. Hal. Magd. 1700. 8. p. 303.
Jac. Fr. Reimmann Einl. in die Hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 410.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 81.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Conradus, ein deutſcher Edelman, aus dem Geſchlechte derer von Lichtenau, war lange Zeit nicht anders als unter der Benennung des Abts von Urſperg bekant, bis Bruſchius ſeinen Namen ausfindig gemacht hat. Er ſtand an dem kaiſerlichen Hofe in weltlicher Bedienung, und hielte ſich in ſeiner Jugend zur Zeit Innocentius III. zu Rom auf. Nachmals trat Conradus in den geiſtlichen Stand, und wurde vom Biſchof Diethalmus zu Coſtniz im J. 1202 zum Prieſter gemacht. Im J. 1207 begab ſich Conradus in den Orden der Prämonſtratenſer, und hielte ſich bis 1215 in einem unbekanten Kloſter auf. In dieſem lezten Jahre verlies er dieſes Kloſter, da er zum Abt zu Urſperg erwählet wurde. Er verſahe ſein Kloſter mit neuen Gebäuden, und bereicherte es mit einer Bücherſamlung, und ſtarb im J. 1240.

Schriften.

Unter den Schriftſtellern hat ſich Conradus durch ein alge=

algemeines Chronicon eine Stelle erworben. Er iſt aber nicht ſo wol Verfaſſer, als Fortſezzer von demſelben. Seine Arbeit gehet erſt vom J. 1126 an. Das vorhergehende komt mit einer andern Chronik überein, die Freherus und Goldaſtus Chronicon Schwartzhatenſe nennen. Dieſer Verfaſſer redet in der erſten Perſon von ſich, und erzehlet Dinge, die er ſelbſt geſehen hat, welche hundert Jahre vor des Conradus Zeiten geſchehen ſind. Einige, die den Conradus für den Verfaſſer des ganzen Werks gehalten haben, haben hierin nicht nur die Beſchuldigung eines gelehrten Raubes, ſondern auch einer großen Unbedachtſamkeit gefunden. Conradus hat das Werk bis auf das J. 1229 fortgeführet.

Ausgaben.

Abbatis Urſpergenſis Chronicon a Nino rege Aſſyriorum magno, usque ad Fridericum II. Imp. Auguſtae Vindelicor. 1515. fol.

S. Catal. Biblioth. Auguſtan. p. 337.

Man hat dieſe erſte Ausgabe Conrad Peutingern zu danken.

Conradi a Liechtenaw abbatis Urſpergenſis Chronicum abſolutiſſimum a Nino Aſſyriorum rege usque ad tempora Friderici II. Imp. Quo omnes fere veteres, potiſſimum vero rerum Germanicarum & Gallicarum hiſtorici continentur. Paralipomena rerum memorabilium a Friderico II. usque ad Carolum V. Auguſtum, per ſtudioſum hiſtoriarum, virum candidum, magna diligentia & accuratione collecta. Quae omnia ex veteri exemplari emendatius, quam antea eduntur cum indice copioſo. Baſileae, ap. Pet. Pernam, 1569. fol.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Abdruk von der Strasburgiſchen vom J. 1537. mit einer Vorrede Phil. Melanchtons.

Die Paralipomena ſind aus des Caſpar Hedio Feder gekommen. Man hat auch eine Ausgabe zu Strasburg 1609. fol. gedrukt, wobei ſich die Annales *Rheginonis Brumienſis* und *Lamberti Schafnaburgenſis* befinden.

* * *

Conradi a *Liechtenau* Hiſtoria Longobardorum, cum varietate lectionis.

acc. Originib. Longobard. editis a *J. F. Chriſtio.* Halae Magd. 1728. 4. p. 19.

DCCCCV.

Jacobus.

geſt. im J. 1240.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 37.
J. Trithemius de SS. E. c. 432.
Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. Catal. p. 690.
Ph. Labbeus Comm. de SS. E. To. I. p. 493.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 288.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 46.
G. J. Eggs purpura doct. To. I. p. 153.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. F. Foppens Biblioth. Belg. h. v.

Leben.

Jacobus von Vitry, (de Vitriaco) einem Dorfe in der Diöces Paris, lag in dieſer Hauptſtadt von Frankreich den Studien ob, und wurde von dem daſigen Biſchof zum Pfarrer zu Argenteuil gemacht. Er verlies aber dieſe Pfarre, nebſt den theologiſchen Studien, und zog nach Oignies zu der dortigen berühmten heiligen Jungfrau Maria. Dieſe beredete ihn, der Welt zu entſagen, und in dem

Klo-

Kloſter Dignies ein regulärer Chorherr zu werden. Er predigte nachmals das Kreuz, und zog nach Paleſtina, wo er zu Accon, oder Ptolemais Biſchof wurde, und wie einige wollen, Patriarch von Jeruſalem. Jacobus zeigete großen Eifer gegen die Saracenen: allein Pabſt Gregorius hielte ſeine Dienſte doch für nuzbarer im Occident. Er kam alſo zurük, und wurde im J. 1227 Cardinal und Biſchof zu Tuſculum. Er ſtarb im J. 1240. Einige ſezzen ſeinen Tod ins J. 1244.

Schriften.

Es ſind verſchiedene Werke aus unſers Jacobus Feder gekommen, als:

1. Conciones in evangelia & epiſtolas totius anni. Die Predigten de ſanctis und de variis hominum ſtatibus befinden ſich in Handſchriften.

2. Hiſtoriae orientalis & occidentalis libri tres. Das erſte Buch gehet von Mahomet bis auf das J. 1210. Das zweite erzehlet die Begebenheiten im Occident vom J. 1220 bis 1240. Das dritte handelt wieder von morgenländiſchen Geſchichten bis auf die von den Chriſten geſchehene Einnahme von Damiate im J. 1218. Man hat von dieſem dritten Buche eine zweite Ausgabe. Er hat ſich dabei der Geſchichte des Oliverius bedienet. S. dieſen Artikel, oben S. 362.

3. Epiſtolae V, welche ebenfals die morgenländiſche Geſchichte betreffen.

4. Vita B. Mariae Ogniacenſis, libr. II. ad Fulconem epiſc. Toloſanum. Nicolaus canonicus regularis Cantipratanus hat ein Supplement oder drittes Buch dazu gemacht.

Ausgaben.

Jacobi Vitriacenſis Sermones. Antverp. ap. vid. & haer. Jo. Steltii, 1575. fol.

S. *Oudin.* l. c.

* * *

Jacobi de *Vitriaco*, primum Acconenſis, deinde Tuſculani epiſcopi, & S. Eccleſ. R. Cardinalis ſedisque apoſtolicae in terra ſancta, in imperio, in Francia, olim legati, libri duo. (orientalis ſ. Hieroſol. & occidentalis) Duaci, 1597. 8.

S. *El. Ehingeri* Cat. Biblioth. Auguſtanae. Auguſt. Vindel. 1623. fol. p. 500.

Alle Bücherverzeichniſſe, die ich wegen dieſer Ausgabe nachgeſchlagen habe, geben nur zwei Bücher an. Oudinus ſagt l. c. dreimal, daß dieſe Ausgabe alle drei Bücher enthalte. Die Herausgeber ſind Balth. Beller, Andreas Hojus und Franz Moſchus, die das Leben des Verfaſſers in Verſen und Anmerkungen hinzu gethan haben.

-- hiſtoria hieroſolymitana abbreviata.

in *J. Bongarſii* Geſtis Dei per Francos, To. I. p. 1047. Hanov. 1611. fol.

In dieſem Abdruk fehlet das zweite Buch, das nicht zu der orientaliſchen Geſchichte gehöret.

-- liber tertius hiſtoriae orientalis, qui eſt de capta a Chriſtiano exercitu munitiſſima urbe Damiata in Aegypto. Nunc primum ex Bibliotheca Bavarica in lucem editus.

in *Jac. Gretſeri* mantiſſa ad III Tomum de Cruce. in opp. To. III.

-- Hiſtoriae orientalis liber III. ab editis diverſus, ex MS. cod. Bigotiano.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durand* theſ. nov. anecdot. To. III. p. 268. Lutet. Pariſ. 1717. fol.

* * *

-- Epi-

-- Epiſtola miſſa ad religioſos, familiares, & notos ſuos in Lotharingia exiſtentes, de captione Damiatae.
ap. *Gretſerum* l. c.
Bongarſium, p. 1146.

-- Epiſtola ad Honorium III. de calamitatibus terrae ſanctae A. 1119.
in *Dacherii* Spicileg. To. VIII. p. 373. ed. pr.
To. III. p. 590. ed. poſt.

-- Epiſtolae IV ad Honorium Papam.
ap. *Martene* & *Durand.* l. c. p. 287 ſqq.

* * *

-- Vita B. Mariae Ogniacenſis.
ap. *Surium*, vit. SS. 23. Jun.

-- eadem, ex variis codd. MSS. cum commentario praevio *Dan. Papebrochii*, notisque *eiusdem* & *Godefr. Henſchenii.* Accedit ſupplementum, auctore coaevo Fr. *Nicolao*, Canonico regulari coenobii Cantiprat. cum notis.
in Act. SS. Antv. Jun. To. IV. p. 630.

DCCCCVI.

Conradus.

geſt. im J. 1241.

J. Bruſchius monaſt. Germ. Cent. I. p. 672.
G. Ch. Joannis praefat.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Conradus, mit dem Beinamen Philoſophus, war Prior und Cuſtos in dem Benedictinerkloſter Scheyrn, und lebte bis 1241. Er hat auf Verlangen

ſeiner Aebte ſehr viele Bücher *) abgeſchrieben, und darunter einige mit ſchönen Mahlereien verſehen, auch ein Chronicon von ſeinem Kloſter verfertiget, welches von 1196 bis 1226 gehet, und wegen verſchiedener beſondern und ihm eigenen Nachrichten geſchäzzet wird.

Ausgabe.

F. Conradi philoſophi, Ord. D. Benedicti, Chronicon Schirenſe, ſeculo XIII conſcriptum, a P. F. *Stephano*, coenobii Schirenſis abbate, additis quibusdam, notisque auctum, & an. cIɔ Iɔ c XXIII publicae luci datum. *Joannis Aventini* Chronicon Schirenſe, nova hac editione ad praeſens usque tempus perductum. Accurante *Georgio Chriſtiano Joannis*. Argentorati, Sumt. J. R. Dulſſecker, 1716. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Ingolſtadt, bei Georg Haenlin, 1623. fol. gedrukt.

DCCCCVII.

Rodericus.

geſt. im J. 1245.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 57.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 282.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 34.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 184.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Ximenes, oder Simonis, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte in Navarra. Er ſtudirete zu Paris, und ſezte ſich durch ſeine Wiſſenſchaften und andere gute Eigenſchaften in beſonderes Anſehen, ſo daß

*) S. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. P. I. p. 550 ſq.

daß er noch als eine Privatperſon Friedensmitler zwiſchen den Königen Alphonſus in Caſtillien und Sanctius zu Navarra wurde. Dieſe Unterhandlung bahnete ihm den Weg zum Erzbisthum Toledo, zu dem er im J. 1208 gelangete. Rodericus leiſtete in dieſer Würde dem Könige Alphonſus große Dienſte, beſonders in den Kriegen gegen die Mauren, und vom K. Ferdinand III. geſchahe ebenfals nichts ohne ſeinen Rath. Im J. 1210 bewirkete er die Anlegung der Univerſität zu Palentia, die nach einigen Jahren nach Salamanca verleget wurde. Er wohnete dem vierten Concilium im Lateran, und dem zu Lion im J. 1245. bei. Auf der Rükreiſe von dem lezten hatte er das Unglük in der Rhone zu ertrinken.

Schriften.

Von des Rodericus Schriften ſind bisher in Druk gekommen:

1. Rerum in Hiſpania geſtarum Chronicon, oder Hiſtoria Gotthica, wie er es ſelbſt nennet. Es iſt nach dem J. 1243 vollendet.

2. Hiſtoria Romanorum, Hunnorum, Wandalorum, Suevorum, Alanorum, Lilingorum, & Arabum. Dieſes Werk iſt eigentlich eine Ergänzung des vorhergehenden.

3. Hiſtoria Oſtrogothorum.

Ausgaben.

Reverendiſſimi ac illuſtriſſimi domini, domini *Roderici* Toletanae dioeceſis archiepiſcopi rerum in Hiſpania geſtarum Chronicon Libri novem nuperrime excuſſi, & ab injuria oblivionis vindicati. Adiecta inſuper Oſtrogothorum, Hugnorum, Vandalorum, caeterorumque hiſtoria. Nec non Genealogia regum Hiſpanorum rev. patris D. *Alphonſi* de *Carthagena* Epiſc Burgenſis.

c. *Aelii Antonii Nebriſſ.* rerum a Fernando & Eliſabe -- geſtarum decad. II. Granatae, 1545. fol.

Der Herausgeber iſt des Aelius Antonius Sohn, Xantus, der aber dieſe Schriften ſehr fehlerhaft geliefert hat.

Roderici Ximenii archiepiſcopi, de rebus Hiſpaniae, libri IX. emendatiores & auctiores. *Eiusdem* Oſtrogothorum, Hunnorum ac Vandalorum hiſtoria. Item Arabum hiſtoria *eiusdem*, ac Romanorum, nunquam antehac editae, cum annotationibus *Andr. Schotti.*
in *Andr. Schotti* Hiſpan. illuſtrat. To. II. p. 25 ſqq. Francof. 1603.

— Vita S. Ferdinandi III. Regis Caſtellae, c. not. *Dan. Papebrochii.*
in Act. SS. Antv. maii, To. VII. p. 305.

-- Hiſtoria Arabum, longe accuratius, quam ante, e manuſcripto codice expreſſa.
c. *Ge. Elmacini* Hiſt. Saracenica, ed. *Tho. Erpenio.* Lugd. 1625. fol.

DCCCCVIII.

Alexander.

geſt. im J. 1245.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 46.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 458.
Luc. Waddingi Biblioth. ord. min. fratr. p. 8.
Egaſſii Bulaei Hiſt. univerſit. Pariſ. Sec. V.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 293.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II.
Jac. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1053.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccl. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Hales.*
J. G. Hager Commentationes V. de Alexandro de Ales, theologorum monarcha illiusque ſumma theologica. Chemnic. 1750 ſq.

Leben.

Alexander Hales, oder Aleſius, war von Geburt ein Engländer. Nachdem er eine Zeitlang zu Oxford den Wiſſenſchaften obgelegen war, ſo begab er ſich nach Paris, wo er ſeinen Fleis fortſezte, und auch ſelbſt die Philoſophie und Theologie daſelbſt lehrete, und mit den academiſchen Würden bekleidet war. Es iſt falſch, daß Bonaventura und Thomas von Aquino ſeine Schüler geweſen. Alexander trat in den Franciſcanerorden, und ſtarb 1245.

Schriften.

Der Ruhm des Alexanders war zu ſeiner Zeit ſehr gros, und man hat ihn mit dem großen Ehrennamen eines doctoris irrefragabilis beleget. Er iſt der erſte, der über die 1) Summam des Petrus Lombardus Erklärungen geſchrieben hat. Die unter ſeinem Namen gedrukte und geſchrieben vorhandene 2) Auslegungen verſchiedener Bücher der h. Schrift werden ihm abgeſprochen. Gleiches geſchiehet mit dem 3) Commentarius in Metaphyſicam Ariſtotelis. Unangefochten iſt 4) Commentarius in libros III. de anima. Es ſind ſonſt noch einige Werke, die ihm aber irrig beigeleget werden.

Ausgaben.

Alexandri de *Ales* Prima, II. III. IV. pars Summae. Am Ende: Incliti Anglorum Levite, Theologorum iisdem

dem temporibus monarche *Alexandri de Ales*: minorum fratris mendicantium primi doctoris Summa theologicalis. Anthonii Koburger Nurenberge impenſis impreſſa: quam diligenter viſa, & in formalem proceſſum directa experientia edocebit. Et ſub anno ſalutis Chriſtianiſmi M. CCCC. LXXXII. XXIII. Auguſti conſummata eſt. Unde non immerito Laudes & gratias referamus Deo. fol.

S. *J. Nic. Weiſlinger* Armamentarium catholicum &c. p. 228.

-- Summa univerſae theologiae, in quatuor partes diſtributa, recognita. Venetiis, Fr. Fraciſcius, 1576. fol. 4 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

* * *

-- in duodecim *Ariſtotelis* Metaphyſicae libros dilucidiſſima expoſitio. Poſt plures Luſtros, quibus non abſque maxima tanti viri iniuria in tenebris iacuit; nunc tandem ſumma ope, operave R. P. *Magiſtri Propertii Reſtae* a *Talleacotio*, & optata luce, & debito candore donata eſt. Ita ut ingenuum peripateticum, inſignemque Averroiſtam nuper ſe nactos crediderint boni philoſophantes. Facileque deprehenderint, quid in exponendis eisdem Ariſtotelis Metaphyſicis ex propria officina addiderit D. Thomas Aquinas. Tum demum unde Joan. Duns Scotus vel Logicae vel ſubtiliores conceptus deprompſerit. Cum duplice indice, Quaeſtionum uno, rerum memorabilium altero. Venetiis, ap. Sim. Galignanum de Karera, 1572. fol.

* * *

Sententioſa atque ſtudio digna expoſitio venerabilis *Alexandri* ſuper tres libros de anima: impreſſ. per me Theodoricum Rood de Colonia, M. CCCC. LXXXI. XI. die Octob. in alma univerſitate Oxon.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 418.

DCCCCIX.

DCCCCIX.

Albericus,

lebt noch im J. 1246.

Aub. Miraeus auct. SS. c. 403.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 2. c. 46.
C. *de Viſch* Bibl. SS. ord. Ciſt. p. 17.
G. G. Leibnitius praefat.
J. B. Menken praef. To. I. SS. rer. Germ.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Leben.

Albericus, der angebliche Verfaſſer eines von Leibniz zuerſt heraus gegebenen ſehr ſchäzbaren Geſchichtbuchs, hat das Schikſal gehabt, daß ſeiner Perſon das Andenken nicht geſtiftet worden iſt, das er ſo vielen andern Schriftſtellern vor und zu ſeiner Zeit geſtiftet hat. Seine Geſchichte iſt daher ſehr ungewis. Auf einigen Handſchriften des unter ſeinem Namen vorhandenen Zeitbuchs heißet er monachus trium fontium dioeceſis Catalaunenſis, auf andern monachus trium fontium dioeceſis Leodienſis. Von lezterer Art iſt nicht nur eine Handſchriſt zu Wolfenbüttel, ſondern auch diejenige, welche ſich auf der hieſigen Univerſitätsbibliothek befindet. Dieſe iſt zwar nur eine neuere Copei, aber wie der berühmte Niederländiſche Geſchichtſchreiber und Alterthumsforſcher, Bütkens, deſſen Eigenthum ſie war, mit ſeiner Hand angemerket hat, nach der Urkunde gemacht, die ſich in der Bibliothek der Capuciner zu Arras befand, und von dieſen Mönchen im J. 1641 dem Prinz Albrecht Heinrich von Ligne geſchenket wurde. Insgemein wird

auf

auf den Titel der erſtern Handſchriften gebauet, und unſer Geſchichtſchreiber für einen Ciſterzienſermönch im Kloſter Trois Fontaines, in der Diöces Chalons, gehalten. Man hat aber Urſache den Titel der andern Handſchriften für richtiger zu halten, da er, wie bereits von Leibniz und Menken angemerket worden, mit dem Werke ſelbſt überein ſtimmet, wo beſonders die Begebenheiten der ſelbigen Gegend fleißig erzehlet werden. Es finden ſich aber noch deutlichere und ausdrükliche Beweiſe in dem Werke, daß ſein Verfaſſer in dem Lüttichiſchen Kirchenſprengel gelebet habe. Denn ſo heißet es ad a. 1236. Quarto Calendas Aprilis -- obiit Dominus Alexander, primus abbas NOSTRAE eccleſiae NOVI MONASTERII LEODIENSIS DIOECESIS. Bei Leibniz und Menken fehlet das Wort dioeceſis, welches die hieſige Handſchrift hat, und, wie ſich in dem folgenden zeigen wird, nicht fehlen kan. Gleich in der Geſchichte des folgenden Jahrs wird uns die Lage des Kloſters, worin unſer Geſchichtſchreiber lebte, noch näher beſtimmet, wo eine ſehr große Ueberſchwemmung der Maas erzehlet wird: Fuit enim apud nos fere aequalis Planitiei clauſtri *noſtri*, videlicet *) *novi monaſterii*. Die Ernennung aber des oben erwähnten erſten Abts dieſes neuen Kloſters leſen wir in der Geſchichte des J. 1208. und zugleich die nächſte Beſtimmung des gedachten neuen Kloſters. Propter ſenectutem & debilitatem corporis Renerus prior *novi Monaſterii* HOIENSIS -- prioratum ſuum reſignavit. quod cum perveniſſet ad aures venerabilis viri Epiſcopi Leodienſis Hugonis, --- tum propter ampliationem villae *Hoienſis*, tum propter amoenitatem & ſitum loci, & eccleſiae exaltationem, prioratum

*) fehlet bei Leibniz.

tum illum mutavit in Abbatiam, ibique Alexandrum praefatae eccleſiae canonicum -- inſtituit in vigilia diviſionis Apoſtolorum, & in ſequenti aſſumtione B. Mariae Virginis idem pius Epiſcopus, praedictum Alexandrum benedixit in Abbatem -- Worauf hernach ein Verzeichnis von allen Prioren vom Petrus Eremita an bis auf den lezten Renerus eingerükket wird; die Stiftung des Kloſters ſelbſt wird ad A. 1101. erzehlet. Aus dieſen angeführten Stellen iſt nun offenbar, daß der Aufenthalt unſers Geſchichtſchreibers das Kloſter der regulären Chorherren des h. Auguſtinus, Neu Münſter, oder Neuf-Moutier bei Huy im Lüttichiſchen ſey. Daß ſich aber Albericus monachum trium fontium nennet, davon weis ich noch keinen Grund. Ich würde die Worte: monachus trium fontium, und ſelbſt den Namen Albericus für unächt halten, wenn mich nicht dieſes zurük hielte, daß ſie Bütkens auf der Urkunde gefunden haben mus, weil er ſie auf ſeiner Abſchrift beibehalten hat. Das Werk ſelbſt hat keine Vorrede, und ich finde auch in demſelben weiter nichts, was zur Geſchichte des Verfaſſers dienen könte. Was das Alter unſers Geſchichtſchreibers betrift, ſo kan man ſo viel ſagen, daß er noch nach dem J. 1246 gelebet habe, da er des Johannes de Palatio Carpini, ord. fratr. min. Hiſtorie der Tartaren anführet, der in gedachtem Jahre von dem Pabſt zu dieſem Volk geſandt worden.

Schriften.

Das Chronicon des Albericus gehet vom Anfang der Welt bis auf das J. 1241 nach Chriſti Geburt. Es beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte in den mehreſten Handſchriften bis auf das J. 960 gehet; in der hieſigen

ſigen aber ſich bis zum J. 1000 erſtrekket. Es iſt dieſes Werk gröſtentheils eine Compilation aus andern zum Theil verlornen Schriftſtellern, die fleißig namhaft gemacht werden. Unter denſelben befindet ſich auch ein Albericus. Unſer Schriftſteller unterſcheidet ſich von allen Geſchichtſchreibern dieſer Zeit durch die häufig beigebrachten Genealogien, die in der Geſchichte der deutſchen und franzöſiſchen Familien großes Licht geben; und durch die Nachrichten, welche er von Gelehrten und von ihren vornehmſten Schriften einſtreuet.

Ausgabe.

Chronicon *Alberici*, monachi trium fontium, diu deſideratum, & e manuſcriptis editum a G. G. L. (*Leibnitio*).
in *Eiusd.* Acceſſion. hiſtoricar. To. II. Hanover. 1698. 4.

Lectiones emendatiores & auctiores Chronici *Alberici*, monachi trium fontium Leodienſis dioeceſis, ab A. 960 ad 1241.
in *J. B. Menkenii* SS. rer. Germ. To. I. p. 37.

DCCCCX.

Guilielmus.

geſt. im J. 1249.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 480.
Caeſ. Egaſſ. Bulaeus Hiſt. univ. Pariſ. To. III. p. 684.
G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 292.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibl. Eccl. To. X. p. 67.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 100.
Gallia Chriſti.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Guilielmus, von Orilbiac in Auvergne, ein zu ſeinen Zeiten gerühmter Philoſophus und Gottesgelehrter, der die Theologie zu Paris lehrete, und im J. 1228 daſelbſt zum Bisthum erhoben wurde, dem er bis 1249 vorgeſtanden hat. Seine Schriften, deren Anzahl nicht geringe iſt, ſind minder ſchlecht geſchrieben, als ſeiner Zeitgenoſſen, und enthalten weniger metaphyſiſche Fragen, und beſchäftigen ſich dagegen mehr mit der Moral. Die Bücher 1) de fide, 2) de legibus, 3) de virtutibus, 4) de moribus, 5) de vitiis & peccatis, 6) de tentationibus & reſiſtentiis, 7) de meritis, 8) de retributionibus ſanctorum, und 9) de immortalitate animae, ſind mit einander verbunden, und machen, ſo zu ſagen, ein Werk aus. Die Unſterblichkeit der Seele beweiſet Guilielmus mit philoſophiſchen Gründen.

10. de rhetorica divina, iſt eine Anweiſung zum Gebet.

11. de ſacramentis in genere. Die meiſten hierin vorkommende Fragen beziehen ſich auf die Moral, und die Beweiſe werden aus der h. Schrift und den Kirchenvätern gezogen.

12. de univerſo primae partis principalis partes tres.

13. de univerſo ſecundae partis principalis partes tres, betrift die Geiſterwelt.

14. de pluralitate & collatione beneficiorum eccleſiaſticorum tractatus duo. Er beſtreitet beſonders die pluralitatem.

15. Sermones.

16. Commentarius in S. Matthaei evangelium. Dieſe beiden Werke ſind ihm ohne hinreichenden Grund

ſtreitig gemacht worden. Mit mehrerm Rechte wird ihm der Dialogus de VII eccleſiae ſacramentis abgeſprochen, und dem Guilielmus Bauſeti, der im J. 1304 Biſchof zu Paris war, beigelegt.

Ausgaben.

Guilhermi divi Pariſienſis epiſcopi, Opera de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis, peccatis, tentationibus, reſiſtentiis, meritis, retributionibus & immortalitate animae. Noriberg. 1496. fol.

S. *J. Nic. Weiſlinger* armamentarium catholicum, p. 653. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 617. ed. nov. *Theoph. Sinceri* Nachrichten von lauter] alten und raren Büchern, St. 1. S. 28.

Der Herausgeber dieſer Schriften iſt M. Petrus Danhauſer, der dieſe Werke auf ſeine Koſten drukken laſſen. Weiſlinger erwähnet auch in dem Cat. alphabet. libr. impreſſor. Biblioth. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. p. 102. eine alte Ausgabe ohne Anzeige des Orts und Jahrs des Druks von dem Tr. de ſacramentis, und Parte I. primae partis de univerſo. Weder Oudinus, noch Fabricius erwähnen dieſe Ausgabe.

Guilielmi Alverni, epiſc. Pariſienſis -- Opera omnia, quae hactenus impreſſa reperiri potuerunt, tomis duobus contenta, -- Nunc demum in hac poſteriori editione ab innumeris errorum chiliadibus expurgata, inſtaurata, elucidata, atque fide integra ad autoris ſenſum recognita, ut ex praefatione ad Lectorem apertius intelligetur; per *Joannem Dominicum Traianum*. -- Cum indice locupletiſſimo rerum notabilium. Venet. Dam. Zenari, 1591. fol.

Es fehlen in dieſer Ausgabe verſchiedene Tractate vom Guilielmus.

-- opera omnia, quae hactenus reperiri potuerunt -- Nunc demum in hac noviſſima editione ab innumeris

meris errorum chiliadibus expurgata, inſtaurata, elucidata, atque Sermonibus & variis tractatibus aucta ex MSS. Codd. ut ex praefationibus ad Lectorem apertius intelligetur. Tomis duobus contenta. -- Cum indicibus locupletiſſimis. Aureliae, ex typogr. F. Hotot. & veneunt Pariſiis, ap. Andr. Pralart. 1674. fol.

Die in dieſer Samlung hinzu gekommene Schriften ſind die Sermones, die mehrmalen gedrukt waren, aber in der Venetianiſchen Ausgabe ausgelaſſen ſind, und die Tractate 1) de trinitate, notionibus & praedicamentis in divinis. 2) de anima. 3) Supplementum tractatus novi de poenitentia. 4) Tractatus de collatione & ſingularitate beneficiorum. Die hier als vorhin ungedrukt aus Handſchriften geliefert werden, die aber zuſammen bereits 1507 zu Strasburg im Druk erſchienen waren. Barthol. Ferron hat dieſen Beitrag zur gegenwärtigen Ausgabe gethan.

* * *

-- de collationibus & pluralitate eccleſiaſticorum beneficiorum. *Albertus M.* de adherendo ſoli Deo. *S. Bonaventura* ad fratres mendicantes. Ex officina Joan. Knoblauchi 1500. 8.

S. *J. Lud. Hockers* Biblioth. Heilsbronn. p. 149.

DCCCCXI.

Petrus.

geſt. im J. 1249.

Jo. Tritbemius de SS. E. c. 434.
Jo. Schardii Vita Petri de Vineis, praef. Epp.
Nic. Toppius Bibl. Neapolitan. p. 250.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. Joſ. Tafuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, To. II. p. 386.

Leben.

Petrus de Vinea, oder Vineis, wurde ehedem für einen Deutſchen gehalten, da er vielmehr ein Italiäner aus dem Capuaniſchen war. Er ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit in Anſehen, und wurde vom Kaiſer Friederich II. zum Secretarius, Hofrichter, und endlich zum Canzler gemacht. Petrus vertheidigte in dieſen Würden die Rechte ſeines Herrn gegen den Pabſt mit Eifer und Nachdruk, in Schriften und auf dem Concilium zu Lion, 1245. Allein er wurde ſeinem Herrn dennoch untreu, und lies ihm bei einer Krankheit durch ſeinen Arzt einen giftigen Trank reichen. Der Kaiſer wurde aber gewarnet, und der Canzler mit dem Verluſt des Geſichts beſtraft, worüber er ſich den Kopf an einer Säule einſties, und alſo ſtarb, im J. 1249.

Schriften.

Als Canzler ſchrieb Petrus die Briefe in des Kaiſers Namen, davon eine Samlung von ſechs Büchern vorhanden iſt, worunter ſich aber einige finden, die nicht vom Petrus ſeyn können, da ſie nicht nur nach deſſelben, ſondern auch des Kaiſers Tode geſchrieben ſind. Es ſind nach dieſer Samlung noch einige entdekket und zum Druk gebracht worden.

Ausgaben.

Querimonia Friderici II. Imperat. qua ſe a Romano Pontifice & Cardinalibus immerito perſecutum & imperio deiectum eſſe oſtendit: a doctiſſimo viro D. *Petro de*

de Vineis, eiusdem Friderici II. Cancellario A. 1230. conſcripta. Hagenoae apud Jo. Secerium, 1529. 8.

S. *Fabricius* l. c.

Dieſes Werk iſt nichts anders, als die drei und dreißig Briefe des erſten Buchs.

Epiſtolarum *Petri de Vineis*, cancellarii quondam Friderici II Imperatoris, quib. res eius geſtae, memoria digniſſimae, hiſtorica fide deſcribuntur, & alia quam plurima utilia continentur, libri VI. Nunc primum ex tenebris, in quibus hactenus iacuere, in laudem fortiſſimi Imp. Friderici, ac ſtudioſorum hiſtoriae utilitatem, eruti & luce donati. His acceſſit ob ſimilitudinem argumenti, Hypomnema de fide, amicitia, & obſervantia pontificum Romanorum erga imperatores Germanicos, autore S. S. S. Baſileae, per Paulum Quecum, ſumptibus Johannis Oporini, 1566. 8.

Der Herausgeber iſt der Juriſte Simon Schardius, der auch eine Lebensbeſchreibung des Kaiſers Friederichs vorangeſezzet hat.

-- Epiſtolarum libri VI. Opus hiſtoriarum, politicae & iuris ſtudioſis utiliſſimum, diu deſideratum: & nunc poſt Cl. V. *Simonis Schardii* editionem anni 1566. denuo cum Haganoenſi exemplari collatum, recognitum, accurate caſtigatum, locis quam plurimis auctum, gloſſario & indice illuſtratum, per *Germanum Philalethen*. Amberg. Joh. Schönfeld. 1609. 8.

Das hypomnema bei der vorhergehenden Ausgabe fehlet in dieſer.

-- Epiſtolarum, quibus res geſtae eiusdem (Friderici II.) Imperatoris, aliaque multa ad hiſtoriam, ac iurisprudentiam ſpectantia continentur lib. 5. Novam hanc editionem adiectis variis lectionibus curavit *Johannes Rudolphus Iſelius*. Baſileae, 1740. To. II. in 8.

S. *Tafuri* l. c. p. 394.

Nach Manſi Bericht beim Fabricius iſt dieſe Ausgabe mit einer Handſchrift der Bibliothek zu Bern verglichen. Da ich dieſe Ausgabe nicht ſelbſt habe, ſo kan ich nicht ſagen, ob ſie wirklich nur fünf Bücher enthalte, oder ob nur eine neue Eintheilung gemacht ſey. Eben ſo wenig weis ich, ob diejenigen Briefe hinzu gethan worden, die Mabillon gefunden hat.

Friderici II. Imp. Epiſtolae variae. Ex MS. reginae Sueciae eruit *Jo. Mabillonius.*
in *Edm. Martene* Coll. ampliſſ. monum. To. II. p. 1137.

Die erwähnte Handſchrift enthielte die Briefe des Petrus de Vineis. Mabillon verglich ſie mit den gedrukten, und fand viele noch ungedrukt, und ſchrieb ſie deswegen ab, und aus dieſer Abſchrift hat ſie Martene drukken laſſen.

DCCCCXII.

Lucas.

im J. 1250.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 57.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 47.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 153.
J. A. Fabricius Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Lucas, ein Spaniſcher Geſchichtſchreiber, wurde aus einem regulären Chorherrn des Kloſters des h. Iſidorus zu Leon, Diaconus an der Kirche zu Tuy in Gallicien, und vom J. 1239 bis 1250 Biſchof daſelbſt. Er hat auf Befehl der Königin Berengaria das 1) Chronicon des

des Iſidorus, Ildefonſus und Julianus vermehret, und vom J. 670 bis 1236 fortgeſezzet. Dieſe Fortſezzung machet das dritte und vierte Buch aus.

2. S. Iſidori Hiſpalenſis vita & miracula, & hiſtoria translationis. Einige legen nur die hiſtoriam dem Lucas bei.

3. De altera vita, fideique controverſiis adverſus Albigenſium errores libri III.

Ausgaben.

Lucae, Tudenſis diaconi, Chronicon mundi ab O. C. usque ad eram 1274 ſive annum Chriſti 1236.
in *A. Schotti* Hiſpan. illuſtr. To. IV. p. 1.

* * *

Vita, & hiſtoria translationis S. Iſidori, auctore canonico regulari coenobii Legionenſis S. Iſidori, forte *Luca*, poſtea epiſcopo Tudenſi. Ex MSto codice Toletano. Cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii*, & *Nic. Antonii*.
in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

* * *

-- de altera vita fideique controverſiis, adverſus Albigenſium errores, libri III. nunc primum in lucem prolati, notisque illuſtrati a *P. Joanne Mariana*.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 188.

DCCCCXIII.

Robertus.

gest. im J. 1253.

Richardi Monachi Bardenienſ. liber de vita *Roberti Groſthed.* in *H. Wharton.* Ang. Sacr. To. II. p. 323. wo man zugleich noch einige andere Nachrichten vom Groſthead antrift.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. p. 260. & in Catal. p. 709.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 294.
C. Oudinus diſſ. de *Rob. Capitone*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 136.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico - Hibernica, v. *Groſthead.*

Leben.

Robertus Groſthead, Grouthead, Groſſeteſt, (Capito), ein in allen Arten der Gelehrſamkeit ſo erfahrner Man, daß er darüber in ſeinem unverſtändigen Zeitalter in den Verdacht der Zauberei kam, ſtammete aus einem Dorfe in der Provinz Suffolk in England. Er ſtudirete zu Oxfort und Paris mit ſo glüklichem Erfolg, daß er bald ſelbſt einen Lehrer abgeben konte, und für einen der ſcharfſinnigſten und gröſten Philoſophen gehalten wurde. In der Theologie ſezte er ſich in nicht geringem Ruhm, vornemlich aber machte ihn der Eifer und die Standhaftigkeit merkwürdig, womit er ſich dem römiſchen Stuhl widerſezte, und ſein Betragen beſtrafte. Groſthead erregete zwar dadurch den Zorn des Pabſtes im höchſten Grade, der aber doch nicht zum Ausbruch kam, da das Cardinalscollegium nur alzuwohl die Wahrheit von den Vorwürfen des Robertus einſahe, und zu verhüten ſuchte, daß durch den ausbrechenden Zorn des Pabſts nicht eine weitere Aufdekkung der Schande des römiſchen Hofes veranlaſſet werden möchte. Nachdem Robertus eine Zeitlang Archidiaconus zu Leiceſter geweſen war, ſo gelangete er im J. 1235 zum Biſthum Lincoln, dem er bis an ſeinen Tod im J. 1253 vorgeſtanden hat.

Schrif-

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Robertus iſt in Handſchriften ſehr gros, davon vorzüglich Oudinus nachgeſehen werden kan. Ich begnüge mich die gedrukten zu nennen:

1. Opuſcula XIX de artibus liberalibus.
2. Commentarius in libros poſteriorum Ariſtotelis.
3. Compendium ſphaerae mundi.
4. Commentarius ſuper libros VIII Phyſicorum.
5. Teſtamentum XII Patriarcharum latine verſum, davon ſ. die Nachrichten Th. 1. S. 26.
6. Commentarius in Dionyſii Areopagitae librum de myſtica theologia.
7. Sermo coram Innocentio IV Papa in Concilio Lugdunenſi habitus a. 1250. 3 idus Maii de corruptelis eccleſiae.
8. Sermones V. ad clerum.
9. Dictum de bono iudice in Pſal. 57, 1.
10. Dictum de prophetis veris & falſis.
11. -- de fide & eius articulis.
12. -- de gratia & iuſtificatione hominis.
13. Dicta duo de oratione.
14. Dictum de ſuperbia.
15. -- de Detractione & eius malis.
16. Dicta tria de Humilitate.
17. Dictum de patientia.
18. -- de miſericordia & iuſtitia.
19. Sermo ad clerum in 1 ad Tim. 4, 12.
20. -- -- -- in Pſalm. 132, 9.

21. Epiſtolae CI. worunter ſonderlich der lezte an den P. Innocentius IV. merkwürdig iſt.

22. Conſtitutiones XXXIX dioeceſeos ſuae clericis directae.

23. Liber de ceſſatione legalium, davon nur ohngefehr der dritte Theil im Druk iſt.

Ausgaben.

Opuſcula quaedam reverendi in Chriſto patris *Roberti Groſſeteſt*, Epiſcopi Lincolnienſis, ante 450 annos. Nunc primum ex MSS. antiquis in lucem edita, opera *Edwardi Brown.*

in *Eiusd.* Appendice ad *Ort. Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend. Lond. 1690. fol. p. 244 -- 413.

Dieſes ſind die von N. 5 bis 20 verzeichnete Werke.

* * *

Roberti Groſthead -- opuſcula 19 de artibus liberalibus. Venet. 1514. fol.

S. Ind. libr. Biblioth. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Commentarii in libros poſteriorum Ariſtotelis. Venet. per Pet. de Quarengiis. 1504. fol.

S. Cat. Bibl. Bodleianae, p. 527.

Manſi in der Bibliotheca lat. med. aev. erwähnet eine venetianiſche Ausgabe vom J. 1494. Dieſe Commentarii ſind auch ſonſt noch zu Venedig 1537 und 1552 gedrukt worden.

* * *

-- Sphaerae compendium. Venet. 1508. fol.

S. Ind. libr. Bibl. Barberin. Vol. 2. p. 306.

* * *

-- Summa ſuper VIII libros phyſicorum; item expoſitio ſive Comment. div. *Tho.* in VIII libros Phyſ. correctioni quam diligentiſſime tradita ſummoque ſtudio

ſtudio ſingulariter adornata per fratrem *Theophilum*: impreſſ. Venetiarum urbe per Petrum Bergamenſem de Quadrengiis, anno a nativ. dñi 1500. die vero XXII April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 726. ed. nov.

* * *

-- Commentarius in *Dion. Areopagitam*. Argent. 1502. fol.

S. Ind. Bibl. Barber. Vol. 2 p. 306.

* * *

-- Epiſtola ad Innocentium IV. Papam. ap. *Matthaeum Paris*, ad. a. 1253. *Bulaeum*, l. c.

DCCCCXIV.

Innocentius IV.

geſt. im J. 1254.

Th. Diplovatatii Vita Innocentii, praef. edit. Francof. Comment. in Decret.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 447.
Jo. Fichardus vit. JCtor. p. 404. ed. *Hoffmann*.
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 5.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 121.
G. Cave H.L. SS. E. To. II. p. 299.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 164.
G. J. Eggs Pontificia doct.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Die Schriftſteller, ſo die Leben der Päbſte beſchrieben haben, übergehe ich.

Leben.

Innocentius der vierte dieſes Namens unter den römiſchen Päbſten, ſtammete aus Genua, und von dem Geſchlechte de Fliſcis, und führete, ehe er Pabſt wurde, den

den Namen Sinibaldus. Er ſtudirete zu Bologna unter dem alten Azo und Accurſius die Rechte. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er unter die Cardinäle aufgenommen, und im J. 1243 auf den Päbſtlichen Stuhl erhoben. Innocentius beſas denſelben bis 1254. da er ſtarb.

Schriften.

Außer einer beträchtlichen Anzahl 1) Briefe und 2) päbſtlicher Verordnungen hat Innocentius, da er bereits Pabſt war, einen

3. Commentarium über die Decretalen des P. Gregorius verfertiget, den man ſo richtig befunden, daß der Verfaſſer deswegen den Beinamen pater veritatis, überhaupt aber den gröſten Beifal und Anſehen erhielte.

4. de exceptionibus liber.

Ausgaben.

Innocentii IV. Papae Epiſtolae XII.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. I. p. 598.
-- aliae VII.
ibid. p. 618.
& in *Harduini* Concil. To. VII.
-- Epiſtolae CXX.
in *Waddingi* Annal. [a. 1243.] To. III. [Regeſt. p. 421 ſqq.
-- Epiſtolae CIX. ſ. Excerpta ex regeſto anni ſexti pontificatus Innocentii IV.
in *Baluzii* Miſcell. To. 7. p. 407.

Ein Verzeichnis von vielen andern einzeln Briefen, die in des *Ughelli* Italia S. vorkommen, ſtehet in dem Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 259.

* * *

-- Conſtitutiones variae.
in *Labbei* Concil. To. XI. P. 1. p. 645.
Harduini -- To. VII. p. 386.

-- Decretales in Concilio generali Lugdunenſi anno 1245 celebrato editae. E codice biblioth. reg. Berolinenſis, edidit *J. H. Boehmer.*
in Corp. iur. can. To. II. p. 349.

-- Conſtitutiones in Concilio Lugdunenſi 1245. lectae, e MS. Codice Lucenſi.
in *J. D. Manſi* Supplem. Concil. To. II. p. 1071-1098.

* * *

Baldi de *Peruſio* U. J. D. Repertorium ſuper *Innocentio*, quod quidem Baldi Margarita proprie nuncupatur, vel Innocencianus. Am Ende: Explicit ſolennis Apparatus *Innocencii Pape IV.* ſuper quinque libris Decretalium elegantiſſime compoſitus multivarios caſus articulosque perutiles & neceſſarios tam in conſilio animarum & penitenciali foro, quam in regendis eccleſiis & eccleſiaſticis perſonis continens. magna cum diligencia in originali emendatus per venerabilem virum *Andream Hartmanni* de *Eppingen* arcium liberalium magiſtrum Juris & canonici & civilis Licenciatum Dominorum illuſtrium & gratioſorum Archidyaconorum Eccleſiae Argentinenſis Officialem in inclita Argentinenſi civitate impreſſus. Sub anno Domini, M. CCCC. LXXVIII. fol.

S. *J. N. Weiſlinger* Armamentar. cathol. Biblioth. Commendae S. Joh. Hieroſolym. Argentorati. p. 100.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe der Auslegung des Innocentius, die ich bisher angetroffen habe. Maittaire erwähnet außer dieſer Ausgabe eine Venetianiſche von Johan von Cöln, und Nic. Jenſon, 1481. in ſeinen Annal. typ. To. I. p. 420. ed. nov.

Commentaria *Innocentii* quarti pontificis maximi ſuper libros quinque Decretalium. Cum indice peculi-

culiari nunc recens collecto, novisque inſuper Summariis additis, & Margarita *Baldi* de *Ubaldis* Peruſini. Francofurti ad Moenum, Sigismund Feierabend, 1570. fol.

Die Summarien haben den Juriſten **Paulus Rhoſelius** zum Verfaſſer.

* * *

-- de exceptionibus.
in Tractat. Tractat. iur. T. III. P. 2. p. 104.

DCCCCXV.

Nicephorus.

um das J. 1255.

G. Cave H. L. SS. E. To. II.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 221.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 341.

Leben.

Nicephorus Blemmyda, ein Grieche, iſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit berühmt. Der griechiſche Kaiſer Theodorus Laſcaris ernante ihn im J. 1255 zum Patriarchen zu Conſtantinopel, welche Ehre aber der demüthige Nicephorus verbat, und ſich mit ſeinem Mönchsſtande und der Prieſterwürde begnügte. Er trat in der Lehre vom Heiligen Geiſt auf die Seite der lateiniſchen Kirche, und vertheidigte dieſe Lehre in Schriften. Doch war er auch zu anderer Zeit der gegenſeitigen Meinung. Leo Allatius glaubt, daß er dieſes in den jüngern Jahren geweſen ſey; in ſpätern Zeiten aber die Lehre der lateiniſchen Kirche erkant habe: welches noch nicht entſchieden iſt.

Schrif-

Schriften.

Seine gedrukte Schriften ſind:

1. Orationes II. de proceſſione Spiritus S.

2. Epiſtola encyclica, den Nicephorus geſchrieben hatte, als er die Maitreſſe des Kaiſers Johannes Ducas, Marcheſnia, aus der von ihm erbaueten Kirche hinausgejagt hatte.

3. Epitome logica & phyſica.

Ausgaben.

Nicephori Blemmidae oratio prima demonſtrans Sanctorum patrum teſtimoniis, per filium, & ex filio ſpiritum ſanctum dici, ad Jacobum Bulgariae archi-epiſcopum. Graece & latine.

in *Leon. Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 1.

-- Oratio ſecunda, de nonnullis dogmaticis quaeſtionibus, ad Theodorum Ducam Laſcarim Imp. Conſtant. Gr. & Lat.

ibid. p. 39.

Beide ſtehen lateiniſch in Raynaldi Ann. eccleſ. poſt a. 1254.

* * *

-- Epiſtola encyclica, Gr. & lat.

ap. *L. Allatium* de conſenſu utriusque eccleſ. lib. 2. c. 14. §. 4. p. 717.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Allatius lieſet man auch in *Raynaldi* Annal. To. XIV. ad a. 1255. n. 76.

* * *

-- epitome logica ante annos circiter CCCLXX in gratiam Joh. Ducae Graecorum Imperatoris conſcripta, ex quatuor MSS. codicibus Bibliothecae Auguſtanae inter ſe collatis, ſumma fide iam primum

Grae-

Graece edita, opera & ſtudio *Joh. Wegelini.* Auguſt. Vind. Dav. Francus, 1605. 8.

S. Cat. Biblioth. Auguſtan. ſtud. *El. Ebingeri.* Aug. Vind. 1633. p. 826. Cat. Bibl. Bunav. To I. p. 230.

-- epitome logica ex Graeco idiomate in Latinum verſa, ac brevi analyſi ſingulorum capitum in membra, membrorumque argumentis, notationibus item aliorum autorum in marginem coniectis, paſſim aucta & illuſtrata, & iam primum edita cum tabulis ſynopticis, & indice a M. *Johanne Wegelino.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1607. 8.

S. Cat. Bibl. Auguſt. l. c.

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung kennet Fabricius nicht.

* * *

-- epitome phyſica. Quam ante annos CCCLXX. ab *autore* conſcriptam, iam primum e manuſcriptis codicibus Bibliothecae Auguſtanae edidit M. *Joh. Wegelinus.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1605. 8.

S. ibid.

-- epitome phyſica, a M. *Johan. Wegelino.* Auguſt. Vind. D. Francus, 1606. 8.

S. ibid.

Ich vermuthete, daß dieſes eine lateiniſche Ueberſezzung wäre. Allein ich ſehe hinten nach aus dem Cat. Bibl. Menckenianae, P. I. p. 129. daß es der griechiſche Text iſt.

DCCCCXVI.

Ecko.

vor dem J. 1256.

Joh. Fried. Reimmann Einl. in die hiſt. lit. der Deutſchen, Th. 2. S. 483.

E. G. Rinck de ſpeculo Saxonico fonte iur. Sax. communis. Altorf. 1718.
B. G. Struvii hiſt. iur. c. 6. §. 22. p. 454.
Carl Wilh. Gärtners Vorbericht.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. H. Ayrer de aetate ſpeculi Saxonici ſpeculo Suevico antiquioris. Gotting. 1742.
J. H. Ch. de Selchow Hiſt. iur.

Leben und Schriften.

Ecko, Ebko, oder Eyke, von Repgow, ein ſächſiſcher Edelman, und Vaſal des Fürſten Heinrich von Anhalt, lebte in der erſten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, und war, wie einige nicht ohne Widerſpruch ſagen, lange Jahre unter dem Grafen Hoyer von Falkenſtein des kaiſerlichen Gerichts in Sachſen Beiſizzer. Er hat ſein Andenken dadurch verewiget, daß er die gerichtlichen Gewohnheiten von Sachſen ſchriftlich verfaſſete. Dieſes geſchahe in lateiniſcher Sprache, innerhalb den Jahren 1235 und 1247. wiewol eine Nachricht den Ecko und ſeine Samlung faſt um hundert Jahre älter macht *). Doch beſchäftigte er ſich ſchon vor dem J. 1235 mit dieſer Samlung, die er mit dem zur ſelbigen Zeit in Schwang gekommenen Modetitel der Spiegel, Speculum Saxonicum, betitelte. Man trift noch einige Handſchriften von demſelben in Bibliotheken an, und vermuthet, daß ſich das mehreſte davon in dem gedrukten lateiniſchen Speculo befinde. Auf Anhalten des gedachten Grafen von Falkenſtein lies ſich Ecko bewegen, ſein Speculum mit vieler Mühe in die deutſche Sprache zu überſezzen, welche ihm weniger gelåu-

*) H. Ch. Freih. von Senkenberg Gedanken von dem Gebrauch des uralten deutſchen Rechts, S. 73. 227.

geläufig geweſen zu ſeyn ſcheinet, da er ſich auch bei ſeinem Zeitbuch nicht dieſer, ſondern der lateiniſchen Sprache bedienet hat. Durch dieſe Ueberſezzung gerieth die lateiniſche Urkunde in Vergeſſenheit; aber auch dieſe Ueberſezzung wurde in folgenden Zeiten nicht nur, wiewol minder glüklich, in die neuere deutſche Sprache, ſondern auch in das Lateiniſche überſezzet, und gedrukt. Es fanden ſich auch verſchiedene, welche über den Sachſenſpiegel Gloſſen ſchrieben, unter denen Burchard von Mengelfeld der berühmteſte iſt. Den Namen des Ecko führet auch das 2) Sächſiſche Lehnrecht, und einige haben ihn für den Urheber des Sächſiſchen Weichbildes ohne Grund gehalten. Ecko iſt ferner der Verfaſſer eines kleinen 3) Chronici vom Anfange der Welt, bis auf Kaiſer Wilhelm von Holland, das in einer deutſchen Ueberſezzung im Druk iſt.

Ausgaben.

Von zwei und zwanzig verſchiedenen Ausgaben des Sachſenſpiegels ertheilet Gärtner l. c. Nachricht.

Sachſen Spiegel. Am Ende: *Explicit* der Saſſen-ſpiegel den der erwirdige in Got Vater unde Herre Theodericus von Bockſtorf, Biſchof zu Nuenburg, ſeliger gecorrigert hat. Gedruckt zu Baſel, durch Bernhard Richel in dem Lxxiiij jare.

S. Gärtners Vorbericht, §. 11.

Dieſe Ausgabe iſt in der oberſächſiſchen Sprache die älteſte. Gärtner hat ſie bei ſeiner Ausgabe zur Ausbeſſerung der Gloſſe gebraucht, auch die Varianten des lateiniſchen Textes daraus bemerket.

Der Sachſen-Spiegel mit der Gloſſa. Am Ende: Hye endet ſich der Sachſen-Spiegel mit Ordnung des Rechten, den der erwirdig in Got Vater und

Her-

Herre Theodericus von Bockſtorf Byſchoff zu Neun=
burg ſſäliger gecorrigieret hat. Getrucket und vollendet von Anthoni Sorgen in der Kayſerlichen Stat Augſpurg. Am Donnerſtag vor Urbani. Do man zalt nach Criſti Gepurt 1481. fol. maj.
S. Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek. B. 1. S. 219.

Dieſer Ausgabe gedenket Gärtner nicht. Sie komt mit der Baſelſchen überein. Mit eben derſelben komt eine zweite Ausgabe, zu Augſpurg, bei Hanſen Haimerger, 1482. und vielleicht auch die dritte, in eben dieſem 1482 Jahre bei Hanſen Schönſperger gedrukte Ausgabe, die Schellhorn in den Amoenitat. lit. To. III. p. 134. anführet, überein. Von eben dieſem Schönſperger kommen beim Gärtner, und in den Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek l. c. annoch Ausgaben vom J. 1495. 1496 und 1501 vor.

Eben derſelbe. Fänget an: Wente me denne etliche Regiſter vindet de alleine aver dē Text des ſaſſen ſpigels dat is des lātrechts der ſaſſen und nicht aver de gloſē gemaket ſin ꝛc. ꝛc. Am Ende: Explicit ſpeculū ſaxonū Solicite correctū Impreſſū et expletū Lyptzigk. Anno domini Milleſimoqua=
dringenteſimooctogeſimooctavo Die ſabati penultiā Auguſti. fol.

Dieſe ſeltene Ausgabe befindet ſich in dem Bücherſchaz des Herrn geheimen Juſtizraths Gebauer. Sie iſt Ludovici und Gärtner nicht bekant. Selbſt der Geſchichtſchreiber der Buchdrukkerkunſt zu Leipzig kennet ſie nicht. Eben dieſes läſſet ſich von Fabricius ſagen, anderer nicht zu gedenken. Sie beſtehet überhaupt aus ſieben und zwan=

zig Heften, jedes von vier Bogen. Mit dem fünften Hefte fänget das Speculum nebſt der Gloſſe, und zwar im niederſächſiſchen Dialect, und mit dem lateiniſchen Text an. Dd, 5. b. Col. 1. heißet es: *Explicit privilegium Saxonum una cum ſuis gloſis bene correctum.* Col. 2. Ont ſin de additiones up den ſaſſen ſpygel gheſettet van dem Erwerdighen jn god vad' uñ hern hern Theodric9 võ Bockſdorff byſſcop thor Nuenborch dede ſignert ſyn na dem text unde der gloſen worme ſe vynden ſchal. Dit ſint de additiones up dat erſte Boke ꝛc. Nach denſelben folget das angeführte Final.

Dieſe Ausgabe iſt viel vorzüglicher, als die Augſpurgiſche vom J. 1516. die man für die erſte niederſächſiſche Ausgabe gehalten hat, und verdienete eine genaue und ſorgfältige Vergleichung.

Eben derſelbe. Am Ende: Hie endet ſich der Sachſenſpiegel oder Lehnrecht (Landrecht) den der erwerdige in Gott Vater und Herre Theodericus von Bockſdorf, Biſchoff zu Neuenborg gedeutet hat. Mit inhalt gar vil ſchöner Concordancien. Der mit gröſtem Vleiſſe zu Lipzk gecorrigiret, und auf die meißniſche Sprache gedruckt iſt, nach Chriſti Gebort, tauſend vier hundert, in dem ꝛc. jare, ſonnabend nach kiliani. fol.

S. Gärtner, l. c.

Saſſen ſpegel met velen nyen Addicien ſan dem Leenrechte unde Richtſtige. Am Ende: Volbracht is alſo ſalichliken deſſe nuwe Saſſen ſpegel, mit ſyn Addicien, Jn der Keyſerlichen ſtat Außburch, des Landes Schwauen, durch Sylvanum Othmer bukprenther. Dorch verordeninge unde Koſten des vor=

vorſichtigen Herrn Hannſes Reñman von Oringen, namhaftigeſter bukfurer. Unde vullendet an unſer leven Vrauwē auent, den men nennet Lichtmyſſen, in dem yar als men tellet na Godes gebort M. D. vnde. xvj. fol.

Auch dieſe Ausgabe befindet ſich in der Bibliothek des Herrn geheimen Juſtizraths Gebauer. Sie iſt billig zu ſchäzzen, ob ſie ſchon, wie ich oben gezeiget habe, nicht für die erſte niederſächſiſche Ausgabe gehalten werden kan.

Sachſſen ſpigell vffs new durchaus corrgirt vnd reſtituirt, Allenthalb wu dye text vorandert vnd vnuorſtentlich geweſt, mitt vil nawen adicionen, aus gemeynem Keyſerrecht gezogen, ſampt eynem volkommen nützlichen, Nawen gemerkten Repertorio, auch mit tzwey und zwentzigk artickeln, vnd vrſachen, wurümb dieſelbigen ynn dem Sachßen ſpyegell vorworffen, auch mitt vyl Newer dewtung des Sachßen ſpiegels. ✠ Item vyl vrtell der werden Schöppen tzu Magdeburgk, ynn drey bücher getheylt, Deßgleichen an ſtadt des Richtſteyges, vyl bewerter proceß, vnd ordnung, Uff lehen, peynlich und bürgklich gericht, Auch urtell etlicher Hochberumeten Schöppenſtüle, daraus man genugſam vnderricht empfahen magk, Wye man allenthalbenn rechtlich volfarn, entſcheyden, vnd vrtelln möge, den Recht übenden gar nützlich tzu wiſſen. Mit Römiſcher Königlicher Maieſtat Freyheyt, ynn Sechs iaren nicht nach zudrücken, bey pene deß Privilegiums ynnhalt. Am Ende: Hye endet ſich der Sachßenſpigell, mit vylen nützbarlichen newen Additionen vñ zuſetzen an ſtadt des Richt-

ſtenges geordent, vff das aller vleyſſigeſt nach den Eldeſten Exemplarn, beyde ym Text vnnd gloſſen corrigirt, ſampt eynem volkommen Nawen Repertorio. Gedrugkt zu Leyptzigk Melchior Lotter. Anno dñi M. D. xxxv. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe, die man Chriſtoph Zobeln zu danken hat, und ſie iſt deswegen zu merken, weil man insgemein geglaubet, daß von Zobeln keine Ausgabe bei ſeiner Lebzeit heraus gekommen ſey. Nun ſtehet zwar Zobels Name nicht auf dem Titel, noch in der Vorrede. Gärtner hat aber aus der Dedication des Weichbildes, das Zobel zwei Jahre darauf herausgegeben, bewieſen, daß derſelbe der Herausgeber des Sachſenſpiegels ſey. Er hätte aber näher zu dem Beweis kommen können. Auf der hintern Seite des Titelblats ſtehet folgendes Carmen ad lectorem.

Saxonicas quicunque cito cognoſcere leges.
Et qui cauſidicus: praetor & eſſe cupis.
Denique qui iuris divina oracula curas,
Hoc ſpeculum aſſidua volve revolve manu.
Purius hoc nullum nec terſius extitit unq̃.
Chriſtophori Zobell hic nitet arte color.
Nam quae ſpreta diu iacuit res nobilis: illam
Reſtituit cura ſedulitate, fide.
Ergo &c.

Zobel hat nachher an einer neuen Ausgabe gearbeitet, womit er aber nicht zu ſtande gekommen iſt. Georgius Menius hat ſie nach ſeinem Tode zu Leipzig 1561. fol. zum Vorſchein gebracht. Dieſe iſt eben daſelbſt 1614 neu gedrukt, und mit dem alten niederſächſiſchen Text und variis lectionibus zum lateiniſchem Text, aus der Zamoisskyſchen Ausgabe 1602 vermehret worden.

Sach=

Sachſenſpiegel Auffs new fleiſſig corrigirt, an Texten, Gloſſen, Allegaten, Auch mit vermehrung des emendirten Repertorii, und vieler newen nützlichen Additionen. Gedruckt zu Leipzig, durch Nicolaum Wolrab, 1545. fol.

Der Herausgeber nennet ſich unter der Dedication, Wolff Loß, Bürger zu Freyberg, und hat ſeine Ausgabe nach guten Codicibus verbeſſert. Sie iſt 1553 zu Dresden durch eben denſelben Buchdrukker aufs neue gedrukt worden, doch fehlet bei dieſem Druk Loſſens Dedication.

Sachſen-Spiegel, oder das Sächſiſche Land-Recht, in der Alt-teutſchen, lateiniſchen, und jetzo Hoch-teutſchen Sprache, nebſt nöthigen Auszügen, aus der Gloſſe, ſo weit ſelbige zum Verſtande des teutſchen Rechts etwas beyträget, und Gegeneinanderhaltung der Zobeliſchen und Loßiſchen hochteutſchen Edition, wie auch einer Vorrede, darinnen die Hiſtorie, wie und wann das teutſche Recht zuerſt in Schriften verfaſſet worden, wie auch der verſchiedenen Ausleger und *gloſſatorum* deſſelben, enthalten iſt. Herausgegeben von Jacob Friederich Ludovici. Halle, in Verl. des Wayſenhauſes, 1720. 4.

Der altdeutſche Text iſt der niederſächſiſche, aus der Augſpurger Ausgabe von 1516. Die Zobelſche Ausgabe iſt die von 1614.

Eykens von Repgow Sachſen-Spiegel, oder das Sächſiſche Land-Recht, in dreyen Büchern, wie ſolches mit denen älteſten *codd. MSS.* zuſammen gehalten, daraus nach deſſen wahren Verſtande hergeſtellet, und von denen bisherigen vielfältigen *Corruptionen* geſäubert worden, Nebſt zweyen noch nie

gedruckten Texten der alten Ober-Sächſiſchen urſprünglichen Sprache dieſes Rechts, auch deſſen lateiniſcher *Verſion* und einer neuen Ueberſetzung, ingleichen denen in verſchiedenen Manuſcripten und Editionen bemerkten *Lectionibus variantibus*, und Auslegung der unverſtändlichen Worte, Ferner die vollſtändige Teutſche Gloſſe des Land-Rechts, ebenfals aus Manuſcripten *reſtituiret*, und von denen neuern Zuſätzen befreyet; Mit nöthigen Regiſter und einem Vorbericht vom *Autore*, Alter, *Codicibus*, und Editionen dieſes Rechts, verſehen, und ausgefertiget von D. Carl Wilhelm Gärtnern. Leipzig, Fr. Lanckiſchens Erben. 1732 fol.

Die zween noch nicht gedrukte Texte ſind aus einer Handſchrift zu Leipzig in der Pauliner Bibliothek, welche um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geſchrieben zu ſeyn ſcheinet, und aus einer andern in der Stiftsbibliothek zu Quedlinburg vom J. 1260-1270 genommen.

Juris provincialis, quod Speculum Saxonum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti in correctiorem redacti materiam, adiunctis ſimul gloſſis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis neceſſariis. Prius ſub D. Sigismundo I. editi, nunc vero denuo mandante Sereniſſimo Sigismundo III. Poloniae Rege, propter exemplarium inopiam iterum recuſi. Annotata inſuper in marginibus habentur, loca legum, iurisque municipalis Magdeburgenſis materiam textus, & gloſſarum, approbantia, declarantiaque, grato lectori magnum afferentia commodum. Samoſci, anno domini, 1602. fol.

Die erſte Ausgabe von dieſem lateiniſchen Speculo iſt zu Cracau 1535 gedrukt. Der Herausgeber der erſten Ausgabe war der Secretarius des Stadtraths zu Crakau,

Ni-

Nicolaus Jaſkierus, der auch die Gloſſa ins lateiniſche überſezzet hat. Die angezeigete Ausgabe iſt ein Abdruk von derſelben, welchen Adam Burſius, artium & philoſophiae doctor, beſorget hat.

* * *

Jus feudale Saxonicum ab *Epkone de Repkaw*, equite Saxon. ſub Impp. Saxonicis compilatum, ex vetuſto codice, MS. Bibliothecae Paulinae Lipſienſi deſcriptum Edidit *Joh. Schilter.*

c. *Ejusd. Schilteri* Codice iuris Alemannici feudalis. Argent. 1696. 4. & ib. 1728. fol.

* * *

Epkonis de Repkaw breve Chronicon Magdeburgenſe, ab Anonymo Germanice verſum. Ex cod. Bibliothecae Paulinae, in quo Speculum Saxonicum eiusque Richtſteig.

in *J. B. Mencken*. SS. rer. Germ. To. III. p. 350.

DCCCCXVII.

Johannes.

geſt. im J. 1256.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Brit. Hibernica v. Halifax.
Jo. Frid. Weidleri hiſt. aſtron. p. 277.
Jo. Cph. Heilbronner hiſt. matheſ. univ. p. 471.

Leben und Schriften.

Johannes Halifax, oder Halifex, lateiniſch de ſacro boſco, war ein Engländer, gieng aber nach Frankreich, und that ſich zu Paris beſonders in der Mathematik hervor. Er ſtarb daſelbſt im J. 1256 oder 1244,

denn der Vers in ſeiner Grabſchrift, worauf das Jahr beruhet, iſt zweideutig.

M. Chriſti bis C. quarto deno quater anno.

Sein Buch de ſphaera mundi iſt vier Jahrhunderte hindurch das aſtronomiſche Leſebuch in Schulen geweſen, und daher unendlich oft gedrukt, und mit Auslegungen verſehen worden.

2. de algorythmo liber.

3. de anni ratione, ſeu de computo eccleſiaſtico.

Ausgaben.

Jo. de Sacro boſco Anglici V. C. Sphaera mundi. Am Ende:

Impreſſi *Andreas* hoc opus; cui Francia nomen
Tradidit: at civis Ferrarienſis ego.
Herculeo felix *Ferraria* tuta manebat
Numine, perfectus cum liber iſte fuit.
M. CCCC. LXXII. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 322. ed. nov.

-- ſphaericum opuſculum *Georgii*que *Purbachii* in motus planetarum accuratiſſ. theoricae, Nec non contra Cremonenſia in eorundem planetarum theoricas deliramenta *Joānis de Mōte regio* diſputationes tam accuratiſſ. quam utiliſſ. Am Ende: Impreſſum eſt hoc opuſculum mira arte & diligentia Erhardi Ratdolt Auguſtenſis, 1485. 4.

-- Sphaera; cum praefatione *Phil. Melanchtonis*. Witeberg. 1540. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. V. S. ind. p. 221.

-- Sphaera cum praefatione *Melanchtonis* cunque libro de Anni ratione ſeu Computo eccleſiaſtico. Pariſ. 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bodleian. P. 2. p. 449.

-- Sphaera emendata, cum ſcholiis *Eliae Vineti*, &

& *Petri Nonii* Salacienſis demonſtrationibus. Pariſ. Barneſ. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 65.

Chriſto. Clavii -- in ſphaeram *Johannis* de *Sacroboſco* commentarius. Romae, ap. Victor. Helian. 1570. 4.

S. *El. Ebinger* Cat. Bibl. Auguſt. p. 404.

-- Sphaera, ſtudio *Franconis Burgersdicii*. Lugd. Bat. 1626. 8.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 187.

Mehrere Ausgaben und Auslegungen von dieſer Sphaera kan man beim Maittaire und Fabricius ll. cc. angezeiget finden.

* * *

-- Algoriſmus. Venet. per Melch. Seſſam, 1533. 4.

S. Cat. Bibl. Card. *Imperialis*, p. 436.

* * *

DCCCCXVIII.

Bartholomäus.

geb. um das J. 1174. geſt. im J. 1258.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 451.
G. Pancirolus de clar. LL. interpret. l. 3. c. 7.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 92.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Mich. de *S. Joſeph* Bibliogr. crit. To. I. p. 442.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, h. v. Vol. II.

Leben.

Bartholomäus, ein berühmter Ausleger des canoniſchen Rechts, ſtammete aus dem noch jezt blühenden Geſchlechte der Avogadro (Advocatorum) in Breſcia, und kam um das J. 1174 zur Welt. Sein Lehrer war Vincentius Caſtiglione, durch deſſen Unterricht er zu großer Wiſſenſchaft, und dadurch in großes Anſehen, beſonders bei

bei den Päbſten Gregorius IX. und Alexander IV. gelangete. Er ſtand in öffentlichen Würden in ſeiner Vaterſtadt, und war für die Freiheit derſelben eifrigſt eingenommen. Dieſer Eifer koſtete ihm ſein Leben. Denn weil er die Punkte, welche ſein College mit dem Tyrannen Ezzelino geſchloſſen hatte, nicht unterzeichnen wolte, ſo lies ihn derſelbe um das Leben bringen. Es geſchahe im J. 1258.

Schriften und Ausgaben.

Bartholomäus hat ſich durch ſeine Arbeiten über die canoniſchen Rechte berühmt gemacht. Sie beſtehen in einem

1. Apparatu, und Gloſſen über das Decretum, und Decretales Gregorii IX. Bartholomäus hat, was die Gloſſen über das Decretum betrift, ſich die Gloſſen des Johan Semeca*), ſo wie derſelbe mit ſeiner Vorgänger ihren gethan hatte, durch Verbeſſerungen, Ergänzungen und Vermehrungen eigen gemacht. Man findet ſie in vielen Ausgaben des Decreti, und Corporis iuris Canonici, bei des *Martini Poloni* Margarita Decreti.

2. Diſputationes tam dominicales, quam Veneriales. Sie ſind in dem Tractatu tractatuum iuris, Vol. XII. Lugd. 1544. fol. gedrukt. S. Cat. Bibl. Auguſtan. ſtudio *El. Ebingeri.* 1633. p. 271.

3. Quaeſtiones iuris. Sie befinden ſich in einer Samlung, die den Titel hat: Selectae quaeſtiones iuris

*) Von dieſem deutſchen Rechtslehrer, und Probſt zu Halberſtadt, der 1243 geſtorben, ſ. *Fabricii* Bibl. L. med. aet. v. *Joh.* wo mehrere Schriftſteller, die von ihm handeln, angeführet ſind.

iuris variae in utramque partem diſputatae. & ex veritate deciſae. Colon. 1570. fol.

4. Damaſi Brocarda, ſive regulae iuris canonici per *Bartholomaeum Brixienſem* correctae. Man findet ſie in dem Vol. XVIII. Tractatus Tractat. Venet. 1584. fol.

DCCCCXIX.

Matthäus.

geſt. im J. 1259.

Editores hiſtor. *Matthaei* in ſuis praefat.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 2. c. 58.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 298.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 204.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica, v. *Pariſius.*
M. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. Ben. P. 3. p. 171.

Leben.

Matthäus Paris, oder Pariſius, ein Engländer von Geburt, war ein Benedictinermönch in dem Kloſter S. Alban von der Congregation von Clugny, und nicht nur in allen Theilen der Gelehrſamkeit ſehr bewandert, ſondern auch in allerlei andern und beſonders mechaniſchen Künſten erfahren. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Beobachtung der Regel wurde Matthäus vom Pabſt Innocentius IV. nach Norwegen abgeſchikket, die verfallene Zucht in dem Kloſter Holm zu reformiren. In nicht geringerm Anſehen ſtand er bei dem König Heinrich III. in England, der ihn ſehr viel um ſeine Perſon hatte, und ihm

ihm bei Verfertigung ſeiner Geſchichte Anweiſung und Vorſchub that. Matthäus ſtarb im J. 1259.

Schriften.

Von den Schriften dieſes Mönchs iſt wenig im Druk. Seine

1. Hiſtoria maior iſt mit der gröſten Freimüthigkeit geſchrieben. Er beurtheilet darin das Betragen der Päbſte, Könige, und ſelbſt Heinrichs III. und anderer Großen ſo wol geiſtlichen als weltlichen Standes ohne Zurükhalt. Einige ſclaviſche Anhänger des Pabſtes haben ſich bemühet, die Zeugniſſe des Matthäus von den Ungerechtigkeiten dieſes Haupts der römiſchen Kirche der Geſchichte zu rauben, und ſie für Einſchaltungen widriggeſinneter Herausgeber im ſechzehnten Jahrhunderte auszugeben. Dieſe Geſchichte fänget mit Wilhelm dem Eroberer an, und gehet bis auf das J. 1259. von da ſie Wilhelm Rishanger bis 1273 fortgeſezzet hat. Matthäus ſelbſt hat in einem libro additamentorum einige Stellen in ſeiner Geſchichte ergänzet und erläutert.

2. Vitae duorum Offarum, Merciae regum, coenobii S. Albani fundatorum.

3. Vitae XXIII abbatum S. Albani.

Ausgaben.

Matthaei Paris Mon. Albanenſis angli hiſtoria maior a Guilielmo Conqueſtore ad ultimum an. Henrici III. Lond. 1571. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 426.

Der Herausgeber iſt Matthäus Parker. Man hat dieſe Ausgabe zu Zürch, 1589 und 1606 nachgedrukt.

-- hiſtoria maior. Juxta exemplar Londinenſe 1640. verbatim recuſa, & cum *Rogeri Wendoveri*

veri *) , *Willielmi Riſhangeri* **) , autoriſque maiori minorique Hiſtoriis, chronicisque MSS. in bibliotheca regia, Collegii Corporis Chriſti Cantabrigiae, Cottoniaque fideliter collata. Huic editioni acceſſerunt, Duorum Offarum Merciorum Regum; & viginti trium abbatum S. Albani vitae. Una cum libro Additamentorum. Per *eundem* authorem. Editore *Wilielmo Wats* S. T. D. qui & variantes lectiones, adverſaria, vocumque barbararum gloſſarium, adiecit: ſimul cum rerum, nominumque indicibus locupletiſſimis. Londini, ap. Abel Swalle, 1684. fol.

Da die Worte iuxta exemplar Londinenſe 1640 verbatim recuſa, an dem Orte, da ſie ſtehen, eine Zweideutigkeit veranlaſſen, ſo wil ich erinnern, daß man ſie nicht blos auf die eigentliche hiſtoriam maiorem zu ziehen habe, ſondern daß ſie auch auf das nachfolgende gehen. Die Ausgabe von 1640 iſt zu Paris 1644 nachgedrukt worden.

DCCCCXX.

Albertus.

lebt noch im J. 1260.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 2. c. 59.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 246.
J. Fr. Reimmann hiſt. lit. der Deutſchen, Th. 2. S. 419.
Tob. Eckardi Vita Alberti Stadenſ. ex eius Chronico concinnata. Goslar. 1726. 4.

J. A.

*) Ein engliſcher Mönch zu S. Albans, der im J. 1237 geſtorben iſt, deſſen Zeitbuch ſich Matthäus bedienet hat. S. Bibl. lat. med. aet. v. *Rogerus*.

**) ebenfals ein Mönch zu St. Albans, iſt 1312 geſtorben. S. *Fabric.* Bibl. lat. med. & inf. aet. v. *Guilielmus*.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia. v. *Alberto*.
J. H. von Seelen Brem. und Verdiſche Merkwürdigkeiten §. 2. in J. H. Pratje Abh. von den Herzogthümern Bremen und Verden, Saml. 1. S. 242.

Leben.

Albertus, ein angeſehener Geſchichtſchreiber in dem dreizehnten Jahrhundert, war vom J. 1232 an Abt in dem Benedictinerkloſter zu Stade. Auf einer Reiſe nach Rom im J. 1236. die er wegen der verfallenen Zucht in ſeinem Kloſter that, bat er, daß ſein Kloſter in ein Ciſterzienſerkloſter verwandelt werden möchte, und erhielte deswegen eine Bulle. Weil aber der Erzbiſchof zu Bremen die Ausführung verzögerte, und ſich ſeine Mönche nicht reformiren wolten, ſo verlies er Würde und Kloſter, und trat in den Orden der Franciſcaner, im J. 1240. Die Gleichheit des Namens hat veranlaſſet, daß er mit dem Albertus von Piſa verwechſelt, und für dieſen General des Franciſcanerordens, und folglich für einen Italiäner von Geburt, gehalten worden. Unſer Albertus war allem Anſchein nach ein Deutſcher, und im J. 1260 noch am Leben.

Schriften.

Man hat aus ſeiner Feder ein Chronicon von Erſchaffung der Welt bis auf das J. 1256. wozu ſich Albertus der beſten vorhergehenden Geſchichtſchreiber, beſonders des Adams von Bremen, bedienet hat. Er hat ſich vor dem Fehler derſelbigen Zeit, der Leichtgläubigkeit an Fabeln, nicht zu hüten gewuſt, und die Zeitrechnung nicht ſorgfältig genug

genug befolget. Man ſchäzzet ihn aber doch in der Geſchichte ſeiner Zeit, und beſonders wegen der eingeſtreueten Genealogien.

Ausgaben.

Chronicon *Alberti*, abbatis *Stadenſis*, a condito orbe usque ad auctoris aetatem, id eſt, annum Jeſu Chriſti M. CC. LVI. deductum & nunc primum evulgatum. Quo opere cum aliis in partibus vetus hiſtoria, inprimis vero res germanicae illuſtrantur, tum Saxoniae & Metropol. Crancianae fundamenta aperiuntur. E bibliotheca magnifici & illuſtris viri, *Henrici Ranzovii*, equitis Holſati, &c. Helmaeſtadii, J. Lucius, 1587. 4.

Reinerus Reineccius iſt Herausgeber, der einige Anmerkungen und einen appendicem genealogicam, und genealogiam Ranzovianam hinzu gethan hat. Dieſe Ausgabe iſt zu Wittenberg 1608 nachgedrukt.

-- Chronicon a condito orbe usque ad a. 1256. in *Jo. Schilteri* SS. rer. Germanicar. Argent. 1702. fol. P. 2. p. 123.

DCCCCXXI.

Vincentius.

geſt. im J. 1264.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 42.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 457.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 299.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. T. X. p. 70.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 451.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 212.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'Ordre de Dominique. To. I. p. 186.

Leben.

Vincentius, der, weil er entweder zu Beauvais gebohren war, oder ſich doch meiſtentheils daſelbſt aufhielte, und Subprior in dem dortigen Kloſter war, Bellovacenſis heißet, iſt einer von den erſten Brüdern des Dominicanerordens. König Ludwig, mit dem Beinamen der Heilige, lies ihn nach der Abtei Royaumont kommen, wohin er ſich oftmals zu begeben pflegte. Vincentius wurde von dem Könige als Lector gebrauchet, und hatte die Aufſicht über den Unterricht der Prinzen, bei welcher Gelegenheit er den Tractat de eruditione filiorum regalium ſchrieb. Es ſcheinet nicht, daß er in ſeinem Orden, oder außer demſelben zu großen Würden gelanget ſey. In dem Jahre ſeines Todes ſind die Schriftſteller ſehr verſchieden. Am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich derſelbe im J. 1264 ereignet.

Schriften.

Außer dem oben erwähnten 1) Tractat, ſchrieb Vincentius

2. librum gratiae,
3. librum laudum Virginis glorioſae,
4. – de S. Johanne Evangeliſta, und
5. tractatum valde conſolatorium pro morte amici, oder Epiſtola conſolatoria ad regem Francorum Ludovicum ſuper morte Ludovici primogeniti ſui. Das Hauptwerk iſt ſein
6. Speculum, eine Art Encyclopädie, die aus drei Theilen oder beſondern Speculis beſtehet, nemlich: Speculum naturale, worin von der ganzen Naturgeſchichte,

Spe-

Speculum doctrinale, worin von allen Künſten und Wiſſenſchaften, und Speculum hiſtoriale, worin die ganze Weltgeſchichte abgehandelt wird. Es iſt nach der Zeit noch ein Speculum morale hinzu gekommen, welches aber nicht vom Vincentius verfertiget, ſondern faſt gänzlich aus des Thomas von Aquino Summa genommen iſt.

Ausgaben.

Vincentii Belvacenſis Speculum. X Voll. fol. Am Ende des Speculi hiſtorialis: *EXPLICIT. SPECULUM. HISTORIALE. FRATRIS. VINCENTII. ORDINIS. PRAEDICATORUM. IMPRESSUM. PER. JOHANNEM. MENTELLIN.* Anno. domini milleſimo quadringenteſimo. ſeptuageſimo. tercio. quarta. Die. Decembris.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 324. ed. nov. *J. J. Weiſlingeri* armament. cathol. p. 30. *J. Dan. Schoepflin* vind typograph. p. 47.

Am Ende des Speculi moralis: Impreſſum in inclyta urbe Argentinenſium ac nitide terſe emendateque refectum per honorandum Dum Dum Johannem Mentelin artis impreſſorie magiſtrum famoſiſſimum. Anno a partu virginis ſalutifero milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto die menſis novembris nona.

S. *Schoepflin*, l. c. p. 48.

Eben derſelbe erwähnet einer Ausgabe mit geſchnizten Lettern, ohne Namen des Orts und Druklers, und ohne Jahrzahl, p. 47.

Opus praeclarum quod Speculum Morale, Hiſtoriale, Naturale, Doctrinale intitulatur ab egregio Doctore *Vincentio* alme Belvacenſis eccleſie preſule ac ſancti Dominici ordinis profeſſore: Imp. & cura

Hermanici Lichtenſtein Colonienſis Anno ſalutis M. CCCC. LXXXIII. & ſeqq. 4 Voll. fol. max.

S. *J. Lud. Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſis, p. 145.

Dieſe Specula ſind auch ſonſt noch Stükweiſe im funfzehnten Jahrhundert gedrukt worden.

Vincentii, Bellovacenſis, Speculum quadruplex; naturale, doctrinale, morale, hiſtoriale, in quo totius naturae hiſtoria, omnium ſcientiarum encyclopaedia, moralis philoſophiae theſaurus, temporum & actionum humanarum theatrum ampliſſimum exhibetur &c. Omnia nunc accurate recognita, diſtincte ordinata, ſuis unicuique auctori redditis exacte ſententiis, ſummariis praeterea & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Theologorum Benedictinorum collegii Vedaſtini in academia Duacenſi. To. I - IV. Duaci ex typogr. Balth. Belleri, 1624. fol.

S. Cat. Bibl. Bün. To. II. p. 224.

* * *

-- libri de gratia: Laudum virginis glorioſe: de S. Johanne Evangeliſta: de eruditione puerorum regalium: conſolatorius de morte amici. Baſil. per Joan. Amerbach, 1481. fol.

S. *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 163.

DCCCCXXII.

Guilielmus.

ſtirbt im J. 1272.

Praefatio Opp. praemiſſa.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univ. Pariſ. Sec. V. & in Catal. h. v.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 301.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 152.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 248.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. it. *S. Amore.*

Leben.

Leben.

Guilielmus mit dem Beinamen *de Sancto Amore*, von Saint Amour in der Grafſchaft Burgund, war Lehrer der Philoſophie und Rector der Univerſität zu Paris. Er wandte ſich nachher zur Theologie, und that ſich ſonderlich in den Streitigkeiten hervor, welche die Univerſität mit den Bettelmönchen zu der Zeit führete, welche die Theologie leſen wolten, und ſich doch weigerten, den Geſezzen der Univerſität nachzukommen. Man findet dieſe Streitigkeit bei den Kirchengeſchichtſchreibern, und dem oben angeführten Bulaus und DuPin weitläufiger erzehlet. Guilielmus nahm ſich der Sache der Univerſität am meiſten an, muſte aber auch am meiſten dafür leiden. Der Pabſt Alexander IV. war für die Mönche, welche Guilielmus in ſeiner Schrift de periculis noviſſimorum temporum heftig angrif. Sie wurde daher auf des Pabſts Befehl verbrant, und Guilielmus genöthiget, Frankreich zu verlaſſen. Doch kam er nach des Pabſtes Tode wieder zurük, und lebte bis 1272.

Schriften.

Die vornehmſte Schrift des Guilielmus iſt die erſterwähnte de periculis. Er arbeitete ſie um, und ſchikte ſie dem Pabſt Clemens IV. im J. 1266 zu, unter dem Titel: Collectiones catholicae & canonicae contra pericula imminentia eccleſiae univerſali per hypocritas, pſeudopraedicatores, & penetrantes domos & otioſos & curioſos & gyrovagos.

3. de caſu & articulis, ſuper quibus accuſatus eſt a fratribus praedicatoribus.

4. Quaeſtio unica de valido mendicante, und

5. Tabula de ſignis, per quae pſeudo Praedicatores diſcerni poſſunt a veris.

6. Quaeſtio unica, de quantitate eleemoſynae.
7. Commentarius in Pſalmum primum.
8. Concio de publicano & phariſaeo.
9. Sermo in die SS. Apoſtolorum Jacobi & Philippi. Alle dieſe Schriften beziehen ſich auf die gedachte Streitigkeit.

Ausgaben.

Guilielmi de *Sancto Amore*, Opera omnia. Conſtantiae (Pariſiis) apud Alithophilos, 1632. 4.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 21.

Der Herausgeber, Johan Cordeſius, hat ſich unter dem Namen Johan Alethophilus verſtekket.

* * *

-- Scriptum Scholae Pariſienſis de periculis eccleſiae, compoſitum Anno 1389. Sermo de Phariſaeo & publicano, & Sermo in die Philippi & Jacobi. in Antilogiis Papae. Baſil. 1555.

Edw. Brown App. ad Faſcicul. rer. expetendarum & fugiendar. p. 18.

Vor dem erſten Werke ſtehet des Guilielmus Name nicht; daß es aber deſſen Schrift iſt, erhellet aus der Vergleichung mit der Beſchreibung, die DuPin davon gibt. Es gehet in dieſen Ausgaben vorher *Matthiae Pariſienſis* praefatio in librum ſcholae Pariſienſis.

DCCCCXXIII.

Robertus.

geb. im J. 1201. geſt. im J. 1274.

Caeſ. Egaſſ. Bulaeus hiſt. univerſit. Pariſ. To. III. p. 224. & *in* Catal. h. v.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 301.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ladvocat Dict. hiſt. portatif. v. *Sorbonne.* und deutſch, in **Baumgartens** engliſcher Biographie, Th. 1. S. 862.

Leben.

Robertus hat den Beinamen de Sorbonna, von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe im Rhetelois, wo er im J. 1201 zur Welt kam. Er war arm, und gelangete mit Mühe zum Studiren, wurde aber doch Doctor zu Paris, und ſezte ſich durch Predigen in Ruhm und beſondere Gunſt bei dem König Ludwig dem Heiligen, ſo daß er ihn zu ſeinem Caplan und Beichtvater annahm. Er ſtiftete armen Schülern zum Beſten, und mit Zutrit einiger von ſeinen bemittelten Freunden, das berühmte theologiſche Collegium zu Paris, das von ſeinem Stifter den Namen der Sorbonne führet, und vermachte ihm bei ſeinem Tode, der im J. 1274 erfolgete, ſein ganzes anſehnliches Vermögen.

Schriften.

Man hat vom Robertus etliche Schriften:
1. de conſcientia.
2. de confeſſione.
3. iter Paradiſi.
4. Gloſſae divinorum librorum Sie befinden ſich bei der Ausgabe des P. Tournemine von *Menochii* Commentariis in S. S. Pariſ. 1719.

Ausgabe.

Roberti de *Sorbona* opuſcula III.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 346.

DCCCCXXIV.

Thomas.

geb. im J. 1224. geſt. im J. 1274.

Guil. de *Thoco* Vita S. Thomae Aquinat. ex MS. Colonienſi, *cum* Comm. praevio & notis, item
Bernh. Guidonis Vita Tho. Aquin. cum hiſtoria translationis eiusdem & aliis, ex. V. codd. MSS. & Mombritio, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. I. p. 655 & 716.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 306.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 74.
Nat. Alexandri Hiſt. eccl. V. Nque Teſt. To. VII. p. 141. & diſſ. de SS. Tho. Aquinat. ib. p. 391.
C. Oudinus diſſ. de Thoma Aquin. in Comm. de SS. E. To. III. p. 271.
J. Quetif & *J. Eckard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti. To. I. p. 271.
Jac. Bruckers Frag. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1084.
- - hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 798.
A. Touron Vie de S. Thomas d'Aquin, avec un Expoſé de ſa doctrine & de ſes Ouvrages. Paris, 1737. 4.
Bibliotheca lat. med. & inf. aet. h. v.
Bern. de Rubeis diſſertationes criticae & apologeticae de geſtis, & ſcriptis, ac doctrina S. Thomae Aquinat. Venet. 1750. fol. Sie befinden ſich auch ſtükweiſe bei der neuen Ausgabe der Werke des Thomas.
G. Bern. Tafuri iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli. To. II. p. 431.
J. J. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Aquin.*
G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, v. *Aquino.*

Leben.

Leben.

Thomas, aus der gräflichen Familie d'Aquino im Neapolitaniſchen, kam im J. 1224 zur Welt. Er wurde als ein Knabe von fünf Jahren in die Abtei Caſpino, und nachher zu Neapel weiter in den freien Künſten und der Philoſophie unterwieſen. Er liebte die Studien vor dem Geräuſche der Welt, und begab ſich ohne Wiſſen und zu großer Unzufriedenheit ſeiner Anverwandten in das Dominicanerkloſter zu Neapolis. Nun wurden zwar ſeine Freunde deſſelben wieder habhaft, als er nach Paris zu gehen im Begrif war, er lies ſich aber doch durch keine Ueberredungen, noch durch die Gefangenſchaft von ſeinem Vorhaben abbringen, und rettete ſich nach einer faſt zweijährigen Haft durch das Fenſter, und führete ſeinen Vorſaz aus. Er begab ſich nach Rom, und von da nach Cöln, in den Unterricht Albertus des Großen, bei dem er in der ariſtoteliſchen Philoſophie und ſcholaſtiſchen Theologie, bei ſeiner guten Fähigkeit des Verſtandes, Scharfſin und Beurtheilungskraft, dergeſtalt zunahm, daß er im J. 1255 zu Paris zum Doctor gemacht wurde, und einige Zeit daſelbſt, nachher aber auf verſchiedenen italiäniſchen hohen Schulen die Philoſophie und Theologie lehrete, bis er endlich zu Neapel ſeinen Aufenthalt nahm. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit berief ihn Gregorius X. im J. 1274 auf das Concilium zu Lion; Thomas ſtarb aber unterwegens in dem Kloſter Foſſa nova, den 7 Merz, im funfzigſten Jahre ſeines Alters. Sein Anſehen in der römiſchen Kirche erhellet aus dem Beinamen Angelicus, aus ſeiner Heiligſprechung, und Ernennung zum fünften großen Lehrer der Kirche.

Schriften.

Die Anzahl der gedrukten Werke des Thomas beläuft

ſich weit über hundert. Nun iſt zwar wahr, daß ihm verſchiedene untergeſchoben worden ſind, es bleibt aber doch allemal eine ſo große Anzahl übrig, worüber man ſich verwundern, und eine ungemeine Leichtigkeit im Arbeiten und Schreiben bei ihrem Verfaſſer erkennen mus. Sie ſind theils philoſophiſch, theils theologiſch. In jenen folget er, nach dem Beiſpiel ſeines Lehrers des Albertus M. dem Ariſtoteles. Da er aber ſo wenig, als derſelbe, die griechiſche Sprache verſtanden, und ſich mit den vorhandenen elenden Ueberſezzungen behelfen müſſen, und folglich außer Stande war, den wahren Sin des Ariſtoteles zu wiſſen, ſo kan man ſich leicht vorſtellen, wie ſeine Auslegungen haben gerathen können. Hiezu komt noch, daß er die damals erſt bekant gewordene Philoſophie der Araber mit vermiſchte. Dem ohngeachtet erräth er oftmals die Wahrheit, und zeiget in ſeinen übrigen Schriften, was er hätte leiſten können, wenn er ſich nicht an dieſes Joch hätte binden laſſen.

Dieſe Auslegungen gehen über einen Theil der logicaliſchen, die phyſicaliſchen, metaphyſiſchen, moraliſchen und politiſchen Werke des griechiſchen Weltweiſen.

2. In quatuor libros IV Sententiarum Petri Lombardi.

3. Summa catholicae fidei contra gentiles.

4. Summa theologiae, Prima pars. Prima ſecundae. Secunda ſecundae, & tertia pars. Man hat einen Anfal auf dieſes Werk gethan, und es dem Thomas abſprechen wollen, er iſt aber, beſonders von Echard, in dem Beſiz mit guten Gründen behauptet worden. Von der Beſchaffenheit dieſes und des vorhergehenden Werkes ſ. Semlers Einleitung in die dogmatiſche Gottesgelehrſamkeit, vor Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 58. §. 33.

5. Aus-

5. Auslegungen über verſchiedene bibliſche Bücher.
6. Quaeſtiones diſputatae.
7. Quaeſtiones quodlibeticae.

Unter denen ihm fälſchlich beigelegten Werken begnüge ich mich blos ſeinen Commentarium ſuper libros Boethii de conſolatione philoſophiae, und Expoſitionem in Boethium de ſcholarium diſciplina, zu nennen.

Ausgaben.

D. *Thomae Aquinatis*, Doctoris Angelici, ordinis Praedicatorum, opera omnia, mandato & auctoritate Pii V. edita, ſtudio & cura *Vincentii Juſtiniani*, ordinis Praedicatorum. S. R. E. Cardinalis, & *Thomae Manriquez*, eiusdem ordinis. Accedit tabula aurea *Petri* de *Bergomo*, ordinis Praedicatorum, in opera omnia *D. Thomae*, cum additionibus concluſionum, concordantiis dictorum eius, ac divinae Scripturae auctoritatibus. To. I-XVIII. Romae, Ant. Bladi, 1570. 1571. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Die Werke des h. Thomas ſind außer dieſer Ausgabe noch viermal zuſammen gedrukt, zu Venedig, 1594 = 1598. Cöln, 1601. Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612. in achtzehn Bänden, und zu Paris, 1636 = 1641. in drei und zwanzig Bänden. Die römiſche Ausgabe wird aber für die beſte gehalten.

* * *

-- Opera. Editio altera Veneta ad plurima exempla comparata & emendata. Accedunt Vita ſeu elogium eius a *Jac. Echardo* diligentiſſime concinnatum &c. To. I - XX. Venet. 1745 ſeqq. 4.

S. Mem. de Trev. 1750. pag. 1513.

Man ſehe auch die Leipz. gel. Zeit. J. 1745. S. 801.

Dieſe

Dieſe Samlung enthält blos die theologiſchen Schriften des Thomas. Der berühmte Bernh. Maria de Rubeis hat ſie beſorget.

* * *

-- Theolog. Quart. Script. Am Ende: Praeclarum hoc opus Quarti Scripti *B. Thomae de Aquino*, alma in urbe Moguntina inclytae nationis Germanicae; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine, donoque gratuito caeteris terrarum nationibus praeferre, illuſtrareque dignata eſt; artificioſa quadam adinventione imprimendi ſeu characterizandi absque ulla calami exaratione, ſic effigiatum, & ad euſebiam Dei induſtrie eſt conſummatum per Petrum Scoiffher de Gernszhem, anno Domini MCCCCLXIX. tredecima Menſis Junii. Sit laus Deo. fol.

S. Biblioth. Smithian. p. 479.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 284. ed. nov. führet eben dieſe Ausgabe an; zweifelt aber an ihrer Richtigkeit, weil ſie ihm blos ex Bibl. Norib. *Saubert*. bekant war.

-- Scripta ad Hanibaldum epiſcopum ſuper quattuor libros ſententiarum. Am Ende: Scripta beati *Thomae* ad Hanibaldum in quattuor libros ſententiarum finiunt feliciter in officina Nicolai Keſler civis baſilienſis impreſſa. Anno a partu virginis ſalutifero, 1492. fol.

Es ſind zu gleicher Zeit auch die libri ſententiarum ſelbſt gedrukt worden.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 551.

-- in IV libros ſententiarum ſcripta. Ex recognitione *Joan. Nicolai*, cum notis *eiusdem*. Pariſ. ap. ſociet. 1659. fol.

S. *J. Quetif* & *J. Echard*, l. c. p. 287.

* * *

-- Sum-

-- Summa catholicae fidei. Romae, 1476. fol.

S. *Mkittaire* Ann. typ. To. I. p. 369.

-- Summa contra gentiles: Fratris *Franciſci de Sylveſtris* -- commentariis illuſtrata: in qua, libris quatuor, Angelico quodam colloquio, coeleſtique doctrina catholica fides in omnes orthodoxae eccleſiae perduelles propugnatur: ad fidem Romani codicis collata, à multis etiam, quae in ſuperioribus impreſſionibus irrepſerunt mendis vindicata, typisque aptioribus longe quam antea unquam excuſſa. Cum indice capitum, rerum item & verborum ſimul & compendioſiſſimo & copioſiſſimo. Lugduni, ap. Petrum Laudry. 1587. fol.

-- Summa de veritate catholicae fidei contra gentes, ad fidem Romani codicis collata, & a mendis vindicata. Burdigalae, Pet. Maffre, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

-- Summa contra gentiles latine, & hebraice reddita a *Joſ. Ciantes.* Romae. J. Phaeus, 1657. fol.

S. ibid.

* * *

-- Prima pars Summe. Prima ſecūde ptis. Secunda ſecunde. Tertia pars. Am Ende des dritten Theils: Tertia pars ſumme theologie Angelici doctoris *Thome* de *Aquino* ordinis p̄dicatorū per Anthonium Koberger in imp̄iali civitate Nurnberg nō ſine exacta diligentia impreſſa; Anno incarnate deitatis. M. CCCC. XCVI. die XV. menſis Januarii, finit feliciter. fol.

Dieſe Ausgabe iſt dem Maittaire, Fabricius, Echard, und andern unbekant.

-- Summa theologiae, cum commentariis & opuſculis *Thomae* de *Vio Caietani*: acceſſere quaeſtiones de motoribus orbium una, altera vero de principio individuationis, auctore *S. Thoma* de *Aquino*, nunc primum repertae in conventu S. Marci de Florentia:

Fr.

Fr. *Chryſoſtomi Javelli* commentaria in primum tractatum primae partis: eiusdem *S. Thomae* quodlibeta, ac de praeſcientia & praedeſtinatione tractatus; formales elucidationes in additiones eiusdem *S. Thomae* ad tertiam partem per R. P. F. *Seraphinum Capponi a Porrecta*, *Auguſtini Hunnaei* axiomata de ſacramentis eccleſiae, atque eiusdem catechiſmus. Praemittitur auctoris vita, auctore R. P. F. *Guilielmo de Thocco*. Veneriis, Juntae, 1588. 4. 5 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Der Commentarius des Cajetanus iſt oftmals wieder gedrukt worden, unter andern zu Padua, 1698. 5 Voll. fol.

-- Summa totius theologiae, in qua quicquid in univerſis bibliis continetur obſcuri, quicquid in veterum patrum (ab ipſo naſcentis eccleſiae initio) monumentis eſt doctrinae notabilis; quicquid denique vel olim vocatum eſt, vel hodie vocatur ab haereticis in controverſiam, id totum, vel certe maxima ex parte, ut erudite & pie, ita fideliter atque dilucide, per quaeſtiones & reſponſiones explicatur. In tres partes ab auctore ſuo diſtributa. Editio noviſſima: in qua fideliter recuſa folia, in quibus graviores antea errores exciderant: levioribus ſub unum deinceps adſpectum propoſitis. Quid in ea praeterea praeſtitum ſit, ſequens pagella indicabit. Genevae, exc. Balthaſar l'Abbé, 1626. fol.

Dieſe Ausgabe iſt ein Nachdruk von des Auguſtinus Hunnäus, die zu Antwerpen 1575. fol. gedrukt worden, und woran einige Theologi zu Löwen geholfen haben.

-- Opus prime ſecunde. Mogunt. per Petrum Schoeffer. 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 321.

-- Secunda ſecundae. Am Ende: hoc opus praeclarum alma in urbe Maguntina inclite nationis Germanice,

manice, quam Dei clementia alti ingenii lumine donoque gratuito ceteris terrarum nationibus preferre illuſtrareque dignatus eſt, artificioſa quadam adinventione ſic effigiatum & ad euſebiam Dei induſtrie eſt conſummatum per Petrum Schoiffer de Gernsheim: anno Domini M. CCCC. LXVII. die ſexta menſis Martii. fol.

S. ibid. p. 277.

Eben dieſer Theil iſt auch von Schäfern 1469 zu Mainz gedrukt worden. Man hat auch noch viele andere Ausgaben von dieſem Theile in dem funfzehnten Jahrhundert gemacht.

* * *

-- opus aureum ſuper quatuor evangelia. Am Ende: Beati *Thome Aquinatis* Continuum in quattuor evangeliſtas finit feliciter: magna cura diligentiaque emendatum atque correctum: impreſſum Venetiis arte ingenioque Boneti locatelli: Impenſa nobilis viri Octaviani ſcoti modoetienſis. 1493. pridie nonas Junias. fol.

Catena in quatuor evangelia. Am Ende des erſten Bandes: Aſpicis illuſtres &c. Am Ende des zweiten: Joannes Andreas Epiſcopus Alerienſis recognovit. Impreſſum Romae opus in domo Petri, & Franciſci de Maximis iuxta campum Florae, praeſidentibus magiſtris Conrado Sweinheim, & Arnoldo Pannartz, anno dominici natalis MCCCCLXX. die VII Decembr. SS. D. N. D. Pauli II Veneti pont. max. anno VII. urbe & eccleſia florente. fol.

S. *A. M. Quirini* de optimor. Scriptorum editionibus. ed. *J. G. Schelhorn*, Lindaug. 1761. p. 139.

* * *

Von den Commentariis in Boethium verweiſe ich auf dieſen Artikel, Th. 3. S. 323. 324.

DCCCCXXV.

DCCCCXXV.

Bonaventura.

geb. im J. 1221. geſt. im J. 1274.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 47.
J. Tritbemius de SS. E. c. 464.
Petri Galeſinii Vita S. Bonav. c. commentario hiſtorico & notis *J. Bapt. Sollerii.* *in* Act. SS. Antv. Jul. To. III. p. 811-860.
L. Waddingus de SS. Ord. Min. v. *Bonaventura.*
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 308.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. X. p. 72.
C. Oudinus diſſ. de S. Bonaventura, in Comm. de SS. E. To. III. p. 373.
G. Joſ. Eggs purpura docta, lib. I. p. 203.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1108.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 808.

Leben.

Bonaventura ſtammete aus einem guten Geſchlechte im Florentiniſchen, zu Bagnarea, und hies mit ſeinem eigentlichen Namen Johan Fidanza. Er trat in ſeinem zwei und zwanzigſten Jahre in den Franciſcanerorden, und ſtudirete zugleich mit dem Thomas von Aquino zu Paris, aber nicht unter dem Alexander Hales, wie einige gegen die Zeitrechnung dafür halten. Er machte in der Philoſophie und Theologie ſchnelle Schritte, und lehrete dieſe Wiſſenſchaften zu Paris. Durch dieſen Unterricht und die Frömmigkeit, ſo er ausübete, machte ſich Bonaventura dergeſtalt in ſeinem Orden beliebt, daß er in dem vier und dreißigſten Jahre ſeines Alters zum General deſ-

ſelben erwählet wurde. Er fuhr dabei in ſeinem Eifer zu lehren und zu ſchreiben unermüdet fort, wofür ihn der Pabſt mit der Cardinalswürde belohnete. **Bonaventura** wohnete als Cardinal im J. 1274 dem Concilium zu Lion bei, ſtarb aber auf demſelben im drei und funfzigſten Jahre ſeines Lebens, und wurde auf das feierlichſte unter der Begleitung des Pabſtes, des Königes von Arragonien, zweener Patriarchen, aller Cardinäle, fünf hundert Erz- und Biſchöfen, ſechzig Prälaten, und über tauſend Prieſter, und vieler Geſandten und vornehmer Perſonen begraben, und nachmals im funfzehnten Jahrhundert canoniſiret.

Schriften.

Es ſind etliche und ſiebenzig Schriften des **Bonaventura** im Druk, deren Titel beim **Oudinus** und **Fabricius** ll. cc. können nachgeſehen werden, der erſtere ſucht dem Heiligen viele davon abzuſprechen, aber oft aus ſehr ſchwachen Gründen. Man hat ſonderlich an dem **Bonaventura** gelobet, daß derſelbe mit der Scholaſtik die Aſcetik gut zu verbinden gewuſt habe, und ſeine Bücher ſind daher den Mönchen vorzüglich angeprieſen worden. Es ſind dieſelben theils

1. Auslegungen über bibliſche Bücher, und
2. über den magiſtrum ſententiarum,
3. Predigten.
4. Allerlei theologiſche meiſtens moraliſche und zum Mönchsleben führende Traktate, worunter man dem Breviloquio und Itinerario einen Vorzug beilegt. S. Semlers Einleit. zu Baumgartens Glaubenslehre, B. 2. S. 52. §. 32. Das Buch de reductione artium ad theologiam zeiget die Eintheilung der philoſophiſchen

Wiſſenſchaften in dem Jahrhundert des Bonaventura, und was ſich derſelbe für einen Begrif von ihrem Gebrauch in der Theologie gemacht habe.

Ausgaben.

Bonaventurae opera. 4 Voll. Argent. 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 596.

Man vergleiche damit *J. Nic. Weiſlinger* Armamentarium catholicum Biblioth. Commendae S. Joh. Hieroſolymitani, Argentorati, p. 632. wo zween Theile ausführlich beſchrieben werden.

-- Opera omnia, in ſeptem tomos diſtributa; Sixti V. Pont. Max. iuſſu emendata, opuſculis aucta, nunc primum in Gallia poſt correctiſſimas Vaticanam & Germanicam editiones typis mandata. Lugd. Ph. Borde, Laur. Arnaud, 1668. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 17.

Die Vaticaniſche Ausgabe iſt unter der Aufſicht des Cardinals Conſtantius Sarnani, Angelus Roccha und Franciſcus Labata, in den Jahren 1588 = 1596 heraus gekommen. Was unter der Germanica für eine Ausgabe verſtanden werde, iſt mir unbekant. Man ſiehet, wie ſich Fabricius geirret, da er geglaubet, es gebe nur die einzige römiſche Edition. Auch Oudinus kennet dieſe Lioner Ausgabe nicht.

Mogunt, 1609, fol.

Tabula, ſeu index generalis in opera omnia *S. Bonaventurae*, ea ſerie diſpoſitus, ut omnibus editionibus huc uſque impreſſis uſui eſſe poſſit; per P. *Bartholomeum* de *Barberiis* a Caſtro Vetro, Capucinum. Lugd. Aniſſon, 1681. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

* * *

-- perluſtratio in quatuor libros Sententiarum. Norimbergae, per Ant. Koburger, 1495. fol.

S. *J. N. Weiſlinger*, l. c. p. 564. *Eiusd.* Catalog. alphabet. eiusd. biblioth. p. 31.

* * *

-- Summa theologica, quam ex eius in Magiſtrum ſententiarum ſcriptis accurate collegit, & in hunc ordinem redegit, copioſisque Commentariis illuſtravit R. P. Fr. *Petrus Trigoſus.* Editio ſecunda, a mendis repurgata cum quadruplici indice. Lugd. haer. Guil. Rouillii, 1616. fol.

* * *

-- Sermones de tempore & de ſanctis. Am Ende: Ventura bona docentis ſeraphici doctoris *Bonaventurae* -- de tempore ſimul & ſanctis perfructuoſum opus Zwollis impreſſum: feliciter explicit. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono. fol.

-- iidem. Am Ende: Ventura bona etc. (*Ut in praecedenti*) opus. Impreſſum per Johannem Zainer: feliciter explicit Anno domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo. fol.

* * *

-- Breviloquium. Cui acceſſit Speculum b. Mariae Virginis, h. e. devotiſſi -- Salutationis Angelicae expoſitio. Am Ende: Devotiſſimi ac praeſtantiſſimi doctoris fratris *Bonaventurae* Tractatus ſuper gaudioſa Ambaſiata per Archangelum Gabrielem ad excellentiſſimam atque glorioſiſſimam virginem Mariam annunciata, Speculum Mariae vocitatus, explicit feliciter. Non quidem cyrographatus, ſed per fide dignum virum Anthonium Sorg concivem Auguſtenſem quam diligenter impreſſus. Anno ſalutifere incarnationis Xpi. M. CCCC. LXXVI. pridie Kalendis Marciis. fol.

S. *Weiſlinger* Armamentar. p. 72.

-- breviloquium editum ſtudio F. *Ludovici Cavalli.* Lugd. Ant. Vallançot. 1642. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

DCCCCXXVI.

Raymundus.

geb. im J. 1175. geſt. im J. 1275.

Leandri Alberti Vita Raymundi, itemque alia ex Clementis VIII. bulla, c. notis *Bollandi in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 404.
Gerh. van *Maſtricht* hiſt. iur. eccleſ. §. 353 ſqq.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 292.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. lib. 8. c. 4. To. II. p. 47.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 163.
B. G. Struvii Hiſt. iur. c. 7. §. 24. p. 641.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. To. I. p. 106.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Pennaforti*.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l' ordre de S. Dominique, To. I. p. 1.

Leben.

Raymundus, der von ſeinem Geburtsort und Stammſchlos Pegnafort (Vennafort, Penyafort) beigenamet wird, war mit den Königen von Aragonien verwandt. Er machte in den Wiſſenſchaften ſehr ſchnelle Schritte, ſo daß er bereits von zwanzig Jahren zu Barcelona öffentliche Vorleſungen in der Philoſophie hielte. Hierauf ſtudirete er die Rechte zu Bologna, und lehrete daſelbſt auch bald das canoniſche Recht, als man ihn in ſein Vaterland zurük zog, und ein Canonicat und die Archidiaconuswürde zu Barcelona ertheilete, welche er aber aufgab, und in den Dominicanerorden trat. P. Gregorius IX. machte ihn zum Capellan, oder nach heutiger Art zu reden, zum Auditor Rotä, und Pönitentiarius, ernante ihn auch zum Erzbisthum Tarracona, ſo Raymundus aber ausſchlug. Im J. 1238 muſte er General

ſeines Ordens werden, welche Würde er zwei Jahre nachher wieder ablegte. Inzwiſchen gab ſich Raymundus viele Mühe, durch Miſſionen das Chriſtenthum in Spanien theils beſſer zu gründen, theils durch Bekehrung der Heiden weiter auszubreiten. Den leztern Endzwek deſto beſſer zu erreichen, veranſtaltete er durch ſein Anſehen zu Tunis und Murcia zwei Collegia, wo einige Dominicaner in der hebräiſchen und arabiſchen Sprache unterrichtet wurden. Dieſe Anſtalt veranlaſſete im folgenden Jahrhunderte ein gleiches in andern Ländern. Raymundus ſtarb in dem hundertſten Jahre ſeines Alters, 1275, und wurde vom Pabſt Clemens VIII. canoniſiret.

Schriften.

Raymundus hat ſich unter den Schriftſtellern einen Plaz erworben, durch ſeine

1. libros V extravagantium Decretalium, die den zweiten Theil des canoniſchen Rechtsbuchs ausmachen. Dieſe Samlung hat P. Gregorius IX. durch den Raymundus veranſtaltet. Sie wurde im J. 1230 gemacht, und enthält die Briefe der Päbſte, beſonders Gregorius IX. vom J. 1150 an, nebſt den Verordnungen der Kirchenverſamlungen in dieſem Zeitraum, die Raymundus zum Theil aus den vorhergehenden Samlungen, aber unvolſtändig und nicht ſo ordentlich, als ſie daſelbſt ſtehen, anführet, worüber er ſich einen gerechten Tadel zugezogen hat.

2. Summa de poenitentia & matrimonio, libris IV. worüber Guilielmus Redonenſis einen apparatum, oder Gloſſen, die unter Johannis Lectoris oder von Freyburg Namen gedrukt ſind; und ein gewiſſer Adam einen kurzen Begrif in Hexametern gemachet hat.

Ausgaben.

Nova compilatio decretalium *Gregorii noni.* Am Ende: Anno incarnationis dominicae M. CCCC. LXXIII. IX. Kl. decembris, ſanctiſſimo in Chriſto patre ac domino Sixto papa IIII. pontifice maximo, illuſtriſſimo nobiliſſimae domus Auſtriae Friderico Romanorum rege glorioſiſſimo, rerum dominis; reverendiſſimo in Chriſto patre domino Adolpho archipraeſule Maguntino in nobili urbe Maguntia, quae noſtros apud maiores aurea dicta, quam Divina etiam clementia dono gratuito prae caeteris terrarum nationibus arte impreſſoria dignata eſt illuſtrare; hoc praeſens decretale gloſa cum ordinaria domini *Bernhardi*, non atramentali penna cannave, ſed arte quadam ingenioſa imprimendi cunctipotente aſpiranti Deo Petrus Schoiffer de Gernszheim ſuis conſignando ſcutis feliciter conſummavit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 327. ed. nov. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Biblioth. B. 1. S. 171.

Compilatio decretalium Gregorii IX. cum gloſa. Am End: Nova decretalium compilatio Gregorii VIIII. impreſſa venetiis impenſa atque induſtria ſingulari Nicolai Jenſon gallici. Milleſimo. CCCCLXXVIIII. die octavo maii. Sixto quarto pont. maximo Joanne mocinico inclyto venetorum duce. fol.

Der erſten Seite des Werks gegen über, und folglich auf der zweiten Seite des erſten Blats ſtehet *Franciſci monelienſis* epiſtola ad excellentiſſimum iuris utriusque monarcham dominum *Alexandrum neuum* iura canonica ordinarie in gymnaſio patavino legentem, woraus man ſiehet, daß dieſer Profeſſor nicht nur die Verbeſſerungen des Franciſcus Monelia durchgeſehen, ſondern ſelbſt vieles in dem Text und Gloſſen berichtiget habe.

Eadem,

Eadem, cum gloſa. Am Ende: Exactum inſigne hoc atque p̄clarum opus ductu auſpitiis optimoꝝ Joannis de Colonia. Nicolai ienſon: ſociorumve. Qui nō tm̄ ſummā curam adhibuere ut ſint hec z ſua queq3 ſine vicioꝝ menda. veruētiam ut bene ſint elaborata atq3 iucundiſſimo litterarum caractere confecta: ut unicuique z prodeſſe z oblectare poſſint. Huiuſce aūt operis artifex extitit ſumus in hac arte mḡr Joannes de Selgenſtat alemanus: qui ſua ſolertia ac vigiliis divoq3 imprimendi caractere facile ſupeminet omnes. Olympiadibus dominicis: Anno vero milleſimo CCCC. LXXXI. quarto idus ſeptembris. fol.

Auch dieſe Ausgabe hat Franciſcus de Monelia beſorget.

-- Am Ende: Inſignis ac celebratiſſimus decretalium codex una cū apparatu d̄ni *bernardi*: nō ſine exacta diligentia vigilique ſtudio p̄ Anthoniū Koburger Kureberge ē coſummatꝰ. Anno xp̄iane ſalutis milleſimoq̄drīgenteſimooctuageſimoſecundo. p̄die idꝰ Julii. fol.

Maittaire hat unter den vielen Ausgaben, die er anführet, die gegenwärtige nicht.

Epiſtolae Decretales ſummorum pontificum, a Gregorio nono pontifice maximo collectae. Antverpiae, ex off. Chph. Plantini, 1570. 8.

Es iſt dieſes eine Ausgabe von Ant. Contius, der die Verſtümmelungen des Raymundus aus alten Handſchriften wieder hergeſtellet hat.

Decretales iuſſu Gregorii IX. collectas, cum libro ſexto, Clementinis, & Extravagantibus tum Johannis XXII. tum communibus, & appendice varii argu-

gumenti. Cum varietate lectionis & notis edidit *Juſt. Henning. Boehmer.*

in *Eiuſd.* Corp. Jur. Can. To. II. Hal. 1747.

Der Text in dieſer Ausgabe iſt nach vier Handſchriften, und einer alten Baſelſchen Edition von 1478 berichtiget. Die zum Verſtande dieſer Decretalen nöthige bereits von andern Herausgebern aus ältern Samlungen bemerkete Ergänzungen ſind hier im Texte mit verſchiedenen Lettern eingeſchaltet worden.

* * *

S. Raymundi de *Pennafort*, Summa, aucta, ad veterum codicum fidem recognita & emendata; cum appendice quae canonica complectitur documenta: editio nova, ſtudio *Honorati Vincentii Loget.* Lugduni, Aniſſon Poſnel, 1718. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 259.

Summula *Raymundi* ſeptem ſacramenta eccleſiaſtica ingenioſe complectens, commentariis ac ſucculentis gloſſis ſcientifici viri magiſtri *Joannis Chappuis* explanata atque enucleata. Pariſiis, Thielm. Kerver. 1516. 8.

DCCCCXXVII.

Petrus.

geſt. im J. 1277.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 478.
Lud. Jac. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 137.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 322.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 50.
G. J. Eggs Pontificia doct. p. 478.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes* XXI. & *Petrus.*

J.

J. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1126.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 815.
Diego Barboſa Machado Biblioteca Luſitana, To. II. v. *Joao* XX. p. 559.
Ch. W. Keſtners mediciniſches gelehrten Lexicon. v. *Hiſpanus.*
Joh. Tobias Köhler volſtändige Nachricht von Pabſt Johan XXI. welcher unter dem Namen Petrus Hiſpanus berühmt iſt. Göttingen, 1760. 4.
Ich übergehe die Schriftſteller, welche von den Päbſten beſonders geſchrieben haben.

Leben.

Petrus, eines gewiſſen Arztes, Julianus, Sohn, hat Liſſabon in Portugal, welches damals unter Spanien begriffen wurde, zur Vaterſtadt. Dieſes ſagen verſchiedene gleichzeitige Geſchichtſchreiber, z. E. Martinus Polonus *). Joannes XXI. natione Hiſpanus, de civitate Ulixbona, &c. Er legte ſich auf die Philoſophie und Arzneikunſt, und that ſich in beiden Wiſſenſchaften mit Ruhm hervor. Das Anſehen, welches er durch ſeine Gelehrſamkeit erlangete, bahnete ihm den Weg zu den hohen geiſtlichen Würden, womit er nach und nach in ſeinem Vaterlande prangete. Er wurde Prior zu Mafra, Dechant der Domkirche zu Liſſabon, Grosſchazmeiſter von Porto, Archidiaconus zu Vermain in dem Erzſtift Braga, Grosprior des Collegiatſtifts zu Guimaraens, und endlich Erzbiſchof zu Braga, worüber er aber mit ſeinem Könige in Streitigkeit verwikkelt wurde, und niemals dazu geweihet zu ſeyn ſcheinet. Deſto leichter konte er dieſe Würde verlaſſen, als ihn P. Gregorius X. auf dem Concilium zu Lion 1273 zum Cardinal und Biſchof zu Freſcati (Tuſculum) machte. Im Jahre 1276 wurde er zum Oberhaupt

*) edit. *Suffridi Petri*, p. 418.

der Chriſtenheit erwählet, und nahm den Namen Johannes XXI (XX) an. Er genos aber dieſe Würde nicht über acht Monate, da ihn ein gewaltſamer Tod aus der Welt ris. Es ſtürzete die Dekke in einem neuen Zimmer, das er ſich in dem Pallaſte zu Viterbo bauen laſſen, unvermuthet auf den Pabſt, und richtete ihn ſo übel zu, daß er den ſechſten Tag darauf, in der Pfingſtwoche, im J. 1277 ſtarb, und durch ſeinen frühen Tode einen Beweis von der Nichtigkeit der Aſtrologie gab, der er ergeben war, und durch die er ſich ein langes Leben prophezeiete.

Schriften.

Seine gedrukte Schriften ſind:

1. Summulae logicales, die das logicaliſche Handbuch dieſer und der folgenden Zeiten abgaben, und daher viele Ausleger bekamen. Es hat ein jüngerer Petrus Hiſpanus Aenderungen in dem Werke gemacht, wie man in der Nachricht des Hrn. Prof. Köhler, S. 20 f. ſehen kan. Eben derſelbe beſtreitet auch die Gründe, wodurch man unſerm Schriftſteller dieſes Werk hat rauben wollen. Die ſonſt noch unſerm Petrus beigelegte Werke, als

2. parva logicalia, und

3. tractatus logicales halte ich für Stükke von den ſummulis. Da ich weder das eine, noch das andere von dieſen Werken zu meinem Gebrauch habe, ſo kan ich dieſen Gedanken für nichts anders als eine Muthmaßung ausgeben, und dieſe gründet ſich auf die Worte des Cirvelo, beim Hrn. Köhler, S. 21. wo er von den durch den jüngern Petrus geänderten Summulis ſaget: & exulare hinc (*opuſculo Summularum*) iuſſus eſt, Tractatus de parvis logicalibus, hoc eſt, de ampliationibus, ſuppoſitionibus, reſtrictionibus, appella-

pellationibus atque aliis proprietatibus terminorum.

4. Theſaurus pauperum, libr. III.

5. Commentaria in Iſaacum de diaetis univerſalibus & particularibus, und de urinis.

Ausgaben.

Textus Summularum Logicae Magiſtri *Petri Hiſpani* una cum expoſitione earundem *Verſoris* clariſſimi doctoris Pariſienſis. Adnexumque de ſecundis intentionibus Magiſtri *Franciſci de Prato* Opuſculum utile ſerie explicit. Impenſis & arte Hermanni Lichtenſtein, Colonienſis impreſſione completum eſt: Anno ſalutis 1487. XI Kal. Junii Venetiis. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Bibliothek. B. 2. S. 373.

Wer mehrere Ausgaben kennen lernen wil, kan ſie bei den oben angeführten Schriftſtellern finden.

* * *

Summa experimentorum Sive theſaurus pauperum magiſtri *Petri Yſpani*. Am Ende: Practica medicine, que Theſaurus pauperū nūcupatur eo q̄ opeā ſibi dantibus theſauriſat Sic fine ducit q̄ ſimpliciū medicinarū practica dr, a capitis vtice ad plantaz uſq3 pedis corpori cōveniens, inſimul cū tractatū de febribus, variolis, morbillisq3 exptiſſimo viro mgrō. *Petro hiſpano* expertus. copilatuſq3 ex diverſis medicine doctoribus, Avicenna, videlicet, Galieno, Diaſcoride, pluribuſq3 aliis medicine expertis auctoribus, cū additionibus *Petri de toſciano* ac *Bernardi de gordonio*, ſtudioſe correctus exaratus. Anwerpie per me Theodoricum Martini. Anno domini 1497. die 22 Maii.

Theſaurus pauperum ab Jo. XX. po. max. qui antea petrus

petrus Hiſpanus dicebatur, multa continens a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus.

c. Practica *Jo. Serapionis*. Lugd. 1525. 4.

Zwiſchen dieſer und der erſten Ausgabe finden ſich beträchtliche Verſchiedenheiten. Es ſind auf dieſe Ausgaben noch einige gefolget.

* * *

-- Commentaria in *Iſaacum* de diaetis univerſalibus & particularibus. Lugd. 1515. fol.

S. *Nic Antonius* l. c. p. 51.

-- Commentaria in eundem *Iſaacum* de Urinis. ibid. eod. fol.

S. ibid.

DCCCCXXVIII.

Martinus.

geſt. im J. 1278.

Jo. Tritbemius de SS. E. c. 551.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 323.
Mart. Hankius de Sileſiis indigenis erudit. c. 8. p. 34.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 531.
J. Quetif & *Jac. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 361.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
A. Touron hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique, To. I. p. 374.

Leben.

Martinus Strepus, war aus Troppau in Oberſchleſien gebürtig. Man hat ihn ohne Grund zu einem Italiäner aus Corſolano, und zu einem Schotten gemacht. Eben ſo unrichtig iſt es, wenn ihn einige für einen Benedictiner, andere für einen Ciſterzienſermönch ausgeben. Er war ein Dominicaner, und zwar in dem Kloſter zu Troppau,

pau, welches mit den böhmiſchen Klöſtern zur polniſchen Provinz gehörete. Und hierinnen iſt wol der Grund zu ſuchen und zu finden, warum man ihn den Polen, Polonum, anfänglich in Rom, und hernach durchgehends, beigenamet hat. Er war von P. Clemens IV. Zeiten an bis 1277 unter Nicolaus III. päbſtlicher Pönitentiarius, da er das folgende Jahr zum Erzbisthum zu Gneſen und Primat von Polen erbeten wurde. Er war im Begrif von dieſen Würden Beſiz zu nehmen, ſtarb aber auf der Reiſe von Rom zu Bologna, und wurde daſelbſt begraben. Es iſt falſch, daß er Erzbiſchof zu Coſenza geweſen.

Schriften.

Martinus hat ſich durch verſchiedene Schriften einen Nachruhm gemacht. Sein

1. Chronicon ſummorum pontificum atque imperatorum Romanorum, per annorum quinquagenos, wurde anfänglich bis auf Clemens IV. und nach und nach bis zum Pabſt Nicolaus III. und das J. 1277 von ihm fortgeführet. Von dieſer Zeit an hat eine fremde Feder das Werk weiter fortgeſezzet. Martinus in ſeinem Chronico iſt eine Hauptquelle von der Geſchichte der Päbſtin Johanna. Sie findet ſich in vielen alten Handſchriften nicht, wie man bei Quetif und Echard ſehen kan, und man hat ſie daher für eine Einſchaltung anſehen wollen. Manſi in der Anmerkung zu dieſem Artikel in der Bibl. lat. med. aet. hält ſie für des Martinus eigene Erzehlung, und vermuthet, daß ſie von eben den Händen aus dem Chronico herausgeriſſen worden, welche die mit dem Chronico ſo genau verbundene Nachricht de quatuor monarchiis, und de Romanae urbis exordio &c. aus den Handſchriften heraus genommen haben. Dieſes

lezte

lezte Stük findet man in Handſchriften unter dem Titel memorabilia, oder mirabilia Romae.

2. Margarita Decreti, ein Regiſter über das Decretum und die Decretalen, wird auch Martiniana genant.

3. Sermones de tempore & de ſanctis, cum Promtuario exemplorum.

Ausgaben.

Martini Poloni archiepiſcopi Conſentini hiſtoria. c. *Mariano Scoto.* Baſil. 1559.

S. dieſen Artikel, Th. 3. S. 792.

-- Chronicon expeditiſſimum, ad fidem veterum manuſcriptorum codicum emendatum & auctum. Opera *Suffridi Petri.* Antverp. ex. off. Chph. Plantini, 1574. 8.

Am Ende ſtehen einige Anmerkungen von Petri, ſonderlich die Ergänzungen, die er aus Handſchriften gemacht hat, betreffend.

-- Chronicon, e vetuſtiſſimo MSto & ipſi ſcriptori coaetaneo expreſſum, & cum prioribus editionibus collatum (per *Joh. Fabricium* cognomento Caeſarem) Colon. Agripp. Gerh. Grevenbrugh, 1616. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Dieſe Ausgabe iſt in *Kulpiſii* SS. rer. Germ. p. 337. nachgedrukt.

* * *

-- Margarita Decreti ſeu tabula Martiniana. Am Ende: Explicit Margarita Decreti, quae Martiniana vocatur, &c. Impreſſa Argentinae anno domini M. CCCC. LXXXVI. Finita in die Sancti Egidii Confeſſoris. (die 1 Sept.)

S. *J. J. Weiſlingeri* Armament. catholicum, p. 359.

Dieſe Ausgabe iſt Maittairen, der nur die Strasburger Ausgabe von 1499 anführet, unbekant. Weislinger l. c. p. 601. führet eine Strasburger Ausgabe vom J.

1493 an, und in ſeinem Cat. alphabetico noch zwo verſchiedene ſine nota loci, typogr. & anni.

* * *

-- Sermones. Am Ende: Expliciunt Sermones de Tempore & de Sanctis fratris *Martini* ordinis praedicatorum, poenitentiarii Domini Papae. Cum Promptuario exemplorum Impreſſi Argentinae. Anno Domini, M. CCCC. LXXXIV. fol.

S. *Weiſlinger* Armament. cath. p. 303.

Eben derſelbe führet in dem Cat. alphabet. eine Ausgabe von Strasb. 1488 an.

DCCCCXXIX.

Albertus.

geb. im J. $\frac{1193}{1205}$. geſt. im J. 1280.

Henr. Gandav. de SS. E. c. 43.
Rudolphus Noviomag. de vita Alberti M. libr. III. Col. 1490.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 464.
Matth. Raderus Bavaria Sanct. P. I. p. 281.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 311.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Fr. Reimmann hiſt. lit. der Deutſchen, Th. 2. S. 207.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 162.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1068.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 788.
Joſ. Harzheim Biblioth. Colon. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Leben.

Albertus, der ſich durch ſeine ausgebreitete Gelehrſamkeit

den

den Beinamen des Großen *) erworben, war zu Lauingen an der Donau aus dem adelichen Hauſe derer von Bollſtädt entſproſſen, und im J. 1193, oder 1205 gebohren. Es zeigeten ſich, gegen einige fabelhafte Erzehlungen von ſeinem unvermögenden Verſtande, bei dem Albertus frühe natürliche Fähigkeiten, auf welche er zu Paris und Padua ſeine Gelehrſamkeit bauete. Sonderlich waren die phyſicaliſchen Wiſſenſchaften ein Gegenſtand, der ſeine Wisbegierde an ſich zog. Im J. 1223 trat Albertus in den Orden der Predigermönche, und lehrete darauf nicht nur in Deutſchland, zu Hildesheim, Regenſpurg, Cöln und andern Orten, ſondern auch zu Paris, wo er die academiſchen Würden ſich erwarb, in den Predigermönchsſchulen die Philoſophie und Theologie. Im J. 1249 wurde er der Schule zu Cöln vorgeſezzet, und vom K. Wilhelm von Holland wegen ſeiner Gelehrſamkeit mit einem Beſuche beehret. Was man von dem zauberiſchen Gaſtmahl, welches er dieſem Kaiſer bei der Gelegenheit angeſtellet haben ſol, erzehlet, wird billig unter die Fabeln geſezzet, da ihm das Zeugnis gleichzeitiger Schriftſteller abgehet, ob ſich die Sache ſchon im übrigen leicht auf eine natürliche Weiſe erklären läſſet, wie Brucker gewieſen hat. Gleiche Bewandnis hat es mit dem Kopfe, oder der menſchlichen Maſchine von Metal, der er nach dem gemeinen Vorgeben eine ſolche Einrichtung gegeben, daß ſie ſprechen können, die aber vom Thomas von Aquino im Schrekken zerſchlagen worden. Inzwiſchen bleibet es doch gewis, das Albertus mehrere Kentnis der Natur und Kunſt beſaß, als die meiſten von ſeinen Zeitgenoſſen. Er war vom

*) Da noch nicht bewieſen iſt, daß die von Bollſtädt zugleich den Namen Groß geführet, ſo bleibe ich bei der gemeinen Meinung, daß dieſer Name bei unſerm Schriftſteller kein Geſchlechtsname, ſondern ein Ehrenname ſey.

vom J. 1254 bis 1259 Provinzial ſeines Ordens in Deutſchland, und im J. 1260 vom P. Alexander IV. genöthiget, das Bisthum Regenſpurg anzunehmen. Er legte aber nach zweien Jahren ſeinen Biſchofſtab dem P. Urbanus in die Hände, gieng nach Cöln in ſeine Celle zurük und beſchäftigte ſich mit Bücherſchreiben. Sein Verſtand wurde zulezt durch das hohe Alter geſchwächet, und er ſtarb im J. 1280.

Schriften.

Albertus hatte eine ungemein geſchäftige Feder, aus der eine große Menge Schriften gekommen ſind. Ihre Anzahl erlaubet nicht, ſie hier namentlich anzuführen, wo ich mich mit einer algemeinen Anzeige begnügen mus. Volſtändige Verzeichniſſe von den gedrukten und ungedrukten Werken des Albertus haben Quetif und Echard geliefert. Die gedrukten beſtehen in

1. Auslegungen über die logicaliſchen,
2. phyſicaliſchen,
3. metaphyſicaliſchen,
4. ethiſchen und politiſchen Schriften, und die
5. neunzehn Bücher des Ariſtoteles von den Thieren, wozu vom Albertus noch ſieben hinzu gekommen ſind.
6. Verſchiedene phyſicaliſche Schriften, als: libri V de mineralibus, de vegetabilibus & plantis, Speculum aſtronomicum, in quo de libris licitis & illicitis.
7. Auslegungen über die Pſalmen, den Jeremias, nebſt dem Buche Baruch, Daniel, und die zwölf kleinen Propheten, die vier Evangeliſten und die Offenbarung Johannis.
8. Sermones de tempore, ſanctis, & ſacramento euchariſtiae.

9. Commentarii in Dionyſium Areopagitam.
10. in libros IV magiſtri ſententiarum.
11. Summa theologiae.
12. Summa de creaturis.
13. Mariale ſ. Super evangelium Miſſus eſt quaeſtiones ccxxx.
14. de laudibus B. Virginis libri duodecim.

Fälſchlich ſind dem Albertus beigeleget worden: 1. Compendium theologicae veritatis. 2. Tr. de conditione creaturae rationalis. 3. Biblia Mariana. 4. de apprehenſione & apprehenſionis modis. 5. de alchymia libellus. 6. de ſecretis mulierum. u. a.

Ausgaben.

B. Alberti Magni, Ratisbonenſis epiſcopi, ordinis praedicatorum, Opera omnia, edita ſtudio & labore *Petri Jammy*, eiusd. ord. To. I - XXI. Lugd. Claud. Proſt, 1651. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 12.

Das Verzeichnis von allen in dieſen ein und zwanzig Bänden enthaltenen Büchern kan man beim Quetif und Echard, imgleichen dem Fabricius, finden.

* * *

Opera ad logicam pertinentia: per Joan. & Gregor. de Gregoriis fratres. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine della Stampa, p. 37.

Es gibt auch eine Ausgabe, Venedig, 1500.

* * *

— Commentarius in libros Phyſicor. Venet. per Joh. de Forlivio, 1488. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 494. ed. nov.

Dieſes Werk iſt eben daſelbſt 1494 und 1496 gedrukt.

* * *

-- Metaphyſicorum libri XIII. Venet. ap. Octav. Scot. 1498. fol

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 680.

* * *

-- de

-- de animalibus. Am Ende: Hoc praeſens *Alberti Magni* de rerum proprietatibus opus impreſſum per egregium virum D. Simonem Nicolai de Luca huius laboratorii dominum, Romae milleſimo CCCC. LXXVIII. pontif. Sixti anno VII. die ſecund. April. fol.

S. *Quetif* & *Echard* l. c. p. 174.

-- de animalibus libri viginti ſex. Impreſſum Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres. anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo quinto. die XXI. Maii. Regnante dño Auguſtino Barbadico inclito duce Venetiarum. fol.

* * *

-- libri V Mineralium. Paduae, per Pet. Mauſer, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 360. ed. nov.

Fabricius führet eine zu Augſpurg 1519 und zu Straßburg 1541. fol. gedrukte Ausgabe an.

* * *

Habes in hac pagina, Amice lector, *Alberti Magni* Germani principis philoſophi, de natura locorum librum mira eruditione & ſingulari fruge refertum, & iam primum ſumma diligentia reviſum, in lucem editum, quem leges diligentius, vel ſi Coſmographia vel phyſica profeciſſe te volueris. Argentorati, ex aedibus Matthiae Schurerii, menſe Januario, 1515. Ductu Leonhardi, & Lucae Alantſe fratrum. 4.

Georg Tannſtetter hat dieſes Werk zuerſt in Wien 1514 heraus gegeben, von dieſer Ausgabe iſt die angezeigte ein Nachdruk.

* * *

-- Speculum Aſtronomiae. Praemittuntur *eiusdem* auctoris libelli de virtutibus herbarum, lapidum & animalium quorundam. Item de mirabilibus mundi,

& de quibusdam animalibus. De ſecretis mulierum liber ſcholiis auctus. Lugd. 1615. 16.

S. Index libr. Bibl. Barberin. p. 20.

* * *

-- ſuper primum ſententiarum ſcriptum primum, cum indice articulorum. Tabula copioſa in 4 ſcripta *Alberti Magni*, ſententiarum libros articulatim dilucidantia.

-- ſcriptum ſecundum ſuper ſecundo ſententiarum. Eiusdem ſcriptum tertium ſententiarum.

-- ſcriptum quartum ſuper quartum ſententiarum. Baſil. 1506. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 95.

* * *

Prima pars Summae *Alberti Magni*: alias dictae, de mirabili ſcientia dei. Cum directorio notabili ſententiarum ex omni fere genere ſcibili ſtudioſiſſime appoſito. --- Secunda pars. (*Cum directorio*) Baſileae, ex officina induſtrii magiſtri Jacobi de Pfortzheim pridie Kalendis aprilibus, anni chriſtiani, 1507. fol.

* * *

-- Prima pars Summae (*de creaturis*) de quatuor coaevis, una cum ſecunda eius que eſt de homine. Venetiis impreſſa impenſis dni Andreae Torreſani de Aſula: arte vero Simonis de luere. xvi°. februarii. 1498. fol.

DCCCCXXX.

Raymundus.

geb. im J. 1236. lebt noch im J. 1286.

S. *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 326.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 59.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Martini.
Baſnage hiſt. des Juifs, T. V. p. 1760.

S. *Ou-*

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 546.
J. Ch. Wolfius Bbth. Ebr. Vol. I. & III. n. 1912.
J. Quetif & *J. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſit. To. I. p. 396.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Martinus* & *Raymundus*.
A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'Ordre de S. Dominique. To. I. p. 489.

Leben.

Raymundus Martini, aus der Stadt Sobirat, trat in den Dominicanerorden, und war einer von denjenigen, die im J. 1250 zu der neuen Anſtalt des Raymundus de Pennaforti, die orientaliſchen Sprachen unter den Chriſten aufzuleben, auserſehen wurde. Raymundus that ſich ſonderlich darin hervor, und es ſcheinet davon zu kommen, daß ihn einige deswegen für einen Juden von Geburt haben halten wollen, gegen welche Meinung verſchiedene Gründe, und beſonders die Zeitrechnung, iſt. Im J. 1264 wurde er von König Jacob I. in Aragonien mit dem Biſchof zu Barcellona und dem Raymundus de Pennaforti zur Unterſuchung der talmudiſchen Bücher gebrauchet. Er that auch eine Reiſe nach Tunis, in der Abſicht, die Mauren zu bekehren, und lebte noch im J. 1286. im funfzigſten Jahre ſeines Alters.

Schriften.

Man hat nur ein einziges Werk von Martini im Druk. Dieſes iſt ſein Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos. Er verfertigte es, wie man aus dem Werke ſelbſt ſiehet, im J. 1278, und zwar in hebräiſcher und lateiniſcher Sprache. Porchetus und Petrus Galatinus haben ſich bei ihren ähnlichen Arbeiten deſſelben

wohl zu bedienen gewuſt. Die Aufrichtigkeit des Raymundus in Anführung der hebräiſchen Bücher hat Edzardi bewieſen *). Er hat verſchiedene ſchlechte Gründe bei ſeinen Beſtreitungen mit unterlaufen laſſen, die mit dem Zuſtande ſeiner Zeit von billigen Richtern entſchuldiget werden.

Ausgaben.

Raimundi Martini pugio fidei contra Judaeos & alios quosvis errantes a via veritatis; e veteribus membranis Bibliothecae Collegii Foxenſis Toloſani, nunc primum in lucem editus; cura & ſtudio *Jac. Phil. Mauſſaci.* Opus ab eruditis hactenus expetitum, ſuppreſſo autoris nomine. Lutetiae Pariſiorum, 1642. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 197.

-- Pugio fidei adverſus Mauros & Judaeos, cum obſervationibus *Joſephi de Voiſin*, & introductione *Jo. Benedicti Carpzovii*, qui appendicis loco *Hermanni* Judaei opuſculum de ſua converſione ex MSCto Bibliothecae Paulinae Academiae Lipſienſis recenſuit. Lipſ. & Francof. ſumt. haered. Fr. Lanckiſi, typ. vid. Jo. Wittigau, 1687. fol.

-- Boſini Ausgabe iſt zu Paris, 1651. fol. gedrukt, und nach vier Handſchriften gebeſſert.

DCCCCXXXI.

Johannes.

im J. 1286.

Johannes de *Janua* ipſe de ſe, in Catholico, v. *Janua.*

Mich. Giuſtiniani Scrittori Liguri. Romae, 1667. 4.

Au-

*) S. *Wolfii* Bibl. Ebr. P. 4. p. 572.

Auguſtin. Oldoini Athenaeum Liguſt. Peruſ. 1680. 4. p. 284.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Balbus.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 577.
J. Quetif, & *J. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 462.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Balbis.*
Diſſ. de Lexicis lat. praefixa Theſ. L. L. Ro. Stephani. ed. Lond. & Lipſ.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia, v. *Balbi.*

Leben und Schriften.

Johannes Balbi, oder de Balbis, insgemein Johannes de Janua, d. i. Genua, ſeiner Geburtsſtadt, genant, war ein Dominicanermönch, und vollendete im Jahre 1286 ein großes Werk zur Erlernung der lateiniſchen Sprache, das den Titel Summa oder Catholicon hat. Es beſtehet eigentlich aus fünf Theilen, deren Inhalt ich mit des Verfaſſers Worten herſezzen wil. Primo licet principaliter intendam de proſodia, tamen quia orthographia eſt quodammodo via ad proſodiam, agam de orthographia. Secundo de proſodia. Tertio de etymologia & diaſintaſtica, quaſi mixtim aliqua dicam. Deinde ſpecialiter de conſtructione & eius ſpeciebus & partibus, nec non de regimine ſubiungam. Quarto determinabo de figuris. Quinto de orthographia, proſodia, origine, & ſignificatione quarundam dictionum, quae ſaepe inveniuntur in biblia & in dictis ſanctorum, & etiam poetarum ſecundum ordinem alphabeti ordinate ſubiungam. Das Werk iſt eine Samlung, wie Johannes ſelbſt anzeiget: Libellum autem hunc -- ex diverſis maiorum meorum

 dictis

dictis multo labore & diligenti ſtudio compilavi, und in der Schlusrede nennet er ſein catholicum ex multis & diverſis doctorum texturis elaboratum atque contextum. In dem Werke ſelbſt beruft er ſich auf den Iſidorus, Papias und Ugutio, wodurch zugleich diejenigen widerleget werden, welche den Papias jünger, als unſern Schriftſteller machen. Es fallen aber auch die Vorwürfe wegen der Fehler und ſonderbaren Etymologien, die man in dem Werke antrift, nicht auf den Johannes, ſondern auf ſeine Vorgänger. Doch iſt nicht zu leugnen, daß es ihm an der Geſchiklichkeit gefehlet, mit der ein dergleichen Schriftſteller zu Werke gehen mus. In dem gelehrten Lexicon iſt ihm zu große Ehre beigeleget, worauf er ſelbſt nicht Anſpruch macht. Er bekennet ſeine Unwiſſenheit in der griechiſchen Sprache bald im Anfange ſeines Werkes. Hoc difficile eſt ſcire, & maxime mihi non bene ſcienti linguam graecam.

Ausgaben.

Johannis de *Janua*, ordinis praedicatorum, Summa, quae vocatur catholicon. -- Moguntiae, 1460. fol.

Die volſtändige Unterſchrift von dieſem Werke kan man in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung, S. 112. vor dem erſten Theil dieſer Nachrichten, nachſehen.

-- idem. Am Ende:

*G*rammatice partes & vocum proprietates.
*V*erius invenies hoc codice. Si quoque queres.
*N*omen qui libro ſcripturam impreſſit in illo.
*T*unc cito comperies per litterulas capitales.
*H*inc poteris certe cognomen noſcere aperte.
*E*x *Reutling ZAINER* hic dicitur eſſe magiſter.
*R*ecte preſentis artis doctiſſimus ipſus.
*U*t pateat nomen libri qui dicitur eſſe.
*S*umptus de variis autoribus atque poetis.

Katho-

Katholicon fertur quem collegiſſe *Johannes*,
Cui nomen patrium dat *JANUA*. Juncta ſit **ENSIS**.
Hoc complevit opus lux *ultima* menſis *Aprilis*,
Dum currunt anni nati factoris in orbem.
Mille quadringenti quis *ſexaginta novemque*.
Adiice. Vindelica, finitur in urbe ſerena.
Quam *Schowenberg* tenuit qui libro preludia dedit:
Titulo cardineus preſes ubique coruſcus.
Terminat ſed divus preſul ex *Werdemberg* altus.
Cum *PAULO ſecundo Papa*. Imperante *FRIDRICO*.
DEO GRATIAS.

S. *J. N. Weiſlinger* Armament. cathol. p. 18 ſq.

Dieſe Ausgabe iſt dem Geſchichtſchreiber der Buchdrukkerkunſt unbekant. Auch Fabricius und Echard kennen ſie nicht. Weißlinger führet l. c. p. 508. eine andere Lugd. 1489. und in ſeinem Cat. alphab. eine dritte Venet. 1490 gedrukte Ausgabe an. Beide ſind Maittairen und Fabricius nicht bekant geworden.

Incipit ſumma que vocatur catholicon edita a fratre *Johanne de ianua* ordinis fratrum predicatorum. Sine nota anni, loci & typographi. fol. max.

Dieſe Ausgabe befindet ſich in der hieſigen Univerſitätsbibliothek. Ich finde keine Anzeige irgend von ihr bei andern Schriftſtellern. Sie iſt von einer ſolchen Beſchaffenheit, daß ſie eine Zierde unter den Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts heißen kan. Sie iſt auf ſehr großes ſtarkes und weißes Papier, mit breitem Rande in geſpaltenen Columnen, zwiſchen welchen ein anſehnliches Spatium gelaſſen iſt, mit zwar gothiſchen, aber feinen Lettern, und treflicher Schwärze gedrukt. Sie hat weder ſo genante Custodes, noch Signaturen, außer daß das zweite und dritte Blat mit dem Buchſtaben b und c gezeichnet iſt. Der Blätter ſind 394. Die Lagen beſtehen gröſtentheils

aus vier und drei; nur die erſte aus fünf, und die lezte aus zween Bogen. Alle Anfangsbuchſtaben ſind zierlich gemalet. Von der Zeit des Druks kan ich ſo viel beſtimmen, daß ſie vor dem Jahr 1487 gedrukt ſeyn mus, denn wie eine voranſtehende Handſchrift bezeuget, iſt das Exemplar, das ich vor mir habe, in dem gedachten Jahre dem Auguſtinernonnenkloſter vor Hildesheim geſchenket worden.

Summa quae catholicon appellatur fratris *Johannis ianuenſis* ſacri ordinis fratrum praedicatorum nuper pariſiis diligenti caſtigatione emendata per praeſtantem virum magiſtrum *Petrum egidium* in utroque iure licentiatum una cum multis additionibus cum caſtigatis tum plurimorum poetarum ſententiis apprime pro propoſito aductis & probatis. Am Ende: Impreſſum Lugduni per eximium virum Magiſtrum Jacobum mailleti civem lugd. Anno ab incarnatione dni Milleſimo quingenteſimo, die vero ſedecima menſis Junii.

Mit dem ſechzehnten Jahrhundert hat ſich der Gebrauch dieſes catholici verloren. Die lezte Ausgabe, die ich erwähnet finde, iſt vom Jahre 1520 zu Lion und Venedig.

DCCCCXXXII.

Bacon.

geb. im J. 1214. geſt. im J. 129$\frac{2}{4}$.

L. Wadding. Biblioth. ord. Minor. p. 309.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 324.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 190.
J. Freind hiſt. med. A. D. 1214. p. 287.
S. Jebb praefat.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1133.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 817.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibernica h. v.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Biographia Britannica. h. v.
S. J. Baumgartens Samlung merkwürdiger Lebensbeſchreibungen aus der Britann. Biograph. Th. 4. S. 616.

Leben.

Roger Bacon, iſt ein vorzüglich merkwürdiger Mann, nicht nur unter ſeinen Zeitgenoſſen, ſondern auch den Gelehrten vor und nach dem Jahrhundert, worin er lebete, der einen wahren Reformator der ganzen Gelehrſamkeit zu ſeiner Zeit hätte abgeben können, und auch abgegeben haben würde, wenn ihm nicht die Unwiſſenheit in ſeinen Obern die Gelegenheit dazu geraubet hätte. Alle ſeine Verdienſte gehörig zu erzehlen, würde mich gegen meinen Endzwek in eine alzugroße Weitläuftigkeit verführen, und ich mus alſo diejenigen, welche ſie ſtükweiſe wollen kennen lernen, auf die oben angeführte Schriftſteller, vornemlich aber Jebb, und die Verfaſſer der Britanniſchen Biographie verweiſen. Roger Bacon war nahe bei Ilcheſter in Somerſetſchire im J. 1214 aus einer alten anſehnlichen Familie geboren. Er legte die erſten Gründe der Gelehrſamkeit zu Oxford, und hatte das Glük, daß er durch einige gelehrte Leute, die ihm ihre Gunſt ſchenketen, und richtigere Begriffe von der Gelehrſamkeit hatten, als damals gewöhnlich waren, die wahre und nuzbare Gelehrſamkeit kennen, und von der damals trokkenen, verwirreten und unnüzzen Wortkrämerei unterſcheiden lernete. Auf dieſe Begriffe bauete er hernach weiter zu Paris,

ris, von da er im J. 1240, ohngefehr im ſechs und zwanzigſten Jahre ſeines Alters, mit dem Doctorsgrade zurük kehrete. Um eben dieſe Zeit trat Bacon in den Franciſcanerorden. Es ſcheinet, daß er dieſe Lebensart aus der Abſicht gewählet habe, um dadurch Zeit und Muße zu erhalten, ſeine Studien nach Vergnügen abwarten zu können. Nachdem er nach England zurük gekehret war, ſo fieng er an zu Oxford Vorleſungen zu halten. In dieſen verlies er die gemeine Bahn, und führete ſeine Schüler durch richtigere Wege zu einer nuzbarern Erkentnis und Wiſſenſchaft, als zu der Zeit gemeiniglich geſchahe. Beſonders bemühete er ſich, alle Wiſſenſchaften durch Verſuche zu verbeſſern, und der Volkommenheit näher zu bringen. Seine noch vorhandene Schriften zeigen uns, mit was für einem einſichtsvollen Auge und durchdringenden Verſtande er ſie insgeſamt überſahe und ergründete, mit welchen Entdekkungen er ſie bereicherte, und wie er in dem Beſizze der ſchönſten Erfindungen *) war, die von der Tirannei ſeiner Obern und der Unwiſſenheit ſeiner Zeitgenoſſen den folgenden Zeiten geraubet wurden, und von denſelben mit Mühe wieder geſuchet, und neu erfunden werden muſten. Denn die Verſuche, die von ihm in allen Theilen der Naturlehre und Mathematik angeſtellet wurden, und die nur ſehr wenige von den Gelehrten in dieſen ſehr unwiſſenden Zeiten einzuſehen vermögend waren, zogen ihm die ſchändlichſten Beſchuldigungen der von der Kirche verdamten Magie zu. Man bedienete ſich dieſes Vorwandes, ihm den Unterricht der Jugend zu unterſagen, und zu verbieten, ſeine Schriften aus dem Kloſter an irgend jemand als den Pabſt zu ſchikken. Bacon unter-

*) Z. E. der Vergrößerungsgläſer, Ferngläſer und Brenngläſer; des Schiespulvers, einer Goldtinctur, u. ſ. w.

unterſtand ſich daher auch nicht, dem Pabſt Clemens IV. da er ihn noch als Cardinal um ſeine Schriften erſuchete, zu wilfahren, bis er vernahm, daß er zum römiſchen Stuhl erwählet worden ſey. An dieſem Pabſte hatte Bacon einen großen Gönner, welchen ihm aber der Tod gar bald wieder raubete. Und von dieſer Zeit an zog ſich das Ungewitter noch ſtärker über unſern gelehrten Mönch zuſammen. Es walten zwar in den hievon vorhandenen Nachrichten einige Dunkelheiten und Widerſprüche in Anſehung der Umſtände und Perſonen ob, da, was beſonders die leztern anbelanget, einige den General des Ordens, Hieronymus ab Aſcoli, der nachher unter dem Namen Nicolaus IV. Pabſt wurde, andere den General Raymundus Galfredus zu ſeinem Richter angeben: allein es bleibet doch gewis, daß er in ein hartes Gefängnis geſezzet wurde, und erſt nach vielen Jahren, gegen das Ende der Regierung des P. Nicolaus IV. den er bei ſeiner Erhebung vergeblich zu beſänftigen geſucht hatte, und kurz vor ſeinem Tode, durch Vermittelung einiger vornehmen Perſonen, daraus befreyet wurde. Dieſer erfolgete im J. 1292 oder 1294.

Schriften.

Die Geſchichtſchreiber legen unſerm Schriftſteller eine große Anzahl von Werken bei. Allein ihre Anzahl verringert ſich merklich, wenn man ſie näher anſiehet, und man findet, daß ihre Anzahl blos durch eine Trennung derſelben ſo ſehr vergrößert worden. Dieſes wird ſogleich deutlicher erhellen, wenn ich die im Druk vorhandenen beſchreiben werde. Das Hauptbuch des Rogers iſt ſein ſo genantes

1. Opus Maius. Es iſt dieſes eines von den Werken, die er an den Pabſt Clemens IV. ſchikkete, und nur

das

das einzige, das davon im Druk iſt. Das opus minus, und opus tertium befinden ſich handſchriftlich in Bibliotheken. In dieſem opere maiori ſind faſt alle Verbeſſerungen, und Entdekkungen enthalten, die Bacon in den Wiſſenſchaften gemacht hat. Es beſtehet aus ſechs Theilen, die in eine Menge einzelner Abhandlungen nach der Zeit zerriſſen und verſchiedentlich betitelt worden. Es enthalten alſo der erſte und zweite Theil die von andern als einzeln angeführte Bücher de impedimentis ſapientiae, de cauſis ignorantiae humanae, & de utilitate ſcientiarum; der dritte Theil das Buch de utilitate linguarum; der vierte die Bücher de centris gravium, de ponderibus, de valore muſices, de iudiciis aſtrologiae, de coſmographia, de ſitu orbis, de regionibus mundi, de ſitu Palaeſtinae, de locis ſacris, & deſcriptiones locorum mundi; und der Anhang das Werk de utilitate aſtronomiae, prognoſtica ex ſiderum curſu, und vielleicht auch de aſpectibus lunae. Aus dem fünften Theile iſt eine perſpectiva ſingularis, perſpectiva diſtincta, und perſpectiva continua gemacht worden. Bei dieſem Theile befindet ſich auch der tractatus de multiplicatione ſpecierum, der ebenfals durch ſeine Abtheilungen vervielfältiget worden iſt. Der ſechſte Theil enthält die Tractate de arte experimentali, de radiis ſolaribus, & de coloribus per artem fiendis.

2. de ſecretis naturae & artis operibus, & de nullitate magiae. Es hat dieſes Werk auch den Titel de mirabili poteſtate artis & naturae, und ſind aus den eilf Capiteln, woraus es beſtehet, ebenfals verſchiedene Tractate gemacht worden.

3. de ſpeculis, befindet ſich hinter dem Tractat de per-

perſpectiva in einer Ausgabe, die ich unten anzeigen werde.

4. De alchemia, oder ſpeculum alchemiae.

5. De retardandis ſenectutis accidentibus, iſt ebenfals ſeiner Abtheilungen wegen zu drei verſchiedenen Tractaten gemacht worden. Bacon hatte es an den P. Nicolaus IV. geſchikket, um ihn ſich dadurch günſtig zu machen.

Ausgaben.

Fratris *Rogeri Bacon*, ordinis minorum, Opus maius ad Clementem Quartum pontificem Romanum. Ex MS. codice Dubliniensi, cum aliis quibusdam collato, nunc primum edidit *S. Jebb*, M. D. Londini, typ. Gul. Bowyer, 1733. fol.

Seit dem Druk dieſes Werks hat man erſt den Bacon recht kennen lernen.

Perſpectiva, in qua quae ab aliis fuſe traduntur, ſuccincte, nervoſe & ita pertractantur, ut omnium intellectui facile pateant. Nunc primum in lucem edita opera & ſtudio *Johannis Combachii.* Francof. typ. Wolfg. Richteri, ſumt. Ant. Hummii, 1614. 4.

Der Bodleianiſche Catalogus, Oxon. 1738. Vol. I. p. 100. führet eine Ausgabe mit folgendem Titel an: Specula mathematica & perſpectiva. Franc. 1614. 4. In meiner Ausgabe geſchiehet weder auf dem algemeinen, noch einem beſondern Titel von dem Tr. de ſpeculis Meldung; er befindet ſich aber doch in derſelben von pag. 168. an, und wie ich aus dem Cat. Bodleiano ſehe, ſo gehet er in der daſelbſt angeführten Ausgabe auf eben dieſer Seite an, ſo daß zwiſchen dieſer und meiner Ausgabe weiter kein Unterſchied iſt, als im Titel, wenn er anders in dem gedachten Catalogo richtig angegeben iſt.

* * *

-- de mirabili poteſtate artis & naturae, ubi de philoſophorum lapide, libellus.

c. *Claudii Caeleſtini* Opuſc. de his quae mundo mirabiliter eveniunt. Edente *Orontio Fineo.* Pariſ. 1542. 4. p. 37 ſqq.

Dieſes ſehr ſeltene Stük beſizzet die hieſige Univerſitäts-bibliothek.

-- Epiſtola de ſecretis operibus artis & naturae, & de nullitate magiae. Opera *Joannis Dee*, Londinenſis, e pluribus exemplaribus caſtigata olim, & ad ſenſum integrum reſtituta. Nunc vero a quodam veritatis amatore in gratiam verae ſcientiae candidatorum foras emiſſa; cum notis quibusdam partim ipſius Johannis Dee, partim edentis. Hamburgi, ex bibliopolio Frobeniano (1617) 8.

S. *Clement.* Biblioth. cur. To. II. p. 339. not.

Dieſe Ausgabe iſt in der Bibliotheca chemica *Jo. Jac. Mangeti*, To. I. p. 616. nachgedrukt; es fehlet aber daſelbſt die Epiſtola ad Lectorem. Am Ende der Dedication an die fratres roſeae crucis lieſet man dieſe Worte: In ConſeſsV ſVbſannatorVM non ſeDI. Pſalm. I. aus denen ich die oben geſezte Jahrzahl genommen habe.

* * *

-- Speculum Alchimiae, ſeptem capitibus. Noribergae, 1614. 4.

S. *Lenglet du Freſnoy* Hiſt. de la philoſophie hermetique, To. III. p. 110.

Es ſtehet auch in dem Theatro chemico, To. II. und in *J. J. Mangeti* Bibliotheca chemica, To. I. p. 613.

* * *

-- de retardandis ſenectutis accidentibus, & ſenſibus confirmandis. Oxon. 1590. 8.

S. Cat. Bibl. Bodlei. Vol. I. p. 100.

DCCCCXXXIII.

DCCCCXXXIII.

Paulus.

geb. im J. 1257. lebt noch im J. 1295.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 60.
A. Mülleri praefatio.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 598.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
M. Foſcarini della letteratura Veneziana, Vol. I. p. 414.

Leben und Schriften.

Marcus Paulus (Polus, Polo) ein edler Venetianer, that im J. 1272 mit ſeinem Vater, Nicolaus Paulus, eine Reiſe nach der Tartarei zu dem Cham Cubla, der eine beſondere Neigung gegen den Marcus faſſete, und ihn, nachdem er ſich die Kentnis der Landſprachen erworben, ſiebenzehn Jahre lang in allerlei Verrichtungen und Verſchikkungen in ſeinen weitläuftigen Ländern gebrauchte. Nach Verlauf dieſer Zeit kehreten die beiden Venetianer über Indien nach Haus zurük, wo ſie im J. 1295 anlangten. Marcus beſchrieb hierauf in drei Büchern in italiäniſcher Sprache, was er in ſeinem vieljährigen Aufenthalt im Orient wahrgenommen hatte. Die italiäniſche Urkunde iſt von einem Dominicaner, Franciſcus Pipinus, der zu gleicher Zeit mit dem Paulus lebete, in die lateiniſche Sprache überſezzet worden. Dieſe Ueberſezzung iſt nie in Druk gekommen. Man hat aber in Deutſchland eine neue lateiniſche Ueberſezzung gemacht, ſo wie das Werk auch in andere europäiſche Sprachen überſezzet worden iſt. Seine Wahrhaftigkeit iſt von den gelehrten Kunſtrichtern erkant, und ei-

nige Erinnerungen, die man gegen ihn gemacht, von ſeinem Herausgeber abgewendet worden.

Ausgaben.

Marci Pauli, Veneti de regionibus orientalibus libri III.

inter Scriptor. de novo orbe, Baſil. 1555. fol. pag. 338.

-- itinerarium, ſeu de rebus orientalibus libri tres. in *Rein. Reineccii* Chronic. Hieroſolym. P. 2. Helmſt. 1585. 4.

-- de regionibus orientalibus libri III. Cum codice manuſcripto bibliothecae Electoralis Brandenburgicae collati, exque eo adjectis notis plurimum tum ſuppleti, tum illuſtrati. Accedit, propter cognationem materiae, *Haithoni* *) Armeni hiſtoria orientalis: quae & de Tartaris inſcribitur; Item *Andreae Mulleri*, de Chataja, cuius praedictorum auctorum uterque mentionem facit, diſſertatio; inque ipſum Marcum Paulum Venetum praefatio, & locupletiſſimi indices. Colon. Brandenburg. G. Schulz. 1671. 4.

Die erwähnte Handſchrift iſt die oben gedachte Ueberſezzung des Pipinus.

-- Voyages par toute l'Aſie &c. Traduits d'après l'Edition Latine *d'André Müller* en François.

dans le Recueil de Voyages de *Pierre Bergeron*. à la H. 1735. 4.

DCCCCXXXIV.

*) Er war ein Anverwandter des Königes Haithonus in Armenien, und nahm im J. 1305 auf der Inſel Cyprus den Pramonſtratenſerorden an. Er hatte ſeine Nachrichten theils aus zuverläſſigen tartariſchen Geſchichtbüchern, und einem ſchriftlichen Auſſaz von ſeiner Mutter Bruder, der bei den Begebenheiten, die er erzehlet, gegenwärtig war, theils aus ſeiner eigenen Erfahrung. Er dictirte ſie einem gewiſſen Nicolaus Falconi zu Poitou in franzöſiſcher Spra-

DCCCCXXXIV.

Duranti.

geſt. im J. 1296.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 482.
Phil. Probi vita *Guil. Duranti*, praef. Tract. de modo generalis concilii celebrandi. Lugd. 1531. 4.
Sim. Maioli Vita *G. Duranti*, praef. Comm. in Concil. Lugdunenſe II.
Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 3. c. 14.
C. Egaſſ. Bulaei hiſt. univ. Pariſ. To. III. p. 473.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 331.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 727.
Gallia Chriſtian. To. I. p. 94.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 480.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. v. *Guilielmus*.

Leben.

Wilhelm Duranti, wird von vielen Durandus geſchrieben. Hierin ſind ihnen die zuverläſſigſten Nachrichten zugegen, die auf die erſte Art dieſen Namen angeben. So heißet es z. E. zu Anfange des Rationalis divinorum officiorum *): iccirco ego *Guilielmus DURANTI* S. Mimatenſis eccleſiae-epiſcopus &c. Desgleichen in unſers Schriftſtellers Repertorio **): Quid

Gg 2

Sprache, und eben derſelbe überſezte ſie ins Lateiniſche. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt durch Menardus Molther zu Hagenau 1529. 4. in Druk gekommen. Sie ſtehet auch in den oben angeführten Baſelſchen und Reineccischen Samlungen, und franzöſiſch in Bergerons Samlung.

*) In der Ausgabe, Vincent. 1478.

**) lib. I. rubr. 2.

Quid iuris ſi impetrans contra me dicat, me Narbonenſem, cum tamen ego ſim de Biterrenſi dioeceſi oriundus, per alia tamen in reſcripto contenta conſtat de mea perſona, ut quia dicitur ibi: Conqueſtus eſt nobis talis de magiſtro *Guilelmo DURANTI*, ſubdiacono & capellano noſtro, noſtrique palatii cauſarum generali auditore, canonico Belvacenſi & Narbonenſi & doctore decretorum. Is enim nullus eſt, niſi ego &c. Eben ſo ſtellet uns ſeine Grabſchrift den Namen dar:

Hic iacet egregius doctor praeſul Mimatenſis
Nomine *DURANTI Guilelmus* &c.

Es irren auch diejenigen, welche das Wort Duranti vor den zweiten Caſus halten, und durch Durandi filium erklären. Unſer Schriftſteller declinirte ſeinen Namen nach der dritten Declination, wie man aus ſeiner Benennung des von ihm verlegten und neuerbaueten Schloſſes, Caſtrum Durantis, ſiehet. Duranti ſtammete aus Puymoiſſon, welches zu der Zeit zur Diöces Bezieres gehörte, die damals unter Provence mit begriffen wurde. Er lag an verſchiedenen Orten den Wiſſenſchaften, und beſonders zu Bologna der Rechtsgelehrſamkeit, ob, worin er den Bernhard von Compoſtell, und Heinrich von Seguſio, und nachmaligen Cardinal von Oſtia, zu Lehrern hatte. Er las auch ſelbſt über das geiſtliche Recht mit ſolchem Beifal, daß er vom P. Clemens IV. mit den oben erwähnten Würden und Pfründen belohnet wurde. Unter dem P. Gregorius X. wohnete Duranti der Kirchenverſammlung zu Lion als päbſtlicher Procurator bei, und von eben dieſem Pabſte wurde er zum Rector patrimonii und Generalcapitain gemacht, und zwang einige rebelliſche Städte zum Gehorſam. Im J. 1285. verlies Duranti

Ita-

Italien, und gieng in ſein Vaterland zurük, wo er das Jahr nachher zum Biſchof von Mende erwählet, aber erſt im J. 1287 beſtätiget wurde. Der Umſtand, daß er ſich in den Dominicanerorden begeben habe, iſt noch nicht in volles Licht geſezzet. Er verwaltete ſein Bisthum bis ins J. 1296. und ſtarb auf einer Reiſe zu Rom.

Schriften.

Das erſte Werk des Duranti war ſein

1. Repertorium aureum, oder breviarium gloſſarum & textuum iuris canonici. Hierauf folgete

2. Speculum iuris, III Tomis, ſein Hauptbuch, worin er den Proces vorträgt. Er hat davon den Beinamen Speculator und pater praxis bekommen. Dieſes Werk iſt im J. 1271 geſchrieben.

3. Commentarius in ſacroſanctum Lugdunenſe concilium II. ſub Gregorio X. celebratum anno 1274, & eius conſtitutiones decretales. Duranti hat es drei Jahr nach dem Concilium geſchrieben.

4. Rationale divinorum officiorum, eine hiſtoriſche Nachricht von dem Urſprunge der Feſte und Gebräuche in der Römiſchen Kirche, und zugleich eine allegoriſch-myſtiſche Erklärung derſelben.

5. Tractatus de modo generalis concilii celebrandi, iſt ihm fälſchlich zugeſchrieben worden, und komt aus der Feder ſeines Bruder Sohns und Nachfolgers im Bisthum zu Mende, der gleichen Namen mit unſerm Schriftſteller führet *).

*) Dieſer jüngere Wilhelm Duranti ſtarb im J. 1328. S. Gallia Chriſt. To. I. p. 95. *Joh. Alb. Fabricius* B. L. med. & inf. aet. v. *Guil.*

Ausgaben.

Guil. Duranti, Mimatenſis Epiſcopi, Repertorium aureum iuris canonici, V libris & variis titulis diſtinctum. Venet. 1496. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 618. ed. nov.

* * *

Gul. Duranti Speculum tribus voluminibus, & quarto Volumine Speculatoris cum additionibus Jo. An. & Baldi. -- Impreſſ. Romae per venerabilem magiſtrum Georgium Laver de Herbipoli. M. CCCC. LXXIIII. xv Martii. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 334.

Gul. Durandi -- Speculum iuris, *Joan. Andreae*, *Baldi*, reliquorumq. praeſtantiſſ. J.V. Doctorum Theorematib. illuſtratum, & ab innumeris errorib. repurgatum: una cum indice gemino, uno rerum & ſententiarum toto opere memorab. altero titulorum, utroque locupletiſſimo. Pars I-IV. Baſileae, ap. Ambroſ. & Aurel. Frobenios fratres. 1574. fol.

* * *

-- Commentarius in Concilium Lugdunenſe ſub Gregorio X. an. M. CC. LXXIV. ex editione & cum notis *Simonis Maioli.* Fani, Jac. Moſcardus, 1569. 4.

S Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 269.

Simon Majolus hat die Lebensbeſchreibung des Duranti vorgeſezzet.

* * *

Von den Ausgaben des Rationalis divinorum officiorum ertheilet Clement in ſeiner Bibliotheque hiſt. & crit. To. VII. p. 466-474. weitläuftige Nachricht.

Die älteſte Ausgabe habe ich bereits in meiner zweiten vorläufigen Abhandlung Th. 1. S. 11. aus dem Cat. des livr. de Boze, angeführet, weil ich aber nunmehr ſehe, daß daſelbſt der Titel nicht völlig genau angegeben iſt,

ſo

ſo ſezze ich ihn aus Clements Biblioth. hiſt. & crit. p. 466. richtiger hieher.

Raconale divinorum officiorum. Am Ende: Preſens raconalis d'inorum codex officorum venuſtate capitalium decoratus. rubricationibusq; diſtinctus. artificioſa adinvetione imprimendi ac caracterizandi: absq; calami exaration ſic effigiatus. Et ad euſebiam dei induſtrie eſt 9ſumatus. Per *Johanne fuſt* cive magutinum. *Et petru Gernſsheym.* Clericum dioceſs eiusdem. Anno dni Milleſimo quadringenteſimo quiquageſimonono. Sex die Octobris. fol.

Dieſe Ausgabe wird für das erſte mit gegoſſenen Lettern gedrukte Buch gehalten.

-- Am Ende: Rationalis preſens divinorum officiorum liber capitalium decoratus venuſtate eſt rubricationibus accuratius diſtinctus per diſcretum *Johannem Zeiner* ex Rutlingen procreatum urbe Ulm commorantem cum diligentia impreſſus cum Trinitatis ſumme & individue adjutorio conſummatus Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto die XVIII. Marcii. fol.

S. *J. G. Schelhornii* diatrib. praelimin. ad A. M. Card. *Quirini* lib. de opt. Scriptorum editionibus Romanis. Lindaug. 1761. 4. p. 31. Götzens Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Biblioth. B. 1. S. 296.

Herr Schellhorn ſezzet dieſe Ausgabe unter die mit geſchnizten Buchſtaben gedrukte Werke. Sie hat auch dieſes beſondere, daß die Anfangsbuchſtaben nicht, wie es in den Ausgaben des funfzehenden Jahrhunderts gewöhnlich geſchahe, gemahlet, ſondern von geſchnizten Holzſtökken abgedrukt ſind. Einen dergleichen Stok ſiehet man auch am Ende des Regiſters.

-- Rationale divinorum officiorum. Am Ende: Hermannus lichtenſten colonienſis probatiſſimus librarie artis exactor. Impreſſum Vincentie anno domini M. CCCC. LXXVIII. fol.

Ich führe dieſe Ausgabe nicht nur deswegen an, weil ich mich oben darauf berufen, ſondern auch, weil es ſcheinet, daß Clement l. c. p. 469. der Anzeige des Maittaire von dieſer Ausgabe nicht getrauet habe. Vor dem Werke ſelbſt ſtehet das Regiſter, und vor dieſem die Zuſchrift *Joh. Aloiſii tuſcani* auditoris camerae apoſtolicae ad rev. D. Petrum cardinalem Tiraſonenſem.

-- rationale divinorum officiorum, nunc recens utiliſſimis annotationibus illuſtratum. Adiectum fuit praeterea aliud divinorum officiorum Rationale ab *Joanne Beletho* theologo Pariſienſi, abhinc fere quadringentis annis conſcriptum, ac nunc demum in lucem editum. Cum duplici, uno prioris, altero poſterioris rationalis indice locupletiſſimo. Haec editio a multis erroribus diligenter correcta. To. I. II. Lugduni, ap. Joan. Ant. Huguetan, ſub interſignio Spherae, via Mercuriali, 1605. 8.

S. *Clement.* l. c. p. 473.

Eben daſelbſt, p. 474. wird die lezte Ausgabe dieſes Werks, die 1672 ebenfals zu Lion heraus gekommen, aus der Hiſtoria bibliothecae *Jo. Fabricii*, P. 3. p. 412. angeführet.

* *

-- tractatus de modo generalis concilii celebrandi, in generali Viennae concilio, Clementis V. Pont. Max. iuſſu aeditus, nunc primum aeneis typis miſſus. Lugd. Jo. Criſpinus, 1531. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To I. p. 266.

-- idem.

in Tractat. Tractat. To. XIII. P. I. p. 154.

-- tra-

-- tractatus de modo generalis concilii celebrandi; additi ſunt alii tractatus illuſtrium doctorum (Nicolai Clemangis, Petri de Alliaco & Gentiani Herveti) de reparanda diſciplina eccleſiaſtica: item ſubjungitur Concilium delectorum Cardinalium & praelatorum de emendanda eccleſia, Paulo III. jubente, conſcriptum & exhibitum anno M. D. XXXVIII.; Pariſiis, Franc. Clouzier, 1671. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 266.

DCCCCXXXV.

Jacobus.

geſt. im J. 1298.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 500.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 613.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 334.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 612.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. ord. Praed. recenſ. To. I. p. 454.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. ſv.
A. Touron hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominiq. To. I. p. 583.

Leben und Schriften.

Jacobus de Voragine, oder richtiger de Varagine, und Viragine, von Viraze einem Flekken im Genueſiſchen, trat in den Dominicanerorden, und wurde nach und nach Provinzial von der Lombardei, General ſeines Ordens, und 1292 Erzbiſchof zu Genua, in welcher Würde er 1298 geſtorben. Der Ruhm, welchen er ſich durch ſeine 1) Legendam auream Sanctorum gemacht hatte, ſo, daß ſie faſt in alle Sprachen überſezzet worden, iſt von

den Zeiten der Reformation an, ſelbſt bei verſtändigern und aufrichtigern Catholiken z. E. Lud. Vives, Melchior Canus, u. a. gefallen, welche geurtheilet haben, daß dieſe Legenda aurea ab homine oris ferrei, cordis plumbei, geſchrieben ſey. Seine Verehrer und Vertheidiger entſchuldigen ihn damit, daß er dieſe Leben nicht ſelbſt geſchrieben, ſondern nur geſamlet und vermehret habe. Es wird dieſe Legende auch hiſtoria Lombardica genennet, von einer dem Leben des Pelagius eingeſchalteten Geſchichte der Longobarden. Dieſes Stük hat in einigen Ausgaben die Aufſchrift Incidentia. Der Titel Lombardica hiſtoria, den unter andern die Ausgabe Nürnberg, 1501. führet, hat veranlaſſet, daß man dieſes Werk in einem gewiſſen Bücherverzeichnis unter die Claſſe der Bücher von alten Völkern geſezzet ſiehet.

2. Chronica de civitate Januae.

3. Sermones.

Ausgaben.

Legenda Sanctorum aurea, quae alio nomine dicitur Hiſtoria Longobardica, quam compilavit *Jacob.* de *Voragine* ordinis Praedicatorum. Coloniae, per Conradum Winters de Homburch Coloniae civem, 1470. fol.

S. Cat. des livres du Cabinet de Mr. de *Boze*, p. 292. *Maittaire* Ann. typ To. I. p. 287. ed. nov.

Bünemann hat dieſe Ausgabe Maittairen ohne Grund ſtreitig gemacht. Maitt. l. c. p. 412. not. 7. Sie iſt die älteſte, auf welche unzählig andere gefolget ſind. Der Leſer wird ſich, wie ich hoffe, mit Anführung dieſer einzigen begnügen laſſen.

* * *

-- Chronicon Genuenſe ab origine urbis ad A. C. 1297. nunc primum editum ex MS. Codice Bibl. Eſten-

Eſtenſis, & cum altero Bibl. Ambroſianae collatum.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Ital. To. IX. p. 1.

* * *

-- Sermones de Sanctis. Venet. 1589. 8.

S. Cat. des Livr. de M. de *Boze*, p. 28.

-- Sermones quadrageſimales & dominicales per totum annum. Venet. Florav. a Prato, 1589. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 310.

-- Mariale; ſive Sermones de beata Maria Virgine. Pariſiis, J. Petit, 1503. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXVI.

Johannes.

vor dem J. 1300.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Actuarius*.
J. A. Fabricius B. G. lib. VI. c. 7. Vol. XII. p. 635.
J. Freind hiſt. medic. p. 208.
Ch. W. Keſtners mediciniſches gelehrten Lexicon, v. *Actuarius*.
Alb. Haller ad *Boerhaave* meth. ſtud. med. p. 678 & 829.

Leben.

Johannes, eines gewiſſen Zacharias Sohn, war ein chriſtlicher Arzt zu Conſtantinopel, und ſtund an dem Hofe des Kaiſers Andronicus Paläologus des ältern, wie man aus der von ihm bekleideten Würde eines Actuarius *), von welcher er insgemein genant zu werden pflegt, erſiehet. Einige machen ihn um zwei Jahrhunderte

*) Dieſes war eine den Aerzten an dem Hofe zu Conſtantinopel eigene Würde; woher aber dieſe Benennung komme, iſt noch nicht beſtimmet.

derte älter. Johannes iſt zwar einer von den lezten unter den griechiſchen Aerzten, der aber in Anſehung des Ruhms in der Kentnis und Einſicht in ſeine Kunſt nicht zurük geblieben iſt. Man hat viele eigene Erfahrungen bei ihm angetroffen, und Freind beſonders hat von ihm bemerket, daß er von dem Herzklopfen gründlicher geſchrieben, als vor ihm geſchehen war, daß er von einigen gelinden Purgiermitteln, als Caſſia, Manna und Senna, imgleichen von diſtillirten Waſſern unter den Griechen zuerſt Meldung gethan habe.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften ſind:

1. libri ſeptem de urinis, die noch nicht griechiſch gedrukt worden ſind. Ambroſius Leo hat ſie in das Lateiniſche überſezzet.

2. De methodo medendi libri VI. Sie ſind, nach einer Handſchrift zu Wien, ad Apocauchum gerichtet, zu deſſen Gebrauch ſie bei Gelegenheit einer Geſandſchaft geſchrieben worden. Sie machen ein volſtändiges practiſches Werk aus, die Weiberkrankheiten und die chirurgiſche Praxis ausgenommen. Auch dieſes Werk iſt noch nicht in der Urſprache gedrukt.

3. de actionibus & affectibus ſpiritus animalis, eiusque victu ac nutritione, libri II. Dieſe Bücher ſind von Johannes ſeinem ehemaligen Lehrer, dem Joſeph Racendyta, einem berühmten Philoſophen und Arzt, zugeſchrieben.

Ausgaben.

Actuarii, Zachariae filii de actionibus & affectionibus ſpiritus animalis, huiusque nutritione, ad Joſephum Racendytam, libri duo, Latine, *Julio Alexan-*

xandrino Tridentino interprete; *Ejuſdem* libri VII de urinis, Latine, *Ambroſio Leone* Nolano interprete, ad Graecornm exemplarium fidem a *Jacobo Gopylo* recogniti; *Ejuſdem* de medico ſive methodo medendi libri VI Latine, *Cor. Henrico Mathiſio* Brugenſi medico interprete. Pariſiis, ap. Guil. Morelium, vel ap. Bernard. Turriſanum, via Jacobaea in Aldina bibliotheca, 1556.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 677.

-- iidem.

in *Henr. Stephani* medicae artis principibus. 1657. Vol. 2. p. 1.

* * *

-- de urinis libri VII. Accedunt huic editioni aliorum medicorum diſſertationes de Urinis. Trajecti ad Rhenum, Gisb. a Zyll, 1670. 8.

* * *

-- methodi medendi libri VI. *Cor. Henr. Mathiſio* interprete; acc. Libri II. de actionibus & affectibus ſpiritus animalis, huiusque nutritione, *Julio Alexandrino* interprete. Venet. 1554. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 63.

-- de medicamentorum compoſitione. *Ruellio* interprete. Pariſiis, per Conr. Neobarium, 1539. 12.

Sind die zwei lezten Bücher des Methodi medendi.

* * *

-- *περὶ ἐνεργειῶν* &c. de actionibus & affectibus ſpiritus animalis, eiusque victu, libri II. Nunc primum in lucem prodeunt, *Jacobi Goupyli* beneficio, qui nobis eorum exemplum dedit. Pariſiis, ap. Martin. Juvenem, 1557. 8.

DCCCCXXXVII.

Guilielmus.

vor dem J. 1301.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 62. *C. Ou-*

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 631.
Memoire de la vie & des Ouvrages *de Guillaume de Nangis*, & de ſes continuateurs, par *Mr. de la Curne*, dans les Mem. de l'acad. des Inſcr. To. VIII. p. 560.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. Guilielmus de Nangiaco.
Niceron Mem. pour ſervir à l'hiſtoire des hommes illuſtres dans la Rep. des Lettres, To. XXVIII. p. 150.

Leben und Schriften.

Guilielmus, mit dem Beinamen de Nangis, oder de Nangiaco, welches vielleicht ſeine Geburtsſtadt war, nennet ſich in der Vorrede zu der Geſchichte, die er von Ludwig dem Heiligen geſchrieben hat, eccleſiae S. Dionyſii in Francia indignum Monachum. Und auf dieſe Nachricht ſchränkt ſich alles ein, was man von ſeiner Lebensgeſchichte in deſſelben eigenen Büchern und bei andern Schriftſtellern findet. Seine Lebzeit erſtrekket ſich wenigſtens bis auf das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, denn mit demſelbigen beſchließet ſich ſein

1. Chronicon. Dieſes Werk fänget von der Erſchaffung der Welt an, und befindet ſich in einer Handſchrift in der Bibliothek zu S. Germain des Prez volſtändig. Es iſt bis auf das J. 1112 ein Auszug aus des Sigebertus Zeitbuch, wie Guilielmus in der Vorrede ſelbſt bemerket, das übrige iſt aus verſchiedenen Schriftſtellern zuſammen getragen. Was er von den Regierungen Ludwig des Heiligen und Philippus des Kühnen ſagt, iſt ein Auszug aus den Nachrichten, die er von dieſen Königen gegeben. In der Geſchichte der lezten ſechzehn Jahre des Werks redet Guilielmus als ein Augenzeuge, und dieſes Stük befindet ſich beinahe ganz überſezt in den grandes Chroniques

niques de France, welche in drei Bänden zu Paris, 1514. fol. gedrukt worden. Das ganze Werk hat zween Fortſezzer erhalten.

2. Geſta S. Ludovici IX. Sind aus dem Gilo von Reims und Gottfried von Beaulieu genommen, aber mit großer Verwirrung vorgetragen, daß man ſie ohne Vergleichung, und beſonders des Joinville, der zwar eben den Fehler, doch im mindern Grade hat, nicht verſtehen kan.

3. Geſta Philippi III Audacis. Dieſes Werk hat den nemlichen Fehler der Undeutlichkeit mit dem vorhergehenden gemein. Sie ſind beide in den Chroniques de S. Denys überſezt.

Ausgaben.

Guilielmi de Nangis Chronicon ab a. 1113 ad 1300. Ex cod. MS. S. Germani a Pratis, cum duplici continuatione.

in *Luc. Dachery* Spicileg. To. XI. p. 405.

* * *

-- Geſta S. Ludovici Francorum regis.

in *Pet. Pithoei* Hiſt. Francor. SS. XI. Frf. 1596. fol. 400.

-- eadem. Editio *P. Pithoei* collata cum codice MS. coenobii S. Dionyſii.

in *A. Du Cheſne* Hiſt. Franc. SS. To. V. p. 326.

* * *

-- Geſta Philippi III. Francorum regis.

ap. *Pithoeum*, l. c. fol. 471.

-- eadem. Editio *Petri Pithoei* recognita, & emendata ope duorum codicum MS. quorum unus eſt in bibliotheca coenobii S. Dionyſii, alter in bibliotheca Alex. Petavii.

ap. *A. Du Cheſne*, l. c. p. 516.

DCCCCXXXVIII.

DCCCCXXXVIII.

Nicolaus.

vor dem J. 1301.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 4.
Jo. Freind hiſt. med. p. 217.
Ch. W. Keſtner med. gelehrten Lexicon, v. *Myrepſus*.

Leben und Schriften.

Nicolaus Myrepſus, ein Alexandriniſcher Arzt, und der lezte unter den Griechiſchen, lebte gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts, wie Fabricius und Freind richtig ſchließen, da er von Matthäus Sylvaticus, Petrus de Albano, und andern, die zu Anfange des vierzehnten Jahrhunderts mit Schriften erſchienen ſind, angeführet wird; er ſelbſt aber den Actuarius anführet, der nicht alzu lange vor dieſer Zeit gelebet zu haben ſcheinet. Man hat von Nicolaus Myrepſus ein Werk de compoſitione medicamentorum, in acht und vierzig Abſchnitten, davon die Urkunde noch nicht gedruckt iſt. Es befindet ſich ſehr viel abergläubiſches Zeug darinnen.

Ausgaben.

Nicolai Alexandrini Liber de compoſitione medicamentorum ſecundum loca, Latine, *Nicolao Rhegino* interprete, cum annotationibus *Jo. Agricolae Ammonii*. Ingolſt. Alex. Weiſſenborn. 1541. 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 62. n. 569.

Es iſt dieſe Ueberſetzung von der folgenden ſehr verſchieden, ſowol in der Ordnung, als Zuſammenſezzung der Medicamenten, ſo, daß es nicht des Nicolaus Werk zu ſeyn ſcheinet, ſondern eines andern, der es aus dem Nicolaus und andern Schriftſtellern zuſammen getragen.

Dieſe

Dieſe Ausgabe iſt zu Venedig 1543 und 1560 nachgedrukt.

Nicolai Myrepſi Medicamentorum opus in ſectiones XLVIII. digeſtum *Leonh. Fuchſio* interprete, & cum *eiusdem* annotationibus. Baſil. J. Oporin. 1549. fol. S. ibid. n. 76.

Fuchſens Ueberſezzung hat Henr. Stephanus in ſeine medicae artis principes genommen. Sie iſt auch zu Nürnberg mit einer Vorrede Joh. Hartmanns 1658. 8. gedrukt worden, welche Ausgabe nach Fabricius Urtheil die beſte iſt.

DCCCCXXXIX.

Bernhardus.

im J. 1305.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scotiſh Writres, Vol. I. p. 439.
Jo. Freind Hiſt. medicin. p. 296.
J. Cph. Wolfii Biblioth. Ebr. P. 3. n. 436.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Bernard. de Gordon.*
Ch. W. Keſtner med. gelehrten Lexicon.
Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. voc. *Gordonius.*

Leben und Schriften.

Bernhardus de Gordonio, aus dem adelichen Geſchlecht der Gordon in Schotland, gieng, nachdem er den erſten Grund der Wiſſenſchaften zu Hauſe geleget hatte, nach Frankreich herüber, wo er ſich zu Montpellier der Arzneikunſt befleißigte, die Doctorwürde erhielte, und ſich durch die Ausübung ſeiner Kunſt in ſolches Anſehen

ſezte, daß man ihn medicinae monarcham nante, und zum Profeſſor zu Montpellier machte. Nachdem er zwanzig Jahre gelehret hatte, ſo ſchrieb er im J. 1305 ſein practiſches Werk, unter dem Titel, Lilium medicinae, in welchem Freind außer den Zelten, die ſeinen Namen führen, und dem pulvere ad Guttetam, gegen die fallende Sucht, wenig merkwürdiges gefunden hat. Einige andere von ſeinen Schriften werden bei den Ausgaben vorkommen.

Ausgaben.

Practica [*Gordinii* dicta Lilium Medicine. Am Ende: Expleta eſt practica excellentiſſimi artium & medicine doctoris *Bernardi de Gordonio* dicta Lilium Medicine. In qua continetur ſcientia curationis morborum tam univerſalium quam particularium accidere potentium corpori humano. Et *ſcientia decem ingeniorum curendorum morborum.* Cum tractatu de *regimine acutorum*, & tractatu de *pronoſticis* : diligentiſſime emendata. Impreſſa Venetiis per Ioannem & Gregorium de Gregoriis fratres. Anno dni 1496. die 16 Januarii. 4.

Maittaire, Ann. typ. To. V. p. 443. zeiget zwo åltere Ausgaben an, die er aber nicht ſelbſt geſehen hat.

-- Lilium medicinae inſcriptum, de morborum prope omnium curatione, particulis VII. diſtribut. una cum aliquot aliis eius libell. quibus de novo acc. Libri de *phlebotomia*; de *conſervatione vitae humanae*; de *floribus diaetarum.* Lugd. G. Rouillium, 1574. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 78.

-- Tractatus de conſervatione vitae humanae a die nativitatis usque ad ultimam horam mortis, nunc primum in lucem editus, opera *Joachimi Baudiſii.* Lipſ. impr. Jo. Rhamba, cur. Ern. Voegelino 1570. 8.

S. ibid.

DCCCCXXXX.

DCCCCXXXX.

Johannes.

geſt. im J. 1306.

G. Cave H. L. SS. E. T. II. p. 333.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 56.
C. Oudinus Diſſ. de Jo. Pariſ. in Comm. de SS. E. To. III. p. 634.
Nat. Alexander Hiſt. Eccl. To. VII. p. 149.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 500.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, mit dem Beinamen Pariſienſis, von ſeiner Vaterſtadt Paris, wird auch Quidort oder Surdus, und de Soardis beigenamt, und dadurch von einem andern Gelehrten dieſer Zeit, welcher Namen, Vaterſtadt und Orden (ſie waren beide Dominicanermönche) mit unſerm Schriftſteller gemein hat, unterſchieden. Er ſezte ſich durch ſeinen Unterricht in der Theologie in Ruf, und bei der Nachwelt durch ſeine Schriften in Anſehen. Dieſe ſind:

1. de poteſtate regum & papali, worin er den König Philippus gegen den Pabſt Bonifacius VIII. vertheidiget.

2. Determinatio de modo exiſtendi corpus Chriſti in ſacramento altaris alio, quam ſit ille, quem tenet eccleſia. Johannes lehret darin mehr eine Conſubſtantiation, als Transſubſtantiation, da die paneitas, oder Weſenheit des Brodes von dem Worte vermittelſt des menſchlichen Leibes angenommen würde. Er

behauptet, für beide Arten ließen ſich in der Schrift Beweiſe finden, und die Kirche habe keine Meinung feſt geſezzet. Johannes bekam Anfechtungen darüber, und er muſte vor dem Pabſt erſcheinen. Dieſes geſchahe zu Bourdeaux; er ſtarb aber im Jahre 1306. ehe das Endurtheil erfolgete.

3. Tractatus de antichriſto, welchen Fabricius und andere irrig für ungedrukt halten.

4. Correctorium corruptorii S. Thomae. Dieſes Werk iſt unter des Aegidius Romanus Namen gedrukt. Quetif und Oudinus behaupten, daß es unſers Schriftſtellers Arbeit ſey. Einige legen es auch dem Richardus Clapoel oder Johan Crapuel bei. Der Gegner iſt Wilhelm de Lamara, ein engliſcher Minorit, der in dieſem Jahrhunderte gelebet hat.

Ausgaben.

Jo. Pariſienſis Tractatus de regia poteſtate & papali. Cum *Durandi* de *S. Porciano*, *Petri Paludani*, *Hervaei* Britonis, & aliorum Dominicanorum opuſculis. Pariſ. Jo. Parvus & Barbier, 1506. 4.

S. *Caſ. Oudinus* l. c. p. 637. *Quetif* & *Echard*, l. c. p. 501.

-- idem liber.

apud *Sim. Schardium* Syntagm. de iurisdict. imperial. Argent. 1609. p. 113.

-- *Melch. Goldaſtum* Monarchia Imp. To. II. p. 108.

* * *

-- Determinatio de modo exiſtendi Corpus Chriſti in Sacramento altaris, alio quam ſit ille quem tenet eccleſia: Nunc primum edita ex MS. Codice S. Victoris Paris. Cui praefixa eſt Praefatio hiſtorica de dogmate Transſubſtantiationis. Lond. J. Caillone, 1686. 8.

Außer den angeführten Scribenten kan von dieſem

Wer-

Werke Chaufepie Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Allix*, nachgeſehen werden. Allix iſt Herausgeber und Verfaſſer der Vorrede.

* * *

-- Tractatus de antichriſto.
c. Opp. *Joachimi* abb. ac *Teleſphori* de Cuſentia. Venet. 1516. 4.

* * *

Venerabilis *P. Aegidii Columnae*, Romani -- defenſorium ſeu correctorium corruptorii librorum S. Thomae, poſtrema editio; curante F. *Angelo Maria* a *SS. Sacramento*. Neapoli, Fr. de Thoma, 1644.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 13.

Nach dem Oudinus l. c. p. 640. iſt dieſes Werk zuerſt Venet. 1502. heraus gekommen. Quetif p. 503. a. führet eine Ausgabe Venet. 1516. und Fabricius l. c eine andere, Colon. 1516. fol. an.

DCCCCXXXXI.

Duns.

geſt. im J. 1308.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 416.
Mariani Coſteni Vita Jo. Duns. in *Theod. Cruſii* Vergnügung müſſiger Stunden, St. 20. p. 4.
Hug. Cavelli Vita *Jo. Duns Scoti*, praef. Quaeſt. in Sentent. Antv. 1620.
Luc. Waddingi Vita J. D. S. praef. Opp.
-- in Bibl. Ord. Min. p. 203.
-- Annal. Minor. To. VI. edit. 2dae.
Henr. Wharton App. ad Caveum, p. 3.
Natal. Alexander Hiſt. eccl. To. VII. p. 150.
G. Mackenzie's Lives of the Scotiſch Writers, Vol. I. p. 215.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Joannes.
Jac. Bruckers Fr. aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1149.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 825.
Harzheim Biblioth. Colon.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Duns.*

Leben.

Johannes Duns, insgemein Scotus beigenamet, iſt, nach Whartons Bemerkung, bis auf das ſechzehnte Jahrhundert für einen Engländer gehalten worden. Von dieſer Zeit an haben ihn ſich auch die Schotländer und Irrländer zugeeignet. Er hat den Namen Duns von einem geringen Dorfe in Northumberland. So berühmt dieſer Man zu ſeiner Zeit war, ſo wenige Nachrichten finden ſich von ihm. Man weis daher weder ſein Geburtsjahr, noch was mit ihm vorgegangen, bis er zu Newcaſtle in den Franciſcanerorden trat. Auch dieſer Zeitpunct iſt nicht bekant. Seine Obern ſchikten ihn nach Oxford, wo er in den Mertons Collegio den Wiſſenſchaften oblag, und ſich großen Ruhm durch dieſelben erwarb. Sonderlich wurde er in der ſcholaſtiſchen Theologie für einen der ſtärkſten gehalten, worin er die Spizfindigkeit auf das höchſte trieb, und dafür mit dem Titel des Doctoris ſubtilis beehret wurde, aber auf der andern Seite mit Recht beſchuldiget wird, daß er zu dem durch die Scholaſtik in die Lehrart eingeriſſene Verderben, und durch die ſeltſamen Ausdrükke von ſeinen Spizfindigkeiten zur Barbarei in der Sprache und Schreibart, vieles beigetragen habe. Als um das Jahr 1301 ſein Lehrer Wilhelm von Warra nach Paris berufen wurde, ſo trug man ihm den theologiſchen Lehrſtuhl zu Oxford auf. Duns fand dabei ſolchen Zulauf, daß einige ſeiner Zuhörer auf dreißig tauſend anſezzen. Im J. 1304 ſchikten ihn ſeine Obern nach

Paris. Er erwarb ſich nach und nach die academiſchen Würden in der Theologie, und lehrete dieſe Wiſſenſchaft daſelbſt vom J. 1307 an. Indem er ſich in vielen Stükken von der Lehre des Thomas von Aquino entfernete, ſo veranlaſſete er dadurch zwiſchen ſeinem Orden und den Dominicanern heſtige Streitigkeiten, die den Secten der Thomiſten und Scotiſten den Urſprung gaben. Dieſe betrafen vornemlich den Artikel von der Gnade, und wurde durch die Lehre von der unbeflekten Empfängnis der Jungfrau Maria vergrößert und unterhalten, welche Lehre Johan Duns problematiſch vorgetragen hatte. Denn daß er dieſelbe in einer feierlichen öffentlichen Diſputation mit Widerlegung zweihundert gegenſeitiger Beweisgründe behauptet hätte, ja daß er ausdrüklich deswegen nach Paris gekommen wäre, und von der daſigen Univerſität den Beinamen Doctor ſubtilis zur Belohnung erhalten, und zu dem Schlus derſelben, niemand die academiſchen Würden zu ertheilen, bis er ſich zur Behauptung dieſer Lehre durch einen Eid verpflichtet haben würde, imgleichen zur jährlichen Feier des Feſtes der unbeflekten Empfängnis Anlas gegeben hätte, beruhet auf keinem feſten Grunde, da die franzöſiſchen Geſchichtſchreiber nichts davon melden, ſich auch keine Anzeige in dem Archiv der Univerſität, oder der theologiſchen Facultät findet, und dieſelbe den erwähnten Eid erſt nach dem Concilium zu Baſel im J. 1447 gefordert hat. Im Jahr 1308 gieng er auf Befehl des Generals von ſeinem Orden nach Cöln, wo man ihn mit großem Gepränge empfing. Allein ſein dortiger Unterricht war von keiner langen Dauer, indem er noch daſſelbe Jahr im November ſtarb. Die Unrichtigkeiten in der Erzehlung von ſeinem Tode, daß er nemlich in einer Ohnmacht, oder in dem Paroxyſmus von der hinfallenden

Sucht, noch lebendig begraben worden wäre, hat der Geſchichtſchreiber ſeines Ordens mit guten Gründen beſtritten.

Schriften.

Von den Schriften des Duns bemerke ich folgende:

1. Grammatica ſpeculativa, oder Tractatus de modo ſignificandi. Man hat dieſes Werk dem Albertus de Saxonia, einem Auguſtinianer in dieſem vierzehnten Jahrhundert, beigelegt.

2. in logicam univerſam quaeſtiones.

3. in octo libros phyſicorum Ariſtotelis commentaria, hält Wadding für ein fremdes Werk.

4. Collationes XXXV phyſico theologicae.

5. Meteorologicorum libri IV. worin Thomas Bradwardinus angeführet wird, der zu der Zeit, als Duns ſtarb, noch ein Knabe war.

6. Expoſitio in Metaphyſicam Ariſtotelis, iſt ohne Grund von einigen dem Antonius Andreas von Aragonien zugeſchrieben worden.

7. Quaeſtiones in Metaphyſicam.

8. Concluſiones metaphyſicae.

9. in IV libros ſententiarum Quodlibeta & Commentaria, die auch opus Anglicanum und Oxonienſe genant werden, und von dem

10. Opere Pariſienſi, oder Quaeſtionibus reportatis in IV libros ſententiarum, verſchieden ſind. Von dem Opere Anglicano handelt Hr. D. Semler in der Einleitung zur dogmatiſchen Gottesgelehrſamkeit, vor des ſ. Baumgartens Glaubenslehre, §. 34.

11. Quaeſtiones quodlibeticae XXI.

Ausgaben.

Joannis Duns Scoti opera omnia, collecta, recognita, notis, ſcholiis & commentariis illuſtrata a PP. Hibernis, collegii Romani S. Iſidori profeſſoribus. To. I-XII. Lugd. Laur. Durand, 1639. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 18.

Lucas Wadding hat dieſe Ausgabe auf Veranſtaltung des Minoriten Generals Johan Baptiſta a Campanea beſorget. Sie enthält überhaupt ſechzehen Traktate, die mit den Anmerkungen des Mauritius a Portu, Franciſcus a Pitigianis, Hugo Cavellus, Franciſcus Lychet, Johan Poncius und Antonius Hiquäus, begleitet ſind.

* * *

Joan. Scoti Quaeſtiones ſuper Univerſalibus *Porphyrii*, & ſuper *Ariſtotel.* Praedicam. & perihermeniis & elenchis; cum Quaeſtionib. *Ant. Andreae* ſuper ſex principiis. Impreſſ. Venet. per Phil. Pincium, anno Dni, 1512. die 1 Decemb. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. indice, p. 356.

– Quaeſtiones ſuper libros priorum & poſteriorum. impreſſe Venetiis a Philippo Pincio Mantuano, anno Dni 1512. die 9 Octobris. fol.

S. id. ibid. p. 357.

* * *

-- Quaeſtiones ſuper libris Ariſtotelis de anima: ab oblivione poſtliminio reſtitutae; innumeris, quibus ſcatebant, mendis correctae; citationibus philoſophi, quibus carebant, notisque marginalibus ornatae; & commentario, ſeu annotationibus longioribus illuſtratae atque diſcuſſae. Per R. P. F. *Hugonem Cavellum.* Acceſſit per *eundem*, Supplementum, reliquas quaeſtiones ac difficultates ad libros de anima ſpectantes, quae vel ab antiquis, vel a recentioribus diſputari ſolent, complectens, & ad mentem eiusdem

Doctoris ſubt. ſolide reſolvens. Lugduni, Claud. Landry, 1625. 4.

* * *

Die Auslegungen der Sententiarum ſind in dem funfzehenden Jahrhundert ſtükweiſe heraus gekommen. Dergleichen Ausgaben macht Maittaire l. c. verſchiedene namhaft, wohin ich die Wisbegierigen verweiſe, und mich begnüge, die neuere volſtändige Ausgabe derſelben anzuführen. Ihr Titel iſt:

F. *Joannis Duns Scoti* -- in primum & ſecundum Sententiarum quaeſtiones ſubtiliſſimae. Nunc noviter recognitae, & habita collatione cum ſelectioribus antiquis editionibus, ac vetuſtiſſimo codice manuſcripto, ab innumeris mendis & vitiis, quibus ubique ſcatebant, caſtigatae; annotationibus marginalibus, doctorumque celebriorum ante quamlibet quaeſtionem citationibus exornatae; ſcholiis per univerſum opus in textum inſertis, indicibus variis & copioſis, aliisque multis (de quibus in praefatione ad Lectorem) ſummo labore & induſtria illuſtratae. Per P. F. *Hugonem Cavellum* -- Acceſſerunt per *eundem*, Vita Scoti, Apologia pro ipſo contra P. Abrahamum Bzovium, & Appendix ad q. 1. diſt. 3. lib. 3. quae poſita in fine eiusdem lib. 3. de immaculata Conceptione. Antverp. ap. Jo. Keerberg, 1620. -- in librum tertium & quartum. ib. eod. fol.

DCCCCXXXXII.

Arnaldus.

geſt. im J. 1312.

Symphoriani Campegii Vita Arnaldi, praef. Opp.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 74.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 616.

La

La Vie d'Arnaud de Villeneuve par *Pierre Joſeph* (Mr de *Haitze*) Aix. 1719. 12.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1176.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 841.
J. Freind hiſt. med. p. 292.
Niceron Mem. des hommes ill. To. 34. p. 82.
Magna Bibliotheca Eccleſ. h. v.
Ch. W. Keſtners Med. Gel. Lex. S. 895.
Lenglet du Freſnoy Hiſtoire de la philoſophie hermetique, To. I. p. 138. To. III. p. 322.

Leben.

Arnaldus, mit dem Beinamen Villanovanus, hat den Gelehrten bisher verſchiedene Schwierigkeiten wegen ſeines Geburtortes und ſeiner Lebzeit gemacht. Was den erſten anbetrift, ſo glauben viele wegen des Beinamens, daß er aus einem Orte dieſes Namens ſeinen Urſprung habe. Da ſich aber in Catalonien, in Languedoc, und Provence, Orte finden, die ſolche Namen haben, ſo ereignet ſich hier die Schwierigkeit, welchen von dieſen Orten man für des Arnaldus Vaterland zu halten habe. Und dieſe Frage wird ſchwerlich beſtimmet werden, wenn ſich nicht neue Gründe hervor thun. Nic. Antonius bringt verſchiedenes bei, das die Meinung für Catalonien begünſtiget. Die Franzoſen haben ſich vorzüglich für das Dorf Villeneuve in Provence, in dem Kirchenſprengel von Venee, erkläret. Der Doctor Freind hat eine neue Schwierigkeit erhoben, indem er meldet, daß ſich Arnaldus für einen Mayländer ausgebe. Die Stelle, worauf ſich derſelbe gründet, ſtehet in des Arnaldus Buche de regimine ſanitatis, cap. 9. Iſte cibus eſt in uſu in patria mea, quae eſt civitas Mediolanum. Dieſe Nachricht mus dem Mazzuchelli

und Argelati nicht bekant geworden ſeyn, ſonſt ſie wol davon Gelegenheit genommen haben würden, in ihren Werken vom Arnaldus zu reden. Wenn dieſe Stelle wirklich von unſerm Schriftſteller komt, ſo entſtehet eine neue Schwierigkeit wegen des Beinamens Villanovanus. In Anſehung der Lebzeit des Arnaldus haben viele Schriftſteller verſtoßen. Seine Geburt fält etwas vor die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Niceron bemerket aus der Abhandlung de vino, daß er von armen Eltern ſtammete. Dieſes bewog ihn, daß er ſich frühzeitig auf die Chymie legte, um dadurch ſeinen Unterhalt zu gewinnen, indem er Krankheiten zu heilen ſuchete. Er brachte es bald darinnen weit, und ward durch ſie zur Phyſic geleitet, die er zu Aix und Paris trieb. Er brachte an dem lezten Orte zehen Jahre zu, und begab ſich von da nach Montpellier, um die Arzneikunſt ordentlich zu ſtudiren. Er beſuchte hernach die arabiſchen Philoſophen in Spanien, die damals in dem Ruf ſtunden, daß ſie die gröſten Naturkündiger wären. Er hielte ſich im J. 1285 zu Barcelona auf, und wurde wegen des Ruhms, den er bereits damals in der Arzneikunſt hatte, berufen, den K. Peter III. in Aragonien an einer Wunde zu heilen. Auf einer Reiſe nach Italien erwarb er ſich zu Rom durch chymiſche Verſuche Bewunderung. Daß es aber wegen Verwandlung des Mercurius in Gold geſchehen iſt, läſſet man billig dahin geſtellet ſeyn. Doch darf man nicht zweifeln, daß Arnaldus dieſe Verwandlung ſtatuirete, er ſpricht aber dieſem künſtlichen Golde die Wirkung des natürlichen ab. Falluntur in hoc alchimiſtae: nam etſi ſubſtantiam & colorem auri faciunt, non tamen virtutes praedictas in illud infundunt. Advertendum igitur eſt, ut accipiatur

tur de auro Dei, non de eo, quod factum manu hominum: nam illud propter res acutas & extraneas a natura humana, quae ſophiſticatione illud ingrediuntur, nocet cordi plurimum & vitae *). Arnaldus gieng nachher nach Spanien zurük, wo der König Jacob II. in Aragonien ſo großes Zutrauen zu ihm bekam, daß er ihn eine wichtige Sache bei Robertus, König von Neapel, und Grafen von Provence, auftrug. Auch dieſer König wurde ſo für ihn eingenommen, daß er ihn an ſeinen Hof zog. Nachdem er ſich lange Zeit daſelbſt aufgehalten hatte, ſo wandte er ſich wieder nach Paris, und lehrete und übete die Arzneikunſt mit Beifal der Studirenden, ohngeachtet die übrigen Aerzte ſeine Art zu heilen verwarfen. Die Beſchuldigung der Kezzerei nöthigte ihn Frankreich zu verlaſſen, und ſich aus Furcht für den Mönchen erſtlich nach Neapel, und von da nach Sicilien zu flüchten. Es wurden funfzehen ihm beigelegte Irthümer noch nach ſeinem Tode im J. 1317 verdammet. Bei der Unterſuchung derſelben erhellet, daß ſeine Kezzerei hauptſächlich in einer Verachtung des Mönchweſens, beſonders der Bettelmönche, in der Verwerfung der römiſchen Lehre vom Abendmahl, und der Schlüſſe der Päbſte, und Misbilligung der Vermiſchung der ariſtoteliſchen Philoſophie mit der Theologie, beſtand. Pabſt Clemens V. ſcheinet aber keine ſo böſe Meinung von ihm gehegt zu haben, als ſeine Feinde, die Mönche, da er ihn nicht nur in einer Krankheit zu ſich berief, ſondern auch nach ſeinem Tode in einem Briefe an die Biſchöfe mit Ruhm von ihm redet, und ſie ermahnet, einen mediciniſchen Tractat vom Arnaldus aufzuſuchen, den er für ihn geſchrieben hätte. Arnaldus ſtarb auf der Reiſe zu dem gedachten Pabſt auf der See, nicht weit von Genua,

*) de vino, p. 591.

und wurde in dieſer Stadt mit Ehren begraben. Es geſchahe dieſes gegen das Ende des J. 1313.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Arnaldus befinden ſich zwei und ſechzig verſchiedene, meiſtentheils mediciniſche, über alle Theile dieſer Kunſt gehende Tractate. Unter denſelbigen war der Tractat de regimine ſanitatatis ehedem in großem Anſehen. Man mus denſelben von dem Regimine ſanitatis ad Regem Arragonum unterſcheiden.

2. Commentum ſuper regimen Salernitanum.

3. Breviarium practicae a capite usque ad plantam pedis, worin viele chymiſche Arzneimittel vorkommen, aber in Anſehung der Praxis, wie Freind ſagt, nichts neues.

4. Practica Summaria, ſeu Regimen adj inſtantiam D. Papae Clementis.

5. Cautelae medicorum.

6. De vinis, von mediciniſchen Weinen.

Ausgaben.

Opera *Arnaldi de Villa nova*, nuperrime recognita, ac emendata diligentique opere impreſſa. Am Ende: Impendio heredum nobilis viri quondam Dni Octaviani Scoti civis Modoetienſis: ſumma cum diligentia Venetiis impreſſum anno ſalutis dominicae quinto ſupra millenarium & quingentenarium decimo quarto Kal. Februarias. Per Bonetum Locatellum presbyterum. fol.

Ich halte dieſe Ausgabe für die erſte von des Arnaldus Werken. Es ſtehet voran Thomae Murchii Genuenſis, M. D. Epiſtola ad Joh. Lodouicum Fliſcum comitem, Genuenſium armiratum, der unterſchrieben

ben iſt, Lugd. pridie Kalend. Martias 1504. Blos auf dieſer Unterſchrift beruhet, wie ich glaube, die Ausgabe, Lugd. 1504. die Conr. Geſner in Biblioth. univ. v. Arnaldus anführet. So wie ich ebenfals vermuthe, daß die von einigen angegebene Venetianiſche Ausgabe von 1514 aus dem unrecht geleſenen Final unſerer Ausgabe entſtanden ſey.

-- Opera omnia. Cum *Nicolai Taurelli* medici ac philoſophi in quosdam libros annotationibus. Baſileae, ex officina Pernea, per Conradum Waldkirch, 1585. fol.

* * *

-- Exegeſis in ſingula capita Scholae Salernitanae.

c. Schola Salernitana, ed. *Jo. Curione*. 1594. 12.

-- rec. *Zach. Sylvio*. Hag. Com. 1683. 12.

* * *

Von beſondern Ausgaben der chymiſchen Werke kan Lenglet, l. c. To. III. p. 322 f. nachgeſehen werden.

DCCCCXXXXIII.

Lullus.

geb. im J. 1235. geſt. im J. 1315.

Vita a *coaevo* ſcripta, item *Jo. Bapt. Solerii* commentarius hiſtoricus, & alia. *in* Act. SS. Antv. To. V. Jun. 30. p. 633 ſqq.

Luc. Waddingus in Annal. Ord. Min.

-- -- Biblioth. Ord. Min. p. 269.

La Vie de Raymond Lulle par *M. Perroquet*. Vendome, 1667. 8.

Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. lib. 9. c. 3. p. 80.

Henr. Wharton App. ad G. Cavei H. L. SS. E. p. 5.

J. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 5. S. 1337 f.

-- -- hiſt. crit. phil. To. IV. p. 9. *J. A.*

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Lenglet de Freſnoy hiſtoire de la philoſophie hermetique, To. I. p. 144 ſqq. To. III. p. 210.

Leben.

Raymundus Lullus, einer der wunderbareſten Köpfe aller Zeiten, über den die Urtheile der Gelehrten ſehr verſchieden lauten, kam im J. 1235 auf der Inſel Malorca zur Welt. Er ſol, nach einigen Nachrichten, in der Jugend einen Kaufman abgegeben haben, nach andern aber, denen man auch mehr Beifal giebt, als jenen, Seneſchal an dem Hofe des Königes Jacob zu Maiorca geweſen ſeyn. Er führete ein ſehr unzüchtiges Leben, bis eine von Geſicht ſchöne Dame, die er ebenfals mit ſeiner unkeuſchen Liebe verfolgete, durch die Vorzeigung ihrer vom Krebs durchfreſſenen Bruſt einen ſolchen Eindruk bei ihm machte, daß er ſein bisher geführtes Leben änderte. Lullus begab ſich hierauf in eine Einöde, und lernete in der Abſicht, die Unglaubigen zu bekehren, in ſeinem dreißigſten oder vierzigſten Jahre die Grammatik, und von einem Sclaven die arabiſche Sprache. Er gieng darauf wieder in die Einöde im J. 1275. Lullus bewog auch den König Jacobus zur Errichtung eines Kloſters für dreizehn Franciſcaner, die ſich der arabiſchen Sprache befleißigen, und alsdenn zur Bekehrung der Ungläubigen gebrauchet werden ſolten. Er bemühete ſich auch zu Rom, Paris, Montpellier und Genua um gleiche Anſtalten, aber vergeblich. Sein Eifer trieb ihn nachmals zu verſchiedenen Reiſen unter die Unglaubigen an, die aber ſehr gefährlich für ihn abliefen. Er ſuchte auch die chriſtlichen Mächte zu einem Kreuzzuge zu bewegen; ſeine Bemühungen waren aber fruchtlos. Endlich verlies er im J. 1314 ſeine Frau, und trat in den dritten Orden der Franciſcaner, und that noch eine

eine Reiſe nach Africa, wo er aber von den Barbaren dergeſtalt gemishandelt wurde, daß er auf dem Schiffe, worauf ihn einige Kaufleute gebracht hatten, ehe er noch Majorca erreichen konte, im J. 1315 ſein Leben aufgab. Es wurde alſo ſein Vorſaz erfüllet, den er in einem ſeiner Werke bei Erzehlung ſeiner vornehmſten Lebensumſtände geäußert hatte. Ich wil dieſe Nachricht herſezzen: Homo fui in matrimonio copulatus, prolem habui, competenter dives, laſcivus, & mundanus. Omnia, ut Dei honorem, & bonum publicum poſſem procurare, & ſanctam fidem exantlare, libenter dimiſi. Arabicum didici, pluries ad praedicandum Saracenis exivi, propter fidem captus fui, incarceratus, verberatus; Quadraginta quinque annis, ut eccleſiae rectores ad bonum publicum, & chriſtianos principes movere poſſem, laboravi. Nunc ſenex iam, nunc pauper ſum, in eodem ad mortem usque manſurus, ſi dominus ipſe dabit. Lullus hat ſich beſonders durch ſeine chymiſche Wiſſenſchaft und algemeine Kunſt, welche die Geheimniſſe aller Wiſſenſchaften lehret, bei der Nachwelt ein Andenken gemacht. Die leztere ſol ihm, nach dem Vorgeben ſeiner Verehrer, von dem HErrn Chriſtus bei einer zweiten ſichtbaren Erſcheinung ſelbſt gelehret und dictiret worden ſeyn, da ihn gegentheils andere beſchuldigen, daß er ſie einem Araber entwendet, oder daß er ſie in ſeinem Müſſiggang ſelbſt ausgehekket habe. Es ſind über dieſe Kunſt ſehr verſchiedene Urtheile ergangen. Einige erheben ſie mit den gröſſeſten Lobſprüchen, und finden in ihr den Kern aller Wiſſenſchaften; andere halten ſie für eine Kunſt, die blos dem Gedächtnis zu Hülfe kommen und eigentlich nur einem Redner dienen kan, aber

nicht nur die Wiſſenſchaften und ihre Einſicht vorausſezt, ſondern auch dieſes mangelhaft und dunkel vorgetragen worden iſt, und die Mühe ſie zu lernen ſchwerlich belohnet. Wer ſich einen Begrif davon erwerben wil, kan außer **Bruckern**, am angeführten Orte, und **Morhofen** *) nachſchlagen, welcher auch die Schriftſteller anzeiget, die des Lullus Erfindung erläutert und erweitert haben. Was die Chymie anlanget, ſo hat er darin nicht nur ſehr viel geſchrieben, ſondern man leget ihm auch verſchiedene Erfindungen, als des Brandteweins ꝛc. bey. Vornemlich zehlet man ihn unter die Adepten, der die Kunſt, die ſchlechtern Metalle in Gold zu verwandeln, völlig in ſeiner Gewalt gehabt, und beſonders in England dem König Eduard II. Proben davon gegeben, wie denn Lullus ſelbſt ſagt, daß er auf einmal funfzig tauſend Pfund Queckſilber, Blei und Zinn in Gold verwandelt habe. Aus demſelben ſollen die Roſenobles gepräget worden ſeyn. Man hat gegen dieſe Goldmacherei des **Lullus** verſchiedene Zweifel erhoben, die von **Lenglet** beſtritten werden. Allein es laſſen ſich aus den engliſchen Geſchichten und ſonſt leicht neue und ſchwerer zu löſende Einwürfe erheben.

Schriften.

Man ſchreibt dem Lullus über drei tauſend Traktate zu. **Wadding** führet gegen vier hundert vom philologiſchen, philoſophiſchen und theologiſchen Inhalt an. **Antonius** hat ihre Anzahl noch viel höher getrieben. Die Grenzen meines Buchs erlauben nicht dieſe große Anzahl hier aufzuführen, und ich werde blos die Titel von den bekanteſten in der Anzeige der Ausgaben bekant machen.

Ausgaben.

Raymundi Lulli Opera ea, quae ad adinventam ab ipſo artem univerſalem, ſcientiarum artiumque omnium

*) polyhiſt. lit. l. 2. c. 5. §. 4 ſqq.

um brevi compendio, firmaque memoria apprehendendarum, locupletiſſimaque vel oratione ex tempore pertractandarum, pertinent. Ut & in eandem quorundam interpretum ſcripti commentarii: quae omnia ſequens indicabit pagina: & hoc demum tempore coniunctim emendatiora locupletioraque non nihil edita ſunt. Acceſſit index cum capitum, tum rerum ac verborum locupletiſſimus. Argentinae, ſumt. Lazari Zetzneri, 1598. 8.

Die in gegenwärtiger Samlung enthaltene Stükke ſind: Opera Lulliana; 1. Ars brevis. 2. de auditu Kabbaliſtico ſeu Kabbala. 3. Duodecim principia philoſophiae Lullianae. 4. Dialectica ſeu Logica. 5. Rhetorica. 6. ars magna Interpret. 7. *Jordanus Brunus* de ſpecierum ſcrutinio. 8. *Idem* de lampade combinatoria Lulliana. 9. *Idem* de progreſſu & Lampade Venatoria Logicorum. 10. Commentaria Agrippae in Artem brevem Lullian. 11. Articuli fidei a *R. Lullo* rationibus neceſſariis demonſtrative probati.

* * *

-- Opuſculum de auditu Kabbaliſtico: ſive ad omnes ſcientias Introductorium, nunc denuo editum ſ. l. Anno domini 1601. 8.

* * *

-- in Rhetoricen Iſagoge perſpicacibus ingeniis expectata. Sub praelo Aſcenſiano ad XIIII Kalendas Decembris anni huius 1515. 4.

* * *

-- Metaphyſica nova: & philoſophiae in Averroiſtas expoſtulatio. Pariſiis in Officina Aſcenſiana, 1516. 4.

* * *

Von den Ausgaben der chymiſchen Schriften des Lullus hat Lenglet l. c. ein ſehr weitläufiges Verzeichnis geliefert, wo man ſich weiteres Raths erholen kan. Ich

begnüge mich mit der Anzeige der vorzüglichſten unter ihnen.

Teſtamentum *Raymundi Lulli* -- duobus libris univerſam artem chymicam complectens. Item *Eiusdem* Compendium animae transmutationis artis metallorum. Secunda editio multorum exemplarium collatione infinitis locis caſtigatior. Colon. Agripp. ap. Jo. Birckmann. 1573. 8.

* * *

-- Codicillus, ſeu Vademecum, in quo fontes alchimicae artis ac philoſophiae reconditioris uberrime traduntur. Secunda editio, in qua innumerabiles loci multorum exemplarium collatione reſtituuntur, & multa prius omiſſa ſupplentur. Colon. haer. A. Birckmann. 1572. 8.

* * *

-- de ſecretis naturae, ſive de quinta eſſentia libellus. Auguſt. Vindel. 1518. 4.

* * *

-- opuſcula chymica, id eſt Apertorium. Magia naturalis. De Secretis naturae ſeu de Quinta Eſſentia. Tertia diſtinctio de transmutatione metallorum. Norimbergae, 1546. 4.

S. *Lenglet*, l. c. To. III. p. 223.

-- faſciculus aureus, in quo continentur Teſtamentum noviſſimum integrum, cum elucidatione vocabulorum eius. Vade mecum. Compendium de transmutatione animae metallorum pro media parte ex antiquo exemplari auctum. De Compoſitione gemmarum & lapidum pretioſorum. Epiſtola accurtatoria ad Regem Neapolitanum. Medicina magna. Dialogus Demogorgon, qui Lullianis ſcriptis praeclaram lucem addit. Nunc denuo ſub incudem revocatus, ac ab innumeris, quibus ſcatebat, mendis vindicatus. Francof. ſumt. Lud. Regis, 1630. 8.

DCCCCXXXXIV

DCCCCXXXXIV.

Petrus.

geb. im J. 1253. geſt. im J. 1318.

Jo. Trithemius de SS. eccl. c. 556.

Bernardin. Scardeonius de antiquitate urbis Patavii, p. 200 ſq. edit. Baſ. 1560. fol.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Apone*.

Ch. A. Heumanns Acta philoſ. St. 7. S. 69.

N. Comm. Papadopoli hiſt. gymnaſii Patavii. To. I. p. 278.

Niceron Mem. pour l'hiſt. des homm. illuſtr. To. XXVI. p. 307.

J. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1165.

-- -- hiſt. crit. phil. To. III. p. 834.

J. Freind hiſt. medicin. p. 295.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Ch. W. Keſtners medicin. gelehrten Lexicon. S. 1.

Giammar. Mazzucchelli Scrittori d'Italia, v. *Abano*.

Leben.

Petrus, mit dem Beinamen von Abano oder Apone, ſeinem Geburtsorte, einem Flekken bei Padua, kam im J. 1250 auf die Welt. Verſchiedene von den angeführten Schriftſtellern ſezzen ſeine Geburt in das J. 1253. Sein Vater Conſtantius oder Conſtantinus war Notarius. Der ſchlechte Zuſtand, worin ſich die Wiſſenſchaften um dieſe Zeit in Italien befanden, bewogen unſern Petrus außerhalb Landes zu ſuchen, was er zu Hauſe nicht fand. Er gieng nach Griechenland, und nahm daſelbſt in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache Unterricht *). Nachmals legte er ſich zu Paris auf die Arzneikunſt und Mathe-

*) *Giangirol. Grudenigo* Ragionamento intorno alla Letteratura Gecco-Italiana p. 106 ſqq.

thematik, und erwarb ſich die Doctorwürde. Er hatte ſich auch der Phyſiognomie, Chiromantie, Geomantie und Aſtrologie befliſſen, erkante aber ihren Ungrund, und gab ſie auf. Als man zu Padua einen mediciniſchen Lehrſtuhl anordnete, ſo wurde Petrus ſeines Ruhms wegen zu denjenigen auserſehen, der ihn zuerſt bekleiden ſolte. Es iſt nicht bekant, in welchem Jahre dieſes geſchehen ſeyn möchte. Inzwiſchen breitete ſich der Ruhm unſers Petrus durch ganz Italien aus, und man bedienete ſich allenthalben ſeines Raths und ſeiner Hülfe. Einige Schriftſteller erzehlen von ihm, daß er ſich nicht bewegen laſſen, zu einem Kranken außer der Stadt zu kommen, wenn ihm nicht funfzig Gulden täglich zu reichen verſprochen wurde. Vom Pabſt Honorius IV. ſol er vier hundert Ducaten täglich verlanget haben. Allein Mazzuchelli hat dieſe Erzehlung ziemlich zweifelhaft gemacht. Daß er auch zu Bologna gelehret hätte, iſt nicht bewieſen. Gewiſſer iſt, daß er 1314 der Arzneikunſt wegen auf ein Jahr nach Trevigi berufen worden. Wegen ſeiner Liebe zur Aſtrologie, wovon ſeine Bücher vol ſind, und wegen ſeiner Kentnis in der Mathematik und Naturlehre, kam er in den Ruf eines Zauberers. Von ſeinen vorgegebenen Zauberkünſten trift man bei dem eben angeführten Schriftſteller und Bruckern vieles beiſammen an, worunter ſich die Kunſt, das ausgegebene Geld wieder in ſeine Taſche zu bringen, wol manche wünſchen möchten. Der Neid nahm daher Gelegenheit, ihn im J. 1306 vor das Inquiſitionsgerichte zu bringen. Er fand aber Patronen, die behülflich waren, daß er ſeine Unſchuld zeigen konte, und alſo wieder los kam. Er gerieth aber im J. 1315 aufs neue in die Hände dieſes Gerichts, und wie es höchſt wahrſcheinlich, wegen beſchuldigter Kezzerei und Unglauben,

und ſtarb noch vor geendigtem Proces in eben dieſem oder dem folgenden Jahre, im ſechs; und ſechzigſten Jahre ſeines Alters, nachdem er ein feierliches Glaubensbekentnis abgeleget hatte.

Schriften.

Unter ſeinen Büchern iſt der

1. Conciliator differentiarum philoſophorum, & praecipue medicorum, das bekanteſte und vornehmſte, aber auch mit vielen aſtrologiſchen Thorheiten angefüllet. Man findet die weitläufige Abhandlung des Herrn Schelhorns von dieſem Werke in den Actis philoſophorum, Vol. 3. p. 374. Es hat ſeinem Verfaſſer den Beinamen Conciliator bei ſeinen Zeitgenoſſen erworben.

2. de venenis, eorumque remediis liber.

3. Expoſitio problematum Ariſtotelis.

4. La phiſionomie du Conciliator Pierre de Apono, und lateiniſch unter dem Titel: Deciſiones Phyſionomiae.

5. Quaeſtiones de febribus.

6. Additiones ad Johannem Meſue. Er hat auch einige Stükke vom Hippocrates, Galenus, Aben-Eſra und Averroes überſetzt. Von dem ihm von Keſtnern beigelegten Buche de omnimoda medicina, das derſelbe von dem Conciliator unterſcheidet, finde ich bei andern Schriftſtellern nichts.

Ausgaben.

Petri de Abano Conciliator differentiarum philoſophorum & medicorum. Venetiis apud Octavianum Scotum, 1471. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe, davon ich eine Anzeige finde.

-- idem. Am Ende: *Petri Apponenſis* libro Conciliatoris divini, & *eiusdem* de Venenis finis Deo duce impoſitus & a Magiſtro Gabriele de Tarviſio ſpectabilis, & egregii viri Domini Thomae Triviſani Veneti impenſa, qui ut correctiores redderentur, excellentiſſimus artium & medicinae Doctor dominus Magiſter Petrus de Carariis de Monte Silice Theoricam medicinae in praeclariſſima (ſic) gymnaſio patavino legens accuratiſſime reviſit, atque ultimam ſupraſcriptam quaeſtionem de terminatione venenorum ſubtiliſſime compilavit. Venetiis D. Andrea Vendrameno Duce exiſtente. 1476. fol.

S. *idem* ibid.

Conciliator controverſiarum, quae inter philoſophos & medicos verſantur, *Petro Abano* Patavino philoſopho ac medico clariſſimo auctore. Libellus de venenis, *eodem* auctore. *Petri Cararii* Quaeſtio de venenis ad terminum. *Symphoriani Champerii* Lugdunenſis in Conciliatorem cribrationes. Quae omnia nuperrime a viro doctiſſimo accuratiſſime ſunt recognita, variisque annotationibus, ac indice locupletiore illuſtrata. Venetiis apud Juntas. Am Ende: in officina haeredum Lucaeantonii Juntae Florentini, anno 1548. menſe Martio. fol.

Außer dieſen dreien Ausgaben finden ſich nach der Anzeige des Maittaire Ann. typ. To. V. p. 1. und Clements Bibl. cur. To. I. p. 4. wenigſtens noch zehn verſchiedene Ausgaben, demohngeachtet iſt das Werk ſelten, und komt wenigen Gelehrten zu Geſichte. Und die hieſige Univerſitäts Bibliothek beſizzet eine Ausgabe in folio, wo weder Jahr noch Ort des Druks gemeldet iſt. Am Ende ſtehet Epiſtola Franc. Argilaques de Valentia, artium & med. D.

* * * -- de

-- de venenis, eorumque remediis liber. Acceſſere Conſilium de praeſervatione a venenis *Guilielmi Grateroli*, *Hermanni a Nuenare* comitis περὶ τοῦ ἱδροπυρετοῦ, id eſt ſudatorio febre, item Curatio ſudoris Anglici in Germania experta; *Joachimi Schilleri* de Peſte Britannica commentariolus. Omnia opera *Guil. Grataroli* ex MSS. exemplaribus collata, aucta, atque illuſtrata (Baſil. 1531).

S. *Mazzuchelli* l. c. Bibliotheca, *Platner* p. 803.

* * *

-- Expoſitio problematum Ariſtotelis. Am Ende: Explicit Expoſitio ſuccincta Problematum Ariſtotel quam *Petrus* edidit *Paduanus*, ea nullo prius interpretante incoepta quidem Pariſiis, & laudabiliter Paduae terminata anno legis Chriſtianorum 1310. cum laude Dei altiſſimi, cuius nomen ſit per ſecula benedictum. Amen. & impreſſa Mantuae ſub divo Marchione Ludovico Mantuae ſecundo per me Paulum Johannis de puzbach Almanum Magontinenſis Dyaeceſis ſub anno Jubilaei 1475. cuius utilitas erit omni creaturae in univerſo orbe, quae apponet huic operi ſtudium ſumma cum diligentia. fol.

S. *Mazzuchelli* l. c.

* * *

-- Quaeſtiones de febribus.

in Opere aureo de febribus. Venet. 1576. fol. p. 248.

* * *

-- additio in Johannis Meſue librum additio.

S. den Art. *Janus Damaſc.* Th. 3. S. 585.

DCCCCCXXXXV.

Mundinus.

geſt. im J. 1318.

Orlandi Notizie degli Scrittori Bologneſi, p. 213

Jo. Freind hiſt. medicinae. p. 296.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gottl. Stolles Hiſtor. der mediciniſchen Gelahrtheit, S. 403.
Andr. Ottmar. Goelicke Introductio in hiſt anat. p. 110.
Ch. W. Keſtners mediciniſches gelehrten Lexicon, h. v.

Leben und Schriften.

Mundinus, ein berühmter Arzt zu Bologna, wird insgemein für einen Mayländer von Geburt gehalten, wovon ich aber weder Grund noch glaubwürdige Zeugniſſe ſehe, an denen ich auch um ſo mehr zweifle, da Argelati unſerm Arzt keine Stelle unter den mayländiſchen Gelehrten eingeräumet hat. Er hat ſich die faſt in gänzlich Vergeſſenheit gerathene Anatomie wieder herzuſtellen befliſſen, und ſelbſt an menſchlichen Körpern Zergliederungen angeſtellet, auch ein eigenes Werk davon geſchrieben. Es führet die Aufſchrift: Anatomia partium corporis humani, und iſt bis zur Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften das anatomiſche Hand- und Lehrbuch geweſen, ſo daß auch die Statuten der Univerſität zu Padua kein anderes Werk zu den anatomiſchen Vorleſungen und Proben erlaubten.

Ausgaben.

Anathomia (ſic) *Mundini* praeſtantiſſimorum doctorum almi ſtudii Ticinenſis cura diligentiſſime emendata. Impreſſa Papie per magiſtrum Antonium de Carcano 1478. die 19 Decembris, regnante Johanne Galeaz ill^mo. Inſubrium Duce ſexto, fol.

S. *Maittaire* Ann typ. To I. p. 386. ed. nov.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe, die ich antreffe, und ſie wird auch vom Maittaire für die erſte gehalten.

-- Ana-

-- Anatomia totius corporis humani.
in *Jo. de Ketham* Faſciculo medicinae. Venet. 1495.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

Dieſe Samlung, welche auch im J. 1500, und am beſten im Jahr 1522 in gedachter Stadt gedrukt worden, enthält Figuren; ich kan aber nicht ſagen, ob ſie zu des Mundinus Anatomie, oder ſonſt zu einem in der Samlung gehörigen Tractat gehören. Wäre das erſtere, ſo würde dieſe Anatomie für das erſte anatomiſche Werk mit Figuren zu halten ſeyn, und dadurch Keſtners Erinnerung gegen Gölicken wegfallen.

-- anatomia emendata per *Mart.* (Pollichium) *Mellerſtat.* Accedit *Gentilis de Fulgineo* additio, quae eſt reprobatio aliquorum dictorum *Mundini* in Anatomia praeſcripta. Lipſ. 1505. 4.

S. Bibl. Platner. p. 123.

-- anatomia, ad vetuſtiſſimorum aliquot MSS. codicum fidem collata iuſtoque ordini reſtituta per *Joh. Dryandrum*, cum *eiusdem* ſcholiis. Marp. Chr. Egenolph. 1541. 4. c. fig.

S. ibid.

DCCCCXXXXVI.

Alighieri.

geb. im J. 1265. geſt. im J. 1321.

La vita di *Dante Alighieri*, ſcritta da *Giovanni Boccaccio*. Roma, 1544. 8.

Xiconis Polentoni Vita Dantis, ap. *Mehus*, libro infra cit. Praef. p. 19.

Jannotii Manetti Vita Dantis, in *Laur. Mehus* Specimine Hiſt. literar. Florentinae. Florent. 1747. 8.

La Vita di Dante, da *Lionardo Bruno Artino*. Firenze,

renze, 1672. 12. und vor den Ausgaben des Dantes, Padua, 1727. To. I. und Venedig, 1757. 4. To. I.

-- da *Chriſtof Laudino*, vor ſeinem Commento ſopra la divina Comoedia.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Dantes*.

Fil. Negri degli Scrittori Fiorentini. v. *Dante*.

Gio. Maria Creſcimberi Iſtoria della Volgar poeſia. Vol. 2. P. I. p. 268-288. Eben dieſe Nachricht ſtehet vor dem erſten Tomo der Venetianiſchen Ausgabe, 1757.

Memorie per ſervire alla Vita di Dante Alighieri, ebendaſ. To. IV. p. 2. p. 1.

Leben.

Dantes Alighieri, in dem nach einem Schlummer von einigen Jahrhunderten die Wiſſenſchaften in dem Occident wieder aufwachten, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte in Florenz. Er kam im J. 1265. zur Welt, und bekam in der Taufe den Namen Durantes, man nante ihn aber in ſeiner Kindheit verkürzt Dantes, und er behielte hernach dieſen verkürzten Namen beſtändig. Die Natur hatte ihn mit beſondern Fähigkeiten begabet, und eine frühzeitige Liebe gegen eine anſehnliche Frauensperſon, die er unter dem Namen Beatrix in ſeinen Schriften verewiget hat, erregete in ihm das Feuer der Dichtkunſt, worin er ſich mit ſo glüklichem Erfolge übete, daß er die Bewunderung der Nachwelt erlangete, und den Ruhm erhielte, Vater der italiäniſchen Dichtkunſt und Wohlredenheit zu ſeyn. Alighieri dienete aber auch ſeinem Vaterlande als ein rechtſchaffener Bürger. Er fochte mit gegen die Einwohner von Arezzo, und wurde in verſchiedenen Verrichtungen vierzehnmal verſendet. Im J. 1300. da er erſt fünf und dreißig Jahre alt war, wäh-

wählete man ihn zum Prior, welches die höchſte obrigkeitliche Würde in ſeiner Vaterſtadt war. Allein dieſe Ehre brachte auch ſeinen Fal. Dantes wurde in die Streitigkeiten der Guelfen und Gibellinen, welche ganz Italien und auch Florenz in Verwirrung ſezten, und beſonders in die zwiſchen den daſigen Guelfen entſtandene Spaltungen der Weißen und Schwarzen verwikkelt, und die Sachen lieſen für den Alighieri ſo unglüklich, daß er im J. 1301 nicht nur zu einer Geldſtrafe, ſondern auch aus der Stadt zu weichen, verdammet wurde. Er hielte ſich an verſchiedenen Orten, vornemlich aber zu Verona beym Albinus della Scala auf, bis er endlich nach Ravenna kam, wo er im J. 1321 geſtorben, nachdem alle ſeine Bemühungen, wieder in ſein Vaterland zu kommen, fehl geſchlagen waren.

Schriften.

Es ſind verſchiedene Schriften vom Dantes verfertiget worden. Das Hauptwerk unter ſelbigen iſt ſeine

1. Divina Commedia *), oder ſein Gedicht von der Hölle in vier und dreißig, dem Fegefeuer in drei und dreißig, und Paradieſe in drei und dreißig Geſängen. Es hat dieſes Werk ſowol wegen der Sprache als innern Einrichtung einige Tadler gefunden, gegen welche es aber geſchikte Vertheidiger erhalten hat **). Man glaubt, daß ſein widerwärtiges Schikſal ſeine Muſe bisweilen darinnen mehr

*) Von der Bedeutung dieſes Worts ſiehe *Fontanini*, l. c. p. 151.

**) Man findet die Schriftſteller von beiden Seiten in *Fontanini* Bibliotheca della Eloquenza Italiana. Claſſ. 3. Poeſia, c. 12. To. I. p. 334. Man ſetze hinzu Guidizio degli antichi poeti ſopra la moderna cenſura di Dante attribuite ingiuſtamente a Virgilio. In Venezia, 1758. 4.

mehr begeiſtert habe, als zu einer andern Zeit geſchehen seyn würde. Er beſtraft mit einer ſcharfen Satyre die Partheillichkeit der Großen und das Verderbnis der Sitten ſeiner Zeit.

2. Vita nuova.

3. Convito.

4. Piſtola all' Imperatore Arrigo di Luzimburgco.

5. La volgore Eloquenza, compoſta in lingua latina. Ueber dieſes Werk ſind verſchiedene Streitigkeiten geweſen. Man ſ. *Fontanini* della Eloquenza Ital. p. 155.

6. Rime.

7. Epiſtola ad Kanem Grandum de Scala.

8. I Sette Salmi penitenziali traſportati.

9. Il credo.

10. alcani Verſi.

11. Sonetto.

12. Monarchia.

Alle dieſe Werke ſtehen in der neueſten Ausgabe des Dantes; es iſt aber ein Brief vergeſſen worden, den Petrus Lazari herausgegeben hat.

Ausgaben.

Eine Anzeige von funfzig und mehr Ausgaben hat Volpi ſeiner Ausgabe vorgeſezzet.

Dantis Capitula Italice. Am Ende: Magiſter Georgius & magiſter Paulus Teutonici hoc opus Mantuae impreſſerunt adiuvante Columbino Veronenſi, 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 316. ed. nov.

Außer Maittairen habe ich noch keinen zuverläſſigen Zeugen von dieſer Ausgabe aufbringen können. Man fin-

findet ſie zwar auch beim Haym*) und Orlandi**) angezeiget; ſie ſagen aber nicht, daß ſie dieſelbe geſehen, und der leztere gibt durch die unrichtige Anführung des Finals nur alzudeutlich an den Tag, daß er ſie nicht geſehen habe.

La Comedia di *Dante Alighieri* delle pene & punicioni de vicii & demeriti & premii delle virtu. Am Ende:

Nel *mille quattrocento ſepte* & *due*, (1472)
Nel quarte meſe adi cinque & ſei.
Queſta opera gentile impreſſa fue.
Jo. maeſtro Johanni Numeiſter opera dei
Alla decta inpreſſione & meco fue
El fulginato Evangeliſta Mei. fol.

S. *Maittaire* l. c. Bibliotheca Smithiana p. X. Catalogus libror. rariſſ. &c. Liburni, ap. Ant. Santini & Socios. 1756. p. 182.

— *la medeſium*, con il Commento di *Chriſtophoro Landino*. Am Ende: Fine del Comento di *Chriſtophoro Landino* Fiorentin ſopra la Comedia di *Danthe* poeta excellentiſſimo, & impreſſo in Firenze per Nicholo di Lorenzo della Magna adi XXX dagoſto 1481. fol. magn.

Es befinden ſich in dem Exemplare, das ich vor mir habe, vor den erſten Geſängen des Gedichts von der Hölle Kupferſtiche, und aus dem Catalogo della Libreria *Capponi* p. 17. ſehe ich, daß dieſes ganze Gedicht damit gezieret iſt. Daſelbſt wird auch der vermuthliche Meiſter davon Sandro Botticelli, angegeben, von dem Vaſari, Vite de' Pittori, To. I. p. 446. ed. Ro. 1759. erzehlet, daß er zu der Hölle des Dantes Figuren verfertiget habe. Dieſe Ausgabe iſt alſo auch in der Geſchichte der Kupfer-

ſtecher-

*) Notizia de' libri rari p. 110.
**) Origine della ſtampa p. 149.

ſtecherkunſt merkwürdig. Es ſcheinet aber nicht, daß viele Exemplare dieſe Figuren haben, wie denn beim Maittaire und in den Smithiſchen und Santiniſchen Catalogen, wo ebenſals Exemplare angeführet ſind, von den Figuren keine Erwähnung geſchiehet.

Opere del divino poeta *Danthe* con ſuoi comenti & con ogne diligentie novamenta in littera curſiva impreſſe. In Bibliotheca S. Bernardini. Am Ende: Fine del comento di *Chriſtoforo Landino* Florentino ſopra la Comedia di *Danthe* poeta excellentiſſimo reviſta & emendata diligentemente per el reverendo maeſtro Pietro da Figino maeſtro in theologia & excellente predicatore del ordine de minori & ha poſto molte coſe in diverſi luoghi che ha trouovato mancare ſi in lo texto come nella gioſá etiam noviter per altri excellenti huomini? Impreſſa in Venetia per Miſer Bernardino ſtagnino da Trino de Monferra. Del 1520 a di 28 Marzo. 4.

Dieſe Ausgabe finde ich beim Maittaire, Haym, Smith, Santini, Capponi und in dem Cat. de la Biblioth. du R. de Fr. nicht, welches ein Beweis von der großen Seltenheit derſelben iſt. Volpi hat ſie bemerket, aber das Final weder ganz noch richtig angegeben. Nach dem Final folget annoch das Credo in dieſer Ausgabe.

Dante con l'eſpoſitione di M. *Bernardino Daniello da Lucca*, ſopra la ſua Comedia dell' Inferno, del Purgatorio, & del Paradiſo; nuovamente ſtampato, & poſto in luce. In Venetia, Pietro da Fino, 1568. 4.

La divina Commedia di *Dante Alighieri*, già ridotta a miglior lezione dagli Accademici della Cruſca; ed ora accreſciuta di un doppio Rimario, e di tre Indici copioſiſſimi, per opera del Signor *Gio. Antonio Volpi*. Il tutto diſtribuito in tre Volumi. In Padova, Giuſeppe Comino, 1727. 8.

Die

Die Ausgabe der Accademici della Cruſca iſt zu Florenz 1595. 8. heraus gekommen. Das Rimario hat Carl Noci zu Neapel 1602 heraus gegeben. Die Regiſter vertreten die Stelle der Auslegungen.

-- la ſteſſa, con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, diverſa da quella degli antichi Commentatori. Lucca, Domenico Capurri, 1732. 8.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

-- la ſteſſa, tratta da quella, che pubblicarono gli Accademici della Cruſca, l'anno 1595. Con una breve e ſufficiente dichiarazione del ſenſo letterale, di nuova corretta, ed accreſciuta di varie critiche oſſervazioni. Venet. Giambatt. Paſquali, 1739. 8. 3 Voll.

S. Ind. librorum, quos *Jo. Bapt. Paſquali* Venetiis excudit, adiect. Operi ſequenti.

Delle opere di *Dante Alighieri* Tomo I. contenente il Convito, e le Piſtole, con le Annotazioni dell Dottore *Anton Maria Biſcioni.* In Venezia, G. B. Paſquali, 1741. Tomo II. contenente la vita nuova, con le Annotazioni del Dottore *Anton Maria Biſcioni.* il Trattato dell' Eloquenza latino, ed Italiano; e le Rime. ib. eod. 8.

Dieſes und das vorhergehende Werk machen eine vollſtändige Samlung der Werke des Dantes, ausgenommen den Tractat de Monarchia, der aber, nach der Vorrede, in eben dem Format zu eben der Zeit zu Genf gedrukt worden iſt. Ohne Zweifel hat ihn Paſquali zu Venedig mit den übrigen Werken gedrukt, aber aus Furcht vor der Inquiſition Genf auf den Titel geſezzet.

— la divina Commedia, con varie Annotazioni, e copioſi Rami adornata. Tomo I. (*l'Inferno*) In

Venezia, Ant. Zatta, 1757. -- To. II. (*il Purgatorio*) ib. eod. -- III. (*il Paradiſo*) ib. eod *). -- IV. Proſe e Rime liriche edite ed inedite di D. A. con copioſe ed erudite Aggiunte. ibid. 1758. 4.

Der vierte Band beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die von N. 2. bis 7. und der zweite die von 8 bis 12 verzeichnete Werke enthält. Bei der Monarchia befinden ſich variantes, e cod. MS.

* * *

Dantis Aligerii praecellentiſſimi poetae de vulgari eloquentia libri duo, nunc primum ad vetuſti & unici ſcripti codicis exemplar, editi ex libris *Corbinelli*, eiusdemque adnotationibus illuſtrati. Ad Henricum Franciae Poloniaeque regem Chriſtianiſſimum. Pariſiis, ap. Jo. Corbon. 1577. 8.

S. *Fontanini* della Eloquenza Italian. p. 169.

-- Trattato della Volgare Eloquenza, tradotto in Italiano da *Gio. Giorgio Triſſino*. Vicenza, per il Jonicolo, 1529. fol.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

-- lo ſteſſo.

nella Raccolta degli Autori del ben parlare To. I.

* * *

J ſette Salmi penitenziali, trasportati alla volgar poeſia da *Dante Alighieri*, ed altre ſue Rime ſpirituali, illuſtrate con Annotazioni dell' Abate *Franceſco Saverio Quadrio*, come pure altra ſerie di Rime ſcelte tra le piu nobili dell' Autore. Bologna, Gio. Gottardi, 1753. 4.

* * *

-- de monarchia libri tres, nunc primum in lucem editi. c. *And. Alciati* de formula R. J. libello. Baſil. ap. J. Oporin. 1559. 8. p. 53.

Ope=

*) Bei dieſem Tomo befinden ſich am Ende Illuſtrazioni alla Commedia di *Dante* non piu ſtampate, und della Dottrina contenata nella divina Commedia di D. A. diſſertazioni (III) de Padre *Gianlorenzo Berti*, Agoſtiniano.

Oporinus hält dieſes Werk irrig nicht für des Dichters, ſondern eines jüngern Dantes Arbeit.

-- iidem.

in *Sim. Schardii* ſylloge de iurisdictione imperiali To. I.

-- de monarchia libellus, nunc primum ſeorſim editus. Colon. Allobrog. per Henr. Alb. Goſſe, 1740. 8.

S. Biblioth. Smith. p. XI.

Dieſes iſt vermuthlich die Ausgabe, von der ich oben bei dem Paſqualiſchen Druk der Dantiſchen Werke geredet habe.

* * *

-- Epiſtola a tucti ed ad ciaſcuno Re d' ytalia ed à Sanatori di Roma, ed Duchi, Marcheſi, Conti, ed a tucti é popoli.

in *P. Lazeri* Miſcellaneorum ex MSS. libris Biblioth. Coll. Rom. S. J. To. I. p. 139.

DCCCCXXXXVII.

Ptolemäus.

geb. im J. 1236. bis J. 1327.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2. c. 64.
Ferd. Ughelli Ital. S. To. V. p. 1394.
H. Wharton & R. Gheri ad G. Cave H. L. SS. E. p. 10.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 706.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 541.
L. A. Muratori proleg. ad Hiſt. eccleſ. Ptolom.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v. c. not. *Manſi.*
Flam. Cornelii Eccleſ. Torcellanae monum. illuſtr. Part. I. p. 31 ſqq.

Leben.

Ptolemäus, von Lucca, ein Geſchichtſchreiber, hieß eigentlich Bartholomäus, welchen Namen die Italiäner in Tolomäus zu verkürzen pflegen, woraus nach der Hand Ptolemäus gemacht wurde. Dieſe Veränderung der Namen hat einige Schriftſteller in den Irthum verleitet, daß ſie aus einer Perſon zwo gemacht haben. Er kam zu Lucca im J. 1236 zur Welt, wurde ein Schüler des Thomas von Aquino, und war im J. 1303 Prior des Dominicanerkloſters in ſeiner Vaterſtadt. Einige machen ihn nicht ohne Wahrſcheinlichkeit zum päbſtlichen Bibliothecarius und Beichtvater P. Johannes XXII. von dem er das Bisthum zu Torcelli erhielte. Im J. 1321 wurde Ptolemäus von dem Concilio Gradenſi wegen verſchiedener Verbrechen, deren er ſich, doch mehr aus Schwachheit als Bosheit, ſchuldig gemacht hatte, in den Bann gethan, jedoch als er ſich dem dortigen Patriarchen unterworfen hatte, wieder los geſprochen, und ſtund ſeinem Bisthum bis zu Ende des J. 1327 vor.

Schriften.

Man hat von dieſem Geſchichtſchreiber

1. Jahrbücher vom J. 1060 bis 1303. worin ſich viele kleine aber häufige Lükken befinden, wovon Manſi einige ergänzet hat.

2. Hiſtoria eccleſiaſtica a nato Chriſto usque ad a. 1312. worin die Hiſtorie von der Päbſtin Johanna erzehlet wird. Dieſes Werk hat zween Fortſezzer erhalten.

Ausgaben.

Ptolemaei Lucenſis, ep. Torcellenſis, Annales ab anno Chr. 1060. usque ad a. 1301. Lugd. Rouſſin, 1619. 8.

S. Cat. Bbth. Thuan. p. 302.

— iidem,

-- iidem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXV. p. 949.

-- iidem, diligentius reviſi, ſuppletis ut plurimum lacunis ex *eiusdem* hiſtoria eccleſiaſtica.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 1245.

* * *

-- Hiſtoria eccleſiaſtica, a nativitate Chriſti, usque ad annum circiter 1312. nunc primum edita e duobus MScriptis codicibus Ambroſiano & Patavino. Accedunt diverſa duorum Continuatorum additamenta ex iisdem codicibus.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. XI. p. 741.

-- Genealogia Rob. Viſcardi, & principum Siciliensium. Caeſar auguſtae, 1578. fol.

S. Index Biblioth. Barberin. To. II. p. 254.

-- eadem.

in Hiſpan. illuſtrat. To. III. p. 373.

Graevii theſ. Sicil. Part. V.

-- Excerpta ex eius chronicis ſuper Genealogia & poſteritate Caroli Regis Siciliae.

in *DuCheſne* SS. rer. Franc. To. V. p. 816.

-- Vita Clementis Papae V.

ap. *Baluz.* Vit. papar. Avenion. p. 23.

Dieſe drei Stükke ſind ſämtlich aus des Ptolemäus Kirchenhiſtorie genommen.

DCCCCXXXXVIII.

Thomas Magiſter od. Theodulus.

um das J. 1327.

Laur. Normannus in Corollariis ad titulum *Thomae Magiſtri.*

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 722.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IV. p. 526.

Leben und Schriften.

Thomas Magiſter, ein griechiſcher Sprachlehrer und Redner, war zur Zeit des Kaiſers Andronicus Paläologus des ältern Magiſter Officiorum und Chartophylax zu Conſtantinopel. Nachdem derſelbe in das Kloſter geſtekket worden, ſcheinet auch Thomas ſich ſeiner Würden entſchlagen, in das Kloſter begeben und den Namen Theodulus angenommen zu haben. Von ihm ſind folgende Schriften vorhanden

1. Eclogae vocum atticarum.
2. Laudatio Gregorii Theologi.
3. Orationes gratulatoriae quatuor.
4. Epiſtolae VIII.
5. Vitae Pindari, Euripidis, Ariſtophanis.

Ausgaben.

Θωμᾶ τȣ̃ μαγίςρȣ &c. *Thomae Magiſtri* per alphabetum, hoc eſt, elementorum ordinem attici eloquii, elegantiae, quibus approbatiſſimi priſcorum uſi ſunt. atque nonnullae, circa eundem annotationes & differentiae. *Graece.* Romae, ap. Zachar. Calliergum, 1517. 8.

— κατὰ ἀλφάβητον ὀνομάτων ἀττικῶν ἐκλογαί. c. Dictionario graeco-latino. Venet. in aed. Aldi & Andr. Aſulani ſoceri, 1524. fol.

— dictionum atticarum collectio: acceſſere *Phrynichi* atticorum verborum & nominum collectio: *Manuelis Moſchopuli* vocum atticarum collectio; *Aeliani* libellus de antiqua ratione inſtruendarum acierum & ductorum militarium appellationibus; *Orbicius* de ordinibus exercitus. Omnia graece edita. Pariſiis, Mich. Vaſcoſanus, 1532. 8.

S. Cat. de la B. du Roy. Bell. Lettr. To. I. p. 20.

— κατ' Ἀλφάβητον ὀνομάτων ἀττικῶν ἐκλογαί, Ex diſpoſitione *Nicolai Blancardi*, cum vetuſtis Lamberti *Bos*, & novis defunctorum virorum D. *Heinſii* Fr. *Junii*, Laur. *Normanni*, Erici *Benzelii*, J. Chriſtoph. *Wolfii*, Arn. *Drakenborchii*, Abr. *Torrenii*, & quum maxime vivorum Cl. *Sallierii*, Jo. Jac. *Witteri*, Dan. Wilh. *Trilleri*, Eliae *Stoeberi*, To. *Hemſterhuſii*, Franc. *Oudendorpii*, Fred. Lud. *Abreſchii* animadverſionibus. Collegit partim, digeſſitque *Johannes Stephanus Bernard*, M. D. qui & ſuas notas adiecit. Lugd. Bat. ap. P. van der Eyk, Corn. de Pecker, 1757. 8.

Blançards Ausgabe iſt zu Franekker 1690 und 1698 herausgekommen. Dieſer Man hat nicht nur die urſprünglich in der Folge der Worte beobachtete Ordnung geändert und ſie mehr nach dem Alphabet eingerichtet, welcher Fehler ihm noch zu verzeihen wäre, und der unbedachtſamer Weiſe in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten worden; ſondern ohne Handſchriften, gegen dieſelben und die ältern Ausgaben, verſchiedene Aenderungen und Trennungen der Perioden zu machen ſich ermächtiget. Bei der gegenwärtigen Ausgabe befinden ſich die Vergleichungen von zwoen Pariſiſchen Handſchriften, und von zwoen andern aus der Leydniſchen Bibliothek und einer Burmanniſchen. Die Noten zeigen theils die Stellen an, worauf Thomas zielet, theils beſtärken und theils beſtreiten ſie die Richtigkeit der Anmerkungen dieſes Wortforſchers.

* * *

Θεοδούλου μοναχοῦ &c. *Theoduli Monachi* ſive *Thomae Magiſtri Laudatio* Gregorii theologi, Nazianzeni. *Eiusdem* orationes gratulatoriae IV. & epiſtolae VIII. Editore ac interprete *Laurentio Normanno*. Upſalae, Henr. Keyſer, 1693. 4.

* * *

Pindari genus ſ. vita, auctore *Thoma Magiſtro.* Graece.

c. *Pindaro.* Venet. ap. Ald. 1513. 8. Romae, per Zach. Callierg. 1515. 4. ap. P. Steph. 1599. 4. Oxon. 1697. fol.

* * *

-- ſynopſis vitae Euripidis, Graece.

c. *Euripide.* Baſil. ap. Hervag. 1537. 8.

-- eadem, graece & latine.

c. Euripide *Joſ. Barneſii* Cantabr. 1694. fol.

* * *

-- Vita Ariſtophanis.

c. *Ariſtophane.* Florent. 1525. 4. Amſt. 1710. fol.

DCCCCXXXXIX.

Marſilius.

geſt. im J. 1328.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. XI. p. 67.

H. Wharton ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 26.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Menandrino.*

Nic. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. T. 2. p. 154.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Marſilius.*

Leben.

Marſilius, mit dem Beinamen von Menandrino, hatte Padua zur Vaterſtadt. Er befleißigte ſich der Rechtsgelehrſamkeit zu Orleans, und wurde bei dem Kaiſer Ludwig aus Baiern Rath, welchen er gegen den Pabſt Johannes XXII. mit ſcharfer Feder vertheidigte. Für dieſe ſeine eifrige Bemühungen wurde er von dem Pabſt im J. 1327 mit dem Banne beſtrafet, und ſeine Lehren

in

in einer päbſtlichen Verordnung angefochten. Er ſtarb zu Montemalto im J. 1328.

Schriften.

Seine Schriften ſind:

1. Defenſor pacis, oder dictiones, ſive libri III. adverſus uſurpatam Romani pontificis iurisdictionem. Er unterwirft darin der Kaiſerlichen Macht den Pabſt nicht nur in temporalibus, ſondern auch ſpiritualibus in Anſehung der äußerlichen Kirchenzucht, wobei er auch andere Unordnungen des päbſtlichen Stuhls mit großer Freimüthigkeit ſchildert.

2. Tractatus de translatione Imperii.

3. de iurisdictione imperii in cauſis matrimonialibus.

Ausgaben.

Opus inſigne, cui titulum fecit autor *Defenſorem pacis*, quod quaeſtionem illam jam olim controverſam, de poteſtate papae & imperatoris excuſſiſſime tractet, profuturum Theologis, Jureconſultis, in ſumma optimarum litterarum cultoribus omnibus. Scriptum quidem ante annos ducentos ad Ludovicum Caeſarem ex illuſtriſſima Bavariae ducum familia progenitum, at nunc in lucem primum editum, per quam caſtigate & diligenter. -- Am Ende: Abſolutum eſt hoc opus hoc anno incarnati verbi ſequimilleſimo XXII. nullo magis quam iuvandae pro virili Chriſtianae reip. ſtudio &c. fol.

Dieſe erſte ſeltene und dabei ungemein ſchöne Ausgabe iſt ohne Zweifel zu Baſel beim Frobenius gedrukt. Der Herausgeber nennet ſich bei der Vorrede unter dem angenommenen Namen, *Licentius Evangelus*. Wolfgang Weißenburg entdekt ihn uns in ſeiner Vorrede zu den Antilogiis

logiis Papae, Baſil. 1555. Plura ex eo diſces volumine, cui Defenſorem pacis nomen fecit idem auctor (Marſilius) a *Valentino Curione* iam ante XXXIII Baſileae vulgatum. Dieſen Valentin Curio hat das Gelehrten Lexicon nicht.

Defenſor pacis, rationem ac modum, quo potiſſimum imperia ſeu quaevis aliae civiles hominum inter ſe ſocietates optime contineantur atque foederentur, citraque ullum ſeditionis & diſcordiae metum firmentur continens; & in quantum ſe extendat imperatoris & pontificis poteſtas atque iurisdictio, exquiſitiſſime & acutiſſimae explicans. Opus inſigne, politicis & omnibus literarum cultoribus apprime neceſſarium & utile, conſcriptum ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imperatorem, Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum circa annum domini 1324 a *Marſilio Batavino.* Nunc vero diligenter a mendis repurgatum, & hac minori forma editum, cura & ſtudio *Danielis Patterſonii*, Francof. ad M. Matth. Becker 1612. 8.

Bayle am angeführten Orte führet eine Ausgabe an, die Franciſcus Gomarus zu Frankfurt bei Joh. Wecheln, 1592. 8. beſorget hat. Imgleichen eine andere e bibliopolio Commelin. 1599. 8. wobei auch der Tractat de translatione imperii befindlich iſt. Dieſer drei Ausgaben in Octav gedenket Fabricius nicht.

-- adverſus uſurpatam Romani pontificis iurisdictionem, de re imperatoria & pontificia liber, qui Defenſor pacis inſcribitur, tribus partibus, quas ipſe Dictiones appellat, ſectas, ad invictiſſimum & conſtantiſſimum Imp. Caeſ. Ludovicum Bavaricum, a tribus Romanis pontificibus indigna perpeſſum', circa a. D. 1324 conſcriptus,

in *Goldaſti* Monarchia, To. II. p. 154.

* * *

-- Tra-

-- Tractatus de translatione Imperii, habens 12 Capitula.

in Antilogiis Papae, edit. *Wolſg. Weiſſenburgii*, Baſil. 1555. 8.

-- idem.

in *Sim. Schardii* ſynt. de iurisdict. imperial.

Melch. Goldaſti Monarch. To. II. p. 147.

Ed. Brown faſc. rer. expet. & fugiend. To. II. p. 55.

* * *

-- Tractatus de iurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus, editus nomine & auctoritate Imp. Ludovici IV. Bavariae Ducis, &c. cum *Eiusdem* Decretis ſuper ſententia ſeparationis & diſpenſationis matrimoniorum, &c. Forma divortii matrimonialis inter Johannem filium regis Bohemiae, & Margaretham Duciſſam Carinthiae, celebrati per Dominum Ludovicum IV. Imp.

ap. *Goldaſt.* l. c. p. 1383.

DCCCCL.

Trivet.

geſt. im J. 1328.

Jo. Lelandus de SS. Britann.

Jo. Baleus de SS. Britann.

Jo. Pitſeus de SS. Britann.

Die Nachrichten dieſer drei Schriftſteller ſtehen auch vor Halls Ausgaben der Annal. *Triveti*.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 65.

L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 62.

H. Wharton ad *Cavei* H. L. SS. E. To. II. p. 13.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 693.

Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praed. T. I. p. 561.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus Trivet.*
Tho. Tanneri Biblioth. Britann. Hibern. v. *Trivet.*

Leben und Schriften.

Nicolaus Trivet, ein engliſcher Geſchichtſchreiber, war aus Norfolk, und wie er uns ſelbſt ſagt *), der Sohn eines Edelmans, Thomas Trivet, der iuſtitiarius itineris & coronae war. Nicolaus trat zu London in den Dominicanerorden, und lag zu Oxford und darauf zu Paris den Wiſſenſchaften ob, an welchem lezten Orte er ins beſondere einen Theil ſeiner Zeit auf das Leſen der Geſchichtbücher der Franken und Normänner wendete, und aus denſelben Auszüge machte, welche die engliſche Nation angiengen. Mit dieſen verglich Trivet, was er in den einheimiſchen Schriftſtellern geleſen hatte, und ergänzete dieſe Nachrichten durch ſeine eigene Erfahrung und die Erzehlung glaubwürdiger Perſonen. Auf dieſe Art entſtunden ſeine

Annales ſex regum Angliae, die von den Grafen von Anjou abſtammeten, in welche er die merkwürdigſten Begebenheiten der römiſchen Päbſte und Kaiſer, imgleichen der Könige von Frankreich und anderer, die zu der Zeit lebten, wie auch Nachrichten von den berühmteſten Gelehrten beſonders aus ſeinem Orden einwebte. Es ſcheinet, Trivet habe durch ſein Werk den Wilhelm von Malmesbury fortſezzen wollen, das hernach von einem Unbekanten fortgeführet worden. Trivet hat übrigens noch verſchiedene andere Werke hinterlaſſen, die zum Theil Auslegungen über alte claſſiſche Schriftſteller ſind. Es ſind davon blos die Auslegungen über des Auguſtinus Bücher de Civitate Dei gedrukt. Er ſtarb im

*) Annal. p. 236.

im J. 1328. ohngefehr ſiebenzig Jahr alt, als Prior in dem Kloſter zu London, zu welcher Würde er kurz nach ſeiner Zurükkunſt von Paris gelanget war.

Ausgaben.

Chronicon *Nicolai Trivethi* ab anno 1136 ad an. 1307. e Bibliotheca Bigotiana.

in *Dachery* Spicileg. vet. Scriptor. To. VIII. p. 411. ed. vet. To. III. p. 143. ed. nov.

Die Handſchrift, wornach dieſer Druk gemacht worden, war ſehr fehlerhaft. Hadrianus Valeſius hat ſich die Mühe genommen, ſie zu überſehen und zu verbeſſern.

-- Annales ſex regum Angliae. E praeſtantiſſimo codice Glaſtonienſi nunc primum emendate edidit *Antonius Hall.* Oxon. e theatr. Sheldon. 1719. 8.

Nicolai Triveti Annalium continuatio; ut & *Adami Murimuthenſis* *) Chronicon, cum eiusdem continuatione: Quibus accedunt *Joannis Boſtoni* **) Speculum

*) Von dieſem Geſchichtſchreiber und Ciſtercienſermönch und Canonicus zu Londen kan außer den oben angeführten Schriftſtellern nachgeſehen werden *Car. de Viſch* Bbth. Ciſtercienſis p. 3. Er lebte bis 1336, wenigſtens erſtrekket ſich bis dahin das angeführte Chronicon, das von 1302 anfängt und nach drei Handſchriften gedrukt iſt. Das Stük vom J. 1326 bis 1336 hat *Tho. Hearne* unter dem Titel: Eduardi III. hiſtoria per *anonymum*, mit *Waltheri Hemingfordt* Hiſtoria de rebus geſtis Eduardi I. II & III. Oxon. 1731. 8. herausgegeben. Die Fortſezzung gehet vom J. 1336 bis 1380.

**) Dieſer Benedictinermönch zu Bury florirte um 1410. Es können von ihm die oben citirte Schriftſteller nachgeſehen werden. Das gedachte Speculum coenobitarum beſtehet aus etlichen Stükken. 1) Vom Urſprung und der Stiftung des Mönchweſens, das hier nicht nur von Chriſto und den Apoſteln, ſondern auch in dem alten Teſtament von Elia und Eliſa, ja ſelbſt von Abraham hergeleitet wird. 2) Von Mönchen, die durch ihre Heiligkeit

lum coenobitarum, & *Edmundi Boltoni* hypercritica. Omnia nunc primum edidit e codicibus Manuſcriptis *Antonius Hallius*. Oxon. e theatr. Sheld. 1722. 8.

Ant. Hall hat einige Lükken, die in der bigotiſchen Handſchrift waren ergänzet, auch andere Verbeſſerungen aus ſeiner Handſchrift angebracht, dergleichen ihm auch die geſchriebene franzöſiſche Chronik des Trivets an die Hand gegeben.

* * *

Divi *Aurelii Auguſtini* libri XXII de civitate Dei, cum commentariis *Thomae Valois* & *NICOLAI TRIVETH*, necnon *Jocobi Paſſavantii* additionibus, atque *Franciſci Maronis* theologicis veritatibus. Accedunt eiusdem D. *Auguſtini* libri XV. de Trinitate: cum eiusdem *Franciſci Maronis* theologicis veritatibus. Baſileae, impenſis Johan. Koburger, cura Adae Petri de Langendorf. 1515. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Dieſes mag wol die lezte Ausgabe ſeyn, die Trivets Commentarium enthält. Von der älteſten und andern vor der hier angezeigten vorhergehenden Ausgaben, ſ. unſere Nachrichten, Th. 3. S. 113. Art. Auguſtinus, und Maittaire, Annal. typ. indic.

DCCCCLI.

ligkeit berühmt wären. 3) Von gelehrten Mönchen. 4) Von Mönchen, die den Ungläubigen das Evangelium geprediget haben, denen zulezt diejenigen angehänget werden, die Münchsregeln geſchrieben. Das zweite Werk des Boſtons iſt ſein Catalogus ſcriptorum eccleſiae, den man jedoch in einigen Stücken abgekürzet in David Wilkins Vorrede, zu *Tanneri* Bibliotheca Britannico-Hibernica p. XVII -- XLIII. zuerſt gedrukt lieſet.

DCCCCLI.

Muſſatus.

geſt. im J. 1329.

Sicconis Polentoni Vita A. M. ap. *Murator.* SS. rer. Ital. To. X.
Bern. Scardeonius de antiquitate urb. Patavin. lib. 2. p. 229.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 9.
Nic. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. II. p. 7.
Vita Muſſati praef. opp. apud *Reuber.* ed. Frf. 1726.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Albertinus.*

Leben.

Albertinus Muſſatus oder Muxatus, aus Padua, hat ſich als Dichter und Geſchichtſchreiber großen Nachruhm erworben. In der Dichtkunſt that er ſich mit ſolchem Beifal hervor, daß er nicht nur zum erſten Dichter daſelbſt gekrönet, ſondern auch von der Univerſität die Verordnung gemacht wurde, daß die Studenten jährlich am Weihnachtsfeſte in Proceſſion vor ſein Haus ziehen und ihn mit Wachslichtern beehren muſten. Aus ſeiner Geſchichte leuchtet Klugheit und Wahrheitsliebe hervor, durch welche Eigenſchaften er ſich wie ein Thucydides, mit dem er auch in andern Stükken Aehnlichkeit hat, über andere Geſchichtſchreiber derſelbigen Zeit erhebet. Muſſatus bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen zu Florenz und Lendenara. Seine Vaterſtadt bedienete ſich ſeiner Perſon in verſchiedenen Geſandſchaften, und beſtellete ihn zum Oberbefehlshaber über ihre Trouppen in dem Kriege, welchen ſie im J. 1318 gegen den Canis Scaliger von Verona führete. Da ſich ſein Sohn und Bruder in eine Verſchwörung hatten verwikkeln

laſſen, ſo gerieth er, ob er ſchon in Geſandſchaft abweſend war, darüber in Verfolgung, und muſte ſich im J. 1328 ins Exilium nach Chioggia begeben, wo er im J. 1329 verſtarb.

Schriften.

Seine bisher in Druk gekommene Schriften ſind:

1. de geſtis Henrici VII Caeſ. libri XVI. Bei der Erzehlung des Todes des Kaiſers ſagt Muſſatus nichts von der vergifteten Hoſtie.

2. de geſtis Italicorum poſt Henricum VII. libri XII. vom J. 1313 bis 1329.

3. Ludovicus Bavarus, ad filium. Muſſatus erzehlet hierin ſeinem Sohne den Urſprung des Streites zwiſchen den Guelfen und Gibellinen, der eine ſo unglükliche Zerrüttung in Italien hervor gebracht hat.

Die poetiſchen Werke des Muſſatus ſind:

4. Eccerinis tragoedia, von dem grauſamen Ende des Tyrannen Acciolini zu Verona, im J. 1259.

5. Achilleis tragoedia.

6. Epiſtolae.

7. Ebegi.

8. Soliloquia.

9. Eclogae.

10. Cento Ovidianus, ad filium.

Ausgaben.

Alb. Muſſati hiſtoria Henrici VII. imp. & alia, quae exſtant opera: *Laur. Pignori* ſpicilegio *Fel. Oſii* & *Nic. Villani* caſtigationibus illuſtrata. Praemiſſa ſunt chronica *Rolandini*, Monachi Paduani, *Gerh. Mauriſii*, Ant. *Godii*, Nic. *Smeregi*, cum ſupplemento anonymi, vita Ricardi comitis S. Bonifacii, ac *Laur. de Monacis* Ezerinus III. Succ. Guil. & Albrigeti *Cortu-*

tu-

tuſiorum hiſt. Paduae & Lombardiae. Venet. 1636. fol.

S. Cat. Biblioth. Ludewig. p. 1022.

So liefert den Titel dieſer erſten Ausgabe das angeführte Verzeichnis. Bei andern treffe ich ihn verſchiedentlich verändert und verkürzet an. Eben dieſelbe nennen das Werk auch nicht blos hiſtoriam, ſondern hiſtoriam auguſtam. J. B. Menken hat von dieſer ſeltenen Ausgabe beſonders bemerket, daß, ohngeachtet der Verfaſſer der päbſtlichen Parthei ergeben war, dennoch von den Cenſoren nicht nur viele Stellen durchgeſtrichen, ſondern auch ganze Blätter aus den übrigen Exemplaren heraus genommen worden ſind, daß man oftmals mit verſtümmelten Exemplaren hintergangen werden kan.

-- hiſtoriae auguſtae de geſtis Henrici VII. Caeſaris libri XVI. de geſtis Italicorum poſt Henricum VII. libri XII. Ejusdemque Ludovicus Bavarus ad filium. Haec omnia *Laurentii Pignorii* ſpicilegio, nec non *Felicis Oſii*, & *Nicolai Villani* caſtigationibus, collationibus & notis ſunt illuſtrata.

in *Graevii* & *Burmanni* Theſ. antiquit. & hiſtor. Italiae, Tom. VI. P. 2.

-- Tragoediae duae, Eccerinis, & Achilleis, cum notis *Nicolai Villani*, Piſtorienſis, ut & alia Auctoris poemata, Epiſtolae nimirum, Elegi, Soliloquia, Ecclogae, & Fragmenta; ac Lectiones variantes, Collationes, & notae marginales.

ibid.

* * *

☞ -- de geſtis Heinrici VII. Caeſaris hiſtoria Auguſta XVI libris comprehenſa, a *Felice Oſio* iam edita, nunc recuſa notis eiusdem *Oſii*, *Pignorii* & *Villani*, ſuis locis appoſitis; additis variantibus lectionibus ma-

manuſcriptorum codicum bibliothecae Eſtenſis & Ambroſianae.

in *Lud. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. X. p. 1.

-- de geſtis Italicorum poſt mortem Henrici VII. Caeſaris hiſtoria a *Felice Oſio* iam edita, nunc caſtigatior & auctior recuſi ope manuſcriptorum codicum bibliothecae Eſtenſis & Ambroſianae.

ibid. p. 571.

Es befindet ſich bei dieſem Abdruk auch des Geſchichtſchreibers Ludovicus Bavarus.

* * *

-- Hiſtoria Auguſta Henrici VII. Caeſaris ſecundum editionem, quae anno 1636. Venetiis prodiit e typographeo ducali Pinelliano.

in *Reuberiano* vet. SS. German. Tomo. p. 833. edit. *J. Chriſti. Joannis.*

* * *

-- Ludovicus Bavarus, ad filium.

ib. p. 989.

* * *

-- Tragoedia Ecceneris appellata a viro clariſſimo *Felice Oſio* ope quatuor manuſcriptorum codicum antea edita; nunc vero cum duobus aliis manuſcriptis Bibliothecae Ambroſianae collata, & prologo aucta.

ap. *Murator.* l. c. p. 785.

DCCCCLII.

Cinus.

geſt. im J. 1336.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpret. l. 2. c. 58.
Jan. Vinc. Gravina de orig. iur. civ. c. 161.
Nic. Comn. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. II. p. 8.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Franc

Franc. Ant. Zachariae Bibliotheca Piſtorienſ. v. *Sigibuldi* p. 220.

Leben und Schriften.

Cinus oder Ambroſinus, aus dem Geſchlechte Sinibuldi oder Sinibaldi zu Piſtoia, iſt ſowol durch ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten und der italiäniſchen Dichtkunſt, als durch ſeine Schüler bekant. Er gab zu Bologna, vornemlich aber zu Perugia, in der Rechtsgelahrheit Unterricht, und hatte daſelbſt den Bartholus und Johan Boccaccio zu Zuhörern, welchem leztern er auch in den ſchönen Wiſſenſchaften Anweiſung gab. Er unterrichtete auch den Franciſcus Petrarcha in der italiäniſchen Dichtkunſt, und war ein Freund des bekanten Dantes. Man hat verſchiedene Meinungen in Anſehung des Orts, wo er geſtorben; am wahrſcheinlichſten iſt, daß ſich ſein Tod zu Piſtoia ereignet. Wenigſtens ſiehet man in der dortigen Hauptkirche ſein Grabmaal. Nach dieſem iſt er im J. 1336 geſtorben. Man hat auch dagegen Zweifel erhoben, allein die Beweiſe, worauf man ſelbige gründet, ſind unzuverläſſig. Man hat von dem Cinus Auslegungen

1. über den Codex Juſtinianeus, und
2. einige Stükke vom Digeſto veteri,
3. Tract. de ſucceſſione ab inteſtato,
4. italiäniſche Gedichte, und
5. Briefe.

Ausgaben.

Cyni Piſtorienſis -- in Codicem, & aliquot titulos primi Pandectorum tomi, id eſt, Digeſti veteris, doctiſſima commentaria, nunc ſummariis amplius tertia parte auctis, infinitisque mendis ſublatis, & additionibus in margine adiectis, multo diligentius & emen-

datius quam antea excuſa: a *Nicolao Ciſnero* – correcta, & illuſtrata. Cum indice rerum notabilium locupletiſſimo. Francof. ad Moenum, impenſis Sigismundi Fegerabendt, 1578. fol.

Ich finde außer dieſer Ausgabe eine, die zu Lion 1547 herausgekommen iſt.

* * *

-- Tractatus compendioſus de ſucceſſione ab inteſtato.

in Tract. Tractat. Jur. To. VIII. P. I. p. 319.
Tract. de Succeſſionibus. Col. 1569. fol. p. 652.

* * *

-- Rime.

in Sonetti e Canzoni di diverſi antichi Autori Toſcani, in dieci libri Firenze, per gli eredi di Filippo di Giunta. 1527. 8. item ſ. t. Rime di diverſi antichi autori Toſcani. Venez. 1532. 8. & ibid. 1731. 8.

S. *Fontanini* Biblioteca dell' Eloquenza Italiana, To. II. p. I. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 323.

Cino Sigibaldo da Piſtoja, Rime. Roma, 1559. ſine nom. typogr. 8.

S. Catalogo della Libreria *Capponi*, p. 122.

Nicolaus Pilli iſt Herausgeber.

-- raccolte da diverſi luoghi, e date in luce da *Fauſtino Taſſo* de' Minori oſſervanti, con la vita, deſcritta da eſſo *Taſſo*. Venez. per Giandomenico Imberti 1589. 4.

S. ibid.

* * *

-- Lettera al Franceſco Petrarcha.

nel *Dondori* Pietà di Piſtoja, p. 363.

-- Lettera cavata dall' Archivio dell' Opera di S. Jacopo.

nella Raccolta d' opuſcoli ſcientifici, To. XXX. p. 492.

DCCCCLIII.

Burläus,

lebt im J. 1337.

Jo. Lelandus de SS. Brit.
Jo. Baleus de SS. Brit. Cent. V. c. 42.
Jo. Pitſeus de SS. Brit. p. 435.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 65.
Henr. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. T. II. p. 35.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1210.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 856.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

Leben.

Gualterus Burley oder Burläus, ein gelehrter Engländer, kam im J. 1275 zur Welt. Er ſtudirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort, wo er den Johan Duns Scotus hörete, aber doch kein Anhänger von ihm wurde. Eben denſelben hörete er auch zu Paris, wo Gualter Burley Magiſter wurde, und ſich durch ſein ſcharfſinniges Diſputiren in großen Ruhm ſezte. Nach ſeiner Zurükkunſt lehrete er zu Oxford, und beſtritte ſonderlich die Meinungen des Scotus. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er Eduard III. zum Lehrer gegeben, der ihn im J. 1327 mit zu ſeinen Geſandten an den Pabſt verordnete. Er war im Jahr 1337 noch am Leben, und befand ſich damals in ſeinem zwei und ſechzigſten Jahre.

Schriften.

Burley hat

1. viele Auslegungen über die Schriften des Ariſtoteles geſchrieben, die, ſeit der Wiederherſtellung der

Wiſſenſchaften in Vergeſſenheit liegen. Ich werde einige unter den Ausgaben namhaft machen. Außer denſelben ſind von ihm

2. Vitae philoſophorum vorhanden, ein Werk vol von den ſonderbarſten Fehlern, die bei den Quellen, deren ſich der Verfaſſer bedienet hat, mit der Unwiſſenheit der damaligen Zeiten nicht entſchuldiget werden können. Man ſehe hievon des Herrn D. Heumanns Acta philoſophorum, St. 14. S. 182.

Ausgaben.

Gualterii Burleii Anglici ſacre pagnie profeſſoris ſcripta in Iſagogas *Porphyrii*, & artem veterem *Ariſtotelis*. Impreſſa Venetiis per Philippum Pincium Mantuanum ſumptibus D. Giuntini de Giunta Florentini anno Dni 1509. die 4 Septembris. DD. Leonardo Lauredano Venetiarum Duce inclito imperante. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. V. ſ. ind. p. 216.

* * *

-- Script. ſuper libr. poſterior. Ariſtot. Venet. 1494.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 583. ed. nov.

* * *

-- ſuper Ariſtotelis libros, de phyſica auſcultatione lucidiſſima commentaria. Cum nova veterique interpretatione. Una cum Repertorio Tractatuum, capitum, dubiorum, concluſionum, ac rerum omnium notatu digniorum facillimo ordine digeſto. Omnia integerrime, quam antea impreſſis, recondita, non pauca ſuperaddita, ad exactiſſima, qua fieri potuit, diligentia, ab omni errorum labe vindicata. Venetiis, apud Petrum de Farris, 1609. fol.

* * *

-- Metaphyſicales quaeſtiones, & Defenſiones *Thomae Aquinatis*: per Bonetum Locatellum expenſis Octaviani Scoti: 4 Id. Nov. Venet. 1494. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 35.

Andere Ausgaben von dieſen und den übrigen Schriften des Burley findet man bei Maittairen l. c. und in dem Cat. libror. impreſſor. Biblioth. Bodleianae, v. *Burlaeus.*

* * *

Honorius de imagine mundi: *Libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum: Alcinoi* diſciplinarum Platonis epitoma, interprete Epiſcopo Tropienſi. 1472. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 312. ed. nov.

Es ſcheinet dieſes eben diejenige Ausgabe zu ſeyn, die Hr. D. Heumann am angeführten Orte beſchreibet, nur daß in des leztern Exemplar der Alcinous gefehlet hat, und die beiden andern Bücher in anderer Ordnung gebunden waren. Der Ueberſezzer des Alcinous iſt Petrus Balbus von Piſa, und ſeine Zuſchrift an den Cardinal Nicolaus Cuſa iſt den 24 Nov. 1472 unterſchrieben. Aus dieſem Grunde ſezzet Maittaire dieſe Ausgabe vermuthlich iſt das angeführte Jahr.

Pulcher tractatus continens vitam, mores, ac elegantiſſima philoſophorum dicta ſimul & geſta; collectus per venerabilem doctorem *Walterum Burley Anglicum:* per me Arnoldum terhoenen (*Terhoernen*) 1472. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 319.

Preſentis opuſculi tabula iuxta alphabeti ordinem: philoſophorum nomina: eorundemque magis efficaces ſententias ſuccincte complectentes incipit multum utilis. 14 Blätter. Hierauf: Liber de vita ac moribus philoſophorum, poetarumque veterum ex multis libris tractus: nec non breviter & compendioſe per venerabilem virum magiſtrum *walterum burley* compilatus, incipit feliciter. Am Ende: Liber de vita & moribus philoſophorum impreſſus per me Conradum

de Homborch. Admiſſus autem ac approbatus ab alma univerſitate Colonienſi deſinit feliciter. 4.

Von dieſer Ausgabe, die ehedem ein Eigenthum des Hrn. D. Heumanns war, und nunmehr auf der Univerſitätsbibliothek befindlich iſt, gibt derſelbe einige Nachricht in der Zeit- und Geſchichtbeſchreibung der Stadt Göttingen, Th. 3. S. 182. Der Text beſtehet aus fünf und ſiebenzig Blättern, und iſt mit grober Schrift, aber vielen Abkürzungen gedrukt. Es ſtehen in dieſer Ausgabe verſchiedene Artikel, deren überhaupt 126 ſind, in anderer Ordnung, als ſie Herr Heumann in den Act. phil. angeführet hat. Es befinden ſich auch in derſelben einige Fehler nicht, die in der von Herrn Heumann recenſirten Ausgabe ſtehen, woraus man zum Vortheil des Verfaſſers ſchließen mus, daß ſie nicht alle auf ſeine Rechnung zu bringen ſind. Das ſonderbarſte an dieſer Ausgabe iſt wol, daß das Namenregiſter auf Blätter verweiſet, und doch durch das ganze Buch kein Blat mit Zahlen bezeichnet iſt. Das älteſte Werk, welches Maittaire von dem Buchdrukker Conrad von Homborch anführet, iſt im Jahr 1476 gedrukt, woraus man ohngefehr muthmaßen kan, wenn dieſe Ausgabe des Burley gedrukt ſeyn mag.

Tabula praeſentis opuſculi alphabetica philoſophorum nomina efficacioresque eorum ſententias ſuccincte complectens. Incipit feliciter. Sechs Blätter. Incipit libellus de vita & moribus philoſophorum & poetarum. Am Ende: Explicit. fol. Acht Hefte, das Regiſter eingeſchloſſen, jedes von drei Bogen, das lezte ausgenommen, ſo nur aus zween Bogen beſtehet.

Dieſe Ausgabe befindet ſich gleichfals auf der Univerſitätsbibliothek, und enthält 131 Artikel, worunter der lezte von Seneca handelt, und die ganzen zwo lezten Lagen anfüllet. Ich finde keine Anzeige von dieſer Ausgabe in an-

dern Werken. Götze in den Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek, B. 2. S. 412. führet eine Nürnbergiſche Ausgabe vom J. 1477. bei Ant. Koburger gedrukt, an, die auch Theophilus Sincerus in den Nachrichten von alten und raren Büchern St. 1. S. 52. erwähnet. Zwei Jahre nachher (1479) iſt eben daſelbſt bei Friedrich Creußner eine Ausgabe erſchienen. S. Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek, B. 7. S. 505.

Vita philoſophorum & poetarum, cum auctoritatibus & ſententiis aureis eorundem annexis. Am Ende: Liber vita philoſophorum inſcriptus, moralium dogmatum ubertate affatim refertus, Impreſſus in officina induſtrii Joannis Knoblouch calcographi in oppido imperiali Argentina civis. VI die menſis Junii, Anno domini 1516. 4.

Dieſe Ausgabe iſt mit kleiner Münchsſchrift gedrukt, und beſtehet, außer dem Regiſter, aus 52 Blättern.

DCCCCLIV.

Nicolaus.

geſt. im J. 1340.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 553.
Luc. Waddingi Biblioth. Ord. Minor. p. 265. *Ejusd.* Annal. Ord. Min. ad A. 1290 & 1340.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bibth. eccl. To. XI. p. 71.
H. Wharton & *Ro. Geri* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 22. 23.
Elogium *Nic. de Lyra*, ex membrana Bbth. Franciſc. Miſen. Obſervationibus *Mich. Henr. Reinhardi* illuſtratum, in *huius* Pentade Conatuum ſacror. Lipſ. 1709. 8. S. auch Serpilius Lebensbeſchreibungen der Bibl. Scribenten, To. VII. P. 2. p. 293.

add. Samlung von Alten und Neuen, 1720, p. 229 - 249.
Jaq. Baſnage Hiſt. des Juifs. To. V. p. 1819.
J. Chr. Wolfius Biblioth. hebr. N. 1697.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Nicolaus von Lira, Lyra, oder Lyranus, ſtammet aus einem Flekken dieſes Namens in der Normandie, in dem Kirchenſprengel Evreux. Er iſt irrig für einen Engländer ausgegeben worden; ſeine Grabſchrift *) iſt zu deutlich, als daß man ihn der Normandie entziehen könte.

Lyra brevis vicus, Normanna in gente celebris,
Prima mihi vitae Janua ſorsque fuit.

Eben ſo wenig kan man ihn für einen gebohrnen Juden halten. Der Ungrund dieſer Meinung, welche viele gelehrte Männer unbedachtſamer Weiſe ergriffen haben, iſt von Reinharden und Wolfen gar deutlich dargethan worden. Nicolaus war in der jüdiſchen Litteratur mehr bewandert, als zu ſeiner Zeit gewöhnlich war, und dieſes hat, nebſt einer misverſtandenen Stelle des Abarbanels, Gelegenheit zu dieſer Meinung gegeben. Er begab ſich um das J. 1291 in den Orden der Minnenbrüder in dem Kloſter zu Verneil, und lehrete nachmals in dem Convent ſeines Ordens zu Paris viele Jahre die Theologie, und beſonders die Schriftauslegung. Nicolaus wurde nachher Provincial ſeines Ordens in Burgund, und in dieſer Würde ernante ihn die Königin Johanna, König Philips V. in Frankreich Gemalin, im J. 1325 zu einem von den Executoren

*) Man lieſet ſie unter andern beim Wolf und Fabricius, l. c.

ten ihres Teſtaments. Nicolaus Lyra ſtarb nach der gemeinen Meinung im J. 1340, oder wie mich dünkt, in dem darauf folgenden Jahr, wenn ich anders den Sinn ſeiner Grabſchrift recht einſehe:

A cruce tu cuius numeres ſi mille trecentos,
Adiungens uni quattuor & decadas,
Illo me rapuit mors omnibus aemule cyclo
Cum micat Octobris terna vigena (al. novena) dies.

Schriften.

Das vorzüglichſte Werk unter den Schriften des Nicolaus ſind ſeine

1. Poſtillae perpetuae, ſive brevia Commentaria in univerſa Biblia. Er hat ſie im J. 1292 angefangen, und im J. 1330 vollendet. Er bedienete ſich außer den Kirchenvätern der Rabbinen und der chaldäiſchen Ueberſezzung. Seine Kentnis der hebräiſchen Sprache ſezte ihn in den Stand, viel was beſſers zu liefern, als man zu der Zeit erwarten konte. Doch hat ſeine Arbeit über das alte Teſtament mehr Beifal, als über das neue, da ihm die griechiſche Sprache weniger bekant war als die hebräiſche. Paulus Burgenſis hat an des Lyra Arbeit verſchiedenes auszuſezzen gefunden, gegen deſſen Tadel ihn Matthias Doringk vertheidiget; es gehen aber beide zu weit. Ihre beiderſeitige Anmerkungen ſind zugleich mit dem Lyra gedrukt.

2. Tractatus de Meſſia, ſive Probatio adventus Chriſti per ſcripturas a Judaeis receptas.

3. Diſputatio contra perfidiam Judaeorum.

4. Quaeſtio de incarnatione Verbi, adverſus Judaeos.

5. Libellus contra Judaeum quendam, ex ipſis verbis evangelii ſec. Matthaeum Chriſti Divinitatem eiusque doctrinam impugnantem.

6. Praeceptorium ſ. Expoſitio in Decalogum legis divinae.

7. Tractatus de idoneo miniſtrante & ſuſcipiente SS. altaris ſacramentum.

8. Contemplatio de vita & geſtis S. Franciſci.

9. Tractatus de differentia noſtrae translationis ab hebraica ſittera in Vet. Teſtamento. Iſt im J. 1333 zum Gebrauch der Anfänger geſchrieben, welche ſich die großen Auslegungen des Lyra, worin dieſe Vergleichungen befindlich ſind, nicht anſchaffen können.

10. Quaeſtiones de V. & N. Teſtamento, ſ. Liber differentiarum novi & veteris Teſtamenti, una cum explicatione nominum hebraeorum.

Ausgaben.

Nicolai de Lyra poſtillae perpetuae in Vetus & Novum Teſtamentum; ex recognitione *Joannis Andreae Alerienſis*, absque textu. Romae, Conrad Sweynheym, Arnold. Pannartz, in domo Petri de Maximis, 1471 & 1472. 5 Voll. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.
Maittaire Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 311.

An dem leztern Orte findet man eine nähere Anzeige der ſämtlichen Bände. Der erſte Band gehet vom 1 Buch Moſe bis zu den Büchern der Chronik. Joh. Andreä Vorrede an P. Sixtus IV. iſt 13 Nov. 1471 unterſchrieben. Am Ende ſtehen die Verſe Aſpicis illuſtres &c. In domo Petri de Maximis 1471. 18 Nov. Der zweite Band gehet bis zum Prediger, hat eben gedachte Verſe und iſt 1472. 26 Mai gedrukt. Der dritte Band bis zu den

den Büchern der Maccabäer. Andreä Vorrede an gedachten Pabſt, X Kal. Febr. (23 Jan.) 1472. obige Verſe und Final mit dem J. 1472. 14 Jan. Der vierte Band die vier Evangeliſten. Der fünfte Band die Apoſtelgeſchichte, Briefe und Offenbarung, mit Andreä Vorrede an den Pabſt und den übrigen Dingen, wie in den vorhergehenden Bänden, 1472. 13 Mart.

Eben dieſe Poſtillen ſind nachher in alle Bibeln mit Gloſſen gekommen, die in dem funfzehnten und folgenden Jahrhunderten gedrukt worden ſind. Ich wil davon nur diejenigen drei Ausgaben namhaft machen, welche für die vorzüglichſten gehalten ſind: 1. Diejenigen, ſo in ſechs Bänden zu Lion 1590 von Franciſcus Feuardent, Johan Dadré und Jacob Cuilly veranſtaltet worden, worin die Auslegungen des Lyra mit dem Original in dem Convent zu Verneil verglichen ſind. 2. Diejenigen, welche von den Theologen zu Douay 1617 zu Douay in ſechs Bänden beſorget worden. S. Merkwürdigkeiten der Dresdn. Bibliothek, B. 1. S. 503. 3. Die Antwerpiſche Ausgabe vom J. 1634. in ſechs Bänden. 4. Die Biblia maxima *Joannis de la Haye.* Pariſ. 1660. fol. in neunzehn Bänden.

* * *

Nicolai de Lyra probatio adventus Chriſti, per Scripturas a Judaeis receptas.

c. *Hieronymi de Sancta Fide*, hebraeomaſtige, Francof. Joach. Brathering. 1602. 8.

* * *

— Diſputatio contra perfidiam Judaeorum, cum Editionibus plerisque Poſtillarum.

In dem Cat. libr. impreſſ. Biblioth. Bodleianae iſt eine Ausgabe, ſ. l. & a. in 8. angeführet.

* * *

— Li-

-- Libellus contra Judaeum quendam, &c.
c. Poſtilla. Lugd. 1529. Duac. 1617.

* * *

Preceptorium *Nicolai de Lira.* ſ. l. & a. 8. Am Ende findet ſich Compendium de vita antichriſti.

-- praeceptorium, ſive Expoſitio in Decalogum. Pariſiis, Anguilb. de Marnef. 1493. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 302.

-- praeceptorium. Colon. per Hermann. Baumgart. 1499.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 695.

Aus dieſer Ausgabe wird in dem Auctario ad *Flacii* Catal. Teſt. Verit. n. xv. p. 148 einiges angeführet. Maittaire führet l. c. p. 616 und 641. zwo ältere Ausgaben an:

-- praeceptorium, ſive expoſitio tripharia perutilis, in Decalogum legis divinae, cum multis pulcherrimis tractatulis ac additionibus cunctis Chriſti fidelibus ſcitu digniſſimis. Colon. 1504.
S. Cat. Biblioth. Auguſtan. per *El. Ehinger.* Aug. Vind. 1633. fol. p. 214.

Eben daſelbſt p. 114. wird eine Ausgabe von 1505. angeführet. Fabricius kennet keine von dieſen angeführten Ausgaben.

* * *

-- dicta de ſacramento. ſ. l. & a.
S. *ibid.* p. 123.

* * *

-- Contemplatio de vita & geſtis S. Franciſci.
c. *S. Franciſci* Operibus a *Luc. Waddingo* editis. Antv. 1623. 4.

* * *

-- Tractatus de differentia noſtrae translationis ab hebraica littera, in Veteri Teſtamento, a mundi principio impreſſioni minime traditus, necnon ſecundum primum a praefato reverendo domino editum & compila-

pilatum ſolerti ſtudio examinatus, ac ab honeſto viro magiſtro *Martino Morin*, iuxta D. Laudi valvas moram trahente, & in civitate Rotomagenſi artis impreſſoriae opifice doctiſſime impreſſus, ſ. a.

S. *Rich. Simon* Critiqua de la Biblioth. des AA. E. de Mr. Du Pin. Par. 1730. 8. To. I. p 354.

* * *

-- Liber differentiarum Veteris & Novi Teſtamenti cum explicatione nominum hebraeorum, *in fol. antiqua editio in 8. Rothomagi.*

S. *Le Long* Biblioth. exeget. p. 879.

Ich weis nicht, was ich aus dieſem verwirreten Titel machen ſol. Fabricius beruft ſich unrichtig auf den *Le Long*, wenn er ſchreibt: editionem antiquam ſine *loco* & anno laudat *J. le Long*, &c.

DCCCCLV.

Nicephorus.

lebt noch nach dem J. 1341.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. l. 2. c. 29.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VI. p. 130.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 710.

Leben und Schriften.

Nicephorus Calliſtus Xantopulus, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, der noch unter dem Kaiſer Johan Cantacuzenus lebte, iſt Verfaſſer einer Kirchengeſchichte, die er aus den ältern Geſchichtſchreibern der Kirche in achtzehn Büchern zuſammen getragen, und dem ältern Andronicus Paläologus überreichet hat. Er genießet des Ruhms einer zierlichen Schreibart, hat aber auch den Tadel zu ertragen, daß er zu viele Fabeln in ſein Werk ein-

ſchlei-

ſchleichen laſſen. Man hat außer dieſem Werke noch von dem Nicephorus.

2. Catalogum imperatorum CPolitanorum, und
3. patriarcharum CPolitanorum,
4. Epitomen ſacrae ſcripturae.
5. Catalogum SS. Patrum eccleſiae,
6. Catalogum brevem hymnographorum eccleſiae graecae, und etliche andere kleine Stükke, ſämtlich in jambiſchen Verſen.

Ausgaben.

Νικηφορȣ &c. *Nicephori Calliſti* filii Xanthopuli eccleſiaſticae hiſtoriae libri XVIII. in duos Tomos diſtincti, ac graece nunc primum editi. Adiecta eſt Latina interpretatio *Joannis Langi*, a R. P. *Frontone Ducaeo* — cum graecis collata & recognita. Tomus I. II. Lutet. Pariſ. ſumpt. Sebaſt. & Gabo. Cramoiſy, 1630.

Der griechiſche Text iſt nach einer Handſchrift in der Bibliothek zu Wien gedrukt. Langens Ueberſezzung iſt zuerſt zu Baſel 1553 fol. im Druk erſchienen, und in verſchiedenen andern Arten nachgedrukt worden.

* * *

— Catalogus Imperatorum CPolitanorum, verſibus iambicis, Gr. e duplici codice regio.

c. *Cyri Theodori Prodromi* Epigrammat. Baſ. 1536. 8. pl. τϛ.

in *Labbei* Protreptico Hiſt. Byz. p. 34.

* * *

— Catalogus patriarcharum CPolitanorum, verſibus iambicis.

c. *Theodori Prodr.* Epigrammat. pl. τσ.

ap. *Labbeum* l. c. p. 35.

* * *

— πα-

-- πάσης τῆς θείας γραφῆς σύνοψις, & alia carmina iambica.

c. *Theodoro* l. c. pl. ζς -- φ.

* * *

-- εὐχὴ ἐξομολογήσεως, proſa oratione. ibid. pl. χ.

* * *

-- συνοπτικὴ σύνοψις ἁγίων χρόνε c. *Gaulmini* Vita Moſis. edit. *J. A. Fabricio*, Hamb. 1714. 8. p. 554.

Iſt nach der Baſeler Ausgabe 1536 gedrukt.

DCCCCLVII

Nilus.

nach dem J. 1341.

Leo Allatius de Nilis, c. 14. in *Fabricii* B. G. Vol. V. p. 59.
H. Wharton & *R. Geri* ad *Cave* H. L. SS. E. p. 39.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 917.
Le Quien Oriente Chriſti. To. II. p. 55.

Leben und Schriften.

Nilus Cabaſila, ein griechiſcher Geiſtlicher, lebte unter dem Kaiſer Johan Cantacuzenus, und war Erzbiſchof zu Theſſalonich. Man war ehedem in Anſehung ſeiner Lebzeit in Ungewisheit. Seine Schriften ſind mit des Nicolaus Cabaſila verwechſelt worden *). Sie ſind gegen die lateiniſche Kirche gerichtet: es iſt aber nichts im Druk, als eine

1. Ora-

*) S. *Allatius* l. c. p. 71.

1. Oratio, de cauſa diſſidii eccleſiarum Latinarum & Graecanicarum, und
2. de primatu Papae libellus.

Ausgaben.

Nili archiepiſcopi Theſſalon. de primatu Papae Romani lib. duo. Item *Barlaam* Monachi cum interprete utriusque latino. *Cl. Salmaſii* opera & ſtudio. Cum *eiusdem* in utrumque notis. Hanov. typ. Wechel. 1608. 8.

Nach des Salmaſius Vorrede folget dieſer Schmuztitel, den ich hieher ſezze, um dadurch den ganzen Inhalt dieſer Samlung anzuzeigen. *Nili* -- libri duo. 1. de cauſis diſſenſionum in Eccleſia. 2. de Papae primatu. Quibus acceſſerunt alia quaedam: Initium diſceptationis cuiusdam Graeci, & quorundam Caldenariorum ex veteri Roma. Loca nonnulla ad idem argumentum pertinentia, excerpta e variis eiusdem *Nili* ſcriptis. De purgatorio igne, liber I. omnia graece & latine. *Bonaventura Vulcanio* interprete. Ad haec Excerpta ex Actis Generalis octavae Synodi, quae Ferrariae incepta an. 1458 peracta fuit Florentiae tempore Eugenii PP. IV.

Des Vulcanius Ausgabe iſt Lugd. Bat. 1595. 8. gedrukt. Er hatte des Nilus Werke aus der Biblioth. Vaticana. Der Ueberſezzer des Barlaams iſt Joh. Luyd. Salmaſius hat pfälziſche und eine Handſchrift von dem franzöſiſchen Advocaten Ludw. Servin genuzzet. Man trift dieſe Ausgabe auch bei des Salmaſius libris de primatu Papae. Lugd. B. 1645. 4. an.

Νείλȣ ἀρχιεπισκόπȣ Θεσσαλονίκης βιβλία δύο. Τὸ πρῶτον περὶ τῶν αἰτίων τῆς ἐκκλησιαςικῆς διςάσεως. Τὸ δεύτερον περί τῆς ἀρχῆς τȣ͂ πάπα.

c. *Meletio* & aliis de eodem argumento ſcriptoribus. (Lond.) ſ. nota a. in 4.

* * *

-- πε-

-- περὶ τῆς τȣ̃ παπὰ ἀρχῆς. Libellus de primatu romani pontificis a *Matthia Flacio* Illyrico in Latinum ſermonem converſus, cum praefatione *eiusdem*. Francof. exc. Dav. Zephelius, 1555. 8.

Ein guter Freund hat zu dieſem Druk dem Flacius ſeine Abſchrift mitgetheilet, die von einer Handſchrift zu Venedig genommen war.

DCCCCLVII.

Occam.

geſt. im J. 1347.

Jo. Trithem. de SS. E. c. 563.
Luc. Waddingii Bibl. Ord. Min. p. 155.
-- Annal ad Ord. Min. ad A. 1222. 1323. und 1347.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To XI. p. 65.
H. Wharton & *R. Geri* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 28. 29.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. III. p. 904.
Jac. Bruckers Fr. aus der Philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1187.
-- hiſt. crit. philoſoph. To. III. p. 846.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Guilielmus*.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Occam*.

Leben.

Guilielmus oder Wilhelm Occam, aus einem Dorfe dieſes Namens in der Provinz Surrey in England, brachte ein ſehr geſchiktes Ingenium zu der ſpizfindigen Schulphiloſophie mit auf die Welt, die er unter dem bekanten Duns Scotus ſtudirete. Er wich aber von demſelben ab, und veranlaſſete, indem er die Secte der Nominaliſten wieder erneuerte, zwiſchen ſeinen und des Scotus Anhängern heftige und bis auf das Blut gehende Streitigkeiten. Occam nahm den Franciſcanerorden an, und

lehrete zu Paris die Theologie mit beſonderm Ruhm. Er verſahe es aber auf verſchiedene Weiſe mit dem römiſchen Hofe, indem er des Königes Philip des Schönen Sache gegen den Pabſt Bonifacius vertheidigte, die Armuth Chriſti und ſeiner Apoſtel gegen den P. Johan XXII. und die Dominicanermönche behauptete, und endlich für den Kaiſer Ludwig von Baiern und den Gegenpabſt, Petrus de Corberia, die Feder führte. Hierüber zog er ſich den päbſtlichen Bann zu, und ſahe ſich genöthiget, Italien zu verlaſſen und anderswo Sicherheit zu ſuchen, die er theils in Frankreich und bei dem vorhin gedachten Kaiſer fand, deſſen Schuz er ſich mit dieſen Worten ausgebeten haben ſol: Tu me defendas gladio, ego te defendam calamo. Der Kaiſer nahm ihn gnädig auf, und bediente ſich ſeiner in wichtigen Angelegenheiten. Endlich nahm ihn der Tod aus der Welt, und dieſes geſchahe, nach der gemeinen Meinung, zu München, den 10 April 1347. Blos Wadding wil behaupten, er wäre erſt im J. 1350 zu Capua geſtorben.

Schriften.

Occam hat verſchiedene Schriften von der damaligen Philoſophie und Schultheologie hinterlaſſen, denen längſt ſelbſt ihre alzu große Spizfindigkeit nachtheilig geworden iſt, daß man ſie der Vergeſſenheit übergeben hat. Ich wil mich daher mit ihrer Erzählung nicht aufhalten, und nur einige namhaft machen, die länger in den Händen der Gelehrten geblieben ſind, als die übrigen.

1. Summa totius Logicae.
2. Philoſophia naturalis, ſ. Summulae in librum phyſicorum.
3. Quaeſtiones ſuper IV libros Sententiarum.
4. Centiloquium theologicum.

5. Dia-

5. Dialogus inter Magiſtrum & Diſcipulum, in drei Theilen, die wieder aus mehrern Büchern beſtehen. 1) Von der Kezzerei und der Macht darüber zu erkennen. 2) Gegen den P. Johan XXII. und ſeine Lehre, daß die Seelen der Frommen vor dem Gerichte nicht zu dem Anſchauen GOttes gelangen. 3) Von der Macht des Pabſtes und der Kirchenverſamlungen.

6. Compendium errorum Joannis XXII.

7. Opus nonaginta dierum, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in perfectione ſtatus monachorum & clericorum adverſus errores Joannis Papae.

8. Epiſtola defenſoria ſui & fratrum minorum, contra errores Jo. XXII.

9. Quaeſtionum octo deciſiones ſuper poteſtate & dignitate ſummi pontificis.

10. Diſputatio de poteſtate eccleſiaſtica & ſeculari, inter clericum & militem.

11. De iurisdictione Imperatoris in cauſis matrimonialibus tractatus.

Ausgaben.

Summa totius Logicae *Guilielmi* de *Occham*. Impreſſ. non parvo aere Benedicti Hectoris Bononienſis, 1498. ſexto April. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. f. IV. p. 659.

-- Summa totius logicae. Oxon. 1675. 8.

S. Brucker, l. c. S. 1195. not. qqq.

* * *

Guil. de *Villa Occham* Summulae in phyſic. Ariſtot Bonon. 1494. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 584.

Wharton zeiget eine venetianiſche Ausgabe vom J. 1506. 4. und eine römiſche vom J. 1637. 4. an.

Guillielmi de *Ockam*, *Anglici* -- ſuper quatuor libros ſententiarum ſubtiliſſimae quaeſtiones, earumque deciſiones. Lugduni. Joh. Trechſel, 1495. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 9.

* * *

-- centiloquium theologicum, omnem ferme theologiam ſpeculativam ſub centum concluſionibus complectens ibid ap. eund. eod. fol.

S. ibid. p 18.

-- dialogus tres in partes diſtinctus, quarum prima de haereticis: ſecunda, de erroribus Joannis XXII. tertia de poteſtate Pape, conciliorum, & imperatoris. ib. ap. eund. eod. fol.

S. ibid. p. 19.

Opus nonaginta dierum, correſpondens ſexto tractatui dialogi M. *Guilhelmi* de *Ockam*, in quo de geſtis fratris Michaelis de Cezena, Magiſtri generalis ordinis Minorum, diſſeritur, praemiſſis ſummariis huius operis, ib. ap. eund. eod. fol.

S ibid.

Compendium errorum Johannis Pape XXII editum & compilatum a fratre *Guillermo Ockam*, de ordine fratrum minorum. ib. ap. eund. 1496. fol.

S. ibid.

-- ſuper poteſtate ſummi pontificis octo queſtionum deciſiones. ibid. ap. eund. eod. fol.

S. ibid.

Dieſe hier angezeigte ſechs Stükke können für eine beſondere Samlung angeſehen werden.

* * *

-- Opera de eccleſiaſtica & politica poteſtate. 1) Super poteſtate ſummi pontificis octo quaeſtionum deciſiones. 2) Dialogus, 3) Compendium errorum Papae. 4) Opus nonaginta dierum, contra errores Johannis XXII Papae, de utili dominio rerum eccleſiaſticarum, & abdicatione bonorum temporalium in per-

perfectione ſtatus monachorum & clericorum *). Nunc primum ex vetuſtis codicibus expreſſa & ſimul edita.

in *Goldaſti* Monarchia S. R. J. To. II. p. 313.
-- 1235. Frf. 1614. fol.

* * *

-- Diſputatio ſuper poteſtate praelatis eccleſiae, atque principibus terrarum commiſſa, inter clericum & militem.

ibid. To. I. p. 13.

* * *

-- Tractatus de iurisdictione imperatoris in cauſis matrimonialibus.

ibid. p. 21.

DCCCCLVIII.

Andreä.

geſt. im J. 1348.

Johannes Trithemius de SS. E. c. 574.
Guid. Pancirolus de claris LL. interpret. lib. 3. c. 19.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
H. Wharton App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 35.
Pellegr. Ant. Orlandi Notizie degli Scrittori Bologneſi. Bologna, 1714. p. 139.
Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 263.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.*
Magna Bibliotheca Eccleſ. h. v. p. 451.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.
Raccolta d' opuſcoli ſcientif. Calogeran. To. 23. p. 33.

Leben.

Johannes Andreä hat den leztern Namen von ſeinem Vater,

*) Voran ſtehen *Jod. Badii Aſcenſii* Summaria ſeu epitomata CXXIV. capitulorum operi XC dierum.

Vater, der ihn mit einer gewiſſen Novella zeugete. Sein Vater war Prieſter, man ſtreitet aber, ob unſer Johannes von ihm erzeuget worden, als derſelbe ſchon in dieſem Stande war, oder ob er nachher erſt in denſelben getreten. Seine Mutter brachte ihn zu Rifredo, einem Dorfe in dem Gebirge bei Fiorenzuola zur Welt. Aus dieſem Grunde ſezt man ihn unter die Florentiniſchen Schriftſteller, da ihn andere wegen ſeines langen Aufenthalts zu Bologna unter die Bologneſer rechnen. In dieſer lezten Stadt legte er nicht nur den Grund zu den ſchönen Wiſſenſchaften, ſondern auch zu der Rechtsgelahrheit, dabei er ſich der Armuth wegen mit Informiren ſein Auskommen verſchaffen muſte. Sein Lehrer in den geiſtlichen Rechten, Guido von Baiſio, ertheilete ihm im J. 1301 den Doctorkranz umſonſt. Eben derſelbe verſchaffete ihm auch den Lehrſtuhl des päbſtlichen Rechts, das er nachmals zu Padua und Piſa lehrete. Er wurde aber wieder nach Bologna zurük berufen, und war einer von den Geſandten, welche die Bologneſer, im J. 1328 an den Pabſt Johannes XXII. nach Avignon ſendeten; hatte aber auf der Rükreiſe das Unglük von den Feinden der Bologneſer aufgehoben zu werden, wobei er ſeine Kleider und Bücher an tauſend zweihundert fünf und achtzig Gulden im Werth verlor, und ſich mit vier tauſend Gulden loskaufen muſte, welcher Schade ihn aus der Stadtcaſſe wieder erſezzet wurde. Er hatte eine Tochter mit Namen Novella, die oftmals ihres Vaters Stelle auf dem Lehrſtuhl vertreten haben ſol, und einen natürlichen Sohn, Buonincontro, der als ein Doctor in Rechten und Schriftſteller bekant iſt *). Johannes ſtarb den 7 Julius 1348. und wurde in der Do-

*) *Mazzuchelli l. c. p.* 692.

Dominicanerkirche begraben. Man ſagt, daß er noch vor ſeinem Tode in dieſen Orden getreten ſey.

Schriften.

Johannes Andreä hat über das päbſtliche Recht geſchrieben, und ſich durch ſeine Schriften über daſſelbe ungemein großen Ruhm erworben. Man nennet ihn patrem iuris canonici, und omnium iuris canonici interpretum facile principem. Gleichwol hat er dem Vorwurf des gelehrten Diebſtahls nicht entgehen können. Man hat von ihm

1. Commentaria in Decretales, & Sextum. Er gab denſelben, zu Ehren ſeiner Mutter und Tochter, den Titel Novellä.

2. Quaeſtiones Mercuriales, die er über die Regeln des ſechſten Buchs der Decretalen an den Mitwochen gehalten hat.

3. Clementinae, ſeu ſuper novellas Clementis Papae V.

4. Additiones ad ſpeculum *Guil. Durantis*, und andere juriſtiſche Tractate, die unter den Ausgaben namhaft gemacht werden ſollen.

5. Hieronymianus, in quo S. Hieronymi vita, facta, dicta, atque prodigia perſcrutantur. Wegen dieſes Werkes wird der Verfaſſer von einigen a S. Hieronymo beigenamt.

Ausgaben.

Jo. Andreae Novellae. Romae, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. I. ſ. IV. p. 367. aus *Sauberti* Biblioth. Norib.

-- Novellae, ſeu in libros decretalium commentaria. Venet. 1523. fol.

S. Catalog. Bbth. Ludewig. p. 555.

Die neueſte Ausgabe, davon mir eine Anzeige vorgekommen, iſt eben daſelbſt 1612. in fünf Bänden fol. mit Pet. Vendramini Anmerkungen gedrukt worden.

* * *

-- ſuper Regulas iuris. Papiae, 1483.

S. *Maittaire* l. c. p. 448.

-- Mercuriale, cum additionibus *Nic. Superantii.* Mediol. 1508. fol.

S. Cat. Bbth. Ludewig. l. c.

-- idem.

in Select. Quaeſtionib. iur. var. Colon. 1570. fol.

Man findet dieſes Werk auch bei einigen Ausgaben ſeiner Comment. in Decretal.

* * *

Conſtitutiones Clementis Papae V. una cum Apparatu Domini *Joannis Andreae.* Am Ende: Praeſens Clementis Quinti opus Conſtitutionum clariſſimum, alma in urbe Moguntina --- eſt conſummatum per *Petrum Schoiffer* de *Gernſzhem* Anno dominicae incarnationis, M. CCCC. LXXI. tredecima die menſis Auguſti. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 170.

Maittaire führet l. c. p. 364. eine andere Ausgabe von dieſem Buchdrukker mit der Jahrzahl 1476 an.

-- eaedem. Am Ende: Hic Clementis quinti Conſtitutionum liber, una cum apparatu famoſiſſimi iuris Doc. domini *Jo. An.* ſuis rubricationibus belliſſime diſtinctus per venerabilem Philoſophiae magiſtrum ac etiam inclite Argentinenſis civitatis civem bene meritum dominum *Heinricum Eggeſteyn*, huius artis periſſimum, ut innumera antehac divini humanique iuris per ipſum teſtantur volumina ſumma cum maturitate ac diligentia impreſſus eſt Anno Domini MCCCC. LXXI. xi Kal. Decembris.

S. *Schoepflini* Vindic. typogr. p. 45.

* * *

-- Tra-

-- Tractatulus, ſeu ſummula brevis, de ſponſalibus & matrimoniis. ſ. l & a. fol.

Dieſe ſehr alte Ausgabe hat keine Signaturen, Cuſtodes und Seitenzahlen, und iſt mit ſehr vielen Abkürzungen, und wie es ſcheinet, geſchnizten Buchſtaben, auf eine Quinterne gedrukt, davon aber drei Seiten ledig ſind.

-- de ſponſalibus, & matrimoniis.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 2.

* * *

-- de conſanguinitate & affinitate. Am Ende: Finit Tractatus magiſtri *Joannis Andree* ſuper arboribus conſanguinitatis. affinitatis nec non ſpiritualis cognationis. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo octuogeſimo tercio Impreſſus Nurmberge per fridericum Creuſsner, &c. fol.

Wenn bei dieſem Werke, das aus einer Quinterne beſtehet, die Jahrzahl nicht angegeben wäre, ſo würde man es ohne Anſtand in die erſten Zeiten der Buchdrukkerkunſt ſezzen, da man hier alle Kenzeichen antrift, woraus man das Alter der gedrukten Werke beurtheilt, z. E. ſtumpfe Lettern, aus einem Stok geſchnizte Silben, Abkürzungen, Abgang der Signaturen, Cuſtoden, Seitenzahlen.

-- idem.
in Tract. Tract. iur. To. 9. p. 136.

* * *

-- feudales quaeſtiones.
ibid. To. 10. P. 2. p. 42.

* * *

-- de interdictis civitatis, caſti, vel alterius loci, & de iis, quae ſervari non poſſunt.
ib. To. 14. p. 344.

* * *

-- Hieronymianus. Am Ende: Explicit Hieronomynianus (ita) domini *Jo. Andree* decretorum doctoris

ris famoſiſſimi in devotione glorioſi Hieronimi in eiusdem laudem editus. In quo Hieronimi vitam: ſacta: dicta: atque prodigia: ultra huius vitae mortales perſcrutatus eſt. Conſummatus anno Domini 1482. nono die Auguſti.

S. *Bunemann* Progr. de biblioth. Mindenſ. & ex eo *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 436.

DCCCCLIX.

Barlaam.

geſt. im J. 1348.

Leo Allatius de conſenſu utriusque Eccleſiae Occ. & Orient. lib 2. c. 16.

F. Ughelli Italia ſacr. To. IX. p. 395.

H. Wharton & *R. Geri* App. ad *Cave* H. L. SS. E. p. 36. 37.

C. Oudinus diſſ. de Barlaamo, *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 814.

Jac. Baſnage Obſervat. ad Caniſ. Lect. ant. To. IV. p. 363.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 427.

Elia d' Amato Pantopolog. Calabra p. 369.

G. B. Tafuri Storia degli Scrittori nati nel Regno di Napoli To. II. P. II. p. 71.

G. M. Mazzucchelli Scrittori d' Italia T. II. p. 369. h. v.

Leben.

Barlaam, ein Mönch von dem Orden des heil. Baſilius, legte ſich in der Jugend mit großem Eifer, neben den theologiſchen Wiſſenſchaften, auf die Philoſophie, Mathematik und Aſtronomie, und begab ſich, dieſelben aus den griechiſchen Quellen zu ſchöpfen, nach Aetolien, und von da nach Salonica. Seine hier erworbene Schäzze ſuchte er im J. 1327 in Conſtantinopel nuzbar zu machen, wo er bei Johan Cantacuzenus, dem Liebling des Kaiſers

An-

Andronicus des jüngern, als einem Patron der Wiſſenſchaften, Schuz und eine zahlreiche Büchersamlung fand, und durch ſeinen Vorſchub nicht nur das Lehramt der ſchönen Wiſſenſchaften und der Theologie, ſondern auch im J. 1331 die Abtei des Kloſters zum H. Geiſt erhielte. Doch ſeine zu große Einbildung von ſich, und die Verachtung, welche er gegen die Griechen bei ſich äußerte, verurſachten, daß er ſich gezwungen ſahe, Conſtantinopel zu verlaſſen, und nach Salonica zurük zu kehren. **Barlaam** fieng nachher im J. 1336 Zänkereien mit den Mönchen auf dem Berge Athos an, die im J. 1341 eine Synode veranlaſſeten, wo die Sache einen widrigen Ausgang für den **Barlaam** zu gewinnen ſchien, der dadurch bewogen wurde, nachzugeben, und ſich mit ſeinen Gegnern zu ſezzen. Doch kränkte ihn dieſe Sache ſo ſehr, daß er darüber Griechenland verlies und nach Italien zurükkehrte. Hier fand er an dem König Robertus in Neapel den Gönner wieder, den er an dem Johan Cantacuzenus zu Conſtantinopel verlaſſen hatte. Robertus gab ihm mit andern die Aufſicht über ſeine Bibliothek, und **Barlaam** entſagte den Lehrſäzzen, die er in dem Orient gegen die lateiniſche Kirche eingeſogen hatte, und wurde aus einem Gegner ein Verfechter derſelben, wofür er vom P. Clemens VI. im J. 1342 mit dem Bisthum Geraci im Königreich Neapolis belohnet wurde, dem er bis in das Jahr 1348 vorgeſtanden zu haben ſcheinet. Man weis die Zeit ſeines Todes nicht genau, er mus ſich aber vor dem 4ten Auguſt in dieſem Jahre ereignet haben, da **Ughelli** ſeinen Nachfolger auf dieſen Tag ſezzet.

Schriften.

Die von **Barlaam** im Druk erſchienene Werke ſind

1. Arith-

1. Arithmeticae algebraicae libri VI.

2. Ethicae ſecundum ſtoicos.

3. Contra primatum Papae liber.

4. Orationes II. pro unione Graecorum cum eccleſia Romana. Sie ſind von ihm vor dem P. Benedict XII. zu Avignon gehalten worden, als er im J. 1339. vom Kaiſer Andronicus an die abendländiſchen Fürſten als Geſandter geſchikket wurde.

5. Epiſtolae.

6. Probatio per S. Scripturam, quod Spiritus Sanctus & ex filio eſt, quemadmodum etiam ex patre.

Das Werk vom Fegefeuer wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Barlaami monachi Logiſtica, nunc primum Graece & Latine edita, ex interpretatione & cum ſcholiis *Joannis Chamberi* collegii Etonenſis apud Anglos ſocii. Pariſiis, apud Guil. Auvray. 1600. 4.

S. *Mattaire* Annal. typogr. To. III. p. 832.

* * *

-- Liber I de principatu Papae. *Johanne Luydo* interprete.

c. *Nilo* de primatu papae.

S. dieſen Art. oben S. 546.

-- λόγος περὶ τῆς τȣ͂ πάπα ἀρχῆς.

c. *Nilo* de eod. arg. (Lond.) ſ. a. 4. p. 22-30.

* * *

-- Orationes II pro unione Graecorum cum eccleſia Romana.

ap. *Bzovium* Ann. eccleſ. ad A. 1339. n. 25 & 28.
Raynaldum -- -- -- n. 19.

* * *

-- Epiſtolae ad Graecos, de unione cum Romana eccleſia, & proceſſione Spiritus S. *Eiusdem* Ethica ſecundum Stoicos. in

in *Henr. Caniſii* Lection. ant. To. IV. p. 361 & 405. ed. Baſn.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 4-38.

-- Epiſtolae de unione eccleſiae & proceſſione Spiritus S.

in *Roccaberti* Biblioth. Pontif. To. V. p. 587.

* * *

-- de purgatorio igne, liber I.

S. den Art. Nilus, oben S. 546.

DCCCCLX.

Gentilis.

geſt. im J. 1348.

Auguſti Oldoini Athenaeum Auguſtum p. 134.
Jo. Jac. Mangeti Biblioth. med. To. I. p. 455.
P. A. Orlandi Notizie degli Scrittori Bologneſi p. 127.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ch. W. Keſtners med. gelehrten Lexicon h. v.

Leben und Schriften.

Gentilis de Gentilibus oder Fulginas, von Foligni, ſeiner Vaterſtadt, that ſich in der Arzneikunſt hervor, die er von Thaddäus von Florenz erlernet hatte. Er lehrete dieſelbe zu Perugia und Bologna, und hat ſich ſonderlich durch 1) ſeine Auslegungen über den Avicenna, und 2) Aegidius de urinis & pulſibus unter den ſo genanten Medicis latino-barbaris ſehr große Hochachtung erworben. Seine übrige Schriften ſind 3) de balneis, 4) de lepra, 5) de febribus, 6) de proportionibus medicinarum, 7) Conſilia, worunter eines über die Peſt geſtellet iſt, die 1348 zu Perugia gewütet hat, und in eben dieſem Jahre iſt Gentilis, viel-

vielleicht an eben der Peſt, aus der Welt gegangen. Es iſt ohne Zweifel ein Irthum, wenn ihn einige zum Leibarzt des Pabſtes Johan XXII. machen.

Ausgaben.

Explanationes in tertium librum can. Avicenne medicorum principis, quas interpres ſubtiliſſimus & abditorum ſacre medicine indagator optimus *Gentilis Vilumber Fulginas* edidit: Impreſſe Patavii anno ſalutis 1477. Kal. Decemb. induſtria opera ac impenſis Petri Mauſer Galli. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p 379.

Man findet dieſe Auslegungen des Gentilis bei den mehreſten Ausgaben des Avicenna, wie unter dieſem Artikel in dem dritten Theile dieſer Nachrichten, S. 739. zu ſehen iſt.

* * *

-- Commentarius in *Aegidium* de pulſibus.

S. den Art. Aegidius, oben S. 357.

* * *

-- de balneis Tractatus II.

in Auctt. de Balneis. Venet. 1553. fol. p. 181.

Eben daſelbſt ſtehen p. 343 Excerpta ex *Gentili* in lib. I. Avicennae.

* * *

-- introductorium practicae de febribus,

c. *Marc. Gatinaria* de curis aegritudinum particularium. Venet. 1521. fol.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Auguſt. p. 363.

* * *

-- de doſi medicinarum inveſtiganda.

in *Joh. Meſue* Opp. Lugd. 1535. p. 338.

-- de proportionibus medicinarum.

in Opuſculis illuſtr. medicor. de doſibus Lugd. 1584. 8.

* * *

-- Con-

-- Conſilium contra peſtilentiam; acc. ein faſt köſtlicher Spruch von der Peſtilenz und anfänglich von den Zeichen, die eine künftige Peſtilenz bedeuten. Editio perantiqua, *ſ. l. & a.* 4.

S. Biblioth. Gunzian. p. 79.

DCCCCLXI.

Bradwardinus.

geſt. im J. 1349.

Tho. Godwin de praeſulib. Angl. P. I. p. 160.
Henr. Savile praefat.
H. Wharton App. ad *G. Cave* SS. E. p. 49.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XI. p. 78.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 939.
Ja. Quetif & *Ja. Echard* SS. Ord. Praed. To. I. p. 744.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Tho. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.
J. G. Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. To. II. p. 500.

Leben.

Thomas Bradwardinus, aus Hertfield bei der Stadt Chicheſter in der Grafſchaft Suffolk, wird irrig von einigen für einen Dominicaner, von andern für einen Franciſcanermönch gehalten. Er ſtudirete in dem Mertons Collegio zu Oxfort, und wurde im J. 1325 daſelbſt zum Procurator gemacht. Er nahm auch die Doctorwürde in der Theologie an, und hielte über dieſe Wiſſenſchaft Vorleſungen. Hierin ſowol als in ſeinen noch vorhandenen Schriften zeigete er ſeinen großen Verſtand, und in der Philoſophie und Mathematik geübten Geiſt, daher derſelbe den Beinamen Doctor profundus erhalten. Er wurde nachmals Canzler an der S. Pauls

Kirche zu London, und von dem Erzbiſchof Johan Stratford von Canterbury dem König Eduard III. zum Beichtvater vorgeſchlagen, den er auf allen ſeinen Feldzügen begleitete, und ſo, wie die ganze Armee, in ſeinen öffentlichen Reden bei den erfochtenen Siegen und Vortheilen zur Mäßigung ermahnete. Nach Stratfords Tode im J. 1348 wurde Bradwardinus von dem Capitel zu Canterbury zum Erzbiſchof erwählet; er machte aber von dieſer Wahl und dem Credit, worin er bei dem Könige ſtand, keinen Gebrauch, zum Beſiz dieſer Würde zu gelangen, die damals durch den Pabſt und König einem andern zu Theil wurde. Als aber derſelbe am 7 Julius plözlich ſtarb, und das Capitel den Bradwardinus zum zweiten mal wählete, ſo beſtätigte ihn nicht nur der König, ſondern der Pabſt ernante ihn auch zum Biſchof, ehe er noch von der Wahl benachrichtiget war. Er wurde zu Avignon eingeweihet, genoß aber nach ſeiner Zurükkunft dieſer Würde nicht länger als fünf Wochen und vier Tage, und ſtarb 1349 im October, ehe er noch wirklich in ſeiner Stiftskirche inthroniſiret worden war.

Schriften.

Sein Hauptwerk ſind

1. de Cauſa Dei contra Pelagium, & de virtute cauſarum, libri III. worin er den Prädeſtinatianiſmus ziemlich ſtark lehret, aber doch überhaupt von der Wahrheit der Religion vieles auf eine geſchikte und ſcharfſinnige Weiſe vorbringt.
2. Arithmetica ſpeculativa.
3. Geometria ſpeculativa.
4. Tractatus de proportionibus.

Ausgaben:

Thomas Bradwardini, archiepiſcopi olim Cantuarienſis, de cauſa Dei, contra Pelagium, & de virtute cauſarum, ad ſuos Mertonenſes, libri tres: iuſſu reverendiſſ. Georgii Abbot Cantuarienſis archiepiſcopi; opera & ſtudio Di *Henrici Savilii*, Collegii Mertonenſis in academia Oxonienſi cudodis, ex ſcriptis codicibus nunc primum editi. Londin. off. Norton. ap. Jo. Billium, 1618. fol.

* * *

-- (*Tho. Branduardi*) Arithmetica. Pariſ. per Guidonem Mercatorem, 1495. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 603. not. 10. edit ſec.

Dieſe Rechenkunſt iſt auch 1502. 1512 und 1530 daſelbſt gedrukt worden.

* * *

-- Geometria ſpeculativa. Pariſ. 1495.

S. id. ibid.

-- geometria ſpeculativa, & tractatulus de quadratura circuli. Pariſ. 1516. fol.

S. Cat. Bbth. *Barberin.* To. I. p. 183.

Der Tractat de quadratura circuli beſtehet nach Tannern nur aus einem Blat, und wird nicht namentlich dem Bradwardin zugeſchrieben. Iſt 1504 und 1530 daſelbſt wieder aufgelegt.

* * *

-- tractatus proportionum.

c. *Baſſani Politi* Queſtione de modalibus. Venet. 1505. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. ind. p. 119.

Tanner führet auch eine Pariſer Ausgabe 1495 an.

DCCCCLXII.

Gregorius Palamas.

lebt noch im J. 1351.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 843.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 454.
Mich. Le Quien Orient. Chriſti. To. II. p. 55.

Leben.

Gregorius Palamas, aus Aſien, entſchlug ſich mit ſeinen zween Brüdern alles Vermögens und weltlicher Ehren, die ihnen von dem Kaiſer verſprochen waren, und trat unter die Mönche auf dem Berge Athos. Er lebte nachher viele Jahre zu Scete in Berrhoa und zu Theſſalonich, bis Barlaam den griechiſchen Mönchen, die Heſychaſten oder Quietiſten hießen, Streitigkeiten erregete, wovon die Kirchengeſchichte nachzuſehen iſt. Gregorius nahm ſich der angeklagten Mönche an, und brachte es dahin, daß Barlaam und ſeine Anhänger auf verſchiedenen Synoden verdammet wurden. Um das Jahr 1347 ließ ihn der Kaiſer Cantacuzenus durch den Patriarchen Iſidorus zu Conſtantinopel zum Erzbiſchof zu Theſſalonich ordiniren, wo ihn aber die Stathalter nicht einließen. Gregorius gieng daher nach der Inſel Lemnus, und wohnete im J. 1351 der zu Conſtantinopel in den oben gedachten Streitigkeiten gehaltenen Synode bei. Weiter erſtrekken ſich die Nachrichten von ſeinem Leben nicht.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Gregorius Palamas ſind

1. Pro-

1. Proſopopoeia, ſive Orationes II. iudiciales mentis corpus accuſantis, & corporis ſe defendentis, una cum iudicum ſententia.

2. Libri II ἀποδεικτικοὶ, quod non ex filio, ſed ex ſolo patre procedat Spiritus S.

3. Ἀντεπιγραφαὶ contra Joannem Beccum, patriarcham Cpol. de proceſſione Spiritus S.

4. Jambi adverſus Acindyni carmina.

5. Orationes II in transfigurationem dominicam, quibus probatur, quod in ea eſt lumen, increatum eſſe, haud tamen eſſentiam Dei.

6. Vita S. Petri Monachi Hagioritae in monte Atho.

Ausgaben.

Γρηγορίου -- *Gregorii Palamae* archiep. Theſſal. per fictionem perſonarum orationes duae iudiciales, Mentis corpus accuſantis, & Corporis contra ſe defendentis: itemque iudicum ſententia. Ex bibliotheca regia. *Graece.* Ex Adr. Turnebi typographi regis officina, 1553. 4.

— eaedem, latine.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 199-209.

* * *

-- λόγοι ἀποδεικτικοὶ δύο. Graece. ſ. l. & a. (Lond. 1624).

Das Werk beſtehet außer der Vorrede aus 112 Seiten. Es befinden ſich in dem Exemplar, das ich vor mir habe, des *Georgii Scholarii* ſyntagma, und *Maximi Margunii* dialogus. Fabricius rechnet zu dieſer Samlung, auch des Nilus, Barlaam, u. a. Ausgaben, die unter dieſen Artikeln angeführet worden, aber mit viel kleinern Lettern gedrukt ſind.

* * *

-- reſutationes Inſcriptionum Joannis Becci, Gr. & Lat. interprete *Pet. Arcudio.*
c. Becci *Inſcript.* in *Pet. Arcudii* Opuſc. aureis theolog. Ro. 1630. 4. p. 4 ſqq.

* * *

-- Jambi adverſus Acindyni carmina.
ad calcem To. I. Graeciae orthod. *Leo. Allatii.*

* * *

-- Orationes duae in dominicam transfigurationem, *Graece*, e cod. MS. Mazariniano, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*
in *Eiusdem* Bbth. PP. auctario noviſſ. To. II. p. 106.
-- latine, *Franc. Combefiſio* interprete.
in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVI. p. 209.

* * *

-- Encomium S. Petri Athonitae, ex MS. cod. Card. Mazarini, Gr. & Lat. interprete *Conr. Janningo.*
in Act. SS. Antv. 12 Jun. To. II. p. 538.

DCCCCLXIII.

Maximus Planudes.

lebt noch im J. 1353.

H. Wharton App. ad Cave H. L. SS. E. p. 38.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 760.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 533.

Leben.

Maximus Planudes, ein Mönch zu Conſtantinopel, zugleich aber auch einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, der im J. 1327 vom Kaiſer Andronicus Paläologus

logus dem ältern in einer Geſandſchaft an die Venetianer gebraucht wurde, nachher noch lange Zeit gelebet hat, wie er denn noch im J. 1353 am Leben geweſen iſt.

Schriften.

Man hat von dem Planudes ſowol eigene Schriften, als auch Ueberſezzungen und Samlungen fremder Schriften. Unter jenen, davon aber der gröſte Theil noch in den Bibliotheken verborgen lieget, ſind

1. Capita IV de proceſſione Spiritus S.

2. Oratio in Apoſtolorum principes Petrum & Paulum, iſt von Gretſern unter des Gregorius von Nyſſa Namen heraus gegeben.

3. Oratio in ſepulturam Chriſti, & B. Virginis planctum funebrem.

4. Epigrammata tria in templum S. Andreae, welche du Cange in ſeinen Anmerkungen zum Zonaras S. 35. herausgegeben, und Johan Boivin in den Noten zum Nicephorus Gregoras, S. 854. verbeſſert hat.

5. Vita Aeſopi fabulaeque Aeſopicae. Dieſe Lebensbeſchreibung verdienet wenig Glauben. Man ſehe von ihr und dieſen Fabeln *Fabric.* B. G. lib. 2. c. 9. §. 2 u. 11. und dieſe Nachrichten, Th. 1. S. 105.

6. Anthologia epigrammatum graecorum, lib. VII. Planudes hat über dieſe Samlung einige Vorwürfe erdulden müſſen, wogegen ihn Vavaſſor vertheidiget. S. *Fabric.* B. G. lib. 3. c. 28. §. 4.

7. *Catonis* diſticha moralia graecis verſibus expreſſa.

8. *S. Auguſtini* de Trinitate libri xv. davon jedoch nur eine Stelle gedrukt iſt.

Ausgaben.

Max. Planudis Monachi de proceſſione Spiritus Sancti contra Latinos. cum *Demetrii Cydonii*, & *Beſſarionis* reſponſione Gr. & Latine.

in *Pet. Arcudii* Opuſc. aur. theolog. p. 614.

* * *

-- ſ. tit. *Gregorii Nyſſeni* Oratio in Apoſtolorum principes Petrum & Paulum; *Alexandri* Monachi, Encomium de inventione ſanctae crucis, cum *Theodori Prodromi* epigrammatibus in S. crucem: Omnia graece & latine, ex editione *Jacobi Gretſeri*. Ingolſtadii, e typogr. Ederiana, 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 342.

* * *

-- in corporis Domini Dei noſtri Jeſu Chriſti monumentum, ac in ſanctiſſimae Deiparae, ac Dominae noſtrae lamentationem, oratio. *Graece*. Pariſiis, Andr. Wechel. 1555. 4.

-- eadem, latine ex *Joach. Axonii Graviani* verſione.

in Bbth. PP. max. Lugd. To. XXVII.

* * *

-- Vita Aeſopi, Graece & Latine.

c. Fabulis Aeſopi. Venet. ap. Ald. 1505. fol. Frf. 1610. Venet. 1709. 8.

S. dieſe Nachrichten Th. 1. S. 105.

* * *

-- (ſine nomine) Ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων, ἀρχαίοις συντεθειμένων σοφοῖς, ἐπὶ διαφόροις ὑποθέσεσιν, ἑρμηνείας ἐχόντων ἐπίδειξιν, καὶ πραγμάτων ἢ γενομένων, ἢ ὡς γενομένων ἀφήγησιν. Διῃρημένη δ' εἰς ἑπτὰ τμήματα τοῦ βιβλίου, καὶ τούτων εἰς κεφάλαια κατὰ στοιχεῖον διεκτεθειμένων, τάδε περιέχει τὸ πρῶτον. Εἰς ἀγῶνας. Εἰς ἄμπελον.. ſ. l. & a. 4.

S. *Clement* Bbtheque curieuſe, To. I. p. 361.

Es hat die göttingiſche Bibliothek von dieſer Ausgabe ebenfals ein Exemplar, woran aber das erſte Blat fehlet. Es iſt dieſes Werk eines von den vieren, die durchaus mit Capitälchen gedrukt ſind. In einigen Exemplaren befindet ſich am Ende ein Sinngedicht und ein Brief an Petrus de Medicis von Johan Laſcares, und hinter demſelben lieſet man folgendes Final: Impreſſum Florentiae per Laurentium Franciſci de Alopa Venetum. III Idus Auguſti, M. CCCCLXXXXIIII.

Florilegium diverſorum Epigrammatum in ſeptem libros. Solerti nuper repurgatum cura. 1521. Nunc exit caſtigatius, quam alias unquam, priſtinis eluſtratum erroribus, multisque adauctum adiectis epigrammatibus. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Soceri, menſe Januario, 1521. 8.

S. *Clement*, l. c. p. 362.

Es iſt dieſes die dritte aldiniſche Ausgabe. Die erſte kam 1503 und die zweite 1517 heraus. Die vierte, ap. Aldi filios, 1550 mag wol diejenige ſeyn, wovon Heinr. Stephanus ſagt: Autor editionis, quae Venetiis ante aliquot annos prodiit, non erubuit, pro magna epigrammatum acceſſione, quam in titulo pollicitus erat, ſeptem aut octo verſiculos Anacreontis dare, qui praeterquam quod nihil cum epigrammatis commune habent, etiam depravatiſſimi ſunt. Nec alia re quam multis mendarum millibus locupletata eſſe comperitur illa editio, quam tamen ſuperioribus longe caſtigatiorem praedicare nihil eum puduit.

Ανθολογια &c. Florilegium diverſorum epigrammatum veterum, in ſeptem libros diviſum, magno epigrammatum numero & duobus indicibus auctum. (*Graece.*) Anno 1566 excudebat Henricus Stephanus, illuſtris viri Huldrichi Fuggeri typographus. fol.

Am Ende befinden ſich Anmerkungen, welche meiſtens nur die Leſeart betreffen, da es dem Stephanus wegen des zu nehmlicher Zeit auf eben dergleichen Papier gedrukten Sophocles an Papier gefehlet, ſeine weitläufige Anmerkungen abzudrukken. Stephanus hat ſich einer Abſchrift von einem Coder zu Florenz und der vorhergehenden Ausgaben bedienet.

Epigrammatum graecorum annotationibus *Joannis Brodaei* Turonenſis, nec non *Vincentii Obſopoei*, & graecis in pleraque epigrammata ſcholiis illuſtratorum libri VII. Acceſſerunt *Henrici Stephani* in quosdam Anthologiae epigrammatum locos annotationes. Additi ſunt indices tres perneceſſarii. Francofurti ap. And. Wecheli heredes Cl. Marnium & Jo. Aubrium, anno 1600. fol.

Es iſt dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift des Brodäus verbeſſert und vermehret worden. Die griechiſchen Scholia haben zwo Handſchriften des Fr. Pithoeus und P. Petavius geliefert.

Anthologia, ſeu florilegium graecolatinum; hoc eſt, veterum Graecorum epigrammata: quae iam olim ex trecentis plus minus auctoribus, ab *Agathia* Scholaſtico, & *Maximo Planude* fuerunt collecta: Quotquot in hanc usque diem, doctiſſimorum virorum opera, latino carmine converſa exſtant: cum ipſis interpretationibus nunc recens edita ab *Hieronymo Megiſero*. -- Praemiſſi ſunt tres indices, locorum videlicet communium, ſeu Capitum, authorum atque interpretum hujus operis. Francof. ſumtibus authoris, excudit Joachimus Brathering. 1602. 8.

Dieſe Ausgabe, welche die ganzen ſieben Bücher enthält, mag wol eben ſo rar ſeyn, als des Rivinus, dem Megiſer mit ſeiner Ausgabe vorgegangen. In dem dritten Regiſter werden drei und neunzig Ueberſezzer namhaft gemacht.

Vari-

Variorum epigrammatum libri VII. Graece & Latine, *Eilhardo Lubino* interprete.
in Corp. Poetar. Graec. Col. Allobr. 1614. To. II. p. 495.

* * *

Ανθολογία -- Seu Florilegium graecolatinum, diverſorum epigrammatum veterum, e CCLXXVII auctoribus graecis varioribus, & quorum opera fere interciderunt, ab *Agathia* Scholaſtico, & *Maximo Planude* iam olim collectorum, & in VII libros digeſtorum, nunc in trium chiliadum centurias diſtributorum, recens vero & ſuperioribus retro ſeculis, a CCCXXX variarum nationum latinis poetis famigeratiſſimis civitate praetextaque Romana donatorum, & carminibus totidem latinis translatorum: praemiſſa ſua cuique epigrammati ſecundum literam & ad verbum proſaica, in bibliopoliis hactenus deſiderata *Eliae Cuchleri*, aut *Eil. Lubini* verſione, iunctis rerum, auctorum & interpretum indicibus. Cura, ſtudio atque opera, ut & collectione, confectione & impenſis *An. Rivini*, -- Opus Nov-antiquum -- nulli non hominum generi apprime utile & neceſſarium, ut & exercitiis ſtudioſae iuventae aptiſſimum. Gothae, prelo Reyheriano excudit Joh. Mich. Schall, aera Dionyſ. 1651. Venund. Lipſiae ab Editore. in 8.
S. *Clement* Bibl. curieuſ. To. I. p. 365.

Rivinus iſt nach des Fabricius Bericht mit ſeiner Arbeit nicht weiter als zu Ende des zweiten Buchs gekommen. Das Namenverzeichnis der vornehmſten Ueberſezzer hat Fabricius, am angef. Orte, S. 701. f. gegeben.

* * *

-- diſticha moralia Catonis graecis verſibus expreſſa.
S. den Art. Cato, im zweiten Theile dieſer Nachrichten, S. 330.

* * *

S. *Au-*

S. Auguſtini nonnulla capita ex decimo quinto de Trinitate, quae probant Spiritum Sanctum etiam ex filio procedere, interprete *Maximo Planude*.
in *Pet. Arcudii* Opuſc. aur. theol. Ro. 1630. 4. p. 587.

DCCCCLXIV.

Bartolus.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1356.

Tho. Diplovatatii Vita Bartoli ICti. Colon. 1596. eadem in Opp. *Bartoli*. Venet. 1615. fol. To. I. & in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 555.
Guid. Panzirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 67.
Jo. Pauli Lancelloti Vita Bartoli. Peruſ. 1576. 4. & in *Meuſchenii* Vitis ſummor. vir. Coburg. 1735. 4. p. 78.
Jan. Vincent. Gravina de origin. iur. civ. p. 117. ed. Lipſ.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Giammaria Mazzucchelli Scrittori d'Italia v. *Bartolo*.

Leben.

Bartolus, der berühmteſte Juriſt dieſer Zeiten und Stifter einer beſondern Secte, die von ihm den Namen hat, kam zu Saſſoferrato in der Marca d'Ancona im J. 1313 zur Welt. Es iſt ein Irthum, wenn ihm einige Schriftſteller eine uneheliche Geburt geben, der davon den Urſprung hat, daß er die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit von einem Minnen Bruder, Petrus von Aſſiſio, lernete, der zu Venedig die Findlinge unterrichtete. Dieſer Mönch brachte ihn ſo weit, daß er ſich bereits im vierzehnten Jahre im

im Stande befand, zu Perugia den juriſtiſchen Vorleſungen des Cynus beizuwohnen, in deſſen Unterricht er dergeſtalt in der Rechtsgelehrſamkeit zunahm, daß er in dem zwanzigſten Jahre ſeines Alters öffentlich zu Bologna ſich mit Vorleſungen und Diſputiren zeigen und das folgende Jahr die Doctorwürde erhalten konte. Bartolus verwaltete hierauf an verſchiedenen Orten das Maleſizgericht, bis im J. 1339 die Univerſität zu Piſa errichtet und er auf dieſelbe berufen wurde. Er verwechſelte nachher dieſen Ort mit Perugia, wohin ſich ſeines Unterrichts wegen die Studenten aus allen Gegenden von Europa häufig zogen, unter denen ſich nachher Baldus vorzüglich hervorgethan hat. Im J. 1355 that er im Namen der Stadt Perugia eine Geſandſchaft zum Kaiſer Carl IV. nach Piſa, von dem ihm nicht nur die Würde eines Raths, ſondern auch andere Vorzüge und Freiheiten ertheilet wurden. Daß er bei Verfertigung der güldenen Bulle von dieſem Kaiſer wäre gebraucht worden, wird billig in Zweifel geſtellet. Von der Zeit ſeines Todes hat man keine Gewisheit. Diplovataccius ſezzet denſelben in das Jahr 1359. Gewis iſt, daß er nicht vor dem Maimonat 1356 geſtorben iſt, da er den vierzehnten Tag deſſelben ſein Teſtament gemacht hat.

Schriften.

Bartolus hat außer ſeinem mündlichen Unterricht, den er mit ſolchem Eifer trieb, daß er jährlich die Hälfte der Pandecten hinaus brachte, die Rechtsgelehrſamkeit mit vielen Schriften bereichert. Die Schreibart derſelben und die Art des Vortrags der Sachen ſelbſt haben ihn nach der Wiederherſtellung und Verbeſſerung der Wiſſenſchaften und lateiniſchen Sprache im ſechzehnten Jahrhun-

der:

dert einer größern Verachtung und Verſpottung ausgeſezt, als er nach dem Urtheil billiger Richter zu verdienen ſcheinet. Denn ob ihm ſchon bei den damaligen unglüklichen Zeiten das nachher aufgegangene Licht der Gelehrſamkeit und Geſchichte fehlete, und derſelbe bei dem Abgange deſſelben in Fehler verfiel, die jedoch in Anſehung ſeiner mehr verzeihlich waren, als ſie in den folgenden Zeiten wurden: ſo war Bartolus und ein großer Theil ſeiner Schüler Leute von einem mehr als gemeinen Genie und von ſtarker Einbildungskraft. Sie waren dabei in der Philoſophie der damaligen Zeiten und beſonders der Dialectik ſtark erfahren, und wendeten die Subtilitäten derſelben auf die Geſezze an. Sie ſezten ſich dadurch in den Stand, hunderterlei Fragen, woran andere nimmermehr gedacht haben würden, aufzuwerfen, und eine Menge von allerlei Eintheilungen zu erſinnen, von denen jedoch nicht geleugnet werden kan, daß ſie oftmals große Schwierigkeiten und Verwirrung veranlaſſeten und vielerlei Chicanen den Weg zeigeten. Da inzwiſchen dieſe Männer die Sachen auf allen Seiten betrachteten und alles zuſammen ſuchten, was ihnen in irgend einiger Verbindung damit zu ſtehen ſchien, auch allerlei Fälle mit einander verglichen: ſo entſchieden ſie viele practiſche Fragen ſehr glüklich, und ließen diejenigen, welche ſich in dergleichen Fällen in ihren Schriften Raths erholeten, ſelten vergeblich ſuchen. Hiedurch gelangete Bartolus bei ſeinen Lebzeiten zu ſolchem Anſehen, daß man ihn als Monarcham iuris verehrete, und ſeine Lehren von allen Doctoribus und Univerſitäten angenommen und ſeine Meinungen in zweifelhaften Fällen, welche die Geſezze nicht entſchieden, als eine ſichere Richtſchnur befolget wurden. Seine Schriften ſind

1. Prae-

1. Praelectiones in omnes libros iuris.

2. Conſilia ad omne genus cauſarum nodos diſſolvendos. Es ſind derſelben in drei beſondern Samlungen 392 im Druk.

3. Quaeſtiones XXII.

4. Tractatus XLII. worunter den Tr. in Extravagantes Ad reprimendum, und Qui ſint rebelles ein Vorzug beigeleget wird; der Tr. de inſigniis & armis von Laur. Valla angegriffen; der Proceſſus Sathanae contra D. Virginem coram iudice Jheſu in den Madritiſchen Ind. libror. prohibitorum geſezt, und der Tr. Minoritarum, num bona ſaecularia virtute teſtamenti ad Minores devenire poſſint, veranlaſſet hat, daß Bartolus vom Johan von St. Antonio *) unter den Schriftſtellern aus dem Franciſcanerorden aufgeführet worden.

5. Sermones duo in Doctoratu Bonaccurſii fratris, und Jo. a Saxoferrato.

Ausgaben.

Mit den Ausgaben der Werke des **Bartolus** hat es in dem funfzehnten Jahrhundert eben die Bewandnis, als mit vielen andern großen Werken. Man machte keine volſtändige Ausgaben, ſondern drukte nur einzelne Stükke. Mit Erzehlung derſelben wil ich mich nicht aufhalten, ſondern nur zwo der volſtändigſten Ausgaben anführen.

Bartoli interpretum iuris civilis coryphaei in ius univerſum civile, commentaria. Studio & opera *Jac. Concenatii* B. iuriſconſ. a capite uſque ad calcem, ab innumeris mendis expurgata, una cum interpretationibus in margine locorum communium & obſcuriorum, quibus index locupletiſſimus, operis initio acceſſit.

*) Biblioth. univ. Franciſcana, To. I, p. 195.

acceſſit. Baſileae, ex off. Frobeniana, per Hieron. Frobenium, & Nic. Epiſcopium. 1562. 4 Voll. fol.

Dieſe vier Bände gehen über die Pandecten und den Codex.

-- in inſtitutiones & authenticas, commentaria. *Eiusdem* tractatus XXXIX. ibid. eod.

Die zwei Bücher Conſiliorum werden hier für einen Tractat gezehlet. Die folgende Ausgabe iſt die vollſtändigſte.

-- Omnia, quae extant, opera: eaque profecto non modo eiusdem Delphicis reſponſis quamplurimis, ac Tractatu de procuratoribus aucta, verum etiam aureis adnotationibus, *Jacobi Anelli* de *Bottis*, & *Petri Mangrellae* -- praeter ceteras aliorum omnes iam impreſſas, illuſtrata. Una cum Gemma legali, ſeu Compendio aureo ſententiarum, omniumque propoſitionum, quibus tum Bartolus, tum Addentes uſi ſunt, ſtudioſiſſime elaborata: dilucido praeterea novoque ordine atque alphabetica ſerie, indicis locupletiſſimi loco, in ſtudioſorum gratiam exornata: quorum ſeriem, nomenclaturamque verſa pagina indicabit. Hac ſane Editione accuratiſſime omnia recognita, & emendata. To. I - XI. Venetiis, apud Juntas, 1615. Octava editio Juntarum. fol.

Die in dieſer Ausgabe, außer den auf dem Titel erwähnten Anmerkungen und der gemma hinzu gekommenen Vermehrungen, ſind Teſtamentum Bartoli, Conſilia XXXVIII *eiusdem*, Tr. de procuratoribus, Additiones *Jac. Menochii* ad Tit. de verbor. oblig. & ad nonnullos alios ſequentes.

DCCCCLXV.

Gregoras.

geb. im J. 1295. geſt. nach 1359.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 29.
M. Hankius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 35.
H. Wharton & *Ro. Geri* ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 45.
Nicephori vita praef. edit. Pariſ.
C. Oudinus diſſ. de Nicephoro Greg. *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 768.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 298.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. IX. p. 129.

Leben.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea in Pontus, kam im J. 1295 zur Welt. Der Patriarch zu Conſtantinopel Johannes Glycys unterrichtete ihn in der Beredſamkeit, und von dem Groslogotheten Theodorus Methochites genoß er in der Aſtronomie Unterricht, worin er es ſo weit brachte, daß, als derſelbe ſich nachher einen Zutrit bei dem kaiſerlichen Hofe verſchaffet hatte, er wegen der Feſtſezzung des Oſterfeſtes richtigere Vorſchläge thun und dieſelben mit ſolchen Gründen unterſtüzzen konte, die den Beifal des Kaiſers Andronicus des ältern erhielten, ob ſie ſchon nicht ausgeführet wurden. Eben derſelbe hatte dem Gregoras die Würde eines Chartophylax ertheilet. Als hierauf Barlaam nach Conſtantinopel kam und den Griechen Hohn ſprach, ſo vertheidigte Gregoras die Ehre derſelben und dekte die Blöße dieſes Mönches dergeſtalt auf, daß ſich derſelbe vor Scham nach Theſſalonich wandte. Von dieſer Zeit an gerieth aber Gregoras bei den damaligen Zerrüttungen in dem griechiſchen Reiche und der Kirche in unangenehme Umſtände. Er wurde in dieſe ben

mit eingeflochten, und da er ſo wenig von Palamas Parthei als Barlaams war, und ſich auch nicht bewegen lies, den Mantel nach dem Sinn des Hofes zu tragen, ſo kam die Sache endlich ſo weit, daß Gregoras im J. 1351 in dem Kloſter, worin er wohnete, in einen ſehr harten Verhaft kam, von dem derſelbe erſt im J. 1354 bei der Regierungsänderung erledigt wurde. Er muſte aber doch noch bis 1359 viele unangenehme Dinge erfahren. Mit dieſem Jahre hören die Nachrichten von ihm und auch ſeine Geſchichtbücher auf, ſo, daß zu vermuthen ſtehet, daß er um dieſe Zeit geſtorben.

Schriften.

Von den Werken des Gregoras hat Bernhard de Montfaucon ein weitläufiges Verzeichnis verfertiget, davon aber wenig im Druk iſt. Sein vornehmſtes Werk iſt die

1. Hiſtoria Byzantina, die aus acht und dreißig Büchern beſtehet. Sie ſind noch zuſammen vorhanden, aber bisher nicht mehr als vier und zwanzig gedrukt. Gregoras fänget mit der Einnahme der Stadt Conſtantinopel durch die Venetianer im J. 1204 an, und gehet bis auf das J. 1351. Das übrige bis 1359 iſt noch ungedrukt.

2. Oratio in obitum Theodori Metochitae.

3. Commentarius ad Syneſium de inſomniis.

4. Paſſio Codrati Corinthii, aliorumque martyrum Achaeorum.

5. Paſchalion correctum.

6. Epiſtola ad Theodulum Monachum.

Ausgaben.

Nicephori Gregorae, Romanae, hoc eſt Byzantinae hi-

hiſtoriae libri XI. quibus res a graecis imperatorib. per annos CXLV, a Theodoro Laſcari priore, usque ad Andronici Palaeologi poſterioris obitum geſtae, deſcribuntur, & Nicetae Acominati Choniatae παραλειπόμενα ſupplentur: Nunc demum liberalitate Antonii Fuggeri &c. & *Hieronymi Wolfii* labore, graece latineque editi cum indice copioſo. His adiunximus *Laonici Chalcocondylae* Turcicam hiſtoriam, *Conrado Clauſero* Tigurino interprete: ſed recognitam ab eodem, & ad D. Philippi Gundelii exemplar emendatam. -- Baſileae, per Joannem Oporinum, 1562. fol.

Wolf hat einige wenige Verbeſſerungen und Anmerkungen beigebracht. Er hat bei dem Gregoras zwo Handſchriften gebraucht, davon die eine Johan Dernſchwam aus dem Orient mitgebracht hatte, der auch Wolfen zuerſt zu dieſer Ausgabe und Ueberſezzung aufmunterte. Inzwiſchen haben dieſe Handſchriften einige Lükken gehabt, welche der Jeſuit Dionyſius Petavius mit des Patriarchen Nicephorus Breviario, Paris, 1616. 8. (S. den 3 Theil, S. 563.) drukken laſſen.

-- iidem libri, gr. & lat.

in Hiſt. Byzantinae deſcriptoribus tribus. Genev. 1615. fol.

-- Byzantina hiſtoria. Tomus primus. Libri XI. ab *Hier. Wolfio* iam pridem latini facti, & in lucem editi: iidem nunc auctiores, & caſtigatiores quam antea. Tomus ſecundus. Libri XIII. nunc primum e codd. Mſs. eruti, & typis mandati. Ex his libros fere XI Latine vertit *Joh. Boivin.* *Idem* codices contulit, notas addidit, & alias Appendices. Pariſiis, e typographia regia. 1702.

Boivin verbeſſert in dieſer Ausgabe nicht nur den Text, wie ihn Wolf geliefert hat, ſondern auch deſſelben Ueberſezzung. Die Ueberſezzung der leztern Bücher im zweiten

Bande komt von Claudius Copperonerius. Außer den Anmerkungen des Boivin finden ſich auch hier Noten von du Cange über ſiebenzehn Bücher. Der dritte Band, der die übrigen vierzehn Bücher des Gregoras, und der vierte, der allerlei Schriften zur Erläuterung deſſelben liefern ſolte, ſind nicht erſchienen. Man hat auch dieſes Stük der byzantiniſchen Geſchichtſchreiber zu Venedig 1729 nachgedrukt. Bei dieſer Ausgabe hätten die übrigen Bücher des Gregoras nicht vergeſſen werden müſſen.

* * *

-- Oratio in obitum Theodori Metochitae, Gr. & Lat.

c. *Theodori Metochitae*, vel potius *Mich. Glycae* Hiſt. Rom. libro, edit. *Jo. Meurſio*. Lugd. B. 1618. 8.

* * *

- Commentaria ſ. ſcholia in *Syneſium* de inſomniis, Gr.

c. *Syneſio*.

S. dieſen Art. im 3 Th. S. 122. 123.

* * *

-- Vita S. Codrati, & ſociorum martyrum, ex MS. Bavarico, interprete *Reinoldo Dehnio*.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 8-12.

* * *

-- paſchalion correctum.

in *Petavii* Uranolog. p. 383. & rec. edit. adiect. Operi de doctrina tempor. To. III. p. 206.

* * *

-- Epiſtola ad Theodulum monachum.

inter *Theoduli* opuſc. a *Normanno* edita. Upſal. 1693. 4.

DCCCCLXVI.

DCCCCLXVI.

Guido.

im J. 1363.

Jo. Freind Hiſt. medicin. p. 312.
Ch. W. Keſtners med. gelehrten Lexicon h. v.
Alb. v. Haller ad *Boerhaav.* method. ſtud. med. p. 719.

Leben und Schriften.

Guido de Cauliaco oder von Chauliac in Frankreich, war ein berühmter Wundarzt, der für den Wiederherſteller der zu dieſen Zeiten faſt verlornen Wundarzneikunſt gehalten wird. Er hatte dieſelbe von Bertrutius und Petrus de Bonanto gelernet, und übete dieſelbe zu Lion und Montpellier mit ſolchem glüklichen Erfolg, daß er im J. 1348 von P. Clemens VI. zum Leibarzt berufen wurde, und dieſe Stelle auch bei deſſelben Nachfolger behielt. Er ſchrieb im J. 1363 ein chirurgiſches Werk in ſieben Büchern, worin er verſchiedene neue Entdekkungen hat. Fallopius, ein zwar der Sache verſtändiger, aber doch vielleicht zu gütiger Richter, vergleicht ihn mit dem Hippocrates. Das Werk des Guido iſt in ſehr barbariſchem Latein geſchrieben, ſo daß Tagaultius nöthig fand, es in beſſeres zu überſezzen, dabei aber den Sin des Verfaſſers oftmals verfehlete. Die Vorrede des Guido giebt eine Schilderung von dem damaligen Zuſtande der Wundarznei.

Ausgaben.

Guido de *Cauliaco* Cyrurgia, *Tura de Caſtello* Receptа aquae balnei de Porecta, *Bruni* Longoburgenſis Cyrurgia magna, *Eiusd.* Cyrurgia parva, *Theodorici* Epiſc. Cervienſis, Cyrurgia, *Rolandi* Parmenſis, libellus de Cyrurgia, *Lanfranci* Mediolanenſis, Cy-

rurgia parva, *eiuſdem* Practica, quae dicitur Ars completa totius Cyrurgiae, *Rogerii* Practica, *Leonh. Bertapaliae* Recollectae habitae ſuper IV Canonis Avicennae. Venet. per Bonetum Locatellum, 1498. fol.
S. Biblioth. Platner. p. 645.

Dn. *Guidonis* de *Cauliaco* Chirurgia, nunc iterum non mediocri ſtudio atque diligentia a pluribus mendis purgata: cum duplici dictionum & rerum indice per ſe plurimum ſignificantium, per ordinem alphabeticum digeſto. Lugd. apud Simphorianum Beraud. 1572. 8.

Jo. Tagaultii Ambiani de chirurgica inſtitutione lib. V. quibus totum *Guidonis Cauliaci* chirurgicum volumen continetur, ſed multo copioſius, & pro barbaro, obſcuroque iam Latinum, elegans & expeditum. *inter* Chirurgiae ſcriptores. Tigur. 1555. fol.

Mehrere Ausgaben aus dem funfzehnten und ſechzehnten Jahrhundert findet man angezeiget, in Maittaire Ann. typ. Ind. und der Bbth. Platner. p. 645. 646. 650. 651.

DCCCCLXVII.

R. Levi.

geſt. im J. 1370.

J. Bartolocci Bbth. Rabbin. To. IV. p. 6.
A. Relandi Vitae cel. Rabbinorum, c. Analect. Rabb. p. 102.
Ge. Serpilius Lebensbeſchr. der bibliſchen Scribenten, To. VII. p. 284.
J. Ch. Wolfii Bbth. ebraea, N. 1348.

Leben und Schriften.

R. Levi ben Gerſon, ein gelehrter Rabbine, war aus Provence, der ſehr alt geworden ſeyn muß, wenn er, wie

wie eine Nachricht ſagt, bereits im J. 1290 gelebet hat, und nach einem andern Berichte im J. 1370 geſtorben iſt. Er war ſeiner Profeſſion nach ein Arzt und der Philoſophie des Ariſtotelis ergeben, von dem er verſchiedene Irthümer, z. E. die Ewigkeit der Welt, angenommen, und mit andern in ſeinen Schriften fortgepflanzet hat. Unter denſelben ſind die vornehmſten:

1. ſeine Auslegungen über verſchiedene Bücher des A. T. und

2. מלחמות יהוה ſive מלחמות השם, die Kriege des HErrn, ein Werk, ſo aus ſechs Theilen beſtehet, und von verſchiedenen philoſophiſchen Materien handelt, welche auf die heilige Schrift angewendet werden. Wegen der Abweichungen von den gewöhnlichen Lehren der Juden iſt es mit einer Beziehung auf ſeinen Titel von einigen ס׳ מלחמות עם השם, das Buch der Kriege mit Gott genant worden. Levi handelt darin von der Unſterblichkeit der Seele, von der Wiſſenſchaft zukünftiger Dinge, Auslegung der Träume, Weißagungen, den Himmelskörpern, der Schöpfung der Welt, u. d.

Ausgaben.

Einige von den Auslegungen des R. Levi ſtehen in den Bibliis Rabbinicis. S. die dritte vorläuf. Abhandl. S. 150.

&c. רבי לוי בן גרשום פירוש על התורה
R. *Levi ben Gerſon* Commentarius in legem partim ad explicationem contextus paraſcharum, partim ad expoſitionem vocum pertinens, additis uſibus inde profluentibus. Venet. ap. Dan. Bomberg. 307. C. 1547.

Toeliot (תועליות) *Ralbag*, utilitates Ralbag, in quo (libro) de utilitatibus legis divinae ad componendos mores. Hebraice. Riviae, 1560. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theologie, To. I. p. 76.

* * *

Libri Joſua & Judicum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi*, & *Levi ben Gerſon.* hebraice in fol.

S. *ibid.* p. 19.

Libri regum, cum paraphraſi chaldaica, & commentariis R. *David Kimchi* & *Levi ben Gerſon.* hebraice. Leiriae, in Luſitania, 1494. fol.

S. *ibid.* ead.

R. *Levi* filii *Gerſonis* Commentarius in librum Jobi, ſeu in quinque prima Jobi capita, hebraice & latine, ex verſione *Ludov. Henrici Aquinatis.* Lutet. Pariſ. Th. Blaiſe, 1623. 4.

S *ibid.* p. 2.

Commentarii trium Rabbinorum *Salomonis Iſacidis, Abraham Aben Ezrae*, *Levi* ben *Gerſon* in Proverbia Salomonis, quos *Anton. Giggeius* interpretatus eſt, caſtigavit, & illuſtravit: acceſſerunt verſiones chaldaeae paraphraſis, ac Syrae lectionis ex vetuſtiſſimo codice Bibliothecae Ambroſianae. Mediolan. ex typ. Colleg. Ambroſii, 1620. 4.

S. *ibid.* p. 59.

* * *

R. *Levi ben Gerſon* commentarius in quinque parva volumina. *hebr.* Rivae Tridenti, 1550. 4.

S. *ibid.* ead.

* * *

-- commentarius in Danielem, *hebr.*

S. *ibid.* p. 60.

* * *

Milchamot Adonai, bella Domini: ſive R. *Levi* ben *Gerſon* diſputationes ſex: 1. de immortalitate animi. 2. de ſomniis, praeſtigiis & vaticiniis. 3. de Dei illa rerum omnium cognitione. 4. de Dei cura & providentia. 5. de aſtrologia & corporibus coeleſtibus. 6. de creatione mundi. *Hebr.* Riviae, 1560. fol.

S. *ibid.* p. 78.

DCCCCLXVIII.

DCCCCLXVIII.

Petrarcha.

geb. im J. 1304. geſt. im J. 1374.

Franc. Petrarchae de origine, vita, converſatione & ſtudiorum ſuorum ſucceſſu, epiſtola ad poſteritatem. in *Eiusd.* Opp.

Vita Fr. P. auctoribus *Paulo Vergerio*, *Anonymo* *), *Janozzo Manetto*, *Leonardo Aretino*, *Ludovico Beccatello*, cum *J. Ph. Tomaſini* Petrarcha redivivo. p. 173.

-- per *Ant. da Tempo*, vor ſeiner Ausgabe der Rime, Venet. 1513.

J. Ph. Tomaſini Petrarcha redivivus, cum aliis. Patavii, 1650. 4. *idem*, ſine additamentis, in *J. G. Meuſchenii* vitis erudit. viror. Coburg. 1741. 4. To. IV.

*) Dieſer Anonymus iſt Xicco Polentonus. Sein Leben des Petrarcha, das Tomaſinus aus einer Handſchrift heraus gegeben hat, iſt ſchon lange vorher im funfzehnten Jahrhundert, aber ohne Meldung des Namens des Verfaſſers, des Ortes und des Jahrs des Druks, auf eine Quinterne in Quart gedrukt, und hat weder Signaturen noch Cuſtodes. Die Lettern haben mit Ulrich Hans Aehnlichkeit. Dieſe Ausgabe hat Kapp nicht gekant. Ich wil eben diejenige Stelle daraus herſezzen, die derſelbe in ſeiner *Diſſ. de Xicc. Polent.* p. 61. drukken laſſen.

Inuectiuas praeterea ī pertinacem medicum. jjjj. in Gallum ebrioſum unam. De remediis urtiusq3 fortune duos. De uiris illuſtribus unū ſcripſit. Patria quoq3 līgua: quo ī gnēre plurimum ualuit: ut pretermittam nihil: amatorias cātilenas ac libros Sonetorum ac Triūphorum fecit. Libros item rerum memorādarum jjjj. De vita ſolitaria duos. De ſecreto cōflictu tres. De ignorātia ſui & aliorum unum. Quippe dicendi genus intētatum reliquit nullum.“

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 50.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 946.
Lud. Ant. Muratori Vita di Fr. P. premeſſa alle Rime di F. Petr. Modena, 1711. Ein Auszug hievon ſtehet in dem Giornali de' Letterati d' Italia, To. VIII. p. 186.
J. H. Ackeri Vita & teſtamentum Fr. P. c. not. Rudolſt. 1711. Suppl. Altenb. 1721. Man hat hier des Petrarcha eigene Lebensbeſchreibung, und diejenige, welche **Hier. Squarzaſico** verfertiget.
G. M. Creſcimbeni della volgar poeſia, To. II. p. 290.
Guil. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 208.
Niceron Mem. des hommes illuſtr. To. XXVIII. p. 366-399.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Vie de Petrarque, tirée de ſes écrits & de ceux des Auteurs contemporains. Par *M. le Baron de la Baſtie.* dans les Mem. de l' Acad. des Inſcr. To. XV. p. 746.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Leben des Petrarcha, in den **Verſuchen über den Charakter und die Werke der italiäniſchen Dichter.** 1 Band. S. 244.

Leben.

Franciſcus Petrarcha, der große Verbeſſerer der lateiniſchen Sprache und Vater der italiäniſchen Dichtkunſt, kam zu Arezzo im J. 1304 zur Welt, wohin ſich ſein Vater Petrarco, ein Notarius von Florenz, begeben hatte, als er mit Andrea Bianchi im J. 1302 aus dieſer Stadt von der Gegenparthei verjagt wurde. Er hielt ſich nachher mit ſeinen Eltern zu Piſa auf, und bekam daſelbſt von dem Mönch Barlaam den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, die er zu Carpentras, nachdem ſein Vater ſich zu Avignon niedergelaſſen hatte, vier Jahre hindurch

durch weiter trieb. Petrarcha war zu der Rechtsgelehrſamkeit beſtimt, und muſte dieſelbe erſtlich zu Montpellier und darauf zu Bologna ſtudiren. Allein ſeine Neigung gieng mehr auf die angenehmern Wiſſenſchaften, beſonders die Beredſamkeit und Dichtkunſt, wovon ihm der Rechtslehrer Cinus von Piſtoja einen Geſchmak und die erſten Begriffe beibrachte. Er hatte daher zum Verdrus ſeines Vaters mehr die lateiniſchen Redner und Dichter in Händen, als die Rechtsbücher, ſo daß derſelbe ſie ihm einsmal, bis auf den Virgilius und Cicero nach, nahm und ins Feuer warf. Sein Vater ſtarb im J. 1324. Petrarcha gieng daher nach Avignon, brachte ſeine Sachen in Ordnung, und kaufte ſich nicht weit davon zu Vaucluſe ein Landhaus. Hier kam er zu der Bekantſchaft eines Frauenzimmers, die er unter dem Namen Laura in ſeinen Gedichten verewiget hat. Dieſer Liebe hat die Nachwelt einen großen Theil ſeiner Schriften zu danken, welche ohne den Antrieb der Laura ſchwerlich ſonſt aus ſeiner Feder würden gekommen ſeyn. Er hatte eine beſondere Begierde zu reiſen, und dieſe zu ſättigen, gieng er erſtlich nach Paris, und von da durch Flandern und Deutſchland über die Alpen nach Italien und Rom. Nach Vollendung derſelben begab ſich Petrarcha zu Avignon in Bedienung bei dem P. Johan XXII. Wie er aber ſahe, daß er ſeinen Endzwek, dadurch zu Würden zu gelangen, nicht erreichete, ſo gieng er nach Vaucluſe zurük, wo er von der Zeit an den gröſten Theil ſeiner lateiniſchen Schriften ausarbeitete, und beſonders das Gedicht Africa, worin er ſeinen von Jugend an geliebten Helden Scipio beſang. Durch dieſes Gedicht erwarb ſich Petrarcha einen ſo großen Ruhm, daß ihn der Senat zu Rom und die Univerſität zu Paris zu gleicher Zeit einluden, den

poeti-

poetiſchen Lorberkranz von ihnen zu empfangen. Rom hatte bei dem Dichter den Vorzug, und er trat im J. 1341 die Reiſe dahin an. Er that dieſelbe zur See über Neapel, wo ihn der K. Robert, ein beſonderer Verehrer der Wiſſenſchaften und Gönner gelehrter Leute, gnädig empfing, und Petrarcha ein öffentliches Examen von drei Tagen mit ſich vornehmen lies. Seine Krönung geſchahe zu Rom mit einer großen Feierlichkeit und ſonderbaren Anſtalten, zu denen ſich heutiges Tages nicht leicht ein Dichter bequemen würde. Man zweifelt aber auch an der Glaubwürdigkeit der davon vorhandenen Erzehlung. Von dieſer Zeit an hielt ſich Petrarcha wenig mehr zu Vaucluſe auf, ſondern war bald da bald dort in Italien, und verlies im J. 1352 die Provence ganz und gar, und lebte an verſchiedenen Orten, zu Parma, Padua, Ferrara und Venedig, in welcher lezten Stadt ihm im J. 1364 durch den Loccacio die Nachricht gebracht wurde, daß ihm die Florentiner ſeine Güter wieder zugeſtellet hätten, und die Erlaubnis ertheileten, nach Florenz zurük zu kommen. Die lezte Zeit hielte ſich Petrarcha zu Arqua, einem Landgute des Franz Carrara, Herrn von Padua, auf, für den er noch das Jahr vor ſeinem Tode eine Geſandſchaft nach Venedig that. Petrarcha war in den geiſtlichen Stand getreten, genoß auch Beneficia, hatte aber niemals die Prieſterweihe genommen. Er ſtarb den 18 Jul. 1374.

Schriften.

Niemand ziehet in Zweifel, daß Petrarcha eines der gröſten Genies geweſen, und die erſten Funken von dem Lichte angeblaſen, das im folgenden Jahrhundert die Welt erleuchtet hat. Ihm hat die lateiniſche Sprache große Verbeſſerungen zu danken, ob er ſchon alle Härte, die den dama-

damaligen Zeiten eigen war, in ſeinen Schriften nicht ablegen konte. Er war in der Hiſtorie und andern Wiſſenſchaften ſtark bewandert, verlies die trokkene unfruchtbare ſcholaſtiſche Philoſophie, und trug eine nüzlichere Sittenlehre in einem angenehmern Kleide vor. Was ihm aber den gröſten Nachruhm gebracht hat, ſind ſeine italiäniſchen Gedichte, worin er volkommen glüklich war, und das von ſeinem Lehrer Cinus angefangene Gebäude mit allem erwünſchten Erfolge ausführete. Seine gedrukten Werke ſind:

1. de remediis utriusque ſortunae libri II. ad Azonem.
2. de vita ſolitaria libri II.
3. de otio religioſorum liber.
4. de vera ſapientia dialogi II.
5. Secretum ſuum, ſ. de contemtu mundi.
6. Septem pſalmi poenitentiales, ſind nicht die Davidiſchen, ſondern eigene vom Petrarcha.
7. de republica optime adminiſtranda.
8. de officio & virtutibus Imperatoris.
9. Rerum memorandarum libri IV. Sind nach dem Muſter des Valerius Maximus geſchrieben.
10. Epitoma virorum illuſtrium XIV ad Franciſcum de Carraria.
11. de pacificanda Italia.
12. ad veteres Romanae reipublicae defenſores.
13. de libertate capeſcenda.
14. Hiſtoria Griſelidis, ſ. de obedientia & fide uxoria, eine Erzehlung des Joh. Boccatius.
15. de avaritia vitanda, oratio.
16. Itinerarium Syriacum.

17.

17. Epiſtolarum de rebus familiaribus libri VIII.

18. Epiſtolae V. ad quosdam ex illuſtribus antiquis.

19. Liber epiſtolarum ſine titulo.

20. Epiſtolae de rebus ſenilibus digeſtae libris XVIII.

21. Epiſtolarum variarum liber.

22. de ſui ipſius & aliorum ignorantia.

23. Contra Gallum invectiva.

24. libri quatuor invectivarum in medicum.

25. Epiſtolae quinque de ſumenda atque recepta laurea.

26. Bucolicorum eclogae XII.

27. Africa, ſ. de geſtis Scipionis Africani libri IX. Ein Gedicht, das ſeinem Verfaſſer den Kranz erworben, und von ihm ſelbſt ſehr geliebet worden iſt. Das Urtheil der neuern Kunſtrichter über dieſes Gedicht weichet ſehr von dem ab, das man zur Zeit ſeines Dichters davon fällete.

28. Epiſtolarum libri III.

29. Teſtamentum.

In italiäniſcher Sprache ſind von ihm vorhanden:

30. Rime, Canzoni, & Sonetti.

31. Trionfi.

Unter dieſen Gedichten haben nach Muratori Urtheile die Canzoni den Vorzug vor den Sonneten, obſchon unter dieſen auch unvergleichliche ſind. Die Triumphe ſtehen unter denſelben, denen es doch auch nicht an Erfindung und ſchönen Beſchreibungen fehlet.

32. Fragmenti.

33. Chronica delle Vite de' Pontefici & Imperatori Romani.

Aus-

Ausgaben.

Franciſci Petrarchae opera. Baſileae apud magiſtrum Joannem de Ammerbach, 1495. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 605.

Maittaire führet dieſe Ausgabe aus der Bibl. Cordeſ. p. 455. an. Ich beſorge, daß ein Drukfehler in der Jahrzahl ſtekke, da Maittaire p. 611. eine Ausgabe von 1496 von eben dieſem Buchdrukker anführet, wovon auch Weißlinger in Armamentar. cathol. p. 648. eine Beſchreibung giebt. Da an dieſer leztern Ausgabe nicht zu zweifeln iſt, und es unwahrſcheinlich ſcheinet, daß in ſo kurzer Zeit eine neue Ausgabe gemacht worden, ſo wird die erſtere eben dadurch verdächtig; man müſte denn ſagen, daß nur die Jahrzahl auf einigen Exemplaren geändert worden. Weißlinger l. c. führet noch eine Ausgabe an, mit dem Final: *Petrarchae* Laureati poetae ſub Bucolico carmine recollectionis ſub viro venerando magiſtro Benevenuto de ymola recollectae feliciter expliciunt: per me Marcum Horigono de Venetiis, Annis Domini noſtri Jeſu Chriſti currentibus M. CCCC. XVI. die XII Julii. In dieſer Jahrzahl fehlet ſonder Zweifel ein C, daß es entweder MCCCCXCVI, oder MCCCCCXVI heißet. Da aber dieſes Final nur von den Bucolicis des Petrarcha ſpricht, und der Catalogus librorum italicorum, latinorum &c. Liburni, ap. Ant. Santini & ſocios, 1756 p. 606. eben dieſe Ausgabe der Werke des Petrarcha angebunden ſind, ſo mag es mit Weißlingers Exemplar eben eine ſolche Bewandnis haben, und das Final der eigentlichen Ausgabe der Werke von ihm überſehen worden ſeyn.

Librorum *Franciſci Petrarche* impreſſorum Annotatio. De ignorantia ſui ipſius & multorum liber I. und von den oben verzeichneten Werken, N. 3. 16. 2. 1. 5. 4. 9. 24. 17. 18. 19. 6. 23. 10. nebſt etlichen fremden. Am

Ende:

Ende: Explicit liber Auguſtalis Benevenuti de Rambaldis cum pluribus aliis opuſculis *Franciſci Petrarche*, Impreſſis Venetiis (impenſis dni Andree Torreſani de Aſula) per Simonem de Luere: Anno incarnationis Chriſti M. CCCCCI. die XXVII Marcii feliciter. fol.

Nach einem Regiſter folget:

Annotatio nonnullorum librorum ſeu epiſtolarum *Franciſci Petrarche.* Vita Petrarche edita per *Hieronymum ſquarzaficum* Alexandrinum. Epiſtole rerum ſenilium CXXVIII. diviſe in libris XVIII. Item N. 21. 27. 26. 28. 29. Privilegium laureationis ſue. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Simonem de Luere: impenſa domini Andree Torreſani de Aſula. 17 Junii 1501. fol.

Maittaire l. c. To. V. p. 135. 136. macht aus dieſen zweien Stükken zwo Ausgaben, da ſie zuſammen nur eine ausmachen.

Franciſci Petrarchae --- opera quae extant omnia. In quibus praeter theologica, naturalis, moralisque philoſophiae praecepta, liberalium quoque artium Encyclopediam, Hiſtoriarum theſaurum, & poeſis divinam quandam vim, pari cum ſermonis maieſtate coniuncta invenies. Adiecimus eiusdem autoris quae etruſco ſermone ſcripſit carmina, ſive rhythmos in quibus Graecorum gloriam, Latinorum copiam viris hac aetate doctiſſimis aequaſſe, imo ſuavitate & elegantia ſuperaſſe multum viſus eſt. Haec quidem omnia nunc iterum ſumma diligentia a variis mendis quibus ſcatebant repurgata, atque innumerabilibus in locis, genuinae integritati reſtituta, & in Tomos quatuor diſtincta. -- Baſileae, per Sebaſt. Henric-petri, 1581. menſe Martio. fol.

* * *

-- libri octo epiſtolarum de rebus familiaribus. Am Ende: Impreſſo in urbe Venetiarum operi p…

Joan…

Joannem, & Gregorium de Gregoriis fratres felix imponitur finis. Caſtigatus eſt autem qua fieri potuit diligentia a *Sebaſtiano Manilio* Romano cive viro haud illiterato. Humanae reſtaurationis anno MCCCCLXXXXII. idibus Septembris, Auguſtino Barbadico Sereniſſimo Venetiarum principe rempublicam tenente. 4.

S. Catalog. libror. Ant. Santini, 1756. p. 605.

-- epiſtolarum familiarium libri XIV. Variarum liber I. Sine titulo liber I. ad quosdam ex veteribus illuſtriores liber I. Opus non paucis mendis repurgatum, & multis epiſtolis auctum ex vetuſto codice bibliothecae J. Chalaſii. Apud Samuel Criſpinum, 1601. 8.

S. Cat. Bbth. Bunav. To. I. p. 1938.

-- epiſtolae XV. de iuribus imperii Romani & iniuriis papae Romani eiusque aſſeclarum.

in *Goldaſti* Monarch. To. II. p. 1345.

* * *

Von den Ausgaben der italiäniſchen Gedichte hat Volpi ſeiner Ausgabe ein weitläufiges Verzeichnis vorgeſezzet.

-- Rime. Am Ende: Finis MCCCCLXX.

Quae fuerant multis quondam confuſa tenebris
  Petrarcae Laurae metra ſacrata ſuae,
Chriſtofori & fervens pariter Cyllenia cura
  Tranſcripſit nitido lucidiora die.
Utque ſupeveniens nequeat corrumpere tempus,
  En Vindelinus aenea plura dedit. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 296. edit. nov. Biblioth. Smith. p. 362. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 294. Cat. Libr. Italicor. Liburn. ap. Ant. Santin. p. 392.

In eben dieſen Verzeichniſſen trift man verſchiedene andere Ausgaben aus dem funfzehnten und ſechzehnten Jahrhundert an, welche unter die Seltenheiten gerechnet werden. Das Santiniſche Verzeichnis ziehet die von Volpi angegebene und für älter erklärte und in der Ambroſianiſchen Bibliothek befindliche Ausgabe in Zweifel, und hält ſie

für ein Exemplar von der zu Padua 1472 gedrukten und Maittairen unbekanten Ausgabe, woran das lezte Blat gefehlet. Vielleicht kan man aber die Volpiſche Ausgabe mit mehrerm Recht für folgende halten:

-- Canzone, e Trionfi. Am Ende: MCCCCLXXIII. impreſſum per Antonium Zarotum Parmenſem. fol.

S. *Saxii* Cat. libror. Mediol. edit. p. 561.

Dieſes iſt die einzige Nachricht, ſo mir von dieſer Ausgabe vorgekommen. Nach Saxen Bericht iſt ſie charactere optimo Romano gedrukt, und befindet ſich in der Bibliothek des Grafen Philip Archinto.

-- Sonetti, Canzone e triumphi, con li ſoi commenti non ſenza grandiſſima evigilantia & ſumma diligentia correpti & in la loro primaria integrita & origine reſtituti noviter in littera curſiva ſtudioſimamente impreſſi. Am Ende: -- finiſcono in Venegia impreſſi nel anno MDXIII. del meſe di Maggio per opera de Meſer Bernardino Stagnino. -- 4.

Die Anmerkungen über die Rime ſind von Franciſcus Philelfus, dem Juriſten, Antonius da Tempo, und Hieronymus Centone; über die Triomfi von Bernhardus Illicinus.

Le Rime di *Franceſco Petrarca*, riſcontrate co i Teſti a penna della Libreria Eſtenſe, e co i fragmenti dell' Originale d'eſſo poeta S'laggiungono le Conſiderazioni rivedute e ampliate d' *Aleſſandro Taſſoni*, le Annotazioni di *Girolamo Muzio*, e le Oſſervazioni di *Lodovico Antonio Muratori.* In Modena, Bartol. Soliani, 1711. 4.

Im J. 1741 iſt zu Venedig die zweite mit einigen Gedichten von Petrarcha und andern Dichtern vermehrete Ausgabe erſchienen.

-- Rime, riſcontrate con ottimi eſemplari ſtampati

e con

e con un antichiſſimo teſto a penna. Seconda edizione migliorata. Padova, Giuſ. Comino, 1732. 8.
S. Bibl. Smith. p. 364.

Die erſte Ausgabe iſt 1722 gedrukt. Der Herausgeber iſt Volpi.

* * *

-- le vite de' Pontefici ed Imperatori Romani dalla prima origine fino a' tempi dell' Autore, cioè all anno 1371. continuate da incerto ſino all' anno 1478. Am Ende: Impreſſum Florentiae apud Sanctum Jacobum de Ripoli, anno domini MCCCCLXXVIII. fol.
S. Biblioth. Smith. p. 364.

Von der Ausgabe, Veron. 1476. die Fabricius anführet, finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- Chronica delle Vite de pontefici & imperatori Romani alla quale ſono ſtate aggiunte quelle che da tempi del Petrarcha in ſino | alla età noſtra mancavano. Venegia Greg. di Gregorii, 1526. 8.

Die neueſte Ausgabe, welche mir vorgekommen, iſt von 1625 ohne Meldung des Orts und Buchdrukkers, in 4. S. Cat. della Librer. Capponi, p. 296. wo Genf für den Drukort gehalten wird.

DCCCCLXIX

Boccaccio.

geb. im J. 1313. geſt. im J. 1375.

Filippo Villani Vite degli Uomini illuſtri Fiorentini, p. 11. Dieſes Leben des Boccaccio ſtehet auch vor der Ausgabe des Rolli.

Iannotii Manetti Vita Boccaccii.

Xicconis Polentoni Vita B. beide ſtehen in *Laurent. Mehus* ſpecimine hiſt. literar. Florent. ſec. XIII & XIV. Florent. 1747. jenes S. 71. und dieſes S. 39. der Vorrede.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Giul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorent. p. 269.
Niceron Memoires des hommes illuſtr. To. XXXIII. p. 30-72.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Domenico Maria Manni iſtoria del Decamerone di Giov. Boccaccio. Firenze 1742. 4. Part. I. p. 1-136.
Grammar. Conte Mazzucchelli Scrittori d' Italia Vol. II. p. 1315-1370.

Leben.

Johannes Boccaccio, ein bei ſeinem Volke wegen Verbeſſerung ſeiner Sprache und wegen ſeines Wizzes ſeit ſeinem Jahrhundert durchgehends bewunderter Schriftſteller, kam im J. 1313 zu Florenz auf die Welt; ſeine Familie aber ſtammete von Certaldo. Der Vater unſers Boccaccio war ein Kaufman, und lies ſeinen Sohn, nach einem kurzen Unterricht in der Grammatik, in der Rechenkunſt unterweiſen, um ihn ebenfals bei der Handelſchaft zu gebrauchen. Er hatte aber von Natur keine Neigung dazu, und ſchien vielmehr zu einem Dichter gebohren zu ſeyn. Die Fähigkeit zur Dichtkunſt äußerte ſich bereits in ſeinem ſechſten Jahre, wo er einige Fabeln verfertigte, und lies ſich durch die Handlungsgeſchäfte, darin er ſich muſte gebrauchen laſſen, nicht unterdrükken, ſondern brach im J. 1341 aus, wo er zu Neapel mit ſeiner Theſeide hervortrat. Dieſes Gedicht iſt an ſeine Fiammetta gerichtet, worunter man die natürliche Tochter des Königes Robertus in Sicilien, Maria, verſtehet, mit welcher er in einem Liebesverſtändnis geſtanden. Bei dieſem Aufenthalte zu Neapel hatte Boccaccio auch Gelegenheit, von dem Mönch Barlaam, der damals aus Conſtantinopel zurükkam, die griechiſche Sprache zu lernen, und hier ſcheinet auch ſeine Bekant-

kantſchaft mit dem Petrarcha den Urſprung gehabt zu haben, den er jederzeit als ſeinen Lehrer verehrte, und er wurde auch von der Stadt Florenz auserſehen, dem Petrarcha die Nachricht zu bringen, daß man ihm ſeine Güter wieder einräume. Der Ekel an der Kaufmanſchaft vermehrete ſich bei unſerm Schriftſteller immer mehr und mehr, und als der Verſuch, einen Canoniſten aus ihm zu machen, eben ſo ſchlecht gelung, ſo bewilligte ſein Vater endlich, daß er ſich ſeiner Neigung völlig überlaſſen konte. Nach deſſelben bald darauf erfolgten Tode wandte Boccaccio einen Theil ſeines Vermögens an, einige Reiſen zu thun, beſahe die berühmte aber äußerſt vernachläſſigte Bibliothek in dem Kloſter Caſſino, und brachte den Leontius Pilatus, einen Griechen aus Theſſalonich, mit ſich nach Florenz, den er nicht nur eine Zeitlang bei ſich behielte und ſich den Homerus von ihm erklären lies, ſondern ihm auch einen öffentlichen Lehrſtuhl verſchaffete, dadurch aber ſelbſt die Ehre hatte, der Wiederherſteller der griechiſchen Studien zu Florenz zu ſeyn. Boccaccio legte ſich auch auf die mathematiſchen Wiſſenſchaften unter der Anweiſung des Andalo di Negro aus Genua. Plözlich aber verlor er ſeine Liebe zur Dichtkunſt. Sein Vorſaz war, ſich zur nächſten Stelle nach dem Dantes zu ſchwingen: es kamen ihm aber die Rime des Petrarcha in die Hände, und da er ſich von demſelben weit übertroffen achtete, ſo brachte ihn dieſes zu dem plözlichen Entſchlus, alle ſeine Poeſien dem Feuer zu übergeben, worüber ihm Petrarcha ſein Misvergnügen bezeigete. Von da an legte ſich Boccaccio auf die ungebundene Schreibart in ſeiner Mutterſprache mit dem gröſten Erfolg, daß er darinnen ein claſſiſches Anſehen erhielte. Man rühmet ſeinen unermüdeten Fleis im Abſchreiben der alten Schriftſteller. Es haben einige

geglaubet, daß dieſes nicht ſowol zum Gebrauch ſeiner Studien, als aus Noth geſchehen ſey. Er gerieth auch wirklich in einige Armuth, und konte ſich aus Liebe zur Freiheit nicht entſchließen, in die Dienſte eines Fürſten zu treten. Jedoch verrichtete er im Namen der Republik Florenz einige Geſandſchaften. Nach langen Ausſchweifungen ſowol in der Lebensart, wie er denn zwei natürliche Kinder gezeuget, als auch freien und zotigten Ausdrükken in ſeinen Schriften, gieng im J. 1361 eine große Aenderung mit ihm vor: er trat in den geiſtlichen Stand. Er fand aber doch ſein Vergnügen nicht an der Bibel, die er bald wieder aus den Händen legte, und ſich zur Dichtkunſt beſtimt zu ſeyn hielte, und in ſeinen Auslegungen über den Dantes fortfuhr, auch öffentliche Vorleſungen über denſelben anſtellete, dafür derſelbe eine Beſoldung von hundert Gulden zog. Dieſe Anſtalt wurde von vielen gemisbilliget, und Boccaccio hielte auch bald damit ein. Eine Unpäslichkeit, die aus dem Magen herrührete, bewog ihn, ſich nach Certaldo zu begeben, wo er den 21 Dec. 1375 ſtarb.

Schriften.

Die Schriften des Boccaccio ſind theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache geſchrieben. Jene ſind ungemein weit von der Volkommenheit entfernet, die man den leztern, beſonders den proſaiſchen, beilegt. Von der erſten Art ſind:

1. de genealogia Deorum libri XV. & de montium, ſylvarum, lacuum, fluviorum, ſtagnorum, & marium nominibus liber. Er ſcheinet dieſes Werk in ſeinem Alter geſchrieben zu haben, das in ſeinem und dem folgenden Jahrhundert billig geachtet wurde.

2. de

2. de caſibus virorum & feminarum illuſtrium libri IX.

3. de claris mulieribus opus.

4. Eclogae.

In italiäniſcher Sprache, und zwar in ungebundener Schreibart:

5. il Decamerone, oder il principe Galeotto Eine Samlung von hundert Erzehlungen: die ſechs Frauensperſonen und drei junge Mansperſonen in den Mund geleget worden. Dieſes iſt das Werk, worauf vornemlich des Boccaccio Ruhm beruhet. Allein auch ſeine Verehrer wiſſen ſeine ausſchweifenden Freiheiten nicht anders als mit der Denkungsart ſeines Zeitalters zu entſchuldigen. Domenicus Maria Manni hat in einem eigenen oben angeführten gelehrten Werke dargethan, daß in den Erzehlungen ein wahrer Grund liege, der von der Feder des Verfaſſers auf das reizendeſte ausgearbeitet worden. Es haben einige dieſelben für bloße Fantaſien des Boccaccio halten wollen.

6. Il Filocopo ovvero amoroſa fatica, in VI libri. Ein Roman, der weder die Materie, noch der Inhalt empfiehlet.

7. L'amoroſa Fiammetta, in VI libri, ebenfals ein Roman, worin die Fiammetta ihren Schmerz wegen der Abweſenheit ihres Liebhabers, Pamphilus, erzehlet, unter welchem Namen ſich Boccaccio verſtekket haben ſol.

8. Origine, vita e coſtumi di Dante Alighieri.

9. Ameto, ovvero Commedia delle Ninfe Fiorentine.

10. Laberinto d' Amore, detto il Corbaccio.

11. Sei Lettere, darunter Epiſtola confortatoria mandata a Pino de' Roſſi mehrmals einzeln gedrukt worden.

In Verſen:

12. La Teſeide, in zwölf Büchern, und beſtehet aus Geſezzen von acht Zeilen (ottava rima), von welcher Art Gedichten dieſes das erſte und folglich Boccaccio der Erfinder iſt.

13. amoroſa Viſione,

14. Nimfale Fieſolano, beide Liebesgedichte in Geſezzen von acht Zeilen.

15. Commento ſopra la Commedia di Dante Alighieri.

Außer dieſen Werken werden dem Boccaccio noch vier und zwanzig andere beigelegt, die theils unächt, theils zweifelhaft oder noch nicht gedrukt ſind, und ich mit Stilſchweigen übergehe.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der verſchiedenen Werke des Boccaccio hat Mazzucchelli ſehr reiche Verzeichniſſe gegeben.

Genealogie deorum gentilium *Johannis Bocatii* cerdaldenſ. ad hugonem hieruſalẽ & cipri regem liber primus incipit feliciter. Am Ende: Explicit XIII *boccacii* de genealogiã deorũ gentiliũ ſubtiliter ac ↄpendioſe abbreviati his que ad cognicioẽm poematũ min9 neceſſaria ſunt reiectis. & r'liquis duobus libris qr de genealogia deorũ non ſunt omiſſis. Hierauf: Verſus dm̃ci ſilveſtri ſuper quindecim libris genealogie deorũ gentiliũ boccacii: Que narrat terquiq3 libris boccacius audi. Primus habet &c.

Dieſe Ausgabe iſt, wo nicht die älteſte, doch gewis ſehr alt. Nach den erwähnten Verſen ſtehet ein alphabetiſches Verzeichnis der Genealogien nach den Blättern, die aber nicht mit Zahlen bezeichnet ſind, oder ſonſt Signaturen ha-

haben. Die Lettern ſind halbgotiſch, mehrere zuſammen auf einem Stok, und die Zeilen ſehr ſchief. Das ganze Werk beſtehet aus dreizehn Heften, davon das vierte und achte vier, die übrigen fünf Bogen ausmachen.

Boccatii Genealogiae Deorum; & opus de montib. ſylv. fontib. lacub. fluminib. ſtagnis ſeu paludib. Am Ende der Genealogien: D. Jacobo Zeno Patavino epiſc. R. Zovenzonius poeta D. D.

1) Zene Zovenzonii decus & ſpes unica vatis,

— — — — — —

15) Haec *Vindelinus* ſignis qui preſſit ahenis
16) Se tibi commendat familiamque ſuam.

Venetiis impreſſum anno ſalutis M. CCCC. LXXII. Nicolao Throno Duce feliciſſime imp.

Am Ende des Werks de montibus: Impreſſum finit Venetiis Idus Jan. CCCC. LXXIII.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 325.

Er hält dieſe Ausgabe für die älteſte. Nach Mazzucchelli Anzeige ſtehet voran ein Brief von Dominicus d' Arezzo, worin er ſagt, daß er auf des Canzlers Coluccius Pierius Salutatus Veranlaſſung ein Regiſter über die Genealogien gemacht habe, das am Ende ſtehet.

— *περι γενεαλογιας* deorum, libri quindecim, cum annotationibus *Jacobi Micylli*. *Eiusdem* de montium, ſylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, ſtagnorum, & marium nominibus, liber I. Huc acceſſit rerum, & fabularum ſcitu dignarum copioſus index. Baſileae, ap. Jo. Hervagium, menſe Septembri anno 1532. fol.

Dieſer Ausgabe leget man einen Vorzug bei. Sie iſt 1534 und 1552 neu gedrukt worden, wenn man ihr anders nicht blos einen neuen Titel gegeben hat.

* * *

— de caſibus virorum illuſtrium, ſ. l. & a. fol.

S. Clement Biblioth. curieuſ. To. IV. p. 338.

— de caſibus virorum illuſtrium, libri novem. Hic

liber iam olim etiam, ſed antiquiſſimis incultisque characteribus impreſſus, & nunc primum ab innumeris, quibus paſſim ſcatebat, mendis, ſtudio & opera *Hieronymi Ziegleri* Rotenburgenſis, repurgatus, adiectisque paucis ſcholiis eiusdem, in lucem nunc denuo editus eſt. Huc acceſſit hiſtoriarum, fabularum & rerum aliarum ſcitu dignarum index copioſus. Auguſtae Vindelicorum. Cum gratia & privilegio caeſareo ſingulari. Anno MDXLIIII. fol.

S. *F. G. Freytag* Adparatus litterar. To. I. p. 439. Clement. l. c. p. 340.

* * *

-- liber de mulieribus claris ad Andream de Acciarolus de Florentia Alteville Comitiſſam: per Joannem Zeiner de Reutlingen Ulme impreſſus, M. CCCC. LXXIII. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 322. *Clement* Biblioth. cur. To. IV. p. 335. Derſelbe führet auch eine Ausgabe ſ. a. & l. an, die wie jene der Hr. Geheime Secretarius Duve in Hannover beſitzet.

-- idem. Am Ende: Explicit compendium *Johannis Boccaccii* de *Certaldo*: quod de preclaris mulieribus ac famam perpetuam edidit feliciter. Impreſſum Lovanii per me Egidium van der Leerſtraten. Anno dñi M. CCCC. LXXXVII. fol.

Dieſe Ausgabe hat faſt vor allen Capiteln einen Holzſchnit, davon auch einer die Niederkunft der Päbſtin Johanna vorſtellet. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, ſind ſie illuminirt. Dergleichen Holzſchnitte hat auch ſchon die Ulmiſche Ausgabe.

-- inſigne opus de claris mulieribus. Bernae Helvetior. excud. Matthias Apiarius, 1539. fol.

S. Merkwürdigkeiten der dresdn. Bibl. B. 1. S. 186.

* * *

-- Eclogae.

c. Eclogis *Virgilii* &c. Florent. ap. Ph. Juntam, 1504. 8.

in

in *Bucolicor. Auctorib.* Baſil. J. Oporin. 1546. 8. p. 598.

Carminib. illuſtr. poetar. Ital. To. II. p. 257. Florent. 1719. 8.

* * *

Von dem Decamerone führet Mazzucchelli fünf und neunzig Ausgaben an. Man theilet ſie in vier Claſſen, nach denen ich hier die vornehmſten anführen wil.

Die erſte Claſſe enthält diejenigen, welche nach der guten Handſchrift des Manelli gemacht ſind:

-- Decamerone. Am Ende ſtehen einige italiäniſche Verſe, davon ich blos die lezten herſezze:

Criſtofal Valdarfer indi minpreſe.
Che naque in ratispona: il cui fulgore
Dal ciel per gratia infra mortal diſeſe.
Se donque dimi arneſe
Veſtir voleti i ſuono ad ogni ſpirto
El mio Vulgar che orno di loro e mirto.
M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 308. ed. nov.

Mazzucchelli führet drei ältere Ausgaben als dieſe an, welche nach ſeinem Bericht von jenen beträchtliche Abweichungen hat. Sie iſt eine große Seltenheit und in England mit hundert Guineen bezahlet worden.

-- idem, ital. Am Ende: *Jo. Boccacii* poetae lepidiſſ. decameron: opus facetum: Mantuae impreſſum: cum eius florentiſſ. urbis principatum foeliciſſ. ageret divus Lodovicus Gonzaga ſecundus; anno ab origine chriſtiana M. CCCC. LXXII. Petrus adam de Michaelibus eiusdem urbis civis imprimendi auctor. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 320. Catal della Libreria Capponi, p. 66.

Mazzucchelli giebt dieſer Ausgabe den Vorzug vor allen vorhergehenden und folgenden, die florentiniſche von 1527 ausgenommen.

-- il

-- il Decamerone, nuovamente ſtampato con tre novelle aggiunte. Impreſſo in Firenze per Philippo di Giunta Fiorentino e con grandiſſima diligentia emendato M. D. XVI. Adi XXIX. Luglio. 4.

Eine Ausgabe, die ihren Werth hat; aber die drei neuen Erzehlungen ſind nicht von Boccaccio.

-- Decamerone nuovamente corretto, e con diligentia ſtampato. Am Ende: Impreſſo in Firenze per li heredi di Philippo di Giunta nell' anno del Signore 1527. adi XIV. del meſe Aprile. 8 mai.

S. Merkw. der dresdn. Biblioth. B. 1. S. 186.

Dieſes iſt die rareſte und am meiſten geſuchte Ausgabe, davon der ordentliche Preis hundert Venetianiſche Ducaten zu ſeyn pflegt. Sie iſt von etlichen jungen Florentinern nach den beſten Handſchriften beſorget worden. Dieſe Ausgabe iſt mehrmalen nachgedrukt, z. E. zu Amſt. 1665. 12. zu Londen bei Tho. Edlin 1725. 4. und fol. (S. *Clement* biblioth. cur. To. IV. p. 362.) durch Veranſtalten Paul Rolli, mit Beibehaltung des Juntiniſchen Zeichens und Jahres, auch Anzahl der Zeilen auf jedweder Seite; und zu Venedig 1729 mit der genaueſten Beobachtung in der Rechtſchreibung, im Papier, den Lettern u. ſ. w. Die Londniſche Ausgabe hat man in Holland, mit Beibehaltung des Namens Londen auf dem Titel, 1727. in zween Duodezbänden nachgedrukt.

-- Decamerone ricorretto in Roma ed emendato ſecondo l' ordine del ſacro concilio di Trento, e riſcontrato in Firenze co' teſti antichi, e alla ſua vera lezione ridotto da' Deputati di loro Altezze Sereniſſime. In Firenze nella ſtamperia di Filippo e Jacopo Giunti, e fratelli 1573. 4.

S. *Mazzuchelli* l. c.

Daſelbſt findet man auch eine weitläufige Nachricht von dieſer Ausgabe, wo man mehrere, die zu dieſer Claſſe gezehlet werden, kennen lernen kan.

Die

Die zweite Claſſe enthält die Ausgaben, welche des Nic. Delfino ſeiner folgen. Der Titel von dieſer iſt:

-- Decamerone corretto da *Niccolo Delfino*. Venezia per Gregorio de Gregoriis, 1516. 4.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 66.

Dieſer Ausgabe folgen die vom J. 1525, 1526, 1529, 1531, 1535, 1536, 1545 und 1557, welche Alunno beſorget hat.

Die dritte Claſſe:

-- Decamerone, noviſſamente alla ſua vera e ſana lezione ridotto, con la dichiarazione de' vocaboli difficili, poſta in fine da *Lodovico Dolce*. Venez. per Franc. Bindoni, e Mapheo Piſani, 1541. 4.

S. Biblioth. Smith. p. 62.

Zu dieſer Claſſe gehören die Ausgaben von 1546, 1550 und 1552.

Die vierte Claſſe:

-- Decamerone, nuovamente alla ſua intera perfezione, non meno nella ſcrittura, che nelle parole ridotto per *Girolamo Ruſcelli*, con le dichiarazioni, Annotazioni, & auvertimenti del medeſimo ſopra tutti luoghi difficili, regole, modi, ed ornamenti della Lingua volgare &c. con un Vocabolario generale nel fine del libro. In Venezia per Vicenzo Valgriſio, 1552. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Hiezu gehören noch die Ausgaben vom J. 1553, 1554 und 1557, und des Cieco d'Adria vom J. 1580, 1590 und 1612.

Zu welcher von dieſen vier Claſſen folgende zwo Ausgaben zu zehlen ſind, kan ich nicht ſagen:

-- Decamerone da tutte le coſe al buon coſtume nocive con ſomma diligenzia purgato, alla ſua vera lezi-

lezione ridotto, e con varie note dilucidato. In Venezia, Domenico Deregni, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Der P. Corticelli hat ſie beſorget.

-- Decamerone, ripurgato con ſomma cura da ogni coſa nocevole al buon coſtume, e corredato con note ec. dal Padre *Aleſſandro Maria Bandiera*, Servita, Saneſe. In Venezia, Tommaſo Bettinelli, 1754. Parti II. 12.

S. *Mazzucchelli*, l. c.

* * *

-- Opere, riſcontrate con più eſemplari, ed alla ſua vera lezione ridotte da *Cellenio Zacclori*. In Firenze (*Napoli*) 1723 & 1724. 8. 6 Voll.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 46.

Dieſe Samlung enthält, den Decamerone ausgenommen, die ſämtlichen proſaiſchen Schriften des Boccaccio, nebſt der Auslegung über den Dantes. Auch jener iſt eben daſelbſt 1719 und 1720 in Octav, und 1724 in Quart gedrukt worden. Unter dem Namen Cellenio Zacclori lieget der Neapolitaniſche Rechtsgelehrte Lorenz Ciccarelli verborgen.

* * *

-- il Philocolo (*Philocopo*). Am Ende: Magiſter Jovannes Petri de Magontia ſcripſit hoc opus Florentiae die XII Novembris MCCCCLXXII. fol.

S. Cat. libror. ital. &c. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. p. 92 ſq.

Es befindet ſich am angeführten Orte folgende Anmerkung: Queſta non è ſolamente la prima editione di queſt' opera, ma probabilmente uno de' primi libri ſtampati in Firenze, dove communemente credeaſi aveſſe l' uſo della ſtampa avuto il ſuo principio nel 1476.

Si guidica talmente raro, che forſe ſenza impoſtura queſto è l'unico eſemplare, che di quella Edizione preſentemente troviſi.

-- il

-- il Filocopo, di nuovo riveduto, ricorretto, e alla ſua vera lezion ridotto con Teſti a penna, e con la tavola ec. In Firenze per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *ibid.* p. 94. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- ad Flametam Pamphili amatricem libellus materno ſermone editus: Am Ende: MCCCCLXXII. die 21 Martii -- Finis fuit Fiamettae Bar. Val. Patavus F. F. Martinus de ſeptem arboribus Prutenus. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Das Werk ſcheinet in Padua gedrukt zu ſeyn.

-- L'amoroſo fiammetta, riveduto con ogni diligenza con teſti a penna, con poſtille in margine, e con la tavola in fine delle coſe piu notabili. In Firenze, per Filippo Giunti, 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

* * *

-- Origine, vita, e coſtumi di Dante Alighieri.

S. oben den Artikel Alighieri p. 511.

* * *

-- Laberinto d'amore, con riſcontri di teſti a penna alla ſua vera lezione ridotto. In Firenze, per Filippo Giunti 1594. 8.

S. *Mazzucchelli* l. c.

-- il Laberinto d' Amore, con un' Epiſtola a M. Pino de Roſſi confortatoria Venetia, Nicolo detto Zopino, 1725.

S. Cat. libr. Liburn. ap. Santin. p. 95.

* * *

-- Lettere VI.

nelle Proſe di *Dante Alighieri*, e di *M. Giov. Boccaccio*, da *Biſcioni*. Firenze, 1723. 4.

* * *

-- la Teſſeide, con il Commento di Andrea Baſſi. Am Ende:

Hoc opus impreſſit theſſeida nomine dictum

Bernardo genitus bibliopola puer: (Au-

(Auguſtinus ei nomen) cum Dux bonus urbem Herculeus princeps Ferrariam regeret. MCCCCLXXV. fol.

S. Biblioth. Smithian p. 63.

-- la Teſeide, reviſta da *Tizzone Gaetano* di *Poſi*. Venezia per Girolan. Penzio da Lecco, 1528. 4.

S. Cat. della Libreria *Capponi*. p. 71.

* * *

-- Amoroſo Viſione, nella quale ſi contengono cinque Trionfi, cioè Trionfo di Sapienza, di Gloria, di Ricchezza, di Amore, e di Fortuna. Apologia di *Girolamo Claricio* Imoleſe contro ai Detrattori della poeſia del Boccaccio. Mediolani in aedibus Zanotti Caſtellionei impenſa D. Andrea Calvi Novocom. 1520, e 1521. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Dieſes iſt die erſte und ſeltenſte Ausgabe von dieſem Werke.

-- amoroſo viſione di nuovo ridotta in luce. Venezia, per Gabr. Giolito, 1558. 8.

S. Cat. della Libreria Capponi, p. 72.

Bei dieſer Ausgabe fehlet die Apologia.

* * *

-- Il Filoſtrato, che tratto dell' inamorato Troilo, e della Greſeida, e di molte altre infinite battaglie. In Bologna, 1498. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Wo über dieſes eine Mailändiſche Ausgabe 1499. 4. und zwo Venetianiſche von 1501 und 1528 angeführet werden, die insgeſamt ſo rar ſind, daß der Abt Salvini gar nicht wuſte, daß das Werk wirklich gedrukt ſey.

* * *

-- Nimfale Fieſolano, nel quale ſi contiene l'inamoramento di Africo, e di Menſola, ed i loro accidenti e morte. ſ. l. & a. 4.

S. *Mazzucchelli* l. c.

Il

Jl libro chiamato Nimphale compoſto per clariſſimo poeta miſſeri *Giovanni Bocacio.* Am Ende: ſtampato per magiſtri Bruno Valla da Piamonte, & Thomaſo d'alexandria compagni, negli anni del Signore currente M. CCCC. LXXVII. dil meſe davoſto in Venecia, il ſereniſſimo miſſere Andrea Vendramino principe regnante. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 381. ed. nov.

Die neueſte Ausgabe, welche Mazzucchelli anführet, iſt gedrukt zu Florenz, 1563. 4.

DCCCCLXX.

Cantacuzenus.

lebt noch im J. 1375.

Vita praef. Hiſtoriarum libris.
G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 29.
M. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 36.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 43.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 469.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 978.
Hamburgiſche Bbtheca hiſt. Cent. 9. p. 147.

Leben.

Johan Cantacuzenus, der Sohn des Befehlshabers zu Peloponneſus, Cantacuzenus, hat ſeinen Namen mit einigen andern Perſonen gemein, von denen er zu unterſcheiden iſt. Derſelbe erwarb ſich eine große Kentnis in den Wiſſenſchaften und der Kriegeskunſt, und machte ſich dadurch die Gunſt des Kaiſers Andronicus Paläologus des jüngern ſo zu eigen, daß derſelbe ihm nicht nur anſehnliche Würden ertheilete, ſondern auch zum Collegen anzunehmen entſchloſſen war, und als er ſich mit Widerwillen davon abbringen lies, den Cantacuzenus doch bei ſeinem Tode

im J. 1341. zum Vormund ſeines Prinzen Johannes verordnete. Derſelbe verwaltete in dieſer Würde das Reich, bis zwiſchen ihm und dem Prinzen nebſt ſeiner Mutter Zwiſtigkeiten entſtunden, die zu einem öffentlichen Kriege ausbrachen, bei welcher Gelegenheit Cantacuzenus 1342 zum Kaiſer gekrönet wurde. Nach einem fünfjährigen Kriege ſezten ſich die Partheien; Cantacuzenus vermählte ſeine Tochter mit dem Prinzen, und nahm ihn zum Mitregenten an. Da aber die alten Uneinigkeiten aufs neue ausbrachen, ſo begab ſich Cantacuzenus im J. 1355 des Reichs*), trat unter dem Namen Joaſoph in den Mönchsorden, und lebte noch im J. 1375.

Schriften.

In ſeinem neuen Aufenthalte verfertigte Cantacuzenus verſchiedene Werke, darunter

1. Die vier Bücher der byzantiniſchen Geſchichte vom J. 1320 bis 1354 verſchiedene Urtheile erhalten haben, indem einige den Verfaſſer in Anſehung ſeiner Perſon der Partheilichkeit beſchuldigen: in der That aber ſind ſie richtiger, als die Geſchichtbücher anderer Verfaſſer von eben dieſem Zeitraum. Voran ſtehen zween Briefe unter den

erdich-

*) Eben dieſes that Matthäus Cantacuzenus, ſein Sohn, der von dem Vater im J. 1354 zum Kaiſer ernant worden. Er begab ſich unter die Mönche auf den Berg Athos, und ſchrieb Auslegungen über etliche bibliſche Bücher, davon nur eine bisher gedrukt iſt.

Ausgabe.

In Canticum Canticorum Salomonis Expoſitio religioſiſſimi regis *Matthaei Cantacuzeni*, interprete *Vincentio Riccardo*, cum notis *eiusdem*, in queis complures difficiliores Cantici Canticorum ſententiae, e veterum ſcriptorum monumentis, explicantur, priſci ritus notantur, & inedita eduntur, praeſertim *Euſebii Caeſarien.* in Canticum Canticorum expoſitio. Romae, Steph. Paulini, 1624. fol.

erdichteten Namen von Nilus und Chriſtodulus, unter welchem leztern Cantacuzenus verborgen iſt.

2. Apologiae IV. ſive aſſertio pro chriſtiana religione adverſus Mahumedanos, & IV λογοι, ſive libri adverſus Mahometis errores. Dieſes Werk iſt vom Cantacuzenus zum Beſten eines gewiſſen Achämenides geſchrieben, der als ein Mahomedaner zum chriſtlichen Glauben übergetreten war, und von einem Perſianer Sampſates wieder zum Abfal verleitet werden wolte.

Ausgaben.

Joannis Cantacuzeni Eximperatoris, de rebus ab Andronico Palaeologo iuniore, Imp. Conſtantinopolitano, nec non a ſe geſtis libri quatuor. Per *Jacobum Pontanum*, S. J. nunc primum de graeco in latinum converſi. Ex bibliotheca Sereniſſimi Maximiliani, utriusque Bavariae principis. Adiectae ſunt ad finem Notae perutiles, & rerum verborumque indices copioſiſſimi. Ingolſtadii, ex typogr. Ad. Sartorii, 1603. fol.

Die Anmerkungen am Ende ſind von Pontanus; in dem Text ſelbſt ſind einige Anmerkungen von Jacob Gretſern eingeſchaltet.

-- hiſtoriarum libri IV. *Jacobus Pontanus* S. J. latine vertit, & notas ſuas cum *Jacobi Gretſeri* eiusd. Societ. Adnotationibus addidit. Graece nunc primum prodeunt ex cod. MS. Bibliothecae viri illuſtriſſimi Petri Seguierii, Franciae Cancellarii. Pariſiis e typogr. regia, 1645. III Tomi. fol.

Es iſt dieſes ein Stük von den SS. rer. Byzant. und zu Venedig 1729 nachgedrukt.

* * *

-- contra Mahometicam fidem chriſtiana & orthodoxa aſſertio, graece conſcripta ante annos fere du-

centos, nunc vero latinitate donata *Rodolpho Gualthero* interprete. Adiecta eſt eadem graece ſcripta, in eius linguae ac pietatis ſtudioſorum gratiam. Baſil. J. Oporin. 1543. fol.

Der Text iſt nach zwoen Handſchriften gemacht, die Theodorus Bibliander dem Ueberſezzer gegeben. Die vier λόγοι befinden ſich bei dieſer Ausgabe ebenfals.

DCCCCLXXI.

Albertus.

um das J. 1378.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 3.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 77.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 1145.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. h. v.
Magna Biblioth. Eccleſ. h. v.

Leben und Schriften.

Albertus, aus Strasburg, daher derſelbe den Beinamen Argentinenſis führet, war ein Prieſter daſelbſt, und wurde von dem dortigen Biſchof mit der Sazzung des K. Ludwig IV. wegen der Unabhänglichkeit des deutſchen Reiches nach Avignon geſandt. Er lebte aber nach dieſes Kaiſers Regierung noch lange Zeit, und ſchrieb eine

1. Chronika, von den Zeiten des K. Rudolphus von Habsburg, oder vom J. 1270 bis zu dem Tode K. Carls IV. im J. 1378. Es enthält dieſelbe viele Nachrichten, die bei andern Geſchichtſchreibern gar nicht oder doch nicht ſo volſtändig vorkommen. Man hat außer dem noch von ihm

2. Commentarium de rebus geſtis Bertholdi e Comitibus a Buchek, Ep. Argent.

Aus-

Ausgaben.

Alberti Argentinenſis Chronicon. ab a. 1270 usque 1349.

c. *Jo. Cuſpiniani* Comm. de Conſulibus Rom. Baſil. 1553. fol.

Ottonis Friſing. Chronico. ibid. 1569. fol.

Joh. Cuſpinianus hatte ſehr verſtümmelte Handſchriſten, und konte folglich nichts volſtändiges liefern.

-- Chronicon, cuius antea non niſi fragmentum extabat, integrum a Rudolpho Caeſare, usque ad annum 1378.

in *Chr. Urſtiſii* Germaniae hiſtoricor. To. IV. p. 97.

* * *

-- Commentarius de Bertoldi e Comitibus a Buchecke Epiſcopi Argentinenſis rebus geſtis ad a. 1353. *ibid.* p. 167.

DCCCCLXXII.

Conſtantinus.

geb. um 1320, geſt. im J. 138?.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 226.

Nic. Comnen. Papadopoli praenotion. myſtagog. p. 195. Neap. 1695.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 924.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 274.

Leben.

Conſtantinus Harmenopulus, ein berühmter griechiſcher Rechtslehrer, iſt irrig in das zwölfte Jahrhundert geſezzet, und zwei hundert Jahr älter gemacht worden, als er wirklich war. Er kam um das J. 1320 zu Conſtan-

tinopel zur Welt. Sein Vater hies Europalata, und ſeine Mutter Muzelana war mit dem Kaiſer Johan Cantacuzenus Geſchwiſter Kind. Nachdem er ſich in den griechiſchen Wiſſenſchaften von den Mönchen Philaſtrius und Leo unterrichten, und die lateiniſche Sprache von einem andern Mönche Aſpaſius, den ſein Vater aus Calabrien hatte kommen laſſen, erlernet hatte, ſo wandte er ſich zur Rechtsgelehrſamkeit, und legte ſich mit ſolchem glüklichen Fortgang darauf, daß er in ſeinem acht und zwanzigſten Jahre den Titel eines Anteceſſors erhielte, den man nur alten verſuchten Rechtsgelehrten zuſtand. In dem dreißigſten Jahre wurde Conſtantinus Judex Dromi, welches das höchſte weltliche Gericht war, erhielte auch unter den kaiſerlichen Räthen, ob er ſchon der jüngſte war, die Oberſtelle, worin er ſich mit ſolcher Redlichkeit und Klugheit zu betragen wuſte, daß er bei dem Sturz des Kaiſers Cantacuzenus nicht das mindeſte von Widerwärtigkeiten erfuhr. In ſeinem vierzigſten Jahre wurde er Befehlshaber und Oberrichter zu Theſſalonich, und legte ſich hier ſonderlich auf das geiſtliche Recht. Er ſtarb im Jahre 1380 oder 1383 im Schoße des Glüks.

Schriften.

Conſtantinus beſchäftigte ſich mit der Auslegung der Geſezze und Bücherſchreiben, und ſtiftete dadurch ſeinem Namen ein dauerhaftes Andenken. Von ſeinen Schriften ſind im Druk:

1. Ἑξάβιβλος, ſive πρόχειρον νόμων, promtuarium iuris civilis in VI libros diviſum.

2. Epitome divinorum & ſacrorum canonum.

3. de opinionibus haereticorum, qui ſingulis temporibus exſtiterunt.

4. de

4. de fide orthodoxa.
5. Tomus contra Gregorium Palamam.

Ausgaben.

Πϱοχειϱον &c. Epitome iuris civilis, quae legum prochiron & hexabiblos inſcribitur, authore *Conſtantino Harmenopulo* Nomophylace, & iudice Theſſalonicenſi, iam primum in lucem edita cura & ſtudio *Theodorici Adamaei Suallembergi*. Pariſ. ap. Chriſti. Wechelum, 1540. 4.

Schwallenberg hatte nur eine einzige und ziemlich ſchadhafte Handſchrift zu dieſer Ausgabe.

-- promptuarium iuris. Interprete *Joanne Mercero*. *Dyoniſii Gothofredi* JC. paratitla ad ſingulos *Conſtantini Harmenopuli* titulos. Variarum lectionum libellus ad *eundem* authorem. Nomenclator graecarum dictionum iuris, ad eundem Harmenopulum. Apud Guillelmum Laemarium, 1587. 4.

Die Varianten ſind aus einer Handſchrift des Jac. Lectius genommen. Mercers Ueberſezzung iſt zuerſt Lugd. 1656. 4. heraus gekommen. Vor demſelben hatte Bernhard von Rey eine Ueberſezzung von dem Werke des Harmenopulus zu Cöln 1547. 8. in Druk gegeben.

* * *

-- Epitome divinorum ſacrorumque canonum. Graece & latine, *Jo. Leuenclavio* interprete, cum ſcholiis Citrenſis, & Philothei.

in *M. Freheri* Jure Gr. Ro. Frf. 1596. p. 1-71.

* * *

-- de opinionibus haereticorum, qui ſingulis temporibus exſtiterunt, & de fide orthodoxa, Graece, e cod. Jo. Sambuci, cum verſione latina *Joh. Leunclavii*.

c. Legatione Imp. Manuelis Comneni ad Armenos, edit. *Jo. Leunclavio*, Baſil. 1578. 8. p. 556-582.

-- iidem libri, Gr. & Lat.
in *M. Freheri* Jure Gr. Rom. To. I. p. 547-554.

-- iidem.
in Biblioth. PP. Pariſ. 1654. To. XI. p. 533.

-- iidem, latine,
c. *Honorio* Auguſtodun. de haereſibus.
S. oben, S. 246.

* * *

-- ſ. nom. Tomus contra Gregorium Palamam, Graece & Latine.
in *Allatii* Graecia orthodox. To. I. p. 780-785.

DCCCCLXXIII.

Wiclef.

geſt. im J. 1387.

Nic. Harpsfeldii Hiſtoria Wicleſiana, cum *Eiusd.* Hiſt. Anglicana eccleſiaſt. Duac. 1622. fol. p. 661-732. Dieſe Hiſtorie hat Schöttgen niemals geſehen, und Wirth in ſeiner Nachricht vom Leben des Wiclefs und den Schriftſtellern von demſelben thut von Harpsfeld ganz und gar keine Meldung. Harpsfeld iſt ein heftiger Gegner von Wiclef.

Henr. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 60.

Nachricht von Wiclefs Leben, in den unſchuld. Nachrichten, J. 1712. p. 556.

C. *Oudini* diſſ. de Jo. Wicleſo, in Comm. de SS. E. To. III. p. 1038. 1048.

John Lewis's Hiſtory of the Life and Sufferings of John Wicliffe Lond. 1728. 8. Hievon ſtehen Auszüge in den Act. Erud. Suppl. To. VIII. p. 205. Biblioth. angloiſ. To. IX. p. 138. Mem. Litt. de la Gr. Bret. To. VII. p. 120.

J. A.

J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgenius* B. L. med. & inf. aet. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-Hibern. h. v.

Ludw. Phil. Wirth Nachrichten von J. W. Leben, Lehrſäzzen und Schriften. Bayreuth und Hof. 1754. 4.

Leben.

Johannes Wiclef oder Wiclif iſt in einem Orte dieſes Namens in dem mitternächtlichen Theile von England zur Welt gekommen. Den Grund der Gelehrſamkeit, wodurch er ſich nachher bekant machte, legte er in dem Mertons Collegio zu Oxford, und brachte es in der Philoſophie und ſcholaſtiſchen Theologie ſehr weit, ſo daß er den Doctorhut darin erhielte, und ſie öffentlich lehrete, bis er endlich Prediger zu Lutterworth in Leiceſterſhire wurde. Seine Gelehrſamkeit öfnete ihm die Augen; er ſahe die Unordnungen, welche in der Kirche vorgiengen, ein, beſonders misbilligte Wiclef das tyranniſche Betragen der Bettelmönche, die ſo viele Klagen bei rechtſchaffenern Männern gegen ſich erreget hatten. Dieſe fanden einen heftigern und gefährlichern Feind an Wiclef, als ſie noch nicht gehabt hatten, der die Rechte der Univerſität Oxfort gegen ſie vertheidigte, und dabei der Päbſte, die ihnen ſehr geneigt waren, nicht ſchonete. Er gab auch dem gemeinen Volke beſſern Unterricht in der Religion, als zu dieſen Zeiten zu geſchehen pflegte, und verſchaffete ihm Gelegenheit, die Bibel in ſeiner Sprache zu leſen. Alle dieſe Dinge konten nicht fehlen, ſie muſten die Geiſtlichkeit gegen ihn aufbringen, und es kam ſo weit, daß der Erzbiſchof zu Canterbury im J. 1377 eine Verſamlung der Geiſtlichkeit gegen ihn verfügete, gegen welche ſich aber Wiclef gegenwärtig unerſchrokken vertheidigte, und durch den Bei-

ſtand des Herzogs Johannes von Lancaſter und anderer Großen, die ihm zugethan waren, der Gefahr, welche ihm von Seiten der Biſchöfe drohete, glüklich entgieng. Es wurde aber im J. 1382 ein neuer Synodus zu London gegen ihn gehalten. Wiclef erſchien aber nicht, weil er von den Nachſtellungen ſeiner Feinde unterrichtet wurde, und fand an der Univerſität Oxford einen Vertheidiger, ſo daß auch dieſer Synodus keine weitere Folgen auf ihn hatte, als daß zwei und zwanzig von ſeinen Lehrſäzzen verdammet wurden. Wiclef verſahe nach wie vor ſein Predigamt zu Lutterworth, bis er im J. 1387 den lezten December an einem Schlagflus ſtarb.

Schriften.

Eine große Anzahl von den Werken des Wiclefs liegt noch in Handſchriften. Die gedrukten beſtehen

1. in der Ueberſezzung des neuen Teſtaments.

2. Dialogorum libris IV. Dieſe Dialogi werden von andern und mit Recht Trialogus genant, da drei Perſonen darin reden. Uebrigens ſind ſie unter dem Namen Trialogus nicht im Druk.

3. Oſtiolum *Wiclefi*, worin die Transſubſtantiation aus der Schrift und Vernunft beſtritten wird. In engliſcher Sprache.

4. Tractatus duo adverſus Fratres mendicantes. Engliſch.

5. Aphoriſmi ſ. articuli Wicleviani.

6. Confeſſio fidei, ſive concluſiones XVIII in Synodo Lambethano exhibitae.

7. Epiſtola ad Urbanum Papam, im J. 1384.

8. Reſponſum ad Richardum Regem A. 1377. de iure regis & papae.

9. Declaratio fidei ſuae, & concluſiones.

Aus-

Ausgaben.

The New Teſtament from the Vulgate, by *Wickliff*, with *Lewis's* Hiſtory of the Engliſh Bibles. Lond. 1731. fol.

S. a Catalogue of ſeveral Libraries and Parcels late purchaſed; by *L. Davis* and *C. Reymers*. Lond. 1763. p. 34.

* * *

Jo. Wiclefi viri undiquaque piiſ. Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem & Ideas tractat, Secundus univerſorum creationem complectitur, Tertius de virtutibus vitiisque ipſis contrariis copioſiſſime loquitur. Quartus Ro. eccleſiae ſacramenta, eius peſtiferam dotationem, antichriſti regnum, fratrum fraudulentam originem atque eorum hypocriſim, variaque noſtro aevo ſcitu digniſſima, graphice perſtringit, quae ut eſſent inventu facilia, ſingulorum librorum, tum caput, tum capitis ſummam indice praenotavimus. M.D.XXV. Am Ende: Excuſum anno a Chriſto nato MDXXV, die VII Martii. 4.

Von dieſer ſeltenen Ausgabe können *Freytagii* Analecta lit. de libris rar. p. 1091. nachgeſehen werden, der mehrere Schriftſteller, die von derſelben gehandelt haben, anführet. Aus der Beſchaffenheit des Druks iſt wahrſcheinlich, daß das Buch zu Baſel gedrukt worden; in Anſehung des Herausgebers war man zweifelhaft, ob es Otto Brunfels wäre. Wirth l. c. p. 66 ſchreibt: „Es iſt „nun gewis, daß Otto Brunfels dieſelbe herausgegeben, „welches Pfaff behauptet, Götze gemuthmaßet, Baum„garten in Zweifel gezogen hat. Vid. Dedicat. ad Luth. „in Tom. III. opp. Lutheri, die er in 4. drukken „laſſen.“ Die Sache hätte wol verdienet, daß von dieſem To. III. opp. Lutheri eine nähere Nachricht gegeben worden wäre, da er ſo ſehr unbekant iſt, daß auch Hr. Walch im 24ſten Bande ſeiner Ausgabe von Luthers Werken,

ken gar nichts davon erwähnet, und daß die zu dieſer Sache gehörigen Worte aus beſagter Dedication angeführet worden wären.

-- dialogorum libri quatuor, quorum primus &c. wie oben. Auctus eſt denique liber Catalogo praecipuorum de *Wiclefo* noſtro ſcriptorum, quem vita ex optimis fontibus, germanico idiomate depicta, ſequitur. Francof. & Lipſ. imp. Jo. Gottl. Bierling. 1753. 4.

Der Herausgeber iſt der obgenante Verfaſſer des Lebens von Wiclef, **Ludw. Phil. Wirth.**

* * *

Treatiſe of the Sacrament, call'd *Wyclyffe's* Wycket, whych he made in the dags of Richard II. (*vather Edw. III.*) publiſh'd, (*as it ſeems*) by W. *Tindall*, Norimb. 1546. 8.

- by it. *Henry Jackſon.* Oxon. 1612. 4.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 681.

* * *

-- Two ſhort Treatiſes agaiuſt the Orders of the Begging-Friars, publiſh'd by *Th. James.* Oxon, 1608. 4.

S. ibid.

* * *

Aphoriſmi ſeu Articuli Wiclefiani,

ç. *Jo. Foxi* Comment. rer. in eccleſia geſtar. Argent. ap. Vendelin. Rihel. 1554. 8.

-- Confeſſio fidei, Epiſtola ad Urbanum Papam, Reſponſum ad Richardum regem.

ap. *Foxum* in Comment. rerum Eccleſ. Baſil. 1563. fol. p. I. p. 8 ſqq.

DCCGCLXXIV.

DCCCCLXXIV.

Henricus.

geſt. im J. 1397.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 684. *idem* de SS. German. c. 138.
H. Wharton & *R. Geri* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 216.
H. von der Hardt Proleg. ad To. II. Conc. Conſtant. p. 10.
J. G. Liebknecht Progr. de Haſſia mathematica. fol. 3 ſqq.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1252.
Bern. Pezii Diſſ. iſagog. ad To. II. theſ. anecd. p. 74.
J. Ph. Kuchenbecker Supplementa ad vitam Henr. de Haſſia, in *Eiusd.* Analect. Haſſ. Collect. I. p. 173.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. F. Weidlerus hiſt. Aſtronom. p. 290.

Leben.

Henricus, weil er von Langenſtein in Heſſen gebürtig war, de Haſſia beigenamt, muß mit einem etwas jüngern Manne dieſes Namens, der ein Carthäuſermönch war, nicht verwechſelt werden. Derjenige, von dem hier die Rede iſt, ſtudirete zu Paris und promovirte im J. 1375 daſelbſt in Licentiatum theologiae, und blieb daſelbſt bis ins J. 1381. Der Herzog Albrecht IV. in Oeſterreich berief ihn hernach auf die neue Univerſität zu Wien, wo er vom J. 1384 an die Theologie lehrete, und im J. 1393 das Rectorat verwaltete. Heinrich war in den mathematiſchen Wiſſenſchaften, beſonders der Aſtronomie, erfahren, und wird für den Herſteller dieſer Kunſt in Deutſchland gehalten. Man berufet ſich wegen ſeiner Einſichten in dieſe Kunſt auf ſeinen Commentarium in Geneſin. Er ſtarb im J. 1397.

Schrif-

Schriften.

Seine im Druk vorhandene Schriften ſind:

1. Vocabularius biblicus.

2. Colloquium de animae conditionibus, oder ſoliloquium animae, und ſpeculum animae.

3. de quatuor noviſſimis, ſive cordiale. Iſt nach dem Fabricius zu Anfange der Buchdrukkerkunſt gedrukt.

4. de arte praedicandi. Fabricius erwähnet eine Ausgabe von Joh. Grüninger.

5. Sacerdotum ſecreta circa miſſam.

6. Explanatio orationis dominicae ad Echardum ep. Wormatienſem, & Ave Maria.

7. Sermo in feſto lanceae, & clavorum domini.

8. Conſilium pacis, ſive de unione ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, iſt im J. 1381 geſchrieben.

9. Liber adverſus Teleſphori, Eremitae pronoſticatoris, vaticinia de ultimis temporibus, de fortuna paparum, ceſſatione ſchiſmatis, & adventu antichriſti, und einige andere, die unter den Ausgaben ſollen angeführet werden.

Ausgaben.

Vocabularius perutilis terminos biblie novi & veteris teſtamenti, pregnantes, ac difficiles optime declarans, per ſolenniſſimum ſacre theologie profeſſorem: magiſtrum *Heinricum de Haſſia* aggregatus. Am Ende: Explicit vocabularius biblie magiſtri *Heinrici de Haſſia* feliciter. ſ. l. & a. fol.

S. *Freytag* Adparat. literar. To. II. p. 1109.

Wo einige Proben aus dem Werke gegeben ſind, daraus man ſich einen Begrif von der Beſchaffenheit deſſelben machen kan.

— Spe-

* * *

-- Speculum animae, ſeu ſoliloquium, cum praefatione *Jac. Wimphelingii*. ſ. l. & a. (1507) 4.

S. *J. N. Weiſlinger* Catalogus libr. impreſſor. in Biblioth. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. 1749. fol. p. 105.

-- idem.

in *Orthodoxogr.* Baſil. 1555. p. 1321.

-- ibid. 1569. p. 1607.

* * *

-- tractatus de nobilitate animae. *Eiusdem* tractatus ſuper oratione dominica & ſalutatione angelica, & de miſſae officio. *Eiusdem* de aſcenſione domini. ſ. l. & a.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 107.

* * *

Secreta Sacerdotum, quae in miſſa teneri debent. Expoſicio venerabilis magiſtri *Heinrici de Haſſia* ſuper dominicam oracionem.

Dieſen Druk zählet Herr Schöpflin in Vind. typograph. p. 39. unter die erſten Proben der von Guttenbergen zu Strasburg erfundenen Drukkerei. Er ſagt, das Werk ſey auf funfzehn Blätter in geſpaltenen Columnen gedrukt, welches in ſo weit ſeine Richtigkeit hat, daß wirklich nicht mehr Blätter bedrukt ſind; es beſtehet aber doch eigentlich aus mehrern Blättern. Da ich es aus dem vortreflichen Bücherſchaz der hieſigen hohen Schule vor mir liegen habe, ſo wil es näher beſchreiben. Ich ſezze demnach voraus, daß dieſe Ausgabe diejenige ſey, welche Herr Schöpflin anzeiget, und ſchließe dieſes aus den von ihm angegebenen Kenzeichen, mit denen ſie übereinkomt. Sie beſtehet aus zweien Heften, jedes von vier Bogen, und folglich ſechzehn Blättern, davon aber das lezte weis geblieben iſt, die übrigen ſind mit geſpaltenen Columnen gedrukt, und es befinden ſich auf denſelben vier

und dreißig Zeilen. Beſonders iſt, daß die Hefte Signaturen haben a. i. -- a. iiii. b. i -- b. iiii. Das Werk enthält aber mehrere Schriften. Auf der erſten Columne der zweiten Seite des lezten Blats vom erſten Hefte heißt es: Explicit expoſicio --- ſuper oracionem dominicam, und nach einem kleinen Zwiſchenraum: Expoſicio *Henrici de haſſia* ſuper ave maria & cetera. Dieſe Auslegung beſtehet aus drei Capiteln, und endiget ſich auf der zweiten Columne der erſten Seite des Blates b. iiii in der Mitte, und gleich darauf Incipit expoſicio beati *Auguſtini epi* ſuper ſymbolum. Dieſe endiget auf der zweiten Columne der zweiten Seite vom fünften Blate im zweiten Hefte, und folget Alia expoſicio ſuper ſymbolum. Dieſes gehet mit der vierten Columne des ſechſten Blates in dieſem Hefte zu Ende, und auf den zwo unterſten Zeilen derſelben Incipit ſmo beati *Auguſtini epi* ſuper dnicam oracionem. Die zwo lezten Zeilen des ganzen Werks oder des funfzehnten Blates heißen Explicit ſermo beati *Auguſtini* epi de oracoe dnica.

Von einer andern ſehr alten Ausgabe, die von derjenigen verſchieden iſt, welche ich hier beſchrieben habe, geben die Merkwürdigkeiten der dresdniſchen Biblioth. B. 2. S. 516. Nachricht.

* * *

Sermo M. *Heinrici de Haſſia* in feſto Lancee & clavorum domini.

in *J. H. a Seelen* Miſcellan. P. I. p. 378 - 393.

* * *

.. Conſilium pacis, de unione, ac reformatione eccleſiae in concilio univerſali quaerenda, ſcriptum anno 1381, ex Cod. MS. Helmſtad.

in

in *H. von der Hardt* Act. Concil. Conſtant. To. II. P. I. p. 1 ſqq.

c. *Jo. Gerſonis* opp. To. II. p. 809. Antv. 1706.

* * *

-- Liber adverſus Theleſphori Eremitae vaticinia de ultimis temporibus. Ex MS. Cod. inclytae Carthuſiae Gemnicenſis erutus a Ven. D. P. *Sebaſtiano Treger*.

in *B. Pezii* Theſ. anecdot. noviſſ. To. I. P. 2. p. 505.

* * *

-- contra diſceptationes & contrarias praedicationes Fratrum mendicantium, ſuper conceptione Mariae, & contra maculam S. Bernardo impoſitam. Baſil. 1500. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 732. ed. nov.

In *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronn. p. 152. wird eine Ausgabe von 1516 zu Strasburg gedrukt angeführet.

DCCCCLXXV.

R. Lipman.

im J. 1399.

Jul. Bartolocci Bbth. hebr. To. IV. p. 11.
J. Ch. Wolfii Bbth. hebr. N. 1364.

Leben und Schriften.

R. Lipman, oder wie derſelbe von den Juden genant wird, Jom Tov Lipman, von Mühlhauſen, ſchrieb im J. 1399 ein Buch unter dem Titel ספר נצחון liber victoriae, vornemlich gegen die Chriſten, und hernach auch gegen die Sadducäer und Karäer, worin er nach Ordnung der Bücher A. T. alle die Stellen durchgehet,

worauf die Chriſten die Beweiſe ihrer Lehre gründen. Lipman hat ſein Werk auch in kurze Reimen gebracht, damit die Juden ſich den Inhalt deſto beſſer einprägen könten. Es ſind mehrere Bücher von dieſer Art unter gleichem Titel vorhanden, die man beim Wolf unterſcheiden lernen kan.

Ausgaben.

Liber Nizachon *Rabbi Lipmanni*, conſcriptus anno a Chriſto nato MCCCXCIX diuque deſideratus: nec ita pridem fato ſingulari, e Judaeorum manibus excuſſus, oppoſitus Chriſtianis, Sadducaeis atque aliis. Editus typis academicis curante *Theodorico Hackſpan*, Vinarienſi, Linguae ſanctae profeſſore Altdorfino. Acceſſit Tractatus de uſu librorum Rabbinicorum, prodromus Apologiae pro Chriſtianis adverſus *Lipmannum* triumphantem. Uterque cum indicibus neceſſariis, atque inpenſis Wolfgangi Endteri. At poſterior excuſus Noribergae, 1644. 4.

Es iſt dieſes Nizachon zu Amſt. 1711 neu gedrukt worden, bei welcher Ausgabe die Verbeſſerungen genuzzet worden ſind, die Wagenſeil bekant gemacht hatte.

* * *

-- carmen memoriale.
in *J. Ch. Wagenſeilii* Telis igneis Satanae. Altorf. 1681. 4.

DCCCCLXXVI.

Baldus.

geb. um das J. 1324. geſt. im J. 1400.

Guid Pancirolus de clar. LL. interpret. lib. 2. cap. 70. p. 163. edit. *Hoffmann.*

C. Ou-

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1234.
C. Sinceri Leben und Schriften groſser Juriſten, To. III. p. 114.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Dom. Maria Manni Oſſervazioni ſopra alcuni punti principali, ma dubbioſi del Vita del Baldo, in *Eiusd.* Oſſervazioni ſopra i ſigilli antichi, To. VII. p. 69.
G. M. Mazzucchelli Scrittori d'Italia h. v.

Leben.

Baldus, ein berühmter Rechtslehrer, ſtammete aus der Familie derer Ubaldi zu Perugia. Sein Vater hieß nicht Petrus, wie man ihn insgemein nennet, ſondern Franciſcus, und war Doctor der Arzneikunſt. Baldus hatte ein ſehr glükliches Genie, das ſich ſehr frühzeitig entwikkelte. Er ſtudirete die Rechte, und hatte es bereits in ſeinem funfzehnten Jahre ſo weit gebracht, daß er ſeinem damaligen Lehrer, dem Bartolus, Einwürfe machte, die derſelbe erſt den folgenden Tag zu beantworten im Stande war. In ſeinem ſiebenzehnten Jahre erklärete er öffentlich eines der ſchwereſten Geſezze in den Pandecten, und ſchrieb im ein und zwanzigſten Jahre ſein Buch de pactis. Um eben dieſe Zeit erhielte Baldus den Doctorkranz aus den Händen des Bartolus. Im J. 1344 berief man ihn zur Profeſſion nach Bologna, wo er ſich bis gegen 1355 aufhielte. Er lehrete darauf im J. 1357 zu Piſa, wo aber ſein Aufenthalt nicht von langer Dauer war, denn bereits 1359 war er Profeſſor in ſeiner Vaterſtadt. Hier hatte er den Petrus Belſortis, der nachmals Cardinal und Pabſt unter dem Namen Gregorius XI. wurde, zum Zuhörer, bei dem er ſich dergeſtalt in Anſehen ſezte, daß er ſich durch ihn bewegen ließ, den päbſtlichen Stuhl von

Avignon nach Italien zu verſezzen. **Baldus** erhielte nachmals um das J. 1378 einen Beruf nach Padua, wo er viele Jahre das bürgerliche Recht lehrete, bis ihn ſeine Vaterſtadt im J. 1389 wieder zu ſich zurük rief. Er blieb aber nicht lange daſelbſt, und gieng 1391 unter einem Gehalt von tauſend Gulden nach Pavia, wo ſein Ruhm durch die Streitigkeiten und Aemulationen, die zwiſchen ihm und ſeinem Collegen Chriſtoph Caſtiglione vorgiengen, großen Zuwachs erhielte. Man hat bemerket, daß ſich bei dieſer Gelegenheit die Profeſſores zuerſt ſo weit erniedriget, daß ſie durch Bitten und andere niedrige Künſte den Beifal und Zulauf der Studirenden zu erwerben geſucht. Wie groß das Anſehen des **Baldus** müſſe geweſen ſeyn, kan man aus der Sinſchrift des **Matthäus Gribaldus Moſſa** auf ihn gemacht abnehmen:

Nemo, quod hunc latuit, ſcivit: Si iura monarcham
Ferre queunt, tanto hic nomine dignus erat.

Bei dieſer Hochachtung, worin **Baldus** ſtand, konte es ihm nicht fehlen, große Reichthümer zu erwerben, wie ihm denn die Materie von den Subſtitutionen allein funfzehn tauſend Ducaten eingebracht haben ſol. Allein ſo hoch man ſeine Gelehrſamkeit und Wiz erhoben, ſo haben ſich doch auch Urſachen zum Tadel bei ihm gefunden, wie man ihm denn die Unbeſtändigkeit in ſeinen Meinungen und den dictatoriſchen Ton bei ſeinen Ausſprüchen, die ſich auf keine Geſezze gründen, imgleichen ausſchweifende Subtilitäten, u.d.m. vorwirft. Er ſtarb in der Wuth, da ihn ſein Schoshund, der tol geworden war, in die Lippe gebiſſen hatte, den 28 April, 1400.

Schrif

Schriften.

Baldus hat außer einigen kleinern Werken, die unten bei den Ausgaben nachzuſehen ſind, geſchrieben

1. Commentarios in Digeſta, Codicem & Inſtitutiones.
2. de feudis.
3. Commentaria in Decretales.
4. Conſiliorum volumina V.
5. de cautelis & remediis.
6. Subtilis diſputatio vulgo Accuſatus de vi perturbativa.
7. Repetitiones in L. ſi filius haeres ff. de liberis & poſthumis, & in L. 2. C. de reſcindenda venditione. Sind zu Lion, 1538 und 1553 gedrukt.

Ausgaben.

Baldi Ubaldi Peruſini Juris conſulti -- in primam Digeſti veteris partem Commentaria, doctiſſimorum hominum aliis omnibus hactenus impreſſis adnotationibus illuſtrata, nec non Summariis, & indice uno verborum ac rerum locupletiſſimo, univerſas Digeſt. Cod. ac Inſtit. materias complectente, cum *Pactorum* etiam ac *Conſtituti eiusdem* autoris tractatibus, in ſtudioſorum gratiam exornata. Hac vero noſtra poſtrema editione elegantiſſimis Adnotationibus celeberrimi J. C. D. *Jo. Petri Mangrellae* Neap. in fine cuiusque voluminis poſitis, mirifice aucta, ita ut fere nihil amplius excogitari poſſit. Quae omnia ab innumeris prope mendis expurgata, modo antiquae, veraeque ſuae lectioni ſunt reſtituta. Venetiis apud haeredes Georgii Variſci, 1616.

Am Ende ſtehet: Venetiis 1611.

-- in ſecundam digeſti veteris partem. Venetiis, apud Juntas, 1615.

Auf der lezten Seite des Textes ſtehet: Venet. 1611. und auf dem gegenüber ſtehenden Blate: Venetiis, apud Georgium Variſcum.

-- in I & II Infortiati partem commentaria -- ibid. apud Juntas, 1615.

-- in Digeſtum novum Commentaria -- ibid. ap. eosd. 1615.

-- in I. II & III Codicis libros commentaria, *Alexandri Imolen. Andreae Barb. Celſi, Philippiq; Decii* adnotationibus illuſtrata -- Hac poſtrema editione ſummo ſtudio, ac diligentia ab innumeris erroribus vindicata: ibid. apud haeredes Georgii Variſci, 1615.

-- in IIII & V Codicis librum commentaria -- ib. ap. Juntas, 1615.

-- in Sextum Codicis librum commentaria -- ibid. ap. haer. Ge. Variſci, 1615.

-- in VII. VIII. IX. X. & XI. Codicis libros commentaria. ibid. ap. haer. Ge. Variſci, 1615.

-- praelectiones in quatuor Inſtitutionum libros. Nunc poſtremo nonnullorum vetuſtiſſimorum codicum ope diligentius, quam antea, emendatae, ac ſummariis, & indice locupletiſſimo auctae, atque illuſtratae. ib. ap. Juntas, 1615.

Adnotationes noviſſimae, doctiſſimae pariter atque utiliſſimae D. *Joannis Petri Mangrellae* -- ad omnes D. *Baldi Ubaldi* Peruſini lecturas, nec non ad Additiones ad eum. -- ib. ap. eosd. 1616.

Index locupletiſſimus rerum omnium ac ſententiarum memorabilium, quae in *Baldi Ubaldi* commentariis ad libros Digeſtorum, Codicis, & Inſtitutionum, nec non in Tract. de Pactis, & Conſtituto continentur. -- Cum *Pauli Lancelloti* -- Apologia in ipſius Baldi detractores compoſita. ib. ap. eosd. 1615.

Eben dieſe Auslegungen ſind vorher zu Venedig 1572, 1577 und 1599, zu Lion 1545, und zu Turin 1576 gedruft worden.

* * *

-- Le-

-- Lectura ſuper prima & ſecunda parte Digeſti Infortiati. Am Ende: Mediolani fuit primum correcta & emendata, poſtmodum ibidem impreſſa laboribus, et impenſa nobilium *Benini*, & *Jo. Antonii* fratrum de *Honate*, & finita feliciter Anno MCCCCLXXVIIII. die XXVII Maii. fol.

S. *Saxii* hiſt. liter. typograph. Mediol. p. 571.

* * *

-- ſuper IV codicis. Am Ende: Impreſſum Mediolani per magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer, labore, diligentiaque, ac impenſa iuris ſcholaris Domini *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Caſteliono*, Anno domini MCCCCLXXVII. die vero XXVIII. menſis Martii. fol.

S. *ibid.* p. 567.

-- Lectura in V & VII Cod. compil. in felici ſtudio Papiae M. CCC. LXXXXV. correcta, & propter ſcriptorum imperitiam diligenter emendata per eximium J. U. Doctorem D. *Petrum Craſſum* Mediolanenſem, & Papiae legentem. Am Ende: Mediolani impreſſum per Chriſtophorum Valdarfer Ratisponenſem. Impenſis iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Caſtelliono*, & *Philippi* de *Lavania*, anno domini M. CCCC. LXXVI. Aprilis XXIII regnante invictiſſimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, Mediolani V duce. fol.

S. *ibid* p. 564.

-- ſuper VI codicis. Am Ende: Impreſſ. Mediolani per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Ratiſponenſem, impenſis iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Burgo*, dicti de *Caſtilliono*, anno domini M. CCCC. LXXVI. die quinto Novembris. Regnante invictiſſimo, ut ſupra. fol.

S. *ibid.*

-- ſuper VIII codicis. Am Ende: Impreſſum anno domini M. CCCC. LXXVI. XVIII Junii, &c. fol.

S. *ibid.*

-- ſuper IX Codicis. Am Ende: Impreſſum Mediolani, ut ſupra, A. D. MCCCCLXXVI. XVII Maii &c.
S. *ibid.*

* * *

-- in Decretalium Volumen Commentaria, *Franciſci de Parona*, alias excuſis, *Vincentiique Godemini* noviſſimis, nunc primum additis, adnotationibus illuſtrata. Cum Summariis, & indice rerum ac verborum memorabilium, locupletiſſimis. Hac in editione, ſummo ſtudio ac diligentia, ab innumeris & variis mendis expurgata. Venetiis, apud Juntas, 1595.

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe von dieſen Erklärungen.

-- Lectura ſuper primo libro decretalium. Am Ende des Regiſters: Mediolani, labore & induſtria, diligentiaque & impenſa iuris ſcholaris D. *Petri Antonii* de *Caſtelliono*, per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Alamanum, anno domini M.CCCC.LXXVI. die VI Decembris. Regnante invictiſſimo Galeatio Maria Sfortia Vicecomite, duce quinto. Ad laudem omnipotentis Dei, & glorioſae virginis Mariae matris eius. Amen.
S. *Saxius* l. c. p. 564.

-- Commentum in ſecundo Decretalium. Mediolani per Magiſtrum Chriſtophorum Valdarfer Ratiſponenſem, impenſa iuris ſcholaris *Petri Antonii de Burgo*, dicti de *Caſtelliono* anno domini MCDLXXVIII., die XXI Februarii. Ad Laudem &c. ut ſupra.
S. *ibid.* p. 569.

* * *

-- de uſu feudorum lib. I. Item Praepoſitus de feudis. Venet. 1498. fol.
S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 287.

Die neueſte Ausgabe iſt die Venetianiſche vom J. 1580.

* * *

-- Conſiliorum Partes V. Recenſuit *Matthaeus Antonianus*. Lugd. 1559. fol.

Die

Die älteſte Ausgabe iſt gedrukt zu Breſcia 1490. und die lezte zu Venedig 1653.

* * *

-- opera. Parmae, per Stephanum Coralium, 1473. fol.

S. *Orlandi*, p. 147.

-- Lectūrae de aditione haereditatis cum inventario. De conſtituto. De exceptionibus. De feudis. De pactis. De iure protomiſeos. De quaeſtionibus. De tormentis, ſeu tortura. De ſyndicatu officialium. De ſtatutis. De regula ſtatutorum. De ſubſtitutionibus. De tabellionibus. De teſtibus. De lege recentiori .... 1477.

S. *Orlandi*, p. 287.

-- de aditione cum inventario.
in *Tract. Tract.* To. VII. P. 2. p. 323.

-- de carceribus.
ibid. To. XI. P. 1. p. 200.

-- de conſtituto.
ibid. To. VI. P. 1. p. 38.

-- de exemtionibus.
ibid. To. XII. p. 195.

-- de feudi aditione.
ibid. To. X. P. 1. p. 2.

-- de iure protomiſeos.
ibid. To. XVII. p. 18.

-- de pactis.
ibid. To. VI. P. 1. p. 2.

-- praxis iuridica, ſive de ordine iudiciorum.
ibid. To. III. P. 1. p. 44.

-- de quaeſtionibus & tortura.
ibid. To. XI. p. 292.

-- de ſindicatu officialium.
ibid. To. VII. p. 224.

-- de ſtatutis.
ibid. To. II. p. 86.

-- de regulis ſtatutorum.
ibid. To. II. p. 155.
-- de ſubſtitutionibus.
ibid. To. VIII. P. 1. p. 201.
-- de tabellionibus.
ibid. To. III. P. 1. p. 364.
-- de teſtibus.
ibid. To. IV. p. 7.

* * *

-- Tractatus de cautelis & remediis. Lugd. Phil. Tinghi, 1577.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodleian. v. *Ubaldis.*

* * *

-- ſubtilis Diſputatio, vulgo, accuſatus de vi turbativa nuncupata, quae temporis vitio ferme diſperdita, nunc vero in lucem rurſus emiſſa, per *Johannem Drezelerum* -- in undecim paragraphos commodioris uſus ergo tributa, ſimulatque duabus additionum centuriis & ultra, (quae obſervationum vice partim funguntur) cum ad iuvandam florentiſſimorum ſcholarium utilitatem, tum etiam in foro verſantium laboris gratia levandi locupletata exhibetur. Cui acceſſit geminus autorum ſcilicet ac materiarum index. Auguſtae Vindelicor. Valent. Schoeniggius imprimebat, 1595. 4.

Dieſer Tractat iſt vorher zu Leipzig 1549. 4. gedrukt worden.

DCCCCLXXVII.

Chaucer.

geb. im J. 1328. geſt. im J. 1400.

Jo. Baleus illuſtr. maioris Britann. Scriptor. Cent. VII. c. 24. p. 525.
Io. Pitſeus relationum hiſt. To. I. p. 572. no. 730.

The

The poetical Regiſter, Vol. I. p. 26.
J. A. Fabricius B. L. med. &. inf. aet. v. *Galfredus.*
Tho. Tanneri Bbth. Britannico-hibern. v. *Chaucer.*
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Biographia Britannica, Vol. II. h. v.
Samlung der Lebensbeſchr. aus der Brit. Biographie, Th. 7. S. 101.

Leben.

Galfried Chaucer, welchen England als den Vater der engliſchen Dichtkunſt und als den erſten vorzüglichen Verbeſſerer ſeiner Sprache verehret, hat mit andern großen Genies der ältern Zeiten dieſes gemein, daß man von vielen hiſtoriſchen Umſtänden ſeines Lebens richtige Nachrichten vermiſſet. Denn kaum, daß man das Jahr ſeiner Geburt weiß, welches das Jahr 1328 nach den meiſten Schriftſtellern iſt, ſo hat man die Provinz und den Ort ſeiner Geburt noch nicht zuverläſſig beſtimmen können, und die neueſten Geſchichtſchreiber von ihm haben es nicht weiter als zur Wahrſcheinlichkeit gebracht, daß die Hauptſtadt des Königreichs, London, dieſe Zierde hervorgebracht haben möchte. Noch größere Ungewisheit und Zweifel thun ſich in Anſehung ſeiner Abkunft hervor, von der ſchlechterdings nichts gegründetes geſagt werden kan, und über die erſten Jahre ſeines Lebens iſt eine völlige Dunkelheit verbreitet. Den Anfang ſeiner academiſchen Studien machte Chaucer zu Cambridge, und war erſt achtzehn Jahre alt, da er in verſchiedenen Gedichten Proben von ſeinem großen Geiſt und Wiz und von ſeiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrſamkeit gab. Er vollendete ſeine Studien zu Oxford, und ſezte ſich durch eine darauf nach Frankreich und die Niederlande angeſtellete Reiſe in eine nähere Kentnis der Welt. Nach ſeiner Zurükkunft legte er ſich

auf

auf das bürgerliche Recht, und macht darauf, wahrſcheinlich durch Vorſchub des nachmaligen Herzogs, Johan von Lancaſter, als Page, an dem Hofe Eduard III. ſein Glük, denn er war des gedachten Herzogs und ſeiner Gemahlin Liebling bis an ihren Tod, und hatte zulezt noch die Ehre, daß ſich der Herzog mit ihm verſchwägerte, indem derſelbe die Schweſter von des Dichters Frau, die Lady Swynford, mit der er vorher einige natürliche Kinder gezeuget hatte, zur Gemahlin nahm. König Eduard III. der eine beſondere Liebe gegen die Gelehrſamkeit und Gelehrten zeigete, würdigte den Chaucer nicht geringerer Gnade, der den Hof beſtändig begleiten muſte. Er gelangete von einer Ehrenſtelle zur andern, und wurde nebſt etlichen andern Perſonen in einer Geſandſchaft nach Genua gebraucht. Dieſe Gnade dauerte unter K. Richard II. fort: gleichwol gerieth Chaucer um dieſe Zeit in einige verdriesliche und dürftige Umſtände, davon der eigentliche Grund noch nicht in völliges Licht geſezzet worden. Er nahm auch an den Händeln des Wiclefs Antheil, und bemühete ſich die Stadt London nach deſſen Rathe zu reformiren, und gerieth darüber in Gefahr, die ihn bewog, England einige Zeit zu verlaſſen: da er ſich aber doch heimlich wieder dahin begeben, verrathen, und in das Gefängnis geleget wurde, doch nach einigen gemachten Entdekkungen wieder los kam. Doch währeten ſeine unangenehmen Umſtände fort bis gegen das Ende des J. 1389, wo mit der Zurükkunft des Herzogs von Lancaſter aus Spanien ſein Glük wieder aufblühete. Gleichwol hielt er ſich von dem Hofe entfernet, und lebte zu Woodſtock, und die zwei lezten Jahre zu Dunnington in der Stille bis zu ſeinem Tode, der den 25 October 1400 erfolgete.

Schrif-

Schriften.

Chaucer beſaß eine weitläufige und gründliche Gelehrſamkeit, wovon ſeine hinterlaſſenen Werke die treflichſten Beweiſe geben, aus denen, außer ſeiner Stärke in der Dichtkunſt und der Zierlichkeit und Reichthum der Sprache, den er ihr von auswärts verſchaffete, und wodurch er ſich eben ſo um ſeine Mutterſprache verdient gemacht hat, als Petrarcha und Boccaccio um die ihrige, ungemeine Einſichten in die Philoſophie und Theologie, wie in allen Theilen der Wiſſenſchaften, hervorleuchten. Seine Werke beſtehen theils aus gebundenen, theils ungebundenen Schriften. Unter jenen ſind

1. The Court of Love, der Gerichtshof der Liebe, ein ſehr langes Gedicht von beinahe vierzehn hundert Verſen, und eines von denjenigen, womit er ſich zuerſt in Ruhm ſezte.

2. Chaucer's Dream, eine allegoriſche Erzehlung von den Liebeshändeln Johan von Ganut mit der Princeſſin Blanca von Lancaſter, muß von einem andern Gedichte unterſchieden werden, das zwar eben dieſe Aufſchrift führet, aber in alten Handſchriften richtiger the Book of the Dutcheſs, das Buch der Herzogin, betitelt wird, und bei ihrem Tode geſchrieben iſt.

3. The Complaint of the Black knigt hat eben dieſe Liebeshändel zum Gegenſtande.

4. The Houſe of Fame, wird wegen der Einrichtung der Fabel und ihrer Ausführung bewundert, Pope hat davon das Model zu ſeinem Temple of Fame erborget.

5. The poem of Troilus and Chryſeide, das längeſte unter allen Gedichten des Chaucers, beſtehet aus fünf Büchern, und iſt, wie er ſelbſt ſagt, aus dem Lollius, einem Geſchichtſchreiber von Urbino in Italien, überſezt.

6. The

6. The Teſtament of Love, das wichtigſte unter den proſaiſchen Werken des Chaucers, iſt eine Nachahmung von des Boethius Buch de conſolatione philoſophica, und zur Zeit ſeiner gröſten Trübſalen geſchrieben. Es ſtellet einen Weiſen dar, den das Unglük zwar beugen, aber nicht zu Grunde richten kan.

7. Treatiſe on the Aſtrolabe, iſt im J. 1391 zum Unterricht ſeines Sohns verfertiget, und eine Samlung aus andern Schriftſtellern, die davon geſchrieben, und wird wegen der Einrichtung und der Deutlichkeit im Vertrag für ein Meiſterſtük gehalten. Heilbronner und Weidler ſagen von dieſem Werke nichts.

Ausgaben.

Chaucer's Works. black Letter. ſ. l. & a. fol.
S. Catal. Biblioth. Harleian. Vol. III. p. 242.

Ob dieſes die älteſte Ausgabe des Dichters iſt, kan ich nicht ſagen. Maittaire Ann. typ. To. I. p. 32. ed. nov. thut von einer Cartoniſchen Ausgabe Meldung: ich glaube aber, daß er hier ein Verſehen gemacht habe; wenigſtens finde ich in dem Harleianiſchen Bücherverzeichnis, und in *Ames's* typographical Antiquities keine volſtändige Ausgabe von Caxton, ſondern nur Ausgaben von einzeln Stükken.

The workes of *Geffray Chaucer.* Printed at London, by Thomas Godfray, cum privilegio a rege indulto, 1532.
S. Cat. Bibl. Harl. l. c. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 250.

Am erſtern Orte ſind noch verſchiedene andere Ausgaben erwähnet.

Chaucer's works, with a Gloſſary, publiſhed by *Urry*. Lond. 1721. fol.
S. Cat. Bibl. Harl. l. c. p. 243.

Die-

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe, vor welcher des Dichters Lebensbeſchreibung ſtehet.

* * *

Chaucer's Canterbury Tales. by *Wylliam Caxton.* fol.

S. *Ames's* typographical antiquities, p. 54.

Caxton hat, wie man beim Ames ſiehet, dieſes Werk zweimal gedrukt. Die zweite Ausgabe iſt in Quart.

Boecius de conſolatione philoſophie, in Latin and Engliſh by *Geffray Chaucer.* By William Caxton. fol.

S. *Ames* l. c. p. 57.

Am Ende des Werks ſtehet das Epitaphium des Chaucers, welches Maittaire am angeführten Orte beigebracht hat.

The Book of Fame, made by *Geferey Chaucer.* Emprynted by *Wylliam Caxton*, with out Date. fol.

S. Cat. Bibl. Harl. Vol. III. p. 242. und *Ames* l. c. p. 61.

Chaucer's Troylus and Creſeide. Am Ende: Explicit per *Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 62. Cat. Bibl. Harlei. Vol. III. p. 242.

A Collection of *Chaucer's* and Lydgate's poems. By *Will. Caxton.*

S. *Ames* l. c. p. 60.

In dieſer Samlung befinden ſich namentlich fünf Stükke vom Chaucer.

DCCCCLXXVIII.

Froiſſard.

im J. 1400.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 4.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Biblioth. Belg. P. 2. p. 643.
Niceron Mem. des Homm. illuſtr. To. XLII. p. 210.
Mr. de la Curne de Ste Palage Mem. ſur. la vie & les Ouvr. de Froiſſart, dans les Mem. de l' Acad. des Inſcript. To. X. p. 664. To. XIII. p. 534-580. To. XIV. p. 219.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johannes Froiſſard, ein bekanter Geſchichtſchreiber des vierzehnten Jahrhunderts, kam zu Valenciennes im Hennegau um das J. 1334 zur Welt. Unter vielen geringen Nachrichten, die er von ſich in ſeinen Geſchichtbüchern gibt, hat er doch ſeine Abkunft vergeſſen, und man glaubt blos aus Muthmaßungen, daß ſein Vater, Thomas, ein Wappen- und Schildmaler geweſen. Johannes zeigete von Jugend an einen lebhaften Geiſt, den unter allerlei Zerſtreuungen des Vergnügens, blos der Geſchmak an der Geſchichte bisweilen figiren konte. Er hatte kaum zwanzig Jahre, da er ſich einer Beſchreibung der Geſchichte ſeiner Zeit unterfieng, wovon er vier Jahre nachher der Königin Philippe von Hennegau, Gemahlin Eduard des III. ein Stük überreichte. Er war nach England gegangen, ſich den Unmuth wegen einer Liebe zu vertreiben, und bei einer zweiten Reiſe dahin im J. 1361 trat er bei gedachter Königin als Secretarius in Dienſte. Froiſſard war in der Dichtkunſt erfahren, und er muſte damit der Königin bisweilen zum Zeitvertreib dienen. Hiebei vergaß er ſeine ernſthaftere Geſchäfte nicht, und that ſeiner Geſchichte wegen verſchiedene Reiſen in England. Nachdem er dieſes Reich wieder verlaſſen hatte, reiſete er auch durch Italien und durch Deutſchland in ſein Vater-

land

land zurük, und bekam daſelbſt die Pfarre zu Leſtine. Er begab ſich darauf in Wenceslaus, Herzogs zu Brabant, Dienſte, der ebenfals die Dichtkunſt liebete. Und nach deſſen Tode fand er an dem Grafen zu Blois, bei dem er Hofcaplan wurde, einen Beſchüzzer: der ihn auch mit Schreiben an den Grafen Gaſton Phoebus zu Foix und Bearn verſahe, an deſſen Hof Froiſſard reiſete, um neuen Stof zu ſeiner Geſchichte zu ſamlen, den er auf einigen andern Reiſen und beſonders nach Middelburg in Seeland vermehrete, wo er ſich von einem portugieſiſchen Edelman von dem Kriege in Spanien Unterricht geben lies. Im Jahr 1394 gab er ſeine Anwartſchaft auf ein Canonicat zu Lille auf, womit ihn P. Clemens VII. im J. 1378 verſehen hatte. Im J. 1395 gieng Froiſſard nach ſieben und zwanzig Jahren nochmals nach England, und hatte Gelegenheit ſich ſonderlich von dem Kriege in Irland zu unterrichten. Nach ſeiner Zurükkunft verlor er ſeinen Beſchüzzer, den Grafen Guido zu Blois. Dieſes geſchahe im J. 1397, und Froiſſard war damals ſechzig Jahr alt: er lebte aber wenigſtens noch vier Jahre, da er einige Begebenheiten des 1400 Jahres erwähnet. Wenn er geſtorben, iſt nicht bekant.

Schriften.

Die mehrmals erwähnte Geſchichte iſt in franzöſiſcher Sprache geſchrieben, und gehet vom J. 1326 bis 1400, und erzehlet hauptſächlich die Kriege der Franzoſen und Engländer. Hr. de la Curne vertheidiget ihn gegen den Vorwurf der Partheilichkeit für die Engländer. Gottlob Kranz hat in ſeinen memorabilibus biblioth. Eliſabet. Wratiſlav. p. 87. bei Gelegenheit einer Nachricht von einem daſelbſt befindlichen Manuſcript des Froiſſard die

neuern Ausgaben verdächtig gemacht, als wenn ſie wenig zuverläſſig und verſtümmelt wären. Dieſes verdienet nach dem, was Hr. de la Curne in ſeinen Unterſuchungen dagegen ſagt, mehrere Beſtätigung. Johan Sleidanus hat einen Auszug in lateiniſcher Sprache aus des Froiſſard größerm Werke gemacht. Von Froiſſards Gedichten iſt noch nichts gedrukt, als was Hr. de la Curne ſeiner Nachricht vom Froiſſard eingeſchaltet hat.

Ausgaben.

Die ältern Ausgaben von der Geſchichte des Froiſſard haben ſich ſehr ſelten gemacht, und Hr. de la Curne hat ſich nicht die Mühe genommen, Unterſuchungen deswegen anzuſtellen. Er gibt nur überhaupt fünf Ausgaben an, davon drei gothiſch ſind. Eine von denſelben beſchreibt Clement Biblioth. cur. To. VIII. p. 473 ſq. Von einer andern gibt Maittaire Ann. typ. To. V. ſ. Ind. p. 411. Nachricht.

Le premier Volume de l' Hiſtoire & Cronique, de Meſſire *Jehan Froiſſart*, reveu & corrigé ſur divers exemplaires, & ſuyuant les bons Auteurs, par *Denis Sauvage* de *Fontenailles* en Brie -- A Lyon, par Jan de Tournes, 1559. fol.

Le ſecond Volume -- ib. eod.

Le tiers Volume -- ib. 1560.

Le quart Volume - ib. 1561. fol.

Von dieſer Ausgabe handelt Mr. de la Curne l. c. To. XIII. p. 568. umſtändlich, welcher ihr keine größere Fehler beileget, als die vorhergehenden haben, da andere Kunſtrichter übel mit derſelben zufrieden ſind.

* * *

Froſſardi hiſtoriarum opus omne, iam pridem & breviter collectum & latino ſermone redditum. Pariſiis, ex officina Simonis Colinaei, 1537. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 269.

-- Epi-

-- Epitome.
in Rerum Britannicar. Scriptor. Heidelb. 1587. fol. p. 497.

Froſſardus & *Cominaeus* duo nobiliſſimi gallicarum rerum ſcriptores. Amſterdami. ap. Jo. Blaeu, 1656. 12.

Man hat auch eine dergleichen Ausgabe zu Frankfurt bei A. Wechels Erben 1584. 12. gedrukt.

DCCCCLXXIX.

Coluciuſ.

geb. im J. 1330. geſt. im J. 1406.

Fil. Villani Vite d' Uomini illuſtri Fiorentini, c. annotat. del Sgr. *Mazzuchelli* p. XX.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 73.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1116.
Guil. Negri iſtoria degli Scrittori Fiorent.
Lettre de Mr. *Lenfant*, touchant *Lucius Colutius Salutatus*, in *Biblioth. Germanique*, To. I. p. 112.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Collutius*.
Variorum de Coluccio elogia praefixa ſunt *Eius* Epiſtolis.

Leben und Schriften.

Linus Colucius Pierius Salutatus, einer von den erſten Verbeſſerern der Gelehrſamkeit, war von Stignano im Florentiniſchen gebürtig. Nach dem Bericht einiger Schriftſteller nöthigten ihn die bürgerlichen Unruhen in ſeinem Vaterlande, daſſelbe zu verlaſſen und nach Bologna zu gehen. Hier fand er Gelegenheit ſich in der Beredſamkeit eine große Stärke zu erwerben. Er ſezte ſich dadurch in großen Ruhm, ſo daß er von den Päbſten, Ur-

banus V. und Gregorius XI. zum Secretarius auserſehen wurde. Nachdem die Ruhe zu Florenz wieder hergeſtellet war, ſo berief man ihn dahin zur Canzlerſtelle. Dieſes geſchahe im J. 1375, und in dem fünf und vierzigſten Jahre des Colucius, der dieſer würde mit allen Ehren vorſtand, und von dem Herzog Galeazzo zu Mailand, der mit den Florentinern im Kriege verwikkelt war, den Lobſpruch erhielte, daß ihm ſeine Feder mehr geſchadet habe, als tauſend florentiniſche Reuter. Er ſtarb im J. 1406, nachdem er dreißig Jahre die Canzlerwürde verwaltet hatte, und wurde noch bei ſeinem Tode gekrönet. Von ſeinen Schriften iſt außer einer Anzahl Briefe nichts im Druk, als ſein Buch, de nobilitate legum & medicinae, worin er der Rechtsgelehrſamkeit den Vorzug beilegte.

Ausgaben.

Colutii Pieri Salutati de nobilitate legum & medicinae. Edit. *Hieron. Gigante*, ICto Imol. Venet. ap. J. Bapt. Pederanzi. 1542. 8.

S. Cat. lib. impr. Bibl. Bodl. Vol. 2. p. 322.
Mazzuchelli ad vitam Colucii per Villan. not. 13.

* * *

Lini Colucii Pierii Salutati Epiſtolae, ex cod. MSS. nunc primum in lucem editae a *Joſepho Rigaccio*, bibliopola Florentino celeberrimo, & ſcholiis illuſtratae. Pars prima. Florentiae, e typogr. J. B. Bruſcagli & ſocior. 1741. -- P. ſecunda. ib. 1742. 8.

Dieſe Ausgabe enthält hundert vier und ſiebenzig Briefe, davon zehn in italiäniſcher Sprache geſchrieben ſind. Zu gleicher Zeit wurde auch eine andere Ausgabe von des Colucius Briefen zu Florenz gedrukt, die Laurentius Mehus beſorget hat. Es iſt aber nur der erſte Theil mit einer langen Vorrede davon herausgekommen, der ein und dreißig Briefe enthält. Er wird in dem Anhange

ge zum erſten Theil der Ausgabe, die ich angezeiget habe, als ſehr fehlerhaft und nachläſſig beſchrieben. Es hätte aber auch auf dieſe mehr Sorgfalt und Aufmerkſamkeit gewendet werden müſſen, wenn ſie nicht gleichen Vorwurf haben ſolte.

-- Epiſtola ad Cardinales ultramontanos.

ap. Raynaldum Ann. eccleſ. To. XVII. ad a. 1378. num. 52. 58.

-- epiſtola ad Jodocum Marchionem Brandenb. Marchionem Moraviae. Ex MS. Gemmetic.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. II. p. 1155.

Dieſes iſt in der obigen Samlung der hundert ein und funfzigſte Brief im erſten Theil.

-- epiſtola ad Innocentium VII. Papam.

in *Fabricii* B. L. med. aet art. Leon. *Brunus* Aretin.

Dieſes iſt in dem erſten Theile der florentiniſchen Ausgabe der zweite Brief.

-- epiſtolae tres ad Nicolaum de Auſino, protonotarium papae; ad Franciſcum Brunum de obitu Urbani V.; ad regem Francorum Carolum VI.

in *Balucii* Miſcell. To. IV. p. 510-516.

DCCCCLXXX.

de Natalibus.

geſt. im J. 1406.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 8.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2647.
Ughelli & *Coleti* Italia ſacra, To. X. p. 87.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus.*
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſione, To. II. p. 31.

Leben.

Petrus de Natalibus, oder *dei Nadali*, aus einem alten patriciſchen Geſchlechte zu Venedig, war vom J. 1363 Pfarrer an der Kirche der heiligen Apoſtel zu Venedig, bis ihm im J. 1370 das Bisthum zu Equilio oder Jeſolo anvertrauet wurde. Voſſius und viele andere Schriftſteller mit ihm haben den Petrus um hundert Jahre jünger gemacht. Wie lange derſelbe ſeinem Bisthum vorgeſtanden und gelebet hat, iſt ungewis. Coleti hat Urkunden vom J. 1400 geſehen, worin Petrus de Natalibus vorkomt, und gibt ihm erſt im J. 1406 einen Nachfolger im Bisthum.

Schriften.

Man hat von ihm keine Schriften, als den Catalogum Sanctorum, der aus einer großen Anzahl Schriftſteller zuſammen getragen iſt, und mehrern Beifal erhalten hat, als die vorhergehenden Schriften von dieſer Art. Das Werk beſtehet aus zwölf Büchern, worin vom Advent an in der Zeitfolge nach einander und nach den Tagen, daran das Gedächtnis der Heiligen gefeiert wird, eine kurze Nachricht von denſelben ertheilet wird. Das eilfte Buch enthält diejenigen Heiligen, deren Feſttage unbekant ſind, und das zwölfte beſtehet aus einem Regiſter.

Ausgaben.

Omnipotenti Deo, immaculatae ſemper virgini Mariae, univerſaeque caeleſti curiae ſplendori, & animabus noſtris utilitati. Catalogus Sanctorum & geſtorum eorum ex diverſis voluminibus collectus, editus a reverendiſſimo in Chriſto patre domino *Petro de Natalibus* de Venetiis dei gratia epiſcopo Equilino. Am Ende: Catalogi ſanctorum -- opus finit. Vi-

Vicentiae per henricum de ſancto Uſio librarium ſo lerti cura impreſſum: Auguſtino Barbadico inclyto venetiarum duce, anno ſalutis, MCCCCLXXXXIII. pridie idus decembris. Laus deo. fol.

Dieſe erſte Ausgabe hat Antonius Verlus aus Vicenza beſorget, und nach dem Final noch vier und zwanzig Artikel von Heiligen angehangen. Sie iſt zu Venedig, per Barthol. de Zanis de Porteſio, impenſis Domini Luceantonii de Giunta florentini, 1506. fol. neu gedrukt. In dieſem Nachdruk führen des Verlus Zuſäzze die irrige Aufſchrift: de ſanctis nuperrime canonizatis. Dieſer Ausgabe gedenket keiner von den angeführten Schriftſtellern.

-- Catalogus ſanctorum vitas, paſſiones, & miracula commodiſſime annectens. Lugd. 1542. fol.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodlei. Vol. II. p. 218.

Dieſe Ausgabe iſt nach derjenigen gemacht, welche Albertus Caſtellanus, ein Predigermönch, zu Venedig 1516. 4. mit einigen Zuſäzzen aus ſeiner Feder herausgegeben hat.

DCCCCLXXXI.

a Sancta Fide.

im J. 1413.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 116.
Jul. Bartoloccius Biblioth. Rabb. To. III. p. 177.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. lib. X. c. 1. §. 45. To. II. p. 133.
J. Cph. Wolfii Biblioth. hebr. n. 791. Vol. I. p. 465 Vol. III. p. 345.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Hieronymus*.

Leben und Schriften.

Hieronymus a Sancta Fide, ein zum Chriſtenthum übergetretener Jude, führete, wie er noch unter ſeinem Volke war, den Namen Joſua Lurki. Er war des Pabſts Benedictus XIII. Leibarzt, und hat ſich in Gegenwart deſſelben durch eine Diſputation mit den vornehmſten Juden, die zu Gironne im J. 1413 gehalten wurde, ſehr hervor gethan. Den Inhalt dieſer Diſputation hat man in zwei Büchern, davon das erſte vom Meſſias, das andere von den Irthümern im Talmud handeln.

Ausgaben.

Errores Judaeorum extracti ex Talmud: item Probationes N. T. ex V. T. per quas doctrina Talmud improbatur, & dicitur liber contra errores Judaeorum. ſ. not. l. & a. fol.

S. *Schelhorn*. Amoenit. lit. To. III. p. 141.

Es befindet ſich bei dieſer Ausgabe der Name des Verfaſſers nicht.

Contra Judaeos *Hieronymi de Sancta Fide*, iudaei ad Chriſtianiſmum converſi. Libri duo: quorum prior fidem & religionem eorum impugnat. Alter vero Talmuth. Ad mandatum domini Papae Benedicti XIII facta relatione. Anno Domini 1412. menſe Auguſto in Hiſpania. Tiguri apud Andream Geſnerum F. & Rodolphum Wiſſenbachium, 1552. 8.

Dieſe Ausgabe iſt keinem von den oben angeführten Schriftſtellern bekant geweſen. Etliche von ihnen ſtehen in der Meinung, daß der lezte Theil allein zu Zürch in dieſem Jahre heraus gekommen. Das ganze Buch beſtehet ohne die Vorrede aus 197 Seiten in Curſivlettern auf ſauberm Papier, aber mit häufigen Fehlern gedrukt. Nach der Hand ſind dieſe Bücher in die Bibliothecas PP. gekommen. Man findet ſie in der maxima Lugdunenſi, To. XXVI. p. 528. He-

Hebraeomaſtyx, Vindex impietatis, ac perfidiae Judaicae: Liber, quo deteguntur, ac firmiſſimis argumentis refutantur, enormes & neſarii Judaeorum, eorumque Talmuth, errores atque ſuperſtitiones: iam olim ante ducentos fere annos, conſcriptus, iuſſu & mandato Benedicti XIII. Pont. Max. a venerabili D. *Hieron. de Sancta Fide*, quondam Judaeo, ſed ad Chriſtianiſmum converſo, ipſiusque Papae medico: & ab eodem, in praeſentia eiusdem pontificis & cardinalium, inque frequentiſſimo tam Chriſtianorum, quam Judaeorum conventu: Anno Chriſti cIↄcccccxII menſe Auguſto: in Hiſpania, publice recitatus: qua recitatione ultra Quinque Milia Judaeorum, converſi ſunt ad fidem Chriſti. Adiecta eſt ad calcem, *Nicolai de Lyra* Probatio adventus Chriſti, per Scripturas a Judaeis receptas. Liber uterque nunc primum, ex veteri manuſcripto exemplari, ad divini nominis gloriam editus. Francofurti, Joach. Brathering. 1602. 8.

Wie ſehr der Schlus dieſes Titels mit der Wahrheit übereinſtimme, kan das Vorhergehende zeigen. Ich ſezze nur dieſes hinzu, daß die Vorrede der Zürchiſchen Ausgabe voran ſtehet, aber doch mit Verbeſſerung der Fehler.

DCCCCLXXXII.

Chryſoloras.

geſt. im J. 1415.

H. Wharton & *R. Geri* App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 81.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 1232.

Humphr. Hodius de Graecis illuſtribus linguae graecae literarumque humaniorum inſtauratoribus, c. 2. p. 12 ſqq. wo man auch *Andr. Juliani* Orat. in funere Manuel. Chryſolorae, und *Guarini* Veronen-

nenſis Epiſtolas IV de Chryſolora lieſet. Beiderlei Werke ſtehen auch in den Raccolta d'Opuſcoli ſcientif. To. XXV. p. 291 & 323.

H. von der Hardt Memoria Chryſolorae. Helmſt. 1718. 8.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 392.

Ch. F. Boerner de doctis hominibus graecis &c. p. 1.

Oſſervazioni di *D. G.* intorno a *Emanuello Chryſolora*, Riſtoratore delle Lettere greche in Italia, nella Raccolta d'opuſc. ſcientif. To. XXV. p. 241.

Leben.

Emanuel Chryſoloras, ein griechiſcher Ritter aus Conſtantinopel, hat den Ruhm, daß er den Occident zur Kentnis der griechiſchen Sprache verholfen, die ſo lange Jahrhunderte hindurch daſelbſt faſt gänzlich vergeſſen war, und nachdem ſie kaum durch Vorſchub des Leontius Pilatus gleichſam wieder angefachet war, aufs neue verlöſchen wolte. Dieſes geſchahe bei folgender Gelegenheit. Der griechiſche Kaiſer Johannes Paláologus der ältere ſchikte den Chryſoloras zu den abendländiſchen Fürſten, um ſich ihre Hülfe gegen die Türken zu erbitten, von deren Seite ihm die gröſte Gefahr drohete. Chryſoloras lernete bei dieſer Geſandſchaft Italien kennen, und es ſcheinet, er habe einen Gefallen an dieſem Lande gefunden. Er ſtattete von dem Erfolg ſeiner Geſandſchaft dem Kaiſer Bericht ab, und kehrete darauf nach Italien zurük. Er landete zu Venedig, und wurde gleich darauf nach Florenz berufen, die griechiſche Sprache für ein gewiſſes Jahrgeld zu lehren. Es iſt noch nicht beſtimmet, in welchem Jahre dieſes geſchehen: ſo viel aber gewis, daß es zwiſchen 1390 und 1400 geſchehen ſeyn mus, und ohngefehr drei Jahre, ehe der griechiſche Kaiſer Manuel nach Italien kam.

kam. Dieſe Ankunft wird von einigen um das J. 1395, von andern um das J. 1397 geſezzet. Der Kaiſer rief den Chryſoloras zu ſich nach Mailand, wo derſelbe ebenfals eine Zeitlang die griechiſche Sprache lehrete. Bei dieſer Gelegenheit bewog ihn Johan Galeazzo, Herzog zu Mailand, daß er ſeiner Bedienung zu Florenz entſagte, und zu Pavia zu lehren anfieng. Er gieng darauf nach Venedig, und nach einigen Jahren auf Antrieb ſeines ehemaligen Schülers Leonardus Aretinus nach Rom. Paulus Jovius, dem die meiſten von den obigen Schriftſtellern folgen, hat ſich in der Ordnung der Städte, wo Chryſoloras nach und nach lehrete, geirret. Im J. 1413 gieng Chryſoloras mit dem Cardinal Franciſcus Zabarella in Geſandſchaft zu dem Kaiſer Sigismund, um einen Ort zu beſtimmen, wo die künftige Kirchenverſamlung gehalten werden ſolte. Er kehrete hierauf nach Conſtantinopel zurük, und wurde von dem griechiſchen Kaiſer mit andern auf das Concilium nach Coſtniz geſchikket, wo er den 15 April 1415 ſein Leben beſchloſſen, und in dem dortigen Dominicanerkloſter begraben lieget.

Schriften.

Es ſind nur wenige Schriften von dem Emanuel Chryſoloras im Druk.

1. Seine Erotemata grammatica, wornach Reuchlin und Eraſmus die griechiſche Sprache gelehret.

2. Epiſtola ad Joannem Palaeologum de comparatione veteris ac novae Romae, und

3. Epiſtolae II ad Joannem, & Demetrium Chryſoloras.

Ausgaben.

Erotemata *Chryſolorae*, graece & latine, graeco textu & verſione in eadem pagina ſibi ex adverſo reſpon-

ſpondentibus; Dominica oratio cum ſalutatione angelica in initio, & in fine alphabetum graecum. Venetiis impreſſum per Peregrinum Bononienſem, die quinta Februarii. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. I. p. 454. edit. nov.

Ερωτηματα χρυσολορα. Grammatica *Chryſolorae*. Parrhiſiis apud E. Gourmontium, typis Fr. Tiſſardi, 1507. 25 Novemb. 4.

Dieſes iſt eines von den vier erſten zu Paris gedrukten griechiſchen Büchern.

Erotemata *Chryſoloras* cum vita eiusdem per Ponticum Virunium: Ferrariae apud Joannem Mazochium, 1509. 8.

S. *Maittaire* l. c. p. 202.

Chryſolorae erotemata; de verbis anomalis & ſyntaxi; de formatione temporum ex libro *Chalcondylae*; *Gazae* de conſtructione: *Herodiani* de Encliticis; variorum poetarum ſententiae. *Gr.* Venet. ap. Ald. 1512. 8.

S Cat. Biblioth. Menken. P. I. p. 275.

Im J. 1517 iſt in aed. Aldi & Andreae ſoceri eine neue Ausgabe herausgekommen, wobei *Guarini* Erotemata befindlich ſind. S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Enchiridium grammatices. In hoc libro haec ſunt. Erotemata *chryſolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum *chalcondilae*. *Theodori* de conſtructione. *Herodiani* de encleticis. Sententiae unius carminis ex diverſis poetis. *Catonis* Romani ſententiae, quas tranſtulit ex latina voce in graecam linguam *Maximus* monachus *Planudes*. Impreſſum Florentiae in aedibus Philippi iuntae Florentini anno a ſalutifera incarnatione, 1516. decimo cal. Octob. - 8.

Chryſolorae erotemata, graece, cum duobus diſtichis, graeco altero, altero latino, *Ottomari Luſcinii*. Excuſus eſt *Chryſoloras* formulis graecis Argentorati in offi-

officina Joannis Knoblouch calcographi Argentinen. anno 1516. die III menſis Decembris. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 256.

Erotemata *Chryſolorae*. De anomalis verbis. De formatione temporum ex libro *Chalcondylae*. Quartus *Gazae* de conſtructione. De encleticis. Sententiae monoſtichi ex variis poetis. *Catonis* ſententiae a Planude converſae. (*graece*) Impreſſum Florentiae per Benedictum Junctam, 1540. menſe Januario. 8.

Erotemata *Chryſolorae* &c. wie in der vorhergehenden Ausgabe. *Cato*. Erotemata *Guarini*. De tribubus Athenienſium. Et ſymoriis. Apud Federicum Turriſanum Venetiis, 1549. 8.

Die neueſte Ausgabe, ſo ich erwähnet finde, iſt zu Paris, bey Chriſt. Wechel. 1550. 4. gedrukt.

* * *

-- Epiſtola ad Johann. Palaeologum, Imperator. qua veteris ac novae Romae comparatio continetur, graece & latine, *Petro Lambecio* interprete.

c. *Geo. Codini* Excerptis de antiquitat. Conſtantinopolit. a *Lambecio* ed. Pariſ. 1655. fol. p. 107.

-- Epiſtolae ad Johannem, & Demetrium Chryſoloras.

ibid. p. 127.

DCCCCLXXXIII.

Huß.

geb. im J. 1373. geſt. im J. 1415.

Zach. Theobaldi Huſſitenkrieg, oder Geſchichte des Lebens und der Lehre Joh. Huſſens. Bresl. 1750. 4. 3 Bände. Iſt auch zu Nürnberg 1621. 4. deutſch, und in eben dem Jahr zu Frankfurt in folio lateiniſch gedrukt.

H. Whar-

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 102.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2229.
Wilh. Seyfridi Commentatio de Jo. Huſſi vita, fatis & ſcriptis, c. annot. *J. Cph. Mylii.* Hilperhuſae, 1743. 4.
An Accaunt of the Life and Trial of John Huſs, and *Jac. Lenfant's* Reflexions upon the precedent Liſe, *in* the Memoirs of Litterature, Oct. 1713. Vol. III. p. 278. 289. 321.
J. D. Köhlers Münzbeluſtigungen VII Theil, S. 41.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Johan Huß, von Huſynec oder Huſſenetz, einem Dorſe im Prachiner Craiſe in Böhmen, kam den 6 Jul. 1373 zur Welt. Er war zwar von geringer Herkunſt, und verlor ſeinen Vater früh: ſeine Mutter ſorgete aber für ſeinen Unterricht ſo wol in ſeinem Geburtsorte, als in der benachbarten Stadt Prachetitz, daß er auf die Univerſität zu Prag ziehen und den Studien weiter obliegen konte, wozu er ſich ſeiner Armuth wegen durch die Annahme eines Famulats bei einem Profeſſor gute Gelegenheit verſchaffete. Huß hatte einen glüklichen Fortgang darin; denn im J. 1393 erhielte er das Baccalaureat, und drei Jahre nachher die Magiſterwürde. Er beſaß auch eine Stärke in der Theologie und eine gute Fertigkeit im Reden, die er in ſeinen Predigten zeigete, worin er die Fehler der Geiſtlichkeit frei beſtraſte. Im J. 1400 wurde er Prediger an der Bethlehemscapelle und Beichtvater bei der Gemahlin des Königes Wenceslaus, Sophia von Baiern. Das Jahr darauf war er Decanus der theologiſchen Facultät, und im J. 1409 Rector der Univerſität. Durch

ſeine Predigten gegen die Geiſtlichkeit hatte er ſich den Haß derſelben zugezogen, der durch einige andere Umſtände vergrößert wurde. Huß war der Secte der Realiſten beigethan, und drükte die Nominaliſten, welche ihm eben deswegen verhaßt waren, und ſich ihm auch ſonſt widerſezten. Der leztern Secte waren ſonderlich die Deutſchen ergeben, von denen eine ſehr große Anzahl zu Prag ſtudirete. Sie hatten ſich auch wegen ihrer Menge zum Nachtheil der böhmiſchen Nation dreier Stimmen bei der Univerſität bemächtiget. Huß ſuchte den Böhmen ihre alte Rechte zu verſchaffen, und brachte es bei dem Hofe dahin, daß den Deutſchen zwo Stimmen genommen und den Böhmen wieder beigeleget wurden. Die Deutſchen verließen darüber Prag zu tauſenden und gaben zur Stiftung der Univerſität zu Leipzig Anlaß: Huſſen aber blieb ihr Haß, der ihn nachher auf dem Concilium zu Coſtniz drükte. Nach dieſem Vorfal lehreten Huß und ſeine Böhmen noch freier als zuvor, und predigten ſonderlich die Lehren des Engländers Wiclef. Der Erzbiſchof von Prag widerſezte ſich dieſem Unterfangen, er citirte den Huß und ließ die Bücher des Wiclefs verbrennen. Und obſchon P. Johan XXIII. dieſes Verbrennen misbilligte, ſo warf er doch einen Verdacht auf Huſſen, der ſich zu Rom ſtellen ſolte. Dieſes wurde zwar hintertrieben, und Huß fuhr fort mit predigen und ſchreiben, bis auf das Concilium zu Coſtniz. Er begab ſich auch mit einem Sicherheitsbriefe von Kaiſer Sigismund verſehen auf die Kirchenverſamlung. Allein der Pabſt und die Cardinäle ließen ſich durch die Feinde des Huß, worunter Hofman, der ehemalige Rector der Univerſität zu Prag und Anführer derer von dort nach Leipzig gezogenen Studenten, Biſchof zu Meißen, vermögen,

gen, daß ſie den Sicherheitsbrief nicht achteten, und den Kaiſer beredeten, daß er ſich ihr Unternehmen gefallen ließ. Huß wurde alſo gefangen geſezzet, und ohngeachtet er ſich in keinem weſentlichen Artikel von der römiſchen Kirche entfernet hatte, zum Scheiterhaufen verdammet. Dieſes Urtheil wurde an ihm den 6 Julius 1415 volzogen.

Schriften.

Huß war, ſelbſt nach dem Geſtändnis ſeiner Feinde, ein Mann, der die meiſten von ſeinen Zeitgenoſſen an Gelehrſamkeit übertraf. Er verſtund griechiſch und hebräiſch; er beſaß eine große Beredſamkeit, und zeigete in ſeinem Betragen eine ſtarke Frömmigkeit und Zärtlichkeit des Gewiſſens. Man hat eine große Anzahl Schriften von ihm, die ich ihrer Menge wegen den Titeln nach nicht herſezzen kan. Man findet ſie beim Fabricius und andern oben angeführten Schriftſtellern ſtükweiſe bemerket. Einige davon wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

Joannis Hus, & Hieronymi Pragenſis *), confeſſorum Chriſti, hiſtoria & monumenta, partim annis ſuperioribus publicata, partim nunc demum in lucem prolata & edita, cum ſcriptis & teſtimoniis multorum, nobilitate, eruditione, atque pietate praeſtantium, qui ſanctorum martyrum doctrina praeclare inſtituti, tandem tractationum omnium in Synodo Conſtantienſi conſcii & crudelium ac indigniſſimorum ſuppliciorum ſpectatores fuerunt. Geneſis IIII. Vox ſanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Quae prima parte com-

*) Von dieſem Manne kan *Fabricii* Bibl. Lat. med. & inf. aet. h. v. und die von ihm benanten Schriftſteller, nebſt den Kirchengeſchichtſchreibern, nachgeſehen werden.

comprehenduntur, tertia ſequens pagina docebit. Impreſſa Noribergae, in officina *Joannis Montani*, & *Ulrici Neuberi*. Anno Domini, 1558.

-- Monumentorum *Joannis Hus* altera pars. Additae ſunt narrationes de condemnatione iniuſta, & indigno ſupplicio *Joannis Hus* & *Hieronymi Pragenſis*, ab incertis authoribus, ſed ſanctorum Martyrum, ut apparet, diſcipulis, ſuperioribus annis conſcriptae & publicatae. Apocal. VII. Hi ſunt qui venerunt de tribulatione magna & laverunt ſtolas, & dealbarunt eas in ſanguine agni. Quae ſecunda parte comprehenduntur verſa pagina docebit. Noriberg. anno 1558. fol.

Dieſe Ausgabe hatte ſich verloren, und iſt deswegen unter folgendem Titel neu gedrukt worden:

Hiſtoria & monumenta *Joannis Hus*, & *Hieronymi Pragenſis*, confeſſorum Chriſti; ſparſim bonam partem prius publicata, deinde vero duobus tomis coniunctim edita, cum plurimis aliis nondum tum in lucem prolatis, nec non ſcriptis & teſtimoniis multorum &c. wie oben. Acceſſere huic editioni indices novi locupletiſſimi. Geneſis IIII. Vox &c. -- Recenſita omnia iuxta antiquam anni MLVIII. editionem Norimbergenſem Joannis Montani & Ulrici Neuberi. 1715. -- Tomus ſecundus, exhibens praeter Huſſianas conciones atque commentationes in geſta & paſſionem Chriſti, ac quosdam ſcripturae ſacrae tum pſalmos tum epiſtolas, alios quoque eiusdem tractatus, & ulteriores narrationes de iniuſta condemnatione, & indigno ſupplicio laudatorum iam martyrum, ab incertis autoribus, eorundem tamen, ut apparet, diſcipulis conſcriptas & publicatas, una cum academiae Pragenſis adſertionibus de communione ſub utraque, & teſtimonio univerſitatis Oxonienſis de doctrina & vita Joannis Wiclef. Accedit huic editioni in-

index novus locupletiſſimus. Apocal. VII. Hi ſunt &c. Recenſentur ſingula &c. wie oben.

* * *

Liber egregius de unitate eccleſiae, cuius autor periit in Concilio Conſtantienſi. Tu, quaeſo, candide mi Lector, non quis, ſed quid dicatur, attende. Am Ende: Explicit Tractatus magiſtri *Joannis Hus*, quem collegit anno dñi M. CCCC. XIII. & eſt pronunciatus publice in civitate Pragenſi. Excudebatur typis hoc opus menſe Auguſto, An. M. D. XX. 4.

Aus der Vergleichung des Druks mit dem von Ulrich von Hutten herausgegebenen, und zu Mainz bei Johan Scheffer 1520 gedrukten Tractat, de unitate eccleſiae conſervanda, wird in den Nachrichten von einer halliſchen Bibliothek, Th. I. S. 410. Anm. 2. geſchloſſen, daß dieſes Buch des Huſſen eben daſelbſt gedrukt ſey. Eben dieſes Werk iſt auch unter folgendem Titel im Druk:

De cauſa Boemica. Paulus Conſtantius. Vulgo refragari quosdam celeberrimi Conſtantienſis Concilii ſententiae, qua Huſſitae damnati ſunt, conſtat. Quare viſum eſt mihi hunc ea de re in lucem edere librum, ut videtur, a doctis quibusdam ſcriptum, quo palam fiat univerſo orbi, qua ex cauſa Huſſitae damnati ſint, & ſanctae Romanae eccleſiae, celeberrimique concilii illibata maneat auctoritas. Lector animum affer liberum, ronchos, ſupercilium & nugas ablega ad haereticorum inquiſitores. ſ. l. & a.

S. Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. Th. I. S. 426.

* * *

Joannes Huſs de anatomia Antichriſti, liber unus. De myſteriis iniquitatis antichriſti, Fragmentum 1. de revelatione Chriſti & antichriſti, Fragmentum 2. De abolendis ſectis, & traditionib. hominum, lib I.

De

De unitate eccleſiae, & ſciſmate vitando, liber I. De evangelica perfectione, liber I. De pernicie traditionum humanarum. Fragment. 3. De regno, populo, vita & morib. Antichriſti. Lib. I. Item Fragmentorum collectanea quaedam. Cum indice ſummario contentorum. Appendix *Othonis Brunnfelſii.* Ratio editionis & condemnationis Joannis Huſs. De nominibus Chriſti & Antichriſti. De appropriatis Chriſti, & Antichriſti in ſcripturis. De nominibus Eccleſiae Chriſti, & antichriſti, & filiorum eius. De nominibus primatum eccleſiae Chriſti, & Antichriſti. De anatomia Chriſti & antichriſti per ſingula membra ex ſcripturis deſumpta. Item prophetiae & ſcripturae de vita & moribus Chriſti, & antichriſti. Item de erroribus *Joannis Huſs* articuli. *Joannis Huſs* articuli aliquot evangelici & chriſtiani. Increpet Dominus in te, Satan. ſ. not. l. & a. 4.

Die Handſchrift von den hier gedrukten Werken des Huß hat Brunnfels aus der Bibliothek des Ulrich von Hutten bekommen. Dieſe Ausgabe iſt ſehr ſelten. Man ſehe, was ihre Seltenheit betrift, *Vogtii* Cat. libr. rar. S. 357. von dem Inhalt der Schriften aber die Nachrichten von einer halliſchen Bibl. Th. I. S. 434.

* * *

Diſputatio *Joannis Hus*, quam abſolvit dum ageret Conſtantiae, priusquam in carcerem coniiceretur. Condemnatio utriusque ſpeciei in Euchariſtia a Concilio Conſtantienſi. Et proteſtatio, quam in Epiſtolis conſervatam cupit. Witebergae, 1537. Am Ende: Vitebergae excudebat Nicolaus Schirlenz, 1537. 8. 2 Bogen.

Dieſer Tractat ſtehet in der Samlung To. I. p. 38, b. Der Herausgeber iſt Johan Agricola. Dieſe Ausgabe ſcheinet nicht ſehr bekant zu ſeyn.

* * *

Epiſtolae quaedam piiſſimae & eruditiſſimae *Johannis Hus*, quae ſolae ſatis declarant papiſtarum pietates, eſſe Satanae furias. Addita eſt D. *Martini Lutheri* praefatio. Vitembergae ex officina Joannis Lufft. Anno 1537. 8.

Von dieſer wichtigen Samlung, die viele hiſtoriſche Nachrichten und unter andern eine Geſchichte von Huß enthält, kan man eine umſtändliche Beſchreibung in den angeführten Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. Th. I. S. 433. leſen. Nach Mylius Anzeige iſt ſchon eine Ausgabe 1536 vorher gegangen, die wenigere Briefe enthalten ſol. Von ſeiner böhmiſchen Poſtill können eben gedachte Nachrichten S. 454. nachgeſehen werden.

DCCCCLXXXIV.

Theodoricus.

gest. um das J. 1417.

Lud. a S. Carolo Biblioth. pontif. lib. 2. p. 442.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 4.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 111.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. III. p. 2256.
J. F. **Reimmann** hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 439.
Gallia Chriſti. To. III. p. 48.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodoricus von Niem oder Neheim im Biſthum Paderborn, deſſen Geſchlecht aber abgeſtorben, kam, wie man vielleicht nicht ohne Grund vermuthet, der Studien wegen nach Italien, und hielte ſich ſieben und dreißig Jahre als päbſtlicher abbreviatore unter fünf Päbſten,

von

von Gregorius IX. bis zum Gregorius XII. an dem römiſchen Hofe auf. Er wurde gegen Otto, den Prinzen des Herzogs Otto des Großen zu Braunſchweig, zum Biſchof zu Verden erwählet. Da aber dieſer die Oberhand behielte, ſo kehrete Theodoricus wieder nach Rom zurük, und ſtarb als Biſchof zu Cambray, von welchem Bisthum er jedoch auch nicht Beſiz nahm, auf dem Concilium zu Coſtniz, nicht vor dem J. 1417.

Schriften.

Von ihm ſind vorhanden

1. libri quatuor de ſchiſmate, oder eine Geſchichte vom J. 1378 bis 1410. worin er die Bemühungen der chriſtlichen Fürſten, die Spaltung in der Kirche zu heben, und die Liſt und Ränke der Päbſte beſchreibet, dieſelben fruchtlos zu machen. Die drey erſten Bücher hat Theodoricus im J. 1410 zu Bologna geendiget, wie man am Ende derſelben ſiehet. Das vierte Buch hat die Aufſchrift, Nemus unionis, und beſtehet aus ſechs Theilen.

2. Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut pontificum ſchiſma exſtirpet.

3. Privilegia ſ. iura imperii circa Jnveſtituras epiſcopatuum & abbatiarum.

4. De neceſſitate reformationis eccleſiae in capite & membris.

5. Vitae pontificum Romanorum a Nicolao IV. uſque ad Urbanum V., mit eines unbekanten Fortſezzung bis 1418. Manſi *) bringet wahrſcheinliche Gründe bei, daß dieſes Werk nicht unſerm Schriftſteller, ſondern entweder einem etwas ältern Manne dieſes Namens,

*) ad Raynald. Annal. a 1364. To. VII. p. 100.

der als Chorherr an dem S. Gervaſius (Servaſius) Stift zu Maſtricht im J. 1400 geſtorben, oder einem Johannes von Niem zugehöre.

6. Hiſtoria de vita Joannis XXIII. P. R.

7. Invectiva in diffugientem e Conſtantienſi concilio Joannem XXIII.

Ausgaben.

De ſchiſmate omnium longiſſimo pernicioſiſſimoque, quod in eccleſia Rhomana inter Urbanum Papam, & Clementem Antipapam, eorumque ſucceſſores, per XXXIX. annos, ſcilicet ab anno Chriſti 1379 usque ad Concilium Conſtantienſe viguit, atque duravit, libri III. Non ſolum Pontificum, verum etiam Regum, Principum, ac totius imperii res geſtas eius temporis magna ex parte continentes. Authore *Theodorico* a *Niem*, qui toto eo tempore ſemper alterius partis Pontificibus familiaris atque a literis fuit, eoque quae gererentur omnium certiſſime cognoſcere potuit. Habes hic ſtudioſe lector, Rhomanorum, Cardinalium, ac totius Curiae Rhomanae, ingenia, mores, artes, reliquaque ornamenta, quibus uſi, eccleſiam hactenus tam feliciter adminiſtraverunt, ſimplici veritatis oratione ita ob oculos poſita, ut nullus Apelles vividius repraeſentare potuerit. nam author omnem vitam in Curia Rhomana contrivit. Tu modo lege, cognoſce, iuvaberis. Vale. Opus nunc primum excuſum. Anno Chriſti, MDXXXII. Am Ende: Excudebatur Norimbergae apud Joan. Petreium, anno Chriſti, 1532. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nach einer einzigen Handſchrift gedruckt, und enthält nur drei Bücher.

Theodorici de *Niem* Hiſtoriae, qua res ſuo tempore, cum in Imperio, aliisque regnis, ſub Carolo IV & ſubſequentibus duobus Imperatoribus, tum in Eccleſia,

ſia, durante perniciosiſſimo Schiſmate inter Urbanum VI. (an. 1378) & Clementem Antipapam, eorumque ſucceſſores, geſtae, uberrime exponuntur, Libri IV. Accedit *Joh. Marii* Liber de XXIV Schiſmatis in Eccleſia & Conciliorum Gallicanae eccleſiae praeſtantia & utilitate, nunc primum e Gallico in Latinum converſus. Baſil. per Thom. Guarinum, 1566. fol.

S. Cat. Biblioth. Bunav. To. II. p. 187.

Nach des Fabricius Anzeige iſt bereits 1560 eine Ausgabe zu Baſel vorher gegangen. Simon Schardius iſt der Herausgeber. Außer dieſen Ausgaben gibt es noch eine Nürnbergiſche vom J. 1592. und zwo Strasburgiſche von 1609 und 1629.

-- de geſtis Ottonis Tarentini, Ducis Brunſvicenſis.

in *Leibnit.* SS. rer. Brunſvic. To. II. p. 50.

Dieſes ſind Excerpta aus dem erſten Buche des von Niem.

-- de ſpoteſtate pontificis atque Imperatoris, & an Imperator in temporalibus ſubſit Pontifici.

ap. *Goldaſt.* de Monarchia Imperii, To. II. p. 1476.

Iſt ein Auszug aus des Theodoricus dritten Buche.

* * *

-- Exhortatio ad Rupertum, Regem Romanorum, ut a diuturno ſomno excitatus Pontificum ſchiſma exſtirpet, & Imperii iura reformet.

ap. *Goldaſt.* de monarch. Imperii, To. II. p. 1481.

* * *

-- Privilegia ſive Jura Imperii circa Inveſtituras Epiſcopatuum & Abbatiarum.

in *Sim. Schardii* Sylloge de Jurisdict. Imperiali, Baſil. 1566. p. 785. Argent. 1609. p. 247.

* * *

-- de neceſſitate reformationis eccleſiae in capite & membris, e MS, Cod. Vindobon.

in *H. ab Hardt* Concil, Conſtant, To, I, P. 7. p. 277.

Von der Hardt hatte dieſen Tractat unter des Petrus d'Ailly Namen heraus gegeben, aber ſich auch ſelbſt in den prolegomenis verbeſſert.

-- idem.

inter *Gerſoni* Opera, ed, *DuPin* To. II, p. 885.

* * *

-- Vitae pontificum Romanorum, a Nicolao IV usque ad Urbanum V, & inde ab Anonymo usque ad annum 1418 continuatae, additis Imperatorum geſtis.

in *J. G. Eccardi* Corp. hiſtor, med, aevi, To. I, p. 1461.

-- Hiſtoria de vita Joannis XXIII, Pontificis Rom.

in *H. Meibomii* Scriptor, rer, Germ, To. I. p. 1-50.

H. von der Hardt Act, Conc. Conſtant, To. II. P. XV. p. 335.

Der ältere H. Meibom hatte dieſes Leben ſchon 1620 zu Frankfurt in 4 heraus gegeben.

-- Invectiva in diffugientem e Conſtantienſi Concilio Joannem XXIII, ao. 1415. in Conſtantienſi Concilio edita ex antiquis MStis Academiae Helmſtadienſ.

in *H. von der Hardt* Act, Concil, Conſtant, To, II. P. XIV, p. 296.

DCCCCLXXXV.

Petrus d'Ailly.

geſt. im J. 1425.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 729.
Caeſ. Egaſſ. Balaeus Hiſt. univerſit. Pariſ. To. IV. p. 979.
Vita *Pet. de Alliaco*, in *J. Launoii* regii Navarrae Gymnaſii Pariſ. hiſt. P. 2. p. 467.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 84.
P. Bayle Diction. hiſt. & crit. v. d'Ailly.
Vita P. de A. in *L. Ell. DuPin*, Gerſonian. p. 37.
Eiusd. *DuPin* Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 63.
Vita P. de A. in *H. von der Hardt* Actis Conc. Conſtant. To. I. P. VIII. p. 450.
G. Joſ. Eggs Purpur. doct. lib. 3. p. 5.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2293.
Gallia Chriſti. To. III. p. 48.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Petrus*.
J. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 1212.
— hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 857.
J. F. Foppens Biblioth. Belg. v. *Petrus*. p. 949.
Magn. Biblioth. Eccleſ. v. de *Alliaco*.
J. G. Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *d'Ailly*.

Leben.

Petrus von Ailly, *de Alliaco*, ein berühmter Biſchof und Cardinal, ſtammete von geringen Eltern. Es iſt ein Irthum, wenn ihn einige für einen Abkömling von den Grafen d'Ailly in der Picardie ausgeben. Compiegne an der Oiſe war ſein Geburtsort, wo er im J. 1350 zur Welt kam. Er ſtudirete in dem Navarriſchen Collegio zu Paris, und wurde im J. 1365 unter die Artiſten

aufgenommen, und im J. 1372 zum Procurator der galliſchen Nation erwählet. Drei Jahre darauf hielte Petrus über den Magiſter Sententiarum Vorleſungen, predigte auch zu der Zeit mit Beifal, und bekam im J. 1380 den Titel eines Doctors der Gottesgelahrheit. Das folgende Jahr verlies Petrus Paris, und begab ſich nach Nojon, wo er ein Canonicat beſas. Seine Abweſenheit daurete aber nicht lange. Denn im Jahre 1383 wurde derſelbe dem Navarriſchen Collegio vorgeſezzet, wo er die Theologie lehrete, und unter ſeinen Schülern den Johan Gerſon und Nicolaus Clemingis hatte. Es folgete hierauf bei ihm eine Ehrenſtelle nach der andern. Er wurde im J. 1389 Canzler der Univerſität, und einige Jahre nachher königlicher Almoſenier. So wol der König als die Univerſität gebrauchten ihn als ihren Geſandten bei den Unterhandlungen, die zu der Zeit gepflogen wurden, die Spaltung in der Kirche aufzuheben. Weil er ſich aber zu ſehr auf des P. Benedictus XIII. Seite zu neigen ſchien, ſo gieng die Sache nicht ohne Verdrus für ihn ab. Um das J. 1398 wurde Petrus zum Biſchof zu Cambray erwählet, wohnete der Kirchenverſamlung zu Piſa bei, wo er ſich doch die Entſezzung des P. Benedictus gefallen lies. Johannes der XXIII unter den Päbſten, die dieſen Namen führeten, ertheilete ihm den Cardinalshut, und brauchte ihn als ſeinen Legaten in Deutſchland. Petrus wohnete der Kirchenverſamlung zu Coſtniz bei, wo er zwar vieles zu dem harten Urtheil gegen Johan Huſſen beitrug, aber auf der andern Seite für die Einigkeit und Beſſerung der Kirche eifrig fochte, und das Anſehen der Kirchenverſamlung gegen die Päbſte mit Freimüthigkeit behauptete. In dem Jahre ſeines Todes ſtimmen die Nachrichten nicht überein;

ins,

insgemein ſezt man denſelben in das J. 1425. Lenfant*) aber ſagt, daß derſelbe im J. 1419 oder 1420 erfolget ſey.

Schriften.

Petrus d' Ailly wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit aquila Franciae, & malleus a veritate aberrantium indefeſſus genant. Was den leztern Lobſpruch anbelanget, ſo hält man die Waffen, womit derſelbe gegen Huſſen gefochten hat, für ſehr ſophiſtiſch. In dieſer Art zu diſputiren war er nach Art aller Nominaliſten, welcher Secte er zugethan war, ſehr erfahren. Der Aſtrologie räumte Petrus zu viel ein. Er glaubete, daß man durch dieſelbe die Sündfluth, die Geburt unſers Erlöſers, u. d. m. habe errathen können. Dieſes war ein algemeiner Fehler, an dem größere Gelehrten bei einem größern Licht der Wiſſenſchaften noch in dem folgenden Jahrhunderte kleben blieben. Das Beſte, was von unſerm Biſchofe geſchrieben worden, ſind unſtreitig diejenigen Schriften, wozu ihn die Umſtände der Kirche zu ſeiner Zeit veranlaſſet haben. Ich übergehe hier die Aufſchriften derſelben, die unter den Ausgaben vorkommen werden.

Ausgaben.

(*Petri de Alliaco*) Tractatus de imagine mundi. Epilogus Mappae mundi. De correctione calendarii. De vero cyclo lunari. Tractatus duo coſmographiae. Vigintiloquium de concordantia Aſtronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis cum Theologia. Tractatus de concordia aſtronomicae veritatis & narrationis hiſtoricae, ſcriptus Baſileae A. 1418. Tractatus elucidarius aſtronomicae concordiae cum theologia, & cum hiſtorica nar-

*) Hiſt. du Conc. de Conſtance, p. 55.

narratione, Apologetica duplex aſtronomicae veritatis, compoſita Coloniae A. 1418. & Tractatus de concordia diſcordantium aſtronomorum. ſ. l. & a. fol.

S. *Fabricium* l. c.

Uberrimum Sphaerae mundi (*Joannis* de *Sacro boſco*) Commentum inſertis quaeſtionibus *Petri* de *Alliaco*. Pariſiis in Bellovifu impenſis Joannis Petit commorante (ſic) in vico Divi Jacobi ad interſignium Leonis argentei. 1508. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 187.

Concordia aſtronomie cum theologia, Concordantia aſtronomie cum hiſtorica narratione. Et elucidarium duorum precedentium: Domini *Petri* de *Aliaco*, Cardinalis Cameracenſis. Am Ende: Magiſtri *Joannis angeli* viri peritiſſimi, diligenti correctione. Erhardtus Ratdolt mira imprimendi arte: qua nuper Venetiis nunc Auguſtae Vindelicorum excellit nominatiſſimus, nonas Januarii 1490. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſchichte, B. 1. S. 44. Man lieſet hier eine ziemlich umſtändliche Nachricht von dieſem Buche. Clement in der Bibl. cur. To. I. p. 199. führet eine Venetianiſche Ausgabe von 1494 an.

Liber *Petri* de *Eliaco* Epiſcopi Cameracenſis ſuper libros metheororum: De impreſſionibus aeris: ac de his que in prima: ſecunda: atque tertia regionibus aeris fiunt, ſicut ſunt ſydera cadentia: Stelle comate: Pluvia: Ros: Pruina: Nix: Grando: Ventus: Terrae motus: deque generatis infra terram. Am Ende: Impreſſum Liptzie per Jacobum Thanner Herbipolenſem, anno 1506. die 16 Januarii. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 49. Dieſe Ausgabe iſt von großer Seltenheit und ganz unbekant. Fabricius l. c. führet eine zu Strasb. 1504. und Freytag, Apparat. lit. To. III. p. 346. zu Wien 1514 gedrukte Ausgabe an.

* * *

Que-

Queſtiones magiſtri *Petri* de *Ailliaco* Cardinalis cameracenſis ſuper libros ſententiarum. Am Ende: Expliciunt queſtiones magiſtri *Petri* de *Aylliaco* ſupra libros ſententiarum, cum quibusdam in fine adiunctis. Impreſſe Argentine Anno Dom. MCCCCXC. finite altera die ſanctorum martyrum Tibureii & Valercani. fol.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 47.

Die am Ende beigedrukte Werke ſind 1. Recommendatio ſacrae ſcripturae. 2. Principium in curſum Biblie. 3. Queſtio Veſperiarum. 4. Queſtio de reſumta. Dieſes Werk iſt auch zu Paris 1500. 4. gedrukt.

-- In hoc volumine continentur Tractatus ſequentes: 1. Speculum conſiderationis. 2. Compendium contemplationis. 3. de quatuor gradibus Scalae ſpiritualis ex dictis beati *Bernardi*. 4. Verbum abbreviatum ſuper Pſalterio. 5. Devota meditatio ſeu Expoſitio ſuper ſex primis verſibus Pſalmi: In te Domine ſperavi. 6. Item devota Meditatio ſeu Expoſitio ſeu ſuper reliquos verſus eiusdem Pſalmi. 7. Alia devota Meditatio ſuper Pſalmum: Judica me Deus. 8. Expoſitio ſuper Cantica Canticorum. 9. Tractatus ſuper ſeptem Pſalmos poenitentiales. 10. Tractatus de oratione dominica. 11. Oratio dominica anagogice (myſtice) expoſita. 12. Devota meditatio ſuper Ave Maria. 13. Tractatus ſuper Cantico beatae Mariae: Magnificat anima mea dominum. 14. Tractatus ſuper Cantico Zachariae: Benedictus Dominus Deus Iſrael. 15. Tractatus ſuper Cantico Symeonis prophetae: Nunc dimittis ſervum tuum Domine. 16. Epilogus de quadruplici Exercitio ſpirituali. 17. Tractatus de duodecim honoribus ſancti Joſeph viri Mariae. 18. Tractatus de anima. Elenchus Sermonum. 1. Sermo primus de adventu Domini. 2. -- ſecundus de eodem Conſtantiae habitus

anno 1417. 3. -- tertius de Adv. Do. & ſpecialiter de Adventu ad Judicium. 4. -- de Nativitate Domini. 5. -- de eadem feſtivitate. 6. -- de Circumciſione. 7. -- de Septuageſima. 8. Sermo factus Conſtantiae in Concilio generali Dominica in Medio Quadrageſimae An. 1417. 9. Sermo in die Reſurrectionis. 10. -- in die Pentecoſtes 1417 Conſtantiae. 11. -- de eodem feſto, ibidem eodem die & anno. 12. Modus vel forma eligendi Summum pontificem. 13. Sermo de ſancta Trinitate, habitus Genuae A. 1405. coram Pſeudo Papa. 14. Conſtitutio eiusdem ſanctae Trinitatis Benedicti Papae XIII, quae facta eſt occaſione praedicti Sermonis. 15. Sermo de S. Chryſogono Martyre. 16. -- de S. Ludouico Karoli Regis Siciliae filio, epiſcopo Tholoſano. 17. -- de eodem. 18. -- de omnibus ſanctis. 19. -- de eadem Feſtivitate. 20. -- factus in Synodo Cameracenſi, ſuper Verba Apoſtoli: Epheſ. IV. Obſecro vos, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati eſtis. 21. in eadem ſuper contextum Apoſtoli: Soliciti ſervare unitatem Spiritus in vinculo pacis. 22. Omelia facta in Synodo ſuper illo Evangelio: Deſignavit Dominus & alios ſeptuaginta duos. 23. Sermo de S. Franciſco. Am Ende: Finiunt Tractatus & Sermones *Petri* de *Aillyaco* Impreſſi Argentine anno Dni MCCCCXC. fol.

S: *J. N. Weiſlingeri* Armamentar. catholicum Bibl. Commendae Argentorat. S. Joh. Hieroſ. p. 544.

Petri de *Alliaco* de falſis prophetis, Tractatus primus, nunc primum editus. *Ex codice manuſcripto Navarrico.* -- Tractatus alter, nunc primum editus, ex *eodem MS.* Recommendatio Scripturae, *ex editione Francofordienſi* (Argentoratenſi) 1490. Principium in Curſum Bibliae, praeſertim in Evangelium Marci. Quaeſtio: Utrum Trinitas perſonarum in una natura, creaturae ſit incommunicabilis. Nunc primum

pro-

prodit e *codice Navarrico.* Ad eandem quaeſtionem Reſponſio. *Ex eod. Cod. MS.* De libertate creaturae rationalis, ante & poſt lapſum, *ex eod. MS.* Quaeſtio, Utrum conſcientia erronea excuſet a culpa, *ex eod. MS.* De legitimo Domino, *ex eod. MS.* Quaeſtio utrum indoctus in iure divino poſſit iuſte praeeſſe, *ex eod. MS.* Quaeſtio, utrum Eccleſia lege reguletur, *ex editione Francoford.* a. 1490. Quaeſtio, utrum Petri eccleſia rege gubernetur, lege reguletur, fide confirmetur, iure dominetur, *ex ead. edit.* Sermo habitus coram Papa Clemente VII. Avenione, circa negotium Univerſitatis Pariſienſis, cuius Legatus erat, adverſus Joannem de Monteſono, *ex cod. MS. Navarrico.* Propoſitio facta in Conſiſtorio, contra Joannem de Monteſono, *ex eod. MS.* Apologia ſ. Tractatus nomine facultatis theologiae Pariſ. conſcriptus, ad defendendam eius autoritatem, & damnationem Joannis de Monteſono. Jam *editus* ad calcem *Magiſtri Sententiarum*, & collatus ad *MS. Cod. Navarricum.* Tractatus, adverſus Cancellarium Pariſienſem, quod nihil liceat exigere pro gradu Licentiae; *ex eod. MS. Navar.* Tractatus alter, circa eandem materiam, *ex eod. MS.* Tractatus contra aſtronomos, in Append. To. I. Operum *Jo. Gerſon.* edit. *L. Ell. DuPin*, p. 489-805.

— Opuſculum de Difficultate Reformationis eccleſiae in concilio generali, ſcriptum ad Joannem Gerſonium, anno 1410. Editum ex *MS. Helmſtadienſi*, inter Monumenta Hiſtoriae Concilii Conſtant. *). Epiſtolae duae ad Joannem XXIII. nunc primum prodeunt ex *MS. Cod. Victorino.* Fragmentum Epiſtolae ad Joannem XXIII. *ex cod. Vindobonenſi*, inter Monumenta hiſtoriae Conc. Conſtant. De reformatione eccleſiae in Concilio Conſtantienſi Tractatus, ſcriptus 1416. *Jam pridem editus*; nunc *collatur ad MSS. codd.*

*) ap. *Hardt* in Act. Conc. Conſtant To. I. P. 6. p. 245.

codd. Victorinos tres, & nuperam editionem, *ex MS. Vindobonenſi* *). Oratio de officio papae, imperatoris, reliquorumque membrorum concilii Conſtantienſis, habita in Concilio generali, a. 1417. *Ex veteri editione Argentinenſi*, anni 1490 **). De Eccleſiae, concilii generalis, Romani pontificis, & Cardinalium autoritate tractatus, anno 1417 ſcriptus in Concilio Conſtantienſi.

S. *ibid.* To. II. p. 867 ſeqq.

-- de emendatione eccleſiae libellus patribus olim oblatus in concilio conſtantienſi congregatis, quod Chriſtianiſſimus princeps Sigismundus Auguſtus convocaverat, non tam ob eccleſiae concordiam, quam communis morum emendationis ſpe. Quae quo minus proceſſerit per hunc non ſtetit, ſed per eccleſiaſticos Germanicae ſimplicitati imponente Romana aſtutia. Am Ende: Libelli de reformatione eccleſiae, quem dominus *Petrus de Aliaco* -- patribus -- obtulit MCCCCXV ipſo die Calendarum Novembris Finis. ſ. l. & a. 4.

S. Altes aus allen Theilen der Geſch. B. 1. S. 51. Man ſezt daſelbſt dieſe Ausgabe nach dem J. 1520.

-- idem.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 203. fol. Lond. 1690. fol. p. 407.

Jo. Wolphii Lection. Memorab. To. I. p. 756.

-- de eccleſiae & cardinalium auctoritate, liber unicus ſcriptus in Concilio Conſtantienſi, 1417.

inter *J. Gerſoni* Opera. Pariſ. 1606. Part. I. p. 895.

* * *

-- Proceſſus An. 1411 factus adverſus Guilelmum de Hilderuiſſem Carmelitum, & errores Sectae hominum Intelligentiae.

in *Baluzii* Miſcell. To. II. p. 272 ſqq.

* * *

*) ap. *Hardt*. Act. Conc. Conſtant. To. I. P. 8. p. 399.
**) ap. *Hardt*. To. I. P. 8. p. 436.

Vita D. Petri Caeleſtini quinti Pont. Max. conſcripta primum a Cardinale Cameracenſi *Petro* ab *Aliaco*, poſtremo locupletata & limatiori ſtilo donata a *Dionyſio Fabro* Caeleſtinorum Pariſienſ. Priore. Pariſ. Franc. Stephan. 1539. 4.

S. *Maittaire* Ann. typogr. To. III. p. 302.

-- eadem.

in *Laur. Surii* vitis SS. Maii, d. 19. p. 246.

-- eadem ex MS. Rubeae Vallis, collato cum editione *Laur. Surii*, & cum notis *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Maii. To. IV. p. 484.

DCCCCLXXXVI.

Gerſon.

geſt. im J. 1429.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 755.
Jo. Launoius hiſt. gymnaſ. Navarrei, p. 480.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 104.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XX. p. 66.
— Gerſoniana, praef. Opp. To. I. ab ipſo edit.
Vita *Gerſoni*, in *Herm. von der Hardt* Act. Conc. Conſt. To. I. P. 4. p. 26.
C. Oudinus diſſ. de Gerſono, *in* Comm. de SS. E. To. III. p. 2263.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Johan Charlier, der unter dem Namen Gerſon, den derſelbe von ſeinem Geburtsorte, einem Dorfe in dem Kirchenſprengel von Rheims, hat, bekanter iſt, kam im J. 1363 zur Welt. Seine Eltern, von deren Umſtänden keine beſondere Nachrichten vorhanden ſind, ſchikten ihn im J. 1377 nach Paris, wo er in dem Navarriſchen

Collegio unter die Artiſten aufgenommen wurde. Eben daſelbſt ſtudirete Gerſon vom J. 1382 an zehn Jahre die Theologie unter dem Petrus von Ailly. Gleich das Jahr darauf wurde derſelbe zum Procurator der galliſchen Nation auf der Univerſität erwählet, und befand ſich im J. 1387 unter den Geſandten der Univerſität, die in der Sache des Johan von Monteſono an den P. Clemens VII nach Avignon geſchikt wurden. Im J. 1393 folgete Gerſon dem Petrus d' Ailly in dem Cancellariat der Univerſität, das von ihm unter den Beſchwerlichkeiten, welche die damaligen Zeitumſtände, und beſonders die Streitigkeiten der Herzoge von Orleans und Burgund, veranlaſſeten, mit eben ſo viel Treue, als Klugheit, verwaltet wurde. Die Univerſität gebrauchte den Gerſon wegen ſeiner Geſchiklichkeit und Anſehen nicht nur in andern Geſandſchaften, ſondern auch bei allen Vorfällen von Wichtigkeit. Er wohnete den Kirchenverſamlungen zu Rheims, Piſa und Coſtniz bei, und legte überal große Einſichten in das Verderben der Kirche, und Bemühungen, demſelben abzuhelfen, an den Tag, ob er ſich ſchon von gewiſſen algemeinen Vorurtheilen nicht los zu reißen wuſte, und nicht allemal auf die beſten Wege einſchlug. Nach dem Concilium zu Coſtniz unterſtand ſich Gerſon nicht nach Paris zurük zu kehren. Dieſe Stadt befand ſich damals in der Gewalt der Burgundier, und Gerſon hatte ſich den Haß des Herzogs von Burgund zugezogen, da er die auf ſeine Veranlaſſung geſchehene Ermordung des Herzogs von Orleans für unrecht erkläret, und nicht nur das Buch des Johan Petit oder Parvus, das derſelbe zur Vertheidigung dieſes Mordes geſchrieben hatte, widerlegte, und daß deſſelben Lehren öffentlich verdammet wurden, bewirkete, ſondern auch dieſes Urtheil aufs

neue zu Coſtniz auf das heftigſte verfochte. Und da er ſich eben dieſer Sache wegen bereits im J. 1413 in Lebensgefahr befunden hatte, ſo erwählete Gerſon gegenwärtig ein freiwilliges Exilium. Er gieng alſo in der Kleidung eines Pilgrims erſtlich nach Baiern und Oeſtreich, bis er im J. 1419 zu Lion einen ſichern Aufenthalt fand, wo er im 66ſten Jahre ſeines Alters, im J. 1429 ſein Leben beſchloß.

Schriften.

Gerſon hatte unter den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit einen großen Vorzug. Seine Wiſſenſchaft machte, daß man in den wichtigſten Angelegenheiten der Kirche ſeinen Rath ſuchte, und demſelben folgete. Er war das Orakel nicht nur der franzöſiſchen, ſondern der ganzen Kirche auf dem Concilio zu Coſtniz. Er war Meiſter in der damaligen Philoſophie, ein ſtarker Nominaliſte. Er beſaß eine mehr als gemeine Beredſamkeit, und wuſte ſeine Reden mit den Blumen des Cicero und der älteſten Dichter zu würzen, in denen er gut bewandert war. Er war ſelbſt auch in der Dichtkunſt geübt. Die Begebenheiten, welche zu ſeiner Zeit in der Kirche vorfielen, gaben ihm zu Verfertigung vieler Bücher Gelegenheit. Du Pin gibt von denſelben in den Gerſonianis weitläufige Nachricht. Ihre Anzahl erſtrekket ſich ſehr hoch: ſie ſind aber gröſtentheils nur klein. Ihr Inhalt iſt verſchieden, und nach denſelben hat man ſie längſt in einige Samlungen gebracht. Es werden unter den Ausgaben verſchiedene von ſeinen Schriften namentlich vorkommen: hier wil ich nur etliche wenige beſonders anführen.

1. Libri quatuor de conſolatione theologica, ſind in dem Geſchmak des Boethius geſchrieben.

 2. Tri-

2. Trilogium aſtrologiae theologizatae. Gerſon getrauete ſich nicht, die Aſtrologie ganz zu verwerfen, und ſuchte ſie durch die Theologie zu reinigen. Inzwiſchen zeigete er viele Thorheiten derſelben, wie auch anderer abergläubiſchen Künſte und Gewohnheiten in verſchiedenen Werken, als:

3. Dem Tractat contra ſuperſtitionem de die Innocentum.

4. contra ſuperſtitionem ſculpturae Leonis in numiſmate.

5. de obſervatione dierum, &c.

Einige halten den Gerſon auch für den Verfaſſer des Buches de imitatione Chriſti, welches andere für des Thomas von Kempis Werk anſehen, und obſchon Du Pin nicht glaubt, daß dieſe Sache völlig entſchieden ſey, ſo hält er doch dafür, daß die gröſte Wahrſcheinlichkeit für den Gerſon vorhanden ſey.

Ausgaben.

Johannis Gerſonis -- Opera. Am Ende des erſten Bandes: Per *Johannem Gerſon*, Cancellarium Pariſienſem. Anno M. CCCC. XXIV. Prima Junii. Volumen primum Tractatuum & librorum venerandi viri Domini *Johannis de Gerſon* ſacrarum literarum interpretis veraciſſimi, doctoriſque conſolatorii per me *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck* Colonie civem accuratiſſime impreſſum Anno gratie. M. CCCC. LXXXIII. in vigilia Urbani Papae feliciter finit.

-- Vol. II. III. Am Ende: Finit Volumen tertium Operum Domini *Johannis Gerſon*, impreſſum per me *Johannem Koelhoeff* de *Lubeck* Colonie civem, anno gratie 1483. fol.

S. *J. N. Weiſlinger* Armamentarium cathol. Bibl. S. Joh. Hieroſolym. Argent. p. 248.

Opera

Opera *Johannis Gerſon.* Am Ende des erſten Theils: Prima pars operum magiſtri *Johis de gerſon*, ſacrarum literarum doctoris reſolutiſſimi, chriſtianiſſimique, complectens tractatus, fidem ac pietatem eccleſiaſticam concernentes, finit feliciter, anno dominicae nativitatis 1488 menſis vero ſeptembris idus quarto. fol. Am Ende des zweiten Theils: Secunda pars operum *Johannis Gerſon* -- continens praecipue opuſcula ad mores accommodata, explicit feliciter, anno noſtrae ſalutis 1488, nonas vero Julii menſis quinto.

— Tertia pars. (continens tractatus ad myſticam vitam ſeu contemplationi accommodatos.) Am Ende: Finiunt opera -- *Joh. de G.* quae ut frugem lectori uberrimam ferant, emendatiſſima lima caſtigata fuere. Anno domini 1488. Idus vero menſis Septembris octavo. fol.

Vor dem erſten Bande ſtehet ein weitläufiges Regiſter. Mehrere Ausgaben von dem funfzehnten Jahrhundert ſind in Weiſlingers Armamentario angeführet.

Joannis Gerſonii — opera, multo quam antea auctiora, & caſtigatiora; inque partes quatuor diſtributa. Huic editioni, acceſſit *Vita Gerſonii* ex eius operibus fideliter collecta; cum indice rerum & verborum, & aliquot opuſculis *Petri de Alliaco* Cardinalis; *Jacobi Almaini*, & *Joannis Maioris* Doctorum Pariſienſium, ſuper Eccleſiae & concilii auctoritate, pro Gerſonii & placitorum ſcholae Pariſienſis propugnatione. Pariſiis, 1606. fol.

Dieſe Ausgabe ſol Edmund Richerius veranſtaltet haben: ſein Name findet ſich aber nicht vor derſelben.

-- opera omnia, novo ordine digeſta, & in V Tomos diſtributa; ad manuſcriptos codices quam plurimos collata, & innumeris in locis emendata; quaedam etiam nunc primum edita: Quibus acceſſere *Henrici de Haſſia*, *Petri de Alliaco*, *Joannis Brevis-co-*

coxae *), *Joannis de Varennis* **) ſcriptorum coaetaneorum, ac inſuper *Jacobi Almaini* & *Joannis Maioris* Tractatus, partim editi, partim inediti; nec non Monumenta omnia ad Cauſam *Joannis Parvi* pertinentia. Opera & ſtudio M. *Lud. Ellies DuPin* — qui huic novae Editioni praefixit *Gerſoniana*, in quibus Hiſtoria eccleſiaſtica temporis illius quo Gerſonius vixit, texitur, huius & coaevorum vita narratur, ſcripta recenſentur, doctrina exponitur. Tomus primus, continens Opera dogmatica de religione & fide. Antverpiae, ſumt. Societatis, 1706. — Tomus ſecundus, ea complectens quae ad eccleſiaſticam πολιτειαν, & diſciplinam pertinent. ib. eod. -- Tomus tertius, Opera moralia. ib. eod. — Tomus quartus, Exegetica & Miſcellanea. ib. eod. -- Tomus quintus, cont. Monumenta omnia, quae ſpectant ad condemnationem Pro-

*) Von dieſem Manne, der eine Zeitlang in Gerſons Abweſenheit das Cancellariat bei der Univerſität zu Paris vertreten, nachher Biſchof zu Paris, und als er wegen der Engländer und Burgundier nicht ſicher daſelbſt war, Biſchof zu Genf wurde, wo er um das J. 1422 ſtarb, kan außer dem *Fabricius* B. L. med & inf. aet. v. *Breviscoxa*, *Bulaeus* hiſt. univerſit. Pariſ. To. V. Catal. p. 887. *Oudinus* Comment. de SS. E. To. III. p. 2257. und Gall. Chriſtiana, nachgeſehen werden. Das von ihm hier gedrukte Werk hat den Titel: De fide, & eccleſia, Romano pontifice, & concilio generali, und ſtehet App. To I. p. 805.

**) Er war Paſtor S. Leti in dioeceſi Remenſi, und hatte große Streitigkeiten mit dem dortigen Erzbiſchof. S. von ihm *Fabricius* l. c. — *Oudinus* l. c. p. 1266. Du Pin hat von ihm, Opp. *Gerſ.* To. I. App. p. 905. drukken laſſen: Reſponſiones ad capita accuſationum, quibus impetebatur, ſcriptae in carcere a. 1396. ex cod. MS. Victorino, und *ibid.* To II. App. p. 841. Epiſtolae ad Benedictum Papam XIII. de tollendo ſchiſmate, nunc primum prodeunt e codd. MSS.

Propoſitionum excerptarum e libro Joannis Parvi. Nunc primum edita ib. eod.

* * *

— de excommunicationis valore, opuſcula duo. in *Goldaſti* Monarch. Imperii, To. I. p. 248.

— de poteſtate eccleſiaſtica, & origine iuris ac legum.

ibid. To. II. p. 1384.

— concordia, quod plenitudo poteſtatis eccleſiaſticae ſit in ſummo pontifice & in eccleſia.

ibid. p. 1405.

— Sermo ſuper proceſſionibus faciendis pro viagio regis Romanorum ad Petrum de Luna.

ibid. p. 1406.

— libellus de auferibilitate Papae.

ibid. p. 1411.

— de modo habendi ſe tempore ſchiſmatis.

ibid. p. 1421.

— de diſſidiis & ſchiſmatibus praeteritis.

ibid. p. 1424.

— de unitate eccleſiaſtica.

ibid. p. 1426.

— de ſtatibus eccleſiaſticis.

ibid. p. 1431.

— de modo vivendi omnium fidelium.

ibid. p. 1438.

— Sermo de tribulationibus ex defectuoſo eccleſiaſticorum regimine.

ibid. p. 1441.

— tres Tractatus de ſchiſmate.

ibid. p. 1448 ſqq.

— Trilogus, in materia ſchiſmatis.

ibid. p. 1494.

— Sermo coram Papa apud Taraſconam.

ib. p. 1461.

— quatuor conſiderationes de pace.

ibid. p. 1470.

-- Epiſtolae duae.
ibid. p. 1474.

-- Sermones coram Alexandro V. & Benedicto XIII.
ib. p. 1475 - 1487.

-- Propoſitio coram Anglicis.
ibid. p. 1489.

-- Diſceptatio mendicitatis & proprietatis.
ibid. p. 1507.

-- Sermo vigilia dominicae Palmarum.
ib. p. 1510.

-- an liceat a Papa appellare.
ibid. p. 1515.

-- Libelli duo contra Petrum de Luna.
ibid. p. 1518.

* * *

-- opuſculum de Simonia in Conſtantienſi Concilio abolenda, in ipſo Concilio ſcriptum & oblatum, ex MS. Noribergenſi.
in *H. von der Hardt* Actis Concil. Conſtant. T. I. P. IV. p. 1-22.

-- Opus arduum de modis uniendi ac reformandi eccleſiam in Concilio univerſali, proxime ante Concilium Conſtant. ſcriptum, ad Petrum de Alliaco, ex MS. Helmſtad. cum Commentatiuncula *Hermanni von der Hardt* de emendationis eccleſiaſticae a Gerſone deſideratae publicis olim fatis in Germania.
ib. To. I. P. V. p. 60.

-- Oratio habita in Concilio Conſtantienſi, tertio die a fuga Joannis XXIII.
ib. To. II. p. 165.

-- Oratio propemptica A. 1415 ante Iter Sigismundi Imp. in Hiſpaniam. Ex MSto acad. Helmſtad.
ib. To. II. p. 469.

-- Demonſtratio, Petrum de Luna, ſive Benedictum

ctum XIII. eſſe haereticum, & papali dignitate exuendum.

ibid. To. II. p. 566.

-- de probatione Spirituum, deque viſionibus ac revelationibus novis caute diiudicandis. Ex MSto Caeſ. Vindob.

ibid. To. III. p. 28.

Iſt bei Gelegenheit der Canoniſation der h. Brigitta geſchrieben, der ſich Gerſon widerſezte.

-- Judicium de proteſtatione & revocatione in negotio fidei, ad eluendam haereſeos notam.

ibid. To. III. p. 39.

-- Epiſtola ad Vinc. Ferrerium Ord. praed. ſectae flagellantium patrocinantem, an. 1417.

ibid. To. III. p. 95.

-- Judicium de dogmatibus Matthaei Grabonis.

ibid. To. III. p. 113.

-- Conſilium Conſtantiae iuſſu Concilii A. 1417 theologis datum, cauſam Jacobi de Miſa & Bohemorum, quoad communionis laicalis ſub utraque ſpecie neceſſitatem, uberius diſcutiendi.

ibid. To. III. p. 766.

-- Tr. de poteſtate eccleſiaſtica, in Conſt. Concilio ſcriptus, ac ibidem a. 1417. publice pronunciatus atque editus. Ex antiquiſſimis codicibus MSStis

ibid. To. VI. p. 78.

* * *

-- tractatus de ſimonia. Vetus editio. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 19.

* * *

-- tractatus de probatione ſpirituum. vetus editio. 4.

S. *ibid.*

Eben daſelbſt iſt auch eine Ausgabe in Octav angeführet.

* * *

-- de conſolatione theologica.

ε. *Boethii* de conſolat. philoſ. Col. per J. Koelhoff, 1488. fol.
S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. ſ. IV. p. 494.
-- libri de conſolatione theologiae. Lipſ. 1498. 4.
S. *Maittaire*, l. c. p. 677.

DCCCCLXXXVII.

Simeon.

geſt. im J. 1429.

L. Allatius de Simeonib. lib. 2. c. 18. n. 13.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 113.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2242.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 326.

Leben und Schriften.

Simeon, Erzbiſchof zu Theſſalonich, ſtarb im J. 1429 während der Belagerung dieſer Stadt von dem türkiſchen Sultan Amurat, und konte weder durch Verſprechungen noch Drohungen überwunden werden, daß er geſchehen ließ, daß die Griechen die Lateiner aus der Stadt jagten, und ſich dem Sultan übergaben. Eben ſo ſtandhaft bezeigete ſich Simeon in den Streitigkeiten ſeiner Kirche mit der lateiniſchen. Er ſchrieb ein Werk de fide, ritibus & myſteriis eccleſiaſticis, das ſeinem Verfaſſer viele Lobſprüche erworben hat.

Ausgaben.

ΣΥΜΕΩΝ, *τȣ͂ μακαρίȣ ἀρχιεπισκόπȣ Θεσσαλονίκης*, Κατὰ αἱρέσεων, καὶ περὶ τῆς μόνης ὀρθῆς τῶν χριϛιανῶν ἡμῶν πίϛεως. Τῶν τε ἱερῶν, τελετῶν καὶ μυϛηρίων τῆς ἐκκλησίας διάλογος. Περί τε τȣ͂ θείȣ ναȣ͂, καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀρχιερέων τε περὶ ἱερέων καὶ διακόνων, καὶ τῶν ὧν ἕκαϛος τȣ́των ϛολῶν ἱερῶν περιβάλλεται. Καὶ περὶ τῆς θείας μυϛαγωγίας. Εἴς τε τὸ τῆς ὀρθοδόξȣ τῶν χριϛιανῶν πίϛεως Σύμβολον ἑρμηνεία. Καὶ τῶν

τȣ́τȣ

τούτου ζήσεων ἔκθεσις, ὅθεν τε συνελέγησαν, καὶ κατὰ τίνων συγκείμεναί εἰσιν. Ἔτι δὲ Περιεκτικὰ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως κεφάλαια, ἤτοι ἄρθρα δώδεκα. Καὶ ὅτι ταῦτα περιέχει τὸ ἱερὸν σύμβολον. Καὶ περὶ τῶν περιεκτικῶν ἀρετῶν. Ἀποκρίσεις τε πρός τινας ἐρωτήσεις Ἀρχιερέως ἠρωτηκότος αὐτὸν. Καὶ τελευταῖον περὶ Ἱερωσύνης, Μεθ᾽ ὧν τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου ΜΑΡΚΟΥ ΕΥΓΕΝΙΚΟΥ μητροπολίτου Ἐφέσου Ἐξήγησις τῆς ἐκκλησιαστικῆς Ἀκολουθίας. Ἐφ᾽ οἷς πίνακες ἀναγκαῖοι καὶ πλουσιώτατοι δύο. Τυπωθέντα διὰ δαπάνης τοῦ εὐσεβεστάτου -- ἡγεμόνος κυρίου κυρίου Ἰωάννου Δούκα βοεβόδα πάσης Μολδοβλαχίας -- Ἐπιμελείᾳ καὶ διορθώσει τοῦ λογιωτάτου Νοταρίου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας κυρίου ἸΩΑΝΝΟΥ ΜΟΛΙΒΔΟΥ τοῦ ἐξ Ἡρακλείας, ἐν τῇ σεβασμίᾳ πατριαρχικῇ καὶ αὐθεντικῇ μονῇ τῶν πρωτοκορυφαίων Ἀποστόλων τῇ καλουμένῃ Τζελάτζοϊα. Ἐν ἔτει σωτηρίῳ; αχπγ. (1683) κατὰ μῆνα Ὀκτώβριον. Ἐν Γιασίῳ τῆς Μολδοβίας.

* * *

-- Ἑρμηνεία περί τε τοῦ θείου ναοῦ -- καὶ περὶ τῆς θείας μυσταγωγίας, de templo & miſſa, Graece & Latine edidit *Jacobus Goar*.

in Euchologio, p. 212 & 232.

Iſt ein Stük von dem vorhergehenden Werke. Der Jeſuit Jacob Pontanus hat zu Ingolſtadt 1603. 4. eine unrichtige lateiniſche Ueberſezzung davon herausgegeben, die auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XXII. p. 767. ſtehet.

-- Dialogus de Sacramento poenitentiae, Graece cum verſione latina *Jo. Morini*.

ad Calcem *J. Morini* Operis de poenitentia.

-- dialogus de ſacris ordinationibus, Graece & Latine, *Jo. Morino* interprete.

in *Jo. Morini* Opere de ſacris ordinationib.

Die lateiniſchen Ueberſezzungen von beiden Tractaten ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXII.

DCCCCLXXXVIII.

DCCCCLXXXVIII.

Barzizius.

geſt. im J. 1431.

Vita *Eius* a *Joſ. Alex. Farietto* ſcripta, praef. opp.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d'Italia, v. *Barziza*, To. II. p. 498.

Leben.

Caſparinus, Gaſparinus Barzizius, kam um das J. 1360 zu Barziza in dem Gebiete von Bergamo zur Welt. In dieſem leztern Orte, von dem derſelbe insgemein Gaſparinus von Bergamo beigenamt wird, ſtudirete er die Werke des Cicero ſehr fleißig, eröfnete darauf ſelbſt eine Schule, und führete einen guten Geſchmak in der lateiniſchen Sprache ein. Dieſen Unterricht ſezte Gaſparinus mit dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts zu Mailand, Pavia und Venedig, wo er den Franciſcus Barbaro zum Schüler hatte, fort, bis er um das J. 1407 mit einem Gehalt zum öffentlichen Lehrer zu Padua erwählet wurde. Er verſahe dieſes Amt unter großen Bedrükkungen von Dürftigkeit, wegen ſeiner ſtarken Familie, mit Eifer bis 1418, wo er einem Beruf nach Mailand von dem Herzog Philip Maria Viſconti als ſeinem angebohrnen Landesherrn folgen muſte. Er genoß eines großen Vertrauens bei dieſem Fürſten, der die Wiſſenſchaften liebte, und ſtarb endlich im hohen Alter im J. 1431.

Schriften.

Ich habe bereits erinnert, daß Barzizius beſonders um die Zierlichkeit der lateiniſchen Sprache bemühet war.

Sei-

Seine Hauptbeſchäftigung aber gieng hauptſächlich auf die Werke des Cicero, die er aus der Vergeſſenheit und dem Staube, worin ſie Jahrhunderte lang vergraben und faſt vergeſſen lagen, an das Licht hervor zu bringen, und in ihrer Richtigkeit, die ſie durch die Unwiſſenheit der Abſchreiber verloren hatten, wieder herzuſtellen ſuchte. Seine vorhandenen Schriften ſind

1. Orthographia.
2. Etymologia vocum Latinarum.
3. Exempla exordiorum.
4. de compoſitione.
5. Orationes, 27.
6. Epiſtolae ad familiares, 108.
7. Epiſtolae ad exercitationem 165.

Ausgaben.

Gaſparini Barzizii Bergomatis, & *Guiniforti* *) filii opera, quorum pleraque ex MSS. codicibus nunc pri-

*) Er war einer von den jüngern Söhnen des Gaſparinus, der ihn wegen ſeines Verſtandes ſehr liebete. Er legte ſich auf die Studien ſeines Vaters und die Rechtsgelehrſamkeit, ſuchte auch desſelven Lehrſtuhl zu Mailand zu erhalten. Die Hofnung ſchlug ihm aber fehl, und er gieng in Dienſte des Königs Alphonſus von Aragonien, die er jedoch wegen ſeiner Geſündheitsumſtände wieder verließ. Man ſiehet ihn nachher in verſchiedener Herren Dienſten, vornemlich bei den Herzogen Philip Maria Viſconti und Franciſcus Sforza, zu Mailand. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant: er kan aber nicht vor der Mitte des Maies 1460 erfolget ſeyn, um welche Zeit er den Tod ſeiner Frau in einem Briefe betrauret. Mazzuchelli l. c. iſt der einzige Schriftſteller, der ſein Leben beſchrieben hat. Furietti hat vierzehn Reden und neun und dreißig Briefe von ihm drukken laſſen, worunter der erſte eine Erzählung de illuſtribus rebus Alphonſi Aragoniae regis apud Gerbim inſulam geſtis iſt.

primum in lucem eruta recenſuit, ac edidit *Joſeph Alexander Furiettus*. Pars I. Romae, J. M. Salvioni, 1723. — P. 2. *Guiniforti* Orationes, & epiſtolae, ib. eod.

Dieſe Ausgabe enthält diejenigen Werke, die von n. 4. bis 7. angegeben ſind, und, die leztere Art Briefe ausgenommen, noch nicht gedrukt waren.

* * *

Orthographia *Gaſparini Bergomenſis*, ordine alphabetico digeſta in 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettres, To. I. p. 47.

Es iſt dieſe Ausgabe vermuthlich zu Paris nach 1470 herausgekommen.

* * *

Barzizae Gaſparini, Pergamenſis, Epiſtolarum liber. Pariſiis, in Sorbona per Michaelem Friburger, Ulricum Gering, & Mart. Krants (anno 1470) in 4. Am Ende ſtehen folgende Verſe:

Ut ſol lumen, ſic doctrinam fundis in orbem
 Muſarum nutrix, regia Pariſiis.
Hinc prope divinam, tu quam Germania novit
 Artem ſcribendi, ſuſcipe promerita;
Primos ecce libros, quos haec induſtria finxit
 Francorum in terris, aedibus atque tuis;
Michael, Udalricus, Martinusque magiſtri
 Hos impreſſerunt, ac facient alios.

S. Cat. des livres du Cabinet de M. de *Boze*, p. 261.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 293. ed. nov. führet ebenfals eine Pariſer Ausgabe an, die der ſel. Büneman beſeſſen hat, und die aus deſſen Samlung in die gräflich Bünauiſche Bibliothek gekommen zu ſeyn ſcheinet, wo ſie Catal. To. I. p. 1910. aufgeführet iſt. Bei dieſer ſcheinen die angeführten Verſe nicht zu ſtehen, wenigſtens werden dieſelben, weder in dem gedachten Bücherverzeichnis, noch

vom

vom Maittaire bemerket. Der Titel der Bünauiſchen Ausgabe heißet:

Gaſparini Pergamenſis, clariſſimi oratoris, Epiſtolarum liber. Und am Ende lieſet man: *Gaſparini Pergamenſis*, oratoris clariſſimi ſuaviſſimarum epiſtolarum opus per *Joannem Lapidanum* Sorbonenſis Scole priorem multis vigiliis ex corrupto integrum effectum, ingenioſa arte impreſſoria in lucem redactum ſ. a. & l. fol.

Dieſes Final wird in dem de Boziſchen Catalogus nicht berühret.

-- epiſtolarum liber feliciter incipit. ſ. l. & a. fol.

S. *Freytag* Analect. de libr. rar. p. 370.

-- epiſtolae. Pariſiis, 1505. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 112.

Dieſes iſt die neueſte Ausgabe, wovon mir eine Nachricht vorgekommen iſt. Von andern Ausgaben können die angeführten Schriftſteller nachgeſehen werden.

DCCCCLXXXIX.

Thomas.

geſt. im J. 1431.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 767.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 112.
Ch. Schoetgen in Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
Th. Tanner Biblioth. Britannico-Hibern. v. *Waldenus*.
Bonav. Blanciotti praefat.

Leben.

Thomas Netter, ein Engländer, der unter dem Beinamen *Waldenſis* bekanter iſt, den derſelbe von ſei-

nem Geburtsorte Walden trägt, trat, nachdem er ſeine Studien zu Oxford vollendet und den Doctorhut bekommen hatte, zu London in den Carmeliterorden, und ſezte ſich gar bald in großen Ruhm und bei drei nach einander in England regierenden Heinrichen in Gnaden, ſo daß er bei den zween leztern Beichtvater wurde. Man ſchikte ihn auf die Kirchenverſamlungen zu Piſa und Coſtniz und nach Pohlen, zwiſchen dem dortigen König und Deutſchordensmeiſter den Frieden zu vermitteln. Er begleitete K. Heinrich den ſechſten zur Krönung nach Frankreich, ſtarb aber zu Rouen in der Normandie, den 3 Nov. 1431.

Schriften.

Thomas Netter war ein großer Gegner der Kezzer zu ſeiner Zeit, und beſtritte die Wicleſiten in einem großen Werke, das unter allen ſeinen Schriften das einzige iſt, ſo bisher in Druk gekommen. Es hat die Aufſchrift, Doctrinale antiquitatum fidei eccleſiae, und beſtehet aus drei Theilen.

Ausgaben.

Thomae Waldenſis, Anglici Carmelitae, doctrinale antiquitatum fidei catholicae eccleſiae, adverſus Witclevitas, Huſſitas, eorumque aſſeclas. Tomus primus. Pariſiis, Jodoc. Badius Aſcenſius, 1532. -- To. II. ib. 1521. -- To. III. ib. 1523. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 427. & Praefat. nov. edit. init.

Der zweite und dritte Theil ſind 1556 zu Salmantica, und alle drei Theile zu Venedig 1571. fol. (ſ. ebend.) gedrukt worden. Dieſe leztere Ausgabe hat der Carmelitermönch Joh. Bapt. Rubeus veranſtaltet.

-- doctrinale antiquitatum fidei catholicae eccleſiae, ad vetera exemplaria recognitum, & notis illuſtratum

a F.

a F. *Bonaventura Blanciotti*, ord. FF. de Monte Carmelo in provincia Pedemontara presbytero. Tomus primus. Venetiis, typ. Ant. Baſſaneſii, 1757. -- II. de ſacramentis. ib. 1758. -- III. -- de ſacramentalibus. ib. 1759. fol.

Außer den vorhergehenden Ausgaben ſind etliche Handſchriften von dem Herausgeber gebrauchet worden. Am Ende des dritten Theils ſind beigedrukt die für des Thomas Arbeit gehaltene Rationes & motiva reprobationum quadraginta quinque articulorum infra ſcriptorum, Wicleſi & ſequacis eius Johannis Huſs.

DCCCCLXXXX.

Engelhuſius.

geſt. im J. 1434.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L.
G. G. Leibnitius praef. ad To. II. SS. rer. Brunſvic. p. 54.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2312.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Theodericus Engelhuſius, oder Diederich Engelhuſen, ein Geſchichtſchreiber, war aus Einbek gebürtig. Daß er ein Gelehrter geweſen, kan ſein Ehrenname Magiſter zeigen. Er war ein weltlich geiſtlicher, begab ſich aber gegen das Ende ſeines Lebens im J. 1434 in das Kloſter Wittenburg, und ſtarb noch in demſelben Jahre.

Schriften.

Engelhuſius hat aus verſchiedenen Schriftſtellern, davon auch einige nicht mehr vorhanden ſind, ein Chronicon

zuſammen getragen, das viele nüzliche Sachen enthält. Es gehet bis auf das J. 1433. doch nur in einer Handſchrift, und iſt nicht zu beſtimmen, ob er ſelbſt, oder ein anderer unbekanter es bis dahin fortgeſezzet habe.

2. Genealogia lineae ducum Brunſvicenſium in Einbeck, ſeu lineae Grubenhagicae.

3. Chronicon breve Erfordenſis civitatis ab a. 438 usque ad a. 1422. wird für des Engelhuſen Arbeit gehalten, weil es ſich in der Handſchrift bei dem obigen Chronico befunden.

Ausgaben.

Chronicon M. *Theodorici Engelhuſii*, continens res eccleſiae & reipublicae, ab orbe condito ad annum Chriſti circiter CIↃCCCCXX. Ex MSS. codicibus nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus*. Helmeſtadii, typ. ac ſumt. H. Mulleri, 1671. 4.

Mader hat vier Handſchriften gehabt; ſcheinet ſie aber nicht ſo, wie man erwarten konte, gebraucht zu haben.

-- idem, ex aliquot MSS. plurimum auctum emendatumque, cum duabus continuationibus.
in *Leibnitii* Scriptor. Brunſvic. To. II. p. 977. & Continuat. p. 84.

* * *

-- Genealogia brevis Ducum Brunſvicenſium. *ibid.* To. II. p. 20.

* * *

-- Chronicon Erfordienſe, e MS. cod. Bibliothecae S. Crucis Hanoverae deſcripſit *Jo. Ge. ab Eckart.* in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. II. p. 561.

DCCCCLXXXXI.

Nicolaus.

ſtirbt nach dem J. 1434.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 730.
Jo. Lydii vita Nic. de Clemangis, praef. Opp.
Jo. Launoius hiſt. gymnaſ. Navarr. P. 2. p. 558.
Caeſ. Egaſſ. Bulaeus Hiſt. univerſit. Pariſ. To. V. Catal. p. 908.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 117.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 78.
-- in Gerſonianis, lib. 2. p. 39.
H. von der Hardt vita Nic. de Clemangis, *in* Actis Conc. Conſtant. To. I. P. 2. p. 71.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2321.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Clemangis*.

Leben.

Nicolaus de Clamengis, oder insgemein Clemangis, von ſeinem Geburtsorte Clamenge in dem Kirchenſprengel Chalons, kam als ein Knabe von zwölf Jahren in das Navarriſche Collegium zu Paris, worin er ſich nach und nach die gelehrten Würden erwarb. Vornemlich bemühete er ſich daſelbſt um eine Fertigkeit und damals noch ſehr ſeltene Zierlichkeit in der lateiniſchen Sprache, die er auch mehr durch eigenen Fleis als durch Lehrer, erhielte, indem er die Regeln und Muſter der Wohlredenheit des Cicero, Quintilianus und anderer guten Schriftſteller fleißig las. Im J. 1393 ward Nicolaus Rector der Univerſität. Der Ruhm der Beredſamkeit, worin derſelbe ſtand, machte, daß er durch den Cardinal de Petra Mala an den päbſtlichen Hof nach Avignon als Secretarius ge-

gezogen wurde. Allein dieſe Stelle war für ihn von unangenehmen Folgen. Man beſchuldigte denſelben zu Paris, daß er der Verfaſſer der Bulle wäre, worin Benedictus den König in Frankreich in den Bann that. Seine Entfernung von Avignon nach Genua, und der beredte Brief, den er zu ſeiner Entſchuldigung an die Univerſität ſchrieb, vermochten nicht ſo viel, dieſen Verdacht von ihm abzuwälzen. Er kam zwar nach Frankreich zurük, und nahm von ſeinem Canonicat und der Schazmeiſterſtelle an der Stiftskirche zu Langres Beſiz: allein es brach wegen des gedachten Briefes ein neues Gewitter über ihn aus, daß er ſich in das Carthäuſerkloſter Valfonds flüchten muſte. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren erhielte er Gnade vom Könige, und kam nach Langres zurük, und wurde nachher Cantor und Archidiaconus zu Bayour. Endlich begab er ſich wieder in das Navarriſche Collegium, und war bis in das J. 1434 Proviſor. Er ſtarb auch in dieſem Aufenthalt, das Jahr des Todes iſt aber nicht bekant.

Schriften.

Die Schriften des Clamengis empfehlen ſich zuſammen durch eine natürliche und zierliche Schreibart und gute Einſichten in das damals in der Kirche herſchende Verderben, und zeugen von einem guten und Beſſerung zu befördern ſuchenden Herzen. Einen Theil derſelben, vornemlich aber viele von den Briefen verfertigte Nicolaus in ſeinem Aufenthalt zu Valfonds. Die übrigen ſahe er daſelbſt wieder durch. Er ſchreibet Ep. 105. Caepi ſcripta ab annis ferme viginti edita recenſere, mecumque ſedulo librare iudicio, quae flammis, quae poſteritate digna videantur, ne forte quod nuper

nuper timui nimium, hoc agere cunctanti mors obrepat. In der Samlung, die Lydius davon gemacht hat, ſtehen neunzehn Werke, davon ich hier diejenigen anzeigen wil, die ſonſt nicht gedrukt worden; die Aufſchriften von den übrigen wird man unter den Ausgaben finden.

1. Deploratio calamitatis eccleſiaſticae per ſchiſma nefandiſſimum, carmine epico.

2. Oratio ad Galliae principes, qua a bello civili dehortatur.

3. Epiſtola ad Gerhardum Maketum, quod tam corpore e Babylone ſit fugiendum, quam mente.

4. Epiſtolae III. ad Gregorium XII. nomine Benedicti XIII. pro exſtirpatione ſchiſmatis, & IVa. ad Paulum Lucanenſem.

5. Scripta quaedam nomine Univerſitatis Pariſienſis, adverſus ſchiſma.

6. Epiſtolae CXXXVII.

7. Fragmentum deſcriptionis vitae tyrannicae, cum eius deteſtatione, carmine epico ad Guntherum Colli.

8. Liber de antichriſto, de ortu eius, vita, moribus & operibus.

Nach des Lydius Ausgabe ſind noch heraus gekommen:

1. Liber de ſtudio theologiae.

2. Epiſtolae VI.

3. Carmen de vitae ruſticae felicitate & de miſeriis tyrannorum.

Ausgaben.

Nicolai de *Clemangis* Opuſcula.
in *Marg. de la Bigne* Biblioth. PP. To. VIII. edit. primae, Pariſ. 1575. fol.

Ich weiß nicht zu ſagen, wie viel Werke eigentlich hier befindlich ſind. Aus des Lydius Vorrede erhellet, daß die Diſputatio de concilio generali und der Tract. de praeſulibus ſimoniacis darunter befindlich, und dieſer Tomus Bbth. PP. deswegen in den Indicem libror. prohibitorum geſezt worden.

Nicolai de *Clemangis* Catalaunenſis, archidiaconi Baiocenſis, opera omnia, quae partim ex antiquiſſimis editionibus, partim ex MS. V. Cl. *Theodori Canteri* deſcripſit, coniecturis, notisque ornavit, & primus edidit *Johannes Martini Lydius*. Acceſſit *eiusdem* Gloſſarium latinobarbarum, cum indice locupletiſſimo. Lugd. Bat. ap. J. Balduin. impenſis Lud. Elzevirii, & Henr. Laurencii, 1613. 4.

Der Tractat de antichriſto iſt von Ant. Thyſius aus einer Handſchrift der Bibliothek bei S. Victor zu Paris abgeſchrieben worden.

* * *

-- de corrupto eccleſiae ſtatu. *A. Moventius* Lectori. Docebit hic te liber, quibus rationibus res eccleſiaſtica ereverit, & decrevit pietas. Flebis lector, niſi ſaxeus es, immo potius, (quando nil flendo proficitur) deum opti. max. precaberis, ut ſuam a nobis iram avertat, caecas nimirum mentes, & pectora caeca. ſ. l. & a. 4.

S. Nachrichten von einer halliſchen Biblioth. B. 1. S. 422.

Voran ſtehet ein Brief von Eubulus Cordatus an Monteſius, zu Rom 119 unterſchrieben. Für dieſen Eubulus Cordatus hält man gemeiniglich den fränkiſchen Edel-

Edelman, Ulrich von Hutten, wogegen aber Hr. Burckhard, Comm. de vita Hutteni, P. 3. p. 310. Zweifel erreget hat. Von der Hardt fält auf den Euricius Cordus. Am Ende ſtehen Rhytmi e vetuſto quodam codice deſcripti, Romanum quendam advocatum cognomento le Franco taxantes, ut appareat etiam veteres in Romanam curiam ſcripſiſſe, und einige andere Dinge. In dem Bünauiſchen Catal. To. III. p. 1086. wird dieſe Ausgabe auf folgende Weiſe angeführet: Liber ſive Tractatus de corrupto eccleſiae ſtatu. Addita ſunt quaedam carmina, quae in priore editione deſiderabantur (editore *Eubulo Cordato*). Editio antiqua, ſine loco & anno, 4.

Von der hier erwähnten erſten Ausgabe finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- idem, denuo editus ſtudio *Joannis a Fuchte*. Addita ſunt nonnulla vetuſta carmina, quae in prioribus editionibus non extant. Helmaeſtad. haer. Jac. Lucii, 1620. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 1086.

Die daſelbſt 1676. 4. angeführte Ausgabe unterſcheidet ſich vielleicht nur blos durch den Titel. Von eben dieſem Werke haben Leonh. Hutter zu Wittenb. 1608. 4. und Eduard Buckly, unter dem Titel: Speculum eccleſiae pontificiae, Lond. 1608. 8. Ausgaben veranſtaltet.

-- idem, ſ. t. de ruina Eccleſiae circa tempora concilii Conſtantienſis. Ex MSCtis acad. Helmſtäd. edidit *Herm. von der Hardt*.

in Conc. Conſtant. To. I. P. 3. p. 1.

Die Handſchriften, welche der Herausgeber gebrauchet, waren richtiger und vollſtändiger, als die erſte Ausgabe, aus der die übrigen gefloſſen ſind.

* * *

-- Libellus de lapſu & reparatione iuſtitiae; *Eiusdem* diſputatio ſuper materia concilii generalis; Item Libellus Apoſtolorum nationis Gallicanae, cum Conſtitutione ſacri Concilii Baſileenſis, & arreſto curiae Parlamenti, ſuper Annatis non ſolvendis. Editio antiqua ſ. l. & a. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 20.
Cat. Bibl. Bunav. To III. p. 1086.

Das leztere Werk, welches insgemein unter die Clamengiſchen gerechnet wird, ſpricht von der Hardt, der es nach einer Ausgabe von 1519, die Ulrich von Hutten zum Herausgeber haben ſol, in Act. Conc. Conſtant. To. I. part. 13. drukken laſſen, dem Clamengis nicht ohne Grund ab. Wenn und wo die von mir angeführte Ausgabe herausgekommen, davon kan ich nichts ſagen. Beim Fabricius l. c. werden noch verſchiedene Ausgaben bemerket.

-- de lapſu & reparatione iuſtitiae, liber unus, *eiusdem* auctoris vita, cum indice librorum a ſe compoſitorum. Pariſiis, 1609. 4.

S. *El. Ebingeri* Cat. Bibl. Auguſt. p. 836.

Dieſe Ausgabe finde ich ſonſt nicht erwähnet.

* * *

-- Vota pacis ac emendationis in concilio Conſtantienſi quaeſitae, *ſive* Selectae epiſtolae ex MSCto Wolfenbuttelenſi, quibus reges, pontifices, aliosque viros illuſtres, ipſum denique Conſtantienſe Concilium, enixe obſecravit, ut corruptos illo tempore eccleſiaſticorum mores emendarent, ac diſſenſionibus publicis mederentur.

in *H. von der Hardt* Conc. Conſtant. To. I. P. 2.

Es ſind dieſes nichts anders, als der 1. 2. 102. und 112 Brief, und die Diſputatio ſuper materia Concilii generalis, habita cum quodam ſcholaſtico Pariſienſi.

* * *

-- II.

-- libri quinque de filio prodigo, de fructu eremi, de fructu rerum adverſarum, de novis celebritatibus non inſtituendis, de praeſulibus ſimoniacis. Pariſ. 1521. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To II. p. 20.

-- de diebus feſtis & ſabbato, opus praeclarum, in Gallia, apud Fontem in Boſco, circa A. 1412. ſcriptum. Helmſtadii, Sal. Schnorr. 1703. 8.

Herm. von der Hardt iſt der Herausgeber.

* * *

-- Liber de ſtudio theologico.
in *Dachery* Spicileg. vet. SS. To. VII. p. 138.

* * *

-- Epiſtolae aliquot, Univerſitatis Pariſienſis nomine ſcriptae, antea ineditae --
ibid. To. VI. p. 81.

-- Epiſtolae aliae tres.
in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 539.

* * *

-- carmen de vitae ruſticae felicitate & de miſeriis tyrannorum, *gallice* & *latine*.
in *Phil. Camerarii* Operis ſubciſivis, Cent. III. c. 93. 94.

-- laus vitae ruſticae. *latine*.
in *Caſp. Dornavii* amphitheatro ſapientiae Socrat. To. I. p. 788.

DCCCCLXXXXII.

Sabunde.

um das J. 1436.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 765.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E.
N. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 141.

P. Bayle Diction. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoetgen* B. L. med. & inf. aet. v. *Raymundus.*

Leben und Schriften.

Raymundus Sabunde, aus Barcelona, wird auch Sebunde, Sebeide und Seöon genant, und heißet vor einem von denen ihm zugeſchriebenen Büchern artium, medicinae, atque theologiae profeſſor. Er lehrete, wie man aus dem Anfange deſſelben ſiehet, zu Thoulouſe. Das Vorgeben, daß er ein bekehrter Jude geweſen, haben Bayle und Wolf *) beſtritten. Es iſt unter ſeinem Namen vorhanden:

1. Liber creaturarum, ſive de homine, welcher Titel nachher dem der Sache gemäßen, de theologia naturali, Plaz gemacht hat. Grotius hat in ſeinem Buche de veritate rel. Chriſtianae geurtheilet, excoluiſſe hanc materiam philoſophica ſubtilitate Raymundum Sebundum. Man ſ. von dieſem Buche *Fabricium* Delect. argumentor. & ſyllabo Scriptor. de V. R. Ch. p. 454.

2. Viola animae, per modum dialogi, de hominis natura tractans, ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, wird wegen des zierlichen Styls vom Antonius dem Sabunde abgeſprochen, und in der Bibliotheca Belgica dem Petrus Dorlandus (Antonius nennet irrig den Petrus Auratus) einem Carthäuſermönch, beigelegt. Es ſind ſieben Geſpräche, davon die ſechs erſten aus dem Sabunde genommen ſind, das lezte aber dem Dorlandus eigen iſt.

Aus-

*) Biblioth. Ebr. P. 3. p. 997.

Ausgaben.

Raymondi Sebeide liber creaturarum, ſeu liber naturae, & ſcientia de homine, propter quem ſunt aliae creaturae. ſ. l. & a. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 20.

Maittaire Ann. typ. To. I. p. 489. ed. nov. führet eine Ausgabe von 1487 ohne Meldung des Drukortes an. Eine andere, die zu Deventer gedrukt iſt, wird in Theophili Sinceri neuer Samlung von lauter alten und raren Büchern, S. 525. beſchrieben.

Theologia naturalis ſive Liber creaturarum, ſpecialiter de homine & de natura eius, in quantum homo, & de his, quae ſunt ei neceſſaria ad cognoſcendum ſeipſum & Deum, & omne debitum, ad quod homo tenetur & obligatur tam Deo quam proximo; compoſitus a venerabili viro magiſtro *Raymundo de Sabunde* in artibus & medicina doctore, & in ſacra pagina egregio profeſſore. Am Ende: Finit Liber Creaturarum ſeu Nature, ſive de Homine, propter quem alie creature facte ſunt, ex cuius cognitione illuminatur homo in cognitione Dei & creaturarum; impreſſus Argentine per Martinum Flach inibi concivem anno incarnationis Dominice milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto; menſ. vero Januarii die viceſimo primo. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 613. Fr. G. *Freytag* Adparat. literar. To. II. p. 1121.

Weiſlinger in dem Catal. alphabet. Bibl. Ord. S. Joh. Hieroſol. Argent. p. 180. führet eine von eben dieſem Flach im J. 1501 gedrukte Ausgabe an, und in dem Cat. de la B. du R. l. c. ſtehet eine andere vom J. 1502 bei Ant. Koberger zu Nürnberg erſchienene Ausgabe.

-- theologia naturalis, ſive liber creaturarum, Lugdun. Petr. Compagnon, 1648. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 32.

Die-

Dieſes iſt vielleicht die neueſte Ausgabe von dem Werke; denn die Amſterd. 1661. 8. iſt nur ein Auszug aus demſelben, den Joh. Amos Comenius gemacht hat. S. Freytag l. c. p. 1124.

La theologie naturelle de *Raymond Sebon* traduite du Latin par *Michel* Seigneur *de Montagne.* Paris, 1581. 8.

S. *Freytag* l. c. p. 1124.

* * *

Viola anime per modum dyalogi: inter *Raymundum Sebundium*: artium: medicine, atque ſacre theologie pfeſſorem eximium, & dominu Dominicum ſeminiverbium. De hominis natura (ppter quem omia facta ſunt) tractans. Ad cognoſcendu ſe. deum. & hoiem. Am Ende: Finit dyalogus de myſteriis ſacre paſſionis chriſti: & per conſeques totus liber iſte (qui Viola anime inſcribit) in ſepte diſtinctus dyalogos Colonie Impeſis honeſti viri Henrici Quentell fauſtiſſime iam pmo Impreſſus. Anno natalicii ſalvatoris noſtri. M. CCCC. XCIX. die XXIX meſis Maii. 4.

Eine alte Hand hat ſo wol am Ende, als auf dem Titelblat von dieſem Exemplare beigeſchrieben, daß Petrus Dorland Verfaſſer von demſelben ſey. Auf dieſe Ausgabe ſind einige andere gefolget, mit deren Anzeige ich mich nicht aufhalten wil.

DCCCCLXXXXIII.

DCCCCLXXXXIII.

Nider.

geſt. im J. 1438.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 780.
Colvenerii vita *J. Nyderi.*
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. XII. p. 89.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H L. SS. E. p. 131.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2371.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicator. recenſit. To. I. p. 792.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes.*
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l' ordre de S. Dominique, To. III. p. 218.
G. A. Will Nürnbergiſches Gelehrten Lexicon, Th. 3. S. 34.

Leben.

Johannes Nider, ein Deutſcher aus Jſny in Schwaben gebürtig, trat zu Colmar um das J. 1400 in den Dominicanerorden, und wurde von ſeinen Obern nach Wien und Cöln der Studien halber geſendet. Er befand ſich ſehr jung auf dem Concilio zu Coſtniz, und wurde aufs neue nach Wien geſchikt, wo er über die h. Schrift und die Sententias Vorleſungen hielte. Jm J. 1428 war er Prior in dem Predigerkloſter zu Nürnberg, und im J. 1431 zu Baſel. Man bedienete ſich auch ſeiner bei der Kirchenverſamlung, die in gedachter Stadt angeſtellet wurde, vornemlich die Huſſiten zu bewegen, auf derſelben zu erſcheinen. Er ſtarb auf der Rükreiſe zu Nürnberg. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht ganz gewis. Insgemein ſezt man denſelben in das J. 1438. Dieſes läſt aber Quetif nicht ſtat finden, da Nider ſelbſt an einem Orte erwäh-

wähnet, daß er drei Jahre nach des K. Wladislaus in Pohlen Tode ſchreibe, der im J. 1437 geſtorben iſt. Für die erſtere Meinung iſt Hr. Wille, und beruft ſich auf den Grabſtein des Niders in der Dominicanerkirche zu Nürnberg.

Schriften.

Man hat von Nider verſchiedene Schriften, davon ich folgende anführe:

1. Praeceptorium divinae legis, i. Tractatus de decem praeceptis.

2. Manuale confeſſorum, & de lepra morali.

3. Conſolatorium timoratae conſcientiae.

4. de contractibus mercatorum.

5. Epiſtolae tres ad Bohemos & Patres conc. Baſil. ſcriptae a. 1432.

6. Formicarium in quinque libros diviſum, ein Werk von manchfachem Inhalt, aus dem auch Quetif vornemlich des Niders Leben ausgezogen hat.

7. Alphabetum divini amoris de elevatione mentis in Deum, iſt ohne Grund dem Joh. Gerſon beigelegt.

8. de reformatione religioſorum libri III.

Ausgaben.

Johannis Nyder praeceptorium. Am Ende: Explicit p̄ceptoriū divine legis fris *Johānis Nyder* ſacre theologie p̄feſſoris eximii. ordinis predicatoꝝ. convētuū Nurēbergenſis. ſ. l. & a. fol.

Dieſe Ausgabe, die weder Cuſtodes, noch Signaturen hat, und mit geſchnizten Lettern gedrukt iſt, ſcheinet ihrem Anſehen nach älter zu ſeyn, als die ich gleich anzeigen

gen will. Voran ſtehet ein weitläufiges Regiſter, und das ganze Werk iſt in geſpaltenen Columnen gedrukt.

-- idem. Am Ende: *Johannis Nyder* ſacre pagie Egregii doctoris ordinis p̄dicatorū Conventualis nurebergenſis. p̄ceptorii p̄clariſſimum op9. quodā digne admiracōis mō. Nō pennis ut priſti|(*priſci*) quidē: ſed l̄ris ſculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nēpe indagine. Ingeniiq3 diverſa inq'etacōne illuſtre figuratū. accurate deniq3 correctū. Ac per p̄vidum *Jeōriū huſner* civē urbis famoſe argentinenſis ɔpletum ac terminatū eſt ydus Februarii. Anno ꝛc. LXXVI. fol.

-- praeceptorium, ſive orthodoxa & accurata decalogi explicatio, laudati ſcriptoris, qui inter Claſſicos A. R. P. J. Azorio cenſetur, opus eximium ac ſolidum, ubi varii caſus conſcientiae ſumma religione pertractantur, in lucem & nitorem reſtitutum per R. P. *Rich. Gibbonum*, e Soc. Jeſ. a quo collatione diverſorum exemplarium emendatum, Summariis auctum, citationibus veterum patrum, & aliorum auctorum illuſtratum: Duaci, 1611.

S. *El. Ebingeri* Catal. Bibl. Auguſt. p. 165.

* * *

Eximii ſacre theologie p̄feſſoris fratis *Joānis nyder* ordinis p̄dicatoꝝ, manuale ɔfeſſorū, ad inſtructionē ſpiritualiū paſtoꝝ, feliciter incipit. Am Ende: Eximii &c. wie oben: feliciter finit. Impreſſum Pariſius in ſolē aureo.

Sechs Hefte von zehn Blättern, mit *a* bis *f* bezeichnet. Mit dem Hefte *g* fängt an: Eximii -- wie oben. tractatus de lepra morali! Am Ende deſſelben, oder des Heftes *p* heißet es: Religioſi

gioſi doctiſſimique viri fratris *Johannis Nyder*, ſacrarū litterarū pfeſſoris digniſſimi, ordinis pdicatorū! tractatus de Lepra morali, cuilibet cōfeſſori pneceſſarius, omnia vitiorum genera breviſſime examinans, feliciter finit. Qui completus eſt pariſius per *Martinū crantz*, *Udalricum gering* & *Michaelem friburger*. Anno dominice nativitatis Milleſimo quadringeteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, die quinta menſis aprilis. 4.

Die Ausgabe von 1473, welche von einigen angeführet wird, beruhet vermuthlich auf einem Drukfehler. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Paris 1514. 8. herausgekommen.

* * *

-- Conſolatorium timorate conſcientie. Am Ende: Exaratum quippe eſt hoc opuſculum Pariſius per Magiſtrum *Ulricum* cognomento *Gering*. Anno milleſimo. CCCC. LXXVIII. XVI. Decembris. 4.

Nach dieſem Final folgt ein Regiſter. Dieſes Werk iſt charactere romano gedrukt.

-- conſolatorium timoratae conſcientiae. Romae per Steph. Paulinum, 1604. 8.

S. Cat. Biblioth. Card. Imperialis, p. 350.

* * *

-- de contractibus mercatorum.
in Tract. Tract. To. VI. P. 1. p. 279.
Beneven. Stracchae aliorumque de mercatura. Lugd. 1593. p. 563.

* * *

-- Epiſtolae duae ad Bohemos ſcriptae a. 1432. & tertia ad patres concilii Baſilienſis.
in *Labbei* Conc. To. XII. p. 848. 979.
Harduini -- To. VIII.

* * *

-- For-

-- Formicarius. Pulcherrimus dialogus ad vitam chriſtianam exemplo conditionum formicae incitativus, hiſtoriisque Germaniae refertiſſimus, mentionem paſſim faciens de principibus, epiſcopis, praelatis, ſacerdotibus, monachis, monialibus, beguinis & beghardis, rebus publicis, civibus, coniugatis, viduis, virginibus, maleficis, necromanticis, incubis & ſuccubis, mania, ac caeteris lectu dulcibus & utilibus. Argentinae, Joan. Scoti 1517. 4.

S. *Quetif* & *Echard* l. c. p. 793. von der Hardt, praefat. b. Vor dieſer Ausgabe ſind zwo ohne Anzeige des Ortes und Jahres vorhergegangen. Der Herausgeber von der angezeigten iſt Jacob Wimpheling.

-- Formicarium in quinque libros diviſum, quibus chriſtianus quilibet, admirabili formicarum exemplo, ad parandam ſibi ſapientiam eruditur: ex editione & cum notis *Georgii Colvenerii*. Duaci, Balth. Beller, 1602. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 363.

-- de viſionibus ac revelationibus opus rariſſimum, hiſtoriis Germaniae refertiſſimum, anno 1517. Argentinae editum. Auſpiciis -- Dn. Rudolphi Auguſti, Br. ac Lun. Ducis, luci & integritati reſtitutum, recenſente *Hermanno* von der Hardt. Helmſtad. imp. P. Zeiſing. 1692. 8.

Es iſt hier auch Wimphelings Vorrede beibehalten.

-- de maleficis, & eorum deceptionibus.

in Malleo maleficarum, Tom. I. p. 694.

* * *

-- ſ. n. *Jo. Gerſon*, Alphabetum divini amoris. Aloſtae, 1487. 8.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. I. p. 488. ed. nov.

-- Alphabetum divini amoris, de elevatione mentis ad Deum. Lovan. per J. de Weſtfalia. ſ. a.

S. Cat. libror. impreſſ. Biblioth. Bodleian. art. *Gerſon*.

Dieſe zwo Ausgaben kennet Fabricius nicht.

-- idem.
in *J. Gerſoni* Opp. ed. Pariſ. 1606. To. III. p. 1126.
-- -- Antverp. 1705. To. III. p. 770.

* * *

-- liber de reformatione Religioſorum. Pariſius, Joh. Petit, 1512. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 410.

-- libri tres de reformatione Religioſorum; ex editione *Joan. Bouquetii*, Dominicani: Accedit *Vincentii Juſtiniani Antiſtii*, ord. Praedicat. diſputatio pro D. Catharinae Senenſis imaginibus. Antverp. vid. J. Moreti, 1611. 8.

S. *ibid.*

DCCCCLXXXXIV.

Ambroſius.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1439.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 769.
Jul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorent. h. v. p. 27.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. l. 3. c. 5.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Camaldoli.*
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 155.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. eccl. To. XII. p. 95.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2434.
Vita praef. Epiſtolis Ambroſ. ap. *Martene* & *Durand.*
Dionyſ. Camuſit Notis ad *Ciacconii* Bbth. v. *Ambroſ.*
Niceron Mem. des Hommes ill. To. XIX. p. 1. Teutſch Th. 15. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Ambroſ.*
Magna Bbth. eccleſ. h. v.
Magnoald. Ziegelbauer Centifolium Camaldul. p. 1.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſian. To. I. p. 74.
Vita per *Laur. Mehus* ſcripta, praef. Epp. Ambroſii.
J. B. Mittorelli & *Ant. Coſtadoni* Annal. Camaldul. To. VI.

Leben.

Leben.

Ambroſius Traverſarius, kam zu Portico in der Provinz Romagna von armen Eltern zur Welt. Man hat ſich in dem Jahre ſeiner Geburt ſo wol, als ſeines Todes geirret. Jene geſchahe den 16 Sept. 1386. Er war vierzehn Jahre und zwei und zwanzig Tage alt, als er zu Florenz in dem Kloſter der heiligen Engel in den Camaldulenſerorden trat. Dieſer Eintrit erfolgete ad octavum idus Octobris, 1400. In dem gedachten Kloſter ſezte ſich Ambroſius in den Wiſſenſchaften feſt. Daß er die griechiſche Sprache von dem Emanuel Chryſoloras gelernet hätte, iſt nicht gewis. Er ſtand den Schulen des Kloſters eine Zeitlang vor, und verwaltete ſonſt noch einige Ehrenämter in ſeinem Orden, bis er auf einer Verſamlung deſſelben im J. 1431 zum General des Ordens erwählet wurde. In dieſer Würde unterſuchte Ambroſius die Klöſter ſeines Ordens in Italien, in denen er große Unordnungen entdekte. Bei dem P. Eugenius dem vierten ſtand er in großer Hochachtung, und derſelbe bediente ſich ſeiner auf den Kirchenverſamlungen zu Baſel, Ferrara und Florenz, wo er für das Anſehen des römiſchen Stuhls mit Eifer fochte. Dieſe Ergebenheit für den Pabſt mag ihm das harte Urtheil vom Spuropulus zugezogen haben. Er beſchuldiget ihn nicht nur der Partheilichkeit, ſondern auch Heuchelei und Falſchheit. Allein das Zeugnis bewährter Geſchichtſchreiber rechtfertiget den Ambroſius gegen dieſe ſchimpfliche Beſchuldigung. Er ſtarb zu Florenz am 21 Octob. 1439. Einige haben ſeinen Tod bis in das J. 1490 hinaus geſezt.

Schriften.

Ambroſius hatte eine große Liebe zu den Wiſſenſchaften,

und ſamlete für ſich und ſeine Mönche eine große Bibliothek. Er verfertigte viele Ueberſezzungen aus dem Griechiſchen. Sie haben wenig Beifal erhalten, und ich führe ſie deswegen nicht einzeln an. Das übrige, was aus ſeiner Feder gekommen und zum Druk gelanget, iſt

1. Hodoeporicon, die Nachricht von ſeiner Reiſe, die er zur Unterſuchung der Klöſter angeſtellet hat. Dies Werk wird auch Libri duo earum rerum, quas geſſit Abbas generalis Camaldulenſium betitelt.

2. Unionis formula inter eccleſias graecam & latinam, graece & latine.

3. Epiſtolae. Ambroſius hat ſehr viele Briefe geſchrieben, die noch nicht insgeſamt entdekt ſind. Er ſelbſt und nach ihm andere haben ſie in Samlungen von verſchiedenen Büchern nach gewiſſen Claſſen gebracht, wovon Mehus nachgeſehen werden kan. Diejenige Samlung, welche die Benedictinermönche Martene und Durand drukken laſſen, beſtehet aus ein und zwanzig Büchern. Nachher hat der Abt Cannetius eine neue Samlung von fünf und zwanzig Büchern gemacht, worin überhaupt acht hundert und drei und vierzig Briefe ſtehen. Das drei und zwanzigſte Buch enthält die Zuſchriften, welche ſeinen Ueberſezzungen von griechiſchen Schriftſtellern vorgeſezt ſind. Das vier und zwanzigſte Buch enthält Briefe an den Ambroſius, und das lezte ſolche, worin von ihm Meldung geſchiehet. Dieſe Briefe geben großen Theils der Kirchen und gelehrten Geſchichte zur Lebzeit des Ambroſius gutes Licht.

4. Orationes ſex, 1. Pro privilegiorum Camaldulenſium confirmatione ad Imperatorem Sigismundum, habita Ferrariae, a. 1432. 2. de pace & unione ſervanda in Concilio Baſileenſi, Ba-

Baſil. 1435. 3. de rebus concilii Baſileenſis ad Imp. Sigismundum, habita in Alba Regali, 26 Dec. 1435. 4. In Baſileenſes ad Sigismundum Imperatorem, habita ibidem an. 1436. 5. ad Joannem Palaeologum Imp. Graecor. Joſephum patriarch. Conſtantinopol. caeterosque praeſules graecos in eorum adventu ad Concilium habenda graece Venetiis Febr. 1438. 6. Contra Baſileenſium pſeudopatrum impudentiam, ſcripta a. 1439.

Ausgaben.

Ambroſii Abbatis Camaldulenſis Hodoeporicon, Anno 1431 & 1432. a *Nicolao Bartholini* Bargenſi publice luci aſſertum, ex Bibliotheca Medicaea. Florentiae ac Lucae, apud Mareſcandalos. ſ. a. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. I. p. 255.

Man iſt wegen der Zeit dieſer Ausgabe ungewis. Die Approbationes und privilegia vor dieſem Werke ſind von dem Jahre 1678. wie Clement bemerket, und es folgt eine Erlaubnis das Werk wieder zu drukken vom 1 Merz 1680. Clement iſt daher der Meinung, daß das Werk ſchon vor dieſem Dato gedrukt ſey. Von dieſen Umſtänden ſagt *Mebus* in praef. p. 91. und Vita *Ambroſii* p. 416. nichts, ob ſie ihm unbekant geweſen, kan ich nicht ſagen; er ſezt aber die Ausgabe ins J. 1681. Quamvis Bartholini editio, ſind ſeine Worte| praef. p. 91. annum, quo in lucem venit, nuſquam prae ſe ferat, didici tamen ex codice chartaceo Bibliothecae publicae Magliabechianae an. 1681. productam fuiſſe. Es wird auch in demſelben Codex bemerket, daß Ant. Magliabechi nebſt dem Nic. Bartholinus des Ambroſius Buch aus einer mediceiſchen Handſchrift abgeſchrieben haben. Und daß Magliabechi an dieſer Ausgabe Antheil

gehabt habe, ſiehet man aus einem Briefe des Steph. Baluze an denſelben, Pariſ. Kal. Oct. 1681. Doleo, Hodoeporicon *Ambroſii* ita mendoſe editum eſſe, ut excitaverit *tuam* indignationem. Eben derſelbe ſchreibt, VII Kal. Jan. 1681. an den gedachten Gelehrten: Hodoeporicon *Ambroſii* Camald. iam dudum avidus expecto. Aus dieſen beiden Stellen läſt ſich vermuthen, daß das Werk erſt mit Anfang des J. 1681 aus der Preſſe gekommen, wozu es ſchon im J. 1678 beſtimmet war, und iſt die Erlaubnis es wieder zu drukken vielleicht nur als eine Erneuerung des erſten Privilegii, welches nicht in ſeine Kraft gegangen war, anzuſehen. In das J. 1681 ſezzen das Werk auch Du Pin und Wharton ll. cc. Es iſt ſchade, daß Mehus nicht einen verbeſſerten Abdruk von demſelben beſorget hat.

* * *

Unionis formula inter Eccleſias Graecam & Romanam. Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. XVIII. p. 522. & p. 1181.

Harduin. -- To. IX.

* * *

Ambroſii Camaldulenſis Epiſtolarum libri XX. Praefationes in translationes de graeco in latinum factas, & Litterae doctiſſimorum virorum ad Ambroſium.

in *Martenii* & *Durandi* Collect. ampl. To. III. p. 1.

Ambroſii Traverſarii, Generalis Camaldulenſium aliorumque ad ipſum, & ad alios de eodem Ambroſio, Latinae Epiſtolae a domno *Canneto*, abbate Camaldulenſi in libros XXV. diſtinctae, & obſervationibus illuſtratae. Adcedit *Eiusdem Ambroſii* vita, in qua Hiſtoria literaria Florentina ab anno MCXCII. usque ad annum MCCCXL. ex monumentis potiſſimum non-

dum

dum editis deducta eſt a *Laurentio Mehus*. Florentiae ex typogr. caeſareo, 1759. fol.

Die Anmerkungen über die Briefe ſind von dem Dominicanermönch Macchiavelli, und dieſe gehen über die Briefe des neunten Buches; hauptſächlich aber vom Abt Canneti und Gori, mit deren Arbeit jedoch Mehus ſchlecht zufrieden iſt, ſ. praef. p. 82 ſqq. Derſelbe hat ſich um die Briefe, das lezte Buch ausgenommen, weiter keine Mühe gegeben. Seine Vorrede und Vita Ambroſ. ſind gelehrt, nur iſt zu bedauren, daß er dabei nicht beſſer für die Bequemlichkeit der Leſer ſorgen wollen. Am Ende ſind durch Mehus hinzugekommen:

Orationes ſex, ex quibus aliquae nunc primum in lucem prodeunt.

* * *

Propoſitio facta per Generalem ordinis Camaldulenſis Oratorem domini noſtri Papae ad Concilium deſtinatum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliſſ. vet. Script To. VIII. p. 846.

Iſt unter oben angeführten Reden die zweite.

-- Oratio in concilio Baſileenſi habita VII. Kal. Sept. cum ab Eugenio IV. R. P. ad concilium miſſus eſſet Orator, 1435. e Cod. MS. *Jo. Bapt. Recanati*, nunc primum eruta.

in *Nic. Coleti* Coll. Concil. To. XVII. p. 1335.

Iſt die vorhergehende Rede.

* * *

-- de rebus Concilii Baſileenſis ad Imp. Sigismundum.

in *Martene* & *Durandi* Coll. ampliſſ. To. VIII. p. 886.

-- eadem.

in *J. D. Manſi* Suppl. Concil. To. IV. p. 1195.

DCCCCLXXXXV.

Gemiſtus.

im J. 1441.

L. Allatius de Georgiis & eorum ſcriptis, n. 55. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 739.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 141.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2348.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſtorie, Th. 5. S. 1410.
-- hiſt. crit. philoſ. To. IV.

Leben.

Georg Gemiſtus, der aber aus unbekanten Gründen den gleichviel bedeutenden Namen Pletho angenommen und vorzüglich geliebet hat, war aus Conſtantinopel, ein Mann von großer Gelehrſamkeit und Einſicht in die platoniſche Philoſophie, worin ihn auch der nachher ſo berühmte Cardinal Beſſarion zum Lehrer erwählet. Er ſtand bereits im J. 1426 bei dem Kaiſer Manuel Paläologus in großen Gnaden, und wohnete im J. 1438 mit andern Griechen der Kirchenverſamlung zu Florenz bei, wo er ſich der Vereinigung der Griechen mit den Lateinern in der Lehre vom Ausgehen des h. Geiſtes heftig widerſezte, nachmals aber doch ſich gegen die lateiniſche Kirche neigete. Er hat das Studium der platoniſchen Philoſophie in Italien aufgelebet, und ſonderlich den Coſimus Medices mit der Liebe derſelben erfüllet, welcher nachher beſondere Anſtalten zu ihrer Fortpflanzung traf. Allein Gemiſtus bekam über dieſelbe ſehr heftige Streitigkeiten mit ſeinen Landsleuten, die von beiden Theilen mit großer Bitterkeit geführet wurden. Gemiſtus kehrete nach Griechenland zurük, und verwaltete im J. 1441 ein obrigkeit-

keitliches Amt in Morea bei hohem Alter. Dieſen Umſtand findet man in einem Briefe des Franciſcus Philelphus *). Sein Leben ſol ſich auf hundert Jahr erſtrekket haben; das Jahr ſeines Todes iſt aber nicht bekant.

Schriften.

Von des Pletho Schriften ſind bisher in Druk gekommen

1. de geſtis Graecorum poſt pugnam ad Matineam libri duo. Sie ſind aus dem Diodorus und Plutarchus genommen.

2. Orationes II de rebus Peloponneſiacis conſtituendis, ad Manuelem Imp. & ad Theodorum Deſpotam, cum locorum Peloponneſi per longitudines & latitudines aſtronomicas deſcriptione.

3. Scholia in oracula Zoroaſtris.

4. Compendium Zoroaſtreorum & Platonicorum dogmatum. Dieſes iſt ein Stük von ſeinen drei Büchern *de νομωθεσια*. Aus eben dieſem Werke ſcheint

5. Menſium & annorum ordo, & dierum recenſio ein Stük zu ſeyn.

6. de Platonicae & Ariſtotelicae philoſophiae differentia.

7. de fato libellus.

8. de virtutibus libellus.

9. de proceſſione Spiritus S. womit aber die Griechen ſelbſt nicht zufrieden waren.

Ausgaben.

Georgii Gemiſti, qui & *Pletho* dicitur, ex Diodori & Plutarchi Hiſtoriis de iis, quae poſt pugnam ad Man-

*) ad Saxolum Pratenſem, lib. V.

Mantineam geſta ſunt, per capita tractatio. *Graece.*
c. *Xenophontis* Omiſſis. Venet. ap. Ald. 1503. fol.

-- eadem Gr.
c. *Herodoto.* Baſil. 1541. fol.

-- de geſtis Graecorum poſt pugnam ad Mantineam per capita tractatio, duobus libris explicata, M. *Antonio Antimacho* interprete. Ad haec *Dionyſii Halicarnaſſei* Praecepta de oratione panegyrica, de oratione nuptiali, de oratione natalitia, de epithalamiis. *Demetrii Phalerei* Praecepta de membris & inciſis, De periodis, de componendis epiſtolis, de characteribus dicendi. *Polyaeni* de re militari praefatio. *Eodem* interprete. M. *Antonii Antimachi* de laudibus graecarum literarum Oratio. Omnia nunc primum in lucem edita. Baſileae, Ro. Winter, 1540. 4.

* * *

-- de rebus Peloponneſiacis orationes duae, *Guilielmo Cantero* interprete. Eiusdem *Plethonis* libellus Graecus de virtutibus.
c. *Stobaei* Eclogarum libr. II. Antverp. 1575. fol.
S. Oben den 3 Th. S. 280.

* * *

-- Scholia in Oracula Zoroaſtris.
S. den Art. Zoroaſter, Th. 1. S. 17. n. 1-4.

* * *

-- Zoroaſtreorum & Platonicorum dogmatum compendium. Gr. & Lat.
in *J. A. Fabricii* B. G. Vol. XIV. p. 137-144.
Iſt nach des Valentin Herman Thryllitſch Ausgabe, Wittenb. 1719. 4. gedrukt.

* * *

-- menſium & annorum ordo, & dierum recenſio. Graece.
in *Allatii* de menſura temp. antiq. Tract. c. 12. p. 140.

* * *

-- de

-- de differentia philoſophiae Ariſtotelis & Platonis, *Graece.* Venet. 1532. 8.

S. Ind. librot. Biblioth. Barberin. To. I. p. 459.

Von dieſer Ausgabe finde ich ſonſt keine Nachricht.

-- de Platonicae atque Ariſtotelicae philoſophiae differentia. *Graece.* Venet. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 5. ſq.

-- περὶ ὧν Ἀριςοτέλης πρὸς Πλάτωνα διαφέρεται. Pariſ. 1541. 12.

c. *Bernardin. Donati* libello de platonicae atque ariſtotelicae philoſophiae differentia.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 82.

-- liber de platonicae & ariſtotelicae philoſophiae differentia, ex graeca lingua in Latinum verſus a *Geo. Chartandro* (i. e. *Heniſchio*) Baſil. 1574. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 2. p. 1519.

* * *

-- libellus de fato, *eiusdem*que & *Beſſarionis* epiſtolae amoebeae de eodem argumento, cum verſione latina *H. S. Reimari.* Lugd. B. 1722. 8.

S. Göttens gel. Europa, Th. S. 122.

-- idem.

in *Ciacconii* Biblioth. univerſ. Amſt. & Lipſ. 1744. fol. p. 912 - 932.

* * *

-- elegans ac Brevis Quatuor Virtutum explicatio, graece & latine nunc primum edita, *Adolpho Occone* phyſico Auguſtano interprete. De moribus Philoſophorum locus ex *Platonis* Theaeteto, item graece & latine, *eodem* interprete. Adiunximus, Ariſtotelis de virtutibus & vitiis libellum vere aureolum, quatuor eius interpretibus (Alex. *Chamaillardo*, Sim. *Grynaeo*, Andr. *a Lacuna*, Juſt. *Velſio*) ita inter ſe coniunctis, ut non ſine fructu conferri ab utriusque linguae tyronibus poſſit. Baſileae, per Jo. Oporinum, (1552) 8.

* * *

-- Libellus de Spiritu Sancto contra Latinos. *Graece.* Giaſii, 1698.

S. Cat. Libb. impreſſ. Bibl. Bodl. P. 2. p. 334.

DCCCCLXXXXVI.

Brunus.

geb. im J. 1370. geſt. im J. 1444.

Poggii & *Jannot. Manetti* Orationes in Bruni funere, praef. Epiſtol. Bruni.
Jul. Negri Iſtoria degli Scrittori Fiorentini, p. 352. v. *Lionardo.*
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 5. p. 173.
Pet. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Aretin.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2386.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Brunus* & ibi *Manſi.*
Niceron Mem. des hommes illuſtr. dans la rep. des Lettr. To. XXV. p. 281.
Magna Bibliotheca eccleſ. v. *Aretin.*
Laur. Mehus vita *Bruni*, praef. Epp.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſiane, P. I. p. 82.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Leonardus Brunus, einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, war von Arezzo gebürtig, von welchem Orte er insgemein *Aretnius* genant wird, und unter dieſem Namen bekanter iſt, als unter ſeinem Geſchlechtsnamen. Er war von geringer Abkunft, und kam im J. 1370 zur Welt. Von ſeinen erſten Jahren ſind keine Nachrichten vorhanden, und wir wiſſen nicht, was er in der lateiniſchen Sprache für Lehrmeiſter gehabt. Brunus erwarb ſich hierin eine groſſe Kentnis, wodurch er

er nachmals ſein Glük bauete. Er ſtudirete auch die Rechte, und lernete die griechiſche Sprache von dem Emanuel Chryſcloras, worin derſelbe es ſo weit brachte, daß er nicht nur verſchiedene Ueberſezzungen aus dem Griechiſchen lieferte, ſondern ſelbſt Bücher in dieſer Sprache ſchrieb. Poggius brachte den Brunus nach Rom, wo er im J. 1405 bei Innocentius VII. und deſſelben drei Nachfolgern Secretarius Brevium wurde. Er befand ſich auch mit Johan XXIII. zu Coſtniz, kehrete aber, als er ſahe, daß die Sachen für denſelben einen ſchlechten Weg gehen wolten, nach Florenz zurük. Hier wurde ihm im J. 1427 zum zweitenmal die Canzlerſtelle angetragen, die er bereits im J. 1410 etliche Monate verwaltet hatte. Er führete dieſes Amt viele Jahre hindurch bis an ſeinen Tod mit dem gröſten Beifal, und die Republik fügte demſelben noch verſchiedene Aemter bei. Aretinus würde ſelbſt zur höchſten Stelle eines Gonfaloniere gelanget ſeyn, wenn nicht ſein Tod dazwiſchen gekommen wäre. Dieſer ereignete ſich im J. 1444.

Schriften.

Von den Schriften des Brunus haben Mehus und nach ihm Manſi das volſtändigſte Verzeichnis gegeben, darunter aber verſchiedene noch nicht im Druk ſind. Ein Theil derſelben ſind Ueberſezzungen, die Brunus aus dem Griechiſchen verſchiedener Schriftſteller gemacht hat. Seine eigene Schriften beſtehen in folgenden:

1. Hiſtoriae Florentinae libri XII. wovon auch eine italiäniſche Ueberſezzung vorhanden iſt.

2. Rerum ſuo tempore in Italia geſtarum ab A. 1378 usque ad A. 1440 commentarius.

3. Commentarii rerum Graecarum.

4. De

4. De bello Punico libri III. Dieſes Werk iſt nicht eine bloße Ueberſezzung vom Polybius; der Verfaſſer hat ſich auch anderer Schriftſteller dabei bedienet. Gleiche Bewandnis hat es mit der

5. Hiſtoria Gothorum, worüber Brunus des Plagiums beſchuldiget worden, als wenn er nur den Procopius überſezzet hätte.

6. Epiſtolarum libri X. davon die zwei lezten Bücher durch Mehus hinzugekommen ſind, da vorher nur acht Bücher vorhanden waren. Lenfant rühmet dieſe Briefe, daß ſie ihm vieles ſonſt ſchwer zu entwikkelndes in der Geſchichte dieſer Zeit, und beſonders der Coſtnizzer Kirchenverſamlung, gelehret haben.

7. Epiſtolae aliquot populi Florentini nomine ad concilium Baſileenſe conſcriptae.

8. Epiſtola ad Dominam Baptiſtam de Malateſtis, de ſtudiis & literis.

9. Dialogi duo ſ. libellus de diſputationis uſu.

10. Dialogus de moribus.

11. Oratio adverſus hypocritas.

12. Oratio Eliogabuli adhortatoria ad meretrices.

13. de origine urbis Mantuae epiſtola ad Jo. Franc. Gonzagam, principem Mantuanorum, iſt von Mehus zuerſt in dem zehnten Buche der Briefe bekant gemacht worden.

14. Laudatio S. viri Johannis Strozae, Equitis Florentini.

15. La vita di Dante & di Petrarca.

16. Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii apud Mantuanos everſam, die Hr. Schelhorn unter des Brunus Namen, und die Bene-

dictiner

dictiner Martene und Durand unter des Guarinus Namen, drukken laſſen, iſt eigentlich Pet. Paulus Vergerius Werk. S. Mehus vita Bruni, p. 38 ſq.

Ausgaben.

Leonardi Aretini Hiſtoriarum Florentinarum libri XII. Quibus acceſſerunt Quorundam ſuo tempore in Italia geſtorum, & De rebus Graecis commentarii, ab interitu vindicati, nec non a mendis innumeris repurgati, & ex manuſcriptis in lucem editi ſtudio & opera *Sixti Brunonis*, Dobelenſis. Argentorati, Laz. Zetzner, 1610. fol.

Dieſe Ausgabe hat Bruno nach verſchiedenen Handſchriften, welche ihm aus der churpfälziſchen Bibliothek mitgetheilet worden, eingerichtet und verbeſſert geliefert. Dieſes iſt die einzige lateiniſche Ausgabe.

-- Hiſtoria Fiorentina tradotta per *Donato Acciaioli* in Vulgare. Am Ende: Tradotta in vulgare per *Donato Acciaioli* XXVII d'agoſto M.CCCC.LXXIII. Impreſſo a Vinegia per lo diligente huomo maeſtro Jacomo di Roſſi de natione Gallo. M.CCCC.LXXVI. XII. Febraio.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 361. ed. nov.

Am Ende iſt des Poggio florentiniſche Geſchichte in italiäniſcher Sprache beigedrukt. Eben dieſes iſt auch bei der folgenden Ausgabe geſchehen.

-- Am Ende: Fine del duodecimo & ultimo libro della hiſtoria del Popolo Fiorentino compoſta da Meſſer *Lionardo aretino* i latino. Et tradocta in lingua thoſcana da *Donato Acciaiuoli* adi. XXVII. dagoſto. MCCCCLXXIII. Impreſſo in Firenze per Bartholomeo. p. Florentino. Nellanno del. MCCCCLXXXXII. Adi V diGiugno. Laus immortali Deo. fol.

Von des Poggio Ausgabe iſt der Druk den 3 Sept. 1492 vollendet worden. Dieſe Ausgabe iſt ſo rar, als die

die erſte, und übertrift ſie faſt noch an Schönheit. S. Cat. libror. italicor. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. 8. p. 33. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Venedig 1561 heraus gekommen.

* * *

Leonardus Aretinus de temporibus ſuis. Am Ende: Finis libelli de temporibus *Leonardi Aretini* impreſſus Venetiis anno M. CCCC. LXXXV. die vero V. Februarii. 4.

Dieſe ſehr ſeltene Ausgabe, welche ſo gar dem **Muratori** unbekant war, und von dem die Ausgabe Lion, 1539. für die erſte gehalten wird, beſtehet aus achtzehn Blättern, die in drei Hefte dergeſtalt vertheilet ſind, daß das erſte achte, das zweite vier, und das dritte ſechs Blätter hält. Die Ausgabe Venedig, 1475. fol. welche Fabricius anführet, habe ich, außer bei ihm, ſonſt noch nirgend angetroffen. Ich halte daher, bis ich ein ander Zeugnis, das weniger zweifelhaft iſt, ſehe, die von mir bemerkte Ausgabe für die erſte. Fabricius irret ſich auch in Anſehung derſelben, daß er ſie für Folio angiebt, ſo wie Meuſchen ſich ohne Zweifel verſchrieben hat, wenn er Florenz als den Drukort von ihr angiebt, ſo wie er ſich auch darin irret, daß er ſie für die einzige Ausgabe hält. In dieſer Vorſtellung hat derſelbe das Werkchen, aus einer Handſchrift verbeſſert, den von ihm neu herausgegebenen Caeremonialibus electionis & coronationis pontificis Romani. Francof. 1732. p. 425 - 463. beidrukken laſſen. Eben eine ſolche Bewandnis, als es mit der Venetianiſchen Ausgabe von 1475 hat, mag es auch mit der Ausgabe Florenz, 1480. beim *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 131. und einer andern Florenz 1488. in dem Ind. libr. Bbth. Barberin. p. 67 ſq. haben, wo allem Anſchein nach

das

das Final von denen daſelbſt gedrukten und beigebundenen Epiſtolis *Phalaridis* angegeben worden.

-- rerum ſuo tempore in Italia geſtarum commentar. *Eiusdem* de rebus graecis. Lugduni, ap. Gryphium, 1539. 4.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. II. p. 32.

Muratori nennet den Herausgeber Annibal Cruceius (della Croce).

-- rerum ſuo tempore geſtarum commentarius ab anno 1378. usque ad annum 1440. antea editus, nunc autem emendatior, ad fidem MSti codicis Bergomenſis.

in *L. A. Muratori* SS. rer. Italic. To. XIX. p. 909. Mediol. 1731.

* * *

-- Hiſtoria rerum geſtarum in Graecia, ſuccincta interpretatione librorum Xenophontis expoſita. Addita eſt Narratio praecipuarum rerum temporis ſecuti praelium ad Mantineam, usque ad Alexandrum M. (edente *Joach. Camerario*). Lipſ. ap. Valent. Papam, 1546. 8.

S. Catal. Bibl. Bunav. To. II. p. 260.

-- eadem.

in *J. Gronovii* Theſ. antiquit. Graecar. To. VI. p. 3419.

* * *

Polybius hiſtoricus de primo bello Punico, Latine, *Leonardo Aretino* interprete; *Guarini* Veronenſis Paralelia ex *Plutarcho* in Latinum converſa. Brixiae, per Jacobum Britannicum; die vigeſimo quarto Octobris, 1498. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 661.

-- de bello Punico libri duo, Quorum prior bellum inter Romanos & Carthaginenſes primum continet, hactenus apud Livium deſideratum, Alter Seditionem militis conductitii, & populorum Africae a Car-

a Carthaginenſibus defectionem: Bellum item Illyricum, & Gallicum, quae & ipſa apud Livium deſiderantur. Opus recens editum. Additus eſt rerum memorabilium index locupletiſſimus. Auguſtae Vindel. ap. Phil. Ulhardum, 1537. 4.

Der Herausgeber nennet ſich Bernhard Magnoaldus Vinda, und hat die Handſchrift in einem Wirthshauſe gefunden.

* * *

-- de bello Italico adverſus Gothos. Am Ende: Hunc libellum Emilianus de Orſinis Fulginas, & Johannes Numeiſter Theutonicus, eiusque ſocii impreſſerunt. Fulginei in Domo eiusdem Emiliani A. D. MCCCCLXX. feliciter. fol.

S. Catal. libr. italicor. &c. Liburn. ap. Ant. Santin. 1756. p. 559. *Clement* l. c. To. II. p. 26.

Dieſe Ausgabe iſt im höchſten Grad ſelten, und in Holland mit acht und dreißig Gulden bezahlet worden.

-- de bello Italico adverſus Gothos. Am Ende: Gallicus hunc librum impreſſit *Nicolaus Jenſon*:
Artifici grates, optime Lector, habe.
1471. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- idem.
c. Procopio. Baſil. 1531. fol. p. 515.

-- de bello Italico adverſus Gothos geſto hiſtoria, nunc primum edita. Pariſiis apud Simonem Colinaeum 1534. 8.

* * *

Leonardi Arretini epiſtolarum familiarium liber primus feliciter incipit. Am Ende: *Leonardi Arretini* epiſtolarum familiarium liber octavus: & ultimus finit. M. CCCC. LXXII. fol.

Dieſe äußerſt ſeltene Ausgabe iſt auf Veranlaſſen des Biſchofs Jacob Zenus zu Padua vom Antonius

More-

Moretus aus Breſcia und Hieronymus Alexandrinus gedrukt worden. Sie iſt dem Fabricius unbekant geblieben, und enthält viel mehr Briefe, als ſeine Ausgabe. Eben dieſe Ausgabe iſt 1495 d. 15 Jun. in eben der Geſtalt gedrukt worden, wenn es nicht gar völlig die nemliche Ausgabe von 1479 iſt. S. Mehus praef. p. V. und Vita Leonardi p. 82. Die leztere Ausgabe iſt in Holland mit funfzig Gulden bezahlet worden.

-- Epiſtolae familiares. Lipſiae, per Jac. Thanner, 1499. 4.

S. *Leich* de orig. typogr. Lipſ. p. 76.

Dieſe ſeltene Ausgabe, welche die angeführten Schriftſteller zuſammen nicht kennen, iſt von Johan Honorius Cubitenſis beſorget worden. Er ſagt in der Vorrede: *L. A.* Epiſtolarum familiarium opus, quod ex ordinatione venerabilium magiſtrorum de conſilio facultatis artium ſtudii Liptzenſis hac hyeme explicandum aſſumſi.

-- Epiſtolarum libri VIII. Praemiſſa *Poggii* Florentini oratione, recuſi curante *Jo. Alberto Fabricio.* Hamburgi, Theod. Chr. Felginer, 1724. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Baſelſchen vom J. 1535. 8. gemacht, die aber gegen die beiden ältern ſehr unvolkommen iſt.

-- Epiſtolarum libri VIII ad fidem codd. MSS. ſuppleti, & caſtigati & plusquam XXXVI Epiſtolis, quae in editione quoque Fabriciana deerant, locupletati. Recenſente *Laurentio Mehus* -- qui *Leonardi* vitam ſcripſit, *Manetti*, & *Poggii* Orationes praemiſit, Indices, animadverſiones, praefationemque adiecit, Librumque *nonum*, ac *decimum* in lucem protulit. Acceſſere *Eiusdem* Epiſtolae Populi Florentini nomine ſcriptae, nunc primum ex codd. MSS. in lucem erutae. Pars I. II. Florentiae, typ. Bern. Paperinii, ſumpt. Joſ. Rigaccii, 1741. 8.

Die im Namen der Republik geſchriebene Briefe betreffen die Verlegung der Kirchenverſamlung von Baſel nach Florenz. Es ſind derſelben fünfe, davon drei an das Concilium ſelbſt, und zween an die Cardinales S. Sabinae, und S. Petri ad vincula gehen.

* * *

-- Liber de ſtudiis & litteris ad illuſtrem dominam Baptiſtam de Malateſtis. Am Ende: Hic adeſt finis huius opuſculi, quod editum fuit ab preclariſſimo Poeta *Leonardo Aretino* de ſtudendi modo in humanitatis ſtudiis. Impreſſus Padue a Magiſtro Matheo Cerdonis de Windiſch grecz. Die ſecunda Marcii. Anno domini 1483. 4.

S. *J. N. Weiſlinger* Armamentarium cathol. Biblioth. Commendae S. Johannis Hieroſ. Argentor p. 272.

Dieſes iſt eine höchſt ſeltene Ausgabe, welche allen denjenigen, die uns von Brunus und ſeinen Schriften Nachricht ertheilet haben, unbekant geblieben iſt. Die älteſte Ausgabe, die man bei gedachten Schriftſtellern antrift, iſt zu Strasburg 1521 gedrukt.

-- de ſtudiis & litteris libellus, ex Bibliotheca *Gabr. Naudaei*, Pariſ. ap. vid. Gul. Pele, 1642. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1753.

-- idem.

inter *H. Grotii* & alior. Diſſ. de ſtudiis inſtit. Amſt. 1645. p. 414.

* * *

-- Libellus de diſputationum exercitationisque ſtudiorum uſu adeoque neceſſitate in Literarum genere quolibet: ob raritatem & praeſtantiam denuo editus, cum annotationibus *Jac. Wilh. Feuerlini*. Norimbergae, 1734. 8.

S. *Clement* Bibl. curieuſ. To. II. p. 30. not. 43.

Dieſe Ausgabe iſt nach der Baſelſchen 1536. 8. gemacht.

-- dia-

* * *

-- dialogus de moribus ad Galeotum amicum dialogo parvorum moralium Ariſtotelis ad Eudemium amicum ſuum reſpondens. Pariſiis anno 1497 in vico S. Jacobi ad interſignium urſi prope ſanctum Maturinum. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To I. p. 639.

-- dialogus de moribus, -- wie im vorherſtehenden Titel -- reſpondens, paucis ex poſterioribus a *Leonardo* adiectis. Lutetiae, ex officina vid. Mauricii a Porta - 1553. 4.

* * *

-- oratio adverſus hypocritas libellus.

in *Ort. Gratii* Faſcic. rer. expet. & fugiend. Colon. 1535. p. 154. Lond. 1691. p. 307.

-- eadem, ex MS. edita ab *Hieronymo Sincero*. c. *Poggii* Dialogo. Lugd. Aniſſon, 1679. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 135.

* * *

-- Oratio Heliogabali Romanorum Imperatoris, habita in concione ad meretrices, quam a *Leonardo Aretino* compoſitam plerique credunt.

in Hiſtoriae Auguſtae SS. minor. Venet. in aed. Aldi, 1519. p. 291.

-- Florent. ap. Junt. 1519. p. 275.

* * *

-- Laudatio Johannis Strozae equitis Florentini ex duobus MSS. codd.

in *Baluzii* Miſcell. To. III. p. 226.

* * *

-- Vite di Dante & del Petrarca, cavate da un Manuſcritto antico della Libreria di Franceſco Redi, e confrontate con altri Teſti a penna. Firenze, all' Inſegna della Stella, 1672. 12.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. p. 1194.

Man ſehe auch oben, den Art. Alighieri S. 507. f. und den Art. Petrarcha, S. 585.

* * *

-- Invectiva in Carolum Malateſtam, ob ſtatuam Virgilii, victis hoſtibus apud Mantuanos everſam, ex cod. Biblioth. Kraftianae.
in *J. G. Schelbornii* Amoenitat. literar. To. III. p. 225.
— ſ. n. *Guarini*, eadem.
in *Martene* & *Durand* Collect. ampl. vet. monum. To. III. p. 868.

DCCCCLXXXXVII.

Tedeſchus.

geb. im J. 1386. geſt. im J. 1445.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 32.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 128.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. des AA. E. To. XII. p. 98.
Ge. Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 139.
Ant. Mongitore Bbth. Sicula, To. II. p. 98. v. *Nicolaus*.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Nicolaus*.

Leben.

Nicolaus Tedeſchus, oder Tudeſcus, ein berühmter Canoniſte, ſtammete aus einem geringen Geſchlechte ab. Dieſes iſt durch hinlängliche Zeugniſſe beſtätiget, und folglich irren diejenigen, die ihm eine adliche Abkunſt anweiſen. Eben dadurch erhält aber auch die Meinung derjenigen, welche Palermo als des Tedeſchus Vaterland angeben, einiges Gewicht vor derjenigen, die dieſes von Catania behaupten, wo die adliche Familie Tedeſchi blühete. Was aber dem Nicolaus am Ruhm in Anſehung des Ge-

Geblütes abgieng, das erſezte er durch Gelehrſamkeit. Nachdem er im J. 1400, in dem vierzehnten Jahre ſeines Alters, zu Catania in den Benedictinerorden getreten war, ſo legte er ſich mit ſolchem Erfolg auf die Wiſſenſchaften, daß man ihn unter die gröſten Weltweiſen und Theologen zählte, und ſeine Scharfſinnigkeit und Beredſamkeit bewunderte. Im J. 1414 wurde er Chorherr zu Catania, und ſtudirete darauf unter Franciſcus Zabarella zu Bologna das geiſtliche Recht, welches er ſelbſt nachher in einer langen Reihe von Jahren zu Siena, Parma und Bologna lehrte. P. Martinus V erwählte ihn im J. 1425 zum Abt des Kloſters S. Mariä Maniacis, in dem Kirchenſprengel von Meſſina, und eben derſelbe machte ihn auch zum Auditor der Rota Romana und Referendarius Apoſtolicus: der König Alphonſus von Sicilien aber zu ſeinem Rath, und im J. 1434 zum Erzbiſchof zu Palermo. Gedachter König beſchikte auch durch ihn als einen Mann, qui non quidem ſanguine, ſed qui ingenio, & ſapientia praecelleret, nach des Antonius von Palermo Ausdruk, das Concilium zu Baſel. Auf demſelben fochte er anfänglich für den P. Eugenius, verlies auch das Concilium, als es damit umgieng, gedachten Pabſt abzuſezzen, und Felix V zu erheben. Allein da der König Alphonſus ſich ebenfals auf des leztern Seite lenkte, ſo kehrte Nicolaus auf deſſelben Befehl nach Baſel zurük, und verehrte P. Felix, der ihn zum Cardinal ernante. Dieſes geſchahe im J. 1440, und Nicolaus genoß dieſer Ehre bis 1445, wo er ſtarb.

Schriften.

Nicolaus hat viel geſchrieben, und ſich ſonderlich durch ſeine Auslegungen der päbſtlichen Decretalien ſolches Anſehen

erworben, daß er alter Bartolus inter iuris pontificii profeſſores genant wurde. Seine Schriften ſind

1. In quinque Decretalium libros Commentaria.
2. Commentaria in Epiſtolas Clementinas.
3. Conſilia CCXXVI.
4. Quaeſtiones VII. ſubtiliſſimae.
5. Repetitio in Cap. per tuas de Arbitriis.
6. Proceſſus iudiciarius.
7. De concilio Baſileenſi tractatus.
8. Tractatus de auctoritate Papae, & Imperatoris, und einige andere Dinge.

Ausgaben.

Die neueſte Ausgabe von des Nicolaus Werken iſt zu Venedig bei den Junten 1617 in neun Bänden gedrukt. Phil. Labbe *) hat den Inhalt derſelben angezeiget. Dem zu Folge enthält der erſte bis zum ſiebenden Bande die Commentarios in Decretales, & Clementinas. Der achte, Conſilia CXVIII **). Quaeſtiones ſubtiliſſimas VII ***). Repetitio in cap. Per tuas, de Arbitriis. Practica in omnibus fere curiis obſervari ſolita. Der neunte, Theſaurum ſingularium in iure canonico deciſivorum, conſcriptum in Conc. Baſ. & ſecundum

*) Diſſ. de SS. E. To. II. p. 112.

**) Hier hat ſich Labbe ohne Zweifel verſehen, und partem primam conſiliorum von 108 überſchlagen. Wenigſtens hat die Lionſche Ausgabe von 1512 zween Theile, und darin 226 Conſilia.

***) Die eben genante Lionſche Ausgabe hat nur ſechs Quaeſtiones, und es gehen ihr die zween folgende Tractate und der Theſaurus ab; ſie hat aber dagegen das Werk de concilio Baſileenſi, welches in der Venetianiſchen fehlet, weil es in indicem libror. prohibitor. gekommen.

dum ordinem alphabeticum diſpoſitum. Additiones *Jacobi Anelli* de *Bottis* ad Comm. Conſilia & Quaeſtiones abbatis Panormitani. Repertorium, cum Tr. differentiarum legum & canonum domini Gualvarii Bononienſis.

Von Ausgaben aus dem funſzehnten Jahrhundert können Maittaire Annal. typ. nachgeſehen werden.

* * *

Nicolai de Tudiſco, Abbatis Panormitani, tractatus ſuper Concilio Baſilienſi editus, & de eius poteſtate ac Papae, in quo Conciliorum materia pertractatur. Lugd. ſ. a. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 270.

Traite du celebre Panorme, touchant le Concile de Baſle, mis en François par M. *Jean. Gerbais*. Paris, Ant. Dezallier. 1697. 8.

DCCCCLXXXXVIII.

Glycas.

nach dem J. 1445.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 2. c. 27.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 206.
C. Oudinus diſſ. de *Mich. Glyca*, in Comm. de SS. E. To. III. p. 2521.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 228.
J. Lamius diſſ. praemiſſa *Glycae* Epp.

Leben und Schriften.

Michael Glycas, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, über deſſen Vaterland und Lebzeit verſchiedene Meinungen ſind, wird wahrſcheinlicher für einen Bezantiner, als Sicilianer gehalten. Seine Lebzeit hat man ehedem in das zwölfte Jahrhundert geſezt, weil ſich ſein Geſchichtbuch

 mit

mit dem J. 1118 endiget. Allein man hat mehr Grund, den Glycas drei hundert Jahre ſpäter zu ſezzen. Hiezu findet man verſchiedene Gründe in ſeinen Briefen, unter denen einige an den Kaiſer Conſtantinus Paläologus geſchrieben ſind, der bekanter maßen nicht vor dem J. 1445 auf den Thron gekommen. Ob Glycas ein Mönch geweſen, iſt ungewis. Vor einem ſeiner Briefe nennet er ſich einen Sprachlehrer. Aus ſeinen Schriften erhellet, daß er auch in andern Sprachen erfahren geweſen. Sein 1) Zeitbuch gehet von Erſchaffung der Welt bis auf das J. 1118, wo er es aus unbekanten Urſachen endigte. Meurſius hat zuerſt ein Stük deſſelben vom Julius Cäſar bis auf Conſtantinus M. heraus gegeben. Er hat ſich aber darin geirret, daß er es dem Theodorus Metochita beigeleget. Von ſeinen 2) Briefen, wovon eine ziemliche Anzahl in Handſchriften vorhanden iſt, ſind zehn im Druk.

Ausgaben.

Mich. Glycae Annales, a mundi exordio uſque ad obitum Alexii Comneni Imperat. quatuor in Partes tributi. *Phil. Labbe* graecum textum ex pluribus MSS. codicibus primus in lucem edidit, *Joh. Lewenclavii* interpretationem recenſuit, atque emendavit. Indicem ex MS. Fontiſebraldenſi praemiſit, Latineque reddidit: Annotationes ſubiecit, in quibus, praeter variantes Lectiones & ſupplementa, Interpretis, atque aliorum, errores correxit, tum praeſertim *Joh. Meurſii*, qui partem Libri IIII. Annalium *Glycae* Theodoro Metochitae falſo attribuit, & Hiſtoriam Romanam inſcripſit, quae hic integra repraeſentatur, cum notis atque indicibus. Pariſiis, ex typogr. reg. 1660. fol.

Dieſe Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzan-

zantini aus, und iſt zu Venedig 1729. fol. nachgedrukt worden. Die lateiniſche Ueberſezzung des Leuenklavius iſt zuerſt zu Baſel 1572. 8. gedrukt.

-- ſ. t. *Theodori Metochitae* Hiſtoriae Romanae, a Julio Caeſare ad Conſtantinum Magnum, liber ſingularis. *Joh. Meurſius* primus vulgavit, in linguam Latinam tranſtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. Juſt. Colſter, 1618. 8.

-- idem.

in *J. Meurſii* Opp. To. VII. Flor. 1746. p. 737.

* * *

-- Epiſtolae, ſ. diſſertationes decem, ex codice Riccardiano, Graece & Latine, interprete *Jo. Lamio*, cum notis.

in *J. Lamii* Deliciis Eruditor. To. I. & V.

DCCCCLXXXXIX.

Ulugh Beigh.

geb. im J. 1393. geſt. im J. 1449.

Tho. Hyde praef. ad Ulugh Beigh tabb.
d'Herbelot Bibliotheque Orientale h. v.
Jo. Frid. Weidleri Hiſt. aſtronom. c. 9. §. 9 ſq.

Leben und Schriften.

Ulugh Beigh, ein dieſem Beinamen nach groſer Herr und zugleich gelehrter tartariſcher Fürſt dis- und jenſeits des Fluſſes Gjihun, hieß eigentlich Mohammed Taragai, und war der Enkel des berühmten Timur oder Tamerlan. Er kam in dem Caſtel Soldaniä im J. 1393 zur Welt. Die Regierungsgeſchäfte, welche er ſehr jung bekam, und ſehr löblich beſorgte, hinderten ſeine Neigung zur Gelehrſamkeit nicht, die er durch trefliche Anſtalten zu beför-

dern

dern bemühet war, wohin das von ihm zu Samercand errichtete prächtige Gymnaſium, darin hundert Studenten erhalten wurden, gerechnet wird. Vornemlich aber gieng dieſelbe auf die mathematiſchen und beſonders aſtronomiſchen Studien. Er erbauete zu dieſem Ende zu Samercand auch eine Sternwarte, worin er mit Hülfe einiger berühmter Sternſeher Beobachtungen an dem Himmel anſtellete, die in ſeinen Tabulis longit. & latit. ſtellarum fixarum noch vorhanden ſind. Kaum hatte er aber dieſelbe im J. 1449 zu Stande gebracht, da zwiſchen ihm und ſeinem ältern Sohn eine Zwiſtigkeit entſtand, die, da er ſich aus deſſelben Schemate horoſcopi ein großes Unglük befürchtete, zu einer Kaltſinnigkeit gegen denſelben ausſchlug, ſo, daß er den jüngern Sohn vorzog. Hierüber brach öffentlicher Krieg zwiſchen Vater und Sohn aus. Ulugh Beigh wurde in einem Treffen geſchlagen, und der Sohn nahm Samercand in Beſiz. Vergebens glaubte der Vater den Sohn zur Barmherzigkeit zu bewegen: denn ob er ſchon, als er ſich nach Samercand begeben hatte, anfänglich von demſelben freundlich empfangen wurde, ſo zeigte ſich doch deſſelben Verſtellung gar bald, da er ihn kurz darauf außer Samercand ermorden ließ. Die übrigen Schriften des Ulugh Beigh außer den angeführten Tabulis können unter den Ausgaben geſehen werden.

Ausgaben.

Tabulae Long. at Lat. ſtellarum fixarum ex obſervatione *Ulugh Beighi*, Tamarlanis Magni Nepotis, regionum ultra citraque Glihun (i. Oxum) principis potentiſſimi. Ex tribus invicem collatis MSS. Perſicis iam primum luce ac Latio donavit, & commentariis illuſtravit, *Thomas Hyde*. In calce libri acceſſerunt Mohammedis Tizini tabulae declinationum & rectarum

rum aſcenſionum. Additur demum Elenchus nominum ſtellarum. Oxonii, typ. Henr. Hall, ſumptibus autoris, 1665. 4.

* * *

Epochae celebriores aſtronomis, hiſtoricis, chronologis, Chataiorum, Syro-Graecorum, Arabum, Perſarum, Choraſmiorum, uſitatae: Ex traditione *Ulug Beigi*, Indiae citra extraque Gangem principis, eas primus publicavit, recenſuit, & commentariis illuſtravit *Johannes Gravius*. Londini, typ. Jac. Fleſher, proſt. apud Corn. Bee, 1650.

* * *

Binae tabulae geographicae, una *Naſſir Eddini*, altera *Ulug Beigi*, opera & ſtudio *Joh. Gravii* nunc primum publicatae, & commentariis ex Abulfeda aliisque Arabum Geographis illuſtratae. Lond. 1648. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 24.

-- eaedem. Arabice & latine, opera & ſtudio *Johannis Gravii*.

in *J. Hudſon* Geagraph. vet. SS. minor. To. III. p. 121.

M.

Codinus.

nach dem J. 1453.

Leo Allatius de Georgiis, p. 696. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 696.

Pet. Lambecii diſſ. brevis de Codini vita & ſcriptis. c. *Eiusd.* Animadverſ. in *Codini* Excerpta.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 2. c. 10.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 182.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2600.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 476.

Leben

Leben und Schriften.

Georgius Codinus, ein Grieche, lebte in den lezten Zeiten der Paläologorum. Sein Zeitalter wird etwas genauer dadurch beſtimmet, daß er in dem lezten Stük der Excerptorum de originibus Conſtantinop. der Einnahme von Conſtantinopel durch die Türken und des Todes des lezten daſigen Kaiſers als einer Sache, die, wie er ſchrieb, ſchon geſchehen war, erwehnet. An dem kaiſerlichen Hofe bekleidete Codinus die Stelle eines Europalaten. Man hat von ihm

1. de officiis, & officialibus aulae, & magnae eccleſiae Conſtantinopolitanae libellum.

2. Excerpta ex libro Chronico de originibus Conſtantinopolitanis. Codinus hat ſie aus dem Heſychius und andern neuern Schriftſtellern gezogen.

Ausgaben.

Τȣ̃ σοφωτάτȣ Κȣροπαλάτȣ &c. Sapientiſſimi *Curopalatae*, de officialibus Palatii Conſtantinopolitani, & officiis magnae eccleſiae. Libellus Graece & Latine nunc primum in lucem editus, ad hiſtoriae civilis, eccleſiaſticae, & totius antiquitatis intelligentiam perutilis & neceſſarius. Ex bibliotheca viri clariſſ. & conſultiſſ. *Julii Pacii*, J. V. D. Additus in fine Notarum libellus. Cum indice rerum & verborum locupletiſſ. Apud Joannem Mareſchallum Lugdunenſem, 1588. 8.

S. *Freytag* Apparat. litt. To. I. p. 554.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Junius, der ſich unter den Namen *Nadabi Agmonii* verborgen. Er hat den Ehrennamen des Verfaſſers irrig für den Geſchlechtsnamen gehalten. Wo dieſe Ausgabe gedrukt ſeyn möchte, darüber ſind verſchiedene Meinungen. Man iſt auf Frankfurt, Leiden und Heidelberg gefallen. Für den leztern Ort iſt die Wahrſcheinlichkeit am gröſten. Im J.

1596

1596 wurde ein neuer Titel vor dieſelbe gedrukt, und etliche Blätter angehänget. Auf dieſer erneuerten Ausgabe ſtehet des Franciſcus Junius Name, und Hieronymi Commelini officina. Junius hat über dieſe Ausgabe einen heftigen Gegner an dem Jeſuiten Gretſer bekommen.

Georgius Codinus Curopalata de officiis & officialibus magnae eccleſiae & aulae Conſtantinopolitanae. Nunc primum ſtudio *Jacobi Gretſeri* ex ſocietate Jeſu fideliter latine verſus. Adiunctis tribus Commentariorum, Obſervationum & Emendationum libris, quibus non tantum *Codinus*, ſed & varia alia tam Graecorum, quam Latinorum monumenta explicantur, & illuſtrantur. Acceſſit Diſſertatio de imaginibus non manufactis. Cum duobus admodum copioſis indicibus. Pariſiis, Sebaſt. Cramoiſy, 1625. fol.

Gretſer hatte drei Handſchriften, die er mit des Junius Ausgabe verglichen.

-- idem, Gr. & Lat. & cum Commentariis. in *Gretſeri* Opp. To. XV. p. 1. Ratisb. 1734.

-- idem ex verſione P. *Jacobi Gretſeri* Soc. Jeſu, cum *eiusdem* in *Codinum* Commentarior. libris tribus, & de imaginibus non manufactis opere. In hac Editione praeter comparatum cum regis MMSS. Graecum textum, & reparatam latinam verſionem, accedunt inediti ex Regia & Mazarina Bibliotheca Officialium Catalogi, & ad *Codini* mentem locupletes Notae. Adiunguntur recentiores Orientalium Epiſcopatuum notitiae, voces honorariae, appellationes dignitatum indices, quibus poſtremis ſaeculis eccleſiaſtici vel aulici proceres ſalutabantur. Cura & opera P. *Jacobi Goar*. Pariſiis, e typographia regia, 1648. fol.

Goar weiſet hierin ſeinen Vorgänger den Gretſer oftmals zurechte. Dieſe Ausgabe iſt 1729 zu Venedig mit den übrigen SS. Byyantin. gedrukt worden.

-- Ex-

-- Excerpta ex libro chronico de Originibus Conſtantinopolitanis.

S. den Art. Heſychius, im dritten Theil dieſer Nachrichten, S. 420. 421.

An gedachtem Orte werden die ältern, aber unvollſtändigern Ausgaben angeführet. Jac. Gretſer hat einige Zuſäzze geliefert, Comment. ad Codinum de officiis, lib. 3. c. 19. Die volſtändigſte und beſte Ausgabe iſt folgende:

Georgii Codini, & alterius cuiusdam *Anonymi*, Excerpta de antiquitatibus Conſtantinopolitanis, edita in lucem opera & ſtudio *Petri Lambecii*, cum latina verſione, & animadverſionibus neceſſariis. Accedunt *Manuelis Chryſolorae* Epiſtolae tres de comparatione veteris & novae Romae, & Imp. *Leonis* cognomine Sapientis Oracula, cum Figuris atque antiqua graeca paraphraſi. Addita eſt etiam Explicatio ſanctae ac magnae eccleſiae, juxta eorum ordinem, interprete *Bernardo Medonio*. Pariſiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Auch dieſes Werk iſt zu Venedig 1729 nachgedrukt worden.

MI.

Barbarus.

geb. im J. 1398. geſt. im J. 1454.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 766.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. M. Card. *Quirini* Diatriba praemiſſa Epiſtolis Franc. Barbari. Brixiae, 1741.
Giov. degli Agoſtini Iſtoria degli Scritt. Veneziani Vol. II. p. 28.

G. M.

G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, Vol. II. P. 1. p. 264. h. v.

Leben.

Franciſcus Barbarus, aus einem adlichen Venetianiſchen Geſchlechte, iſt im J. 1398 zu Venedig gebohren. Derſelbe erlernte die griechiſche und lateiniſche Sprache, jene vom Guarius von Verona, und dieſe vom Johannes von Ravenna und Caſpar Barziza, und ſtudirete nachmals zu Padua. Er gelangte ſehr jung zu anſehnlichen obrigkeitlichen Aemtern, bei deren Verwaltung Barbarus eine vortrefliche Staatsklugheit zeigete. In ſeinem zwei und zwanzigſten Jahre war er Stathalter zu Trevigi, beſonders aber hat er ſich durch ſeine Stathalterſchaft von Breſcia in Ruhm geſezzet, welche Stadt derſelbe drei Jahr lang gegen die Kriegsvölker des Herzogs von Mailand unter der Anführung des zu ſeinen Zeiten vorzüglichen Feldherrn Nicolaus Picinnino vertheidigte, und ohngeachtet er mit innerlichen Spaltungen, Hungersnoth und der Peſt zu kämpfen hatte, die Aufhebung der Belagerung erzwang. Die Republik bedienete ſich ſeiner auch in ſehr vielen Geſandſchaften, und er verſtand die Kunſt Unterhandlung zu führen ſo vortreflich, daß ſich der Kaiſer Sigismundus und Pabſt Eugenius IV denſelben von der Republik zu verſchiedenen Geſandſchaften erbaten. Im Jahr 1452 wurde er Procurator von S. Marcus, und ſtarb im Januarius 1454.

Schriften.

Außer einigen

1. Reden, hat man aus des Barbarus Feder erhalten

2. De re uxoria libros duos.

3. Epiſtolas ab anno 1425 ad a. 1453. ſcriptas.

4. Commentariolum de obſidione Brixiae anni 1438. Dieſes Werk führet den Namen eines Vertrauten von unſerm Barbarus, mit Namen *Manelmo* oder *Manelini*. Der Cardinal Quirini *) bemühet ſich zu behaupten, daß es des Barbarus eigene Arbeit ſey.

Ausgaben.

Franciſci Barbari pro inſigni viro Joannino Conradino Veneto phyſico epitaphios logos.

in *Quirini* Diatrib. ad Epp. *Barbari*, p. 156.

-- Laudatio in Albertum Guidalotum, cum in academia Patavina iuris utriusque laurea decoraretur.

in *Bern. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. VI. P. 3. p. 165. *Quirin*. Diatr. p. 162.

-- Oratio ad Sigiſmundum Caeſarem pro republica Veneta Ferrariae acta.

ap. *Jo. degli Agoſtini*, l. c. p. 124 ſqq.

-- Oratio habita anno 1438 in templo SS. Fauſtino & Jovitae civitatis Brixienſis cum magiſtratum iniret.

ap. *Pezium* l. c. p. 167.

c. *Manelmi* Comment. de obſidione Brixiae.

* * *

-- de re uxoria libelli duo. Am Ende: Ex chalcographia Aſcenſiana, Nonis Octobribus, 1513. 4. Der berühmte Rechtslehrer Andreas Tiraquellus iſt der Herausgeber, deſſen Commentarius in Pictonum conſuetudines, ſectio, de legibus connubialibus zu gleicher Zeit gedrukt worden.

-- de re uxoria libri duo, ut venuſtate ſermonis praeclari, ita & praeceptis optimis & exemplis uberrimis ex omni Graeca Latinaque hiſtoria collectis redundantes. Amſtelodami, typ. Jo. Janſſon. 1639. 12.

S. *Clement* Bbth. cur. To. II. p. 411.

An

*) in Epiſtol. tribus ad Andr. Quirinum, Brix. 1753. 8.

An gedachtem Orte wird noch von andern Ausgaben geredet, die zwiſchen dieſer und der erſten gemacht worden ſind.

* * *

Franciſci Barbari Epiſtolae XXXVIII.
ap. *Pez.* theſ. anecd. noviſſ. To. VI. p. 3. p. 168.

Franciſci Barbari, & aliorum ad ipſum Epiſtolae ab anno Chr. MCCCCXXV. ad annum MCCCCLIII. nunc primum editae ex duplici MS. Cod. Brixiano, & Vaticano uno. Accedit ampla earundem Mantiſſa ex Foropilienſibus Biblioth. Gnarnerianae MSS. Brixiae, exc. Jo. Maria Rizzardi, 1743. 4.

Dieſe Samlung hat die gelehrte Welt dem berühmten Cardinal Quirini zu danken. Das Hauptwerk enthält zwei hundert neun und vierzig, und die Mantiſſa hundert zwei und zwanzig Briefe.

* * *

Evangeliſtae Manelmi Vicentini Commentariolum de quibusdam geſtis in bello Gallico ill. V. Franciſci Barbari praefecti praeſidii Brixiae, ſeu de obſidione Brixiae An. cIↃCCCCXXXVIII. Nunc primum e MS. codice Monaſterii S. Euphemiae urbis eiusdem edidit, recenſuit, ac notis illuſtravit D. *Joannes Andreas Aſtezatus* -- praemiſſis gratia opportunitatis Diplomate quodam Henrici Imperatoris, ac *Franciſci Barbari* Actione gratiarum habita Brixiano populo cum adnotationibus. Adiectis ad calcem operis Diſſertatiunculis I. De anno Coronationis Caroli Craſſi Imperatoris. II. De anno primo Regni Deſiderii Regis ult. Langobardorum. III. De nova epocha Ludovici II. Imperatoris. Brixiae, typ. Jo. Mar. Ricciardi, 1728. 4.

Die erſten ſiebenzehn Bände dieſer Ausgabe enthalten die Erklärungen der Bücher des A. T. die ſieben folgenden die Auslegung des Evangeliſten Matthäus; der fünf und zwanzigſte die n. 3 - 9 angeführte Werke. Der ſechs und zwanzigſte Theil enthält den Indicem rerum vom Franciſcus Fontanus und Rainerius Bovoſius; der lezte Theil endlich *Paullini Berti* indicem conceptuum ad praedicatorum uſum &c. Uebrigens iſt dieſes die neueſte Ausgabe, ſo mir bekant geworden. Die älteſte iſt zu Venedig 1507 auf Koſten des Cardinal Ximenes in dreizehn Bänden gemacht worden, und auf dieſe ſind eben daſelbſt andere im J. 1547. 1596 in ſiebenzehn Bänden, und 1615 in vier und zwanzig Bänden, und zu Cöln 1613 in dreizehn Bänden, gefolget.

* * *

Toſtado ſobre el *Euſebio*. P. I -- V. Am Ende des erſten Theils: Acaboſe la primera parte de *Euſebio* par mandado del reverendiſſimo ſeñor arçobiſpo de Toledo. Empreſſa en la noble cibdad de Salamanca por mi *Hans gyſſer* Aleman de Silgenſtat en el año de mill & quinientos & ſegs años a. xxviii del mes de ſeptiembre. fol. Am Ende des fünften Theils: Acabeſe la quinta parte &c. en el año de mill & quinientos & ſiete años a. xxii. dias del mes de Abril. fol.

Nach dem Antonius iſt mit dieſem Werke zugleich der Tratado de los Dioſes de la gentilidad gedrukt worden. Ich finde ihn aber bei dem Exemplar, das ich vor mir habe, nicht. Von dem gedachten Tractat führet Antonius noch zwo Ausgaben an, die eine, Burgos 1545. fol. die andere, Antwerpen, 1551. 8.

MIII.

Johannes.

lebt noch im J. 1456.

Jo. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To. I. p. 791.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Johannes*.
Chr. Ludw. Scheidt Vorbericht zur Biblioth. hiſt. Gotting. p. 32. f.

Leben und Schriften.

Johannes de *Eſſendia*, aus Eſſen in Weſtphalen, ein Predigermönch in dem Kloſter zu Weſel, Doctor Theologiä und Provinzial ſeines Ordens durch Sachſen, lebte noch im J. 1456, wie der ſel. Scheidt l. c. aus einer von ihm in dieſem Jahre ausgeſtelleten Urkunde darthut, hat Hiſtoriam belli a Carolo M. contra Saxones geſti geſchrieben. Sie iſt von gedachtem Scheidt aus einer Handſchrift der königlichen Bibliothek zu Hannover heraus gegeben worden
in der Biblioth. hiſt. Gotting. erſtem Theil, S. 19. f.

MIV.

Valla.

geb. im J. 1407. geſt. im J. 1457.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 750.
G. J Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 7.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 153.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2439.

J. Bruckers Fragen aus der phil. Hiſt. Th. 5. S. 1396.
-- hiſt. crit. philoſ. To. IV.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. Fabric. h. v.
Arn. Drakenborch Praef. To. VII. Livii.
Ch. Frid. Helwing pr. de *Laur. Valla.* Lemgov. 1749.
Apoſt. Zeno Diſſ. Voſſiane, To. I. p. 151.

Leben.

Laurentius Valla, iſt nach der algemeinen Meinung, die ſich auf ſein eigenes Zeugnis gründet, zu Rom gebohren und erzogen. Nur eine einzige alte noch ungedrukte Lebensbeſchreibung gibt ihn für einen gebohrnen Piacentiner aus. Er kam nicht im J. 1415, ſondern 1407 zur Welt, und wurde zu Rom erzogen. Er bemühete ſich in ſeinem vier und zwanzigſten Jahre um die Stelle eines päbſtlichen Secretarius, welche durch den Tod ſeiner Mutter Bruders erlediget war, vergebens, weil er zu derſelben noch zu jung ſchien. Valla verlies darauf Rom aus unbekanten Urſachen, denn diejenigen, ſo man insgemein vorgibt, haben nicht einmal den Schein der Wahrheit. Er gieng nach Pavia, und erhielte daſelbſt den Lehrſtuhl der Redekunſt. Eben dieſes Amt bekleidete er auch zu Mailand, aber nicht lange, indem er ſich um das J. 1435 nach Neapolis begab, und von König Alphonſus zum öffentlichen Lehrer der Redekunſt beſtellet wurde, wo er die Ehre hatte, gedachten König ſelbſt im J. 1443, da er bereits funfzig Jahre zählte, in der lateiniſchen Sprache zu unterrichten, und ihn auch auf vielen Kriegszügen zu begleiten. Allein die Gnade, welche er bei demſelben genoß, und die andere nicht mit ihm theilen wolten, zog ihm Neider, und ſeine freie Zunge viele Feinde auf den Hals, die ſich um die Wette zu ſeinem Schaden und Untergang beeiferten. Gegen ſeine gelehrte Gegner wuſte ihn ſeine Feder wohl zu vertheidigen: allein

allein die Verfolgungen der Geiſtlichkeit, welche er durch die Entdekkung ihrer Unwiſſenheit gereizet hatte, waren ihm zu mächtig. Sie brachten ihn vor das Inquiſitionsgericht zu Neapel, man beſchuldigte ihn allerlei irriger Lehren, und klagte ihn ſo gar an, daß er von den Prädicamenten anders lehrte, als die Kirche. Valla ſahe den Ernſt und die Gefahr, worin er ſich befand, und daß er ſich bei den Geſinnungen ſeiner Richter nicht los diſputiren würde, und ſchwur alſo die ihm Schuld gegebenen Irthümer ab. Er würde aber doch der größern Gefahr auf dieſem Wege nicht entgangen ſeyn, wenn ſich nicht der König Alphonſus darein geſchlagen hätte. Daß er aber mit Ruthen in dem Dominicanerkloſter zu Neapel gehauen worden, iſt die Erdichtung eines einzigen von ſeinen Feinden, des Poggius. Auf die Anklage ſeiner Feinde bei dem P. Eugenius IV vertheidigte ſich Valla in einer noch vorhandenen Schuzſchrift. Und wie wenig ihm dieſes Schikſal zu Rom geſchadet habe, ſiehet man daraus, daß, als er ſich im J. 1447 wieder in ſeine Vaterſtadt zurük begeben hatte, er nicht nur an dem Cardinal Beſſarion einen großen Gönner fand, ſondern auch vom Pabſt Nicolaus V mit einem Jahrgeld begnadiget wurde. Er lehrete von der Zeit an öffentlich die Redekunſt zu Rom, wurde Canonicus an der Laterankirche, und päbſtlicher Secretarius, aber von einer geringern Claſſe. Er ſtarb nicht im J. 1465, ſondern, wie von Zeno und Drackenborch gezeiget worden iſt, im J. 1457.

Schriften.

Valla hat ſeine mehreſten Schriften während ſeines Aufenthalts bei dem Könige Alphonſus von Neapel verfertiget. Ein großer Theil ſind Streitſchriften, worein er ſich gegen ſeine verſchiedene Gegner vertheidiget. Die neueſte Samlung derſelben enthält folgende:

1. Elegantiarum lib. VI. die ihrem Verfaſſer beſondere Ehre erworben haben, und wodurch derſelbe der lateiniſchen Sprache am erſten ihre Reinigkeit wieder hergeſtellet hat. Es iſt eine falſche Beſchuldigung ſeiner Neider, daß er dieſelben dem Aſconius Pädianus abgeborget habe. Valla erwähnet ſelbſt zwölf Bücher, davon aber ſechs noch nicht zum Vorſchein gekommen. S. Drakenborch, p. 22.

2. de reciprocatione ſui & ſuus libellus.

3. Antidoti in Poggium libri IIII.

4. in eundem Dialogorum libri II.

5. in Antonium Raudenſem annotationum libellus. S. Drakenborch, p. 12 ſq.

6. ad Alphonſum regem Epiſtola apologetica, ſive diſputatio, duo Tarquinii, Lucius ac Aruns, Priſci Tarquinii filiine an nepotes fuerint, adverſus Livium.

Invectivarum ſive recriminationum

7. in Benedictum Morandum lib. II.

8. in Barth. Facium & Ant. Panomitum libr. IIII. Von der Gelegenheit zu dieſem Werke ſ. Drakenborch, p. 15 ſq. In dem vierten Buche verbeſſert Valla die in den erſten ſechs Büchern des Livius vom zweiten puniſchen Kriege durch die Abſchreiber gekommene Fehler, und vergleicht ſeine Verbeſſerungen mit ſeiner Gegner ihren.

9. In Bartoli de Inſigniis & armis libellum ad Angelum Decembrium epiſtola, iſt zu Pavia geſchrieben, und durch einige Rechtslehrer veranlaſſet worden, welche den Bartolus dem Cicero vorgezogen haben.

10. Dialecticarum diſputationum lib. III. Valla bringt hierin die zehn praedicamenta auf drei herunter. Hieraus wurde ihm von dem Inquiſitionsgericht ein Vorwurf gemacht.

11. Con-

11. Contra donationis, quae Conſtantini dicitur, Privilegium, declamatio. Valla hat ſich mit dieſem Werke ſehr wohl gefallen. Er ſchreibt in einem Briefe ad Jo. Auriſpam *): Orationem meam de Donatione Conſtantini, qua nihil magis oratorium ſcripſi, ſane longam, reſcribe, an videris, habiturus a me eam, niſi vidiſti. Es irret ſich alſo Drakenborch, p. 10. wenn er zweifelt, ob Valla dieſe Schrift möchte bekant gemacht haben: zu welchem Zweifel er ſich dadurch bewegen laſſen, daß ihm ſeine Feinde keinen Vorwurf desfals gemacht.

12. Apologia pro ſe & contra calumniatores, ad Eugenium IIII. Pont. Max.

13. Annotationes in Nov. Teſtamentum. Valla brachte dieſelbe zu Rom vollends zu Stande. Sie ſind Verbeſſerungen der lateiniſchen Ueberſezzung, welche die Vulgata heißet, und haben ihrem Verfaſſer vielen Verdrus gebracht, und ſind, nachdem jene Ueberſezzung durch das Concilium zu Trident für authentiſch erkläret worden, in den Ind. libr. prohibitor. gekommen.

14. De voluptate & vero bono libri III. Valla hat ſie bei ſeinem Aufenthalt zu Pavia gegen die vier erſten Bücher des Boethius de conſolatione philoſophiae, ſo wie

15. de libero arbitrio libellum gegen das fünfte Buch deſſelben, zu Neapel geſchrieben.

Hiezu kommen noch

16. Hiſtoriarum Ferdinandi Regis Aragoniae libri

*) *inter* Epiſtolas principum, rerumpublicar. ac ſapientum virorum. Venet. 1574. 8. p. 361. Amſt. 1644. 12. p. 363. Es ſtehen in dieſer Samlung ſechs Briefe vom Valla, und ſeine Apologia ad Eugenium IV.

libri III. denen die lezte Bearbeitung und Auszierung ihres Verfaſſers fehlet. S. Drakenborch, p. 15 ſq.

17. Verſio latina Thucydidis und

18. Herodoti, über welcher leztern Valla hingeſtorben iſt. Man kan von dieſen Ueberſezzungen die Vorreden des Heinr. Stephanus zu beiden Geſchichtſchreibern nachſehen.

Ausgaben.

Laurentii Vallae opera, nunc primo non mediocribus vigiliis, & iudicio quorundam eruditiſſ. virorum in unum volumen collecta, & exemplaribus variis collatis, emendata. -- Baſileae, apud Henrichum Petrum. Am Ende: -- menſe Auguſto, 1543. fol.

Dieſe Ausgabe komt dem Inhalt nach völlig mit derjenigen überein, die zu Baſel 1540 gedrukt worden. Sie enthält die funfzehn erſten Werke, welche ich angezeiget habe. S. *Ebinger*. Cat. Bibl. Auguſt. p. 627. Die Annotationes in N. T. ſind mit Curſivlettern und in geſpaltenen Columnen gedrukt. Von der in der Biblioth. lat. med. & inf. aet. l. c. angeführten Ausgabe, Löwen, 1483 habe ich noch keine zuverläſſige Nachricht ausfindig gemacht.

* * *

-- de Ling. Lat. elegantia, & de Ego, Mei, Tui & Sui ad Joan. Tortellium Aretinum: Venetiis per *Nicol. Jenſon.* Finito libro Laus & gloria Chriſto. M. CCCC. LXXI. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 304. ed. nov.

-- de elegantia Latinae linguae libri ſex. Romae, M. CCCC. LXXI. in Pinia regione Paulo ſedente ſecundo. Anno pontificatus ſui VII. B. R. M. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p 308.

Aus den Lettern ſchließet Maittaire, daß Ulrich Hahn der Buchdrukker ſey.

-- ele-

-- elegantiarum linguae latinae libri ſex. *Eiusdem* tractatus de reciprocatione ſui & ſuus. *Eiusdem* liber in errores Antonii Raudenſis. Cum Praefatione *Petri Pauli Senilis* Regis Francorum Secretarii ad Joannem de Lapide a P. Paulum Senilem, de *Laurentio Valla* ab ipſo recognito. ſ. l. & a. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 294.

Maittaire nimt nach dem Chevillier Origin. de l'Imprim. c. 2. & 3. an, daß dieſe Ausgabe von Ulrich Gering und ſeinen Gehülfen zu Paris gedrukt ſey. Wie dieſe drei Ausgaben in der Zeitordnung eigentlich ſtehen möchten, hat Maittaire nicht beſtimmet.

-- Elegantiarum latinae linguae libri ſex. De reciprocatione Sui, & Suus, libellus eiusdem. Ad veterum denuo codicum fidem quam accuratiſſime emendata omnia. Lugd. apud Steph. Doletum, 1541. 8.

Joh. Rainerius hat dieſe Ausgabe berichtiget.

* * *

Calumnia theologica, *Laurentio Vallae* olim Neapoli intentata, quod negaſſet, Symbolum membratim articulatimque per Apoſtolos eſſe compoſitum. Ipſo *Laurentio Valla* autore. Argentorati apud Huldenrichum Morhardum, menſe Junio, A. M. D. XXII. 4.

S. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchengeſchichte und Litteratur, B. 2. S. 534.

Schöttgen gibt dieſen Tractat als ein beſonderes Werk an, da es nur ein Stük aus dem vierten Buch gegen den Poggius iſt. Ein Franciſcaner predigte, die Apoſtel hätten das Symbolum dergeſtalt gemacht, daß Petrus angefangen: Ich glaube an GOtt Vater; Andreas fortgefahren: den almächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und ſo die übrigen Apoſtel bis zum Ende. Valla ſuchte den Pater in einer Unterredung eines beſſern zu belehren, kam aber darüber in Ungelegenheiten.

Lau-

Laurentii Vallenſis patricii Romani contra ipſum, ut falſo creditum & ementitum privilegium declamatio, cum *Udalrici Hutteni* equitis Germani ad Leonem X. Pont. Max. praefatione.

c. *Donatione Conſtantini*. ſ. l. & a. 4.

Die Zuſchrift des Hutten gehet an den P. Leo X. und iſt 1 Dec. 1517 unterſchrieben. Von dieſer ſeltenen Ausgabe können die Nachrichten von einer halliſch. Bibliothek. B. 1. S. 417 f. geleſen werden. Ich ſehe aber keinen Grund, warum man daſelbſt dieſe Ausgabe für einen Nachdruk, und nicht die Originalausgabe des Hutten hält. Ich habe von der ganzen Samlung eine Ausgabe in Octav vor mir, wobei keine Anzeige von dem Orte und Buchdrukker befindlich iſt. Sie iſt mit Curſivlettern und, wie ich vermuthe, zu Hagenau gedrukt.

-- eadem.

c. *Laur. Banck* de tyrannide Papae - Diaſcepſi. Franeq. 1649. 12.

Hierbei iſt Huttens Vorrede nicht.

* * *

-- Annotationes in Nov. Teſtamentum. Pariſiis, apud Badium, 1505. fol.

S. *Maittaire* Annal. typogr. To. II. p. 171.

-- libri duo de collatione Novi Teſtamenti: ex recenſione & cum notis *Jacobi Revii*. Amſtelod. Henr. Laurentius, 1630. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 124;

-- eaedem annotationes.

in Bibliis Crit. Anglican.

* * *

-- Hiſtoriarum Ferdinandi regis Aragoniae libri tres: Pariſiis excudebat Simon Colinaeus e regione ſcholae Decretorum habitans, 1521.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 614.

-- iidem.

in *Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 727.

MV.

MV.

Hämmerlein.

geb. im J. 1389. lebt noch im J. 1457.

J. Henr. Hottinger Biblioth. Tigurin. p. 146 ſq.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2556.
Niceron Mem. des hommes illuſtr. dans la rep. des Lettr. To. XXVIII. p. 335.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Felix.*
Abſonderliche Nachrichten von D. Felix Hämmerleins Leben und Schriften, in der Helvetiſchen Bibliothek, St. 1. S. 1 = 107.
Hans Jac. Leu Helvetiſches Lexicon, v. Hämmerlein, Th. 9. S. 405.

Leben.

Felix Hämmerlein, oder Malleolus, war zu Zürich 1389 gebohren. Seine Eltern waren dort angeſeſſene Bürger. Er ſtudirete beſonders das canoniſche Recht auf der hohen Schule zu Erfurt, und bekam die Würde eines Baccalaureus in demſelben. Seine Kentnis noch mehr zu erweitern, that er eine Reiſe nach Italien, und erwarb ſich im J. 1425 zu Bologna die Doctorwürde. Hämmerlein war in dem Beſizze eines Canonicats zu Zürich und zu Zofingen, und der Probſtſtelle zu Solothurn. Die Einkünfte, welche er davon zog, verwandte er meiſtens auf Bücher, und hatte die gröſte Bibliothek, die man bei Privatperſonen zu der Zeit antreffen konte. In dieſen Abſichten, und um bequemer der Gelehrſamkeit obliegen zu können, erklärte er ſich für die Mehrheit der geiſtlichen Pfründen bei einer Perſon. Er hatte auch eine Anwartſchaft auf die Probſtei zu Zürich von dem päbſtlichen Hofe hatten, in deren Beſiz er jedoch nicht kam, und ſich

mit

mit der Cantorſtelle abfinden lies. Die unordentliche Lebensart der Geiſtlichkeit misbilligte Hämmerlein ſehr, und da er überhaupt die Wahrheit frei, und vielmals nicht ohne Bitterkeit ſagte, ſo konte es ihm an Streitigkeiten und Feinden nicht fehlen. Seine Gönner, deren Hämmerlein unter den Fürſten und Groſzen wegen ſeiner Gelehrſamkeit in den geiſtlichen Rechten nicht wenig hatte, waren nicht im Stande, ihn vor den Verfolgungen derſelben zu ſchüzzen. Unter ihnen war der biſchöflich coſtniziſche Vicarius zu Zürich, Nicolaus Gundelfinger, der mächtigſte, der ihn im J. 1454 zu Zürich aufheben und erſtlich nach Gotlieben, und als er ſich daſelbſt mit der Flucht zu retten ſuchte, nach Coſtniz in einen Thurn gefangen legte, nach ſieben Monaten aber ſeiner Chorherrn und Cantorſtelle zu Zürich verluſtig erklärte, und zu lebenslanger Gefangenſchaft in einem Kloſter verurtheilte. Er wurde deswegen nach Lucern gebracht, und wider das Urtheil in einen Thurn geſtekt, und aus dem daran ſtehenden Franciſcanerkloſter kümmerlich verſorget. Doch genos er in der Folge etwas mehr Freiheit, ſo daſz ihm zu ſchreiben erlaubt wurde. In ſeinem Tractat de religioſis proprietariis wird der Pfingſten 1457 gedacht, und dieſes iſt das lezte Datum, welches in den Nachrichten von ſeinem Leben vorkomt.

Schriften.

Von den Schriften des Hämmerlein wird in der helvetiſchen Bibliothek ausführlich und nach der Zeitordnung gehandelt. Einige darunter ſind ſonderlich gegen die Bettelmönche Begharden und Lollarden geſchrieben. Die Tractate de conſolatione inique ſuppreſſorum, paſſionale Mag. *Fel. Hemmerlin*, Regiſtrum querelae de captivitate, de miſericordia captivis impendenda, enthalten viele Nachrichten von ſeinen Lebensumſtänden.

Das

Das gröſte unter allen ſeinen Werken iſt das de nobilitate, und beſtehet aus vier und dreißig Capiteln, in der Geſtalt eines Geſpräches zwiſchen einem Edelman und Bauer: allein ſie werden nicht natürlich vorgeſtellet, und der Verfaſſer vergiſſet manchmal, was er für Perſonen reden läſſet. Der Tractat de Suitenſium ortu, nomine, confoederatione, geſtis iſt nichts anders, als das drei und dreißigſte Capitel von dieſem Werke de nobilitate.

Ausgaben.

Clariſſimi viri Juriumque doctoris *Felicis Hemmerlin* cantoris quondam Thuricen. varie oblectationis opuſcula & tractatus. ſ. l. & a. fol.

Unter dem Titel ſtehet ein Holzſchnit, welcher den Hämmerlein vorſtellet. Es ſchwärmen um ihn vier Horniſſe herum, nicht ſieben, wie in Hrn. Freytags Analect. p. 435. ſtehet. Ich ſehe auch in den Händen des Hämmerlein den Hammer und das Buch nicht, davon derſelbe Meldung thut. Unter dieſem Holzſchnit ſtehen fünf diſticha, die auf denſelben zielen. Der Anfang lautet:

Felicis ſi te juvat indulſiſſe libellis
Malleoli, &c.

Der Herausgeber iſt der bekante Sebaſtian Brant. Der Ort und das Jahr des Druks befinden ſich bei meinem Exemplare nicht. In andern Exemplaren ſtehet unter der Zuſchrift des Seb. Brants an den Churfürſten Herman zu Cöln die Jahrzahl 1497. und der Name Baſel. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbronn. p. 279. und Freytag, l. c. Manſi ſezt das J. 1494 und ſtreitet wider die Zahl 1497. Wie weit im übrigen die zweierlei Exemplare mit einander überein kommen, kan ich

nicht ſagen. Vermuthe aber, daß ſie im übrigen einerlei ſind.

Felicis malleoli. vulgo *hemmerlein*: Decretorum doctoris iureconſultiſſimi. De Nobilitate & Ruſticitate Dialogus. ſacre Theologie: iurium: philoſophorum & poetarum ſententiis: hyſtoriis & facetiis refertiſſimus. *Eiusdem* de Switenſium *) ortu: nomine: confederatione: moribus: & quibusdam (utinam bene) geſtis. *Eiusdem* proceſſus iudiciarius coram deo habitus: inter nobiles & Thuricenſes ex una: & Switenſes partibus ex altera: cum ſententia diffinitiva & eius executione. *Eiusdem* Epiſtola nomine Caroli magni ad Fridericum Tercium Romanorum regem: qua de celo eum hortatur; ut de Switenſibus vindictam ſumat.

Ad Lectorem.

Quantumcumq; leges minimum: te lectio parva
Vix ſatiet: veniam ſi dabis ipſe ſtilo.

Vixit *Foelix* iſte *Malleolus* circa annum dni. MCCCC-XXXXIIII. *ſ. l. & a.* fol.

Dieſe Samlung iſt noch viel ſeltener als die vorhergehende, ſo, daß der berühmte Heinr. Hottinger dieſelbe niemals geſehen hat, noch auftreiben können. Hr. Fueßli hat ſie ebenfals in der Schweiz und dortiger Gegend nicht bekommen können. Derſelbe muthmaßet, daß ſie von Sebaſtian Brant zu Strasburg in Druk gegeben ſey. Der auf dem Titel erwähnte Tractat de Switenſium ortu iſt nichts anders, als das drei und dreißigſte Capitel des Werks de nobilitate, und nicht beſonders gedrukt.

* * *

-- nonnulla ad Hiſtoriam Helvetiorum pertinentia. Dialogus de Suitenſium ortu, nomine, confoederati-

*) Wenn in dem Cat. Bibl. Ludewig. P. 2. p. 1489. ſtat *Switenſ.* in dieſem Titel *Serrvitenſ.* ſtehet, ſo iſt dieſer Fehler ohne Zweifel aus der beſondern Geſtalt des Buchſtaben zv entſtanden.

ratione, moribus & quibusdam, utinam bene, geſtis.

in Theſ. Hiſt. Helvet. Tig. 1735. fol.

* * *

-- Von den Lollharten und Beguden: und wem daz armuſen zegeben ſey: und ob die prieſter daz armuſen oder iren ritterlichen ſolde: und was ſy irer pfründen halb zeth und pflichtig ſyen: und beſunder ob criſtus das armuſen genommen hab oder nit. getütſchet von Nicolaus von Wyle: den zyten Statſchriber der Stat Eſſelingen.

in deſſelben Tranſzlation oder tutſchungen. ſ. l. & a.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1074.

-- rechtsgegründeter Dialogus wider die Bettelmönche im Heil. Römiſchen Reich.

in Goldaſts Reichshändeln. P. 19. S. 768.

MVI.

Antoninus.

geb. im J. 1389. geſt. im J. 1459.

Franc. Caſtillionenſis Vita Antonin. cum additionib. *Leonardi de Ser Ubertis*; Vita A. *alia* Summario ex ipſius canonizationis proceſſibus praefixa. it. *tertia* per *Vincent. Mainardum*, & *quarta* per *Euphriſin. Lapinium* ſcripta, cum Comment. *Dan. Papebrochii*, in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 310.

Eadem vita *Caſtillionenſis*, cum annotatt. praef. editioni Veronenſ. Summae theolog.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 160.

Guil. Negri degli Scrittori Fiorent. p. 49.

J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praed. recenſit. To. I. p. 817.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Bbth. eccleſ. h. v.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 319.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. p. 867.

Leben.

Antoninus, ein Heiliger der römiſchen Kirche und Erzbiſchof zu Florenz, kam in dieſer Stadt im J. 1389 zur Welt. Ueber ſeine Familie ſind verſchiedene Meinungen. Als ein Knabe von ſechzehn Jahren wurde er in den Dominicanerorden aufgenommen. Er bekleidete in demſelben die Würde eines Priors in verſchiedenen Klöſtern, war Generalvicarius von der Provinz Toſcana und Neapolis, beſuchte die Klöſter meiſtentheils zu Fuß, und ſtellete in denſelben Frömmigkeit und Zucht her. Er war auch Auditor der Rota Romana, und wurde im J. 1445 vom P. Eugenius IV dem erledigten Bisthum zu Florenz vorgeſezzet, welches Antoninus unter verſchiedenen guten Anſtalten verwaltete. Er that auch verſchiedene Geſandſchaften im Namen der Florentiner, und ſtarb in dem Geruch der Heiligkeit im J. 1459 den zweiten Mai, und wurde im J. 1520 zu Rom in das Regiſter der Heiligen eingeſchrieben.

Schriften.

Antoninus hat ſich, wie durch ſeine Frömmigkeit, ſo auch durch ſeine Gelehrſamkeit bekant gemacht. Seine Hauptwerke ſind

1. Summa Hiſtorialis von Erſchaffung der Welt bis 1459 in drei Theilen. Ohngeachtet der Leichtgläubigkeit des Verfaſſers und der vielen fabelhaften Nachrichten, die dadurch in das Werk gekommen, iſt ihm doch ziemlich

lich viel Achtung geblieben, welche ihm einige Nachrichten von den neuern Zeiten verſchaffet haben.

2. Summa theologica in vier Theilen. Folgende Tractate ſind Stükke aus derſelbigen:

a. de reſtitutionibus,
b. de excommunicationibus, ſuſpenſionibus, interdictis &c.
c. de virtutibus.
d. de ſeptem ſacramentis.
e. Annotationes de donatione Conſtantini.
f. Sermones de laudibus B. Virginis.

3. Defecerunt, ſive Summa confeſſionalis.

4. Inſtruzione dei Sacerdoti, ovvero Somma Antonina, wird irrig für eine Ueberſezzung von dem vorhergehenden Werke gehalten. Man kan ſich von dem Gegentheil aus dem Catal. Opp. *Antonini* bei der Veroneſiſchen Ausgabe S. 77. überzeugen.

5. Trialogus de Chriſto & duobus diſcipulis euntibus Emmaus, zu Florenz 1680. 4. gedrukt.

6. Concluſiones & Deciſiones in foro conſcientiae collectae ad inſtantiam F. Dominici de Catalonia.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Antoninus wird in der Vorrede der Veroneſer Ausgabe zur Summa theologica gute Nachricht gegeben.

Antonini Hiſtoriae. Am Ende des **dritten** Bandes: Perfectum atque finitum eſt opus excellentiſſimum trium partium hiſtorialium ſeu Cronice domini *Antonini* archiepiſcopi florentini cum ſuis regiſtris. In Nuremberga nominatiſſima civitate Germaniae. Anno incarnate deitatis, 1484. die ultima Julii per *Antonium Koberger* civem Nurembergenſem. Ad laudem ſummi

mi opificis glorioſiſſimeque ſemper virginis Marie gerule hieſu chriſti. Deo gracias. fol.

S. *Clement* Biblioth. curieuſ. To. I. p. 380. not. 85.

Von der ältern Ausgabe, Venedig 1480, habe ich keine umſtändliche Nachricht angetroffen.

Opus excellentiſſimum hyſtoriarum ſeu cronicarum reverendiſſimi in xpo patris ac dnī: dnī *Antonini* archiepi florentini nuprime p̄ magiſtrum *Johannem* de *gradib9* utriusqȝ iuris profeſſorem laborioſa limatione emendatum; neceſſariisque annotationib9; ac alioꝝ hiſtoriographoꝝ concordantiis in regia urbe illuſtratum. Der zweite Band: Secunda pars hiſtorialis venerabilis domini *Antonini* *). Der dritte Band: Tertia pars hyſtorialis venerabilis domini *Antonini*. Am Ende: Perfectum atque finitum eſt opus excellentiſſimum trium partium hyſtorialium ſeu Cronice domini *Antonini* archiepi florentini; cum ſuis regiſtris in Lugduno, anno incarnate deitaẞ MCCCCCXII die vero XXVII Martii, per Nicolaum Wolff. ad laudem ſummi opificis: glorioſiſſimeqȝ ſemp̄ virginis Marie gerule Jeſu Chriſti. Deo gratias. fol.

Von dieſer Ausgabe gibt Clement l. c. ebenfals Nachricht. Er ſagt von ihr, daß ſie wenig bekant ſey, und eben davon mag es kommen, daß ſie von Fabricius, und vermuthlich nach ihm in der oben erwähnten Vorrede, p. 74. an ſtat Lion, Paris zugeeignet wird. Es iſt auch richtig vom Clement bemerket, daß ſie keine Cuſtodes habe: wenn er ihr aber Signaturen und Seitenzahlen abſpricht, ſo iſt ihm was menſchliches begegnet; ſowol dieſe, als jene,

*) Nach dem Regiſter dieſes Bandes folget Epiſtola rabbi *Samuelis* iudei ad rabbi Yſaac iudeum de prophetiis veteris teſtamenti ſecundum translationem eorum, quibus lex iudaica deſtruitur; chriſtianaque religio approbatur.

jene, befinden ſich in allen drei Theilen, die ich vor mir liegen habe.

Divi *Antonini* -- Chronicorum opus, in tres partes diviſum. In quarum prima res ab ipſo mundi exordio, usque ad S. Sylveſtrum Pont. Max. id eſt, ad annum Chriſti 310. In ſecunda a S. Sylveſtro usque ad Innocentium III. iſt eſt, ad annum Chriſti 1313. In tertia ab Innocentio III usque ad Pium II. id eſt, ad annum Chriſti 1459. toto fere terrarum orbe geſtae continentur. Opus omni eruditione ac pietate refertum, nunc quidem quanta fieri potuit diligentia emendatum & auctum, atque annotationibus illuſtratum, adjectis etiam ut plurimum locis, ex quibus omnia deſumta fuerant, opera & ſtudio *Petri Maturi* Preſbyteri Soc. J. Lugduni, ex officina Juntarum 1587. fol.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibliothek. B. 2. S. 553.

Maturus hat verſchiedenes in dieſe Ausgabe gebracht, das nicht vom Antoninus iſt, und deswegen hat Göze keine gute Meinung von derſelben, ob er ſchon des Maturus Anmerkungen in ihrem Werthe läſſet.

* * *

Von der Summa theologica ſind anfangs nur einzelne Theile gedrukt worden. Die zwo erſten volſtändigen Ausgaben haben Nicolaus Jenſon zu Venedig und Ant. Koburger zu Nürnberg nach und nach geliefert, da Jenſon im J. 1477 den dritten Theil in zween Bänden, im J. 1479 den erſten Theil, im J. 1480 den vierten, und endlich in eben dem Jahre den zweiten Theil gedrukt hat. S. die Veroneſiſche Vorrede, S. 72. Maittairen und Mazzuchelli iſt dieſe Ausgabe ganz unbekant; Fabricius ſezt ſie zu algemein in das J. 1477. Es wäre zu wünſchen, daß der Verfaſſer der gedachten Vorrede ſie näher beſchrieben hätte. Koburger hat

gleichfals im J. 1477, aber mit dem zweiten Theil angefangen. Deſſelben Final lautet: Anno incarnationis dominice milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, Octobris vero Idus VI. Pars Summe ſecunda *Antonini* -- Nurnbergae per Antonium Koburger opidi prefati incolam quam diligentiſſime impreſſa. Finit feliciter. fol. Hierauf folgete der dritte Theil. Am Ende ſtehet: Anno Xpi Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo. Februarii vero Kal. ſeptimo. *Antonini* -- Pars ſumme tertia -- per Antonium Coburger concivem oppidi Nurnbergenſis induſtria cuius denuo atque impenſa quam ſolerter impreſſa. Finit feliciter. Ferner der erſte Theil: Milleſimo CCCCLXX octavo currente nativitatis dominice anno. xvi vero Kal. Novembris -- Der vierte Theil -- Induſtria Antonii Koburger incole Nurnbergenſis taliter effigiata. & Anno Domini &c. LXXIX penultima aprilis conſumata. Dieſe Ausgabe befindet ſich in der Bibliothek des Johanniterordens zu Strasburg. S. *J. A. Weiſlinger* Armamentar. cathol. p. 90. 107 und 119. Eben derſelbe führet, S. 382 und 406. eine zweite Ausgabe von Koburger an, die 1486 und 1487 gedrukt iſt. Hiezu gehöret noch als der fünfte Band: Tabula quintuplex totius Summe ven. domini *Antonini* compilata per dominum Johannem molitoris. Fratrem. Nurenb. per Ant. Kob. 1486. S. *Hockeri* Biblioth. Heilsbron. p. 169.

-- Juris pontificii & caeſarei Summa nunc demum ad veterum exemplarium fidem diligentiſſime recognita; deciſionibus etiam ſacroſancti Concilii Tridentini ad matrimonii ſacramentum pertinentibus, nec non Evariſti papae decretis & novis annotationibus nuper

nuper aucta & locupletata. Venetiis, apud Junctas, 1582. 4 Voll. 4.

S. *Clement* l. c. p. 382. not. 86.

-- Summa theologica in quatuor partes diſtributa, ad vetuſtiores libros exacta, & ab innumeris mendis correcta, & poſterioribus Conciliorum, praeſertim Tridentini, ac pontificum Romanorum decretis in adnotationibus ad calcem paginarum ſubiectis, aliisque obſervationibus & praelectionibus illuſtrata, Vita auctoris, & indicibus rerum praecipue moralium locupletiſſimis aucta. Pars I - IV. Veronae, ex typographia Seminarii, ap. Auguſtin. Carattonium 1740. fol.

Der Biſchof zu Verona hat dieſe Ausgabe veranſtaltet und durch einige Prieſter ausführen laſſen, die drei ganzer Jahre mit der Vergleichung des Werks nach andern ältern Ausgaben zugebracht haben.

* * *

-- Tractatus varii notabiles de Excommunicationibus, ſuſpenſionibus, interdictis, irregularitatibus, & poenis. item de Sponſalibus & matrimonio. Am Ende: Venetiis ductu & impenſis Johannis de Colonia Agrippinenſi: ac Johannis Manthen de Gerretzem. Anno ſalutis M. CCCC. LXXIV. die XXIII Septembris. fol.

S. *J. N. Weiſlinger* Armament. cathol. p. 40.

-- de interdicto eccleſiae, de ſuſpenſione, de excommunicatione, de irregularitate.

in *Tract. Tract.* To. XIV. p. 338. 342. 366. 406.

-- de donatione Conſtantini annotationes.

c. Judicio Eruditorum quorund. de Donatione Conſtantini. ſ. l. & a. 4.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. II. p. 315.

-- eaedem.

in *Ort. Gratii* Faſc. rer. expet. & fugiend. Col. 1535. p. 80. Lond. 1690. p. 159.

-- Sermones de laudibus B. Virginis.
in *Pet. Alva* Biblioth. Marian. Madrit. 1648.

* * *

-- tractatus de inſtructione ſeu directione ſimplicium confeſſorum: cum Tractatu de Septem Sacramentis Eccleſiae, ſumto ex ſcriptis Sancti *Thomae de Aquino*, ac *Petri de Tharentaſia*: in forma dialogi, ſ. l. & a.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 283.

-- Tractatus de inſtitutione ſeu directione ſimplicium confeſſorum. Romae 1472. 4. ap. Georg. Laver.

S. ibid. p. 282.

Confeſſorum refugium, ſive ſummula confeſſionalis, in qua agitur, quomodo ſe habere debeat Confeſſor erga poenitentem: edita ſtudio P. *Anthonini*, archiep. Flor. Accedunt *Eiusdem* tractatus de reſtitutionibus, concluſiones & deciſiones quarundam quaeſtionum in foro conſcientiae; & *Aug.* de *Periglìis* de *Peruſio*, doctoris utriusque iuris, tractatus de ſocietatibus. Lugd. apud Joan. de Vingle, 1502. 8.

S. *Clement*, l. c.

Die neueſte Ausgabe iſt zu Venedig 1572. 16. herausgekommen.

* * *

-- Inſtruzione de Sacerdoti, overo Somma Antonina compoſta volgarmente. Bologna, 1472. 4.

S. Cat. Opp *Antonini*, p. 77.

-- Iſtruzione delli Sacerdoti. Venezia per Steſano du Sabio, 1539. 8.

S. Cat. della Libreria *Capponi*, p. 26.

Dieſe Ausgabe findet ſich in dem Cat. Opp. *Antonini* nicht. Die neueſte Ausgabe von dieſem Werke iſt zu Venedig 1575. 16. gedrukt.

MVII.

MVII.

Ducas.

nach dem J. 1462.

G. J. Voſſius de hiſt. gr. lib. 4. c. 19.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 39. p. 640.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 169.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2604.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 543.

Leben und Schriften.

Ducas, mit dem Vornamen Johannes, welchen ihm Oudinus aus einem Briefe des Glycas beilegt, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, ein Enkel des Arztes Michael Ducas, der ein Abkömling von der kaiſerlichen Familie der Ducas, war. Er flüchtete ſich nach der Einnahme von Conſtantinopel im J. 1453 nach der Inſel Lesbus, und kam an den Hof der dortigen chriſtlichen Fürſten, Dominicus und Nicolaus Gateluzi, und that verſchiedene Geſandſchaften an den türkiſchen Kaiſer, um die jährlichen Tribute von gedachtem Fürſten zu überbringen. Ducas ſchrieb eine Geſchichte, worin er die Zeiten von Adam bis zum Johannes Cantacuzenus kurz durchläuft, aber von dem Tode des jüngern Andronicus Paläologus, oder dem J. 1341 bis zur Eroberung der Inſel Lesbus durch die Türken im J. 1462 ausführlicher gehet. Wie lange er gelebt, und wie weit er etwan ſeine Geſchichte noch fortgeſezzet haben möchte, denn die Handſchrift, woraus dieſelbe gedrukt worden, war am Ende mangelhaft, iſt unbekant.

Ausgaben.

Ducas, Michaelis Ducae Nepotis, Hiſtoria Byzantina res in Imperio Graecorum geſtas complectens; a Joan-

a Joanne Palaeologo I. ad Mehemetem II. Acceſſit *Chronicon Breve*, quo Graecorum, Venetorum, & Turcorum aliquot geſta continentur. E bibliotheca regia nunc primum in lucem edita, verſione Latina, & Notis illuſtrata. Studio & opera *Iſmaelis Bullialdi.* Pariſiis, e typographia regia, 1649. fol.

-- eadem. Venet. 1729. fol.

MVIII.

Chalcocondyles.

nach dem J. 1462.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. lib. 2. c. 30.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 186.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2606.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 474.

Leben und Schriften.

Laonicus (Nicolaus) Chalcocondyles, oder verkürzet, Chalcondyles, aus Athen, hat eine Geſchichte von den Türken und dem Untergange des griechiſchen Reiches geſchrieben. Sie gehet vom J. 1298 oder Ottoman I. bis 1462 oder Mahomet II. Voßius läſſet unſern Geſchichtſchreiber bis in das J. 1490 leben, ohne daß er einen beſondern Grund davon angibt.

Ausgaben.

Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum. Gr. & Lat.

inter Hiſtoriae Byzantinae deſcriptores tres. Col. Allobr. 1615. fol.

S. *Ehingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 457.

Laonici Chalcocondylae Athenienſis hiſtoriarum libri decem. Interprete *Conrado Clauſero* Tigurino. Cum Annalibus Sultanorum, ex interpretatione *Joannis Leun-*

Leunclavii. Acceſſit Index Gloſſarum Laonici *Chalcocondylae*, ſtudio & opera *Caroli Annibalis Fabroti* J. C. Pariſiis, e typographia regia. 1650. fol.

Clauſers Ueberſezzung iſt zuerſt zu Baſel 1552 gedrukt. Von der zweiten verbeſſerten Ausgabe ſ. man oben den Art. Gregoras, S. 579. Die Annales Sultanorum ſind von dem kaiſerlichen Dolmetſcher zu Wien Johan Gaudier genant Spiegel in das Deutſche überſezt, und von Johan Leuenclau daraus ins lateiniſche gebracht, und bis 1588 fortgeſezzet worden. Man hat das Werk zu Venedig 1729 neu gedrukt.

MIX.

Nicolaus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1464.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 805.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 162.
Ge. Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 143.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Cuſanus.*
Caſp. Harzheim vita *Nicolai Cuſani.* Trevir. 1730.
J. F. Weidler Hiſt. aſtron. p. 297.
J. Cph. Heilbronner hiſt. Matheſ. p. 510.
Jo. Nic. ab Hontheim Hiſt. Trevir. diplom. To. II. p. 327.
Cf. *Eiusd.* Prodrom. To. I. p. 724.

Leben.

Nicolaus Cuſanus, aus dem Dorfe Cuß an der Moſel im Bisthum Trier, hatte einen Schiffer, mit Namen Johan Krebs *), zum Vater, und iſt dem-

*) S. Fundat. Hoſpital. Cuſani, ap. *Hontheim*, Hiſt. Trev. To. II. p. 436. Cuſanus führete daher auch einen rothen Krebs in einem weißen Schilde zum Wappen.

demſelben wegen ſeiner harten Begegnung entlaufen. Er kam zu einem Grafen von Manderſcheid, der ihm Unterweiſung geben lies, worauf Nicolaus die berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland und Italien beſuchte, und zu Padua Doctor im canoniſchen Rechte wurde. Man hat ihn ohne Grund bald für einen regulären Chorherrn, bald für einen Predigermönch ausgegeben. Richtiger iſt, daß er Dechant zu St. Florin, nicht wie Eggs ſagt zu Coſtniz, ſondern zu Coblenz, und Archidiaconus zu Lüttich geweſen. Auf dem Concilium zu Baſel im J. 1431 war er anfänglich von der Gegenparthey der Päbſte, und behauptete die Gewalt des Concilii über dieſelben: er ſchlug ſich aber nachher zur andern Seite. Der Pabſt Eugenius machte unſern Nicolaus zum Biſchof zu Brixen in Tyrol; er kam aber nicht zum Beſiz und Genus dieſer Würde, da ſich der Erzherzog Sigismund ſo dawider ſezte, daß keine Vermittelung bei demſelben anſchlug, und Cuſanus ſelbſt, da er ſich in dem Biſthum einfand, in Verhaft genommen, und nur unter ſehr harten Bedingungen wieder in Freiheit geſezzet wurde. Die Päbſte Eugenius, Nicolaus V und Pius II brauchten den Cuſanus in verſchiedenen Verſchikkungen als ihren Legaten; Nicolaus V ertheilte ihm den Cardinalshut, und Pius ernante ihn zum Gouverneur von Rom. Er ſtarb im drei und ſechzigſten Jahre ſeines Alters im J. 1464 zu Tadi in Umbrien. Sein Herz wurde in dem Hoſpital begraben *), das er in ſeinem Geburtsorte erbauet, mit großen Einkünften bedacht, und mit einer anſehnlichen Bibliothek von griechiſchen und lateiniſchen Büchern und mathematiſchen Inſtrumenten, die noch jezt daſelbſt zu ſehen ſind, verſehen hat. Schrif-

*) Der Stiftungsbrief, zu Rom 1458 datirt, ſtehet bei *Hontheim*, Hiſt. Trev. dipl. To. II. p. 435 ſeqq.

Schriften.

Nicolaus Cuſanus war in mehr als einer Wiſſenſchaft ſtark bewandert. Außer der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, deren er mächtig war, übertraf derſelbe viele ſeiner Zeitgenoſſen in der Theologie, Philoſophie und Mathematik. Er bemerkte zuerſt, daß die Bewegung der Fixſterne nach den Alphonſiniſchen Tabellen nicht mit den Beobachtungen des Ptolemäus überein komme, und lehrete unter den neuern zuerſt die Bewegung der Erde um die Sonne, die Mehrheit der Welten, und daß die Planeten bewohnet wären. Von ſeinen Schriften wil ich hier folgende namhaft machen:

1. de docta ignorantia libri III.

2. Apologia doctae ignorantiae, contra magiſtri in theologia Joannis Venecchi ignotam literaturam.

3. Dialogorum libri IV, de ſapientia, dementis natura, de ſtaticis experimentis. Der Verfaſſer unterredet ſich darin mit einem Philoſophen, Redner und Idioten.

4. de venatione ſapientiae.

5. de catholica Concordantia libri III. die Cuſanus auf dem Concilium zu Baſel geſchrieben. Er beruft ſich darin auf Originale, die er aus den Kloſterbibliotheken zuſammen gebracht.

6. Epiſtolae VII. davon der erſte de poteſtate Romanae eccleſiae handelt, die übrigen an die Böhmen geſchrieben ſind.

Ausgaben.

Rev. Patris ac domini *Nicolai* de *Cuſa* Cardinalis & Epiſcopi Brixienſis Tractatus de viſione Dei. De ma-

mathematicis complementis. Cribratio alchoran. De ludo globi. Compendium. De venatione ſapientiae. Trialogus de poſſeſt. Contra bohemos. De mathematica perfectione. De berillo. De dato Patris luminum. De quaerendo Deo. Dialogus de apice theologiae. De docta ignorantia. Apologia doctae ignorantiae. De coniecturis. De filiatione Dei. Idiotae libri quatuor. De ſtaticis experimentis. fol.

S. *J. L. Hockeri* Bibliotheca Heilsbronnenſ. p. 160.

Dieſes iſt ohne Zweifel eine ältere Ausgabe als des Aſcenſius. Ich würde ſagen, daß es diejenige ſey, die Jac. Faber vor ſeiner Ausgabe mit dieſen Worten erwähnet: a Germanorum diligentia hos pridem coimpreſſos accepimus, wenn mich nicht die Verſchiedenheit, welche Ich in der Ordnung der Bücher und auch in der Anzahl wahrnehme, annoch zurük hielte. Faber führet folgende drei Werke mehr an, als Hocker, nemlich: de geneſi, de pace fidei, de reparatione Calendarii.

Haec accurata recognitio trium voluminum operum clariſſ. P. *Nicolai Cuſae* Card. ex officina Aſcenſiana recenter emiſſa eſt. Cuius univerſalem indicem proxime ſequens pagina monſtrat. Vaenundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Aſcenſianis.

Haec in hoc ſecundo volumine contenta. Dialogus de ignoto. Dialogus de annunciatione. Excitationum libri X *). Conjectura de noviſſimis diebus. Septem epiſtolae. Reparatio Calendarii. Correctio tabularum Alphonſi. De transmutationibus geometricis. De arithmeticis complementis. De mathematicis complementis. Complementum theologicum. De perfectione mathemati-

*) Am Ende deſſelben: Excitationum — decimi ac ultimi libri — finis. 1514. und mit dem folgenden Tractat fängt eine neue Seitenzahl an.

matica. Am Ende deſſelben: Emiſſum eſt hoc librorum *Cuſae* opus egregium Pariſiis: ex officina Aſcenſiana anno Chriſti pientiſſimi omnium redemptoris MDXIIII. octava aſſumptionis ſemper ſanctae ſemperque virginis Chriſti deique matris Mariae, qua patrocinante apud filium, partum ſalutis ſperamus & veniae.

De concordantia catholica libri tres R. Patris *Nicolai* de *Cuſa*, theologiae ac pontificii iuris profeſſoris eximii, qui poſtea merito ſuo maximo effectus eſt cardinalis Ti. Sancti Petri ad Vincula. Venundantur cum caeteris eius operibus in aedibus Aſcenſianis. fol.

Ohngeachtet auf dieſem lezten Werke nicht ſtehet, daß es der dritte Theil iſt, ſo zeiget doch der bei dem erſten Bande befindliche Inder, daß er es wirklich ſey. Dieſe ganze Ausgabe iſt auf Veranlaſſen des Biſchofs von Thoulouſe, Dionyſius Briconnet, von Jacob Faber von Eſtaples beſorgt worden, wie deſſen Zuſchrift zeiget. Nach derſelben ſtehen die Coadiutores operis edendi, durch welche Faber die Werke des Cuſanus erhalten hat. Dieſe ſind erſtlich diejenigen Deutſchen, welche die erſte Samlung drukken laſſen, und denn Beatus Rhenanus, Gregorius Rуſch, Johan Calceator, Joh. Capnion, Nicolaus Moravus, Caſpar und Kilian Weſthuſen, Jac. Faber aus Deventer. Die Bücher de concordantia catholica hat Mich. Humelberg recenſirt. Was ich hier ſage, wird einem Artikel in Theophili Sinceri neuer Samlung von lauter alten Büchern, S. 339. zur Erläuterung dienen können.

* * *

-- *Nicolai Cuſani* Card. de ſtaticis experimentis fragmentum.

-- c. *Vitruvio.* Argent. per Ge. Machaeropioeum, 1543. 4.

* * *

-- de concordantia catholica libri III.
in *Sim. Schardii* Synt. de iurisd. imperial. Arg. 1609. p. 285 -- 390.

* * *

-- cribrationum Alcorani, libri III.
in *Th. Bibliandri* ſylloge SS. adv. Muhamed. Baſ. 1543. fol. To. II. p. 21 ſqq.

* * *

Conjectures des derniers temps par le Cardinal de *Cuſa*; extraites fidellement de ſes ouvrages, traduites autrefois par M. *Bohier* Eveque de Saint-Malo, & imprimées en 1562. & reimprimées en Latin & en François avec des Notes en 1733. in 4.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 213.

MX.

Aeneas od. Pius II.

geb. im J. 1405. geſt. im J. 1464.

Vita, auctoribus *Platina*, *Jo. Ant. Campano* & *Jo. Trithemio*, praef. Operibus *Aen. Sylvii.*
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 7.
C. Jacob a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 187.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 175.
L. Ell. DuPin Nouv. Bbth. To. XII. p. 98.
J. A. Schmid Vita Aeneae praef. *Eiusd.* Opp. geogr. & hiſt.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2643.
Ge. Joſ. ab Eggs Pontif. doct. p. 628.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. hh. vv.
Apoſt. Zeno Diſſertaz. Voſſiane, T. I. p. 317.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. *Enee.*

Leben.

Aeneas Sylvius, aus dem Geſchlechte der Piccolomini, war im J. 1405 zu Corſignano im dem Gebiete von Siena gebohren, wo ſein Vater im Exilio lebte, als das Volk zu Siena den Adel aus der Stadt getrieben hatte. Hiedurch war Aeneas auch genöthiget, in ſeiner Jugend alle Arbeiten eines Landmans zu verſuchen. Doch lernete er dabei die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit, und ſtudirete darauf zu Siena die ſchönen Wiſſenſchaften, die Dichter und Redner, und verfertigte ſelbſt einige Gedichte ſo wol in lateiniſcher als italiäniſcher Sprache. Er legte ſich nachher auf die bürgerliche Rechtsgelehrſamkeit, und gieng mit dem Cardinal Dominicus Capranica als Secretarius nach Baſel. Eben dieſe Stelle verſahe er auch bei dem Cardinal Albergoti, der ihn nach Schottland ſchikte, den Frieden zwiſchen den Engländern und Schotten einzuleiten. Nach ſeiner Zurükkunft wurde Aeneas Sylvius bei dem Concilium zu Baſel Secretarius, deſſen Anſehen derſelbe mündlich und ſchriftlich mit großer Hizze gegen die Päbſte behauptete. Er bekleidete die anſehnlichſten Stellen bei dieſer Verſamlung, that auch in ihrem Namen verſchiedene Geſandſchaften, und blieb derſelben beſtändig getreu. Im J. 1439 trat er in Dienſte bei dem P. Felix V. der ihn an den Kaiſer Friederich III ſendete. Dieſer ertheilete dem Aeneas den poetiſchen Lorbeerkranz, und machte ihn im J. 1442 zu ſeinem Secretarius. Mit dieſem ſeinem Herrn neigete ſich Aeneas nach und nach auf die Seite des P. Eugenius. Nach

dieſes Pabſtes Tode wurde er von den Cardinälen zum Protector des Conclave erwählet. Der neue Pabſt Nicolaus V machte ihn zum Biſchof von Trieſte, und nach ſeiner Zurükkunft nach Deutſchland wurde er kaiſerlicher Rath, ſo daß von der Zeit an die wichtigſten Reichsgeſchäfte durch ſeine Hände giengen. Vier Jahre darauf gelangete derſelbe zum Erzbisthum Siena, und wurde nachher auch Legatus in Böhmen und Oeſtreich. P. Calixtus III ertheilte ihm den Cardinalshut, nach deſſen Tode Aeneas im J. 1458 zum Pabſt erwählet wurde. Die Hofnung, welche man ſich von ihm wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ehemaligen Bezeigen zu Baſel in Anſehung der Verbeſſerung der Kirche gemacht hatte, ſchlug aber fehl, und er bekante ſelbſt, daß er damals nur ſo gehandelt habe, weil er nichts dabei zu verlieren hatte. Er ſtarb im J. 1464.

Schriften.

In der Samlung der Werke des Aeneas, die zu Baſel 1511 gedrukt iſt, finden ſich folgende:

1. Bulla retractationum omnium ab eo olim contra Eugenium Papam in Concilio Baſilienſi geſtorum.

2. Commentariorum de geſtis Concilii Baſileenſis libri duo.

3. De coronatione Felicis V. Pontif. M. liber.

4. De ortu, regione, ac geſtis Bohemorum.

5. Abbreviationum Flavii Blondi Hiſtoriarum ab inclinatione imperii usque ad tempora Joannis XXIII. P. libri XX.

6. Coſmo-

6. Coſmographiae libros II.

7. In Antonii Panormitae de dictis ac factis memorabilibus Alphonſi Arag. reg. libros IV commentaria.

8. In triumphum Alphonſi Regis.

9. In Alphonſum Aragoniae regem oratio.

10. Epiſtolarum liber. Es ſind vier hundert und vierzehn Briefe in dieſer Samlung, darunter aber viele ganze Abhandlungen und Tractate ſind. In einigen Ausgaben erſtrekt ſich ihre Anzahl bis auf vier hundert und zwei und dreißig. Viele darunter ſind ſehr frei geſchrieben, und dienen, den Charakter des Aeneas, beſonders in ſeinen jüngern Jahren, daraus zu lernen. S. die Nachrichten von einer halliſchen Bibliothek, B. 2. S. 177. f.

11. In ſalvatoris noſtri paſſionem Carmen Sapphicum.

12. De liberorum educatione ad Ladiſlaum Hungariae & Bohemiae Regem.

13. De grammatica ad eundem.

14. De arte rhetorica, & Epiſtolarum partibus ad archiepiſcopum Trevirenſem.

15. Deſcriptio de ritu, ſitu, moribus & conditione Germaniae ad Antonium S. Chryſogoni Cardinalem. Dieſes Werk iſt eine Schuzſchrift des römiſchen Hofes wegen ſeines Betragens gegen die deutſche Nation, auf die Klagen, welche Martin Meyer, D. J. und Canzler des Erzbiſchofs zu Mainz dem damals neu ernanten Cardinal Aeneas Sylvius in einem Briefe machte. Sie iſt in Geſtalt einer Antwort an gedachten Meyer geſchrieben, und dem auf dem Titel erwähnten Cardinal zur Prüfung vom Aeneas überſandt.

16. Tractatus de ortu & auctoritate Imperii Romani ad Fredericum Imp.

17. Pentalogus de rebus eccleſiae & imperii.

18. Commentarii de rebus, quae ſuis temporibus geſtae ſunt. Es iſt nicht ganz gewis, ob dieſes Werk von P. Pius II ſelbſt, oder ſeinem Secretarius Johannes Gobelinus, geſchrieben iſt. Viele große Kunſtrichter ſind für die erſte Meinung. Man glaubt, Pius habe es nicht ganz vollendet, und Gobelinus daſſelbe vollends ausgeführt.

19. Hiſtoria rerum Friderici III. Imp.

20. de morte Eugenii IV. creationeque, & coronatione Nicolai V.

21. Hiſtoria Gothica, iſt ein Auszug aus dem Jornandes.

22. De Ratiſponenſi diaeta a. 1454. hiſtoria.

23. Pro donatione Conſtantini Dialogus.

24. de viris aetate ſua claris.

25. Orationes politicae & eccleſiaſticae XXVIII.

26. Reſponſiones variis legatis datae.

27. de pravis mulieribus libellus.

Ausgaben.

Aeneae Sylvii Piccolominei Senenſis, qui poſt adeptum pontificatum *Pius* eius nominis *Secundus* appellatus eſt, opera, quae extant omnia, nunc demum poſt corruptiſſimas editiones ſumma diligentia caſtigata, & in unum corpus redacta, quorum elenchum verſa pagella indicabit. His quoque acceſſit Gnomologia ex omnibus *Sylvii* operibus collecta, & Index rerum ac verborum omnium copioſiſſimus. Baſileae per Henricum Petri, menſe Auguſto, anno 1551. fol.

Man

Man hat dieſe Ausgabe in den unſchuldigen Nachrichten 1729. p. 366. in Zweifel ziehen wollen. Ich habe dieſelbe aus der reichen Bibliothek des Hrn. Conſiſtorialraths Feuerlein vor mir, und es findet ſich auch in den Merkwürdigkeiten der Dresdniſchen Bibliothek, B. 1. S. 135. eine Nachricht von derſelben. Der Verfaſſer irret ſich aber, wenn er mit den Worten, daß dieſe Ausgabe mit der nachfolgenden übereinſtimme, dieſes ſagen wil, daß ſie eben ſo volſtändig wäre, als jene. Im übrigen übertrift ſie dieſelbe an Schönheit des Druks, und der Bequemlichkeit der Marginalien. Der Herausgeber iſt Marcus Hopper, welcher ſie Sebaſtian Truchſeß von Reinfeld zugeſchrieben, und Bonifacius Amerbach, Joh. Sphyractes und Conr. Lycoſthenes haben die Samlung der Werke befördert. Von dem leztern komt beſonders die erwähnte Gnomologia.

— opera, &c. völlig mit dem obigen Titel übereinſtimmend. Baſil. ex officina Henricpetrina, anno ſalutis humanae M. D. LXXI. menſe Auguſto. fol.

Die Verſchiedenheit dieſer Ausgabe von der vorhergehenden äußert ſich erſtlich darin, daß die Vorrede des Hoppers nicht an Seb. Truchſeß, ſondern an den Leſer gerichtet iſt, und dieſe Aenderung des Namens hat natürlicher Weiſe einige Aenderungen in derſelben veranlaſſen müſſen, welche ſich darauf beziehen. Hernach iſt die Anzeige der neu hinzugekommenen Schriften eingeſchaltet. Dieſe ſind 1. *Pii II* Bulla retractationum omnium dudum per eum in minoribus adhuc agentem pro Concilio Baſilien. & contra Eugenium ſummum Pontificem ſcriptarum. Dieſe iſt ohne Seitenzahl voran gedrukt. Worauf die in der erſten Ausgabe befindlichen Werke alſo folgen, daß beide Ausgaben bis

auf die oben erwähnte Verſchiedenheiten von Seite zu Seite mit einander überein kommen. Aber S. 1034. komt in der zweiten Ausgabe noch 2) De ritu, ſitu, moribus, & conditione Germaniae, deſcriptio. Dieſe Beſchreibung endiget ſich S. 1086.

* * *

-- Opera geographica & hiſtorica. Helmſtadii, Impenſis Joh. Melch. Suſtermann. 1699. 4.

Dieſe von Caſpar Corber angefangene und von Joh. Adam Schmid aus der Preſſe gebrachte Samlung beſtehet aus denen N. 6. 4. 5. 19. 2 und 7 verzeichneten Tractaten, welche jeder ſeinen beſondern Titel und Regiſter haben. Bei N. 2. befinden ſich Epiſtolae II Juliani Card. S. Angeli ad Eugenium P. R. und *Pii II.* Bulla retractationum. Joh. Ad. Schmid hat eine Vorrede hinzugethan, worin von des Aeneas Leben und Schriften gehandelt wird, die aber in meinem Exemplar fehlet.

Pii II Pontificis Maximi Hiſtoria rerum ubique geſtarum, cum locorum deſcriptione non finita. Aſia minor incipit. Am Ende: *Pii II* Ponti. maximi hiſtoriae rerum ubique geſtarum prima pars finitur: & impreſſioni Venetiis dedita: per Johannem de colonia ſociumque eius Johannem manthen de Gherretzem anno milleſimo: CCCC LXXVII. fol.

Ich finde dieſe Ausgabe beim Maittaire Ann. typ. To. I. p. 374. und in dem Cat. Biblioth. Smith. p. 375. kan aber daraus nicht ſehen, ob ſich bei ſelbigen Exemplaren auch der zweite Theil befinde.

-- Aſiae Europaeque elegantiſſima deſcriptio, mira feſtivitate tum veterum, tum recentium res memoratu dignas complectens, maxime quae ſub Frederico III. apud Europaeos Chriſtiani cum Turcis,

cis, Prutenis, Soldano, & caeteris hoſtibus fidei, tum etiam inter ſeſe vario bellorum eventu commiſerunt. Acceſſit *Henrici Glareani* -- compendiaria Aſiae, Africae, Europaeque deſcriptio. Pariſ. apud Galeotum a prato, 1534. 8.

* * *

-- Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus ſuis contigerunt, a R. D. *Joanne Gobelino* Vicario Bonnen. iam diu compoſiti, & a R. P. D. *Franciſco Bandino Picolomineo* ex vetuſto originali recogniti. Quibus hac editione accedunt *Jacobi Picolominei* *), Card. Papienſis, qui Pio pont. coaevus & familiaris fuit, rerum geſtarum ſui temporis, & ad Pii continuationem, commentarii luculentiſſimi; *Eiusdemque* Epiſtolae perelegantes, rerum reconditarum pleniſſimae. Proſtat Francofurti in off. Aubriana, 1614. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1584. in 4. herausgekommen.

* * *

*) Dieſer Mann, deſſen Geſchlechtsname Ammanati war, hat den Namen Piccolomini von dem P. Pius II als ein Zeichen ſeiner Gnade bekommen. Er war bei Lucca im J. 1422 gebohren. Er war Secretarius bei verſchiedenen Päbſten, P. Pius machte ihn im J. 1460 zum Biſchof von Pavia und Cardinal. Nachher wurde er im J. 1477 Biſchof zu Freſcati, und bald darauf Erzbiſchof zu Lucca. Er fiel auf den Gebrauch übel zubereiteter Nieſewurz in eine Schlafſucht, und ſtarb 1479. Man ſ. von ihm *Fabricii* B. L. med. & inf aet. v. *Jacobus*. und *Niceron* Mem. To. XV. oder To. XI. p. 352. der deutſchen Ueberſezzung. *Apoſt. Zeno* Diſſertaz Voſſiane, To. II. p. 87. Seine Commentarii und Epiſtolae ſind unter folgendem Titel gedrukt:

Epiſtolae & Commentarii *Jacobi Picolomini* Cardinalis Papienſis. Am Ende: Impreſſum Mediolani apud Alexandrum Minutianum. Anno Domini MDVI. Die XXVIII Martii. fol.

-- Hiſtoria Gothica, hucusque inedita, & inter eius ſcripta nunquam commemorata. In lucem protulit *Raym. Duellius.*

in Biga librorum rariorum Frf. & Lipſ. 1730. fol.

In eben dem Jahre hat Joh. Carl Neuen dieſes Werk zu Frankfurt in 4. edirt.

* * *

-- hiſtoria rerum Friderici tertii Imperatoris, ex Mſcto optimae notae, nunc primum edita, cum ſpecimine annotationum *Jo. Henrici Boecleri*, V. Cl. in eandem. Acceſſerunt diplomata, & documenta varia, rebus Friderici III. illuſtrandis: ut & figurae, imagines, nummi. Subiuncti ſunt praeterea alii ad Germanicam Hiſtoriam pertinentes Scriptores nonnulli rariores, quorum nomina paginis proxime ſequentibus conſignantur; ita ut vicem Voluminis rerum Germanicarum novi praeſtare hoc opus poſſit. Cum praefatione, de inſtituto huius editionis, & indice duplici, Diplomatum altero, altero vero praecipuarum rerum & verborum. Argentorati, typ. & ſumt. Joſiae Staedelii, & Jo. Frid. Spoor. 1685. fol.

Boecler iſt über dieſer Ausgabe hingeſtorben, die Joh. Georg Kulpis vollends ausgeführet hat. Im J. 1702 iſt dieſes Werk mit einem neuen Titelblat und einer Vorrede von Joh. Schilter, ausgegeben worden.

* * *

-- de ritu. ſitu. moribus. & condicione Theutonie deſcriptio. Am Ende: Finit *Enee Silvii* ſeu *Pape Pii* de Ritu. Situ. Moribus. ac Conditione Almanie opus celeberrimum. ac lectu jocundiſſimum. Accuratiſſimeque per Baccalarium Wolfgangum Stockel de Monaco. opidanum liptzenſem Lyptzik impreſſum & bene emendatum. Anno a nativitate criſti Mil-

Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto. Die vero nona Menſis Aprilis. in 4.

S. *Zeno* diſſertaz. Voſſiane, To. I. p. 332.

-- Germania; qua continentur: Gravamina Germanicae nationis Confutatio eorum cum Replicis. De concilio Conſtantienſi & Baſileenſi. Deſcriptio Germaniae &c. De concordatis principum. De officio papae, &c. &c. Argentinae, Renat. Beck, 1515. 4.

S. *J. N. Weiſlinger* Cat. alphab. libror. impreſſ. Bbth. ord. S. Johannis Hieroſ. Argentor. p. 164.

Dieſe Ausgabe iſt mir ſonſt nirgend vorgekommen.

* * *

-- Hiſtoria Bohemica. Am Ende: Impreſſoribus magiſtris *Johanne Nicolai Hanheymer* de *Oppenheym* & *Johan. Schurener* de *Bopardia*. Rome. Anno Jubilei, & a nativitate Jheſu Chriſti M. CCCC. LXXV. die X menſis Januarii. Sedente clementiſſimo Sixto Papa quarto, Anno eius felici quarto, regnante invictiſſimo ac illuſtriſſimo principe ac domino domino Friderico tertio Ro. Imperatore ſemper Augusto, imperii eius vigeſimo quarto. Favente impreſſioni huius operis Domino *Johanne Aloiſio Tuſcano* advocato Conſiſtoriali. Memento mori. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 347. ed. nov.

-- de Bohemorum origine, ac geſtis hiſtoria, variarum rerum narrationem complectens. Cui nunc primum copioſus acceſſit index, quo facilius ſtudioſo lectori ſit obvium, quicquid de unaquaque re, cuius in hoc libello fit mentio, ſcire deſiderat. Coloniae apud Heronem Alopecium, anno MDXXIIII. Menſe Octobri. 8.

Eben dieſes Werk ſtehet auch in *Freheri* Scriptoribus rerum Bohemicarum. Die neueſte Ausgabe iſt folgende:

-- De

-- De Bohemorum & ex his imperatorum aliquot origine ac geſtis, ad illuſtriſſimum principem & Dominum Alfonſum Regem Aragonum, Hiſtoria. Francof. & Lipſ. ſumt. Chriſti. Olffen, 1687. 4.

* * *

-- Baſilea nuſpiam antehac edita.

c. *Chriſti. Urſtiſii* Epitome Baſilienſ. Hiſt. Baſil. 1577.

* * *

-- de ſitu & origine Pruthenorum &c. Am Ende: In his ꝑhabitis libellis continentur diverſi tractatus egregii poete. ac viri prudentiſſimi *enee ſilvii*, poſterius *pape pii*. Primus tractatus eſt de ſitu & origine pruthenorum, & quo pacto hec regio in religionis theutonice poteſtatem devenerit: ac de controverſia ſucceſſu temporis inter religioſos & communitates orta & eiusdem progreſſu. Scdus tractatus *eiusdem* eſt de livonia, eius ortu ſitu & quonā conungitur aliis terra plagis: Tercius *eiusdem* de bello Thurchorum & hungarorum In q̊ rex polonie De cardinalis ſti angeli ceciderunt. Quartus tctatus *eiusdem*, de origine, officio & progreſſu Heraldorum de privilegiis eis conceſſis ab imperatoribus & aliis principibus. *ſ. l. & a.* 4.

Mit gothiſchen Lettern, ohne Signaturen, Cuſtoden, Seitenzahlen, und mit ungleichen Zeilen, ſo daß die Columnen an der hintern Seite niemals abgegleicht ſind.

* * *

-- Commentariorum de concilio Baſileae celebrato libri duo, olim quidem ſcripti, nunc vero primum impreſſi. In quibus ſic illam ſynodum depingit, ſic quicquid illic actum eſt, bona fide refert, ut qui legerit, intereſſe, & infulatos illos heroas diſputantes, colloquentes, concionantesque coram videre ſe putet. Nec ſolum iucunda eſt hiſtoria, verum etiam

etiam utilis. Vixque aliud Concilium extat pari fide & diligentia deſcriptum. Lege felix. Cum multis aliis nunquam antehac impreſſis: quorum cognoſcendorum gratia ne te pigeat ſequentem indicem aut epiſtolam percurrere. *ſ. l. & a.* fol.

Die Vergleichung dieſes Werks mit *Theodorici a Niem* zu Nürnberg bei Joh. Petreius 1532. fol. gedrukten Tr. de ſchiſmate läſſet mich nicht zweifeln, daß nicht auch daſſelbe bei ihm gedrukt wäre.

Die übrigen beigedrukten Werke ſind 1. Epiſtola *Aeneae Sylvii* de coronatione Felicis. 2. Epiſtolae II *Juliani* Card. S. Angeli Legati in Germania ad Eugenium P. R. Baſilienſe concilium diſſolvere conantem. 3. Vita Hildebrandi per *Benonem* Card. 4. Vita Henrici IV. Caeſ. a quodam eius temporis conſcripta. 5. Epiſtolae IX. Henrici IV. 6. Profeſſio fidei fratrum Vald. ad Vladiſlaum Ungar. Reg. miſſa. & eorundem excuſatio. 7. *Wilh. Widefordus* adverſus Jo. Wiclefum Anglum. 8. Articuli J. Wiclefi per Conc. Conſtant. damnati. 9. Reprobationes articulorum J. Wiclefi in Conc. Conſt. damnatorum. Aeneas Sylvius de origine Wiclefitarum, & condemnatione Jo. Huſs & Hieronymi Prag. 10. *Leonardi Aretini* adverſus hypocritas libellus. 11. de vocatione Bohemorum ad Concilium Baſileenſe. 12. Petitiones Bohemorum, & reſponſiones a Concilio ordinatae. 13. Paradoxa *Jo. de Weſalia.* 14. Examen magiſtrale D. *Jo. de Weſalia.* 15. Condemnatio J. Wiclefi, J. Huſs, & Hieronymi Prag.

* * *

de

-- de ortu & autoritate Imperii Romani libellus, cum praefatione *Baſilii Joannis Heroldi.*

c. *Alciati* formula Ro. Imp. Baſil. J. Oporin. 1559. 8. p. 259.

ap. *Sim. Schardium* de iurisdict. imperial. Arg. 1609. fol. p. 391.

Melch. Goldaſt. Monarch. S. Ro. Imp. To. II. p. 1558.

* * *

-- Pentalogus de rebus eccleſiae & imperii. Productus nunc primum in lucem ex MS. Cod. imperialis monaſterii S. Emmerani Ratisbon. a R. P. *Hieronymo Pez*, Benedictino Mellicenſi.

in *B. Pezii* Theſ. anecdot. noviſs. To. IV. p. 637.

-- Oratio de morte Eugenii IV, creationeque & coronatione Nicolai V. hab. ao. 1447.

in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. VII. p. 525.

Muratorii Scriptor. rer. Ital. To. III. P. 2. p. 878.

* * *

-- Epiſtolae. Am Ende: Opus impreſſum Mediolani per Magiſtrum Antonium de Zarotis Parmenſem MCCCCLXXIII. Maii XXV.

S. *J. A. Saxii* Cat. libr. Mediol. edit. c. Ph. Argelati SS. Mediol. To. I. p. DLX.

Dieſe Samlung enthält nur zwei und funfzig Briefe, und zwar ſolche, welche der Verfaſſer als Pabſt geſchrieben hat. Eben der angeführte Schriftſteller macht noch zwo Mailändiſche Ausgaben von 1481 und 1487 namhaft, die ebenfals nicht mehr als zwei und funfzig Briefe haben.

-- Epiſtolae. ſ. l. & a.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 133.

Dieſe Ausgabe enthält hundert und ein und achtzig Briefe und Tractate.

-- epi-

-- epiſtolae in cardinalatu editae. Am Ende: Impreſſae Romae per magiſtrum Johannem Schurener de Bopardia, anno Jubilaei & a nativitate Domini M CCCC. LXXV. die XIIII. menſis Julii; ſedente Sixto papa quarto, anno eius felici quarto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 353. ed. 2dae.

Enee ſilvii ſenenſis poete laureati imperialisque ſecretarii viri omnium facile preſtantiſſimi Rerum familiarium Incipiunt epiſtole peramene. Am Ende: *Pii ſecundi* pontificis maximi, cui ante ſummum epiſcopatum p̄mum quidem imperiali ſecretario, mox ep̄o, deinde etiam cardinali ſenenſi *enee ſilvio* nomen erat, familiares epiſtole date ad amicos in quadruplici vite eius ſtatu feliciter finiunt: Anno ſalutis. 1 ꝗ ʌ ʌ (1477).

Aus der Aehnlichkeit des Druks mit denen zu Brüſſel 1481 gedrukten Briefen des heiligen Bernhardus, (ſ. oben, S. 201.) ſchließe ich, daß dieſe Ausgabe der Briefe des Aeneas Sylvius ebenfals daſelbſt gedrukt ſey. Sie hat auch wie jene, weder Cuſtodes, noch Signaturen, noch Seitenzahlen. Die Anfangsbuchſtaben ſind eingemalet, und die ganze erſte Seite mit einer ſchönen Einfaſſung von buntem Laubwerk mit Gold untermiſcht gezieret. Der Briefe zähle ich drei hundert und vierzehn. Es ſind ihnen keine Zahlen vorgeſezzet.

-- Epiſtole. Am Ende: Pii II. puntificicis (*ſic*) maximi, cui ante ſummum epiſcopatum primum quidem imperiale ſecrerario: (*ſic*) tandem epiſcopo deinde cardinali ſeneñ. *Eneas ſilvius* (*ſic*) nomen erat, familiares epiſtole ad diverſos in q̄druplici vite eius ſtatu tranſmiſſe. Impenſis Anthonii Koberger Nuremberge impreſſe. finiunt. XVI. Kals Junii. Anno ſalutis chriſtiane &c. M. CCCCXCVI. 4.

Dieſe

Dieſe Ausgabe komt dem Innerlichen nach mit derjenigen überein, welche eben derſelbe Buchdrukker 1486 drukken laſſen. Beide enthalten vier hundert und drei und dreißig Briefe oder Tractate, wie denn der Tractat de educatione liberorum hier der vier hundert ein und dreißigſte Brief iſt. Sie ſind aber in den Lettern verſchieden, da die ältere mit gothiſchen, die jüngere mit runden Lettern gedrukt iſt.

-- Epiſtolae & varii Tractatus, dum eſſet in minoribus. Am Ende: *Pii II.* wie in der vorhergehenden Ausgabe -- transmiſſae. Impreſſum Mediolani per Magiſtrum Ulderìcum Scinzenzeler. Anno Domini 1496 die X Decembris. fol.

S. *Saxium*, l. c. p. DC. Merkwürdigk. der Dresdniſchen Bibl. B. 1. S. 134.

Dieſe Ausgabe iſt ſo fehlerhaft, als die vorhergehenden deutſchen. Dem ohngeachtet ſchimpfet der Herausgeber, Ambroſius Arehintus, auf dieſelben deswegen nach ſeiner Art ſehr beredet. Seine ganze Vorrede, woraus Götze nur einige Blumen anführet, kan man beim *Saxius*, p. DXI. ganz leſen. Von einer von den lezten beiden Ausgaben mag die zu Lion 1497 d. 8 Nov. herausgekommene nicht weniger fehlerhafte Ausgabe, ſo in den Merkw. der Dresdn. Bibl. l. c. angeführet wird, nachgedrukt ſeyn. Die lezte einzelne Ausgabe der Briefe, die mir bekant geworden, iſt zu Lion 1518 gedrukt. S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. ſ. Ind. p. 9.

-- Opuſcula *Enee Silvii* de duobus amantibus. (*Eurialo & Lucretia*). Et de remedio amoris. Cum epiſtola retractatoria *eiusdem Pii ſecundi* ad quendam Karolum. ſ. l. & a. 4.

Equi-

Equitis Franci & adoleſcentulae mulieris Italae practica artis amandi, inſigni hiſtoria oſtenſa (id eſt, *Aeneae Sylvii* hiſtoria de Eurialo & Lucretia) cui, praeter ea, quae ex variis autoribus antehac annexa ſunt, alia quaedam huic materiae non inconvenientia, iam primum acceſſerunt, eaque ſingularia, & ad praxin huius ſeculi accommodata: autore *Hilario Drudone*. Amſtelod. Ge. Frigg. 1651. 12.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. II. p. 5.

Epiſtola Pii ſummi pontificis De Remedio amoris. Cum tractatulo *Elegii* poetae laureati de duobus amantibus. ſ. l. & a. 4.

Dieſes iſt der Titel einer mit ungemein ſchönen gothiſchen Lettern gedrukten Ausgabe, welcher die Cuſtodes, Signaturen und Seitenzahlen fehlen. Sie macht eine Quaterne aus.

Tractatulus per *Eneam Silvium* editus ad Regem bohemie Ladiſlaum. ſ. l. & a. 4.

Der Druk hat Aehnlichkeit mit der Ausgabe der Briefe von 1477. Es fehlen Signaturen, Cuſtodes und Seitenzahlen.

* * *

-- Orationes politicae, & eccleſiaſticae. Quarum multas ex MSS. Codd. nunc primum eruit; reliquas hinc inde diſperſas collegit, & ad MSS. Codd. recenſuit, argumentis, adnotationibus, & praefatione exornavit, atque appendice aliarum lucubrationum auxit *Joannes Dominicus Manſi*. Pars I. Orationes (XVIII) habitas in vita privata continens. Lucae, e typogr. Ph. M. Benedini, 1755. -- Pars II. Orationes habitas in pontificatu continens. ib. 1757. -- Pars III. Appendix, opuſcula quaedam *Aeneae Silvii* nunc primum eruta continens. ib. 1759. 4.

Der Appendix enthält die N. 22 - 24. angegebene Werke.

* * *

-- liber de pravis Mulieribus; Epitaphia clarorum virorum; & alia multa. ſ. l. & a. 8.

S. Cat. de la Bibl. de Mr. *de Boze*, p. 486.

MXI.

Socinus.

geb. im J. 1401. geſt. im J. 1467.

Guid. Pancirolus de clar. LL. interpr. lib. 3. c. 35.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Nic. Comnen. Papadopoli hiſt. gymnaſ. Patav. To. I. p. 219.

Leben.

Marianus Socinus, ein berühmter Rechtsgelehrter, und zum Unterſcheid von ſeinem Enkel, der gleichen Namen führet, der ältere genant, iſt zu Siena im J. 1401 gebohren. Seine Mutter Margaretha Malavolta war von Adel. Marianus wurde nicht nur in der lateiniſchen Sprache, ſondern auch in der griechiſchen unterrichtet, und Aeneas Sylvius*) rühmet ſeine Wiſſenſchaft in der Erdbeſchreibung, Hiſtorie, Poeſie, Arithmetik, Geometrie, Muſik und andern freien Künſten. Er wuſte auch vortreflich ſchön zu ſchreiben, zu zeichnen und zu ſchnizzen. Sein Ruhm gründet ſich aber hauptſächlich auf ſeine Gelehrſamkeit in den Rechten, und beſonders dem päbſtlichen. In dieſem hatte er den Abt Nicolaus von Palermo zum Lehrer, und er lehrte es hernach ſelbſt zu Padua und in ſeiner Vaterſtadt Siena. Was man von der

*) lib. I. ep. 112 & 113.

der Beſchämung der Praleren des Angelus Politianus durch die ihm vom Socinus vorgelegte Frage, quis in iure ſuus haeres eſſet, erzählet, ſcheinet wenig Wahrſcheinlichkeit vor ſich zu haben, und kan am Ende dem Politianus nicht nachtheilig ſeyn *). Bei Gelegenheit einer Geſandſchaft an den Pabſt Pius II wurde Marianus von demſelben zum Conſiſtorialadvocat ernant, und genoß überhaupt von ihm große Achtung. Er ſtarb den 30 Sept. 1467.

Schriften.

Die im Druk vorhandene Schriften des Socinus, und die zu meiner Kentnis gekommen, ſind

1. Commentarii in librum V. Decretalium.

2. Commentarii in ſingulares titulos decretalium, *ſc.* de citationibus, de iuramento calumniae, de foro competenti, de libelli oblatione, de litis conteſtatione, de mutuis petitionibus, de materia oblationum, de viſitatione.

3. Repetitiones ſuper c. ad audientiam, de Homicidio. 2) C. fraternitatis de teſtibus. 3) §. Quod ſi ſuper poſiti, in C. Quoniam frequenter, ut lite non conteſtata, &c. 4) C. veniens de accuſationibus.

4. Reſponſa.

Ausgaben.

Mariani Socini ſenioris, Senenſis admirabilia commentaria ſuper prima parte libri quinti Decretalium. Hac ſecunda editione ab innumeris, quibus antea repleta erant mendis, ac defectis hoc ſigno ☞ notatis, ſumma induſtria, & labore nunc denuo repurgata, &

*) S. *Menkenii* vita Politian. p. 299 ſqq.

& ſuppleta; nec non locupletiſſimis argumentis illuſtrata, in lucem prodeunt. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime explicantur -- Index praeterea copioſiſſimus rerum notabilium & verborum adiectus eſt. Acceſſere poſtmodum duo alii indices, quorum unus eſt opinionum, quas Auctor ipſe communes atteſtatur, alter vero, de variis in utroque iure intellectibus per eundem traditis. Parmae, ex typis Seth Viothi, 1575. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Lion -- gedrukt.

* * *

-- nova & utiliſſima commentaria ſuper ſecunda parte libri quinti Decretalium, nunc primum in lucem edita. In quibus quam plures, & varii Tractatus iuris exactiſſime per eum explicati ſunt, -- Adiectus eſt praeterea Index locupletiſſimus verborum, ac rerum notabilium. Et alii duo Indices unus de opinionibus &c. wie oben. Parmae, ex typographia Seth Vioti, 1574. fol.

* * *

-- in aliquot ſingulares & in praxi lucroſiſſimos titulos Decretalium, qui ſequenti pagina ordine, annexis repetitionibus quorundam capitulorum eiusdem iuris Canonici, continentur, Commentarii. Opus aureum, & perutile, a permultis quidem nunc retro annis non excuſum -- ſaepius in lucem edi deſideratum & optatum. Cum additionibus praeſtantiſſimi -- Juriſconſulti *Bartol. Socini* eius filii. Quibus acceſſit accuratiſſimus index omnium quaeſtionum & materiarum hic tractatarum, qui in antiquiori editione deſiderabatur. Francoforti, apud Pet. Fabricium, impenſis Sigismundi Feyerabendt, 1583. fol.

Die vorhergehende Ausgabe iſt zu Lion 1547 gedrukt. Man findet hier alle die Tractate, welche ich n. 2 und 3 angeführet habe.

* * *

Conſiliorum, ſeu potius Reſponſorum *Mariani Socini* & *Bartholomaei* filii Senenſium. -- Volumen primum. *Franciſci Pepii* ſolitis appendicibus ornatum, & *Hieronymi Magii* - Nunc recens, nedum ab infinitis prope mendis exactiſſime repurgatum, ſed Adnotationibus etiam illuſtratum & auctum. Non ſine rerum notabilium ſummis, ac indice locupletiſſimo. Venetiis, Guernei fratres, & ſocii, 1571. -- Vol. II. ib. eod. -- Vol. III. ib. eod. -- IV. ib. eod.

Die drei leztern Bände ſind blos vom Bartholomäus Socinus.

MXII.

Johannes.

geb. im J. 1388. geſt. im J. 1468.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 818.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 143.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 187.
Joſ. Eggs Purpura doct. lib. 3. p. 125.
Jo. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſ. To I. p. 837.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h v.
A. Touron Hiſt. des hommes ill. de l'ordre de S. Dominique. To. III. p. 395.

Leben.

Johannes von Turrecremata (Torquemada), über deſſen Abkunft und Geburtsort die Schriftſteller uns in Ungewisheit laſſen, trat zu Valladolid im J. 1403 in den Or-

den der Dominicaner. Seine Obern ſchikten ihn nachmals nach Paris, wo er die Theologie und Rechte ſtudirete, und den Doctorhut erhielte. Nach ſeiner Zurükkunft wurde Johannes zum Superior des Convents S. Paulus zu Valladolid und S. Petrus zu Toledo erwählet, und erneuerte die Liebe zu den Wiſſenſchaften und den Eifer und Fleis bei ſeinen Untergebenen. Seiner Wiſſenſchaft wegen zog ihn der P. Eugenius nach Rom, machte ihn zum Magiſter Palatii und ſchikte ihn auf das Concilium zu Baſel, wo er ein eifriger Verfechter der Lehren der römiſchen Kirche und des Anſehens und der Gewalt des Pabſtes war. Er verrichtete auch eine Geſandſchaft nach Deutſchland, um bei daſigen Fürſten gute Geſinnungen für den P. Eugenius zu bewirken, und nach ſeiner Zurükkunft zeiget derſelbe auch ſeinen Eifer auf der Kirchenverſamlung zu Florenz, der ihm mit dem Titel eines Vertheidigers des Glaubens von Eugenius belohnet wurde. Mit dieſem Eifer fuhr Johannes unter den folgenden Päbſten Nicolaus V und Pius II fort, welche ihn die Bisthümer Albano und Sabina ertheilten. Er beſas auch in Spanien zwei Bisthümer, zu Mindo und Auria. In dieſem Königreiche nahm er ſich der neubekehrten Familien ſehr an, und war bemühet, ſie wider die Verfolgung zu ſchüzzen, welche gegen ſie erhoben worden waren. Er ſtarb zu Rom im J. 1468 im achtzigſten Jahre ſeines Alters.

Schriften.

Von den Schriften des Turrecremata begnüge ich mich folgende hier anzuführen, einige andere werden unter den Ausgaben vorkommen.

1. Ex-

1. Expoſitio brevis & utilis ſuper toto Pſalterio, iſt aus dem Hieronymus, Auguſtinus, Remigius und Caſſiodorus gezogen.

2. Expoſitio omnium epiſtolarum S. Pauli.

3. Commentaria in Decretum Gratiani.

4. Summa 1) de ecclefia univerſali, 2) de eccleſia Romana & pontificis eius primatu, 3) de univerſalibus conciliis, & 4) de ſchiſmaticis atque haereticis.

5. De pontificis maximi conciliique generalis auctoritate, gegen den Geſandten der Baſeliſchen Kirchenverſamlung in Gegenwart P. Eugenius IV und der Cardinäle auf dem Concilium zu Florenz gehalten.

6. Apparatus ſuper Eugenii IV Decreto promulgato in Concilio Florentino, cum orationibus II. de azymo, & de transſubſtantiatione.

7. Contra principales errores Mahometis & Turcorum ad Pium II.

8. Meditationes poſitae & depictae in Eccleſiae ambitu S. Mariae de Minerva.

9. Revelationes S. Birgittae, die Turrecremata auf Befehl des Baſeliſchen Concilium revidiret und mit einer Schuzſchrift begleitet hat.

Ausgaben.

Joannis de Turrecremata Opera. Voll. VIII. Auguſtae Vind. ap. Jo. Schuſſler, 1472. fol.

S. *Orlandi* Origine della ſtampa, p. 64.
Maittaire Ann. typ. To. I. p. 321. ed. nov.

* * *

Reverendiſſimi *Cardinalis Sancti Sixti* expoſitio brevis & utilis ſuper toto Pſalterio. (Romae). Impreſſa 4. Octobris per honorabilem virum magiſtrum Udalricum

ricum Gallum de Bienna anno dm̄ni milleſimo quadringenteſimo. Laus Deo. fol.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. I. p. 295.

-- Eadem. Am Ende: Reverendiſſimi &c. wie oben -- Pſalterio: Rome Impreſſa die viceſima prima meſis Februarii: ſedente Sixto quarto pontifice maximo: per providum virum magiſtrum Lupum gallum frem mgri Udalrici galli de Bienna. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto. Finit feliciter. fol.

Nach dem Final komt noch auf einem beſondern Blate Regiſtrum huius libri. Nach demſelben beſtehet das Werk aus zwanzig Heften, gröſtentheils Quinternen. Die erſte fängt mit dieſen Worten an: Beatiſſimo, quaſi, pſalmus, legis, & quia, und die lezte: Laudabunt, & vere, regnabit, vita. Dieſe Nachricht kan denjenigen, ſo Gelegenheit haben die erſte Ausgabe zu ſehen, dienen, zu beſtimmen, ob nicht dieſe zwo Ausgaben in der That nur eine einzige ausmachen. Die neueſte Ausgabe, ſo Fabricius anführet, iſt zu Venedig 1524. 8. gedrukt.

* * *

-- Expoſitio Epiſtolarum Pauli. Baſil. 1490. fol.

S. *Maittaire*, l. c. p. 528.

Eben derſelbe führet S. 599. eine Ausgabe Baſel 1495 und S. 585. eine andere Strasburg 1494. an.

* * *

-- Commentaria in Decreta Gratiani. Venetiis per Hieron. Scotum, 1578. To. III. fol.

S. Biblioth. Card. Imperial. p. 501.

* * *

-- Summa eccleſiaſtica, & Tractatus ſuper poteſtate & auctoritate papali ex ſententiis S. Thomae. Salmanticae per Andream a Portonariis, 1560. fol.

S. *ibid.*

Eben

Eben daſelbſt iſt auch einer Ausgabe, Venedig, 1561. 4. erwähnet, die aber den zweiten Tractat nicht hat.

* * *

-- de auctoritate pontificis maximi & Concilii generalis ad Baſilieenſem Oratorem reſponſio. Venetiis per Jordanem Zilettum, 1563. 4.

S. *ibid.*

* * *

-- Solemnis Tractatus in favorem Eugenii IV. contra decreta Conc. Conſtant. &c. & contra geſta in Conc. Baſil. adverſus Eugenium; ex MS. Codice Lucenſi primum editus.

in *J. Domin. Manſi* Supplem. Conc. To. IV. p. 746.

-- Votum ſuper Aviſamento, quod Papa debeat iurare ſervare Decreta de conciliis generalibus continuandis, & electionibus confirmandis, alias cadet a iure Papatus, &c. ex MS. Codice Lucenſi primum hic editum.

apud *Manſi* l. c. p. 799.

-- Tractatus factus contra Aviſamentum quoddam Baſilienſium, quod non liceat appellare a concilio ad Papam, ex MS. Lucenſi primum editus.

ap. *eund.* l. c. p. 1299.

-- Repetitiones ſuper quibusdam propoſitionibus Auguſtini de Roma, ex MS. Codice Lucenſi, primum editae.

ibid. p. 1203.

-- Oratio in Moguntino conventu habita, cum eſſet eo miſſus orator per Eugenium Papam, ex MS. codice Lucenſi nunc primum edita.

ap. *Manſi* l. c. To. V. p. 63.

-- Collecta ſuper petitione D. Regis Franciae, ut aliud III. celebraretur univerſale concilium, ex MS. codice Lucenſi.

ibid. p. 235.

* * *

-- Apparatus ſuper decreto unionis Graecorum. Venetiis per Mich. Tramezinum, 1561. 4.

S. *ibid.*

* * *

-- de azymo & fermentato, & de transſubſtantiatione.

in Concil. *Labbei*, To. XIII. p. 1141.

* * *

-- contra principales errores Mahometi. Romae, per Gul. Facciottum, 16 6. 8.

S. *Biblioth. Card. Imperial.* p. 501.

* * *

Contemplaciones devotiſſime per reverendiſſimū dn̄m dn̄m *Johēm de turre cremata* cardinale quond ſancti Sixti edite atq3 in parietibus circuitus Marie minerve ne dum litteraꝝ caracteribꝰ veꝝ ecia ymaginum figuris ornatiſſime deſcripte atque depicte icipiūt feliciter Anno ſalutis milleſimo quadringenteſimoſeptuageſimoſecundo die vero vigeſima q̄rta mēſis decembris ſedente Sixto quarto pontifice maximo. fol.

Dieſes iſt der Titel des Werks. Am Ende ſtehen eben dieſe Worte, nur mit dem geringen Unterſchiede, daß daſelbſt mehrere Verkürzungen vorkommen; an ſtat incipiunt, natürlicher Weiſe, finiunt, und ſtat pontifice maximo, nur magno 2 L ſtehet. Das ganze Werk macht zwo Quaternen mit geſpaltenen Columnen aus. Signaturen finden ſich dabei, aber keine Cuſtodes und Seitenzahlen. Der Ort iſt nicht angegeben. Ob das Datum von dieſem Abdruk oder der Handſchrift zu verſtehen ſey, bin ich zweifelhaft, und dieſes aus dem Grunde, weil Anfang und Ende einen Tag angeben, und nicht

wahr-

wahrſcheinlich iſt, daß acht Bogen in einem Tage zu der Zeit gedruft worden. Uebrigens iſt das ganze Werk in Anſehung der Geſtalt der Buchſtaben, die dem Augenſchein nach geſchnizt ſind, und der Richtung der Zeilen von einer ſolchen Beſchaffenheit, daß man ihm ein viel höheres Alter anweiſen würde, als die erwähnte Jahrzahl beſagt.

— eaedem. Am Ende: Finite ſunt contemplationes Reverendi patris Domini *Johannis de Turrecremata* ſacroſancte Romane eccleſie Cardinalis poſite & depicte de ipſius mandato in Eccleſie ambitu ſancte Marie de Minerva Rome non atramento, plumali calamo, neque ſtylo aereo, ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi ſeu characterizandi opus ſic effigiatum eſt ad Dei laudem induſtrieque eſt conſumatum per Udalricum Gallum Alemannum & Simonem de Luca Anno Domini M. CCCC. LXXIII. die vero XVII Octobris regnante Sixto quarto, pontifice maximo. fol.

S. *Freytag* Apparat. liter. To. II. p. 1119.

Dieſe Ausgabe hat nach dem Bericht des Herrn Freytags in Holz geſchnittene Abbildungen von den erwähnten Gemälden. Eben dieſes wird auch in dem Cat. Biblioth. Harleian. Vol. 3. p. 119. 120. gemeldet. Maittaire hat Annal. typ. To. V. p. 301. dieſen Umſtand übergangen.

* * *

Incipit tabula Librorum celeſtium Revelationum Sancte *Birgitte* de regno Swecie. Am Ende: Finit divinum volumen omnium celeſtium Revelationum praeelecte ſponſe xpi Sancte Birgitte — Amen. und darunter:

Mille quadringeti nonaginta duo ſimul anni
Chriſti quando fere. de nativitate fuere

Hoc

Hoc mundi lumen. miſerans celeſte volumen
Quod dedit ipſe Deus. Impſſit *Bartholomeus*
Ghotan | tuc ſoſpes. *Lubcenſis* civis & hoſpes
Sit laus inde deo. Sit merces bartholomeo.
Pax ſit terrigenis | requies animabus egenis
Regnum Gothoru muniat deus atq; Suecoru. fol.

Von dieſem Buche kan nachgeſehen werden von Seelen von der Buchdrukkerei zu Lübek, S. 19 f.

Revelationes S. Birgittae olim a Card. *Turrecremata* recognitae. Et a *Conſalvo Duranto* a *Sancto Angelo* in Vado — notis illuſtratae, locis etiam quam plurimis ex manuſcriptis, & Rom. editione reſtitutis, ac emendatis, vitiis tandem typographicis quibus ſcatebant ſublatis. Adiuncta itidem Synopſi Approbationis & Privilegiorum ordinis S. Brigittae. Opera & labore RR. PP. eiusdem ordinis. Colon. Agripp. Bern. Gualther. 1628. fol.

Defenſiones quorundam articulorum rubrorum revelationum S. Birgittae, factae in Concilio Baſilienſi per magiſtrum *Joannem de Turrecremata.* E codice MS. Lucenſi primum editae.

in *Manſi* Suppl. Conc. To. IV. p. 911 ſqq.

Vor den Ausgaben der Revelationum Brigittae ſtehen nur die ſechs erſten Capitel dieſer Schuzſchrift.

MXIII.

MXIII.

Caccialupus.

lebt im J. 1468.

Guid. Pancirolus de cl. LL. interpr. lib. 2. c. 115.
Nic. Toppi Bibliotheca Napol. p. 130.

Leben und Schriften.

Johannes Baptiſta Caccialupi, der auch bisweilen Gazalupi geſchrieben wird, ſtammete aus S. Severino in Campagna, und lehrte das bürgerliche Recht zu Siena, und war zulezt erſter Advocatus Conſiſtorialis zu Rom. Er ſchrieb im J. 1468 ſeinen Tractat de pactis. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant. Die Aufſchriften ſeiner übrigen Werke wird man unter den Ausgaben finden.

Ausgaben.

De modo ſtudendi & vita doctorum Tractatus editus per doctiſſimum Dominum *Joannem Baptiſtam* de *Sancto Severino*, Ju. utri. Doct. & Advocatum Conſiſtorialem celeberrimum. Zu Ende: Editus fuit hic Tractatus per Dominum *Joannem Baptiſtam* de *Caccialupis de Sancto Severino*, impreſſus Bononie per Benedictum Hectoris anno ſalutis 1493 die vero tertia Julii. Hierauf folgen: Contrarietates *Bar.* in quibus ſibi ipſi contradicit. Und: *Mathei Mataſelani* Tractatus ſuper electione verioris opinionis, cum controverſia vertitur inter Doctores. Zu deren Ende: Finitur Tractatus de modo ſtudendi, cum contrarietatibus *Bar.* in quibus ſibi ipſi contradicit: una cum Tractatu electionis opinionum: impreſſus Bononie per Benedictum Hectoris librarium. Anno ſalutis 1493. die quarta Julii. fol. mai.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2. S. 172.

Den

Den ganzen Inhalt dieſes Werks hat Ch. G. Hoffmann in ſeiner Vorrede zum *Pancirolus* de cl. LL. interpr. vorgelegt.

— Tractatus de modo ſtudendi in utroque iure per decem documenta.

c. Vocabulario utriusque iur. Parrhiſ. 1518. 8. p. 224.

— — Venet. 1622. 8. p. 321.

— idem.

c. *Seb. Brant* titulor. iur. expoſitionib. Lovan. 1552. 8.

— ſuccincta hiſtoria interpretum & gloſſatorum iuris.

c. *G. Pancirolo* de cl. LL. interpr. ed. *Ch. G. Hoffmann* p. 499.

Dieſes iſt das fünfte Capitel von dem modo ſtudendi.

* * *

Solennes & aurei tractatus, ſcilicet de debitoribus fugitivis. De Pactis, & de Transactionibus editi per famoſiſſimum iuris interpretem Do. *Jaannem Baptiſtam de Caccialupis de Sancto Severino.* Impreſſionique Senis dediti per Magiſtrum Henricum de Colonia. Anno ſalutis 1486. ſeptimo Idus Maii. fol. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 340.

— de debitore ſuſpecto & fugitivo.

in Tract. Tract. To. 3. P. 2. p. 148.

— de pactis & transactionibus.

ibid. To. VI. P. I. p. 8 & 30.

— idem.

in Tractat. & Comm. de Transact. To. I. Berol. 1583.

* * *

Incipit perutilis Tractatus de Ludo, editus ab excellentiſſimo V. J. Doc. Domino *Jo. Baptiſta de Caccialupis de Sancto Severino*, in almo Gymnaſio Senenſi Anno Domini 1467. Zu Ende: Explicitus eſt praeſens

ſens Tractatus correptus diligenter, Seniſque impreſſus per Henricum de Haerlem, Anno Domini 1494. die vero x. Octobris. fol.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 543.

— idem.

in Tr. Tr. To. VII. P. I. p. 10.

* * *

— de penſionibus & unionibus.

ibid. To. XV. P. I. 320 & 230.

* * *

-- repetitio C. de feudi cognitione in uſibus F. Ed. II. acc. Feudorum obſervationes practicae. Colon. 1571. 8.

-- idem.

in Tr. Tr. To. X. P. I. p. 10.

* * *

Incipit ſolennis Repetitio Excellentiſſimi legum Doctoris domini *Joannis Baptiſtae Severinatis Legis* omnes populi ff. de iuſti. & iure. Ferner: Incipit ſolennis repetitio excellentiſſimi Legum doctoris domini *Joannis Baptiſtae Severinatis* Legis Cunctos populos C. de ſumma Trinitate. Zu Ende: Explicit ſolennis & aurea repetitio L. cunctos populos C. de ſumma Trinitate clariſſimi & exc. *Severinatis*, Impreſſioni Senis dedita per magiſtrum Henricum de Colonia Anno ſalutis 1488. duodecimo calendas Aprilis ſ. mai.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. S. 341.

MXIV.

MXIV.

Rodericus.

geb. im J. 1404. geſt. im J. 1470.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 7.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. II. p. 194.
H. Wharton App. ad. *G. Cave* H. L. SS. E. p. 185.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2661.
Chr. Schoettgen B. L. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Rodericus Sancii de Arevalo, oder insgemein Rodericus von Zamora genant, ein bekanter Spaniſcher Biſchof, kam im J. 1404 in dem Kirchenſprengel von Segovia zur Welt. Er ſtudirete zu Salmanca zehn Jahre lang die Rechte, und trat, nachdem er die Doctorwürde erlanget hatte, in den geiſtlichen Stand, worin ihn das Glük beſonders begleitete. Er war Secretarius bei dem König Heinrich, und verrichtete in deſſen Namen verſchiedene Geſandſchaften, bis er auf einer derſelben bei dem P. Calliſtus III zu Rom blieb, und daſelbſt bis an ſeinen Tod lebte. Hauptſächlich blühete unter dem P. Paulus II das Glük des Rodericus. Derſelbe machte ihn am Tage ſeiner Wahl auf den römiſchen Stuhl zum Gouverneur von der Engelsburg, und ertheilte ihm nach und nach die Bisthümer Zamora, Calagorra und Palencia. Er ſtarb im J. 1470.

Schriften.

Antonius hat ein großes Verzeichnis von den Schriften

ten des Rodericus gegeben, es ſind aber nur drei bisher in Druk gekommen, die mehr der Sachen als des Stils wegen geleſen werden.

1. Speculum vitae humanae ſchildert in zwei Büchern die Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten aller Stände der Menſchen.

2. Liber de monarchia orbis, & de origine & differentia cuiusvis principatus, tam imperialis, quam regalis, & de antiquitate & iuſtitia utriusque, duobus libris. Dieſes Werk hat Antonius und nach ihm andere irrig für ungedrukt gehalten.

3. Hiſtoria Hiſpana in vier Theilen von Anfang der Welt bis auf ſeine Zeit.

Ausgaben.

Roderici Zamorenſis Speculum vitae humanae. Am Ende: Hoc *Conradus* opus &c. In domo Petri de Maximo, 1468. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 280.
Card. *Quirinus* de optimor. Scriptor. editionibus, p. 140 ſq. ed. *Schelhorn*.

— idem. Am Ende: Finit liber dictus ſpeculum vite humane — a *Ginthero Zainer* ex *Reutlingen* civi progenito. urbe autem commanenti Auguſtenſi: arte impreſſoria in medium feliciter deditus. Anno a partu virginis ſalutifero Mileſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo: ydus vero Januarias tercio. fol.

Dieſes Werk iſt von dem erwähnten Buchdrukker noch mit einer jedoch gut in die Augen fallenden Mönchsſchrift, und wie die Dicke der Buchſtaben zu erkennen zu geben ſcheinet, mit geſchnizten Lettern gedrukt. Er hat ſie aber bald darauf mit gegoſſenen römiſchen Lettern vertauſchet, da er mit den leztern im J. 1472 des Iſidorus Etymologicon

gicon gedrukt hat, und damit der erſte iſt, welcher ſich derſelben in Deutſchland bedienet hat.

-- Speculum omnium ſtatuum totius orbis; cum Macabri ſpeculo morticino, ex recenſione *Melchioris Goldaſti*. Hanoviae, 1613. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 205.

* * *

-- Liber de origine, ac differentia Principatus Imperialis, ac regalis, & de antiquitate & iuſtitia utriusque, & a quo, & quibus cauſis Reges corrigi, & deponi poſſint. Rom. per Steph. Guilleretum, 1521. fol.

S. Ind. libb. Bbth. *Barberin*. p. 309. Bbth. Card. *Imperial*. p. 533.

* * *

-- compendioſa hiſtoria Hiſpanica. Am Ende: De mandato R. P. *D. Roderici* epiſcopi Palentini auctoris huius libri, ego *Udalricus Gallus* ſine calamo aut pennis eundem librum impreſſi. *ſ. not. a.* fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 292.

In dem Harleianiſchen Cat. Vol. II. p. 489. wird das J. 1470 ausdrüklich angegeben. Maittaire ſezt zweifelhaft das J. 1469 oder 1470. Wenn das Werk noch bei Lebzeiten des Biſchofs gedrukt worden, ſo mus es am ſpäteſten im J. 1470 geſchehen ſeyn. Nach dem Nicolaus Antonius iſt das Werk zu Palencia 1470 gedrukt. In der Bibliotheca lat. med. & inf. aet. l. c. iſt demſelben nachgeſchrieben. Ich vermuthe, daß dieſe Ausgabe aus einem Fehler entſtanden iſt.

-- hiſtoria hiſpanica.

inter *Rob. Beli* Rerum Hiſpan. Scriptores aliquot. To. I. p. 290. Frf. 1579. fol.

-- hiſtoriae hiſpanicae ab adventu Herculis ad tempora Henrici IV. Caſtellae regis partes quatuor.

in *A. Schotti* Hiſpania illuſtrat. To. I. p. 121.

MXV.

a Kempis.

gest. im J. 1471.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 707.
Vita *Tho. a Kempis*, auct. *Jodoc. Badio Aſcenſio*, praef. Edit. oper.
H. Wharton App. ad *G Cave* H. L. SS. E. p. 164.
L. Ell. Du Pin Nouv. Bbth. To. XII. p. 101 & 157 ſqq.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. Franc. Foppens Bbtheca Belg. P. 2. p. 1135. v. *Thomas.*
Joſ. Hartzheim Biblioth. Colon. v. *Thomas.* p. 307.

Leben.

Thomas Hamerken, oder Malleolus, iſt mehr bei dem Beinamen von ſeinem Geburtsort Kempen oder Campen in dem Cölniſchen bekant, als bei ſeinem Geſchlechtsnamen. Er iſt im J. 1380 zur Welt gekommen, und wurde von ſeinen Eltern als ein Knabe von dreizehn Jahren nach Deventer geſendet, wo durch Gerhard Groot gute Schulanſtalten gemacht waren, deſſen Schüler Florentinus*) zu der Zeit der Schule vorſtand, als Kempis ſie beſuchte. Nach hier vollendeten Studien trat derſelbe im J. 1407 in dem Kloſter der H. Agnes bei Zwoll in den Orden der regulären Chorherren des Auguſtinus, wo ſein Bruder Johannes Prior war. Thomas wurde in demſelben Subprior und Procurator, und ſtarb im J. 1471.

*) Beider Leben iſt von unſerm Thomas beſchrieben worden.

Schriften.

Thomas von Kempen iſt wegen ſeiner Frömmigkeit bekant. Er hat dieſelbe in vielen Büchern an den Tag gelegt, bei deren Anführung ich mich nicht verweilen wil. Das bekanteſte darunter ſind die libri IV de contemtu mundi, die insgemein nach dem Inhalt des erſten Buchs de imitatione Chriſti betitelt werden, und ſo algemein gefallen haben, daß ſie faſt in alle Sprachen überſezt worden ſind. Dieſes Werk hat einen großen Streit in der gelehrten Welt erreget, da der Benedictinerorden daſſelbe dem Thomas abſprechen, und einem gewiſſen Abt Johannes Gerſen zu Vercelli, welcher im dreizehnten Jahrhundert gelebt haben ſolte, beilegen wollen. Die Auguſtiner Chorherren haben ſich der Ehre ihres Bruders angenommen, und viele andere Gelehrte ſind ihnen beigetreten. Die Benedictiner lagen mit ihren Beweiſen unter. Die Handſchriften, worauf ſie ſich ſtüzzeten, wurden nicht für ſo alt erkant, als zu ihrem Beweiſe erfordert wurde, und ſelbſt die Exiſtenz des von ihnen aufgeſtelleten Verfaſſers konte nicht bewieſen werden. Ein großes Verzeichnis der Schriftſteller, welche in dieſer Sache geſchrieben haben, ſtehet beim Fabricius l.c. Der neueſte Schriftſteller, bei dem man den Streit mit allen Gründen und Gegengründen volſtändig findet, iſt Euſebius Amort *).

Aus-

*) Seine Schrift hat den Titel: Scutum Kempenſe, ſive Vindiciae quatuor librorum de Imit. Ch. quibus *Thomas a Kempis* contra Joannem Gerſen in ſua a tribus ſaeculis non interrupta poſſeſſione ſtabilitur. Ubi ſimul utriusque partis Argumenta pro & contra expenduntur. Col. Agripp. 1728.

Ausgaben.

Thomae a Kempis opera. Noriberg. 1494. *Fabricius* l. c.

Verſchiedene Schriftſteller führen dieſe Ausgabe an: ſie geben aber weder den eigentlichen Titel, noch das Final an. Fabricius l. c. ſezt ſie in das J. 1495. worin er ſich irret. Der Herausgeber meldet uns das Jahr 1494. Derſelbe iſt Petrus Danhauſer, und hat dieſe Ausgabe auf Antrieb des Priors in der Carthauſe zu Nürnberg Georg Pirkhamer unternommen. Er ſchreibet in der Zuſchrift an denſelben: Veniunt ad veſtram paternitatem accuratiſſime impreſſa opera ſanctiſſimi viri in ſingulis orationibus quam emendatiſſima, & per me ſummo ſtudio, cura, diligentiaque caſtigata atque reviſa, &c. Und in einem andern Briefe: Acceſſit tabulae divus pater *Thomas de Kempis*, ſanctitatis vir praecipuus, quem ſuperiore menſe impreſſum paternitati veſtrae ſacravi. Dieſer Brief iſt datirt Anno 1495, decima nona Januarii, und folglich ſind die Werke im December 1494 gedrukt. Der Auftrag aber geſchahe vom Prior im Februarius 1494. S. Theoph. Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, St. 1. S. 25. 26. 27. 28.

Thomae a Campis, cognomento *Malleoli*, opera, aucta & recognita ſuaque ſerie repoſita, (ſtudio *Gabr. Putherbei*). Acceſſerunt hac editione aliquot tractatus ad vitae ſpiritualis perfectionem mirum in modum facientes. Antverp. in aed. Phil. Nutii, 1574. 8.

-- opera omnia: ad autographa *eiusdem* emendata, aucta, & in tres Tomos diſtributa. Opera ac ſtudio R. P. *Henrici Sommalii* e Soc. Jeſu. Editio noviſſima, a pluribus mendis expurgata, cui annexum eſt Scutum Kempenſe, ſeu Vindiciae IV Librorum De Imitatione Chriſti, authore A. R. D. *Euſebio Amort.* Novae & primae ad Protographum excuſae. Colon. Agripp. ſumt. Henr. Rommerskirchen, 1728. 4.

* * *

-- de imitatione Chriſti. Am Ende: Viri egregii *Thome* montis ſancte Agnetis in Traiecto regularis canonici libri de Xriſti imitacione numero quatuor finiunt feliciter. per *Ginther um Zainer* ex reutlingen literis impreſſi ahenis. fol.

S. *Freytag* Analect. liter. p. 497 ſq.

Dieſe Ausgabe ſcheinet mir nach der Beſchreibung des Herrn Freytags, literis gothicis impreſſa eſt paullo rudioribus & craſſioribus, mit eben den Lettern gedrukt zu ſeyn, als *Roderici* Speculum vitae humanae gedrukt iſt. S. dieſen Art. S. 801. und mag dieſes eines der leztern Werke ſeyn, das Zainer mit dieſen Lettern gedrukt hat, da er im November 1472 den Jſidorus mit römiſchen Lettern herausgegeben. S. meinen dritten Theil, S. 485. Fabricius l. c. und Theoph. Sincerus, l. c. p. 165. ſezzen dieſe Ausgabe des Thomas in das J. 1472.

-- de imitatione Chriſti & de Contemtu omn. Vanit. Mundi LL. IV. it. *Jo. Gerſon* de meditat. Cordis. Luneborch, impreſſus per me Joannem Luce A. Dni 1493. 22. m. Maii 8.

S. *J. L. Bunemanni* Cat. MSS. & libror. impreſſ. rariſſ. p. 109.

— *ſ. nom. auct.* De imitatione Chriſti libri IV. Pariſiis anno MDCXL e typographia regia. fol.

Dieſe prächtige Ausgabe hat der Cardinal Richelieu veranſtalten laſſen.

Joannis Gerſen, Abbatis Vercellenſis, libri quatuor de imitatione Chriſti, ad fidem manuſcriptorum codicum recenſiti, & apologetico libello illuſtrati opera *Conſt. Cajetani.* Romae, off. Congregat. de propaganda fide, 1644. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. II. p. 335.

Es iſt ſchon 1618 zu Rom eine Ausgabe vom Cajetanus beſorget worden.

Thomae a Kempis libri quatuor de imitatione Chriſti; ex recenſione *Joan. Frontonis* - cuius adiectus eſt *Thomas a Kempis* vindicatus in Benedictinos. Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1649. 8.

S. *ibid.*

MXVI.

Heimburg.

geſt. im J. 1472.

Melch. Adami Vitae JCtor. Germ. p. 1.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 180.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Gregorius.*
J. Arn. Ballenſtadii enarratio vitae *Gregor. de Heimburg.* Helmſt. 1737.
Chriſti. Aug Salig Hiſt. des Tridentiſchen Conciliums Th. 1. S. 10-25.
G. A. Will Nürnberg. gelehrt. Lex. v. **Heimburg.**

Leben.

Gregorius, aus dem altadlichen Geſchlecht derer von Heimburg, war zu Würzburg gebohren. Das Jahr ſeiner Geburt iſt noch nicht ausfündig gemacht. Nachdem er zu Baſel die Doctorwürde in den Rechten erhalten hatte, ſo wurde er zur Zeit der Kirchenverſamlung zu Baſel Secretarius bei dem Aeneas Sylvius, und widerſezte ſich bereits damals ſchon der Gewalt des Pabſtes heftig. Er kam nachher nach Nürnberg als Syndicus, und verwaltete dieſes Amt dreißig Jahre; man weis aber dieſen Termin nicht genau zu beſtimmen. Heimburg dienete bei dieſer Stelle auch auswärtigen Fürſten, und war zu Geſchäften wegen ſeiner Beredſamkeit vorzüglich geſchikt. So befand er ſich im Namen des Erzherzogs Siegmunds von Oeſtreich auf der Verſamlung zu Mantua im J. 1459. Allein mit ſeinem Eifer für die Rechte der Fürſten verdarb er es bei dem P. Pius II. welcher vor dem ſein Gönner

war, deſſen Zorn in vollen Flammen ausſchlug, als ſich Heimburg weigerte, im Namen des Erzbiſchofs Diethern zu Mainz, um deſſen Beſtätigung er bei dem Pabſte anſuchte, zu ſchwören, derſelbe und ſeine Nachfolger wolten niemals ohne Bewilligung des Pabſtes die Reichsſtände zuſammen rufen. Es traf alſo Heimburgen im J. 1460 der päbſtliche Bannſtrahl, und der Pabſt ſchrieb auch nach Nürnberg, daß die Republik denſelben nicht dulden, und ſeine Güter einziehen ſolte, ja es wurde dem Biſchof zu Würzburg aufgetragen, denſelben mit Krieg zu überziehen, auch ein Cardinal deswegen nach Würzburg geſandt, der daſelbſt wider ihn predigen muſte. Heimburg wandte ſich nach Böhmen zu dem Georg Podiebrad, und als ſich die Sachen daſelbſt änderten, nach Dresden. Er ſtarb daſelbſt im J. 1472, nachdem er kurz vorher vom Pabſt Sixtus IV die Befreiung vom Banne erhalten hatte *).

Schriften.

Von ſeinen Schriften ſind im Druk:

1. Confutatio primatus Papae.

2. 3. Appellatio prima & ſecunda Sigismundi Ducis & proprio nomine ab excommunicatione Pii II. ad concilium generale.

4. Apologia contra Theodorum Laelium, Feltrenſem Ep.

5. Apologia contra Nicolaum Cuſanum, Card.

Ausgaben.

Juriſconſulti acutiſſimi ac oratoris omnium ſuo tempore facundiſſimi *Gregorii* de *Heimburg* D. ſcripta nervo-

*) S. zuverläſſiger Bericht, welcher maßen D. Georg Heimburg — von dem Kirchenbann — wieder entlediget worden, J. G. Horns Saml. zu einer hiſtoriſchen Handbibliothek von Sachſen, S. 382 f.

voſa, iuris iuſtitiaeque plena, quibus cum – Dom. Sigismundum archid. Auſtriae &c. tum perſonam ſuam propriam contra Pii papae II. impias & iniuſtas excommunicationis bullas, itemque Theod. Laelii Ep. Feltrenſis modo dicti Papae cauſam agentis clandeſtina opprobria &c. ſolide defendit, ſimulque Papae primatum politicum enervavit. Ex MSS. nunc primum eruta, inque uſum ſtudioſorum iuris & hiſtor. typis mandata. Francof. 1608. 4.

S. Nachrichten von einer Hall. Bibliothek. B. 3. S. 362. Wille, l. c.

Dem Vermuthen nach hat Goldaſt dieſe Samlung veranſtaltet. Nach dem Fabricius enthält ſie alle obige fünf Werke; nach dem Verzeichnis beim Herrn Wille fehlt das fünfte. Die Bannbulle P. Pius II. gegen den Erzherzog Siegmund, nebſt ſeinem Briefe an den Rath zu Nürnberg, iſt ebenfals darin enthalten. Voran ſtehen einige Nachrichten von Heimburgs Leben. Mit was Grund aber das nunc primum ex MSS. eruta auf dem Titel ſtehe, wird aus dem folgenden erhellen. Von einer andern Ausgabe mit verändertem Titel ſ. die angef. Nachrichten &c. S. 361. Sämtliche Tractate des Heimburg ſtehen in *Melch. Goldaſti* Monarchia Imperii, To. I. p. 557. und To. II. p. 1576. 1592. 1604. 1626.

* * *

Gregorii Haymburgenſis Appellatio prima, pro parte Dom. Sigismundi Ducis Auſtriae. *Eiusdem* confutatio

tio primatus Papae. *Eiuſd.* Appellatio ſecunda a Papa ad concilium.

in *Wolfg. Wiſſenburgii* Antilogia Papae. Baſil. 1555. 8. p. 528 ſqq.

-- eadem Scripta.

in Faſcicul. rer. expet. & fug. To. II. Lond. p. 114.

* * *

Inſana Pii pont. bulla, qua ſtatuit contra fas & ſenſum naturae, non eſſe a papa ad concilium provocandum. Reſponſio & adpellatio *Greg. Heimburg.* D. Immodeſta Adriani Pont. epiſtola ad Dom. Frid. Barbaroſſam imp. D. Frid. reſponſio. (1520) 4.

S. Wille l. c.

MXVII.

Phranza.

im J. 1477.

G. J. Voſſius de hiſt. graec. l. 2. c. 3.
Jac. Pontani prolegomena.
L. Allatius de Georgiis, p. 814. ap. *Fabric.* Vol. X.
M. Hankius de SS. rer. Byz. p. 1. c. 40. p. 645.
H. Wharton App. ad *G. Cave* p. 125.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2597.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 591.

Leben und Schriften.

Georgius Phranza, der Verfaſſer einer Byzantiniſchen Geſchichte, war aus einem vornehmen Geſchlechte, das mit dem kaiſerlichen Hauſe in Verwandſchaft ſtand, im J. 1401 zu Conſtantinopel gebohren. Er ſtieg an dem dortigen Hofe von der Stelle eines Kämmerlings bis zur Würde eines Groslogotheten, gerieth aber bald darauf bei der Einnahme von Conſtantinopel in die Gefangenſchaft der Türken. Nachdem er ſeine Freiheit wieder erhalten, und auch Peloponneſus, wo er ſich aufhielte, von den Türken erobert worden, rettete er ſich nach Italien, von da er nach Corcyra gienz und ein Mönch wurde. Hier ſchrieb Phranza auf Verlangen einiger vornehmen Corcyräer ein Chronicon rerum Byzantinarum in vier Büchern vom J. 1259 bis 1477, in welchem er es den 29 Merz, durch Mangel, Krankheit und Hunger geſchwächt, vollendete. Es iſt bisher nicht griechiſch gedrukt worden. Pontanus machte eine lateiniſche Ueberſezzung davon, darin er alle überflüſſige Ausſchweifungen des Verfaſſers weggelaſſen.

Aus-

Ausgaben.

Georgii Phranzae protveſtiarii Chronicon ab an. 1259 ad 1477. Latine, *Jac. Pontano* interprete, & cum *Eiusdem* notis.

c. *Theophili Simocattae* Hiſtor. Byzant. Ingolſtadii. 1604. 4. & cum *Geneſii* Hiſtor. Byzantin. Venet. 1733. fol.

MXVIII.

Niger.

im J. 1481.

H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 190.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 861.
J. Ch. Wolfius Biblioth. hebr. P. 2. p. 1110. P. 4. p. 525.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
A. Touron Hiſtoire des Dominicains, To. III. p. 523.

Leben.

Petrus Niger, oder Schwarz, ein deutſcher Predigermönch, deſſen Geburtsort nicht bekant iſt, hatte nicht nur die Univerſitäten Freiburg und Ingolſtadt, ſondern auch Montpellier in Frankreich, und Salamanca in Spanien beſuchet. In dem leztern Königreiche erwarb er ſich die Kentnis der hebräiſchen Sprache, theils durch genommenen Unterricht bei den Rabbinen, theils heimlichen Umgang mit Judenkindern. Er machte hernach, als er nach Deutſch-

land

land zurükkam, ſowol mündlich als in Schriften Gebrauch von ſeiner Wiſſenſchaft zur Bekehrung der Juden. Niger befand ſich zu Würzburg, und hielte daſelbſt Vorleſungen und Predigten, als der Ruhm ſeiner Gelehrſamkeit bis nach Ungarn drang, und den gelehrten König Matthias Corvinus bewog, ihn auf die Univerſität, die er zu Ofen angeleget hatte, zu berufen, wo ihm die vorderſte Stelle auf derſelben zu Theil wurde, und der König jederzeit beſondere Gnade gegen ihn hegete. Auf dieſer Univerſität beſchlos Niger aller Wahrſcheinlichkeit nach ſein Leben: es iſt aber nicht bekant, in welchem Jahre es geſchehen ſeyn mag, jedoch nicht vor dem J. 1481.

Schriften.

Von ſeinen Schriften ſind bisher drei bekant worden:

1. Tractatus contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Meſſiae, ad Pſalm. 118, 22. Dieſes Werk iſt aus öffentlichen Predigten, die Niger um Oſtern 1474 zu Regenſpurg in Gegenwart des daſigen und vieler andern Biſchöfe, und der berühmteſten Rabbinen aus ganz Deutſchland, und einer großen Menge von Chriſten und Juden gehalten hatte, entſtanden, und auf Befehl des Biſchofs zu Regenſpurg, welchem es von dem Verfaſſer dedicirt iſt, niedergeſchrieben worden. Weitere Nachricht von dem Werke findet man bei Wolfen l. c. p. 2. p. 1110 ſqq.

2. Der Stern Meſchiah. Von dieſem Titel wird von dem Verfaſſer auf der 316ten Seite folgende Erklärung gegeben: Das buch, welichs wirt genennet Chochaf Hamſchiah, das iſt getulmeczt eyn ſtern̄ des Meſchiah deſs geſalbten ſuns deſs himliſchen vaters

vaters Wirt genēt ein ſtern̄ des meſchiah. wann in yem gleich als in einem ſtern erſcheindt die natur vnd die wirdigkeit der ſtandt vnd das gancz leben deſs Meſchiah geſalbten ſuns deſs almechtigen Gottes. Iſt gemacht allein auß dem alten geſecz czu einer erclerung vnd beſtetigung des kriſtlichen glaubens vnd czu einer beſſerung vnd bekerung der armen Jüden oder czu einer ſchendtung yrs valſchen glaubens vnd hat. xi. tractat. Dieſes Werk iſt von dem erſten unterſchieden, das nur aus ſechs Tractaten beſtehet, die auch alhier und mit eben den Beweisſprüchen vorkommen, allein außer dem, daß hier viel mehrere Dinge enthalten ſind, ſo werden ſie in einer andern Ordnung weitläufiger und richtiger abgehandelt. Auszüge aus dem Werke hat Wolf, l. c. P. 4. p. 527 - 545 gegeben. Am Ende befindet ſich bei dieſem und dem vorhergehenden Werke eine Anweiſung das Hebräiſche zu leſen.

3. Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctoris angelici obtrectatores, iſt von Schwarzen dem König Corvinus zugeſchrieben.

4. Super arte veteri Ariſtotelis, in quoscunque adverſos. Von dieſem Buche finde ich nirgends keine Anzeige, als in *Ebingeri* Cat. Bbth. Auguſt.

Ausgaben.

Ad reverendiſſimum in Chriſto patrem ac dominum Sanctae eccleſiae Ratisponenſis Epiſcopum Praefatio Fratris *Petri Nigri*, Ordinis Praedica-

to-

torum, in tractatum contra perfidos Judaeos de conditionibus veri Meſſiae i. e. Chriſti, vel uncti, ex textibus Hebraicis, Latinorum elementis utcunque figuratis, confectum feliciter incipit. Am Ende: Explicit tractatus ad Judaeorum perfidiam exſtirpandam confectus per fratrem *Petrum Nigri*, Ordinis Praedicatorum, Univerſitatum Montis Peſſulani in Francia. Salmantinae in Hiſpania, Friburgenſis & Ingelſtedenſis in Alamannia ſituatarum, Baccalarium in Theologia formatum, in lingua Hebraica proficientem, qui & ipſo corrigente, impreſſus eſt per diſcretum ac induſtrium Virum *Conradum Fyner de Gerbuſſen*: in Eſslingen, Imperiali villa: ac completus anno ab incarnatione Domini milleſimo CCCCLXXV. die ſexta Junii. 4.

S. *J. Quetif* & *J. Echard* l. c. *Wolf.* l. c. P. 2. p. 1111. & 1115.

-- ſine tit. Stern des Meſſia. Fängt an: In aller übung der vernunft iſt die czu preyſen vnd czu loben ꝛc. Dieſer erſten Seite gegen über ſtehet ein Holzſchnit, welcher den Pater Schwarz in einer Unterredung mit den Rabbinen vorſtellet. Am Ende des Werks, vor der Anweiſung das Hebräiſche zu leſen, ſtehet folgende Schlusrede: Alſo hat ein endt das buch welichs wirt genēt der ſtern meſchiah czu lob vnd czu eer der heiligen dreyer einigkeit vnd meſchiah dem ſun gots gemacht, mit hilf gotes von bruder Peter ſchwarcz prediger ordens. welicher auch ernſtlichen bitt alle drücker herren daß ſich keiner vnderſtee diſs buch czu drucken. on einen der das corrigir in Jüdiſch vnd in

in deuczſch Geſchöe aber, dz eyner yem das buch velſchet vnd ſchendet da mit den kriſtlichen glauben. vnd ſein perſon den wil er mit recht für nēmen vnd beklagen als eynen velſcher vñ veindt des kriſtlichen glaubens. vnd darumb czu einē czeichen hat er das ſignet gotes darczu geſeczt. יהוה יה שדי Hierauf folget die Anweiſung das Hebräiſche zu leſen, wo man vielleicht die älteſte Probe von hebräiſchen gedrukten Lettern ſiehet, und das Regiſter der Capitel. Am Ende: Das buch hat gedrückt vnd volendt Conradus feyner vō Gerhauſen in der keyſerlichen ſtat Eßling an ſant Thomas abent als man czelet vō chriſti gepurdt Tauſent vierhundert vnd ſiben vnd ſibenczigk Jar. Explicit Stella Meſchiah. 4.

Das ganze Werk beſtehet aus drei hundert und ein und zwanzig Blättern. Die Zahlen ſind in dem Exemplar der Univerſitätsbibliothek mit rother Dinte über die Columnen und zu dem Regiſter geſchrieben. Alle Anfangsbuchſtaben ſind mit Gold und verſchiedenen Farben ſchön eingemalet.

* * *

-- Clypeus Thomiſtarum adverſus omnes doctrinae doctoris angelici obtrectatores Matthiae ipſi regi nuncupatus. Venetiis, Rainald. Noviomagi, 1481. fol.

S. *SS. ord. Praedicat.* l. c. p. 862.

Eben daſelbſt wird eine zweite Ausgabe, Venedig, 1504 angeführet.

* * *

-- ſuper arte veteri Ariſtotelis, in quoſcunque adverſos, cum praefatione ad Matthiam regem Hungariae & Bohemiae. Venetiis, 1481. fol.

S. *Ehingeri* Cat. Bibl. Auguſtan. p. 690.

MXIX.

Weſſelus.

geb. im J. 1419. geſt. im J. 1489.

Adami Vitae philoſoph. German. p. 21.
Vitae & effigies Profeſſ. acad. Groning. p. 12-17.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 191.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. III. p. 2707.
G. H. Goetzii Comm. de Joh. Weſſelo. Lubec. 1719. 4.
Levensbeſchryving van beroemde Mannen. Part. IV. N. VI. p. 9 ſqq.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Joannes Weſſel.*
J. A. Foppens Bibliotheca Belg. v. *Weſſelus.*

Leben.

Johannes Weſſelus, hatte einen Bekker, Herman, zum Vater, deſſen Name zu des Sohnes Namen geſezt zu werden pflegt. Es nennen ihn über dieſes einige Schriftſteller Weſſelus Goesvort oder Gansfort, von einem Dorfe in Weſtphalen, Goes oder Goas, woraus ſein Vater oder ſeine Voreltern geweſen ſeyn mögen. Der Name Baſilius, den man beim Rudolph Agricola findet, iſt nichts anders als der Name Weſſelus in eine griechiſche Form umgeſchmolzen. Zu ſeinem Geburtsjahre wird das 1419te angegeben. Er ſcheinet ſeine Eltern früh verloren zu haben. Eine Anverwandtin von ſeiner Mutter nahm ſich ſeiner an, und ſorgete für ſeine Unterweiſung. Weſſelus lernete die Anfangsgründe der Sprachen zu Gröningen, und wurde darauf nach Zwol in das Convent der

der fratrum communis vitae geſchikt. Von da kam derſelbe nach Cöln, wo er gleichfals ſehr guten Fortgang in den Studien hatte, aber der Schulphiloſophie bald ſat wurde, den Plato, Ariſtoteles, Themiſtius u. a. las, zum Anſtos ſeiner Lehrer aber die platoniſche Philoſophie lieb gewan. Er legte ſich dabei die meiſte Zeit auf die Unterſuchung der Theologie, beſuchte fleißig das Cöln gegen über liegende Benedictinerkloſter zu Duyz, und las daſelbſt die Schriften des Rupertus. Zu Cöln ſol er auch die griechiſche Sprache von etlichen griechiſchen Mönchen gelernet haben. Denn daß er dieſer Sprache wegen nach Conſtantinopel gereiſet wäre, iſt nicht wahrſcheinlich, und eben ſo verhält es ſich mit ſeiner Reiſe nach Egypten. Von Cöln zog Weſſelus nach Heidelberg in der Abſicht, die Gottesgelahrheit daſelbſt zu lehren. Man lies es ihm aber nicht zu, weil er nicht Doctor war, und verſagte ihm die Doctorwürde, wie er ſie ſuchte, weil er ein Laye wäre. Weſſelus muſte ſich alſo begnügen, einige Vorleſungen in der Philoſophie zu halten. Er kehrete deswegen nach Cöln zurük, von da er ſich nach Löwen, und nach einigem Aufenthalt nach Paris begab. Hier ſuchte Weſſelus die Partheien der Formaliſten und Realiſten zu vereinigen, wurde aber ſelbſt darüber ein Nominaliſte. Er blieb ſechzehn Jahre hier, und wurde mit dem Cardinal Franciſcus de la Rovere bekant, der bald darauf zum Pabſt erwählet wurde, und den Namen Sixtus IV annahm. Weſſelus befand ſich zu der Zeit in Rom, wo er ſich bereits im zweiten Jahre vor P. Paulus II Tode aufhielte, wie man aus ſeinem Buche de indulgentiis, c. 7. erſiehet. Er beſuchte den neuen Pabſt, und derſelbe ſtellete ihm frei zu bitten, was er wünſchte. Der von Stolz und Geiz entfernete Weſſelus bat aber um nichts, als um

eine griechiſche und hebräiſche Bibel, womit er nach Gröningen zurük kam, ſich meiſtens in dem Kloſter der geiſtlichen Jungfern zu Gröningen, und der Chorherren zu Agnesberg bei Zwol, und in der Abtei zu Adewert aufhielte, wohin ein Doctor aus Paris ihn zu ſprechen kam. In dieſer Abtei war eine berühmte Schule und Bibliothek, welche aber zu der Zeit etwas in Verfal gekommen ſeyn mochten, daher ſie Weſſelus wieder in Stand zu ſezzen ſuchte, wobei ihm der damalige Abt, Heinrich von Rees, unterſtüzzete. Weſſelus war ein guter Freund vom Johannes de Veſalia, mit dem er manchmal verwechſelt worden. Endlich verlies Weſſelus die Welt. Sein Grabmaal in dem Jungfernkloſter zu Gröningen ſezt ſeinen Hintrit am vierten October 1489.

Schriften.

Weſſelus ſahe in der Theologie mit ganz andern Augen, als man insgemein damals ſahe, und erkante viele Irthümer und Misbräuche in der Kirche. Man ſezt ihn daher unter die Zeugen der Wahrheit vor der Reformation. Auf der andern Seite aber wurde er Magiſter contradictionum genant. Seine Schriften ſind außer denen, die man auf dem Titel der Ausgabe, welche ſogleich angezeiget werden wird, findet,

1. de oratione & modo orandi.

2. de cohibendis cogitationibus, & Scala meditationis.

3. libri duo de cauſis incarnationis ac de magnitudine, & amaritudine paſſionis dominicae.

4. de ſacramento Euchariſtiae & audienda miſſa.

5 de moribus veterum haereticorum.

Aus-

Ausgaben.

Farrago rerum theologicarum uberrima, multo, quam in priore editione, emendatior. doctiſſimo viro *Weſſelo* autore. In hoc libro tractatur. 1. de benigniſſima dei providentia, omnia ſuaviter diſponente. 2. De cauſis, myſteriis, & effectibus dominicae incarnationis & paſſionis. 3. de dignitate & poteſtate eccleſiaſtica. De vera obedientia. Et quantum obligent mandata & ſtatuta praelatorum. 4. De ſacramento poenitentiae, & quae ſint claves eccleſiae. De poteſtate ligandi & ſolvendi. 5. Quae ſit vera communio ſanctorum. De theſauro eccleſiae. De participatione & diſpenſatione huius theſauri. De fraternitatibus, &c. 6. De purgatorio, quis & qualis ſit ignis purgatorius. De ſtatu & profectu animarum poſt hanc vitam, &c. 7. De eisdem fere rebus, eiusdem eruditae aliquot epiſtolae. Am Ende: Baſileae, ap. Adamum Petri, Anno M.D.XXIII. Menſe Januario. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Wittenberg, 1522 mit Luthers Vorrede gedrukt. Man ſ. J. W. Blaufus verm. Beiträge zur Kentnis ſeltener Bücher. B. 1. S. 207. Von dieſer Ausgabe iſt die angezeigte ein Abdruk.

Opuſcula theologica *Johannis Weſſeli* Phryſii, qui lux mundi olim dictus fuit, de novo edita: ſtudio *Theodori Strackii*, Eſſendienſis -- In fine Index titulorum & rerum additus eſt duplex. Marpurgi, typ. Pauli Egenolphi, 1617. 4.

Dieſe Ausgabe enthält nicht mehr Tractate als die vorherſtehende.

-- opera omnia, edita a *Joanne Lydio*. Amſtel. 1617. 4. S. Cat. Bibl. *Laur. a Mosheim*. p. 117.

Es enthält dieſe Ausgabe, welche die lezte iſt, außer den Stükken der vorhergehenden Ausgaben die vier oben verzeichnete Tractate.

* * *

– de moribus veterum haereticorum. Lipſ. 1537.

S. *Fabricius* l. c.

MXX.

Biel.

geſt. im J. 1495.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 903.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 193.
J. Jac. Moſer Vitae profeſſ. Tubing. ord. Theolog. p. 21.
G. Wernsdorf diſſ. de *Gabriele Biel* antipapiſta. Witeb. 1719.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Gabriel.*
Hans Jac. Leu Helvetiſches Lexicon, v. Biel.

Leben.

Gabriel Biel, iſt nach ſeiner eigenen und nach ſeines Schülers Wendelinus Steinbachs Ausſage zu Speyer gebohren, da andere die Schweiz, das Herzogthum Würtenberg, und zwar darin theils Tübingen, theils Bühel, noch andere die Stadt Coſtniz zu ſeinem Vaterlande angegeben haben. Von ſeinem Geburtsjahre und von ſeinen Eltern iſt keine Nachricht bisher angetroffen worden. Biel erwarb ſich auf der hohen Schule die Magiſterwürde und den Licentiatentitel in der Theologie, war Prediger an der Hauptkirche des h. Martinus zu Mainz, und nachher Probſt zu Aurach im Würtenbergiſchen. Der Graf Eberhard bedienete ſich ſeiner vornemlich bei Anlegung der Univerſität zu Tübingen, und Biel begleitete gedachten Grafen nach Rom, und wurde 1484 Profeſſor der Theologie zu Tübingen. In ſeinem hohen Alter begab er

er ſich in den Orden der fratrum de communi vita, und ſtarb alt und Lebens ſatt im J. 1495, und wurde in dem Kloſter des h. Petrus im Schönauerwalde, worin ihm der Graf Eberhard bei der im J. 1492 geſchehenen Stiftung ein Canonicat ertheilet hatte, begraben.

Schriften.

Die Schriften des Biels, wodurch er ſich zu ſeiner Zeit großen Ruhm, und unter den ſogenanten Sententionariis eine vorzügliche Stelle erworben hat, und in denen er ſich in Anſehung einiger Lehren von den damals gewöhnlichen Meinungen entfernet, führen folgende Aufſchriften:

1. Collectorium ſive Epithoma in Magiſtri Sententiarum libros IV. cum ſupplemento.
2. Lectura ſupra Canone miſſe. Der eigentliche Verfaſſer dieſes Werks iſt M. Eggeling *) von Braunſchweig; Biel hat es nur verändert und vermehret.
3. Epitome Expoſitionis Sacri canonis miſſae.
4. Sermones de Feſtivitatibus Chriſti.
5. -- -- Feſtis S. Marie.
6. -- -- de tempore & de ſanctis.
7. -- -- medicinales tempore peſtis.
8. Defenſorium contra aemulos ſuos de obedientia Sedis Apoſtolicae.
9. Sermo de hiſtoria dominicae paſſionis.
10. de monetarum poteſtate & utilitate.

Ausgaben.

Gabrielis Biel Epitoma & collectorium in quatuor libros ſententiarum. Lugd. Jac. Myt. 1527. fol.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 10.

*) Von dieſem Manne kan man nachſehen Motſchmanns Erford. literat.

-- commentarii doctiſſimi in IIII. Sententiarum libros, cum Supplemento, quod deſiderabatur, & etiam cum locupletiſſimis indicibus univerſali, & in ſingulos libros: Nunc in lucem reſtituti emendatiores, quam antea, & poſtillis ornati. Brixiae, apud Thomam Bozolam, 1574. 4.

* * *

-- Lectura ſuper Canone miſſe in alma univerſitate Tuwingenſi ordinarie lecta. Am Ende: Impreſſum feliciterque conſummatum impenſis & ſingulari cura Magiſtri Johannis Otmar civis Rutlingenſis Anno 1488. in profeſto Otmari ſancti abbatis 15 die Novembr. fol.

S. *Moſer* l. c. p. 32. not. rr. *Weiſlinger* Armamentar. cathol. p. 420 & 444.

Bei dem leztern Schriftſteller findet man eine weitläufige Beſchreibung von dem Werke, aus der *Clement*, Biblioth. cur. To. IV. p. 234. Auszüge gemacht hat.

-- Expoſitio ſacri canonis Miſſae in alma univerſitate Tuwingenſi ordinarie lecta; finem cepit anno dni 1488. quarta Nov. Viſa ac reviſa opera Wendelini Steinbach theologiae profeſſoris: Sicque accurate limata (longe amplius quam prior evaſerit impreſſura) librariorum caracteriſatione in lucem prodiit expenſis Friderici Meynberger in vigilia Sancti Andreae. Tubing. 1499. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 691. ed. nov.

-- ſacri canonis miſſae tam myſtica quam literalis expoſitio iam iam ſumma cum diligentia iterum atque iterum reviſa & correcta: Nihil de prioribus omiſſis: aliquibus tamen tum in columnis: tum in marginibus additis: quibus facilius ea quae nititur lector invenire poteſt. Am Ende: -- nunc primum ad debitam correctionis limam ſummo cum labore redacta ac pro omnium ſtudiorum utilitate: ſumptibus honeſtorum virorum Johannis parvi Pariſien. univerſitatis

tis librarii iurati : nec non vigilantiſſimorum Impreſſorum Johannis bienayſe, & Jacobi ferrebouc, & impenſis ſolertique eorum induſtria Pariſius noviſſime impreſſa. Anno dominice ſalutis milleſimo quingenteſimo decimo ſexto. die vero VI. Menſis ſeptembris. fol.

Ich führe dieſe Ausgabe an, weil ſie mir bei keinem von den oben angeführten Schriftſtellern vorgekommen iſt, wo diejenigen, denen darum zu thun, mehrere und neuere Ausgaben antreffen können.

* * *

— Epithoma expoſitionis canonis miſſae. Am Ende: Explicit Epithoma expoſitionis ſacri Canonis Miſſae laudatiſſimi Viri *Gabrielis Biel*, Sacrae Theologiae Licentiati. In Thuwingñ impreſſum. ſ. a. 4.

S. *Weiſlinger* Armament. cathol. p. 728.

Ohngeachtet das Jahr des Druks nicht angegeben iſt, ſo erſiehet man es doch aus dem Datum des vorgedrukten Briefes von Wendelin Steinbach an den Buchhändler Friedr. Meinberger, derſelbe iſt 1499 viceſima die menſis Februarii unterſchrieben. Moſer hat gezweifelt, ob dieſe Epitome gedrukt wäre. Außer dem angeführten Exemplar finde ich ein anders in *Hockeri* Biblioth. Heilsbronnenſi, p. 149. wo es aber unter die Octavbände geſezt iſt.

* * *

— Sermones de tempore, de feſtis Chriſti & D. Virginis Mariae, atque de ſanctis inſignioribus totius anni: cum faſciculo myrrhae, & tractatu latiſſimo de hiſtoria dominicae paſſionis, atque Sermone de fugienda peſte. Colon. Agripp. Jo. Crithius, 1619. 4.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 312.

* * *

— Tractatus de monetis,

in *Thomani* Act. public. monetar. Th. 1. S. 271.

MXXI.

Savonarola.

geſt. im J. 1498.

J. Trithemius de SS. E. addition. c. 6.
J. Franc. Pici Vita H. Savonarolae, in *G. Bateſii* vitis ſelector. viror. Lond. 1681. 4.
-- eadem, notis, additionibus, actis, diplomatibus, epiſtolis &c. aucta & illuſtrata, a *Jac. Quetif.* To. II. Pariſ. 1674. 8.
H. Wharton App. ad *G. Cave* H. L. SS. E. p. 198.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. Quetif & *J. Echard* SS. Ord. Praedicat. recenſiti, To. I. p. 884.
Levensbeſchryving van beroemde Mannen Part. IV. N. VIII. p. 285.
J. D. Koelers Münzbeluſtigungen, Th. 7. S. 289.
Manſi in Fabric. Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.
A. Touron Hiſt. des hommes illuſtr. de l' ordre de S. Dominique. To. III. p. 571.

Leben.

Hieronymus Savonarola, iſt zu Ferrara im J. 1452 gebohren. Seine Eltern waren aus Padua, und ſie beſtimmeten ihren Sohn zur Arzneikunſt, worin ſich ſein Grosvater durch Schriften und Vorleſungen berühmt gemacht hatte, und vom Herzog von Ferrara in ſeine Staaten gezogen worden war. An dieſem hatte Savonarola ſeinen erſten Lehrer, nach deſſen Tode er ſich auch auf andere

Wiſ-

Wiſſenſchaften legete, und bereits in ſeinem zwei und zwanzigſten Jahre Hofnung von einem großen Manne zeigete, aber plözlich und ohne Wiſſen ſeiner Eltern im Jahr 1475 zu Bologna das Ordenskleid des Dominicus nahm. Nachdem er eine Zeitlang auf Befehl ſeiner Obern die Phyſike und Metaphyſik gelehret hatte, ſo legte er ſich mit ſolchem Erfolge auf das Predigen, daß er in kurzem der gröſte Prediger ſeiner Zeit wurde, und durch ſeine Beredſamkeit, die theils von der Frömmigkeit, welche man ihm nicht abſprechen kan, theils durch die Vorgebung göttlicher Offenbarungen und Weißagungen, die aber der Erfolg nicht bewährte, und welche nur die Frucht einer erhizten Einbildung waren, alles bei ſeinen Zuhörern auszurichten vermochte. In ſeinen Predigten beſtrafte er das Laſter ohne Anſehen der Perſon, beſonders aber der Geiſtlichkeit und des Pabſtes Alexander VI. und drang auf eine algemeine Verbeſſerung derſelben durch eine Kirchenverſamlung. Man legte dem Savonarola zur Laſt, daß er dieſelbe durch die Macht der Fürſten zuwege zu bringen geſuchet habe: und weil er ſich mehr, als ein Geiſtlicher nöthig hatte, in die politiſchen Umſtände, in welchen ſich Italien damals befand, geflochten haben mochte, ſo zog er ſich den Has vieler Perſonen zu. Inzwiſchen vermochten ſeine Feinde doch ihren Endzwek nicht zu erreichen, bis im Jahr 1498 eine Veränderung in dem Magiſtrat zu Florenz geſchahe, die Freunde des Savonarola abgiengen, und ſeine Feinde an ihre Stelle kamen. Die Verfolgungen brachen nun über den frommen Mönch mit Gewalt aus, er wurde mit gewafneter Hand aus dem Kloſter geriſſen, auf das heftigſte gemartert, von zween Richtern, die Alexander VI nach Florenz geſchikt hatte, verurtheilet, nebſt zween andern

dern Mönchen gehangen und verbrant zu werden. Dieſes Urtheil wurde den 23 Mai 1498 volzogen.

Schriften.

Die Schriften des Savonarola ſind theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache geſchrieben. Jene ſind

1. Compendium totius philoſophiae.

2. Liber de diſciplinis, ſ. de diviſione omnium ſcientiarum.

3. adverſus divinatricem aſtronomiam, iſt eigentlich italiäniſch geſchrieben, und nur aus dieſer Sprache in die lateiniſche überſezt.

4. Epiſtolae ſpirituales & aſceticae.

5. de triumpho crucis.

6. de ſimplicitate chriſtiana libri quatuor.

7. Expoſitio in orationem dominicam.

8. Expoſitio in Pſalm. 30 Pſ. 50. Pſ. 69. und einige andere. In italiäniſcher Sprache ſind ſeine Predigten geſchrieben, davon ich unten einige anführen werde.

Ausgaben.

Hieronymi Savonarolae -- univerſae philoſophiae epitome. *Eiusdem* de diviſione, ordine atque uſu omnium ſcientiarum, nec non de poetices ratione opuſculum quadripartitum. Omnia *Johan. Jeſſenii* a *Jeſſen*, philoſophiae medicinaeque doctoris & profeſſoris, opera & ſtudio emendatiora auctioraque edita. Witebergae, typ. Sim. Gronenbergii, ſumtum impendate Andr. Hoffmanno, Bibliop. 1596. 8.

S. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Th. 11. S. 130.

Manſi führet von der Epitome eine Ausgabe Venedig 1542. 8. an, es war ihm aber unbekant, daß das Werk de diſciplinis

plinis gedrukt wäre. Eine nähere Anzeige von der obigen Ausgabe findet man am angeführten Orte.

* * *

-- contro l'aſtrologia divinatrice, in corroborazione delle refutazioni di Pico della Mirandola. Ven. al. Segno della Speranza, 1556. 8.

S. Biblioth. Smith. p. 429.

-- tractatus contra divinatricem aſtronomiam ex Ital. Latine per *Tho. Boninſignium*, cum *eiusdem* annotationibus, & Apologia adverſus huius operis Vituperatores. Florentiae, 1582. 8.

S. Ind. libror. Biblioth. *Barberin.* To. II. p. 352.

* * *

-- Epiſtolae ſpirituales & aſceticae, miram vitae ſanctitatem & ſimplicitatem, fidei & religionis zelum, claritatisque fervorem redolentes & ſpirantes. Nunc primum collectae, & ex Etruſca autoris vernacula lingua latinae redditae: in gratiam & uſum chriſtianae ac religioſae pietatis & obſervantiae, per Fr. *Jacobum Quetif.* Pariſ. ſumt. Lud. Billaine, 1674. 12.

* * *

-- triumphus crucis, de fidei veritate. Pariſiis, typogr. Aſcenſiana, 1524. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 338.

* * *

-- de ſimplicitate chriſtianae vitae, libri quinque plane digni, qui ab omni chriſtiano homine haberi, legi, & nunquam de manibus deponi debeant. Acceſſit *eiusdem* expoſitio Dominicae orationis, & ſermo in vigilia nativitatis Domini, coram fratribus habitus. Omnia nunc denuo correctius edita. Curante *Chriſtophoro Beſoldo*, J. C. Argentorati Impenſis Laz. Zeſneri, 1615. 12.

S. *Heckeri* Cat. Bibl. Heilsbronn. p. 148.

* * *

-- Ex-

-- Expoſitiones in Pſalmos: Qui Regis Iſrael, Miſerere, In te Domine ſperavi: regulae ad omnes religioſos attinentes; oratio vel pſalmus Diligam te Domine. Venet. Ceſ. Arrivabenus, 1517. 8.

S. Cat. de la B. du R. *Theol.* To. II. p. 339.

* * *

-- Expoſitio orationis dominicae, & ſermo *eiusdem* in vigilia Nativitatis Domini habitus. Pariſiis, Jod. Badius Aſcenſius, 1517. 8.

S. ibid.

* * *

-- Prediche di Frate *Hieronymo* da *Ferrara*. Am Ende: Impreſſo nella cipta di Firenze ad inſtantia di Ser Lorenzo Viuuoli Lanno MCCCCLXXXXVI. adi octo di Febraio. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 3. S. 201.

Mehrere Ausgaben ſo wol von Predigten, als den übrigen angeführten Werken, findet man in denen Bücherverzeichniſſen, worauf ich mich in dieſem Artikel berufen habe, und beim Maittaire in Annal. typ.

Ende des vierten und lezten Theils.

Zuſäzze

Verbeſſerungen und Zuſätze.

Seite 6. Zeile 10. lies: der Orden der Carthäuſer.

— 90. Z. 5. von unten, heißet der angeführte Titel, in Clement Bibl. curieuſ. To. II. p. 208 vollſtändiger: Divis Dionyſio Areopagitae, Hemerano Bolfgango, tutelaribus Bojariae numinibus S. Illuſtriſſq. Principibus Bojorum Vilelmio Litavico, Arioniſto D. D. Imp. *Henrici IV.* Caeſ. Aug. Ducis vero Boiorum ſeptimi vita. *Eiusdem* Epiſtolae inventae a *Johanne Aventino*, editae vero a ſodalitate literaria Boiorum. Clariſſ. atque illuſtriſſ. Principis *Friderici* Ducis Saxoniae &c. Epiſtolae ad Johannem Aventinum. *Eiusdem Principis* capita rerum, quas ipſi abſolvit *Aventinus*: ad eundem principem *Aventini* Carmina. Auctores quidam quos *Aventinus* invenit, & qui nondum impreſſi ſunt. Sodalitatis literariae Boiorum carmina, cum privilegio imperiali. Auguſtae Vindelicorum, in Sigismundi Grimm, medici, & Marci Wirſung officina, menſe Auguſto, Anno M. D. XVIII. 4.

— 120. Z. 5. von unten, l. Sachen, J. 1723. S. 19. 27.

— 122. Z. 6. von unten, l. dem Abt Cuno zu Siegberg zugeeignet.

— 214. Z. 4. Die hier angeführte Ausgabe iſt nicht die erſte, wenn in dem Catal. libror. b. Caſp. Frid. Munthe, Hafn. 1764. p. 24. n. 610. kein Fehler ſteckt. Daſelbſt werden *Ottonis Friſ.* res geſtae ab origine mundi ad ipſius tempora. *Idem* de rebus geſtis Friderici I. Ænobarbi. *Wiennae*, 514 angeführet.

— 231. Z. 24. iſt das erſte von überflüſſig.

— 259. Z. 15. lautet der Titel eigentlich alſo: מסעות של רבי בנימין Itinerarium *D. Beniaminis* cum verſione & notis *Conſtantini L'Empereur* ——— Lugd. Batav. ex off. Elzeviriana, 1633. 8.

— 261. lezte Zeile muß noch hinzugeſezt werden: Irimbertus hat ſie ſo, wie ſie war, dieſer angezeigten Auslegung einverleibt.

— 304. Z. 3. von unten. Die dort erwähnte Ausgabe iſt S. 201. angezeiget.

Seite 355. Zeile 7. 8. lies: *Daret. Phryg.* de bello Troj. Libri ſex, a *Cornelio Nepote* (Joſepho Jſcano).

— 358. Art. Guilielmus, ſetze man zu den angeführten Schriftſtellern noch hinzu, Memoire concernant la vie & les Ouvrages de Guillaume le Breton, par Mr. *de la Curne de Ste Palaye*, dans les Mem de l'Academ. des Inſcript. To. XII. p. 255 ed. d'Amſt. *Niceron* Mem. To. XXVIII. p. 91, *J. G. de Chaufepié* Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

— 359. in der Note, lies: Seine Geſchichte, welche ſich mit dem J. 1209 endiget, haben ::: drucken laſſen. Man ſ. von Rigord, außer *Fabricii* B. L. med & inf. aet. h. v. des M. *de la Curne de Sainte Palaye* Memoire conc. la vie & les Ouvrages de Rigord, *dans* les Mem. de l'acad. des Inſcr. To. XII. p. 243. ed. d'Amſterd.

— 362. Z. 4. l. *G. J. Voſſius* de hiſt lat. l. 3. p. 222.

— 367. Z. 5. von unten, ſtatt der Worte hebr. & lat. l. Omnia a quamplurimis mendis expurgata, & annot. Z. 4. ſol ſacrae nicht ſtehen.

— 369. kan zu den angeführten Schriftſtellern noch hinzugeſezt werden: *Franc. Ariſius* Cremona lit. To. I. p. 104.

— 385. Z. 2. l. Aurillac.

— 395. Z. 8. von unten. Pontificio doct. p. 442.

--- 401. Z. 8. *add.* p.

--- 445. Z. 8. l. erhoben wurde.

--- 452. iſt hinzuzuſezzen: Acropolita und Abulpharagus. S. Beilage, S. 835. 837.

--- 479. Z. 7. l. Vergleichung mit andern Geſchichtſchreibern, und bey dem Joinv.

--- 486. Z. 4. Harzheim ::: p. 168.

--- 490. iſt einzuſchalten: Georgius. S. Beil. 839.

--- 498. Z. 2. l. über dieſes.

--- 507. iſt einzuſchalten: Phile. S. Beil. 842.

--- 531. Z. 4. l. Sigibuldi.

--- 541. Z. 11. l. nur diejenigen Ausgaben.

—— Z. 12. 16. l. diejenige.

--- 591. Z. 26. l. dieſelben nach eben dieſem Druck anführet, wo ſie einer Ausgabe der Werke des Petrarcha ::: worden ſeyn, welche ich nach ſeiner Beſchreibung für die venetianiſche Ausgabe vom J. 1501 halte.

Seite

Seite 596. Zeile 25. lies: im Jahr 1341 ſtärker aus.
--- 597. Z. 2. l. und auch daher von der St. F. auserſ. wurde.
--- 620. Z. 12. l. rather.
——— Z. 15. del. *it.* die Citation geht auf beide Ausgaben.
--- 628. Z. 14. l. Sinnſchrift, die = gemacht.
--- 637. Z. 18. l. Gaunt.
——— Z. 24. l. Knight.
--- 692. Z. 15. l. Bayeux.
--- 695. Z. 21. l. die daſelbſt angeführte Ausgabe, 1676. 4.
--- 708. Z. 19. l. Canneti.
--- 716. Z. 25. l. Aretinus.
--- 719. Z. 12. l. Brunus.
--- 723. Z. 6. l. 1472.
--- 729. Z. 5. von unten, l. Byzant.
--- 737. Z. 7. l. Guarinus.
--- 746. Z. 20. l. Panormitanum.
--- 751. Z. 1. von unten, l. Hofe erhalten.
--- 752. Z. 12. l. nach Coſtniz bringen ließ, und in =
--- 766. Z. 8. l. bei St. Flor.
--- 784. Z. 18. l. Archintus.
--- 791. 5. add. von ſeiner Umarbeitung des Decreti S. oben S. 217. und 222.

MXXI.

Acropolita.

geb. im J. 1220. geſt. im J. 1282.

Leo Allatius de Georgiis, n. 43. ap. *Fabric.* B. G. Vol. X. p. 682.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. pr. c. 33. p. 542.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 312.
C. Oudinus, Comm. de SS. E. To. III. p. 465.
Hamburg. Bibl. hiſtor. Cent. IX. p. 121.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 448.

Leben.

Georgius Acropolita, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlechte zu Conſtantinopel, das mit dem kaiſerlichen Hauſe verwandt war. Er kam im J. 1220 auf die Welt.

Zu der Zeit hatten die Lateiner ſeine Geburtsſtadt innen, und Georgius wurde daher in dem ſechzehenden Jahre ſeines Alters von ſeinem Vater nach Nicäa, wo damals der griechiſche Kaiſer Ducas ſeinen Hof hielte, geſchikt, und daſelbſt in den Wiſſenſchaften ſieben Jahr lang unterwieſen. Er hatte ſehr guten Fortgang darinnen, und ſezte ſich bei dem Hofe in großes Anſehen, nachdem er bei Gelegenheit einer Sonnenfinſterniß der Kaiſerin Irene dieſe Erſcheinung dadurch erklärete, daß ſie durch den Schatten des zwiſchen der Sonne und der Erde ſtehenden Mondes verurſacht würde. Georgius wurde in verſchiedenen Geſandſchaften von dem Hofe verſchicket, die er mit Ruhm verrichtete, und zur Würde des Großlogotheten gelangete. Im J. 1274 ſchikte ihn Kaiſer Michael Paläologus nach Lion, wo Acropolita vor dem Concilium im Namen des Kaiſers die Spaltung zwiſchen beiden Kirchen abſchwor, und die Lehren der römiſchen Kirche für untadelhaft erklärete, dadurch aber ſich den Unwillen der griechiſchen Geiſtlichkeit, und ſelbſt ſeines Sohnes Conſtantinus, auf den Hals zog. Er ſtarb 1282 kurz vor dem Kaiſer Michael Paläologus.

Schriften.

Die Wiſſenſchaft des Acropolita wurde ſehr groß geachtet. Man verglich ihn wegen ſeiner Einſichten in die Vernunftlehre und Naturlehre mit dem Ariſtoteles, und in der Theologie und wegen ſeines Vortrages mit dem Plato. Er hat nach den vorhandenen Anzeigen ſehr wenig geſchrieben, und davon iſt nichts im Druk, außer ſeine Geſchichte, χρονικὴ συγγραφὴ, von der Einnahme der Stadt Conſtantinopel durch die Lateiner bis auf den Kaiſer Michael Paläologus, die Allatius zu Chio gefunden hat. Der Erzählung des Acropolita pflegen die folgenden Geſchichtſchreiber ſtark nachzugehen. Ehe dieſe Geſchichte zum Vorſchein kam, war ein Auszug davon bekant, von dem zweifelhaft iſt, ob er von dem Acropolita ſelbſt, oder einer andern Perſon herrühre. Theodoſius Zygomala von Napoli di Romania entdekte denſelben in der Bibliothek des Georgius Cantacuzenus zu Galata, oder Pera, und nahm eine Abſchrift, die Georgius Douſa von Conſtantinopel mit ſich nach Holland brachte.

Ausgaben.

Georgii Logothetae Acropolitae Chronicon Conſtantinopolitanum, complectens captae a Latinis Conſtantinopoleos, & an-

norum circiter ſexaginta hiſtoriam, a Balduino Flandro Augu-ſto ad Balduinum ultimum eius nepotem, Byzantii Imp. Nunc primum Graece & Latine editum, notisque illuſtratum. Ex bibliotheca *Theodori Douſae.* Lugd. B. Godefr. Baſſon, 1614. 8.

Dieſes iſt der Auszug, aber nach einer ſehr fehlerhaften Handſchrift gedrukt. Der Herausgeber hat ſich des Rathes des Meurſius und Scriverius bedienet, dem ohngeachtet blieben viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Man hat den Text dieſer Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras, zu Genev, 1615. fol. nachgedruckt.

Γεωργιϰ &c. *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae hiſtoria. *Joelis* Chronographia compendiaria, et *Joannis Canani* Narratio de bello CP. *Leone Allatio* interprete, cum *eiusdem* notis, et *Theodori Douzae* obſervationibus. Acceſſit diatriba de Georgiorum Scriptis. Pariſ. e typogr. regia, 1651. fol.

Dieſe Ausgabe enthält bis p. 104. das größere Werk, von 105 bis 148. den Auszug, aber nach einer andern Handſchrift, und richtiger.

MXXII.

Abulpharagus.

geb. im J. 1226. geſt. im J. 1286.

Abul Pharajus in Chronico tripart. ap. *Aſſemann.*
Herbelot Biblioth. Oriental. *v. Aboulfarage*, p. 24.
P. Bayle Dict. hiſt. et crit. h. v.
Joſ. Simon Aſſemann Biblioth. Orient. To. II. c. 42. p. 244.
J. G. de Chauſepie Nouv. Dict. h. et crit. h. v.

Leben.

Gregorius Abulpharagus, ein ſehr berühmter morgenländiſcher Gelehrter, hatte einen jüdiſchen Arzt Aaron zum Vater, daher derſelbe den Beinamen Bar-Hebräus hat, und kam im J. 1226 zur Welt. Sein Geburtsort war Melitina (Malatia, Maraz) in Armenien, den er aber im J. 1243 nebſt ſeinen Eltern bey Gelegenheit des von den Tartarn in Armenien geſchehenen Einfalles verließ. Er hatte ſich nebſt der ſyriſchen Sprache der arabiſchen und griechiſchen befliſſen, auch auf die Philoſophie und Theologie gelegt, und die Arzneikunſt von ſeinem Vater erlernet, welcher in derſel-

ben in großem Ruf ſtand. In ſeinem zwanzigſten Jahre wurde er zum Biſchof zu Guba geordnet, und von da in wenig Jahren in gleicher Würde nach Lacabena und Aleppo verſezzet. Endlich wurde er im J. 1266 Primas der Jacobiten im Orient, oder Chaldäa und Aſſyrien, und dieſe Würde führete er bis an ſeinen Tod im J. 1286. den er ſich lange vorher auf dieſes Jahr vermuthen geweſen war.

Schriften.

Von den in verſchiedene Wiſſenſchaften laufenden Büchern des Abulpharagus findet man beim Aſſemann Nachricht, der auch von denen in der vaticaniſchen Bibliothek vorhandenen eine nähere Beſchreibung und Auszüge ertheilet. Unter denſelben iſt eine Chronik in drey Theilen, in ſyriſcher Sprache, von deren erſtem Theil der Verfaſſer ſelbſt einigen Mohammedanern zu Gefallen eine arabiſche Ueberſezzung gemacht hat, die aber nicht ſo volſtändig iſt, als die Urkunde. Dieſe Ueberſezzung iſt bisher das einzige, was vom Abulpharagus im Druk iſt.

Ausgaben.

Hiſtoria Orientalis: authore *Gregorio Abul-Pharajio*, Malatienſi medico: Hiſtoriam complectens univerſalem, a mundo condito, usque ad tempora authoris, res orientalium accuratiſſime deſcribens. Arabice edita, et latine verſa ab *Eduardo Pocockio* -- Oxoniae, exc. H. H. Proſtant apud Rob. Scott. 1672. 4.

Dieſes Werk iſt eigentlich im J. 1663 gedrukt, mit dem Titel: Hiſtoria compendioſa Dynaſtiarum. Im J. 1672 hat es nur einen neuen Titel bekommen, da Rob. Scott von dem erſten Verleger Rich. Davis den Verlag an ſich gekauft haben mag. Dieſes zeigt auch das dabei befindliche Supplementum Dynaſtiarum: in quo hiſtoriae orientalis ſeries a *Gregorii Abul-Faragii* exitu ad noſtra usque tempora deducitur. Ab *Edwardo Pocockio* -- Oxoniae, exc. Henricus Hall impenſis Richardi Davis, 1663. 4. Ein mehreres von dieſem Werke findet man in den Nachricht. von einer Halliſchen Bibl. B. 5. S. 285.

Specimen hiſtoriae Arabum, ſive *Gregorii Abul Farajii* Malatienſis, de origine et moribus Arabum ſuccincta narratio, in linguam latinam converſa, notisque e probatiſſimis apud ipſos authoribus, fuſius illuſtrata. Opera et ſtudio *Eduardi Pocockii* -- Oxoniae exc. H. Hall, impenſ. Humph. Robinſon, 1650. 4.

S. *Clement* Bibl. cur. To. I. p. 21. Nachrichten von einer Halliſchen Bibl. B. 5. S. 290.

Es ſcheinet mit dieſem Werke eben die Bewandnis zu haben, wie

wie mit dem vorhergehenden. Rich. Simon, biblioth. choiſ. To. II. p. 93. ſagt, daß dieſes Buch im J. 1648. und 1650 gedrukt worden, und der Cat. libr. impr. Bibl. Bodl. p. 7. giebt auch das Jahr 1648 an: allein die Exemplare mit dieſem Jahre müſſen ſehr ſelten ſeyn; ich habe außer dieſem noch keines in einem Verzeichniſſe angetroffen. Es iſt aber an der Richtigkeit der Sache nicht zu zweifeln. Die Anmerkungen des Pocoks, die in der Seitenzahl mit dem Hauptwerke fortlaufen, haben einen eigenen Titel, welcher das J. 1648 angiebt. Man kan ihn bey *Clement* l. c. leſen. Das Werk ſelbſt iſt ein Stük von dem vorhergehenden, nemlich die neunte Dynaſtie, dem der Vorzug vor allen übrigen Theilen des Werkes beigelegt wird.

MXXIII.

Georgius.

im J. 1308.

Leo Allatius de Georgiis et eorum ſcriptis, c. 47. *in Fabricii* B. G. Vol. X. p. 794.

Mart. Hankius de Byzantinar. rer. Scriptoribus Part. I. c. 34. p. 566.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 458.

Leben.

Georgius Pachymeres, iſt um das J. 1242 zu Nicäa zur Welt gekommen. Sein Vater war einer von denjenigen Griechen, die ſich von Conſtantinopel wegzogen, als ſich die Lateiner dieſer Stadt bemächtigten. Georgius kam in ſeinem neunzehnten Jahre dahin zurük, nachdem ſie der griechiſche Kaiſer Michael Comnenus Paläologus wieder in ſeine Hände bekommen hatte, und gelangte durch ſeine Gelehrſamkeit zu verſchiedenen Würden bei der Kirche und am Hofe. Er war Diaconus und Hieromnemon und Protecdicus des Patriarchen, und kaiſerlicher Dicäophylax, und leiſtete bei verſchiedenen andern Geſchäften gute Dienſte. Er widerſezte ſich der Vereinigung mit der lateiniſchen Kirche. Wenn er geſtorben iſt, hat man bisher noch nicht entdekken können. Lambecius hat ſeine Lebzeit bis auf das Jahr 1340 verlängert.

Schriften.

Georgius fand ein beſonders Vergnügen an der Philoſophie,

phie, und verfertigte über die ganze Philoſophie des Ariſtoteles eine Paraphraſis, die in verſchiedenen Bibliotheken handſchriftlich vorhanden iſt. Im Druk iſt von dieſem Werke noch nichts griechiſch gekommen, als:

1. a) Epitome logices Ariſtotelis, in derſelben lieſet man gleich zu Anfang, was de ſex definitionibus & diviſionibus philoſophiae verſchiedene mal einzeln herausgekommen iſt; b) de lineis inſecabilibus libellus.

2. Hiſtoriae Byzantinae libri XIII. Sie erzehlen die Begebenheiten von neun und vierzig Jahren, vom J. 1258. oder der Geburt Andronicus Paläologus des ältern, bis zum J. 1308. oder dem ſechs und zwanzigſten Regierungsjahre deſſelben. Dieſe dreizehn Bücher ſind in zween Theile eingetheilet, davon der erſte von ſechs Büchern die Geſchichte des Kaiſers Michael Paläologus, der andere Theil aber die Regierung des Andronicus betrift. Die Schreibart iſt etwas gekünſtelt, und dadurch dunkel.

3. Paraphraſis operum Dionyſii Areopagitae.

4. De proceſſione ſpiritus S. adverſus eos, qui dicunt propterea dici Spiritum filii, quod eiusdem cum eo ſubſtantiae ſit, vel quod ab eo dignis ſuppediatur.

5. Auguſtalis in templo Sophiae Conſtantinopolitano deſcriptio.

Ausgaben.

Georgii Pachymerii, Hieromnemonis in univerſam fere Ariſtotelis philoſophiam Epitome, in qua & aliorum philoſophorum, qui ante & poſt ipſum claruere, dogmata ſic enarrantur, ut iuſti commentarii inſtar eſſe poſſit: e Graeco in Latinum ſermonem converſa, a *Philippo Bechio*, cum praefatione de praeſtantia & utilitate philoſophiae, praeſertim Ariſtotelicae. *Boetii* locorum dialecticorum exquiſita diviſio & explicatio. *Syneſii* Cyrenaci -- libri --- Omnia interprete *Jano Cornario*. Baſil. 1560. fol.

S. *El. Ehingeri* Cat. Bbth. Auguſtan. p. 625.

Georgii Pachymerii Epitome Logicae Ariſtotelis. Graece. Pariſ. Vaſcoſan. 1548. 8.

S. Cat. Biblioth. Thuanae; P. 2. p. 15.

Das Jahr vorher iſt eben daſelbſt eine lateiniſche Ueberſezzung gedrukt worden, die Joh. Baptiſta Raſarius verfertiget hat.

——— Epitome Logicae Ariſtotelis, Gr. & Lat. Oxon. 1666. 8.

S. Cat. libr. impreſſ. Biblioth. Bodlei. To. II. p. 263.

Edn.

Eduard Bernard hat dieſe Ausgabe veranſtaltet.

—— de ſex philoſophiae definitionibus, & de quinque vocibus ac decem praedicamentis. Gr. & Lat.

c. *Pſelli* introductione in ſex philoſophiae modos, Venet. 1532. 8.

S. oben den Art. Pſellus, S. 17.

—— de ſex definitionibus philoſophiae, Graece, edente *Joach. Camerario*.

c. *Archytae* decem praedicamentis. Lipſ. Ern. Voegelin 1564. 8.

S. *Fabric.* l. c. & Vol. XIII. p. 523.

—— de lineis inſecabilibus libellus. Gr. & Lat. edidit *Jac. Schegkius*. Lat. Pariſ. 1629. 8.

S. Cat. libr. impreſſ. Bbth. Bodleian. To. II. p. 263.

—— idem

in variis editionibus Opp. *Ariſtotelis*. S. Th. I. S. 272 und 274.

* * *

—— Michael Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum a Michaele Palaeologo ante imperium, & in imperio geſtarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino* e Soc. Jeſu. Acceſſerunt *Eiusdem* obſervationum lib. tres, & appendix: Specimen Sapientiae Indorum veterum *). Romae, typ. Barberinis, 1666. fol.

—— Andronicus Palaeologus, ſive Hiſtoria rerum ab Andronico Seniore in Imperio geſtarum usque ad annum eius aetatis undequinquageſimum. E Bibliotheca Barberina, interprete *Petro Poſſino* - Acceſſerunt *eiusdem* obſervationum libri tres, ibid. 1669. fol.

Von dieſer Ausgabe, die unter den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern am ſeltenſten vorkomt, hat man das Werk nur aus einigen Stellen gekant, die Leo Allatius hier und da in ſeinen Werken angebracht hatte, und Dionyſius Petavius dem Breviario *Nicephori* patriarchae beidrukken laſſen. S. Th. 3. S. 564.

* * *

—— paraphraſis operum *Dionyſii Areopagitae*.

S. den Art. Dionyſ. Areopagita, Th. 3. S. 289.

* * *

—— tractatus de proceſſione ſpiritus ſancti, Graece et latine

in *Leo Allatii* Graecia orthodox. T. I. p. 390. ſqq.

*) Hievon handelt weitläufig *Fabricius* l. c. p. 460 ſqq.

* * *

—— Deſcriptio auguſtalis in templo Sophiae Conſtantinopolitano, Graece.
in *Joh Boivinii* Notis ad *Nicephori Gregorae* Hiſtor. Byzant. Pariſ. 1702. To. II. p. 764.

MXXIV.

Phile.

vor dem J. 1321.

J. A Fabricius, B. G. Vol. VII. p. 695.
Miſcellaneae obſervat. in auctores vet. & rec. Vol. II. To. III. p. 425.

Leben und Schriften.

Manuel Phile, ein griechiſcher Dichter aus Epheſus, lebte zu den Zeiten Michael Paläologus des jüngern, der als Mitregente ſeines Vaters Andronicus Paläologus des ältern im J. 1321 geſtorben iſt. In den Obſerv. Miſc. l. c. iſt ohne Zweifel durch Verſehen Manuel Paläologus geſezt worden. Gedachtem Michael hat Phile ſein in jambiſchen ſo genanten politiſchen Verſen verfaſſetes Gedicht de animalium proprietate zugeſchrieben, das er hauptſächlich nach Anleitung des aelianiſchen Werkes verfertiget. Fabricius hat vor dem Pauw einige Ergänzungen bekant gemacht, wovon der Holländer in ſeiner Ausgabe keine Erwähnung thut. Eben gedachtem Fabricius hat man einige Epigrammata zu verdanken, worunter Epitaphium Irenes Auguſtae, des Johannes Cantacuzenus Gemahlin, iſt. Auf eben dieſen Joh. Cantacuzenus hatte Phile, als derſelbe noch Magnus Domeſticus war, ein Gedicht gemacht, woraus erhellet, daß er auch noch nach dem oben angegebenen Jahre gelebt habe. Fabricius legt dem Phile auch Carmen de Elephante von 378 Verſen von eben der Art bei, welches Pauwen gleichfals unbekant geblieben. Doch kan man hieran zweifeln, da gleich im erſten Verſe Kaiſer Leo angeredet wird, mit welchem Namen kein Kaiſer zu der Zeit bekant iſt.

Ausgaben.

Phile de animalium proprietate verſus iambici, *Graece.* Venetiis ap. Stephanum (Sabium,) 1533. 8.
S. Cat. Bibl. Menken. P. I. p. 154.

Der

Der Erzbiſchof Arſenius von Monembaſia iſt der Herausgeber.

– τȣ̃ &c. *Phile* Sapientiſſimi verſus iambici, de animalium proprietate, cum auctario *Ioachimi Camerarii.* Expoſita nunc primum eodem metro verſuum latinorum a *Gregorio Bersmanno*, annaebergenſi. Lipſiae (1574.) 8. mai.

S. *Freytag.* Adparat. lit. To. I. p. 901.

Camerarius hat viele eigenmächtige Aenderungen in Anſehung des Versemaaßes vorgenommen, davon Pauws Vorrede nachgeſehen werden kan. Eine weitläufigere Nachricht von ihr ſteht beim Freytag l. c. Sie iſt 1596 bei H. Commelin mit einer neuen Vorrede von Bersmann an den Churfürſten Friederich IV in der Pfalz neu herausgekommen.

——— idem, graece et latine.

in Corp. poet. graec. Genev. 1614. To. II. p. 210.

——— de animalium proprietate, ex prima editione *Arſenii* et libro Oxonienſi reſtitutus a *Joanne Cornelio de Pauw*, cum eiusdem animadverſionibus et verſione latina *Gregorii Bersmanni* Accedunt ex eodem libro Oxonienſi non pauca hactenus inedita. Traiecti ad Rh. ap. G. Stouw, 1730. 4.

* * *

--- περὶ ναυτίλȣ, ex Ms. Bodleiano, graece, cum verſione latina *J. C. de Pauw*, et *Anonymi* ἐξέτασις in idem ſcriptum.

in Miſcell. Obſervat. in Auct. Vol. II. To. III. p. 385.

* * *

——— Carmen de Elephante, ineditum, Gr. ap. *Fabricium* l. c. p. 699. ſqq.

* * *

——— Epigrammata varia inedita, Gr. ibid. p. 711.

* * *

——— Jambi XXXII ad Imperatorem Gr.

c. *Theodori Prodromi* Epigrammat. Baſ. 1536. 8.

* * *

——— Jambi XL ſepulcrales in Phacraſem Logothetam. ap. *Allat.* contra Creyghton. p. 702.

——— iambi centum in obitum Georgii Pachymeris. ap. *Allatium* de Georgiis. p. 373.

Erſtes Regiſter

der in ſämtlichen Theilen enthaltenen Schriftſteller, in verſchiedenen Claſſen nach chronologiſcher Ordnung.

A. Nach den Sprachen und Ländern.

I. Morgenländiſche.

	Theil.	Seite
Adam	I.	1
Henoch		4
Sibylla		6
Zoroaſter Perſ.		14
Thoth, Hermes Aeg.		18
Aſclepius		24
Abraham		24
XII Patriarchae		25
Hiob		27
Moſes		30
Joſua		33
Hanno		40
Horapollo		44
Samuel		47
David		49
Gad, Nathan		52
Salomon		52
Jonas		75
Joel		76
Hoſeas		77
Amos		78
Jeſaias		78
Micha		80
Nahum		80
Tobias		81
Habacuc		82
Manaſſes		83
Judith		84
Zephanias		85
Jeremias		86

	Theil.	Seite
Baruch	I.	87
Obadias		88
Ezechiel		101
Daniel		102
Confucius		116
Malachias		142
Eſdra		143
Nehemias		146
Auct. L. Eſther		147
Jeſus Syrach		405
Jonathan		566
1 Sec. nach Ch. G.		
Jeſus Chriſtus	II.	3
Philo		28
Matthaeus		58
Marcus		63
Jacobus		67
Petrus		74
Paulus		77
Lucas		121
Johannes		124
Abdias		133
Joſephus		154
Joſippon		165
2 Sec. nach Ch. Geb.		
R. Akibha		273
R Simeon		275
R. Nathan		278
R. Juda		435

3 Sec.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

	Theil. Seite
3 Sec.	
Archelaus	II. 624
R. Jochanan	625
4 Sec.	
Ephraem Syr.	799
5 Sec.	
Moſes Arm.	III. 207
6 Sec.	
Joſe	302
9 Sec.	
Achmet	552
Meſue	583
Alpherganus	641
10 Sec.	
Albatenius	676
Eutychius	680
Sandias	681
11 Sec.	
Rhazes	714
Avicenna	735
Serapion	768
Achmet	782
12 Sec.	
Nathan	IV. 22
Petrus Alphonſ.	23
Jehuda Levi	188
Aben Eſra	229
Aben Zohar	236
Beniamin	258
Salomon b. Iſaac	265
Ebnbitar	298
13 Sec.	
Moſes Maimon.	318
Averroes	328
Kimchi	366
Abulpharagus	837
Haithonus	466
14 Sec.	
Levi	582
Lipman	625
15 Sec.	
UlughBeigh	731

2. Griechiſche.	Theil. Seite
Sibylla	I. 6
Zoroaſter	14
Hermes	18
Aſclepius	24
Orpheus	34
Muſaeus	37
Hanno	40
Dares	41
Dictys Cret.	42
Horapollo	44
Palaephatus	46
10 Sec. vor Chr. Geb.	
Homerus	56
Heſiodus	70
Tobias	81
Manaſſes	83
Archilochus	84
Judith	ib.
Baruch	87
Tyrtaeus	89
7 Sec.	
Archilochus	90
Alcman	91
Steſichorus	92
6 Sec.	
Sappho	93
Erinna	95
Alcaeus	96
Anacharſis Scyth.	97
Solon	98
Aeſopus	104
Phalaris	106
Mimnermus	109
Ibycus	ib.
Theognis	110
Phocylides	111
Anacreon	112
5 Sec.	
Pythagoras	118
Theano	124

Hera-

	Theil. Seite
Heraclitus	I, 125
Epicharmus	ibid.
Themiſtocles	126
Simonides	128
Aeſchylus	129
Empedocles	134
Parmenides	136
Herodotus	ibid.
Corinna	147
Philonides	148
Pindarus	149
Bacchylides	156
Phrynichus	157
Ocellus	158
Sophocles	159
Achaeus	166
Euripides	167
Gorgias	176
Socrates	177
Antiphon	181
Andocides	182
Thucydides	184
Democritus	190
Hippocrates	193
Polybus	200
Lyſias	201
Praxilla	203
Xenophon	204
Aeſchines	216
Cebes	218
Ariſtippus	219
Antiſthenes	220
Cratinus	ibid.
Eupolis	221
Agatho	ibid.
Plato	222
4 Sec.	
Ariſtophanes	223
Iſocrates	230
Alcidamas	233
Plato	234
Theophilus	243
Philonides	ibid.

	Theil. Seite
Nicochares	I. 243
Nicophron	244
Teleclides	ibid.
Cteſias	ibid.
Timaeus	246
Archytus	247
Theopompus	248
Diogenes Oenomaus	249
Aſtydamas	ibid.
Iſaeus	ibid.
Diogenes	250
Lycurgus	252
Epicrates	254
Philippus	ibid.
Philetaerus	ibid.
Nicoſtratus	255
Ephippus	ib.
Theodectes	256
Chion	ib.
Dionyſius	257
Eubulus	ib.
Anaxandrides	258
Philoxenus	ib.
Ariſtoteles	259
3 Sec.	
Theophraſtus	279
Demoſthenes	287
Chaeremon	293
Anaxilaus	ib.
Aeſchines	294
Alexander	296
Autolycus	297
Ariſtophon	299
Antiphanes	ib.
Sopater	ib.
Alexis	300
Sotades	ib.
Hegeſippus	301
Philiſcus	ibid.
Demades	ibid.
Hyperides	302
Dinarchus	303

Cra-

	Theil. Seite
Crates	I. 305
Ariſtoxenus	306
Heraclides Pont.	307
Demetrius	308
Megaſtines	310
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Philemon	ibid.
Menander	313
Apollodorus	314
Noſſis	315
Anyte	ib.
Epicurus	316
Poſidippus	317
Damoxenus	318
Euclides	ib.
Simmias	322
Ariſteas	323
Antigonus	325
Archimedes	326
Lycophron	331
Aratus	334
Theocritus	337
Beroſus	341
Cleanthes	342
Manetho	343
Ariſtarchus	344
Callimachus	345
Melampus	350
Eratoſthenes	351
Rhianus	353
Apollonius Perg.	ib.
Serenus Antiſſ.	354
Pappus	ib.
Eutocius	ib.
Apollonius Rhod.	356
Hero	359
2 Sec.	
Bito	362
Athenaeus	364
Bion	380

	Theil. Seite
Moſchus	I. 382
Polybius	ib.
Hipparchus	396
Philo	397
Nicander	398
Agatharchides	400
Memno	401
Apollodorus	ibid.
Siracides	405
1 Sec. vor Ch. Geb.	
Ezechiel	409
Scymnus	410
Geminus	417
Conon	565
Parthenius	ib.
Didymus Chalcent.	570
Philiſtion	ib.
Diodorus Sic.	571
Dionyſius Hal.	575
Nic. Damaſcen.	579
Strabo	586
Dionyſius Perieg.	589
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Iſidorus	II. 22
Xenocrates	23
Leſbonax	24
Philo	28
Antoninus Liberalis	41
Matthaeus	58
Marcus	63
Jacobus	67
Petrus	74
Paulus	77
Dioſcorides	82
Andromachus	119
Cornutus	120
Lucas	121
Johannes	124
Prochorus	127
Judas	128
Barnabas	129
Aretaeus	146

	Theil. Seite
Joſephus	II. 154
Epictetus	175
Dio	179
Apollonius Tyan.	182
Menelaus	184
Rufus	184
Clemens Rom.	186
Ignatius	207
2 Sec.	
Alcinous	257
Albinus	258
Nicomachus	ib.
Theon	266
Ptolemaeus	267
Aquila	289
Apollodorus	291
Plutarchus	292
Zenobius	302
Diogenianus	303
Dionyſius Atticiſta	304
Marcellus	ib.
Phlegon	305
Artemidorus	307
Apollonius	309
Polemon	313
Theodoſius	324
Diophantus	337
Arrianus	350
Ptolemaeus	362
Hermogenes	370
Herodianus	373
Juſtinus	374
Polyaenus	387
Harpocration	390
Hephaeſtio	392
Hypſicles	393
Tatianus	394
Pauſanias	399
Herodes	402
Theodotion	404
Aur. Antoninus	409
Adrianus	415
Phrynichus	416

	Theil. Seite
Maximus	II. 417
Pollux	418
Theophilus	423
Ariſtides	426
Sextus Empiricus	430
Agathemer	433
Symmachus	434
Hermias	441
Lucianus	443
Galenus	452
3 Sec.	
Jrenaeus	458
Oppianus	405
Eutecnius	467
Athenaeus dipnoſ.	470
Alexander Aphrodiſ.	473
Clemens Alex.	484
Hippolytus	508
Aelianus	515
Julius Africanus	525
Dio Caſſius	527
Apſines	539
Herodianus	540
Philoſtratus ſen.	547
— iun.	548
Calliſtratus	550
Ammonius	562
Diogenes Laert.	564
Origenes	574
Minucianus	587
Callinicus	588
Dionyſius Alex.	605
Plotinus	607
Gregorius Thaum.	601
Dionyſ. Longinus	616
Anatolius	627
Heſychius	636
Anatolius	640
4 Sec.	
Porphyrius	641
Pamphilus	657
Methodius	665
Petrus	669

Chal-

	Theil.	Seite
Chalcidius	II.	673
Jamblichus		691
Dexippus		696
Euſebius Pamph.		705
Antonius Aeg.		731
Serapion		733
Ariſtaenetus		734
Euſtathius Ant.		737
Euſebius Emiſen.		739
Dorotheus		740
Maximus Philoſ.		746
Julianus Imp.		747
Himerius		756
Theon		758
Caeſarius		764
Titus		773
Athanaſius		778
Paulus		799
Baſilius M.		804
Pappus		810
Cyrillus Hieroſ.		833
Themiſtius		839
Ammonius Pr.	III.	294
Gregorius Naz.	II.	850
Macarius Aeg.		857
Apollinaris		862
Gregorius Nyſſ.		865
Amphilochius		868
Arſenius		881
Libanius		882
Heliodorus		888
Eunomius		897
Didymus		899
Oribaſius		913
Aſterius		919
Evagrius		920
Nemeſius		922
5 Sec.		
Marcus Eremit.	III.	1
Epiphanius		3
Eunapius		11
Chryſoſtomus		19
Victor Antioch.	III.	28
Severianus		29
Nonnus		34
Theophilus Alex.		45
Johannes Hieroſ.		57
Philoſtorgius		92
Olympiodorus		93
Zoſimus		94
Cleomedes		97
Palladius		115
Syneſius		119
Polychronius		124
Theodotus		125
Socrates		140
Cyrillus Al.		142
Proclus		146
Sozomenus		148
Flavianus		152
Iſidorus Pel.		153
Hierocles		156
Adrianus		172
Diadochus		173
Syrianus		174
Nilus		175
Chryſippus		178
Theodoretus		184
Baſilius Seleuc.		193
Euthalius		195
Priſcus		220
Gelaſius Cyzic.		228
Aeneas Gaz.		234
Dionyſius Antioch.		236
Proclus		245
Marinus		ib. not.
Malchus		266
Stephanus Byz.		275
Stobaeus		279
Aetius		283
Andreas Caeſ.		286
Dionyſius Areopag.		287
6 Sec.		
Ammonius Herm.		293

	Theil.	Seite
Eutocius	III.	298
Coluthus		304
Tryphiodorus		305
Cointus, Quintus		307
Petrus Diac.		319
Theodorus		326
Procopius Gaz.		327
Choricius		ib.
Agapetus		333
Theophilus		344
Zacharias Mytil.		349
Coſmas		386
Damaſcius		390
Simplicius		391
Petrus, Patric.		395
Olympidorus		396
Gregentius		ibid.
Paulus Silentiarius		407
Procopius		409
Alexander Trallianus		422
Euſtratius		437
Agathias		438
Evagrius		439
Menander		441
Johannes Jeiun.		442
Anaſtaſius Ant.		450
Palladius		452
7 Sec.		
Climacus		467
Moſchus		469
Hero		470
Theophilus		472
Theophylactus Simoc.		479
Georgius Piſides		488
Johannes Philoponus		491
Olympiodorus		497
Theodorus		503
Maximus Mon.		504
Paulus Aeginet		510
Anaſtaſius Sinaita		512
8 Sec.		
Germanus		524
Johannes Damaſc.	III.	528
Theodorus Abucara		532
Georgius Syncell.		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Achmet		553
Theodorus		559
Nicephorus		561
Johannes ſ. Janus Damaſc.		583
Petrus Sic.		624
Baſilius Mac.		643
Photius		652
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Johannes Cameniat.		665
Leo VI.		666
Baſilius Patric.		673
Arethas		677
Leo		684
Nonus		685
Geneſius		686
Conſtantinus		ibid.
Nicon		707
11 Sec.		
Oecumenius		708
Simeon		733
Nicetas Pectorat.		759
Cedrenus		761
Nicetas		766
Simeon Seth	IV.	13
Johannes Scylitz.	III.	783
Xiphilinus		806
12 Sec.		
Philippus Solitar.	IV.	11
Pſellus		9
Theophylactus		24
Antonius		45
Euthymius Zigab.		79
Zonaras		84
Ariſtenus		112
Nicephorus Bryenn.		137
Simeon Metaphr.		139

Theil. Seite
Nilus Doxopatr. IV. 172
Theodorus Prodrom. 176
Anna Comnena 182
Suidas 185
Cinnamus 274
Tzetzes 278
Theodorus Balſamo 290
Euſtathius 296

13 Sec.

Joel 317
Nicetas Acom. 331
Nicephorus Blemmyda 398
Georgius Acropolita 835
Johannes Actuar. 475

14 Sec.

Nicolaus Myrepſus 480
Phile 842
Thomas Magiſter 517
Nicephorus Calliſtus 543
Nilus Cabaſila 545
Barlaam 556
Gregorius Palam. 564
Maximus Planudes. 566
Gregoras 577
Cantacuzenus Jo. 609
—— Matth. 610
Conſtantinus Harmenop. 613

15 Sec.

Chryſoloras 649
Simeon Theſſ. 682
Gemiſtus 712
Glycas 729
Codinus 733
Ducas 763
Chalcocondyles 764
Phranza 812

2. Lateiniſche.

3 Sec. vor Ch. Geb.

Livius Andron. I. 362
Fabius Pictor 363

Theil. Seite

2 Sec.

Ennius I. 364
Cato 368
Plautus 371
Stat. Caecilius 379
Pacuvius 380
Terentius 387
Calpurnius Piſo 403
Accius 404
Caelius Antipater ib.
P. Sempronius Aſellio 405

1 Sec.

Lucilius 407
Varro 411
Quadrigarius 416
Siſenna ib.
Valerius Antias 417
Cicero 418
Q. Cicero 448
Caeſar 449
Hirtius 459
Lucretius 460
Catullus 467
Salluſtius 475
Cornelius Nep. 483
Virgilius 489
Corn. Gallus 508
Horatius 510
Vitruvius 523
Livius 527
Meſſalla Corvinus 535
Tibullus 536
Propertius 540
Ovidius 544
A. Sabinus 554
Pedo Albinov. 555
Gratius Faliſcus 556
Corn. Severus 558
Hyginus 559
Publius Syrus 563
Aemelius Macer. 567
Muſa 568

	Theil. Seite
Verrius Flaccus	I. 569
Feneſtella	580
Manilius	581
Germanicus	584
Velleius	592
Seneca	595
1 Sec. nach Ch. Geb.	
Celſus	II. 7
Phaedrus	13
Valerius Max.	18
Pilatus	24
Mela	33
Scribonius Largus	38
Rhemnius Palaemon	39
Curtius	42
Aſconius	52
Maria	56
Perſius	70
Linus	81
Columella	85
Seneca	87
Lucanus	107
Petronius	112
Plinius	135
—— Valerianus	139
Valerius Flaccus	149
Statius	166
Valerius Probus	172
Silius Italicus	201
Quinctilianus	213
Frontinus	224
Tacitus	230
2 Sec.	
Plinius	241
Florus	260
Juvenalis	268
Suetonius	281
Calpurnius	312
Avianus	324
Cato	327
Juſtinus	331
Apuleius	337
Sext. Pomponius	357

	Theil. Seite
Caius	II. 360
Gallius	382
Maecianus	401
Aurelianus	438
3 Sec.	
Papinianus	479
Sammonicus	482
Tertullianus	492
Minucius Felix	504
Ulpianus	523
Paulus	537
Cenſorinus	543
Modeſtinus	547
Solinus	553
Novatianus	570
Sixtus II.	588
Cyprianus	593
Commodianus	602
Modeſtus	622
Nemeſianus	629
Calpurnius	631
Spartianus	632
Mamertinus	635
4 Sec.	
Victorinus	648
Arnobius	650
Vulcatius Gallicanus	656
Trebellius Pollio	659
Eumenius	660
Vopiſcus	670
Nazarius	671
Lampridius	672
Lactantius	675
Optatianus	689
Julius Capitolinus	697
Gregorianus	698
Hermogenianus	700
Juvencus	ib.
Nonius Marcellus	703
Jul. Firmicus	718
Feſtus	723
Donatus	727

	Theil. Seite
Gregorius	II.736
Victorinus	741
Vindicianus	757
Mamertinus	759
Hilarius	761
Sextus Rufus	769
Publ. Victor.	772
Lucifer	774
Euſebius Sord.	776
Eutropius	784
Theodorus Priſcianus	796
Jul. Obſequens	802
Aurel. Victor	812
Zeno	818
Vegetius	821
Damaſus	825
Fauſtinus	828
Optatus	830
Philaſtrius	837
Ammian. Marcell.	844
Drepanius	855
Pavianus	860
Phaebadianus	864
Auſonius	870
Falconia	878
Claudianus	891
Symmachus	901
Ambroſius	907
Avienus	918
5 Sec.	
Prudentius	III. 13
Marcellus	31
Rufinus	38
Sulpicius Sever.	47
Rutilius Numat.	54
Oroſius	59
Hieronymus	65
Servius Gr.	85
Macrobius	87
Auguſtinus	98
Paulinus	126
Caſſianus	131

	Theil. Seite
Antiochus	III. 135
Hilarius Arelat.	149
Mercator	158
Vincentius	160
Dracontius	164
Sedulius	167
Eucherius	179
Petrus Chryſologus	190
Arnobius iun.	197
Leo M.	200
Proſper	209
Idacius	217
Capella	221
Claudianus Mamert.	223
Paulinus Petroc.	226
Salonius	180
Vigilius Tapſ.	232
Fauſtus	237
Salvianus	240
Victor Vit.	257
Sidonius	261
Patricius	267
Gennadius	269
Gelaſius	273
Chariſius	289
6 Sec.	
Ruricius	299
Eugippius	300
Paſchaſius Diac.	239
Ennodius	309
Avitus	313
Boethius	317
Priſcianus	329
Eutyches	333
Fulgentius	335
-- (Fabius Planciad.)	ib. not.
— (Fabius Claud. Gordian.)	337
Marcellinus	343
Dionyſius Exiguus	351
Epiphanius Schol.	354
Caeſarius	356

	Theil. Seite
Benedictus	III. 360
Tribonianus	364
Ferrandus	388
Jornandes	397
Primaſius	401
Facundus	403
Arator	405
Caſſiodorus	413
Liberatus	425
Victor Tunn.	426
Gildas	428
Corippus	430
Julianus	431
Martinus Pannon.	433
Gregorius Tur.	443
Marius	449
Venant. Fortunatus	454
7 Sec.	
Gregorius M.	459
Columbanus	475
Johannes Bicl.	477
Nennius	478
Iſidorus Hiſp.	481
Gallus Conf.	496
Marculphus	498
Deſiderius	499
Eugenius	500
Fredegarius	501
Ildefonſus	507
Julianus	515
8 Sec.	
Aldhelmus	517
Beda	519
Bonifacius	526
Wilibaldus	ib.not.
Egbertus	522
Adrianus	531
Paulus Warneſr.	533
Turpinus	540
9 Sec.	
Paulinus Aquil.	542
Leidradus	579

	Theil. Seite
Alcuinus	III. 544
Theodulphus	554
Benedictus	557
Anſegiſus	565
Ermoldus	567
Eginhardus	569
Claudius	575
Agobardus	577
Jonas	581
Udalricus	585
Theganus	586
Walafridus	588
Altfridus	591
Druthmarus	592
Freculſus	594
Amulo	579
Haimo	595
Angelomus	600
Rabanus	601
Nithardus	606
Florus	608
Lupus	610
Paſchaſius	613
Ratramnus	618
Godeſchalcus	620
Iſo	625
Agnellus	626
Remigius	628
Ado	ibid.
Johannes Erigena	632
Uſuardus	635
Hincmarus	637
Anaſtaſius	645
Erchempertus	651
10 Sec.	
Regino	677
Fredoardus	693
Luitprandus	696
11 Sec.	
Sylveſter	808
Abbo	815
Witikindus	819

Heri

	Theil. Seite
Herigerus	III. 821
Aimoinus	710
Dithmarus	718
Alpertus	720
Burchardus	722
Adelboldus	724
Fulbertus	727
Ademarus	731
Ekkehardus	742
Bruno	743
Odorannus	744
Wippo	745
Berno	747
Glaber	751
Odilo	752
Papias	754
Hermannus	756
Anſelmus	760
Adelmannus	762
Humbertus	764
Gariopontus	769
Damianus	771
Hepidanus	775
Arnulphus	776
Adamus	778
Lambertus	780
Bruno	784
Willeramus	785
Marianus	791
Conſtanſtinus Afr.	793
Berengarius	795
Guitmundus	798
Guilielmus App.	800
Lanfrancus	801
Benno	805
12 Sec.	
Bertholdus	IV. 1
Bruno	4
Sigebertus	47
Baldericus	57
Leo Marſican.	60
Ivo	63

	Theil. Seite
Hugo	IV. 72
Domnizo	75
Anſelmus Laud.	76
Otbertus	89
Albertus	91
Marbadus	93
Guibertus	98
Honorius Auguſtod.	243
Udalricus	103
Coſmas	104
Irnerius	109
Herveus	44
Bernhardus	111
Paulus	113
Hildebertus	115
Rupertus	121
Hugo de S. Maria	129
Anſelmus Gembl.	137
Hugo a S. Victore	152
Petrus Diaconus	156
Abelardus	167
Ordericus	171
Wilhelmus	173
Pullenus	180
Hermannus Mon.	182
Bernhardus	190
Henricus	204
Petrus Clan.	205
Wibaldus	209
Otto Friſ.	212
Gratianus	215
Anſelmus Habelb.	222
Petrus Lombard.	224
Hugo Rothomag.	102
Aelredus	233
Gerhohus	238
Thomas Cant.	248
Helmoldus	252
Richardus de S. Victore	255
Irimbertus	261
Petrus Comeſtor.	263
Johannes Sarisb.	268

	Theil. Seite
Eckebertus	IV. 276
Gotfridus	281
Petrus Cell.	284
Guilielmus Tyrius	286
Placentinus	288
Henricus Septim.	294
Gualterus	299
Petrus Bleſenſ.	301
Nigellus	306
13 Sec.	
Gualterus	308
Alanus	310
Saxo	315
Matthaeus Vindoc.	326
Guntherus	334
Arnoldus	253
Alexander de Villa Dei	338
Rigordus	339
Gervaſius	ib.
Eberhardus	341
Innocentius III.	343
Azo	351
Joſephus Iſc.	354
Albricus	356
Aegidius	ib.
—— Diac.	ib.
Guilielmus	358
Franciſcus	360
Oliverius	362
Accurſius	363
S. Antonius	365
Moneta	369
Rogerus	415
Conradus Lichten.	370
Jacobus de Vitriaco	372
Conradus Schyr.	375
Jo. Semeca	412
Rodericus	376
Alexander ab Alex.	378
Albericus	381
Guilielmus Alvern.	384
Petrus de Vineis	387

	Theil. Seite
Lucas Tud.	IV. 399
Robertus Groſthead	391
Innocentius IV.	395
Ecko	400
Johannes de Sacro boſco	409
Bartholomaeus	411
Matthaeus Pariſ.	413
Albertus Stad.	415
Vicentius Bellov.	417
Guilielmus de Sancto Amal.	421
Robertus de Sorbona	422
Thomas Aquinas	424
Bonaventura	432
Raymundus Pennaf.	436
Petrus Hiſp.	440
Martinus Pol.	444
Albertus M.	447
Raymundus Martius	452
Johannes Januenſ.	454
Bacon	458
Paulus Venet.	465
Duranti	467
Jacobus de Viragine	473
Guilielmus de Naug.	477
14 Sec.	
Bernhardus de Gardon	481
Johannes Pariſienſ.	483
Duns	485
Guilielmus Riſhanger	415
Lullus	495
Petrus de Abano	501
Mundinus	505
Ptolomaeus Luc.	515
Duranti, jun.	469
Marſilius Patav.	520
Trivet	523
Muſſatus	527
Cinus	530
Adamus Murinuth.	525
Burlaeus	533
Nicolaus de Lira	537
Occam	547

An-

	Theil.	Seite
Andreae	IV.	551
Gentilis Fulginas		559
Bradwardinus		561
Bartolus		572
Guido de Cauliaco		581
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Albertus		612
Wiclef		616
Johannes de Vareniis		678
Henricus de Haſſia		621
Baldus		626

15 Sec.

	Theil.	Seite
Colucius		643
de Natalibus		645
Johannes Boſton.		525
a Sancta Fide		647
Huſs		653
Theodoricus		660
Johannes Breviſcoxa		678
Petrus d' Ailly		665
Gerſon		673
Barzizius, Gaſp.		685
Thomas Wald.		687
Engelhuſius		689
Nicolaus de Clameng.		691
Sabunde		697
Nider		701
Ambroſius Camald.		706
Brunus		716
Tedeſcus		726
Barbarus		736
Toſtatus		740
Johannes de Eſſendia		743
Valla		743
Haemmerlein		751
S. Antoninus		755
Barzizius, Guinif.		686
Nicolaus Cuſan.		765
Aeneas Sylvius, ſ. Pius II.		770
Piccolomineus	IV.	777
Socinus		786
Johannes a Turrecremata		789
Caccialupus		797
Rodericus Zamor.		800
a Kempis		803
Heimburg		808
Niger		813
Weſſelus		818
Biel		822
Savonarola		826

4. In Africa.

	Theil.	Seite
Terentius	I	387
Apuleius	II.	337
Aurelianus		438
Tertullianus		492
Minucius Felix		504
Cyprianus		592
Commodianus		602
Nemeſianus		629
Arnobius		651
Lactantius		675
Victorinus		741
Aurelius Victor		812
Optatus Milev.		830
Auguſtinus	III.	98
Mercator		158
Capella		221
Vigilius		232
Victor		258
Gelaſius		272
Fulgentius		335
—— (Planciad.)		ib.
—— (Fab. Cl. Gord.)		337
—— Ferrandus		338

Theil. Seite
Facundus III. 403
Liberatus 425
Victor Tunnun, 426
Corippus 430
Conſtantinus 793

5. in Italien.

3 Sec. vor Chr. Geb.
Livius Andronicus I. 362
Fabius Pictor 363
2 Sec.
Ennius 364
Cato 368
Plautus 372
Statius Caecilius 379
Pacuvius 380
Terentius 387
Calpurnius Piſo 403
Accius 404
Coelius Antipater ib.
Sempronius Aſellio 405
1 Sec.
Lucilius 407
Varro 411
Quadrigarius 416
Valerius Antias 417
Cicero 418
- Q. 448
Caeſar 449
Hirtius 459
Lucretius 460
Catullus 467
Salluſtius 475
Cornelius Nepos 483
Virgilius 489
Horatius 510
Vitruvius 523
Livius 527
Meſſalla 535
Tibullus 536
Propertius 540
Ovidius 544

Theil. Seite
Aulus Sabinus I. 554
Pedo Albinovan. 555
Gratius Faliſcus 556
Cornelius Severus 558
Hyginus 559
P. Syrus 563
Aemilius macer 567
Verrius Flaccus 569
Feneſtella 580
Manilius 581
Germanicus 584
Velleius Paterc. 592
Celſus II. 7
Phaedrus 13
Valerius Maximus 18
Pilatus 24
Scribonius Largus 38
Rhaemnius Palaemon 39
Curtius 42
Aſconius Pedian 52
Perſius 70
Linus 81
Plinius 135
Valerius Flaccus 149
Statius 166
Clemens Rom. 186
Silius Italicus 201
2. Sec.
Frontinus 224
Tacitus 230
Plinius 241
Juvenalis 268
Suetonius 281
Calpurnius Flaccus 312
Avianus (Avienus) 324
Cato 327
Juſtinus 333
Pomponius 357
Caius 360
Gellius 382
Maecianus 401
Aur. Antoninus 409
3. Sec.

Theil.Seite

3 Sec.
Papinianus II 479
Serenus Sammon 482
Aelianus 515
Paulus 537
Modeſtinus 546
Solinus 553
Novatianus 570
Calpurnius 631
Spartianus 632
Mamertinus 635

4 Sec.
Vulcatius Gallicanus 656
Vopiſcus 670
Lactantius 675
Optatianus 689
Julius Capitolinus 697
Gregorius 698
Hermogenianus 700
Nonius Marcellus 703
Firmicus 718
Feſtus 723
Donatus 727
Lucifer 774
Euſebius Sard. 776
Obſequens 802
Zeno 818
Vegetius 821
Damaſus 825
Philaſtrius 837
Falconia 880
Symmachus 901
Ambroſius 907
Avienus 918

5 Sec.
Rufinus III. 38
Petrus Chryſol. 190
Leo M. 200
Chariſius 289
Diomedes 291

6. Sec.
Eugippius 300
Marcellinus III. 343
Benedictus 360
Arator 405
Venant. Fortunatus 454

7 Sec.
Gregorius M. 459

8 Sec.
Adrianus 533
Paulus Varnefr. 535

9 Sec.
Paulinus Aquil. 542
Petrus Sic. 624
Agnellus 626
Anaſtaſius Bibl. 645
Erchempertus 651

10 Sec.
Luitprandus 696

11 Sec.
Papias 754
Adelmannus 762
Damianus 771
Arnulphus 776
Anſelmus de Badag. 788
Guilielmus 800
Lanfrancus 801

12 Sec.
Anſelmus IV. 34
Leo Marſican. 60
Domnizo 75
Petrus Diac. Caſſ. 156
Gratianus 215
Petrus Lombard. 224
Henricus Septimell. 294

13 Sec.
Lotharius ſ. Innocent. III. 343
Azo 351
Franciſcus 360
Accurſius 363
Moneta 369
Petrus de Vineis 387
Innocentius IV. 395
Bartholomaeus 411

	Theil.	Seite
Thomas Aquinas	III.	424
Bonaventura		432
Johannes Balbi		454
Paulus Marcus		465
Jacobus de Viragine		473
14. Sec.		
Lullus		495
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Alighieri		507
Ptolomaeus Luc.		515
Marſilius Pat.		520
Muſſatus		527
Cenus		531
Andreae		551
Gentilis		559
Bartolus	IV.	572
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Baldus		626
15 Sec.		
Colucius		643
de Natalibus		645
Barzizius, Gaſp.		685
Ambroſius Camald.		706
Brunus		716
Tedeſchus		726
Barbarus		736
S. Antoninus		755
Barzizius, Guinif.		686
Aeneas Sylvius ſ. Pius II.		770
Piccolomineus		777
Socinus		786
Caccialupus		797
Savonarola		826

6. In Spanien und Portugal.

	Theil.	Seite
Hyginus	I.	559
Seneca reth.		595
1 Sec. nach Chr. Geb.		
Mela	II.	33
Columella	II.	85
Seneca phil.		87
Lucanus		107
Martialis		195
Silius Italicus		201
2 Sec.		
Quintilianus		213
Florus		260
3 Sec.		
4 Sec.		
Juvencus		700
Gregorius		736
Damaſus		825
Pacianus		860
Prudentius	III.	13
Oroſius		59
Dracontius		164
Sedulius		167
Idacius		217
Johannes Piclar.		477
Iſidorus Hiſp.		481
Eugenius		500
Ildefonſus		507
Julianus		515
Claudius		575
S. Antonius	IV.	365
Rodericus Ximenes		376
Lucas Tudenſ.		390
Raymundus Pegnafort		436
Petrus Hiſpanus, ſ. Joh. XXI.		440
Raymundus Martini		452
Sabunde		697
Toſtatus		740
a Turrecremata		789
Rodericus Zamor		800

7. In Frankreich.

	Theil.	Seite
Cornelius Gallus	I.	508
1 Sec. nach Ch. G.		
Petronius	II.	112
2 Sec.		

Erſtes Regiſter.

	Theil.	Seite.		Theil.	Seite.
2 Sec.			Ermoldus	III.	567
Florus	II.	260	Agobardus		577
3 Sec.			Jonas		581
4 Sec.			Druthmar		592
Eumenius		661	Freculfus		594
Nazarius		671	Amulo		579
Mamertinus		760	Angelomus		600
Hilarius Pict.		761	Nithardus		606
Eutropius		784	Florus		608
Drepanius		855	Lupus		610
Phaebadius		864	Paſchaſius		613
Auſonius		870	Ratramnus		618
Martinus		906	Remigius		628
Marcellus	III.	32	Ado		ib.
Sulpicius Sev.		47	Uſuardus		634
Rutilius Numat.		54	Hincmarus		637
Paulinus		126	Frodoardus		693
Caſſianus		131	Sylveſter II.		808
Hilarius Arelat.		149	Abbo		815
Vincentius		160	Aimoinus		710
Eucherius		179	Fulbertus		727
Arnobius jun.		197	Ademarus		731
Proſper		209	Odorannus		744
Claudianus Mamert.		223	Wippo		745
Paulinus Petroc.		226	Berno		747
Salonius		180	Glaber		751
Salvianus		240	Odilo		752
Sidonius		261	Humbertus		764
Gennadius		269	Berengarius		795
Ruricius		299	Gultmundus		798
Ennodius		309	Ivo	IV.	63
Avitus		313	Anſelmus Laud.		76
Caeſarius		356	Albertus Aguenſ.		91
Gregorius Turon.		443	Marbodus		93
Marius		449	Guibertus		98
Venant. Fortunatus		454	Herveus		111
Marculphus		498	Bernhardus Morl.		ib.
Deſiderius		499	Hildebertus		115
Fredegarius		501	Hugo de S. Maria		129
Turpinus		540	Guigo		134
Theodulphus		554	Abelardus		161
Benedictus		557	Ordericus		171
Anſegiſus		565			

Bern-

	Theil.	Seite.
Bernhardus Clarev.	IV.	190
Petrus Cluniaç.		205
-- Comeſtor		263
-- Cellenſ.		284
Placentinus		288
Petrus Bleſenſis		301
Gualtherus ab Inſ.		308
Alanus		310
Matthaeus Vind.		326
Alexander a Villa Dei		338
Eberhardus		341
Rigordus		359
Ægidius Athen.		356
--- Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Jacobus de Vitriac.		372
Guilielmus Alvern.		384
Vincentius Bellov.		417
Robertus de Sorbona		422
Duranti		467
Guilielmus de Nangis		477
Johannes Pariſ.		483
Duranti jun.		469
Lyra		537
Guido de Cauliaco		581
Froſſardus		639
Johannes de Varennes		678
Johannes Breviscoxa		ib.
Petrus d' Ailly		665
Gerſon		673
Nic. de Clamengis		691

8. In Deutſchland.

	Theil.	Seite.
Victorinus	II.	648
Bonifacius	III.	527
Wilibaldus		ibid.
Eginhardus		569
Udalricus		585
Theganus		586
Walafridus Strab.		588
Abfridus		591
Haimo		595
Rabanus	III.	601
Godeſchalcus		620
Otfridus		622
Iſo		625
Notkerus		673
Regino		677
Ratherius		699
Roſwitha		703
Witikindus		819
Herigerus		821
Dithmarus		718
Alpertus		720
Notkerus Labeo		721
Burchardus		722
Adelboldus		724
Ekkehardus		742
Bruno		743
Hermannus		750
Anſelmus		760
Adelmannus		762
Hepidanus		771
Adamus		778
Lambertus		780
Bruno		784
Willeramus		785
Benno,		805
Bertholdus	IV.	1.
Bruno		4
Hugo		71
Otbertus		89
Honorius Auguſtod.		243
Udalricus		103
Coſmas		105
Irnerius		109
Paulus Bernried.		113
Rupertus		121
Hugo de S. Victore		152
Wibaldus		209
Otto Friſ.		212
Anſelmus Havelb.		223
Gerhohus		238
Helmoldus		252

Irim-

	Theil.	Seite.
Irimbertus	IV.	261
Eckebertus		276
Gothfridus (Viterb.)		281
Guntherus		334
Oliverius		362
Conradus a Lichtenau		370
--- philoſ.		375
Johannes Seneca		412
Albericus		381
Ecko		400
Albertus Stadenſis		415
Martinus Strepus		444
Albertus M.		447
-- Argent.		612
Henricus de Haſſia		621
Huſs		653
Theodoricus a Niem		660
Engelhuſius		689
Nider		701
Johannes de Eſſendia		743
Hæmmerlein		751
Nicolaus Cuſan.		765
Weſſelus		818
a Kempis		803
Heimburg		808
Niger		813
Biel		822

9. In England und Norden.

Ulphilas	II.	792
Merlinus	III.	230
Fauſtus		237
Patricius		267
Gildas		429
Columbanus		475
Nennius		478
Gallus Conf.		496
Aldhelmus		517
Beda		519

	Theil.	Seite.
Bonifacius		526
Wilibaldus		ibid.
Egbertus		522
Alcuinus		544
Johannes Erigena		632
Aelfred		660
Ethelwerdus		702
Marianus		791
Anſelmus Cant.	IV.	34
Wilhelmus		173
Pullenus		180
Henricus Huntingd.		204
Aelredus		233
Thomas Becket		248
Richardus de S Victore		255
Johannes Sarisb.		268
Gualterus Mapes		300
Nigellus Wireker		306
Saxo		315
Gervaſius Tilb.		339
Joſephus Jſcanus		354
Albricus		356
Rogerus Wendover		415
Alexander Hales		378
Robertus Groſthead		391
Johannes Halifax		409
Matthaeus Paris		413
Bacon		458
Bernhardus de Gordonio		481
Duns		485
Wilhelm Riſhanger		415
Trivet		523
Adamus Murimuth.		525
Burlaeus		533
Occam		547
Bradwardinus		561
Chaucer		634
Boſtonus		525
Thomas Netter. Wald		687

B. Nach den Wiſſenſchaften.

	Theil.	Seite
I. Sprachlehrer.		
Horapollo	I.	44
Varro		411
Verrus Flaccus		569
Didymus		570
Rhemnius Palaemon	II.	39
Aſconius		52
Valerius Probus		172
Zenobius		302
Diogenianus		303
Dionyſius		304
Apollonius		309
Herodianus		373
Gellius		382
Harpocration		390
Hephaeſtio		392
Adrianus		415
Phrynichus		416
Pollux		420
Eutecnius		467
Athenaeus Dipnoſ.		470
Cenſorinus		543
Heſychius		636
Nonius Marcellus		703
Feſtus		723
Donatus		727
Victorinus		741
Ammonius Gr.	III.	294
Servius		85
Macrobius		87
Capella		221
Chariſius		289
Diomedes		291
Phocas, Caper, Agroetius		292
Priſcianus		329
Eutyches		339
Caſſiodorus		413
Iſidorus Hiſp.		481
Johannes Philopon.		491
Alcuinus		544
Rabanus		601
Papias		754
Nathan	IV.	22
Suidas		185
Aben Eſra		229
Johannes Sarisber.		268
Tzetzes		278
Euſtathius Theſſ.		296
Alexander de Villa Dei		338
Eberhardus		341
Kimchi, David		360
— Moſes		ib.
Johannes Balbi		454
Thomas Magiſter		517
Trivet		523
Chryſoloras		649
Barzizius, Gaſp.		685
Valla		743
II. Lehrer der Redekunſt.		
Ariſtoteles	I.	259
Demetrius Phal.		308
Cicero		408
Dionyſius Hal.		575
Seneca		595
Celſus	II.	7
Quintilianus		213
Calpurnius		312
Polemon		313
Hermogenes		370
Apſines		539
Minucianus		587
Longinus		616
Alighieri	IV.	507
III. Redner.		
Gorgias	I.	176
Antiphon		181
Andocides		182

Ly-

	Theil.	Seite
Lyſias	I.	201
Antiſthenes		220
Iſocrates		230
Alcidamas		233
Iſaeus		249
Lycurgus		252
Demoſthenes		287
Aeſchines		294
Demades		301
Hyperides		302
Dinarchus		303
Cicero		418
Leſbonax	II.	24
Dio Chryſoſt.		179
Herodes		402
Ariſtides		426
Callinicus		588
Mamertinus		635
Eumenius		660
Nazarius		671
Julianus Imp.		747
Himerius		756
Mamertinus		760
Themiſtius		839
Libanius		882
Syneſius	III.	119

IV. Epiſtolographen.

	Theil.	Seite
Anacharſis	I.	97
Phalaris		106
Theano		124
Heraclitus		125
Themiſtocles		126
Socrates		177
Democritus		190
Ariſtippus		219
Diogenes Cyn.		250
Chion		256
Alexander M.		296
Crates		305
Cicero		418
Seneca	II.	87
Plinius	II.	241
Ariſtaenetus		734
Symmachus		901
Syneſius	III.	119
Paulinus		126
Iſidorus		153
Nilus		175
Dionyſius Antioch.		236
Sidonius		261
Ruricius		299
Ennodius		309
Caſſiodorus		413
Deſiderius		499
Alcuinus		544
Theodorus		560
Photius		655
Udalricus	IV.	103
Hildebertus		115
Bernhardus Clarev.		190
Petrus Clun.		205
Wibaldus		209
Petrus Cellenſ.		284
—— Bleſ.		301
Innocentius III.		344
Petrus de Vineis		387
Robertus Groſthead.		392
Petrarcha		585
Colucius		643
Ambroſius Camald		706
Brunus		716
Barbarus		736
Aeneas Sylvius		770

V. Dichter.

a. Lehrer der Dichtkunſt.

	Theil.	Seite
Ariſtoteles	I.	259
Horatius		510

b. Lyriſche Dichter.

	Theil.	Seite
David	I.	49
Orpheus		34

	Theil.	Seite
Archilochus	I.	90
Alcman		91
Steſichorus		92
Sappho		93
Erinna		95
Alcaeus		96
Ibycus		109
Anacreon		112
Pindarus		149
Bacchylides		156
Praxilla		203
Cleanthes		342
Callimachus		345
Catullus		467
Horatius		510
Prudentius	III.	13
Syneſius		119
Gualterus Mapes	IV.	299

c. Bucoliſche Dichter.

	Theil.	Seite
Theocritus	I.	337
Bion		380
Moſchus		382
Virgilius		489
Nemeſianus	II.	629
Calpurnius		631
Boccatius	IV.	595

d. Heroiſche Dichter.

	Theil.	Seite
Muſaeus	I.	37
Homerus		56
Heſiodus		70
Apollonius Rhod.		356
Ennius		364
Lucretius		460
Virgilius		489
Gratius Faliſc.		556
Manilius		581
Lucanus	II.	107
Valerius Flaccus		149
Statius		166
Silius Italicus		201
Juvencus		700
Apollinaris		862
Claudianus		891
Avienus		918
Nonnus	III.	34
Paulinus		126
Cl. Mar. Victor		162
Dracontius		164
Sedulius		167
Paulinus Petroc.		227
Sidonius		261
Coluthus		304
Tryphiodorus		305
Cointus ſ. Quintus		307
Avitus		313
Arator		405
Corippus		430
Venant. Fortunatus		454
Eugenius		500
Aldhelmus		517
Roſwitha		703
Marbodus	IV.	93
Bernhardus Morlan.		111
Hildebertus		115
Gualtherus Phil.		308
Guntherus		334
Joſephus Iſcan.		354
Ægidius Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Alighieri		507

e. Elegiſche Dichter.

	Theil.	Seite
Tyrtaeus	I.	89
Mimnermus		109
Theognis		110
Corn. Gallus		508
Corn. Maximianus Gallus		509
Tibullus		536
Propertius		540
Pedo		555
Ovidius		544
Statius	II.	166

Ru-

	Theil.	Seite
Rutilius Num.	III.	54
Theodulphus		554
Ermoldus		567
Henricus Septim.	IV.	294
Matthaeus Vind.		326
f. Lehrgedichte.		
Heſiodus	I.	70
Phocylides		111
Pythagoras		118
Empedocles		134
Parmenides		136
Aratus		335
Nicander		398
Lucretius		460
Virgilius		489
Horatius		510
Gratius Faliſcus		556
Corn. Severus		558
Aemilius Macer.		567
Manilius		581
Germanicus		584
Oppianus		465
Nemeſianus		629
Maximus Philoſ.		746
Georgius Piſides	III.	488
Eugenius		500
Phile	IV.	842
g. Gnomiſche und mythiſche Dichter.		
Aeſopus	I.	104
Theognis		110
Hyginus		560
Publius Syrus		563
Phaedrus	II.	13
Avianus		324
Cato		327
Agapetus	III.	333
Fab. Planciad. Fulgentius		335
Baſilius Mac.		643
Antonius Meliſſa	IV.	45
Albricus		356

	Theil.	Seite
h. Epigrammatiſche Dichter.		
Catullus	I.	467
Martialis	II.	195
Auſonius		870
Paulus Silentiarius	III.	407
Hildebertus	IV.	115
Theodorus Prodrom.		176
Maximus Planudes.		566
i. Dramatiſche Dichter.		
a. tragiſche.		
Aeſchylus	I.	129
Sophocles		159
Achaeus		166
Euripides		167
Theodectes		256
Philoxenus		258
Chaeremon		293
Crates		305
Lycophron		331
Livius Andronicus		362
Ennius		364
Pacuvius		380
Accius		404
Ezechiel		409
Muſſatus	IV.	528
k. b. Comiſche.		
Epicharmus	I.	125
Philonides		148
Phrynichus		157
Cratinus		220
Eupolis		221
Agatho		ibid.
Plato		222
Ariſtophanes		223
Theophilus		243
Philonides		ib.
Nicochares		ib.
Nicophron		244

	Theil. Seite
Teleclides	I. 244
Theopompus	248
Diogenes Oenom.	249
Aſtydamas	ibid.
Epicrates	254
Philippus	ib.
Philetaerus	ib.
Nicoſtratus	255
Ephippus	ib.
Dionyſius	257
Eubulus	ib.
Anaxandrides	258
Anaxilaus	293
Ariſtophon	299
Antiphanes	ib.
Sopater	ib.
Alexis	300
Sotades	ib.
Hegeſippus	301
Philiſcus	ib.
Anaxippus	311
Philippides	ib.
Diphilus	312
Philemon	ib.
Menander	313
Apollodorus	314
Poſidippus	317
Damoxenus	318
Plautus	371
Stat. Caecilius	379
Terentius	387
Philiſtion	570
Roſwitha	III. 703

l. Satyriſche Dichter.

Lucilius	I. 407
Horatius	510
Perſius	II. 70
Petronius	112
Juvenalis	268
Lucianus	443
Julianus Imp.	747

	Theil. Seite
Nigellus Wireker	IV. 306

m. Dichter in neuern Sprachen.

Alighieri	IV. 507
Cino	531
Petrarcha	585
Boccaccio	595
Chaucer	634

n. Romanenſchreiber.

Parthenius	I. 565
Heliodorus	II. 888
Theodorus Prodr.	IV. 176
Euſtathius	297

VI. Geſchichtſchreiber.

α. algemeine.

Herodotus	I. 136
Diodorus	571
Nicolaus Damaſcenus	579

1 Sec. nach Ch. Geb.

Valerius Max.	II. 18
Juſtinus	331
Aelianus	515
Jul. Africanus	525
Philoſtratus	547
— iun.	548
Euſebius Pamph.	705

5 Sec.

Oroſius	III. 59
Hieronymus	65
Olympiodorus	93
Idacius	217
Priſcus	220

6 Sec.

Marcellinus	343
Petrus, Patric.	395
Jornandes	397
Procopius	409
Victor Tunn.	426

Gre-

	Theil.	Seite
Gregorius Tur.	III.	443
Marius		449
7 Sec.		
Johannes Biclar.		477
Theophylactus Simoc.		479
Iſidorus Hiſp.		481
Fredegarius		501
Julianus		515
8 Sec.		
Beda		519
Paulus Warnefr.		535
Turpinus		540
Georgius Syncellus		541
9 Sec.		
Theophanes		551
Nicephorus		561
Eginhardus		569
Freculfus		594
Agnellus		626
Ado		628
Erchempertus		651
Aelfredus		660
Johannes Malelas		664
10 Sec.		
Regino		677
Eutychius		680
Frodoardus		693
Luitprandus		696
Ethelwerdus		702
11 Sec.		
Aimoinus		710
Alpertus		720
Ademarus		731
Odorannus		744
Glaber		751
Hermannus		756
Cedrenus		761
Hepidanus		775
Arnulphus		776
Lambertus		780
Johannes Scylitzes		783
Marianus		791

	Theil.	Seite
Guilielmus App.	III.	800
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Sigibertus		47
Baldericus		57
Leo Marſic.		60
Hugo		72
Domnizo		75
Zonaras		84
Hugo de S. Maria		129
Anſelmus Gembl.		56
Wilhelmus Malmesb.		173
Henricus Huntingd.		204
Wibaldus		209
Otto Friſ.		212
Gotifridus (Viterb.)		281
Saxo		315
Joel		317
Arnoldus		253
13 Sec.		
Rigordus		359
Gervaſius Tilberi		339
Aegidius Diac.		358
Guilielmus Brito		ib.
Rogerus Wendover		369
Conradus a Lichten.		370
Jacobus de Vitriaco		372
Rodericus Ximen.		376
Albericus		383
Petrus de Vineis		387
Lucas Tudenſ.		390
Matthaeus Pariſ.		413
Albertus Stadenſis		415
Vincentius Kellov.		417
Guilielmus de S. Amore		420
Martinus Polon.		444
14 Sec.		
Guillelmus de Nangis		477
Haithonus		466
Wilhelmus Riſhanger		415
Abulpharagus		837
Ptolomaeus Luc.		515

	Theil.	Seite
Trivet	IV.	524
Muſſatus		527
Adamus Murimuth.		533
Petrarcha		585
Boccaccio		595
Albertus Arg.		612
Froiſſard		639
15 Sec.		
Engelhuſius		689
Brunus		716
Glycas		729
Toſtatus		740
Antoninus		755
Aeneas Sylvius		770
Piccolomineus		777

β ſpeciale

1. Zur jüdiſchen Hiſtorie.

	Theil.	Seite
Moſes	I.	30
Ioſua		33
Samuel		47
Gad, Nathan		52
Ioſephus		154
Ioſippon		165

2. Zur Morgenländiſchen Hiſtorie.

	Theil.	Seite
Cteſias	I.	244
Magaſthenes		310
Beroſus		341
Manetho		343
Moſes Arm.	III.	207

3. Zur griechiſchen Hiſt.

	Theil.	Seite
Dares	I.	41
Dictys		42
Palaephatus		46
Thucydides		184
Xenophon		204
Heraclides		307
Apollodorus		401
Cornelius Nep.		483
Conon		565
Antoninus Liberalis	II.	41
Curtius		42
Cornutus		120
Ptolemaeus		267
Plutarchus		292
Phlegon		305
Apollonius		309
Arrianus		350
Gemiſtus	IV.	712

4. zur Byzantiniſchen Hiſt.

	Theil.	Seite
Priſcus	III.	220
Procopius		409
Heſychius		420
Agathias		439
Menander		441
Theophylactus Simoc.		479
Nicephorus		561
Iohannes Cameniata		665
Leo		684
Geneſius		686
Conſtantinus Porph.		686
Johannes Scylitz		783
Nicephorus Bryenn	IV.	137
Anna Comnena		181
Cinnamus		274
Nicetas Choniat.		331
Nicephorus Gregoras		577
Cantacuzenus		609
Codinus		733
Ducas		763
Chalcocondylas		764
Phranza		812

5. zur Römiſchen Hiſtorie

	Theil.	Seite
Fabius Pictor	I.	363
Ennius		364
Cato		368
Polybius		382
Calpurnius Piſo		403

Cac-

Theil. Seite
Caelius Antipater I. 404
P. Sempronius Aſellio 405
Quadrigarius 416
Siſenna ib.
Valerius Antias 417
Caeſar 449
Hirtius 459
Salluſtius 475
Cornelius Nep. 483
Livius 527
Meſſalla Corvinus 535
Dionyſius Hal. 575
Feneſtella 580
Vellejus 592
Lucanus II. 107
Silius Ital. 201
Tacitus 230
Florus 260
Suetonius 281
Plutarchus 292
Appianus 314
Dio Caſſius 527
Herodianus 540
Spartianus 632
Vulcat. Gallicanus 656
Trebellius Pollio 659
Eumenius 660
Vopiſcus 670
Nazarius 671
Lampridius 672
Julius Capitolinus 697
Sextus Rufus 769
Publius Victor 772
Eutropius 784
Aurel. Victor 812
Ammianus Marcell. 844
Drepanius 855
Zoſimus III. 94
Xiphilinus 806

6. zur deutſchen Hiſtorie.

Ermoldus Nigellus III. 567
Eginhardus III. 569
Nithardus 606
Notkerus 673
Regino 677
Roswitha 703
Witikindus 819
Herigerus 821
Dithmarus 718
Adelboldus 724
Ekkehardus 742
Wippo 745
Anſelmus 760
Hepidanus 771
Bruno 785
Obertus IV. 89
Coſmas 104
Otto Friſ. 212
Gerhohus 238
Helmoldus 252
Ecko 400
Muſſatus 527
Albertus Arg. 612
Engelhuſius 689
Johannes de Eſſendia 743

7. zur Kirchengeſchichte.

Prochorus II. 127
Juvencus 700
Euſebius 705
Optatus 830
Rufinus III. 38
Sulpicius Sev. 47
Philoſtorgius 92
Palladius 115
Socrates 140
Sozomenus 148
Hilarius Arelat. 149
Theodoretus 184
Paulinus Petroc. 226
Gelaſius Cyzic. 228

Victor

	Theil.	Seite
Victor Vit.	III.	257
Eugippius		300
Ennodius		309
Theodorus		326
Epiphanius Scholaſt.		354
Caſſiodorus		413
Evagrius		439
Venant. Fortunatus		454
Moſchus		469
Beda		519
Altfridus		591
Haimo		595
Petrus Sic.		624
Agnellus		626
Ado		628
Uſuardus		634
Anaſtaſius		645
Notkerus		673
Luitprandus		696
Adamus		778
Benno		805
Sigebertus	IV.	47
Albertus Aquenſ.		91
Marbodus		93
Paulus Bernried.		113
Simeon Metaphr.		139
Ordericus Vital.		171
Nilus Doxopatr.		172
Petrus Comeſtor		263
Guilielmus Tyr.		286
Oliverius		362
Duranti		467
Jacobus de Viragine		473
Ptolomaeus Luc.		575
Nicephorus Calliſtus		543
de Natalibus		645
Theodoricus a Niem		660

8. Zur gelehrten Geſchichte.

	Theil.	Seite
Ariſteas	I.	323
Cicero		418
Dionyſius Hal.	I.	575
Suetonius	II.	281
Plutarchus		292
Diogenes *Laert.*		564
Eunapius	III.	11
Hieronymus		65
Marinus		245 not.
Gennadius Maſſ.		269
Olympiodorus		396
Heſychius		420
Iſidorus Hiſp.		481
Ildefonſus		507
Julianus		515
Photius		652
Sigebertus	IV.	47
Honorius Auguſtod.		243
Thomas magiſter		517
Burlaeus		533
Nicephorus Calliſt.		543
Boſtonus		525
Caccialupus		797

9. Erdbeſchreiber.

	Theil.	Seite
Hanno	I.	40
Agatharchides		400
Scymnus		410
Strabo		586
Dionyſius Perieg.		589
Iſidorus	II.	22
Mela		33
Plinius		135
Arrianus		350
Ptolomaeus		362
Pauſanias		399
Agathemer		433
Solinus		553
Rutilius Numat.	III.	54
Steph. Byz.		275
Coſmas		386
Aelfred		660
Beniamin Tud.	IV.	258
Paulus, Marc.		465

	Theil.	Seite.
VII. Mathematiker.		
Ariſtoxenus	I.	306
Euclides		318
Archimedes		326
Apollonius		353
Serenus Antiſſ.		354
Eutocius		ib.
Pappus		ib.
Hero		359
Bito		362
Athenaeus		364
Philo		397
Vitruvius		523
Hyginus		561
Menelaus	II.	184
Frontinus		224
Nicomachus		258
Theon		266
Apollodorus		291
Plutarchus		292
Diophantus		335
Polyaenus		307
Julius Africanus		525
Modeſtus		622
Anatolius		627
Theon		758
Pappus		810
Vegetius		821
Proclus	III.	245
Eutocius		298
Dionyſius Exiguus		351
Hero		470
Baſilius		673
Porphyr.		686
Sylveſter II.		808
Hermannus		756
Pſellus	IV.	9
Bradwardinus		561
VIII. Sternkundige und Sterndeuter.		
Empedocles	I.	134
Autolycus		297
Aratus		334
Manetho		343 divin.
Ariſtarchus		344
Melampus		350 divin.
Eratoſthenes		351
Hipparchus		396
Geminus		417
Hyginus		560
Manilius		581
Germanicus		584
Theodoſius	II.	323
Ptolomaeus		362
Hypſicles		393
Cenſorinus		543
Julius Firmicus		718
Maximus philoſ.		746
Theon		758
Paulus		799
Cleomedes	III.	97
Proclus		245
Alpherganus		641
Albatenius		676
Johannes Halifax		409
Petrus d' Ailly		665
UlughBeigh		731
IX. Philoſophen.		
Confucius	I.	116
5. Sec. vor Chr. G.		
Pythagoras		118
Heraclitus		125
Empedocles		134
Parmenides		136
Ocellus		158
Socrates		177
Democritus		190
Xenophon		204
Aeſchines		216
Cebes		218
Ariſtippus		219
Antiſthenes		220

Theil. Seite

4 Sec.

Plato I. 234
Timaeus 246
Archytas 247
Diogenes 250
Ariſtoteles 259

3 Sec.

Theophraſtus 279
Epicurus 316

1 Sec.

Cicero 418
Q. Cicero 448
Lucretius 460

1 Sec. nach Ch. Geb.

eneca II. 87
Epictetus 175
Apollonius Tyan. 182

2 Sec.

Alcinous 257
Albinus 258
Plutarchus 292
Apuleius 337
Arrianus 350
Aur. Antoninus 409
Maximus Tyr. 417
Sextus Empyricus 430

3 Sec.

Alexander Aphrod. 473
Plotinus 607

4 Sec.

Porphyrius 641
Chalcydius 673
Jamblichus 691
Dexippus 696
Maximus philoſ. 746
Julianus Imp. 747
Themiſtius 839

5 Sec.

Hierocles. III. 156
Syrianus 174
Aeneas Gaz. 232
Proclus 245

Theil. Seite.

Stobaeus III. 279

6 Sec.

Ammonius Herm. 294
Boethius 347
Zacharias Mytil. 349
Simplicius 391
Olympiodorus 396

7 Sec.

Johannes Philop. 491

9 Sec.

Baſilius Maç. 643

11 Sec.

Avicenna 735

12 Sec.

Pſellus IV. 9
Johannes Sarisb. 270

13 Sec.

Averroes 328
Robertus Groſthead 39[illegible]
Nicephorus Blemmyda 398
Thomas Aquinas 424
Bonaventura 432
Petrus Hiſpanus 440
Albertus M. 447
Bacon 458

14 Sec.

Duns 485
Arnoldus Villanov. 490
Lullus 495
Petrus de Abano 501
Burlaeus 533
Occam 547

15 Sec.

Petrus d' Ailly 665
Gemiſtus 712

X. Naturlehrer und Feldbaukundige.

Theophraſtus I. 279
Antigonus 325
Cato 368
Varro 411
Lucretius 460
Aemilius Macer 567

Muſa

	Theil.	Seite.
Muſa	I.	568
Dioſcorides	II.	82
Columella		85
Plinius		135
Artemidorus		307
Aelianus		515
Apicius		558
Oppianus		465
Nemeſianus		629
Jul. Obſequens		802
Vegetius		821
Nemeſius		922
Theophylactus Simoc.	III.	479
Iſidorus Hiſp		481
Georgius Piſides		488
Achmet		553
Albertus M.	IV.	447
Lullus		495
Petrus d' Ailly		665

XI. Aerzte.

	Theil.	Seite.
Hippocrates	I.	193
Polybius		200
Nicander		398
Aemilius Macer		507
Muſa		568
Celſus	II.	7.
Xenocrates		23
Scribonius Largus		38
Dioſcorides		82
Andromachus		119
Plinius Valerianus		139
Aretaeus		146
Rufus		184
Marcellus		304
Aurelianus		438
Galenus		452
Sammonicus		482
Anatolius		640
Vindicianus		757
Theodorus Priſcianus		796
Oribaſius		913
Marcellus	III.	31
Aetius		283
Alexander Tral.	III.	422
Palladius		452
Theophylus		472
Paulus Aegineta		510
Johannes Damaſcenus		528
Meſue		ib.
Nonus		685
Rhazes		714
Avicenna		735
Serapion		768
Gariopontus		769
Achmet		782
Conſtantinus Aſt.		793
Simeon Seth.	IV.	13
AbenZohar		236
Ebnbitar		298
Averroes		328
Aegidius Athen.		356
Petrus Hiſpanus		440
Johannes Actuarius		475
Nicolaus Myrepſus		480
Bernhardus de Gordonio		481
Arnoldus Villanovanus		490
Petrus de Abano		501
Mundinus		505
Gentilis Fulg.		559
Guido de Cauliaco		581

XII. Rechtslehrer.

a) bürgerliche.

	Theil.	Seite.
Solon	I.	98
Sextus Pomponius	III.	357
Caius		360
Maecianus		401
Papinianus		479
Ulpianus		523
Paulus		527
Modeſtinus		546
Gregorius		698
Hermogenianus		700
Antiochus	III.	135
Theophylus		344
Tribonianus		364

Juli-

	Theil.	Seite.
Julianus	III.	431
Marculphus		498
Baſilius Mac.		643
Leo Imp.		666
Irnerius	IV.	109
Placentinus		288
Azo		351
Accurſius		363
Ecko		400
Duranti		467
Marſilius Pat.		520
Cinus		530
Bartolus		572
Baldus		626
Socinus		786
Caccialupus		797
b) geiſtliche.		
Dionyſius Exiguus	III.	357
Ferrandus		388
Iſidorus Hiſp.		481
Adrianus		533
Anſegiſus		565
Theganus		586
Photius		652
Burchardus		722
Jvo	IV.	63
Zonaras		84
Ariſtenus		112
Gratianus		215
Theodorus Balſamo		290
Innocentius III.		343
Johannes Semeca		376
Innocentius IV.		395
Bartholomaeus		411
Raymundus Pegnafort		436
Andreae		551
Tedeſcus		726
Johannes a Turrecremata		789
Heimburg		808
XIII. 1) bibliſche Scribenten.		
Hiob	I.	27

	Theil.	Seite.
Moſes	I.	30
Joſua		33
Samuel		47
David		49
Gad, Nathan		52
Salomon		52
Jonas		75
Joel		76
Hoſeas		77
Amos		78
Jeſaias		ib.
Micha		80
Nahum		ib.
Zephanias		85
Jeremias		86
Obadias		88
Ezechiel		101
Daniel		102
Malachias		142
Eſdra		143
Nehemias		146
Auct. libri Eſther		147
Matthaeus	II.	58
Marcus		63
Jacobus		67
Petrus		74
Paulus		77
Lucas		121
Johannes		124
2) apocryphiſche.		
Adam	I.	1
Henoch		4
XII. Patriarchae		25
Tobias		81
Manaſſes		83
Baruch		87
Siracides		104
Jeſus Chriſtus	II.	3
Pilatus		24
Maria		56
Seneca		87

3) Kir=

	Theil.	Seite.
3) Kirchenlehrer.		
1 Sec.		
Linus	II.	81
Prochorus		127
Barnabas		128
Abdias		133
Clemens Rom.		186
2 Sec.		
Ignatius		207
Aquila		290
Polycarpus		318
Hermas		321
Juſtinus Mart.		374
Tatianus		394
Theodotion		404
Athenagoras		405
Theophilus		423
Symmachus		434
Hermias		441
Irenaeus		458
3 Sec.		
Clemens Alex.		484
Tertullianus		492
Minucius		504
Hippolitus		508
Ammonius		562
Novatianus		570
Origenes		574
Sixtus II.		588
Cyprianus		592
Commodianus		602
Dionyſius		605
Gregorius Thaum.		611
Archelaus		624
4 Sec.		
Victorinus		648
Arnobius		650
Pamphilus		657
Methodius		665
Petrus		669
Chalcidius		673
Lactantius	II.	675
Juvencus		700
Euſebius Pampl.		705
Jul. Firmicus		708
Antonius Ægyptius		731
Serapion		733
Gregorius		736
Euſtathius		737
Euſebius Emiſen.		739
Dorotheus		740
Victorinus		741
Hilarius Pict.		761
Caeſarius		767
Titus		773
Lucifer		774
Euſebius Sard.		767
Athanaſius		778
Ulphilas		792
Ephraem		799
Baſilius M.		804
Zeno		818
Damaſus		825
Fauſtinus		828
Optatus		830
Cyrillus Hieroſol.		833
Philaſtrius		837
Gregorius Naz.		850
Macarius Æg.		857
Pacianus		860
Apollinaris		862
Phaebadius		864
Gregorius Nyſſ.		865
Amphilochius		868
Falconia		878
Arſenius		881
Eunomius		897
Didymus		899
Martinus Tur.		906
Ambroſius		907
Aſterius		919
Evagrius		920

5 Sec.

	Theil.	Seite.
5 Sec.		
Marcus Eremita	III.	1
Epiphanius		3
Prudentius		13
Chryſoſtomus		19
Victor Antioch.		28
Severianus		29
Nonnus		34
Rufinus		38
Teophilus Alex.		45
Johannes Hieroſ.		57
Oroſius		59
Hieronymus		65
Auguſtinus		98
Polychronius		124
Theodotus		125
Cyrillus		142
Proclus		146
Flavianus		152
Iſidorus Peluſ.		153
Mercator		158
Vincentius		160
Victor, (Clem. Mar.)		162
Adrianus		172
Diadochus		173
Valerianus		181
Nilus		175
Chryſippus		178
Eucherius		179
Theodoretus		184
Petrus Chryſol.		190
Baſilius Sel.		193
Euthalius		195
Simeon Stylit.		197
Arnobius iun.		197
Leo M.		200
Proſper		209
Claudianus Mamert.		223
Salonius		180
Vigilius		232
Fauſtus		237
Salvianus		241
Gelaſius	III.	273
Andreas		286
Dionyſius Areop.		287
6 Sec.		
Ruricius		299
Paſchaſius diac.		239
Petrus diac.		339
Ennodius		309
Avitus		373
Boethius		317
Procopius Gaz.		327
Fulgentius Ruſp.		337
Maxentius Johannes		348
Caeſarius		358
Benedictus		360
Ferrandus		388
Gregentius		396
Primaſius		401
Facundus		403
Caſſiodorus		413
Hiberatus		425
Martinus Pann.		433
Euſtratius		437
Johannes jun.		442
Anaſtaſius		450
7 Sec.		
Gregorius M.		459
Climacus		467
Columbanus		475
Iſidorus Hiſp.		481
Johannes Philop.		491
Gallus Confeſſ.		496
Olympiodorus		497
Theodorus		503
Maximus Mon.		504
Ildefonſus		507
Anaſtaſius Sinait.		512
Julianus		515
8 Sec.		
Aldhelmus		517
Beda		519
Germanus		524

Boni-

	Theil.	Seite
Bonifacius	III.	527
Johannes Damaſc.		528
Egbertus		522
Theodorus Abucara		532
Adrianus		533
Paulus Warneſr.		535
9 Sec.		
Paulinus Aquil.		542
Leidradus		579
Alcuinus		544
Theodulphus		554
Benedictus		557
Theodorus		559
Nicephorus		561
Claudius		575
Agobardus		577
Jonas		581
Udalricus		585
Walafridus Strab.		588
Druthmarus		592
Amulo		579
Haimo		595
Angelomus		600
Rabanus		601
Florus		608
Lupus		610
Paſchaſius		613
Rattamnus		618
Godeſchalcus		620
Otfridus		622
Iſo		625
Remigius		628
Johannes Erigena		632
Hincmarus Rhem.		637
— Laud.		639
Photius		652
10 Sec.		
Alſred		660
Notkerus		673
Arethas		677
Regino		677
Ratherius		699
Nicon		707
Oecumenius	III.	708
Sylveſter	II.	808
Abbo		815
11 Sec.		
Notkerus Labeo		721
Fulbertus		727
Simeon		733
Bruno		743
Berno		745
Odilo		752
Nicetas Pectorat.		759
Adelmannus		762
Humbertus		764
Nicetas		766
Damianus		771
Willeramus		785
Anſelmus de Badag.		788
Berengarius		795
Guitmundus		798
Lanfrancus		801
12 Sec.		
Bertholdus	IV.	1
Philippus Solitar.		11
Bruno		4
Pſellus		9
Petrus Alphonſ.		23
Theophylactus		24
Anſelmus		34
Baldericus		57
Ivo		63
Anſelmus Laud.		76
Euthymius		79
Marbodus		93
Guibertus		98
Honorius Auguſtod.		243
Herveus		111
Hildebertus		115
Rupertus		121
Guigo		124
Hugo de S. Victore		152
Pullenus		180
Hermannus Mon.		191
Bernhardus Clarev.		193

Petrus

	Theil. Seite.
Petrus Clun.	IV. 205
Anſelmus Havelb.	223
Petrus Lombard.	224
Aelredus	234
Gerhohus	238
Thomas Becket	248
Richardus de S. Victore	255
Irimbertus	261
Eckebertus	276
Petrus Cellenſ.	284
– Bieſenſis	301
13 Sec.	
Gualtherus	308
Alanus ab inſ.	310
Nicetas Chon.	332
Innocentius III.	343
S. Franciſcus	360
S. Antonius	365
Moneta	369
Robertus Groſthead	391
Nicephorus Blemmyda	398
Vincentius Bellov.	417
Guilielmus de S. Amore	420
Robertus de Sorbona	422
Raymundus M.	452
14 Sec.	
Johannes Pariſ.	483
Lyra	537
Nilus	545
Barlaam	556
Bradwardinus	561
Gregorius Palamas	564
Maximus Planudes	566
Cantacuzenus, Jo.	609
-- Matth.	610
Johannes de Varennis	678
Henricus de Haſſia	621
15 Sec.	
a Sancta Fide	647
Huſs	659
Johannes Breviscoxa	678
Petrus d' Ailly	665
Simeon Theſſ.	682
Thomas Wald.	687
Nicolaus de Clamengis	691
Sabunde	697
Nider	IV. 701
Ambroſius Camald.	706
Toſtatus	740
Haemmerlein	751
Antoninus	755
Nicolaus Cuſanus	765
Johannes a Turrecremata	789
Rodericus Zamor.	800
a Kempis	803
Niger	813
Weſſelus	818
Biel	822
Savonarola	826
4. Scholaſtiker.	
Anſelmus Cant.	IV. 34
Abelardus	161
Pullenus	180
Petrus Lombardus	224
Alexander Hales	378
Guilielmus Alvernus	384
Thomas Aquinas	224
Bonaventura	432
Albertus M.	447
Duns Scotus	485
Occam	547
Biel	822
5. Jüdiſche Gottesgelehrte.	
Jonathan	I. 566
Philo	II. 28
Joſephus	154
Akibha	274
Simeon	275
Nathan	278
Juda	435
Jochanan	625
Joſe	III. 302
Saadias	681
Jehuda	IV. 189
Aben Eſra	229
Salomo b. Jſaac Jarchi	265
Moſes Maim.	318
Kimchi David	366
Levi b. Gerſon	582
Lipman	625

Zwei-

Zweites Regiſter

der Schriftſteller nach dem Alphabet.

	Theil.	Seite
A.		
Abbo	III	815
Abelardus	IV.	161
Abdias	II	133
Aben Eſra	IV.	229
Abenzohar	IV.	236
Abraham	I.	24
Abubecher Muhammed ben Secharia Al Raſi, S. *Rhazes*		
Abulpharagus	IV,	837
Accius	I.	404
Accurſius	IV.	363
Achaeus	I.	166
Achmet	III.	782
Acropolita	IV,	835
Adam	I.	1.
— *Brem.*	III.	778
— *Murimuth.*	IV.	525 not.
Adelboldus	III.	724
Adelmannus	III.	762
Ademarus	III.	731
Ado	III.	628
Adrianus	III.	172
— *PP.*	III.	533
— *Sophiſta*	II.	415
Aegidius *Athen.*	IV.	357
— *Pariſ.*	IV.	357 not.
Aelfred	III.	660
Aelianus	II.	515
Aelredus	IV.	233
Aemilius *Macer*	I.	567
Aeneas *Gaz.*	III.	234
— *Sylvius*	IV.	770
Aeſchines	I.	294
— *Socr.*	I.	216
Aeſchylus	I.	129

	Theil.	Seite
Aeſopus	I.	104
Aetius	III	223
Agapetus	III.	333
Agatharchides	I.	400
Agathemer	II.	433
Agathias	III.	438
Agatho	I.	221
Agnellus	III.	626
Agobardus	III.	576
Agroetius	III.	292 not.
Aimoinus	III.	710
R. Akibha	II.	273
Alanus *ab Inſ.*	IV	310
Albatenius	III.	676
Albericus S. *Albert Aq.*		
— *Triumfont.*	IV.	581
Albertus *Aquenſ.*	IV.	91
— *Argent.*	IV.	612
— *M.*	IV.	447
— *Stad.*	IV.	415
Albinus	II.	258
Albricus	IV.	356
Alcaeus	I.	96
Alcidamas	I.	233
Alcman	I.	91
Alcuinus	III.	544
Aldhelmus	III.	517
Alexander *Aphrod.*	II	474
— *Hales*	IV.	378
— *M.*	I.	296
— *Trall.*	III.	422
— *de Villa Dei*	IV.	338
Alexis	I.	300
Alighieri	IV	507
Alpertus	III.	720
Alpherganus	III.	641

Kkk Al-

	Theil. Seite
Altfridus	III. 591
Ambroſius	II. 907
— *Traverſ.*	IV. 706
Ammianus	II. 844
Ammonius	II. 562
— *Gram.*	III. 294 not.
— *Herm.*	III. 293
Amos	I. 78
Amphilochius	II. 868
Amulo	III. 595
Anacharſis	I. 97
Anacreon	I. 112
Anaſtaſius *Antioch.*	III. 450
— *Bibl.*	III. 645
Anatolius *Laod.*	II. 627
— *Med*	II. 640
Anaxandrides	I. 258
Anaxilaus	I. 293
Anaxippus	I. 311
Andocides	I. 182
Andreae	IV. 551
Andreas S. *Agnellus*	
— *Caeſar.*	III. 286
Andromachus	II. 119
Angelomus	III. 600
Anna	IV. 182
Anſegiſus	III. 565
Anſelmus *Cant.*	IV. 33
— *Gembl.*	IV. 56
— *Havelb.*	IV. 222
— *Laud.*	IV. 76
— *Leod.*	III. 760
--- *Luc.*	III. 788
Antigonus	I. 325
Antiochus	III. 135
Antiphanes	I. 299
Antiphon	I. 181
Antiſthenes	I. 220
Antoninus *Flor.*	IV. 755
--- *Imp.*	II. 409
--- *Liberalis*	II. 41
Antonius *Aegypt.*	II. 731
Antonius *Meliſſ.*	IV. 45
--- *de Pad.*	IV. 365
Arnoldus *Lub.*	IV. 253 not.
Anyte	I. 315
Apicius	II. 558
Apollinaris	II. 862
Apollodorus *Architect.*	II. 291
--- *Ath. Gramm.*	I. 401.
--- *Gel.*	I. 314
Apollonius *Dyſcol.*	II 309
--- *Perg.*	I. 353
--- *Rhod.*	I. 356
--- *Thyan.*	II. 182
Appianus	II. 314
Apſines	II. 539
Apuleius	II 337
Aquila	II. 259
Arator	III. 404
Aratus	I. 334.
Archelaus	II. 624
Archilochus *hiſt.*	I. 84
--- *Par.*	I. 90
Archimedes	I. 326
Archytas	I. 247
Aretaeus	II. 146
Arethas	III. 677
Aretinus S. *Brunus*	
Ariſtaenetus	II. 734
Ariſtarchus	I. 344
Ariſteas	I. 323
Ariſtenus	IV. 11[illegible]
Ariſtides	II. 46
Ariſtippus	I. 219
Ariſtophanes	I. 223
Ariſtophon	I. 299
Ariſtoteles	I. 259
Ariſtoxenus	I. 306
Arnaldus *Villanov.*	IV. 490
Arnobius	II. 650
--- *jun.*	III. 197
Arnulphus *Mediol.*	III. 776
Arrianus	II. 350
Arſenius	II. 881

Arte-

	Theil. Seite
Artemidorus	II. 307
Aſclepius	I. 24
Aſconius	II. 52
Aſterius	II. 919
Aſtydamas	I. 249
Athanaſius	II. 779
Athenaeus *Gramm.*	II. 470
--- *Mech.*	I. 364
Athenagoras	II. 405
Averroes	IV. 328
Auguſtinus	III. 98
Avianus	II. 324
Avicenna	III. 735
Avienus	II. 918
Avitus	III. 313
Aulus Sabinus	I. 554
Aurelianus	II. 438
Aurelius Victor	II. 812
Auſonius	II. 870
Autolycus	I. 297
Azo	IV. 351
B	
Bacchylides	I. 156
Bacon	IV. 458
Baldericus *Camer.*	IV. 57
--- *Noviom.*	IV. 57
Baldus	IV. 626
Barbarus	IV. 726
Barlaam	IV. 536
Barnabas	II. 129
Bartholomaeus *Brix.*	IV. 411
Bartolus	IV. 572
Baruch	I. 87
Barzizius *Gaſp.*	IV. 685
--- *Guiniſ.*	IV. 686
Baſilius *M.*	II. 804
--- *Mac.*	III. 643
--- *Patric.*	III. 673
--- *Seleuc.*	III. 193
Baudinus	IV. 226
Beda	III. 519

	Theil Seite
S. Benedictus	III. 360
Benedictus *Anian.*	III. 557
Beniamin *Tudel.*	IV. 258
Benno	III. 805
Berengarius	III. 795
Bernaldus S. *Berthold.*	
Bernhardus *Clar.*	IV. 190
--- *Flor.*	III. 749
--- *de Gordonio*	IV. 481
--- *Morl.*	IV. 111
Berno	III. 747
Bertholdus	IV. 1
Beroſus	I. 341
Biel	IV. 822
Bion	I. 380
Bito	I. 362
Boccaccio	IV. 595.
Boethius	III. 317
Bonaventura	IV. 432
Bonifacius	III. 526
Bradwardinus	IV. 561
Bruno *Carth.*	IV. 4
--- *Herbip.*	III. 743
--- *mon*	III. 784
Brunus	IV. 716
Burchardus	III. 722
Burlaeus	IV. 533
C	
Caccialupus	IV. 297
Caelius Antipater	I. 404
Caeſar	I. 449
Caeſarius	II. 767
Caeſarius Arelat.	III. 356
Caius	II. 360
Callimachus	I. 345
Callinicus	II. 588
Calliſtratus	II. 550 not.
Calpurnius *Flaccus*	II. 312
--- Piſo	I. 403
— Sic	II. 631
Cantacuzenus *Joh.*	IV. 609
--- *Matth.*	IV. 610

	Theil. Seite
Capella	III. 221
Caper	III. 292 not.
Caſſianus	III. 131
Caſſiodorus	III. 413
Cato	I. 368
- *Dionyſ.*	II. 327
Catullus	I. 467
Cebes	I. 218
Cedrenus	III. 761
Celſus	II. 7
Cenſorinus	II. 543
Chaeremon	I. 293
Chalcidius	II. 673
Chalcocondyles	IV. 764
Chariſius	III. 289
Chaucer	IV. 634
Chion	I. 256
Choricius	III. 327 not.
Chriſtianus Druthmarus	III. 592
Chryſippus	III. 178
Chryſoloras	IV. 649
Chryſoſtomus	III. 19
Cicero *M. Tull.*	I. 418
- *Q.*	I. 448
Cinnamus	IV. 274
Cinus	IV. 530
Claudianus	II. 891
- *Mamert.*	III. 223
Claudius	III 575
Cleanthes	I. 342
Clemens *Alex.*	II. 484
- *Rom.*	II. 186
Cleomedes	III. 97
Climacus	III. 468
Codinus	IV. 733
Cointus	III. 307
Colucius	IV. 643
Columbanus	III. 475
Columella.	II. 85
Coluthus	III. 304
Commodianus	II. 602
Confucius	I. 116

	Theil. Seite
Conon	I. 565
Conradus *Phil.*	IV. 375
- *Urſp.*	IV. 370
Conſtantinus *Afr.*	III. 793
- *Harmenop.*	IV. 613
- *Porphyr.*	III. 686
Corinna	I. 147.
Corippus	III. 430
Cornelius Gallus	I. 508
Cornelius Nepos	I. 483
- Severus	I. 558
Cornutus	II. 120
Coſmas *Prag.*	IV. 104
- *Indopleuſt.*	III. 386
Crates	I. 305
Cratinus	I. 220
Creſconius S. *Corippus*	
Cteſias	I. 244
Curtius	II. 42
Cyprianus	II. 592
Cyrillus *Alex.*	III. 142
- *Hieroſol.*	II. 833
Damaſcius	III. 390
Damaſus	II. 825
Damianus	III. 771
Damoxenus	I. 318
Daniel	I. 102
Daates S. *Alighieri*	
Dares	I. 41
David	I. 49
Demades	I. 301
Demetrius	I. 308
Democritus	I. 190
Demoſthenes	I. 287
Deſiderius	III. 499
Dexippus	II. 696
Diadochus	III. 173
Dictys	I. 42
Didymus *Alex.*	II. 899
- *Chalcent.*	I. 570
Dinarchus	I. 303
Dio Caſſius	II. 527

	Theil Seite
Dio *Chryſoſt.*	II. 179
Diodorus *Sic.*	I. 571
Diogenes *Cyn.*	I. 250
- *Laert.*	II. 564
- *Oenomaus*	I. 249
Diogenianus	II. 303
Diomedes	III. 291
Dionyſius *Alex.*	II. 605
- *Antioch.*	III. 236
- *Areopag.*	III. 287
- *Attic.*	II. 304
- *Exig.*	III. 351
- *Hal.*	I. 575
- *Perieg.*	I. 589
- *Sinop.*	I. 257
Diophantus	II. 335
Dioſcorides	II. 82
Diphilus	I. 312
Dithmarus	III. 718
Domnizo	IV. 75
Donatus	II. 727
Dorotheus	II. 740
Dracontius	III. 164
Drepanius	II. 855
Druthmaras S. *Chriſtian.*	
Ducas	IV. 763
Duns	IV. 485
Duranti	IV. 467
-- iun.	IV. 469 not.
E.	
Eadmerus	IV. 43
Ebnbitar	IV. 298
Ebn Sina	III. 735
Eberhardus	IV. 341
Eckebertus	IV. 276
Ecko	IV. 400
Egbertus	III. 532
Eginhardus	III. 569
Ekkehardus *iun.*	III. 742
Empedocles	I. 134
Engelhuſius	IV. 689
Ennius	I. 364
Ennodius	III. 309
Ephippus	I. 255
Ephraem	II. 799
Epicharmus	I. 125
Epicrates	I. 254
Epictetus	II. 175
Epicurus	I. 316
Epiphanius *Cypr. Ep.*	III. 3
- *Schol.*	III. 354
Eratoſthenes	I. 351
Erchempertus	III. 651
Erinna	I. 95
Ermoldus	III. 567
Eſdra	I. 143
Eſther	I. 147
Ethelwerdus	III. 702
Evagrius *Epiphan.*	III. 439
- *Pont.*	II. 921
Eubulus	I. 257
Eucherius	III. 179
Euclides	I. 318
Eugenius *Tolet.*	III. 500
Eugippius	III. 300
Eumathius	IV. 297
Eumenius	II. 660
Eunapius	III. 11.
Eunomius	II. 897
Eupolis	I. 221
Euripides	I. 167
Euſebius *Pamph.*	II. 705
- *Emiſen*	II. 739
- *Verc.*	II. 777
Euſtathius *Pamph.*	II. 737
- *Theſ.*	IV. 296
Euſtratius	III. 437
Euthalius	III. 195
Euthymius *Zigab.*	IV. 79
Eutocius	III. 298
Eutropius	II. 784
Eutyches	III. 333
Eutychius Aeg.	III. 680
Ezechiel	I. 101
Ezechiel, *Trag.*	I. 409

	Theil.	Seite
F		
Fabius Pictor	I.	363
Facundus	III.	403
Falconia	II.	878
Fauſtinus	II.	828
Fauſtus	III.	237
Feneſtella	I.	580
Ferrandas	III.	388
Feſtus	II.	723
Firmicus	II.	718
Flavianus	III.	152
Florus	II.	260
Florus *magiſter*	III.	608
Fortunatus	III.	454
Franciſcus	IV.	360
Freculfus	III.	594
Fredegarius	III.	501
Frodoardus	III.	693
Froiſſardus	IV.	639
Frontinus	II.	224
Fulbertus	III.	727
Fulgentius S. *Ferrandus*		
Fulgentius *Fab. Cl. Gord.*	III.	337 not.
- *Fab. Planc.*	III.	335. not.
- *Ruſp.*	III.	335
G		
Gad	I.	52
Gaius S. *Caius.*		
Galenus	II.	452
Gallus *Confeſſor*	III.	496
Gariopontus	III.	769
Gelaſius *Cyzic.*	III.	228
- *PP.*	III.	272
Gellius	II.	382
Geminus	I.	417
Gemiſtus	IV.	712
Geneſius	III.	686
Gennadius	III.	269
Gentilis	IV.	559
Georgius *Piſides*	III.	488
- *Syncell.*	III.	541
Gerbertus S. *Silveſter*		
Gerhohus	IV.	238
Germanicus	I.	584
Germanus	III.	524
Gerſon	IV.	673
Gervaſius *Tilb.*	IV.	339
Gildas	III.	428
Glaber	III.	751
Glycas	IV.	729
Godeſchalcus	III.	620
Gorgias	I.	176
Gotfridus	IV.	281
Gratianus	IV.	215
Gretius *Faliſcus*	I.	556
Gregentius	III.	396
Gregoras	IV.	577
Gregorianus	II.	699
Gregorius *Elvir.*	II.	736
- *M.*	III.	459
- *Naz.*	II.	850
- *Nyſs.*	II.	865
- *Palamas*	IV.	564
- *Thaumat.*	II.	611
- *Turon.*	III.	443
Gualterus *Mapes*	IV.	299
Gualtherus	IV.	308
Guibertus	IV.	98
Guido *de Caul.*	IV.	581
Guigo	IV.	134
Guilielmus *de S. Amore*	IV.	420
- *Apul.*	III.	800
- *Brito*	IV.	358
- *de Nang*	IV.	479
- *Pariſ.*	IV.	384
- *Tyr.*	IV.	286
Guitmundus	III.	798
Guntherus	IV.	334
H		
Habacuc	I.	82
Haemmerlein	IV.	751
Haimo	III.	595
Haithonus	IV.	466

Han-

	Theil. Seite.
Hanno	I. 40
Harpocration	II. 390
Hegeſippus	I. 301
Heimburg	IV. 808
Heliodorus	II. 888
Helmoldus	IV. 252
Henoch	I. 4
Henricus *de Haſſia*	IV. 621
-- *Huntingd.*	IV. 204
-- *Septim.*	IV. 294
Hephæſtio	II. 392
Hepidanus	III. 775
Heraclides	I. 347
Heraclitus	I. 124
Herembertus S. *Erchemp.*	
Herigerus	III. 820
Hermannus *Contr.*	III. 756
-- *Mon.*	IV. 101
Hermas	II. 321
Hermes Triſmegiſtus	I. 18
Hermias	II. 441
Hermogenes	II. 370
Hermogenianus	II. 700
Hero, *Al.*	I. 559
-- *Math.* III.	III. 471
Herodes, *Att.*	II. 402
Herodianus, *Gramm.*	II. 373
-- *Hiſt.*	II. 541
Herodotus	I. 136
Herveus	IV. 44
Heſiodus	I. 70
Heſychius *Alex.*	II. 636
-- *Mileſ.*	III. 420
Hierocles	III. 156
Hieronymus	III. 65
Hilarius *Arelat.*	III. 149
-- *Pictav.*	II. 761
Hildebertus	IV. 115
Himerius	II. 756
Hincmarus *Laud.*	III. 639. not.
-- *Rhem.*	III. 637
Hiob	I. 27
Hipparchus	I. 396
Hippocrates	I. 193
Hippolytus	II. 508
Hirtius	I. 459
Homerus	I. 56
Honorius *Auguſtod.*	IV. 243
Horapollo	I. 44
Horatius	I. 510
Horus	I. 44

	Theil. Seite.
Hoſeas	I. 77
Hugo *Flav.*	IV. 72
- *de S. Maria*	IV. 129
- *Rothom.*	IV. 102
- de *S. Victore*	IV. 152
Humbertus	III. 764
Huſs	IV. 653
Hyginus	I. 559
Hyperides	I. 302
Hypſicles	II. 393

I.

S. Jacobus	II. 67
- *de Vitriac.*	IV. 372
- *de Vorag.*	IV. 473
Iamblichus	II. 691
Ianus Damaſc. S. *Joh. Damaſc.*	
Iarchi ſ. *Salomo*	
Ibycus	I. 109
Idacius	III. 217
Iehuda	IV. 188
Ieremias	I. 86
Jeſaias	I. 78
Jeſus Chriſtus	II. 3
Jeſus *Siracides*	I. 405
Jgnatius	II. 207
Ildefonſus	III. 507
Innocentius III.	IV. 343
-- IV.	IV. 395
Jochanan	II. 625
Joel	I. 76
Joel	IV. 317
S. Johannes	II. 124
- *Actuar.*	IV. 475
- *Boſtonus*	IV. 525. not.
- *Balbi*	IV. 455
- *Biclar.*	III. 477
- *Breviscoxa*	IV. 678 not.
- *Camen*	III. 665
- *Chryſoſt.* S. *Chryſoſt.*	
- *Damaſc.*	III. 529
- *Damaſc.*	III. 583

	Theil. Seite
- *Erig.*	III. 632
- *de Eſſendia*	IV. 743
- *Halifax (de ſacro boſco)*	IV. 409
- *Hieroſ.*	III. 57
- *Jeiunator*	III. 442
- *Malel.*	III. 664
- *Pariſ.*	IV. 483
- *Philoponus*	III. 491
- *Sarisb.*	IV. 268
- *Scylitz*	III. 783
- *a Turre cremata*	IV. 789
- *de Varennis*	IV. 678 not.
Jonas	I. 75
Jonas *Aurel.*	III. 581
Jonathan	I. 566
Jornandes	III. 397
R. Joſe	III. 302
Joſephus *Fl.*	II. 154
- *Iſcan.*	IV. 354
Joſippon	II. 165
Joſua	I. 33
Irenaeus	II. 458
Irimbertus	IV. 261
Irnerius	IV. 109
Iſaeus	I. 249
Iſidorus	III. 153
Iſidorus *Char.*	II. 22
- *Hiſp.*	III. 481
Iſo	III. 625
Iſocrates	I. 230
R. Juda	II. 435
Judas	II. 128
Judith	I. 84
Julianus *Anteceſſ.*	III. 431
- *Imp.*	II. 747
- *Pomerius*	III. 515
Julius S. *Paulus.*	
- *Africanus*	II. 525
- *Capitolinus*	II. 697
Juſtinus	II. 331
- *Martyr.*	II. 374
Ivo	IV. 63
Juvenalis	II. 268
Juvencus	II. 701
K	
a Kempis	IV. 803
Kimchi, *Dav.*	IV. 366
- *Moſ.*	IV. 367 not.
L	
Laberius	I. 563 not.
Lactantius	II. 675
Lambertus *Schafn.*	III. 780
Lampridius	II. 672
Lanfrancus	III. 801
Leidradus	III. 579
Leo *Gramm.*	III. 684
- *M.*	III. 200
- *Marſic.*	IV. 60
- VI. *Sap.*	III. 666
Lesbonax	II. 24
R. Levi	IV. 582
Libanius	II. 882
Liberatus	III. 425
Linus	II. 81
Lipman	IV. 625
Livius	I. 527
- *Andron.*	I. 362
Longinus	II. 616
Lotharius S. *Innoc. III.*	
Lucanus	II. 107
S. Lucas	II. 121
- *Tud.*	IV. 390
Lucianus	II. 443
Lucifer	II. 774
Lucilius	I. 407
Lucretius	I. 460
Luitprandus	III. 696
Lullus	IV. 495
Lupus	III. 610
Lycophron	I. 331
Lycurgus	I. 252
Lyſias	I. 201
M	
Macarius	II. 857
Macrobius	III. 87
Marcianus	II. 401
Malachias	I. 142

Malchus

	Theil.	Seite.
Malchus	III.	266
Mamertinus	II	635
--- iun.	II.	760
Manaſſes	I.	83
Manethon	I.	343
Manilius	I.	581
Marbodus	IV	93
Marcellinus	III.	343
Marcellus *Emp.*	III.	31
--- *Sidetes*	II.	304
Marcianus Capella S. *Capella.*		
Marculphus	III.	498
S. Marcus	II.	63
--- *Erem.*	III.	1
Maria	II.	56
Marianus *Scot.*	III.	791
Marinus	III.	245 not.
Marius	III.	449
Marſilius	IV.	520.
Martialis	II.	195
Martinus	II.	906
--- *Pann.*	III.	433
--- *Strepus*	IV.	444
S. Matthaeus	II.	58
--- *Pariſ.*	IV.	413
--- *Vind.*	IV.	326
Maxentius Johannes	III.	340 not.
Maximus *Byz.*	II.	746
--- *Confeſſ.*	III.	504
--- *Planudes.*	IV.	566
--- *Tyr.*	II.	418
Megaſthenes	I.	310
Mela	II.	33
Melampus	I.	350
Menander *Com.*	I.	313
--- *Protect.*	III.	441
Menelaus	II.	184
Mercator	III.	158
Merlinus	III.	230
Meſſalla	I.	535
Meſue, S. *Janus Damaſc.*		
Methodius	II.	665
Micha	I.	80
Mimnermus	I.	109
Minucianus	II.	587
Minucius	II.	504
Modeſtinus	II.	546
Modeſtus	II.	622
Moneta	IV	369
Moſchus, *Jo.*	III.	469
--- *Syrac.*	I.	382
Moſes	I.	30
--- *Armen.*	III.	207
--- *Maim.*	IV.	318
Mundinus	IV.	505
Muſa	I.	568
Muſæus	I.	37
Muſſatus	IV.	527
N.		
Nahum	I.	80
de Natalibus	IV.	645
Nathan	I.	52
R. Nathan	II.	278
--- *b. Jechiel*	IV.	22
Nazarius	II.	671
Nehemias	I.	146
Nemeſianus	II.	629
Nemeſius	II.	922
Nennius	III.	478
Nicander	I.	399
Nicephorus *Blemmyda*	IV.	398
--- *Bryenn.*	IV.	137
--- *Callyſt.*	IV.	543
--- *Cpol.*	III.	561
Nicetas *Acom.*	IV.	331
--- *Serron.*	III.	766
--- *Stethat.*	III.	759
Nicochares	I.	243
Nicolaus de *Clameng.*	IV.	691
--- *Cuſ.*	IV.	765
--- *Damaſc.*	I.	579
--- *Lyran.*	IV.	537
--- *Myrepſas*	IV.	480

	Theil.	Seite.
Nicomachus	II.	258
Nicon	III.	707
Nicophron	I.	244
Nicoſtratus	I.	255
Nider	IV.	701
Nigellus	IV.	306
Niger	IV.	813
Nilus *Aſceta*	III.	175
-- *Cabaſila*	IV.	545
-- *Doxopatr.*	IV.	172
Nithardus	III.	606
Nonius Marcellus	II.	703
Nonnus	III.	34
Nonus	III.	685
Noſſis	I.	315
Notkerus *Balb.*	III.	673
--- *Labeo*	III.	721
Novatianus	II.	570
O.		
Obadias	I.	88.
Obſequens	II.	802
Occam	IV.	547
Ocellus	I.	158
Octav. Horatianus S. *Theod. Priſc.*		
Odilo	III.	752
Odorannus	III.	744
Oecumenius	III.	708
Oliverius	IV.	362
Olympiodorus *Alex.*	III.	497
--- *Plat.*	III.	396
--- *Theb.*	III.	93
Oppianus	II.	465
Optatianus	II.	689
Optatus	II.	830
Ordericus	IV.	171
Oribaſius	II.	913
Origenes	II.	574
Oroſius	III.	59
Orpheus	I.	34
Otbertus	IV.	89
Otfridus	III.	622
Otto *Friſ.*	IV.	212
Ovidius	I.	544
P.		
Pachymeres	IV.	839
Pacianus	II.	860
Pacuvius	I.	380
Palaemon	II.	39
Palaephatus	I.	46
Palladius *Galat.*	III.	115
-- *Jatroſoph*	III.	452
Pamphilus	II.	657
Papias	III.	754
Papinianus	II.	479
Pappus	II.	810
Parmenides	I.	136
Parthenius	I.	565
Paſchaſius *Diac.*	III.	239 not.
--- *Radbert.*	III.	613
XII Patriarchæ	I.	25
Patricius	III.	267
Paulinus	III.	126
Paulinus *Petrocor.*	III.	227
Paulus (*Volo*)	IV.	465
S. Paulus	II.	77
-- *Ægin.*	III.	510
-- *Alex.*	II.	799
-- *Aquil.*	III.	542
-- *Bernried.*	IV.	118
-- *Iſt.*	II.	537
-- *Langob.*	III.	535
-- *Silentiarius*	III.	407
Pauſanias	II.	399
Pedo	I.	555
Perſius	II.	70
Petrarcha	IV.	585
Petronius	II.	112
S. Petrus	II.	74
-- *Albano*	IV.	501
-- *d'Ailly*	IV.	665
-- *Alex.*	II.	659
-- *Alphonſus*	IV.	23
-- *Bleſ.*	IV.	301

Pe-

	Theil. Seite
Petrus *Cell.*	IV. 284
- *Chryſolog.*	III. 190
-- *Comeſt.*	IV. 263
-- *Diac.*	III. 339. not.
-- *Diac. Caſſ.*	IV. 156
-- *Hiſp.*	IV. 440
— *Lombard.*	IV. 224
— *Patricius*	III. 395
— *Sic.*	III. 624
-- *Ven.*	IV. 205
-- *de Vineis*	IV. 387
Phaebadius	II. 864
Phaedrus	II. 13
Phalaris	I. 107
Philaſtrius	II. 837
Phile	IV. 842
Philemon	I. 312
Philetaerus	I. 254
Philippides	I. 311
Philippus	I. 254
— *Solitar.*	IV. 11
Philiſcus	I. 301
Philiſtion	I. 570
Philo *Byzant.*	I. 397
-- *Jud.*	II. 28
-- *Athen.*	I. 243
Philonides *Com.*	I. 148
Philoſtorgius	III. 92
Philoſtratus *iun.*	II. 548
-- *ſen.*	II. 547
Philoxenus	I. 258
Phlegon	II. 305
Phocas	III. 292. not.
Phocylides	I. 111
Photius	III. 652
Phranza	IV. 812
Phrynichus *Arabus*	II. 416
-- *Com.*	I. 157
Phurnutus S. *Cornutus.*	
Pilatus	II. 24
Pindarus	I. 149
Piccolomineus	IV. 777 not.
Pius II. S. *Aen. Sylv.*	
Placentinus	IV. 288
Plato	I. 222
- *phil.*	I. 234
Plautus	I. 371
Plinius	II. 135
-- *Conſ.*	II. 241
-- *Valerianus*	I. 139
Plotinus	II. 607
Plutarchus	I. 292
Polemon	II. 313
Pollux	II. 420
Polyaenus	II. 387
Polybius	I. 382
Polybus	I. 200
Polycarpus	II. 318
Polychronius	III. 124
Pomponius	II. 357
Porphyrius	II. 641
Poſidippus	I. 317
Praxilla	I. 203
Primaſius	III. 401
Priſcianus	III. 329
Priſcus	III. 220
Prochorus	II. 127
Proclus *Cpol.*	III. 146
-- *Lyc.*	III. 245
Procopius	III. 409
-- *Gaz.*	III. 327
Propertius	I. 540
Proſper *Aquil.*	III. 209
Prudentius	III. 13
Pſellus	IV. 9
Ptolemaeus	II. 362
-- *Chenn.*	II. 267
-- *Luc.*	IV. 515
Publius *Syrus*	I. 563
-- *Victor.*	II. 772.
Pullenus	IV. 180
Pythagoras	I. 118

Q.

Quadrigarius	I. 216

Quin-

	Theil. Seite
Quintilianus	II. 213

R.

Rabanus	III. 601
Raſchi S. *Jarchi.*	
Ratherius	III. 699
Ratramnus	III. 618
Raymundus *Martini*	IV. 452
--- *Pegnafort.*	IV. 436
Regino	III. 677
Remigius	III. 628
Rhazes	III. 714
Rhianus	I. 353
Richardus *de S. Vict.*	IV. 255
Rigordus	IV. 358 not.
Riſhanger	IV. 415. not.
Robertus *Groſthead*	IV. 391
-- de *Sorbona*	IV. 422
Rodericus *Ximenes*	IV. 376
-- *Zamor*	IV. 800
Rogerus *Wendover*	IV. 415. not.
Roſwitha	III. 703
Rufinus	III. 38
Rufus	II. 184
Rupertus	IV. 121
Ruricius	III. 299
Rutilius *Numat.*	III. 54

S.

Saadias	III. 681
Sabunde	IV. 692
Said Ibn Batrick S. *Eutych. Aeg.*	
Salluſtius	I. 475
Salomo	IV. 265
Salomon	I. 52
Salonius	III. 228
Salvianus	III. 240
Samuel	I. 47
a Sancta Fide	IV. 647
Sappho	I. 93
Savonarola	IV. 826
Saxo *Gram.*	IV. 315
Scribonius Largus	II. 38
Scymnus	I. 410
Sedulius	III. 167
Sempronius *Aſellio*	I. 405
Seneca *Phil.*	II. 87
-- *Rhet.*	I. 595
Serapion, *Jo.*	III. 768
--- *Thmuit.*	II. 733
Serenus Sammon	II. 482
Servius	III. 85
Severianus	III. 29
Severus	III. 47
Sextus *Empir.*	II. 410
-- *Rufus*	II. 709
Sibylla	I. 6
Sidonius	III. 211
Sigebertus	IV. 27
Silius	II. 201
Silveſter	III. 862
R. Simeon	II. 215
-- *Mam.*	III. 733
-- *Metaphr.*	IV. 139
-- *Sethus*	IV. 13
-- *Stylit.*	III. 106
-- *Theſſ.*	IV. 682
Simmias	I. 322
Simonides	I. 128
Simplicius	III. 391
Siſenna	I. 416
Sixtus II.	II. 588
Socinus	IV. 786
Socrates	I. 172
-- *Scholaſt.*	III. 140
Solinus	II. 553
Solon	I. 98
Sopater	I. 299
Sophocles	I. 159

So-

	Theil. Seite
Sotades	I. 300
Sozomenus	III. 148
Spartianus	II. 632
Statius	II. 166
—— *Caecilius*	I. 379
Stephanus	III. 275
Steſichorus	I. 92
Stobaeus	III. 279
Strabo	I. 586
Suetonius	II. 281
Suidas	IV. 185
Symmachus *Q. Aur.*	II. 901
—— *Samarit.*	II. 434
Syneſius	III. 119
Syrianus	III. 174

T.

Tacitus	II. 230
Tatianus	II. 394
Tedeſchus	IV. 726
Teleclides	I. 244
Terentius	I. 387
Tertullianus	II. 492
Theano	I. 123
Theganus	III. 586
Themiſtius	II. 839
Themiſtocles	I. 126
Theocritus	I. 337
Theodectes	I. 256
Theodoretus	III. 184
Theodoricus *von Niem*	IV. 660
Theodorus	III. 326
-- *Abucara*	III. 532
-- *Balſamon*	IV. 290
-- *Priſcian.*	II. 796
-- *Prodr.*	IV. 176
-- *Rhait.*	III. 503
-- *Studit.*	III. 559
Theodoſius *Tripol.*	II. 323
Theodotion	II. 404
Theodotus	III. 125
Theodulphus	III. 554
Theodulus	IV. 517
Theognis	I. 110
Theon *Alex.*	II. 758
-- *Smyrn.*	II. 266
Theophanes	III. 551
Theophilus *Alex.*	III. 45
-- *Anteceſſ.*	III. 344
-- *Antioch.*	II. 423
-- *Epidaur.*	I. 243
-- *Protoſpath.*	III. 472
Theophraſtus	I. 279
Theophylactus	IV. 24
-- *Simocat.*	III. 479
Theopompus	I. 248
Thomas *Aquin.*	IV. 424
-- *Becket*	IV. 248
-- *Magiſter*	IV. 517
-- *Wald.*	IV. 687
Thoth	I. 18
Thucydides	I. 184
Tibullus	I. 536
Timaeus	I. 246
Titus	II. 773
Tobias	I. 81
Toſtatus	IV. 740
Trebellius Pollio	II. 659
Tribonianus	III. 364
Triver	IV. 523
Tryphiodorus	III. 305. not.
Turpinus	III. 540
Tyrtaeus	I. 89
Tzetzes	IV. 278

V.

Valerianus	III. 181
Valerius *Antias*	I. 417
-- *Flaccus*	II. 149
-- *Max.*	II. 18

Va-

	Theil. Seite
Valerius *Probus*	II. 172
Valla	IV. 743
Varro	I. 411
Udalricus *Auguſt.*	III. 585
-- *Babenb.*	IV. 103
Vegetius	II. 821
Vellcius	I. 592
Verrius Flaccus	I. 569
Victor *Afric.*	III. 257
-- *Antioch.*	III. 28
-- *Cl. Mar.*	III. 162
-- *Tunn.*	III. 426
Victorinus	II. 648
-- *Rhet.*	II. 741
Vigilius	III. 232
Vincentius *Bellov.*	IV. 417
-- *Lerin.*	III. 160
Vindicianus	II. 757
Virgilius	I. 489
Vitruvius	I. 523
Ulphilas	II. 792
Ulpianus	II. 523
UlughBeigh	IV. 731
Vopiſcus	II. 670
Uſuardus	III. 635
Vulcatius Gallicanus	II. 656

W.

	Theil Seite
Walafridus *Strab.*	III. 588
Weſſelus	IV. 818
Wibaldus	IV. 20
Wiclef	IV. 61
Wilhelmus *Malm.*	IV. 17
Willeramus	III. 78
Wippo	III. 7
Witikindus	III. 81

X.

Xenocrates	II. 23
Xenophon	I. 204
Xiphilinus	III. 806
Xyſtus S. *Sixtus II.*	

Z.

Zacharias *Mytil.*	III. 349
Zeno	II. 818
Zenobius	II. 302
Zephanias	I. 85
Zonaras	IV. 84
Zoroaſter	I. 14
Zoſimus	III. 94

Drit-

Drittes Regiſter
Von Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts, die näher beſchrieben werden.

Dante Alighieri Comedia, con il Commento di Laudino, Firenze, 1481. Th. 4. S. 511.

Ambroſii opera. Baſil. 1492. Th. 2. S. 911.

Andreae de ſponſalibus & matrimoniis. ſ. l. & a. Th. 4. S. 555.

Anſelmi Cantuar. Opuſcula. ſ. l & a. 4. Th. 4. S. 40.

Antonii opus hiſtoriarum. Lugd. 1512. Th. 4. S. 758.

— Summa. Nürnb. 1477-1479 und 1486-87. Th. 4. S. 760.

Apuleius. Romae, 1469. Th. 2. S. 342.

Leon Aretino Iſtoria Florentina. Firenze, 1492. Th. 4. S. 719

— de temporibus ſuis. Venet. 1485. Th. 4. S. 720.

— epiſtolae. 1472. Th. 4. S. 722

— epiſtolae. Lipſ. 1499. Th. 4. S. 723

— Liber de Studiis. Paduae, 1483. Th. 4. S. 724.

Ariſtotelis Opera. Venet. ap. Ald. 1495. 8. Th. 1. S. 267

Arnobius. Romae, 1542. Th. 2. S. 652

Aſconius Pedianus. Venet. 1477. Th. 2. S. 53

Athanaſius (Theophylactus) in D. Pauli epiſtolas, Romae 1477. Th. 2. S. 783

Auguſtini opus quaeſtionum, Lugd. 1497. Th. 3. S. 104

Auguſtini liber epiſtolarum. Baſ. 1493. Th. 3. S. 110

Aurelius Victor. per Sextum Rueſinger. 4. Th. 2. S. 816

Bernardi opera. Pariſ. ap Jo. Parvum 1513) Th. 4 S. 196

Bocatii genealogiae deorum. ſ. l. & a. Th. 4. S. 600

— de praeclaris mulieribus. Lovan. 1487. Th. 4. S. 602

Boethii opera. Venet. 1492. Th. 3. S. 323

Burlaeus de vita & moribus philoſophorum. Colon. per Conr. de Homborch. ſ. a. Th. 4. S. 435

— idem ſ. l. & a. Th. 4. S. 536

Jul. Caeſar. Venet. 1481. Th. 1. S. 455

Ciceronis Epiſtolae ad familiares. Mediol. 1485. Th. 1. S. 436

— de finibus. Venet. ap. Jo. Colon 1471. Th. 1. S. 443

Corpus iur. civil. Mediolan. 1482 1483. Th. 3. S. 379

Decretales Gregorii IX. Venet. 1479

— ib. 1481.

— ib. 1482. Th. 4. S 438-39

Duranti rationale divinorum officiorum Vincent. 1478. Th. 4. S. 472

Eutropius. Romae 1471. Th. 2. S. 788

— Mediol. 1475. ebend.

Feſtus Pompeius. Mediol. 1471 Th. 2. S. 724.

Fe-

Feſtus Pompeius ſ. l. & a. Th. 2. S. 725
-- Brixiae, 1483. ebend. S. 726
Julii *Firmici* aſtronomicorum libri VIII. Rhegii Lingobard. 1503. fol. Th. 2. S. 721
L. Flori epitomata. Lipſ. 1487. Th. 2. S. 263
Gellius. Bonon. 1503. Th. 2. S. 384
Guntheri Ligurinus. Auguſt V. 1507 Th. 4. S. 336
Henr. de Haſſia expoſitio ſuper dominicalem orationem, ſ. l. & a. Th 4 S 623
Hemmerlin opuſcula ſ. l. & a. Th. 4 S 753
-- de nobilitate & ruſticitate dialogus, &c. ebend. S 754
Hieronymi Epiſtolae. Romae, 1467. Th. 3 S. 73.
-- ſ. l. & a ebend. S. 74.
Hiſtoriae Auguſtae Scriptores. Mediol. 1465 Th 2. S. 633
Johannes Januenſ. catholicon. Aug. Vind. 1469. Th. 4. S 456.
-- ſ. l. & a. Th. 4. S. 457
Ivonis Decretorum opus. Baſil. 1499. Th. 4. S. 68. 69
Lactantius. Venet. 1471. Th. 2. S. 679
Leonis opera. ſ. l. & a. Th. 3. S. 262
Livius. Tarviſii, 1482. Th. I. S. 531
Lotharius ſ. *Innocentius III.* de miſeria humanae conditionis. ſ. l. & a. Th. 4. S. 346.
Macrobius. Brixiae, 1485. Th. 3. S. 88
Nicolai de Cuſa Tractatus ſ. l. & a. Th. 4. S. 767.
-- opera ap. Aſcenſ. 1514. Th. 4. S. 768 f.
Nigelli ſpeculum ſtultorum. ſ. l. & a. 4. Th. 4. S. 306.
Joh. Nyder praeceptorium. ſ. l. & a. Th. 4. S. 702.
Joh. Nyder manuale confeſſorum, Pariſ. 1477. Th. 4. S. 704
Oroſius. per Herman Lichtenſtein de Colonia Th. 3 S. 62
Petrarchae opera. Baſil. 1495. Th. 4. S. 591
Petri Bleſenſis epiſtolae. ſ. l. & a. Th. 4. S. 304
-- Comeſtoris hiſtoria ſcholaſtica. ſ. l. & a. Th. 4. S. 264
- Argent. 1483. ebend. S. 265
-- de Natalibus Catalogus Sanctorum. Vicent. 1493. Th. 4. S. 647
Pii II. hiſtoria -- Venet. 1477. Th. 4. S. 776
-- de ſitu & origine Pruthenorum. ſ. l. & a. Th. 4 S. 780
-- epiſtolae. ſ. l. 147 . Th. 4 S. 783
-- epiſtolae. Noremb. 1496. ebend.
Plinii Panegyricus. ſ. l. & a. Th. 2. S. 52
Priſciani opera. Th. 3. S. 330
Probae Falconiae Cento. ſ. l. & a. Th. 2. S. 879
Quintilianus. Tarviſii, 1482. Th. 2. S. 217
-- Declamationes. ſ. l. & a. & Parmae 1494. Th. 2. S. 220
Sachſenſpiegel. Leipz. 1488. Th. 4. S. 403
-- ib. 1535. ebend. S. 405
Salluſtius. Pariſ 1497. Th. I. S. 479
Seneca. Tarviſ. 1478. Th. 2. S. 97
-- Venet. 1492. Th. 2. S. 98
Sextus Ruffus. per Sixtum Rueſinger. ſ. a. 4. Th. 2. S. 771
Sidonius Apollinaris. Th. 3. S. 263.
Suidas Mediol. 1499. Th. 4. S. 186
Thomae Aquinat. Summ. theologiae. Nurnberg, 1496 Th. 4. S. 429
Valerius Maximus. Bonon. 1476. Th. 2. S. 20
Varro de L. L. Brixiae, 1483. Th. 1. S. 414
Victorinus in rhet. Ciceron. Mediol. 1474. Th. 2. S. 743
Vitruvius. Florent. 1496. Th. I. S. 525
Xiconis Vita Petrarchae, ſ. l. & a. Th. 4. S. 585.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hamberger, Georg Christoph,

M. Georg Christoph Hambergers, der Philosophie ausserordentlichen Professors auf der Georg Augustus Universität, und Custos der academischen Bibliothek, Zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfange der Welt bis 1500
Bd.: 4

Lemgo (1764)

N.libr. 124-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601369-3
VD18 80343430-001